MONATSBERICHTE DER BANK DEUTSCHER LÄNDER

JUNI 1956

INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Mai/Juni 1956 3

Geld und Kredit 3

Öffentliche Finanzen 13

Produktion und Märkte 22

Außenhandel und Zahlungsbilanz 28

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im Jahr 1955 37

Statistischer Teil 55

Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität 56

Zentralbanksystem 61

Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen 61

Ausweise 64

Kreditinstitute 68

Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen 68

Zwischenbilanzen 80

Zinssätze 93

Kapitalmarkt 97

Öffentliche Finanzen 101

Außenwirtschaft 106

Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise 110

Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse 112

Diskontsätze im Ausland 113

Die Währungen der Welt 114

Abgeschlossen am 28. Juni 1956

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Mai/Juni 1956

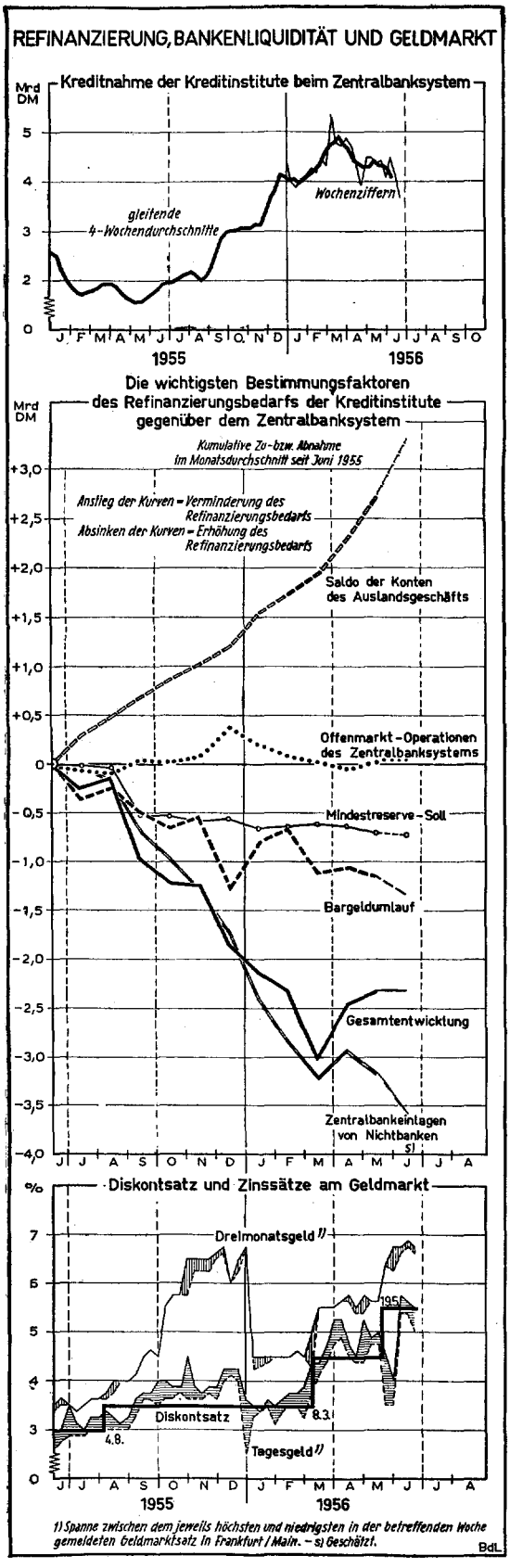
Geld und Kredit

In der monetären Entwicklung hat sich in den letzten Wochen insofern ein neuer Zug geltend gemacht, als der Devisenzugang aus Gründen, über die im Abschnitt „Außenhandel und Zahlungsbilanz" näher berichtet wird, einen fürs erste ungewöhnlich starken Umfang angenommen hat. Der Druck auf die Bankenliquidität, der eines der wirkungsvollsten Mittel der strafferen Kreditpolitik darstellt, die die Bank seit dem Sommer des vergangenen Jahres verfolgt, hat infolgedessen nicht weiter zugenommen, sondern zur Zeit sogar nachgelassen. Das Aktivgeschäft der Banken ist hierdurch bisher jedoch kaum beeinflußt worden. Die liquiditätsmäßige Entlastung, die die Kreditinstitute in den letzten zwei bis drei Monaten erfuhren, hat es ihnen zwar erleichtert, die Nachfrage nach kurzfristigen Krediten in noch immer erheblichem Maße zu befriedigen, aber in der längerfristigen Kreditgewährung und in der Wertpapieranlage übten die Banken mit Rücksicht auf die anhaltende Verminderung ihres Aufkommens an längerfristigen Mitteln eine eher noch verstärkte Zurückhaltung, die auch von den übrigen Kreditgebern weitgehend geteilt wird. Gleichzeitig hat sich das Zinsniveau mit der letzten Diskontheraufsetzung weiter erhöht. Die Finanzierung der im großen und ganzen schon aus steuerlichen Erwägungen noch immer ziemlich umfangreichen Investitionsvorhaben ist also bei weitem nicht mehr so leicht wie früher, und tatsächlich mehren sich die Anzeichen dafür, daß unter dem Einfluß der gewandelten Kreditsituation Investitionsprojekte nun doch in nennenswertem Umfang zurückgestellt werden und die Übernachfrage im Investitionssektor infolgedessen nicht mehr im gleichen Maße wie bisher neue Nahrung erhält.

So befriedigend aber auch diese Symptome eines allmählichen Wirksamwerdens der kreditären Nachfragebremsen sind, so wenig darf doch übersehen werden, daß die konjunkturelle Lage nach wie vor äußerst labil ist. Abgesehen von der Nachfragesteigerung, die, längerfristig betrachtet, mit der voraussichtlichen starken Erhöhung der öffentlichen Ausgaben und den Steuersenkungen verbunden sein wird, liegt gegenwärtig noch immer eine besondere Gefahr darin, daß der Arbeitsmarkt bis auf weiteres außerordentlich angespannt bleiben wird und daß damit nach wie vor die Gefahr von Lohnsteigerungen gegeben ist, deren Umfang die anderweitig eventuell gegebenen Konsolidierungstendenzen leicht durchkreuzen könnte. Eine Lockerung der Kreditpolitik wäre nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge also nicht zu verantworten. Im Hinblick auf die eben erwähnte Labilität der Lage gilt es vielmehr, zur Zeit ein besonderes Augenmerk darauf zu haben, daß die im Interesse der inneren Währungsstabilität auch weiterhin unerläßliche relative Knapphaltung des Kredits nicht dadurch gefährdet wird, daß der Devisenzustrom den Bankenapparat liquider macht, als es mit der Linie der allgemeinen Kreditpolitik vereinbar ist.

Geldmarkt und Bankenliquidität

Geldmarkt und Bankenliquidität boten in den letzten Wochen insofern ein ungewöhnliches Bild, als sie, wie schon im Vorangegangenen angedeutet, eher im Zeichen einer gewissen Entspannung als einer Anspannung standen, obwohl am 10. Juni wieder die Vierteljahrszahlungen auf die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer fällig waren und ein derartiger „großer Steuertermin" selbst in den Jahren der tendenziellen Verflüssigung des Marktes gewöhnlich zu einer fühlbaren Versteifung geführt hatte. Allerdings war die Lage bei weitem nicht mehr so extrem wie in der zweiten Hälfte des Mai. Damals hatte sich aus Gründen, die in unserem letzten Bericht eingehend dargelegt worden waren, am Markt für kurzfristiges Bankengeld bekanntlich eine so starke Flüssigkeit eingestellt, daß Tagesgeld selbst zu einem Satz, der um 1 1/2 bis 2 % unter dem am 18. Mai d. J. auf 5 1/2 % erhöhten Diskontsatz lag, kaum mehr untergebracht werden konnte und die Kreditinstitute im Mai infolgedessen zum ersten Mal seit langer Zeit wieder Überschußreserven aufwiesen, deren Höhe — 242 Mio DM — beträchtlich über die übliche Dis-



positionsmarge hinausging. Demgegenüber hat sich der Markt im Juni erwartungsgemäß wieder normalisiert. Sofort nach dem Monatsultimo, als die Banken ihre in den letzten Tagen des Mai stark abgesunkenen Mindestreserveguthaben aufzufüllen begannen, stieg der Tagesgeldsatz wieder auf — und zeitweilig sogar über — die Höhe des Diskontsatzes, und auch im weiteren Verlauf des Monats blieb der Kontakt zwischen dem Diskontsatz und dem Tagesgeldsatz wesentlich enger als in der zweiten Mai-Hälfte. Aber die sonst in den Monaten mit einem großen Steuertermin übliche Anspannung blieb so gut wie gänzlich aus. In der zweiten Monatshälfte sank der Tagesgeldsatz im Gegenteil erneut um 1/2 % unter den Diskontsatz, die Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute ging im Vergleich zum jeweiligen Vormonatsstand abermals nicht unbeträchtlich zurück, und die Bank deutscher Länder war in der Lage, ihren Bestand an Geldmarktpapieren, ebenso wie schon im Vormonat, weiter zu vermindern, besonders nachdem sie am 5. Juni d. J. die Abgabesätze für diese Titel um 1/8 bis 1/4 % erhöht hatte.

Die Grundlage dieser Entwicklung bildete, wie schon eingangs erwähnt, der erhebliche Liquiditätszugang, den die Banken infolge des Devisenzugangs der letzten Wochen verzeichnen konnten. Vom 1. bis zum 28. Juni hat die Bank deutscher Länder Devisen im Betrage von etwa 675 Mio DM netto erworben und hierdurch dem Markt in entsprechendem Umfang Zentralbankgeld zugeführt. Dieser Betrag war nicht nur größer als der an sich schon ungewöhnlich hohe Zugang im gesamten Vormonat — 548 Mio DM —, sondern er ging auch über die höchsten Beträge hinaus, die im Jahr 1953, dem bisherigen Höhepunkt des Devisenzugangs, in einem Monat im Rahmen der Devisenankäufe der Bank zur Auszahlung kamen. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres dürften die Banken damit einen Liquiditätszufluß in Höhe von etwa 2,2 Mrd DM erfahren haben, während sie in der gleichen Zeit des Vorjahres auf dem gleichen Wege nur für 945 Mio DM Zentralbankgeld erhalten hatten.

Durch die liquidisierende Wirkung des Devisenzugangs sind nun die liquiditätsbelastenden Faktoren im Juni weitgehend kompensiert, ja im allgemeinen wahrscheinlich sogar gänzlich neutralisiert worden. Der bedeutendste unter ihnen

Zur Entwicklung der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute (in Mio DM)

Vorgänge	Monatsdurchschnitt [1]	Stichtage	
	Mai 1956 gegen April 1956	31. Mai 1956 gegen 30. April 1956	15. Juni 1956 gegen 15. Mai 1956
A. Zentralbankgeldzuflüsse und -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen	Die Vorzeichen geben an, ob die jeweiligen Veränderungen der in der Vorspalte genannten Positionen Zentralbankgeldzuflüsse (+) oder -abflüsse (—) bewirkt haben *)		
I. Noten- und Münzumlauf	— 97	— 194	— 369
II. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken[2]	— 232	— 65	— 476
davon: 1) Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden	(— 237)	(— 94)	(— 669)
2) Gegenwertmittel	(— 10)	(— 3)	(+ 3)
3) Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte	(+ 41)	(+ 43)	(+ 6)
4) Sonstige (einschließlich Generalpostkasse)	(— 26)	(— 11)	(+ 184)
III. Zentralbankkredite an Nichtbanken[3] (ohne Offenmarkt-Käufe und -Verkäufe)	— 13	+ 1	+ 6
IV. Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder	+ 422	+ 548	+ 583
V. Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe des Zentralbanksystems	+ 61	— 198	— 102
davon: 1) im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder ausgegebene Geldmarkttitel des Bundes	(— 5)	(— 57)	(+ 71)
2) Sonstige Titel[4]	(+ 66)	(— 141)	(— 173)
VI. Sonstige Faktoren	+ 45	+ 86	+ 31
darunter: Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	(— 13)	(+ 21)	(+ 21)
Gesamtwirkung der obengenannten Faktoren (Summe A I bis VI) Zugang = + Abgang = — an Zentralbankgeld	+ 186	+ 178	— 327
B. Veränderung der Zentralbankeinlagen der Kreditinstitute	(Zunahme = +; Abnahme = —)		
I. Gesamt (Mindestreserven und Überschußreserven)	+ 145	— 254	— 590
II. Veränderung des Mindestreserve-Solls (kann nur monatlich angegeben werden)	+ 68	.	.
C. Inanspruchnahme des Refinanzierungskredits des Zentralbanksystems	(Zunahme = +; Abnahme = —)		
Veränderung	— 41	— 432	— 263
	MD [1] Mai 1956	Stichtage 31. Mai 1956	15. Juni 1956
Stand an den nebenstehend genannten Terminen	4 347	4 067	4 130
D. *Zum Vergleich:* Stand der Guthaben der Kreditinstitute beim Zentralbanksystem	3 928	3 344	3 258

[1] Monatsdurchschnitt aus den 4 Ausweisstichtagen der betreffenden Monate. — [2] Einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — [3] Einschließlich Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen), die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — [4] Am offenen Markt erworbene Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, soweit diese nicht im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder entstanden sind (s. V, 1), Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere.

*) Es bewirken:

Zentralbankgeldzufluß	/	Zentralbankgeldabfluß	
Abnahme		Zunahme	des Noten- und Münzumlaufs
Abnahme		Zunahme	der Zentralbankeinlagen von Nichtbanken
Zunahme		Abnahme	der Zentralbankkredite an Nichtbanken
Aktivierung		Passivierung	des Saldos der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder
Offenmarkt-Käufe		Offenmarkt-Verkäufe	

Die Veränderungen der unter A in der Vorspalte der Tabelle genannten Vorgänge sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Zentralbankgeldzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken.

war, wie üblich in einem Monat mit einem großen Steuertermin, der Anstieg der öffentlichen Einlagen im Zentralbanksystem. Er beschränkte sich allerdings gänzlich auf die Einlagen des Bundes und — soweit sich die Entwicklung bisher übersehen läßt — auf die der Länder, während die Zentralbankguthaben des Lastenausgleichsfonds, für den der Juni ein einnahmeschwacher Monat ist, um etwa 130 Mio DM abnahmen. Aber auch der Anstieg der Bundes- und der Ländereinlagen scheint im Juni nicht ganz so stark gewesen zu sein wie in den zahlungstechnisch vergleichbaren Herbst- und Wintermonaten, da sich vor allem beim Bund der steigende Ausgabentrend

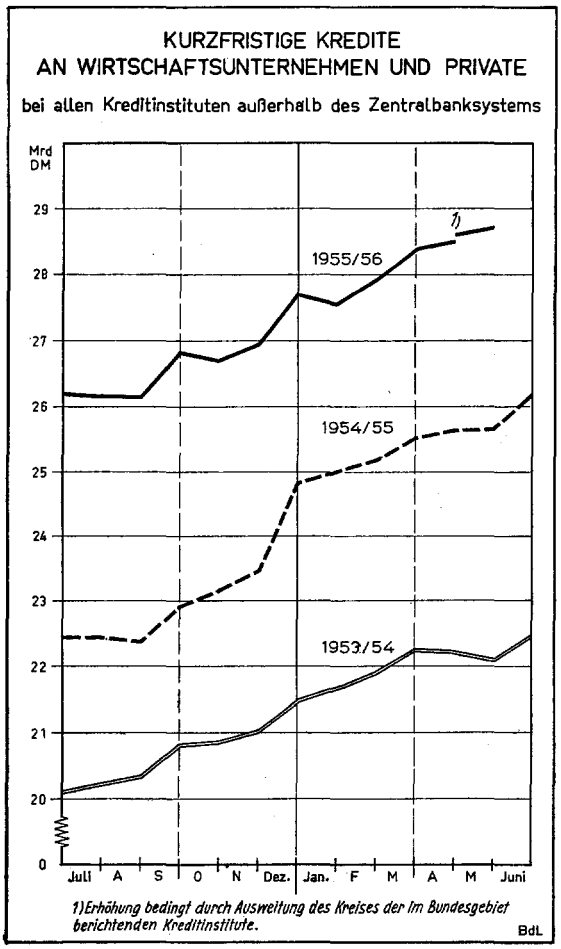
allmählich stärker bemerkbar zu machen beginnt. Immerhin dürften die gesamten von deutschen öffentlichen Stellen im Zentralbanksystem unterhaltenen Kassenmittel im Juni wieder um schätzungsweise rd. 300 Mio DM, also wesentlich stärker als in den vorangegangenen Monaten, gewachsen sein. Auch der Bargeldumlauf hat im Juni aus saisonalen und konjunkturellen Gründen wieder verhältnismäßig stark zugenommen und damit die Liquidität des Bankensystems entsprechend belastet. Im Durchschnitt der ersten 25 Tage des Monats war er um 145 Mio DM höher als in der gleichen Zeit des Vormonats, und für den ganzen Monat dürfte die Zunahme eher noch größer gewesen sein.

Was die künftige Entwicklung der Bankenliquidität anbelangt, so ist auf der einen Seite damit zu rechnen, daß die Kreditinstitute durch die Zunahme des Bargeldumlaufs und der Kassenüberschüsse der öffentlichen Haushalte, die ihre Guthaben ausschließlich oder doch zu einem großen Teil im Zentralbanksystem unterhalten, liquiditätsmäßig weiterhin belastet bleiben werden. Der Bargeldumlauf pflegt in den Ferienmonaten ziemlich stark zu steigen, da die Reisetätigkeit in dieser Zeit naturgemäß eine Erhöhung der Kassenhaltung des Publikums mit sich bringt. Zumindest im Bundeshaushalt werden sich ferner anhaltend Überschüsse ergeben, wenn diese aus zahlungstechnischen Gründen in den beiden nächsten Monaten auch kaum die Höhe von Juni erreichen dürften. Eine starke Entlastung wird dagegen auch weiterhin von der Devisenbilanz ausgehen. Sollten die Devisenüberschüsse so hoch bleiben wie in den beiden letzten Monaten, so werden sie wahrscheinlich stärker in die Waagschale fallen als die beiden eben genannten Belastungsfaktoren und — ceteris paribus — insofern auf eine weitere Entspannung des Geldmarkts und der Bankenliquidität hinwirken. Wie im Abschnitt über „Außenhandel und Zahlungsbilanz" ausgeführt wird, spielen im derzeitigen Devisenzugang jedoch transitorische und zum Teil auch spekulative Momente eine so große Rolle, daß es nicht leicht ist vorauszusagen, ob sich die Devisenbilanz im Kräftespiel der liquiditätsbestimmenden Marktfaktoren im gleichen Maße wie bisher entlastend auswirken wird.

Kredite und Wertpapierbestände der Banken

Auf das Aktivgeschäft der Kreditinstitute hat die leichte liquiditätsmäßige Entspannung der letzten Monate, soweit sich bisher feststellen läßt, erfreulicherweise kaum einen stimulierenden Einfluß. Die Kreditinstitute haben die ihnen zugegangenen Mittel benutzt, um ihre bis zum März sehr stark gestiegene Verschuldung beim Zentralbanksystem wieder etwas zu vermindern, aber abgesehen von einem zeitweilig etwas regeren Interesse für den Erwerb von Geldmarktpapieren, die ohne sonderliches Risiko jederzeit abgestoßen werden können, haben sie sich im Eingehen neuer Engagements im allgemeinen weiterhin einer merklichen Zurückhaltung befleißigt. Der Gesamtbestand der monatlich berichtenden Banken an Krediten, Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen ist jedenfalls im Mai, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, nur um 591 Mio DM — gegen 1 116 Mio DM im Mai des vergangenen Jahres — gestiegen.

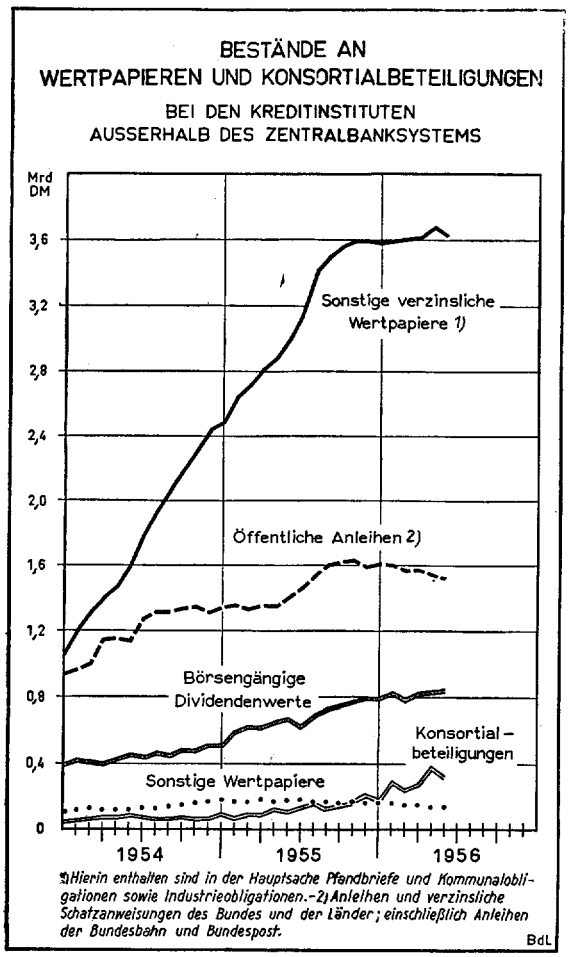
Betrachtet man die verschiedenen Anlagearten im einzelnen, so hat sich dabei allerdings eine nicht uninteressante Differenzierung ergeben. Verhältnismäßig stark war in den letzten Monaten weiter die Expansion der *kurzfristigen Kredite*, was zum Teil wohl damit zusammenhängen mag, daß sich die Banken bei diesen Krediten, wenn sie auf Wechselbasis gewährt werden, noch immer auf verhältnismäßig umfangreiche Refinanzierungsmöglichkeiten stützen können. Allein die kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private sind im Mai bei den monatlich berichtenden Banken wieder um 111 Mio DM — gegen 28 Mio DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres — gewachsen, und um weitere 72 Mio DM haben die (allerdings gewöhnlich starken Schwankungen unterworfenen und im großen und ganzen nicht sehr beträchtlichen) kurzfristigen Kredite an öffentliche Stellen zugenommen. Auch aus Anlaß des großen Steuertermins vom 10. Juni scheint im Sektor des kurzfristigen Kredits wieder eine erhebliche, ja im Vergleich zu früheren ähnlichen Gelegenheiten sogar noch verstärkte Expansion stattgefunden zu haben. Bei den 480 halbmonatlich berichtenden Banken sind jedenfalls die kurzfristigen Wirtschaftskredite in der ersten Junihälfte wieder um mehr als 300 Mio DM gewachsen, d. h.



um etwa 40 Mio DM mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres und nur um reichlich 30 Mio DM weniger als in der ersten Märzhälfte unter dem Einfluß des damaligen Steuertermins.

Auf der andern Seite jedoch hat sich die Expansion der *längerfristigen Kredite*, die überwiegend von den Realkreditinstituten sowie von den Sparkassen und Girozentralen gewährt werden, weiter abgeschwächt. Im Mai, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, sind die mittel- und langfristigen Kredite der monatlich berichtenden Banken um 530 Mio DM gewachsen. Diese Zunahme war um rd. 100 Mio DM geringer als die im Vormonat zu verzeichnende, obwohl der üblichen Saisontendenz eher eine verstärkte Erweiterung entsprochen hätte, und hinter der Steigerung, die die längerfristigen Kredite im Mai 1955 aufgewiesen hatten, blieb sie sogar um rd. 250 Mio DM zurück. Die Expansion der längerfristigen Bankkredite war damit im dritten aufeinanderfolgenden Monat schwächer als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wobei sich der Abstand gegenüber der Zunahme im entsprechenden Vorjahrsabschnitt von Monat zu Monat verstärkt hat, nämlich von reichlich 40 Mio DM im März auf gut 120 Mio DM im April und nun auf, wie gesagt, 250 Mio DM im Mai. Wie schon in unserem letzten Monatsbericht erwähnt, hängt diese Entwicklung vor allem mit der im folgenden noch näher zu behandelnden anhaltenden Verminderung der Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten zusammen. Denn je weniger die Institute durch die früher erteilten, verhältnismäßig hohen Kreditzusagen gebunden sind und je mehr die Reserven abnehmen, die sie bisher weitgehend zur Erfüllung dieser Zusagen eingesetzt haben, desto mehr sind sie natürlich bestrebt, ihre Ausleihungen dem verringerten Mittelaufkommen anzupassen und einen weiteren Rückgang ihrer Reserven möglichst zu unterbinden. Von den Wirkungen dieser Zurückhaltung bleibt übrigens auch die öffentliche Hand nicht verschont. Betrachtet man die Entwicklung der längerfristigen Kredite nach Kreditnehmern, so zeigt sich vielmehr, daß die Ausdehnung der Ausleihungen an öffentliche Stellen in den Monaten März bis Mai des laufenden Jahres im Vergleich zur entsprechenden Zeit des Vorjahres prozentual kaum weniger abgenommen hat als die der Ausleihungen an Wirtschaftsunternehmen und Private. Angesichts der oft geäußerten Ansicht, daß die Kreditrestriktionen lediglich die private Wirtschaft träfen, aber die öffentlichen Kreditnehmer so gut wie unberührt ließen, verdient diese Feststellung zweifellos Beachtung.

Vor allem jedoch haben die Banken im Berichtszeitraum ihre *Wertpapierengagements* nicht nur nicht mehr erweitert, sondern sogar verringert. Der Gesamtbestand der monatlich berichtenden Banken an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen ist im Mai um 123 Mio DM zurückgegangen, nachdem er in den beiden Vormonaten — nach einem gleichfalls etwas stärkeren Rückgang im Februar — zusammen um reichlich 200 Mio DM gestiegen war. Die Abnahme betraf dabei ziemlich gleichmäßig das eigentliche Wertpapierportefeuille der Banken und ihre Konsortialbeteiligungen. Sie wurde in der Hauptsache dadurch ermöglicht, daß im Mai die von 5 1/2 auf 6 % heraufkonvertierte Lasten-



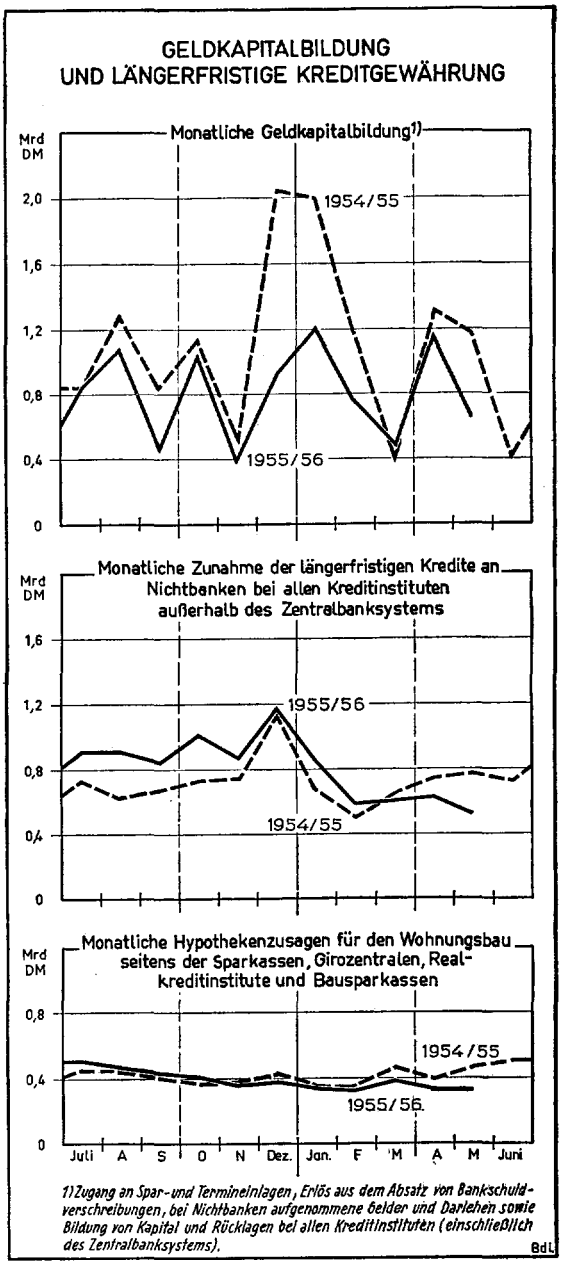
ausgleichsanleihe von 1955 an der Börse eingeführt wurde und der Emittent sich bereit fand, durch ausreichende Stützungskäufe den Einführungskurs (der sich übrigens mit dem ursprünglichen Emissionskurs deckte) zu halten. Diese Gelegenheit hat ein großer Teil der Banken benutzt, um die ziemlich erheblichen Beträge, die sie seiner Zeit von dieser Anleihe übernommen hatten, ohne Verlust wieder abzustoßen. Aber auch andere öffentliche Anleihen wurden von den Banken auf Grund der Interventionsbereitschaft der betreffenden Emittenten zum Teil in größerem Umfange abgegeben, so daß die Banken „Luft" erhielten, um andere Papiere hereinzunehmen und den Kreditwünschen ihrer Kundschaft, wie erwähnt, teilweise nach wie vor ziemlich großzügig entgegenzukommen.

Die Geldkapitalbildung bei den Banken

Die Geldkapitalbildung bei den Banken — worunter wir das Aufkommen an längerfristigen Mitteln aus der Zunahme der Termin- und Spareinlagen, aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen und aus der Aufnahme von längerfristigen Geldern und Darlehen verstehen — ist im Mai, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, erneut beträchtlich zurückgegangen, nachdem sie im April, bedingt durch Zufallseinflüsse, vorübergehend einen relativ hohen Stand erreicht hatte. Insgesamt belief sie sich auf 600 Mio DM gegen reichlich 1 Mrd DM im Vormonat und 1,13 Mrd DM im Mai 1955. Um den längerfristigen Trend deutlich zu machen, seien dem noch die Ziffern für die ersten fünf Monate des laufenden und des vergangenen Jahres hinzugefügt: in den ersten fünf Monaten von 1956 betrug das Aufkommen an längerfristigen Mitteln bei der Gesamtheit der berichtenden Banken 3,79 Mrd DM, in den ersten fünf Monaten von 1955 dagegen 5,78 Mrd DM. Zweifellos spiegelt dieses Resultat eine erheblich verminderte Neigung zur längerfristigen Festlegung von Mitteln wider.

Ebenso wie die Zunahme im April beruht die Abnahme der Geldkapitalbildung im Mai allerdings zu einem erheblichen Teil auf Schwankungen in der Entwicklung der *Termineinlagen*, die oft sehr jähen Veränderungen unterworfen sind und im Grunde genommen auch nur mit erheblichen Einschränkungen als Bestandteil der Geldkapitalbildung angesehen werden können. Im April hatten die Termineinlagen um 300 Mio DM zugenommen, im Mai sind sie dagegen im ganzen praktisch unverändert geblieben, wobei die Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten um 84 Mio DM wuchsen und die der öffentlichen Stellen um etwa den gleichen Betrag abnahmen. Bei den öffentlichen Termineinlagen hat sich damit der seit dem Sommer des vergangenen Jahres ununterbrochen anhaltende Rückgang fortgesetzt, so daß sie Ende Mai nur noch knapp 3,6 Mrd DM ausmachten gegen reichlich 5 Mrd DM per Ende August 1955. Die Abnahme dürfte weitgehend mit einem echten Verbrauch der Mittel (vor allem durch die Länder und die Gemeinden, die in erheblichem Umfang Rücklagen aufgelöst haben) zusammenhängen, aber sich zum Teil wohl auch daraus erklären, daß verschiedene Einleger zumindest im Vorjahr aus Zinsgründen in verstärktem Umfang zur Anlage in direkten Darlehen übergegangen sind. Bei den Termineinlagen von

Wirtschaftsunternehmen und Privaten ist für den neuerlichen Anstieg der Einfluß der am 16. März d. J. erfolgten Erhöhung der Habenzinsen für Fest- und Kündigungsgelder unverkennbar, zumal mit jener die bis dahin bestehende zinsmäßige Benachteiligung der Termineinlagen gegenüber den Spareinlagen korrigiert, ja teilweise sogar durch eine gewisse Begünstigung abgelöst wurde. Besonders im April haben daraufhin, wie schon im letzten Monatsbericht erwähnt, erhebliche Umbuchungen von Sparkonten auf Terminkonten stattgefunden, und es scheint, als hätte sich dieser Prozeß auch im Mai noch in gewissem Umfang fortgesetzt. Die am 21. Juni d. J. erfolgte Neuregelung der Habenzinsen wird möglicherweise ebenfalls wieder in dieser Richtung wirken, da mit ihr die Zinsen für Termineinlagen wiederum stärker erhöht wurden als die für Sicht- und Spareinlagen. Im Sektor der privaten Termineinlagen ist jedenfalls der Rückgang, der namentlich im vergangenen Jahr dem Bankgewerbe erhebliche Sorgen bereitete, in den letzten Monaten nicht nur zum Stillstand gekommen, sondern sogar einer neuen Aufwärtsbewegung gewichen. Mit etwa 6¼ Mrd DM waren die privaten Termineinlagen Ende Mai d. J. bereits wieder um reichlich 700 Mio DM höher als am Ende des vergangenen Jahres, und selbst der vorjährige Höchststand — etwa 6 Mrd DM per Ende Mai — wurde um gut eine viertel Milliarde DM übertroffen.



Auffallend gering war dagegen im Mai der Zugang an *Spareinlagen*. Er betrug nur etwa 135 Mio DM und war damit nur ungefähr halb so groß wie im Mai 1955 und niedriger als in jedem anderen Monat seit Mai 1952. Bei der Beurteilung dieses Ergebnisses ist allerdings in Betracht zu ziehen, daß es sicher in gewissem Umfang durch die erwähnten Umbuchungen von Sparauf Terminkonten beeinflußt war und insofern nur eine Verschiebung zwischen zwei verschiedenen Formen der Geldkapitalbildung bei den Banken widerspiegelt. Zu berücksichtigen ist ferner, daß seit einiger Zeit offenbar Sparguthaben aufgelöst werden, in denen öffentliche Stellen und Wirtschaftsunternehmen einen Teil der Reserven angelegt hatten, die sie unter dem Druck der Kreditverknappung nunmehr angreifen müssen. Die Verstärkung der Abhebungen, auf die der verminderte Spareinlagenzugang, längerfristig betrachtet, nach wie vor in erster Linie, ja im Grunde genommen sogar ausschließlich, zurückgeht, kann also sicher nicht allein der erhöhten Ausgabeneigung der privaten Einkommensbezieher zugeschrieben werden. Immerhin aber wäre eine so starke Verminderung des Spareinlagenzuwachses, wie sie im Mai zu verzeichnen war, wohl kaum eingetreten, wenn nicht auch die Sparleistung der individuellen Haushalte nachgelassen hätte. Für eine nähere Quantifizierung der Verhältnisse reichen jedoch die statistischen Angaben nicht aus.

Zur Geld- und Kreditentwicklung)*

in Mio DM

Posten	1954				1955				1956			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	April	Mai P)	Stand am Monatsende
	Monatsdurchschnitte											
	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)											
Kredite und Wertpapierbestände der Kreditinstitute												
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems insgesamt	+965	+840	+980	+1 559	+1 064	+1 081	+1 287	+1 286	+ 861	+ 888	+ 699	81 094
Kurzfristige Kredite an Wirtschaft und Private	(+255)	(+ 65)	(+155)	(+ 634)	(+ 237)	(+ 241)[13])	(+ 204)	(+ 280)[13])	(+ 223)	(+ 120)[17])	(+ 111)	(28 728)
öffentliche Körperschaften	(+ 17)	(+ 23)	(— 26)	(— 12)	(+ 24)	(— 24)	(+ 14)	(— 12)	(+ 6)	(+ 33)	(+ 73)	(448)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(+ 48)	(+ 4)	(— 8)	(— 70)	(+ 41)	(— 58)[14])	(— 52)[14])	(— 41)[14])	(— 84)[14])	(— 32)[14])	+ 108)[14])	(1 248)
Mittel- u. langfrist. Kredite an Wirtschaft und Private	(+330)	(+456)[7])	(+584) [9])	(+ 737)[11])	(+ 460)	(+ 592)[13])	(+ 753)	(+ 867)	(+ 555)	(+ 472)[17])	(+ 431)	(36 158)
öffentliche Körperschaften	(+115)[6])	(+109)	(+ 98)	(+ 139)	(+ 156)	(+ 160)	(+ 144)[16])	(+ 160)	(+ 131)	(+ 156)[17])	(+ 99)	(8 025)
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	(+200)	(+183)	(+177)	(+ 131)	(+ 146)	(+ 170)	(+ 224)	(+ 32)	(+ 30)	(+ 139)[17])	(— 123)	(6 487)
2) Zentralbanksystem insgesamt	— 85	— 5	+ 1	+ 60	+ 25	— 38	— 14	+ 119	— 98	+ 129	— 7	832
Kredite an öffentliche Körperschaften	(— 14)	(+ 2)	(— 1)[10])	(+ 26)[12])	(+ 33)	(— 38)	(— 1)	(+ 59)	(— 79)	(+ 20)	(+ 14)	(428)
Wirtschaft und Private	(— 3)	(— 3)	(+ 0)	(+ 1)	(+ 8)	(— 5)	(— 7)	(+ 0)	(— 2)	(— 7)	(+ 1)	(101)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(— 68)	(— 4)	(+ 2)	(+ 33)	(— 16)	(+ 5)	(— 6)	(+ 60)	(— 17)	(+ 116)	(— 22)	(303)
Saldo der Forderungen und Verpflichtungen aus dem Auslandsgeschäft [1]) (Aktivierung: +; Passivierung: —)	+302	+232 [5])	+240	+ 189 [12])	+ 111	+ 209	+ 157	+ 159	+ 206	+ 386	+ 366	14 006
Bargeldumlauf insgesamt	— 51	+ 54	+149	+ 134	+ 41	+ 125	+ 176	+ 107	+ 154	— 213	+ 194	15 086
darunter: Kassenbestände der Banken	(+ 9)	(+ 8)	(+ 6)	(— 7)	(+ 8)	(+ 15)	(— 20)	(+ 11)	(— 2)	(+ 48)	·	·
Bankeinlagen und andere Passivposten												
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems												
Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten	—162	+175	+206	+ 484	— 398	+ 244	+ 100	+ 528	— 490	+ 569 [17])	+ 140	14 012
öffentlichen Stellen	— 9	+ 26	— 41	+ 118	— 3	+ 3	— 15	+ 90 [18])	— 33	— 206	+ 78	2 075
Termineinlagen [2]) von Wirtschaft und Privaten	+ 9	—132	— 16	— 58	+ 224	— 41	— 31	+ 5	+ 76	+ 386 [17])	+ 84	6 248
öffentlichen Stellen	+174	— 49	+ 11	— 2	+ 2	+ 74	— 51	— 182 [12])	— 194	— 86 [17])	— 82	3 573
Spareinlagen	+656	+345	+311	+ 513	+ 457	+ 279	+ 241	+ 340	+ 382	+ 195	+ 135	22 144
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen insgesamt	+247	+191	+388	+ 390	+ 215 [12])	+ 379	+ 404	+ 410	+ 285	+ 315 [17])	·	·
dar. mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate	(+241)	(+253)[7])	(+290) [9])	(+ 480)[11])	(+ 241)[13])	(+ 366)	(+ 396)	(+ 385)	(+ 288)	(+ 333)[17])	(+ 345)	(20 659)
2) Zentralbanksystem Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten	— 0	+ 3	+ 15	+ 3	+ 78	— 109	+ 5	+ 2	+ 8	— 10	+ 28	273
öffentlichen Stellen [3])	+262 [6])	+118 [8])	+ 21 [10])	+ 19	+ 25	— 350 [15])	+ 280	+ 344	+ 296	+ 131	+ 11	7 448
davon: auf Girokonto	(— 36)[6])	(+ 33)[8])	(— 75)[10])	(— 2)	(+ 46)	(+ 95)	(+ 256)	(+ 285)	(+ 418)	(+ 173)	(+ 84)	(4 347)
zeitw. in Ausgleichsforderungen angelegt	(+298)[6])	(+ 85)	(+ 96)	(+ 21)	(— 21)	(— 445)[15])	(+ 24)	(+ 59)	(— 122)	(— 42)	(— 73)	(3 101)
	Betrag im Monatsdurchschnitt bzw. Monat											
Wertpapierabsatz insgesamt [4])	426	513	410	324	436	450	561	298	420 [18])	368	217	19 684 [19])
1) Festverzinsliche Papiere	411	493	363	282	314	285	443	184	239 [18])	177	143	16 081 [19])
darunter: Bankschuldverschreibungen	169	324	339	255	205	264	260	159	180	176	142	10 833 [19])
2) Aktien	15	20	47	42	122	165	118	114	181	191	74	3 603 [19])
	Vierteljahres- bzw. Monatsdurchschnitte											
Index der Aktienkurse [20]) 31. 12. 1953 = 100	105	110	129	153	175	200	212	195	195	196	189	·

*) Angaben und Erläuterungen für frühere Monate: Vgl. Tabellen I 1 und I 3 im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen gehen auf nachträgliche Korrekturen zurück. Die in den nachfolgenden Anmerkungen angegebenen Zahlen stellen — im Gegensatz zu dem größten Teil der Tabellenzahlen — keine Monatsdurchschnitte dar.

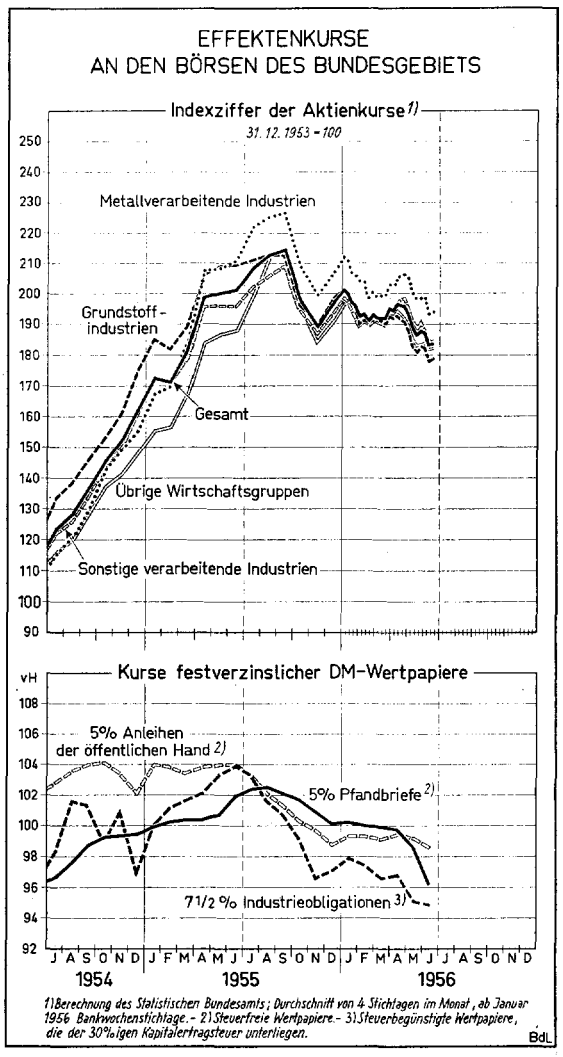
[1]) Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder und den Außenhandelsbanken; vgl. Anmerkung 7 in Tabelle I 1, Aktiva und Passiva, des Statistischen Teils. — [2]) Einlagen mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens einem Monat. — [3]) Einschließlich der Einlagen alliierter Dienststellen. — [4]) Ab Mitte 1954 einschließlich West-Berlin. — [5]) Nach Ausschaltung eines Kredits der Lastenausgleichsbank (200 Mio DM) an den Lastenausgleichsfonds (Anleiheerlös). — [6]) Verschiedene Unterkonten der Gegenwertkonten des Bundes wurden auf die sonstigen Einlagen des Bundes übertragen (107 Mio DM). — [7]) Statistisch bereinigt um 230 Mio DM (Ablösung von Investitionshilfekrediten durch Schuldverschreibungen). — [8]) Nach Ausschaltung einer Devisenzahlung des Bundes an den Internationalen Währungsfonds (175 Mio DM). — [9]) Nach Ausschaltung einer Zunahme um rd. 438 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (Landesbaudarlehen) in Bankkredite. — [10]) Statistisch bereinigt von der Erhöhung des Kredits an den Bund wegen Währungsfonds und Weltbank (194 Mio DM) und der hierdurch bedingten Zunahme der Einlagen deutscher öffentlicher Stellen (Bund). — [11]) Statistisch bereinigt um rd 210 Mio DM (Ablösung von Investitionshilfekrediten durch Schuldverschreibungen). — [12]) Nach Ausschaltung der Erhöhung des Kredits an den Bund wegen Währungsfonds und Weltbank und der Zahlung an den Internationalen Währungsfonds (14 Mio DM). — [13]) Statistisch bereinigt. — [14]) Aus den gemeldeten Veränderungen der Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen wurden die Veränderungen der Bestände an ausländischen Schatzwechseln sowie diejenigen Beträge ausgeschaltet, die auf der Hereinnahme bzw. Abgabe von Geldmarkttiteln beruhen, die die Bank deutscher Länder seit Mai 1955 im Rahmen ihrer neuen Offenmarktpolitik abgegeben hat. Der hierauf zurückgehende Erwerb von Geldmarkttiteln stellt keine zusätzliche Kreditgewährung dar. — [15]) Die Abnahme ist teilweise bedingt durch die Umwandlung von rd. 600 Mio DM in Ausgleichsforderungen angelegter Guthaben öffentlicher Stellen in eine Anlage in Offenmarkttiteln, die die Bank deutscher Länder im Austausch gegen diese Ausgleichsforderungen in Umlauf gesetzt hat. — [16]) Nach Ausschaltung eines Kredits (250 Mio DM) der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds (Anleiheerlös). — [17]) nach Ausschaltung statistisch bedingter Veränderungen; vgl. Tabellen I 1 und I 3 im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — [18]) Darunter 150 Mio DM Umschuldungsanleihe, die dem Umtausch gekündigter Schatzanweisungen diente. — [19]) Absatz seit der Währungsreform (20. 6. 1948) insgesamt. — [20]) Die Vierteljahres- bzw. Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankwochenstichtagen errechnet worden. Quelle: Statistisches Bundesamt. — P) Vorläufig.

Die Aufnahme von *längerfristigen Geldern und Darlehen* hat sich im Mai ungefähr auf der gleichen Höhe bewegt wie im Vormonat und im Mai 1955. Überhaupt ist dieser Teil des Mittelaufkommens, verglichen mit dem Vorjahr, durch eine relative Stabilität gekennzeichnet. Im wesentlichen dürfte das darauf zurückzuführen sein, daß der größte Teil der in diesem Rahmen den Kreditinstituten zufließenden Mittel aus öffentlichen Haushalten stammt, wobei es sich in der Hauptsache um längerfristige öffentliche Investitionsdarlehen handelt, die von den Banken unter beschränkter Haftungsübernahme an die ausersehenen Kreditnehmer weitergeleitet werden. Im Mai entfielen von den insgesamt 345 Mio DM, die die Banken unter dem Rubrum „längerfristige Gelder und Darlehen" aufnahmen, 251 Mio DM auf derartige Mittel. Sie erscheinen auf der Aktivseite der Bankbilanzen als „durchlaufende mittel- und langfristige Kredite" wieder.

Verhältnismäßig gering war dagegen im Mai wieder der Mittelzufluß aus dem *Absatz von Bankschuldverschreibungen*. Er stellte sich auf nur 118 Mio DM gegen 186 Mio DM im Vormonat und etwa ebensoviel im Monatsdurchschnitt des ersten Vierteljahres und spiegelte damit die derzeitige Flaute der Wertpapiermärkte deutlich wider.

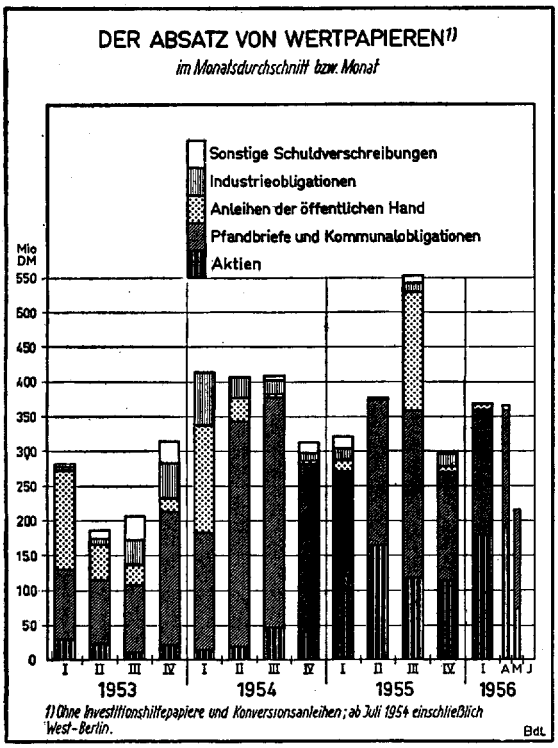
Die Entwicklung der Wertpapiermärkte

Über den Einfluß, den die kreditpolitischen Maßnahmen vom 18. Mai d. J., besonders die Diskonterhöhung, auf die Wertpapiermärkte ausübten, ist bereits vor einem Monat an dieser Stelle berichtet worden. Auch in der ersten Juni-Hälfte waren die Nachwehen jener Entwicklung noch deutlich zu spüren. Das gilt vor allem für den *Rentenmarkt*, auf dem es namentlich in den ersten Juni-Tagen weiter zu erheblichen Abgaben kam, besonders an Pfandbriefen, Kommunalobligationen und zum Teil auch noch Anleihen der öffentlichen Hand. Das starke Angebot hatte trotz umfangreicher Stützungskäufe von seiten der Emittenten vielfach weitere Kursverluste zur Folge. So wurden Anfang Juni die Notierungen für die kurz zuvor zu den jeweiligen Emissionskursen an der Börse eingeführten normalbesteuerten Anleihen der Bundespost, der Lastenausgleichsbank und der Stadt Berlin unter dem Druck der anhaltenden Rückflüsse um je 3 Punkte herabgesetzt, obwohl alle drei Anleihen bei der Börseneinführung von 5 1/2 auf 6 % heraufkonvertiert worden waren. Auch die Kurse der steuerfreien öffentlichen Anleihen bröckelten erneut um 1/2 bis 1 1/2 Punkte ab. Ebenso mußten die Kurse der Pfandbriefe und Kommunalobligationen nach den bereits im Mai zugelassenen Rückgängen erneut um 1 bis 3 Punkte zurückgenommen werden. Der Kursstand dieser Papiere ermäßigte sich damit auf etwa 96 bis 95 vH für die 5 %igen und auf 100 bis 98 vH für die 5 1/2 %igen Emissionen. Im Gegensatz hierzu konnten allerdings zahlreiche hochverzinsliche Industrieobligationen, deren Kurse mangels Stützung vordem stärker nachgegeben hatten und die daher im Vergleich zu anderen Emissionen eine verhältnismäßig hohe Rendite aufwiesen, um 1 bis 1 1/2 Punkte aufholen und sich auf der erhöhten Basis behaupten.



Erst nachdem somit in weiten Bereichen erhebliche Kurskorrekturen stattgefunden hatten und sich im weiteren Verlauf des Juni am Geldmarkt eine gewisse Entspannung einstellte, ließ der Angebotsdruck nach, und die Abwärtsbewegung der Kurse kam weitgehend zum Stillstand. Zeitweilig machte sich sogar bei verschiedenen Werten wieder eine leichte Zunahme der Nachfrage bemerkbar, doch war diese Belebung in der Regel noch zu schwach, um eine Erholung des Kursniveaus zu bewirken.

Der Absatz von festverzinslichen Wertpapieren stand in der Berichtsperiode selbstverständlich ganz unter dem Einfluß der betonten Zurückhaltung der Anleger, und zwar nicht nur im Mai, sondern wahrscheinlich auch im Juni. Im Mai,



dem letzten Monat, für den umfassende statistische Angaben vorliegen, stellte sich der Absatz an festverzinslichen Wertpapieren auf 143 Mio DM gegen 177 Mio DM im Vormonat, 238 Mio DM im Durchschnitt der ersten drei Monate des Jahres und 258 Mio DM (ohne Investitionshilfepapiere) im Monatsdurchschnitt von 1955. Abgesetzt wurden dabei fast ausschließlich Pfandbriefe und Kommunalobligationen, da die öffentliche Hand seit geraumer Zeit keinen Versuch mehr gemacht hat, den Emissionsmarkt in Anspruch zu nehmen. Daß überhaupt noch dieses Absatz-Ergebnis erzielt wurde, ist vor allem den Käufen öffentlicher Kapitalsammelstellen zu danken — insbesondere handelt es sich dabei um die Träger der großen sozialen Versicherungen —, die mit den Emissionsinstituten zum Teil langfristige Abnahmeverträge geschlossen haben. Auf die Käufe dieser Stellen ist es auch zurückzuführen, daß im Mai 5 1/2 %ige Emissionen wieder mit einem erheblichen Betrage — nämlich mit 65 Mio DM — am Gesamtabsatz an festverzinslichen Wertpapieren beteiligt waren. Die Emissionsinstitute sind den Erwerbern dieser Papiere gegenüber natürlich verpflichtet, den Erlös zur Kreditgewährung an besonders benannte Stellen zu verwenden, denen auf diese Weise verbilligt Geld zur Verfügung gestellt werden soll. In der Regel handelt es sich dabei um Mittel, mit denen die Sozialversicherungsträger bestimmte Wohnungsbauvorhaben unterstützen.

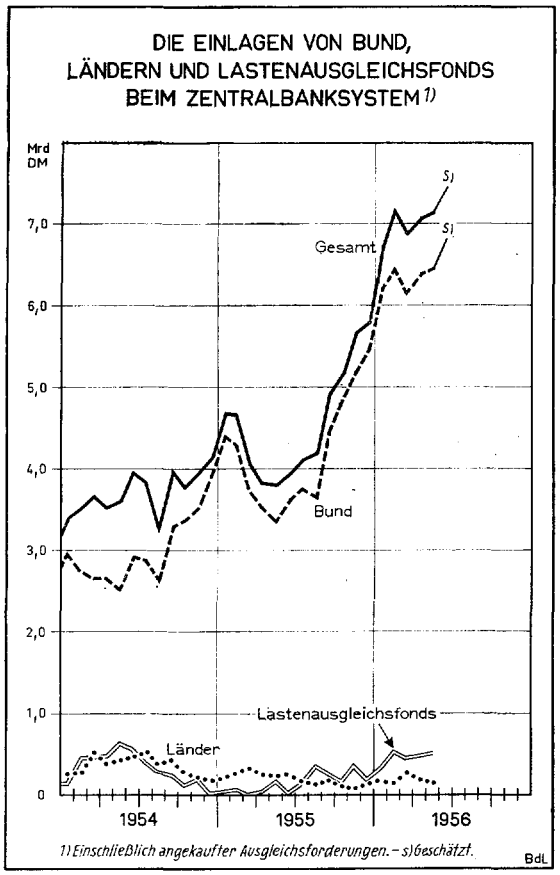
Eine Erhöhung der Nominalverzinsung ihrer Papiere haben die Realkreditinstitute dem Vernehmen nach auch nach den Kursrückschlägen von Mai und Juni bisher nicht ins Auge gefaßt. Sie beabsichtigen vielmehr, der anhaltenden Marktenge und den ziemlich hohen Rückflüssen, die sie in den letzten Monaten aufnehmen mußten, durch eine weitgehende Beschränkung ihrer Neuemissionen Rechnung zu tragen. Schon im Mai wurden in Verfolg dieser Bestrebungen Pfandbriefe und Kommunalobligationen nur noch im Betrage von 70 Mio DM — gegen 193 Mio DM im Durchschnitt der ersten vier Monate — emittiert, und im Juni dürfte sich das Bild kaum geändert haben; in der Zeit vom 1. bis zum 25. Juni d. J. wurden vom Bundeswirtschaftsministerium neue Emissionen jedenfalls nur noch im Nominalbetrag von 48 Mio DM genehmigt. Hiervon entfielen 8 Mio DM auf 5 1/2 %ige Pfandbriefe, 20 Mio DM auf 6 %ige Kommunalobligationen und 20 Mio DM auf 7 %ige Schiffsbau-Anleihen.

Auch die *Aktienmärkte* standen in der Berichtsperiode trotz zahlreicher Dividendenerhöhungen und günstiger Abschlüsse weiter im Zeichen einer starken Zurückhaltung der Anleger. Dabei erwies es sich wieder, daß größere Kapitalerhöhungen heute den Markt in der Regel be-

lasten, da es bei der gegenwärtigen Kreditlage schwer ist, Bezugsrechte auszuüben. Die Ankündigung von Kapitalerhöhungen hat in der Berichtsperiode jedenfalls wieder verschiedentlich kursdrückend gewirkt, obwohl sich im Mai die Neubegebung von Aktien auf nur etwa 75 Mio DM gestellt hatte. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Kursindex für 430 Aktien ist daher im Juni weiter leicht gesunken. Am 22. d. M. stand er bei 184 gegen 188 per Ende und 189 per Mitte Mai. Angesichts der im allgemeinen weiter steigenden Dividenden nimmt damit selbstverständlich auch die Aktienrendite zu. Die durchschnittliche Rendite aller börsennotierten Aktien betrug Ende Mai 3,77 % gegen 3,10 % am Schluß des vergangenen Jahres und 2,53 % per Ende April 1955, ihrem bisherigen rechnerischen Tiefststand.

Öffentliche Finanzen

Die Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte stand in der Berichtsperiode weiter im Zeichen von Einnahmeüberschüssen, zumal im Mai die vierteljährlichen Zahlungen auf die Vermögensabgabe des Lastenausgleichs und im Juni die Vierteljahrszahlungen auf die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer fällig waren. Symptomatisch hierfür ist insbesondere der Anstieg der öffentlichen Einlagen im Zentralbanksystem. Wie aus dem nachstehenden Schaubild zu ersehen ist, haben die vom Bund, von den Ländern und vom Lastenausgleichsfonds bei der Bank deutscher Länder und den Landeszentralbanken unterhaltenen Guthaben besonders im Juni verhältnismäßig stark zugenommen, so daß ihr bisheriger Höchststand von Ende Februar wieder erreicht und überschritten wurde. Diese Entwicklung steht in deutlichem Kontrast zu der des vergangenen Jahres, in dem die Zentralbankeinlagen der genannten Haushalte von Februar bis Mai nicht unbeträchtlich abgenommen hatten und auch in den folgenden Monaten zunächst nur wenig gewachsen waren, mit der Folge, daß sie ihren Höchststand von Anfang des Jahres erst im Herbst wieder erreichten. Ende Juni d. J. dürfte der Gesamtbetrag der Zentralbankeinlagen dieser Haushalte in der Größenordnung von 7 1/2 Mrd DM gelegen haben.



Der Bundeshaushalt

Bestimmend für diese Entwicklung war — wie nun schon seit Jahren — der Bundeshaushalt, auf den im vergangenen Rechnungsjahr etwa 60 vH der vom Bund, von den Ländern und vom Lastenausgleichsfonds insgesamt bewegten Finanzmasse entfielen. Der Kassenüberschuß des Bundes betrug im Mai 65 Mio DM und dürfte im Juni in der Größenordnung zwischen 300 und 400 Mio DM liegen. Da sich bereits im April ein Überschuß von 210 Mio DM ergeben hatte, waren die Kasseneinnahmen im gesamten ersten Quartal des laufenden Rechnungsjahres um ungefähr 625 Mio DM höher als die Kassenausgaben. Dabei lagen die Ausgaben bereits beträchtlich über ihrem Vorjahrsstand. So waren sie z. B. im Mai, dem letzten Monat, für den Angaben zur Verfügung stehen, mit 2 050 Mio DM um rd. 350 Mio DM höher als vor Jahresfrist. Die Ausgabe-

Zur kassenmäßigen Entwicklung der Bundesfinanzen[1])

in Mio DM

	1954/55			1955/56			1956/57	
	gesamt	April	Mai	gesamt[2])	April	Mai	April[2])	Mai
I. Einnahme-/Ausgaberechnung								
1) Einnahmen	23 566	1 721	1 580	26 729	1 919	1 870	2 236	2 115
2) Ausgaben	22 374	1 718	1 522	23 823	2 093	1 699	2 026	2 050
Überschuß(+) bzw. Fehlbetrag (—)	+1 192	+ 3	+ 58	+2 906	— 174	+ 171	+ 210	+ 65
II. Veränderung der Kassenposition Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
1) der Kassenmittel	+1 045	— 9	+ 40	+2 501	— 216	— 148	+ 251[3])	+ 23[3])
2) der Kreditmarktverschuldung	— 147	— 12	— 18	— 405	— 42	— 319	—	—
Saldo (1 ·/. 2)	+1 192	+ 3	+ 58	+2 906	— 174	+ 171	+ 251	+ 23

[1]) Vgl. auch Tab. VI, 2 im Statistischen Teil. — [2]) Veränderungen gegenüber den früher veröffentlichten Zahlen vgl. Anm. [2]) in Tab. VI, 2. — [3]) Der Unterschied zwischen der Zunahme der Kassenmittel und dem Kassenüberschuß ergibt sich daher, daß in den Kassenmitteln Ende April ein Betrag von 41 Mio DM enthalten war, der dem Bundesausgleichsamt zustand und erst im Mai überwiesen wurde.

steigerung hängt, wie im letzten Monatsbericht erwähnt, einmal mit den erhöhten Zuschüssen zusammen, die der Bund zu der Anfang Juni fälligen zweiten Halbjahrsrate nach dem Rentenzulagengesetz zu leisten hatte. Zum anderen erforderte auch der äußere Schuldendienst (einschließlich der Zahlungen nach dem Steg-Abkommen) im Mai verhältnismäßig hohe Mittel. Ferner hat der Bund in diesem Monat nicht unerhebliche Beträge seiner im Jahr 1952 begebenen 500 Mio DM-Anleihe zu Lasten seiner Kassenmittel zurückgekauft, die in den Kassenausgaben vom Mai enthalten sind.

Die Aufwendungen für Stationierungs- und Verteidigungszwecke, über deren neuere Entwicklung noch keine Angaben vorliegen, waren allem Anschein nach an der Ausgabesteigerung, wenn überhaupt, so doch nur wenig beteiligt. Die Ausgaben für die Aufstellung eigener Verteidigungsstreitkräfte dürften immer noch verhältnismäßig niedrig sein. Auf der anderen Seite aber hat sich bei den Beiträgen, die der Bund zu den Stationierungskosten der fremden Truppen leistet, auch keine nennenswerte Entlastung ergeben. Das hängt damit zusammen, daß die Aufwendungen für die Abwicklung der alten Kontrakte eher höher waren als im März und April, in denen sie jeweils nur wenig mehr als 100 Mio DM betragen hatten, und daß nach dem 5. Mai d. J. neue Bundesmittel für die laufenden Kosten der Stationierung bereitgestellt wurden. Nach einer Ende Juni hierüber getroffenen Vereinbarung soll sich der Gesamtbetrag dieser Mittel für die Zeit vom 6. Mai dieses Jahres bis zum 31. März nächsten Jahres auf 1 455 Mio DM belaufen.

Andererseits aber bahnt sich eine allmähliche Steigerung der zivilen Ausgaben an. Ein Zeichen hierfür ist der Haushaltsplan für das laufende Rechnungsjahr, der kürzlich vom Bundestag in zweiter und dritter Lesung behandelt und am 28. Juni verabschiedet wurde. Das gesamte Ausgabevolumen stellt sich danach auf 35,02 Mrd DM gegen 32,58 Mrd DM, die im Regierungsentwurf vom November v. J.[1]) veranschlagt waren. Zum Teil entfällt die Zunahme zwar auf die durchlaufenden Posten, die den Bund nicht belasten, aber auch nach deren Abzug sind die Ansätze für die Haushaltsausgaben im engeren Sinne mit 32,65 Mrd DM erheblich, nämlich um 2,31 Mrd DM, höher als im ursprünglichen Plan. Die Bewilligungen für *Verteidigungs- und Stationierungszwecke* belaufen sich auf rd. 11,9 Mrd DM und sind damit annähernd so hoch wie im Regierungsentwurf und im vorjährigen Haushaltsplan. Für die Aufstellung eigener Verteidigungsstreitkräfte sind hiervon fast 8,8 Mrd DM vorgesehen, d. s. rd. 3,6 Mrd DM mehr als im Vorjahr. In Wirklichkeit wird sich dieser Etatansatz allerdings um die zuvor erwähnten 1 455 Mio DM vermindern, da diese — erst nach der zweiten Lesung vereinbarte — zusätzliche Belastung nicht zu einer weiteren Erhöhung des gesamten Haushaltsvolumens führen und daher zu Lasten des Ansatzes für die Aufstellung eigener Verteidigungsstreitkräfte gehen soll. Außer diesem Betrag stehen für Stationierungszwecke

[1]) Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Nov. 1955, S. 15 ff.

im laufenden Rechnungsjahr noch weitere rd. 2,5 Mrd DM zur Verfügung. Der überwiegende Teil hiervon entfällt auf den Überhang an nicht verbrauchten Bewilligungen früherer Jahre, der sich am 31. März d. J. auf 2,28 Mrd DM belief und damit etwas niedriger war als bei der Aufstellung des Haushaltsplans im Herbst v. J. angenommen wurde.

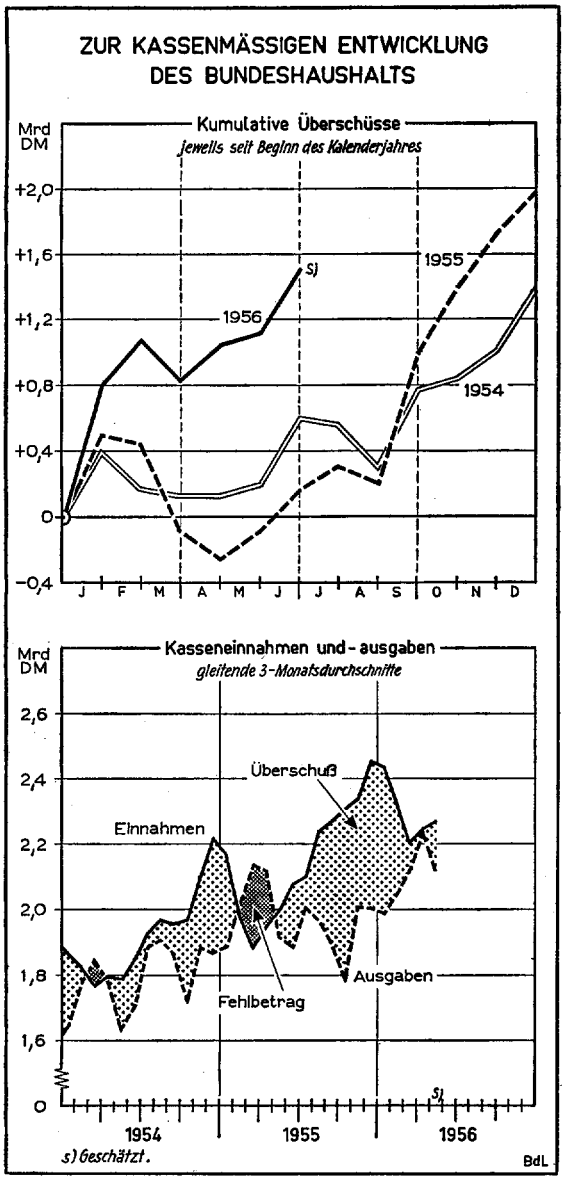
Demgegenüber sind die Ansätze für die *zivilen Ausgaben* stark heraufgesetzt worden, nämlich von rd. 18,31 Mrd DM im Regierungsentwurf auf rd. 20,74 Mrd DM oder um rd. 2,43 Mrd DM. Besonders ins Gewicht fällt die Erhöhung beim Sozialaufwand, der mit insgesamt über 11 Mrd DM um rd. 1,3 Mrd DM höher veranschlagt wurde als im ursprünglichen Entwurf. Im einzelnen hängt dies vor allem mit der am 1. April d. J. in Kraft getretenen Aufbesserung der Kriegsopferversorgung und mit höheren Zuschüssen an die Sozialversicherungsträger — teilweise Übernahme der Unternehmerbeiträge zur Knappschaftlichen Rentenversicherung und Einführung der Sozialrentenreform im Januar 1957 — zusammen. Ferner sind die Ansätze des Einzelplans für das Bundesernährungsministerium um insgesamt 725 Mio DM erhöht worden. Der überwiegende Teil hiervon, nämlich rd. 616 Mio DM, entfällt auf Darlehen und Zuschüsse, die auf Grund des „Grünen Berichts" zusätzlich für die Förderung der Landwirtschaft ausgegeben werden sollen. Neben beträchtlichen Mitteln für Düngemittelsubventionen, Saatgutverbilligungen und Zinsverbilligungen sind vor allem die Aufwendungen für die Verbesserung der Wirtschaftswege, der Strom- und Wasserversorgung, für den Ausbau der ländlichen Siedlung und für eine rationellere Gestaltung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen von Bedeutung. Nicht enthalten in dem obengenannten Betrag sind die Ausfälle aus der in Aussicht genommenen Umsatzsteuerbefreiung der Landwirtschaft, die bei der Veranschlagung der Einnahmen berücksichtigt wurden. Unter den sonstigen Ausgabeerhöhungen sind schließlich noch die höheren Mittel für West-Berlin (150 Mio DM), für den Rückkauf von Schuldurkunden des Bundes (230 Mio DM) und die Darlehen an das Saarland (200 Mio DM) zu erwähnen. Zusammen mit einer Reihe weiterer Ausgabeerhöhungen würde sich trotz gewisser Kürzungen bei anderen Ansätzen eine Zunahme des gesamten Ausgabevolumens von rd. 3 Mrd DM ergeben haben, wenn nicht — durch Sperrung der letzten 10 vH der hierfür geeigneten Ansätze — eine Globaleinsparung vorgesehen worden wäre, deren Ergebnis mit rd. 690 Mio DM veranschlagt wird.

Der Haushaltsplan des Bundes für das Rechnungsjahr 1956/57

in Mio DM

I. Einnahmen	Gemäß Regierungsentwurf (Nov. 1955)	Nach Verabschiedung dch. d. Bundestag	Veränderung	II. Ausgaben	Gemäß Regierungsentwurf (Nov. 1955)	Nach Verabschiedung dch. d. Bundestag	Veränderung
1) Gesamteinnahmen	32 577	35 022	+2 445	1) Gesamtausgaben	32 577	35 022	+2 445
2) Einnahmen aus durchlaufenden Mitteln	2 245	2 376	+ 131	2) Ausgaben aus durchlaufenden Mitteln	2 245	2 376	+ 131
3) Haushaltseinnahmen im engeren Sinne (1 ·/. 2)	30 332	32 646	+2 314	3) Haushaltsausgaben im engeren Sinne (1 ·/. 2)	30 332	32 646	+2 314
				a) Soziale Kriegsfolgeleistungen	6 120	6 912	+ 792
				b) Sonstige Sozialleistungen	3 683	4 174	+ 491
a) Ordentliche Einnahmen	26 833	27 417	+ 584	c) Verteidigungslasten, gesamt	12 019	11 902	— 117
Steuereinnahmen	(25 638)	(25 906)	(+ 268)	(1) für eigene Verteidigungsstreitkräfte	(8 768)	(8 768)	(—)
Sonstige Ordentliche Einnahmen	(1 195)	(1 511)	(+ 316)	(2) Besatzungs- und Stationierungskosten			
				Neue Bewilligungen	(232)	(232)	(—)
b) Außerordentliche Einnahmen	3 499	5 229	+1 730	Aus dem Überhang	(2 420)	(2 282)	(— 138)
Anleihen	(1 079)	(1 209)	(+ 130)	(3) Sonstige Verteidigungslasten[2])	(599)	(620)	(+ 21)
Auflösung von Rückstellungen				d) Alle übrigen Ausgaben	8 510	9 658	+1 148
(1) für Stationierungszwecke	(2 420)	(2 282)	(— 138)	darunter:			
(2) für Zwecke des Gesamthaushalts[1])	(—)	(1 738)	(+1 738)	Einzelplan 10 (Ernährungsministerium)	(748)	(1 473)	(+ 725)

[1]) Im Entwurf des Bundeshaushaltsplans ist dieser Betrag im ordentlichen Haushalt etatisiert. — [2]) Einschließlich Besatzungskosten in West-Berlin.



Auf der *Einnahmeseite* sind die Ansätze für den Ertrag einzelner Steuern — Umsatzsteuer, Zölle, Tabaksteuer, Mineralölsteuer — zum Teil erheblich nach oben revidiert worden. Andererseits aber sind die Ausfälle aus den bereits in Kraft befindlichen und in Aussicht genommenen Steuersenkungen nunmehr mit insgesamt 1,25 Mrd DM veranschlagt gegen rd. 525 Mio DM im Regierungsentwurf. Infolgedessen werden per Saldo aus den Steuereinnahmen nur 268 Mio DM mehr erwartet als im Herbst v. J. Obwohl der Ansatz für die sonstigen Einnahmen infolge höherer Einnahmen z. B. aus den Abschöpfungsbeträgen bei der Einfuhr, dem Notenbankgewinn, aus Erstattungen und Zinsen um insgesamt 316 Mio DM heraufgesetzt wurde, ist der Gesamtbetrag der ordentlichen Einnahmen mit insgesamt rd. 27,42 Mrd DM nur um 0,58 Mrd DM höher als im ursprünglichen Plan, während demgegenüber der Gesamtbetrag der Ausgaben um nicht weniger als 2,31 Mrd DM aufgestockt wurde. Infolgedessen mußten zum Ausgleich des Haushalts erheblich mehr außerordentliche Einnahmen in den Plan eingestellt werden. Abgesehen von einer — nur leichten — Erhöhung des Betrages der neu aufzunehmenden Anleihen (der übrigens hinter der Verstärkung der Mittel für den Rückkauf von Bundesschulden zurückbleibt), ist dies zum überwiegenden Teil durch einen weitergehenden Rückgriff auf Kassenbestände geschehen. Da im vergangenen Jahr die zu Lasten des Besatzungskostenüberhangs verausgabten Beträge voll durch ordentliche Einnahmen gedeckt werden konnten, stand die ursprünglich für diesen Zweck gebildete Rückstellung am 31. März d. J. noch mit dem Gesamtbetrag (4,02 Mrd DM) zur Verfügung. Hiervon sind 2,28 Mrd DM für die Finanzierung des restlichen „Überhangs" vorgesehen (vgl. oben), so daß der Rest in Höhe von 1,74 Mrd DM als Deckungsposten für die anderen Ausgaben eingesetzt werden konnte.

Daß die tatsächlichen Aufwendungen des Bundes im laufenden Rechnungsjahr den haushaltsmäßigen Ansätzen entsprechen werden, ist allerdings wenig wahrscheinlich. Ebenso wie in den vergangenen Jahren werden sie aller Voraussicht nach wesentlich geringer sein, und zwar nicht nur im Sektor der militärischen Ausgaben, sondern — in schwächerem Maße — vielleicht auch im zivilen Sektor. Es ist daher durchaus möglich, daß der kassenmäßige Vollzug des Haushalts ebenso wie in den vorangegangenen Jahren wiederum zu einem Überschuß führt, wobei dessen Schwergewicht im Gegensatz zu früher allerdings im ersten Teil des Rechnungsjahres liegen dürfte, wenn der steigende Trend der Ausgabeentwicklung anhält (woran kaum zu zweifeln ist) und im weiteren Verlauf des Jahres die vorgesehenen Steuer- und Zollsenkungen in Kraft treten.

Immerhin darf die symptomatische Bedeutung der Revision des diesjährigen Haushaltsentwurfs auch nicht unterschätzt werden. Es kommt in ihr deutlich die Tendenz zu erheblichen neuen Ausgabeerhöhungen zum Ausdruck, von denen hier

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen

in Mio DM

	1953	1954				1955				1956				
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.[12])	März	April	Mai[13])
Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte *) (ohne Bundesbahn und Bundespost)	.	.	.	34 516	35 148	35 746	35 519	36 280	36 740	36 853	.	36 853	.	.
davon:														
a) Auslandsverschuldung [1])	.	.	.	7 616	7 924	8 182	8 249	8 199	8 258	8 318[p])	.	8 318[p])	.	.
b) Ausgleichsforderungen [2])	20 407	20 394	20 392	20 434	20 427	20 444	20 427	20 477	20 476	20 494	20 477	20 494	20 494	20 494
c) Neuverschuldung seit der Währungsreform [3])	5 243	5 958	6 271	6 466	6 797	7 120	6 843	7 604	8 006	8 041	7 914	8 041	. . .	. . .
Einlagen öffentl.-rechtlicher Körperschaften im Bankensystem *)	9 488	10 959	11 076	10 966	11 397	11 678	11 481	12 226	12 845	13 329	13 773	13 329	13 201	13 235
davon:														
im Zentralbanksystem [4]) [5])	3 129	3 955	4 159	4 149	4 279	4 511	4 067	5 052	5 900	7 055	7 323	7 055	7 241	7 288
bei anderen Kreditinstituten	6 359	7 004	6 917	6 817	7 118	7 167	7 414	7 174	6 945	6 274	6 450	6 274	5 960	5 947
Steuereinnahmen von Bund und Ländern, gesamt	7 621	7 349	7 227	7 854	8 362	8 222	8 061	8 660	9 233	9 270	2 415	3 699	2 555	2 555[p])
darunter:														
Lohnsteuer	961	914	834	1 014	1 113	1 043	985	1 138	1 236	1 285	395	342	373	414
Veranlagte Einkommensteuer	1 088	1 062	1 127	1 201	1 197	1 226	1 148	1 006	971	1 047	115	764	172	154
Körperschaftsteuer	759	763	695	741	871	803	707	750	851	890	72	689	85	79
Umsatzsteuer	2 352	2 259	2 301	2 437	2 596	2 625	2 644	2 807	3 042	3 004	884	849	1 022	921
Tabaksteuer	573	545	556	591	612	587	608	672	693	652	197	225	213	213
Bundeshaushalt														
Kasseneinnahmen	5 679	5 488	5 376	5 900	6 313	5 979	5 997	6 721	7 011	7 001	1 990	2 399	2 236	2 115
Kassenausgaben	4 810	5 347	4 909	5 729	5 678	6 059	5 747	5 896	6 023	6 158	1 713	2 631	2 026	2 050
Kassenüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	+ 869	+ 141	+ 467	+ 171	+ 635	— 80	+ 250	+ 825	+ 988	+ 843	+ 277	— 232	+ 210	+ 65
Bundesschuld *)	9 160	9 057	9 072	9 085	9 094	9 016	8 674	8 704	8 708	8 654	8 665	8 654	8 654	8 654
davon:														
Ausgleichsforderungen	7 868	7 872	7 920	7 938	7 948	7 979	7 997	8 027	8 031	8 021	8 032	8 021	8 021	8 021
Sonstige Verschuldung [6])	1 292	1 185	1 152	1 147	1 146	1 037	677	677	677	633	633	633	633	633
Länderhaushalte [7])														
Verschuldung *)	13 968	14 308	14 320	14 263	14 238	14 312	14 319	14 526	14 626	14 551	14 598	14 551	14 597	. . .
davon:														
Ausgleichsforderungen	12 539	12 522	12 472	12 496	12 479	12 465	12 430	12 450	12 445	12 473	12 445	12 473	12 473	12 473
Sonstige Verschuldung	1 429	1 786	1 848	1 767	1 759	1 847	1 889	2 076	2 181	2 078	2 153	2 078	2 124	. . .
Guthaben im Zentralbanksystem und über dieses getätigte Geldmarktanlagen *) [4])	609	869	851	850	664	1 077	741	663	335	687	430	687	599	519
Lastenausgleichsfonds														
Einnahmen	985	769	715	763	997	698	743	881	1 154	1 101	541	210	227	. . .
Ausgaben	945	673	687	1 173	1 282	1 024	809	885	1 142	959	284	391	. . .	. . .
Verschuldung *) [8])	157	439	441	452	480	735	562	811	811	811	811	811	816	816
Kassenmittel *) [9])	268	615	726	323	26	0	40	276	203	438	558	438	494	577
Arbeitslosenversicherung														
Einnahmen	473	494	447	512	524	516	434	428	473	471	130	181	140	141
Ausgaben	302	665	288	266	295	656	266	229	242	670	220	296	77	82
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	+ 171	— 171	+ 159	+ 246	+ 229	— 140	+ 168	+ 199	+ 231	— 199	— 90	— 115	+ 63	+ 59
Angestellten- und Invalidenversicherung [10])														
Beitragsaufkommen	1 247	1 258	1 210	1 342	1 422	1 433	1 477	1 682	1 781[p])	1 765[p])	526[p])	530[p])	. . .	. . .
Rentenzahlungen	1 153	1 263	1 263	1 279	1 340	1 430	1 452	1 482	1 557[p])	1 685[p])	561[p])	566[p])	573[p])	. . .
Bundesbahn														
Betriebseinnahmen	1 339	1 194	1 250	1 375	1 384	1 304	1 376	1 534	1 538	1 409	.	.	.	.
Ausgaben der Eigenmittelrechnung [11])	1 607	1 278	1 337	1 416	1 569	1 365	1 456	1 601	1 720	1 569	.	.	.	.
Verschuldung *) [12])	2 349	2 329	2 367	2 359	2 546	2 690	2 469	2 459	2 601	2 692	2 720	2 692	2 838	2 840
Bundespost														
Verschuldung *) [14])	1 126	1 203	1 344	1 393	1 456	1 698	1 783	1 919	1 981	2 208	2 156	2 158	2 142	2 163

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschließlich West-Berlin.

*) Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — [1]) Nur Bund und Länder. — [2]) Einschließlich der zur vorübergehenden Anlage von flüssigen Mitteln zurückgenommenen und der gegen Geldmarkttitel zum Zwecke der Offenmarktpolitik von der Bank deutscher Länder umgetauschten Ausgleichsforderungen. Die Veränderung des Gesamtbetrages ist einmal durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren und zum anderen durch Tilgungen bedingt. — [3]) Nur Inlandsverschuldung seit der Währungsreform und (abgesehen von kleinen Beträgen) ohne Verschuldung der Haushalte aneinander. — [4]) Einschließlich Berliner Zentralbank. — [5]) Einschließlich zeitweilig zurückerworbener Ausgleichsforderungen und ohne die über das Zentralbanksystem getätigten Geldmarktanlagen. Nicht berücksichtigt sind ferner die auf den Namen des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit lautenden Guthaben, die aus Zinsen und Rückflüssen des ERP-Sondervermögens stammen, und die Guthaben der Generalpostkasse. — [6]) Ohne zinsloses Darlehn der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — [7]) Im Gegensatz zu der bisherigen Berichterstattung einschließlich West-Berlin. — [8]) Ohne Verschuldung beim Bund. — [9]) Guthaben im Zentralbanksystem und bei der Lastenausgleichsbank sowie Geldmarktanlagen. — [10]) 1953 ausschließlich, von 1954 an einschließlich West-Berlin. — [11]) Ohne aus zweckgebundenen Krediten finanzierte Investitionsausgaben. — [12]) Ohne Verschuldung beim Bund und ohne rückständige Zahlungsverpflichtungen. — [13]) Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — [14]) Ohne Verschuldung beim Bund. — [p]) Vorläufig.

schon mehrfach die Rede war. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, handelt es sich dabei um Ausgaben, die praktisch eine Dauerfestlegung bedeuten und in sich eher die Tendenz zu einer weiteren Erhöhung bergen. Auf der anderen Seite muß aber auch damit gerechnet werden, daß die Ausgaben, die in den letzten Jahren regelmäßig weit hinter ihrem etatmäßigen Ansatz zurückblieben — wie vor allem die Ausgaben für Verteidigungszwecke — in absehbarer Zeit beträchtlich wachsen und damit die Haushaltsansätze weit stärker als bisher ausgeschöpft werden, besonders, wenn in Kürze Waffenkäufe im Ausland stattfinden. Würden immer neue Ausgaben beschlossen, während gleichzeitig die alten Ausgaben in raschem Tempo ihre vorgesehene Höhe erreichen und die Einnahmen infolge der zur Debatte stehenden Steuersenkungen fürs erste nicht mehr oder nur noch langsam zunehmen, so bestünde also durchaus die Möglichkeit, daß sich im Bundeshaushalt auch kassenmäßig allmählich Defizite einstellen. Daß sich damit gegenüber dem jetzigen Zustand eine währungspolitisch völlig neue, und zwar unter Umständen gefährliche Situation ergeben würde, liegt auf der Hand. Die Notenbank muß daher immer wieder darauf hinweisen, daß es im währungspolitischen Interesse unerläßlich ist, daß bei allen Beschlüssen, die die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte betreffen, sorgfältig geprüft wird, welchen Einfluß sie nicht nur auf die jetzige, sondern auch auf die künftige Haushaltsentwicklung des Bundes haben werden, da es klar ist, daß ein durch laufende Einnahmen nicht gedeckter Ausgabeüberschuß in Milliardenhöhe, wenn er auf dem inneren Markt zum Zuge käme, die Währungspolitik aller Wahrscheinlichkeit nach vor eine unlösbare Aufgabe stellen würde.

Die Gemeindehaushalte

Über die Entwicklung der Gemeindefinanzen sind im Berichtszeitraum die Angaben für das erste Vierteljahr 1956 veröffentlicht worden, wobei es sich mit Ausnahme der Steuereinnahmen allerdings nur um Ergebnisse einer Teilerhebung handelt. Wie üblich sind danach die Ausgaben im ersten Vierteljahr gesunken. Dies hing fast ausschließlich mit der jahreszeitlich bedingten Einschränkung der Investitionstätigkeit, vor allem der Bauinvestitionen, zusammen. Immerhin waren die Aufwendungen für Bauinvestitionen, auf die der überwiegende Teil des gesamten kommunalen Investitionsaufwands entfällt, noch um rd. 100 Mio DM oder 17 vH höher als die vergleichbaren Aufwendungen des Vorjahres. Im einzelnen — so z. B. auf dem Gebiet des Straßenbaus und des Schulbaus — war dabei die Zuwachsrate noch erheblich stärker. Auch die persönlichen Ausgaben wiesen infolge der zu Beginn des Jahres in Kraft getretenen Lohn- und Gehaltsaufbesserungen eine weiter steigende Tendenz auf. Demgegenüber ist das kommunale Steueraufkommen erheblich langsamer gewachsen. Es erreichte im ersten Kalendervierteljahr einen Betrag von 1 258 Mio DM (ohne Hansestädte und ohne West-Berlin) und lag damit nur um 59 Mio DM oder knapp 5 vH über seinem vergleichbaren Vorjahrsstand. Bei praktisch stagnierenden Einnahmen aus der Grundsteuer entfiel die Zunahme fast ausschließlich auf den Ertrag der Gewerbesteuer, der mit 828 Mio DM

Zur Finanzentwicklung der Gemeinden [1])

in Mio DM

	1955		1956	Veränderung
	1. Kvj.	4. Kvj.	1. Kvj.	1. Vj. 1956 gegen 1955
Steuereinnahmen, gesamt	1 199	1 255	1 258	+ 59
davon				
Gewerbesteuer	782	834	828	+ 46
Grundsteuer	320	316	320	± 0
alle übrigen Steuern	97	105	110	+ 13
Allgemeine Finanzzuweisungen der Länder	221	283	242	+ 21
Bauinvestitionen[2])	600	1 040	700	+ 100

[1]) Ohne Hansestädte und ohne West-Berlin. — [2]) Eigene Schätzung nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Teilerhebungen des Statistischen Bundesamtes.

um rd. 6 vH höher war als im ersten Quartal 1955. Mit der zur Zeit in Gang befindlichen Veranlagung für das Jahr 1954 ist für das laufende Vierteljahr übrigens wieder mit stärker wachsenden Einnahmen aus dieser Steuer zu rechnen, deren Sätze — anders als im Fall der Veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer — in den vergangenen Jahren kaum ermäßigt wurden.

Von besonderem Interesse ist die Entwicklung der kommunalen Verschuldung. Sie ist im ersten Vierteljahr weiter ziemlich kräftig — um schätzungsweise 200 Mio DM — gewachsen, jedoch

hat sich damit die Zunahme im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Vierteljahren erheblich abgeschwächt. Es ist anzunehmen, daß dies nicht allein saisonbedingt war, sondern auch mit den im vergangenen Herbst eingeleiteten Kreditrestriktionen zusammenhing. Auch für die Gemeinden ist die Kreditbeschaffung — entgegen einer weit verbreiteten Auffassung, daß die Restriktionen die öffentliche Hand überhaupt nicht treffen — wesentlich schwieriger geworden, ebenso wie die Erhöhung der Kreditkosten zu einer gewissen Zurückhaltung in der Kreditaufnahme geführt haben dürfte. Eine solche Zurückhaltung liegt vor allem deshalb nahe, weil zahlreiche Gemeindehaushalte schon jetzt mit sehr hohen Zins- und Tilgungszahlungen belastet sind und daher eher ihre in früheren Jahren gebildeten Rücklagen einsetzen, als daß sie sich ständig weiter verschulden. Wenn offenbar die Rücklagen in anderen Gemeinden auch noch weiter aufgestockt wurden, so dürften die finanziellen Reserven doch im Gesamtbereich der kommunalen Haushalte — anders als in den Vorjahren — kaum noch zugenommen haben. Symptomatisch hierfür ist, daß die bankstatistischen Erhebungen schon seit geraumer Zeit bei den öffentlichen Spareinlagen eine ständig abnehmende Zuwachsrate und bei den Termineinlagen sogar einen erheblichen Rückgang ausweisen. An dieser Entwicklung, die während der ersten vier Monate des laufenden Jahres verstärkt in Erscheinung getreten ist, waren neben den Sozialversicherungen — über deren Einlagen im folgenden noch berichtet wird — und einzelnen Ländern zweifellos auch die Gemeinden beteiligt.

Die Rentenversicherungen

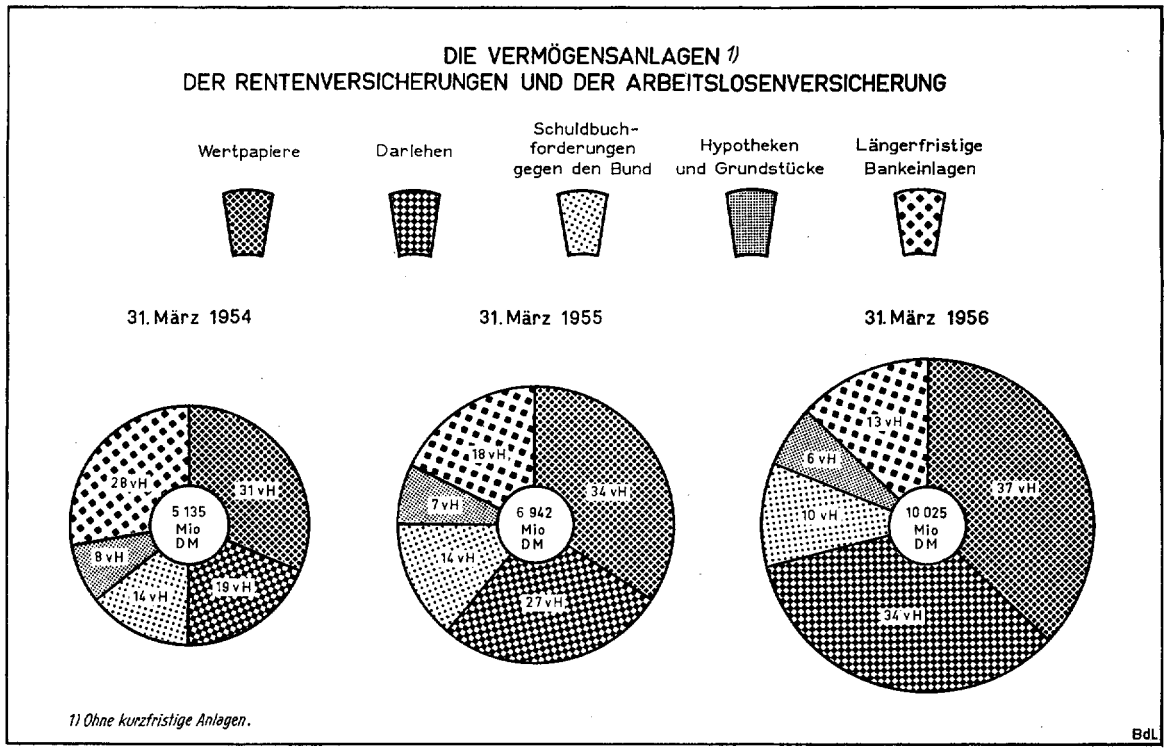
Ebenso wie für die Gemeinden sind in der Berichtsperiode auch Angaben über die Finanzentwicklung der Rentenversicherungen (Invaliden-, Angestellten- und Knappschaftliche Rentenversicherung) im ersten Quartal 1956 angefallen. Die wichtigsten Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle zusammengefaßt. Besonders bemerkenswert ist an ihnen die starke Zunahme der Ausgaben (auf rd. 2 260 Mio DM gegen 1 935 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres). Sie ist im wesentlichen auf die Erhöhung der Renten infolge des seit Dezember v. J. in Kraft befindlichen Sonderzulagengesetzes zurückzuführen. Die gesamten mit diesem Gesetz verbundenen Mehrausgaben sind für ein volles Jahr auf rd. 740 Mio DM geschätzt worden. Rechnet man die Zahlungen, wie dies in der Statistik der Versicherungsträger geschehen ist, gleichmäßig den einzelnen Monaten des Jahres zu — tatsächlich waren allerdings zwei Halbjahreszahlungen, und zwar am 20. Dezember 1955 und am 1. Juni 1956 fällig —, so erreichten die Rentenausgaben im ersten Quartal d. J. einen Betrag von fast 2 Mrd DM. Sie waren damit um etwa 300 Mio DM höher als im ersten Vierteljahr 1955, wobei zu berücksichtigen ist, daß hierzu außer der Rentenaufbesserung auch der wachsende Rentenbestand beitrug. Zur Deckung der Mehrausgaben standen den Versicherungsträgern einmal höhere Bundeszuschüsse zur Verfügung, die sie u. a. auf Grund des Sonderzulagengesetzes erhielten. Vor allem aber konnten sie auf ihre stark gewachsenen Beitragseinnahmen zurückgreifen. Gegenüber dem ersten Quartal 1955 sind diese um rd. 350 Mio DM oder fast 22 vH gestiegen, was sowohl auf die im April v. J. vorgenommene 10%ige Erhöhung des Beitragssatzes als auch auf das konjunkturelle Wachstum der Arbeitseinkommen zurückzuführen war.

Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherungen
in Mio DM

Zeit	Einnahmen	darunter		Ausgaben	darunter Rentenzahlungen	Überschüsse
		Beitragsaufkommen	Bundeszuschüsse			
1955 1. Vj.	2 347	1 609	683	1 935	1 687	+ 412
2. „	2 412	1 670	673	1 996	1 734	+ 416
3. „	2 765	1 876	809	2 044	1 766	+ 721
4. „ p)	2 890	1 980	800	2 145	1 845	+ 745
1956 1. Vj. p)	2 880	1 960	845	2 260	1 990	+ 620
Veränderung 1. Vj. 1956 gegen 1955	+ 533	+ 351	+ 162	+ 325	+ 303	+ 208

Angaben für frühere Zeitabschnitte gegenüber den im Februar 1956 an dieser Stelle veröffentlichten Ergebnisse teilweise berichtigt. — p) Vorläufig.

Die Rechnungsüberschüsse der Rentenversicherungen beliefen sich im ersten Vierteljahr 1956 auf rd. 620 Mio DM und übertrafen damit um gut 200 Mio DM die der entsprechenden Vorjahrszeit. Sie wurden von den Versicherungsträgern überwiegend langfristig angelegt. Zusammen mit den Anlagen der Arbeitslosenversicherung, über deren neuere Entwicklung im vergangenen Monat an dieser Stelle berichtet wurde, erreichte damit das seit der Währungs-



reform in diesen Sonderhaushalten neu gebildete Vermögen am 31. März d. J. einen Betrag von mehr als 10 Mrd DM. Über die Art der Anlage und deren Entwicklungstendenzen unterrichtet das vorstehende Schaubild. Es zeigt, daß in den letzten beiden Jahren der Erwerb von Wertpapieren und — in noch stärkerem Maße — die Gewährung langfristiger Darlehen bevorzugt wurden, während demgegenüber der Anteil der längerfristigen Bankeinlagen ständig gesunken ist. Da sowohl die Rentenversicherungen als auch die Arbeitslosenversicherung im laufenden Jahr bei anhaltend günstiger Wirtschaftslage eher mit größeren Überschüssen abschließen werden als im Vorjahr (rd. 2,75 Mrd DM), werden sie wiederum beachtliche Beiträge zur Investitionsfinanzierung leisten können. Im kommenden Jahr jedoch wird sich die Situation im Zusammenhang mit der in Aussicht genommenen Sozialrentenreform aller Voraussicht nach wesentlich ändern, da diese bekanntlich zu einem erheblichen Teil zu Lasten der Kapitalbildung der Versicherungsträger gehen soll.

Die Grundzüge der *Sozialrentenreform* beginnen sich nunmehr insofern deutlicher abzuzeichnen, als die Bundesregierung am 25. Mai d. J. den Gesetzentwurf über die Invalidenversicherung und die Angestelltenversicherung[1]) verabschiedet und dem Bundesrat im ersten Durchgang zugeleitet hat mit dem Ziel, ihn am 1. Januar 1957 in Kraft treten zu lassen. Ob der Entwurf in dieser Form verabschiedet werden wird, bleibt abzuwarten, zumal der Bundesrat eine lange Reihe von — zum Teil sehr weitgehenden — Abänderungsanträgen gestellt hat und dem Bundestag bereits ein eigener Entwurf der SPD-Fraktion vorliegt, der in mancher Hinsicht eine weitergehende Aufbesserung bezweckt. Der Regierungsentwurf sieht neben großzügigen Maßnahmen für die Erhaltung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit der Versicherten vor allem eine Neuregelung der Altersrenten vor. Diese sollen so bemessen werden, daß beim Ausscheiden aus dem Arbeitsprozeß ein starkes Absinken des Lebensstandards der Rentner verhindert wird. Zu diesem Zweck sollen die Renten bei der Erstfestsetzung als Anteile an den durchschnittlichen Arbeitsverdiensten aller Versicherten im Mittel des dreijährigen Zeitraums, der der Erstfestsetzung vorausgeht, berechnet werden. Der jeweilige Anteil, d. h. die Höhe der einzelnen Rente, bestimmt sich dabei nach Maß-

[1]) Mit der Vorlage eines entsprechenden Entwurfs für die Neuregelung der Knappschaftlichen Rentenversicherung ist in Kürze zu rechnen.

gabe der Dauer des Arbeitslebens und der Höhe der entrichteten Beiträge. Ferner ist in Aussicht genommen, die festgesetzten Renten während der Dauer des Rentenbezugs an die weitere Zunahme des Sozialprodukts anzupassen, um auch die Rentner an der Verbesserung des Lebensstandards teilnehmen zu lassen. Diese Anpassung soll in Abständen von fünf Jahren durch Rechtsverordnung der Bundesregierung vorgenommen werden, und zwar nach Maßgabe der Zunahme des Volkseinkommens je Beschäftigten, die im Mittel der dem Zeitpunkt der Anpassung vorangegangenen drei Jahre erzielt wurde. Demgegenüber fordert der Bundesrat eine Verkürzung des Abstandes zwischen den einzelnen Anpassungen auf drei Jahre und die SPD auf nur ein Jahr.

Für die derzeitigen Renten im Bestand der Versicherungsträger wird sich durch den Übergang zu der neuen Rentenformel eine verhältnismäßig starke Aufbesserung ergeben. Wird der Regierungsentwurf tatsächlich unverändert am 1. Januar nächsten Jahres in Kraft gesetzt, so werden die Rentenausgaben der Invalidenversicherung und der Angestelltenversicherung im kommenden Jahr nach offiziellen Schätzungen mit rd. 10,7 Mrd DM veranschlagt gegen rd. 6,8 Mrd DM, die für das laufende Jahr zu erwarten sind. In der Zunahme um rd. 3,9 Mrd DM (oder rd. 57 vH) ist freilich auch die normale Zunahme enthalten, die sich auch ohne Rentenreform durch die Veränderung des Rentenbestandes ergeben würde. Immerhin dürfte die Neuregelung einen Anstieg der Rentenausgaben um etwa die Hälfte des derzeitigen Standes zur Folge haben. Da auch die übrigen Ausgaben, insbesondere infolge der eingangs erwähnten verstärkten Rehabilitationsmaßnahmen, ebenfalls steigen werden, dürften die Gesamtausgaben der beiden Versicherungsträger im kommenden Jahr um schätzungsweise 4,5 Mrd DM über den diesjährigen Aufwendungen liegen.

Über die Form, in der diese Mehrausgaben finanziert werden sollen, unterrichtet die nebenstehende Tabelle. Danach werden für das nächste Jahr um fast 2,4 Mrd DM höhere Beitragseinnahmen erwartet als für das Jahr 1956. Hierbei handelt es sich in erster Linie um die Auswirkungen der zur Finanzierung der Mehrleistungen in Aussicht genommenen Heraufsetzung des Beitragssatzes von zur Zeit 11 auf 14 vH der beitragspflichtigen Einkommen und in zweiter Linie um die konjunkturelle Zunahme aus den sicherlich weiter wachsenden Arbeitseinkommen. Da gleichzeitig allerdings der Beitragssatz in der Arbeitslosenversicherung von zur Zeit 3 auf 2 vH gesenkt werden soll, werden nicht die gesamten Mehreinnahmen von rd. 2,4 Mrd DM zusätzlich zu Lasten der bestehenden Einkommen aufgebracht, sondern nur ein Betrag in der Größenordnung von rd. 1,8 Mrd DM oder rd. 40 vH der veranschlagten Mehrausgaben. Weitere 0,7 Mrd DM sollen nach den Vorschriften des Gesetzentwurfs zusätzlich vom Bund zur Verfügung gestellt werden. Der verbleibende Betrag — rd. 1,9 Mrd DM — wird zu Lasten der sonst möglichen Kapitalbildung im Bereich der Sozialversicherungen gehen. Auf die Invalidenversicherung und die Angestelltenversicherung selbst entfallen hiervon rd. 1,3 Mrd DM und die restlichen 0,6 Mrd DM auf die Arbeitslosenversicherung, die mit einem Beitragssatz von 2 vH auch bei anhaltend günstiger Entwicklung des Ar-

Auswirkungen der Sozialrentenreform auf die Einnahmen und Ausgaben der Invaliden- und der Angestelltenversicherung

(nach dem Gesetzentwurf der Bundesregierung)

in Mrd DM

	Geltendes Recht 1956	Neuregelung 1957	Veränderung 1957 gegen 1956
Einnahmen			
Beiträge	7,09	9,48	+ 2,39
Bundesmittel	2,77	3,49	+ 0,72[2])
Zinsen[1])	0,39	0,46	+ 0,07
Gesamt	10,25	13,43	+ 3,18
Ausgaben			
Renten	6,83	10,72	+ 3,89
Krankenversicherung der Rentner	0,58	0,71	+ 0,13
Rehabilitationsmaßnahmen	0,38	0,76	+ 0,38
Sonstige	0,31	0,38	+ 0,07
Gesamt	8,10	12,57	+ 4,47
Überschuß	+ 2,15	+ 0,86	— 1,29

Quelle: Erläuterungen zum Regierungsentwurf des Rentenversicherungsgesetzes, BR.-Drucks. Nr. 196/56, S. 98. Für 1956 wurden die Zahlen des Regierungsentwurfs durch Einbeziehung der Auswirkungen des Sonderzulagengesetzes (höhere Renten und etwas höhere Bundeszuschüsse) und darüberhinaus die offensichtlich zu niedrigen Zinseinnahmen nach Maßgabe der tatsächlichen Entwicklung im Jahr 1955 erhöht. Gleichwohl dürfte der Überschuß immer noch verhältnismäßig vorsichtig geschätzt sein. Für 1957 sind die Zinseinnahmen ebenfalls heraufgesetzt und für die Angestelltenversicherung die im Gesetz festgelegten Bundeszuschüsse eingesetzt worden. — [1]) Einschließlich geringer Beträge aus sonstigen Einnahmen. — [2]) Darunter 0,70 Mrd DM auf Grund des Gesetzentwurfs.

beitsmarktes fürs erste kaum noch in der Lage sein wird, Überschüsse zu bilden.

Daß so jähe Verschiebungen in der Einkommensverteilung und Eingriffe in die Vermögensbildung die Volkswirtschaft vor erhebliche Anpassungsschwierigkeiten stellen würden, ist bereits im Februar d. J. an dieser Stelle dargelegt worden[1]). Die Ausfälle, die bei der Kapitalbildung der Versicherungsträger entstehen würden, wären aller Voraussicht nach kaum auszugleichen. Auch die Auswirkungen auf den Bundeshaushalt können angesichts der im Voranstehenden geschilderten zusätzlichen Belastungen des Bundeshaushalts nicht leicht genommen werden, ebenso wie abzuwarten bleibt, wie sich die Erhöhung der Beiträge auf die Lohn- und Preisdynamik auswirken wird. Selbstverständlich nimmt die Bank damit nicht zu der beabsichtigten Sozialrentenreform an sich Stellung. Gelänge es, sie zu finanzieren, ohne die Gefahr einer defizitären Kassenentwicklung des Bundeshaushalts zu vergrößern, wäre es ferner möglich, die Ausfälle in der Kapitalbildung durch einen stärkeren Rückgriff auf den Kapitalmarkt wettzumachen, und würde überdies die zusätzliche Belastung der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer nicht zu verstärkten Lohn- und Preisforderungen führen, so wäre die Rentenreform auch unter rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten vertretbar. Bei der Prüfung dieser Möglichkeiten ist aber zu berücksichtigen, daß die Reform mit zahlreichen anderen Ansprüchen an die Volkswirtschaft zusammentreffen wird. Ob alle diese Ansprüche zusammen befriedigt werden können, ohne die finanzielle Stabilität zu gefährden, oder ob nicht doch an dieser oder jener Stelle Abstriche erforderlich sein werden, sollte jedenfalls nach wie vor Gegenstand ernsthafter Prüfung bleiben.

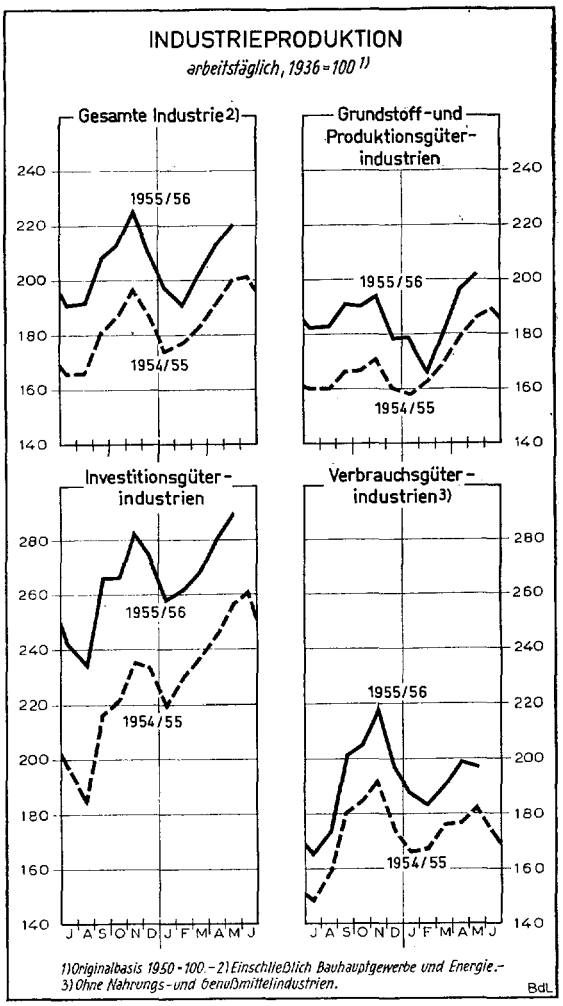
[1]) Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Februar 1956, S. 19 ff.

Produktion und Märkte

Anhaltende, aber doch merklich verlangsamte Produktionszunahme

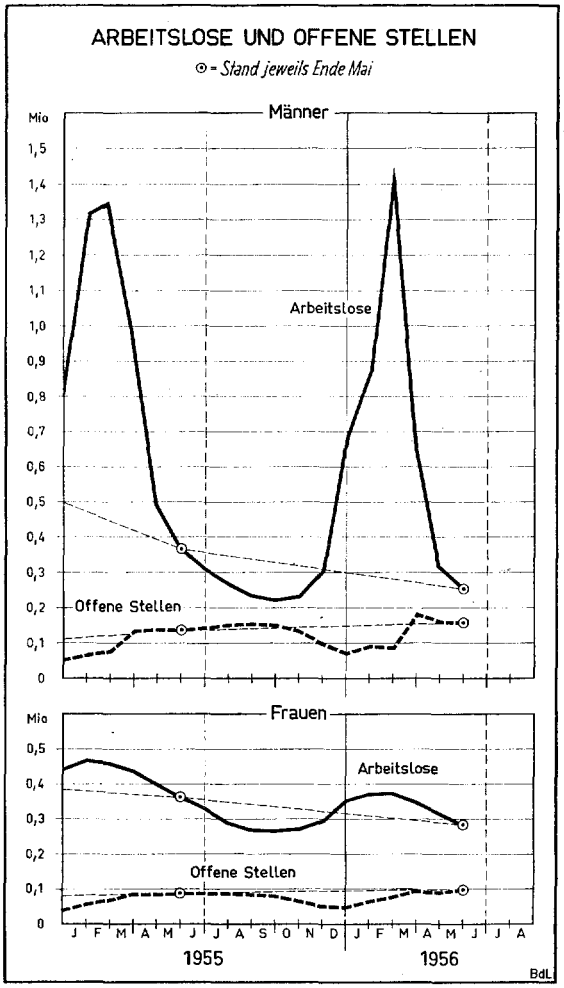
Die güterwirtschaftliche Entwicklung stand in den letzten Wochen weiter im Zeichen des doppelten Antriebs konjunktureller und saisonaler Expansionstendenzen, so daß sich das Produktions- und Beschäftigungsniveau erneut erhöht hat. Vor allem die Bautätigkeit, die im Rahmen der allgemeinen Aufwärtsbewegung nach wie vor eine entscheidende Rolle spielt, nähert sich nun, zumindest was die Rohbautätigkeit anbelangt, allmählich ihrem saisonalen Höchststand, den sie dann — je nach der Wetterlage und den Dispositionen der Bauherren — bis in den späten Herbst hinein zu behaupten pflegt. Der Index der Industrieproduktion, der für die Entwicklung der Wirtschaftstätigkeit im gewerblichen Bereich den umfassendsten Indikator darstellt, ist im Mai auf 221 vH seines Standes von 1936 (gegen 213 vH im Vormonat) gestiegen, und falls sich der Anstieg im Juni nicht fortgesetzt haben sollte, so dürfte das lediglich daran liegen, daß in einigen Industrien, vor allem in den Verbrauchsgüterbranchen, mit der Erledigung der in den Vormonaten hereingenommenen Saisonbestellungen die Produktion um diese Zeit gewöhnlich schon in ihre stets mehr oder weniger ausgeprägte Sommerpause einzutreten pflegt.

Auch die neuesten Ziffern über die Produktionsentwicklung bestätigen jedoch wieder, daß sich der Anstieg der Produktionskurve seit geraumer Zeit merklich abflacht. Im Durchschnitt des vergangenen Jahres hatte der Index der Industrieproduktion um 15 vH über dem Stand von 1954 gelegen, davon im ersten Quartal allein um fast 17 vH. In den ersten vier Monaten von 1956 hatte sich diese Zuwachsrate bereits auf etwa 11 vH vermindert, und im Mai betrug sie nach den vorläufigen Angaben nur noch 10 vH. Die Verlangsamung war besonders deutlich in denjenigen Bereichen, in denen die Expansion in den letzten Jahren am stärksten gewesen war. So betrug die Zuwachsrate in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien im Mai nur noch 9 vH (gegen 16 vH im Durchschnitt des Vorjahres) und in den Investitionsgüterindustrien nur noch 13 vH gegen 23 vH im Vorjahr. Lediglich in den Verbrauchsgüterindustrien, in denen die Kapazitäten im Verlauf der letzten Jahre im allgemeinen nicht voll ausgenützt waren, ist die Produktion in der letzten Zeit, trotz gewisser zu-



fallsbedingter Schwankungen in den einzelnen Monaten, weiter ungefähr ebenso stark wie im Vorjahr gewachsen.

Der letztlich entscheidende Grund für diese deutliche Verlangsamung des Produktionsanstiegs liegt bekanntlich in der sich immer stärker ausprägenden Knappheit an Arbeitskräften. Die Arbeitslosigkeit war Ende Mai nur noch um gut 40 000 höher als am saisonalen Tiefpunkt des vergangenen Jahres — 495 000 im September —, und in der Zwischenzeit dürfte sie diesen Stand erreicht, wenn nicht gar unterschritten haben. Es wird also kaum mehr möglich sein, ähnlich wie im vergangenen Jahr aus dem Reservoir an Arbeitslosen im Verlauf der Sommermonate noch annähernd eine viertel Million an Arbeitskräften zu rekrutieren, besonders wenn man in Betracht zieht, daß der Ausleseprozeß unter den Arbeitslosen seit dem vergangenen Jahr natürlich weitere Fortschritte gemacht hat und der Prozentsatz der unbeschränkt einsatzfähigen Arbeitslosen infolgedessen eher noch geringer geworden sein dürfte. Daß auch die sonstigen Möglichkeiten, im Inland zusätzliche Arbeitskräfte zu gewinnen, im Vergleich zum Vorjahr eher ab- als zugenommen haben, ist bekannt, und die Heranziehung ausländischer Arbeitskräfte stößt nach wie vor auf zunächst unüberwindliche Schwierigkeiten. Die neuen Arbeitskräfte, die sich trotzdem noch finden lassen — z. B. unter den bisher nicht Erwerbstätigen, — sind überdies in der Regel weit weniger leistungsfähig als die bisher Beschäftigten, was sicher dazu beigetragen hat, daß die Produktivität seit geraumer Zeit trotz aller Rationalisierungsfortschritte nur noch verlangsamt zunimmt.



Die Nachfrageentwicklung

Diese Hemmungen sind um so schwerwiegender, als dem Angebot im großen und ganzen nach wie vor eine eher noch stärkere Nachfrage gegen-

übersteht. Von nicht geringer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang allein schon die in den letzten Jahren angesammelten hohen Auftragsbestände und die mit ihnen verbundenen teilweise recht erheblichen Lieferfristen. Aber auch die laufende Nachfrage nimmt im allgemeinen weiter zu, zumal sich zu den Impulsen, die seit Jahren von der überaus regen Investitionstätigkeit ausgehen, eine starke Zunahme des privaten Verbrauchs und vor allem der Nachfrage des Auslands gesellt hat, die im Durchschnitt der letzten Monate weit über die gleichzeitige Zunahme der Einfuhr hinausging und infolgedessen tendenziell verknappend auf das innere Güterangebot wirkt.

Immerhin haben sich in der Berichtsperiode auch die Anzeichen dafür verstärkt, daß sich, besonders seit den kreditpolitischen Maßnahmen vom März und Mai d. J., zumindest in einzelnen Bereichen, eine gewisse Konsolidierung anzubahnen begonnen hat oder daß doch die akuten Spannungen bisher nicht weiter gewachsen sind. Ob man in diesem Zusammenhang bereits auf die relative Stabilität verweisen kann, die in den letzten zwei bis drei Monaten die Entwicklung der wichtigsten *Preisindizes* charakterisierte, bleibt abzuwarten, da schwer zu beurteilen ist, in welchem Umfang hierzu saisonmäßige oder weltmarktbedingte Preisrückgänge beigetragen haben. Aber bemerkenswert ist, daß vor allem in der Bauwirtschaft und in verschiedenen Grundstoff- und Investitionsgüterindustrien die Nachfrage nicht mehr allenthalben so expansiv zu sein scheint wie bisher, so daß die Chancen für ein Aufholen der Produktion fürs erste etwas größer geworden sind.

In der *Bauwirtschaft* konzentrieren sich diese Symptome vor allem auf den Wohnungsbau. Schon in früheren Berichten hatten wir verschiedentlich darauf hingewiesen, daß die spürbare Verknappung und Verteuerung der Baugelder bei gleichzeitiger starker Erhöhung der Baukosten allmählich restringierend zu wirken beginne, weil sie insbesondere im privaten Sektor des Wohnungsbaus doch in vielen Fällen die bisherigen Finanzierungspläne und Rentabilitätsberechnungen durchkreuze. In der letzten Zeit haben sich diese Einflüsse nun noch verstärkt. Die Hypothekenzusagen von Seiten der Kapitalsammelstellen, in deren Entwicklung sich die Finanzierungsschwierigkeiten allerdings etwas übertrieben widerspiegeln, da sie den besonders reagiblen Teil der Finanzierung betreffen, waren in den Monaten April und Mai mit insgesamt 683 Mio DM um rund 275 Mio DM geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres, und der vierteljährlich berechnete Preisindex für den Wohnungsbau ist zwischen Februar und Mai d. J. erneut um über 2 vH gestiegen, so daß er nunmehr um 11 vH über seinem Stand von 1953 und um ungefähr 4 vH über dem Stand von Mai vorigen Jahres liegt. Die Wohnungsbauplanungen haben daher neuerdings das ungewöhnlich hohe Niveau, das sie bis vor kurzem aufwiesen, leicht unterschritten. Mißt man sie an dem veranschlagten Bauaufwand für die von den Baubehörden genehmigten Hochbauten und rechnet man dabei die jeweiligen Nominalziffern mit Hilfe des Preisindex für den Wohnungsbau auf konstante Preise um, so waren sie jedenfalls im März und April d. J. (neuere Zahlen liegen noch nicht vor) zum ersten Male um ein Geringes niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres, und es würde nicht überraschen, wenn sich der Abstand inzwischen noch etwas vergrößert hätte.

Gewisse Abstriche sind ferner in den Bauplanungen der öffentlichen Hand zu erwarten, und zwar nicht nur auf Grund der Maßnahmen, die das kürzlich verkündete konjunkturpolitische Programm der Bundesregierung vorsieht, sondern vor allem auch auf Grund der erschwerten Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten, denen sich, wie bereits in anderem Zusammenhang erwähnt, bei der derzeitigen Lage des Kapitalmarktes zahlreiche öffentliche Stellen in gleichem Maße gegenübersehen wie viele private Investoren. Das gilt namentlich für die Kommunen, die zur Finanzierung ihrer — zum Teil sehr ambitiösen — außerordentlichen Haushalte bisher in beträchtlichem Umfang Kredite aufgenommen hatten, aber nunmehr feststellen müssen, daß die Ergiebigkeit nahezu aller bisherigen Kapitalquellen mehr oder weniger nachgelassen hat und daß auch die Höhe der Kreditkosten vielfach eine weitere Ausdehnung der Verschuldung bedenklich erscheinen läßt. In anderen Bereichen ist die Tendenz der Bauplanungen allerdings noch stark aufwärts gerichtet. Abgesehen von gewissen öffentlichen Bauten, wie vor allem den Verkehrsbauten und den Bauten im Rahmen des Rüstungs-

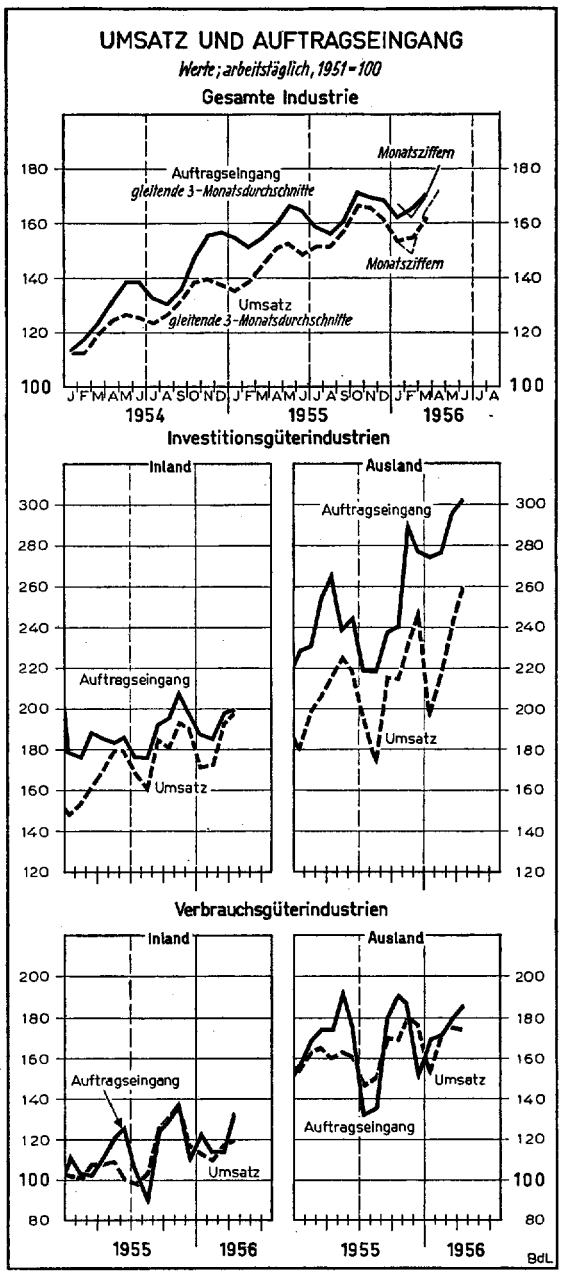
Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung

	1954				1955				1956			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. [p]	März	April [p]	Mai [p]
	Monatsdurchschnitte											
Index der Industrieproduktion (arbeitstäglich, 1936 = 100) [*]												
Gesamt	153	171	171	191	179	198	197	217	197	202	213	221
Bauwirtschaft	91	193	201	191	100	225	228	209	117	147	214	249
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	137	158	163	167	164	185	186	188	176	181	197	202
Investitionsgüterindustrien	182	206	201	230	230	255	248	275	263	269	281	290
darunter:												
Maschinenbau	179	200	193	220	218	245	242	269	252	264	272	287
Fahrzeugbau	272	315	289	329	370	419	383	412	431	435	465	477
Verbrauchsgüterindustrien	155	161	163	184	171	178	180	207	187	190	199	198
darunter:												
Textilindustrie	162	162	167	182	174	174	180	200	188	186	194	189
Steinkohlenbergbau (Tsd t)												
Förderung, arbeitstäglich	428,3	414,3	413,0	435,2	437,2	434,3	413,9	441,4	446,1	447,4	451,5	446,2
Haldenbestände (Steinkohle und -koks) [1]	4 989	4 586	3 728	2 079	638	195	200	217	458	458	245	132
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	719	651	703	724	845	1 091	1 654	1 743	1 461	1 662	1 261	1 505
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)												
Roheisenerzeugung, kalendertäglich	30,4	30,9	36,6	39,1	42,9	44,8	46,2	46,8	47,0	47,5	46,9	46,2
Rohstahlerzeugung, arbeitstäglich	50,9	55,5	59,4	63,5	67,7	71,4	69,8	72,6	74,6	76,0	76,4	77,6
Walzstahlfertigerzeugnisse [2]												
Lieferungen	804	866	1 031	1 071	1 116	1 110	1 209	1 238	1 269	1 342	1 246	1 212
Auftragseingänge	917	1 200	1 346	1 590	1 354	1 229	1 302	1 305	1 351	1 304	1 271	1 328
Auftragsbestände [1]	2 197	3 072	3 878	5 379	5 890	6 081	6 241	6 370	6 419	6 419	6 376	6 430
Auftragseingang bei der Industrie (Volumen; arbeitstägl., Umsatz 1951=100)												
Gesamt	124	146	138	164	157	171	160	173	167	170	182	...
Grundstoffindustrien	113	141	140	155	142	155	151	151	150	153	164	...
Investitionsgüterindustrien	138	156	145	197	189	193	184	206	198	206	207	...
darunter:												
Maschinenbau	135	148	140	217	194	196	191	215	202	208	207	...
Fahrzeugbau	162	197	158	190	219	237	199	218	242	283	268	...
Verbrauchsgüterindustrien	126	140	126	144	143	162	144	170	157	153	175	...
darunter:												
Textilindustrie	137	137	124	139	150	161	143	172	169	152	176	...
Bauwirtschaft												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio) [3]												
Gesamt	102,4	204,3	233,0	214,2	109,6	234,1	258,5	230,3	129,5	163,8	220,8	247,2
Wohnungsbauten	49,3	104,3	116,2	103,3	48,3	112,8	122,8	108,2	58,8	77,6	104,6	...
Öffentliche und Verkehrsbauten	25,3	53,4	64,3	62,8	29,4	65,8	73,7	66,7	33,9	42,2	61,8	...
Gewerbliche und industrielle Bauten	25,6	38,2	43,7	42,2	30,2	46,0	51,8	48,9	34,6	41,1	47,5	...
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	793,7	1 146,9	1 262,4	1 211,7	930,0	1 349,9	1 455,0	1 374,6	1 091,0	1 174,7	1 343,3	...
Wohngebäude	546,1	797,1	865,2	776,2	604,9	897,0	962,9	851,8	647,1	701,5	823,7	...
Übrige Gebäude	247,6	349,7	397,1	432,5	325,1	453,0	492,1	522,8	443,9	473,2	519,6	...
Wohnungsbauhypotheken von Kapitalsammelstellen (Mio DM) [4]												
Monatliche Zusagen	311,7	354,5	439,0	406,3	397,2	460,8	477,7	393,7	355,2	389,2	341,3	342,3
Monatliche Auszahlungen	188,2	230,6	314,9	406,6	277,5	302,3	398,0	496,8	313,1	317,0	303,3	317,6
Umsätze im Einzelhandel (1954=100)												
Werte												
Gesamt	87	96	95	123	95	105	105	137	110	128	107	116
davon:												
Nahrungs- und Genußmittel	90	98	99	114	98	107	108	124	113	130	107	113
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	82	96	86	136	88	105	94	151	103	126	98	126
Hausrat und Wohnbedarf	81	89	99	131	93	100	111	155	109	121	111	116
Sonstiges	90	96	96	117	101	108	112	137	117	135	120	116
Arbeitsmarkt (Tsd)												
Arbeitslose [1]												
Gesamt	1 427,4	1 007,7	822,5	1 287,6	1 405,5	650,5	495,0	1 046,0	1 019,3	1 019,3	634,9	538,8
Männer	975,1	611,8	461,1	841,6	962,8	313,8	225,1	690,4	666,6	666,6	317,9	253,0
Frauen	452,3	395,9	361,4	446,0	442,7	336,7	269,9	355,6	352,7	352,7	317,0	285,8
Unselbständig Beschäftigte [5]	15 758,1	16 500,2	16 830,7	16 516,0 [s]	16 442,3	17 500,0 [s]	17 806,6	17 384,0	17 531,4	17 531,4	...	...

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. VIII (Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — [1]) Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — [2]) Ohne gesamtes Halbzeug, Breitband und Stahlrohre, einschl. Vorprodukte; ab Januar 1953 einschl. Halbzeug für Röhrenwerke. — [3]) Bauhauptgewerbe insgesamt. — [4]) Ohne Lebensversicherungen. — [5]) Stand am Vierteljahresende. — [p]) Vorläufig. — [s]) Geschätzt. — [*]) Originalbasis 1950 = 100; Neuberechnung des industriellen Produktionsindex durch das Statistische Bundesamt. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

programms, die vom Winter ab wohl allmählich größere Bedeutung erlangen werden, ist hier vor allem auf die gewerblich-industrielle Bautätigkeit zu verweisen. Allein für die in den ersten vier Monaten des Jahres genehmigten gewerblich-industriellen Hochbauten wurde ein Bauaufwand veranschlagt, der mit 1,23 Mrd DM um gut zwei Drittel über die Bausumme der in der gleichen Zeit des Vorjahres genehmigten Bauten in diesem Sektor hinausging. Selbst unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Steigerung der Baukosten — nach dem bereits oben zitierten Preisindex für den Wohnungsbau etwa 4 vH — ergibt sich hier also eine beträchtliche Zunahme auch des geplanten Bauvolumens. Wenn im Anschluß an den erwähnten leichten Rückgang der Wohnungsbaugenehmigungen hier und da die Befürchtung geäußert wurde, daß die Bautätigkeit wahrscheinlich schon in Kürze einen schweren Rückschlag erleiden werde, so ist das mithin schon im Hinblick auf die Entwicklung in einem großen Teil der übrigen Bausparten unbegründet. Immerhin bahnt sich im Bausektor allmählich eine Dämpfung der Nachfrage an, die angesichts der in diesem Bereich bisher besonders zugespitzten Lage nur zu begrüßen ist.

Auch im Sektor der *Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien* sind zur Zeit leichte Entspannungstendenzen festzustellen. Der Auftragseingang in der Mehrzahl der Industrien ist zwar noch immer beträchtlich im Wachsen, aber doch nicht mehr so stark, daß die Produktion nicht allmählich hätte aufholen können. In allen Industrien dieser Gruppe zusammengenommen war der Auftragseingang nach den letztverfügbaren Ziffern — sie beziehen sich auf den März und April — nur um 2 bis 3 vH höher als der Umsatz, während im Vorjahr um die gleiche Zeit noch ein Abstand von 4 bis 5 vH bestanden hatte. Wohl am wichtigsten ist dabei der bessere Marktausgleich im Eisen- und Stahlbereich. Der Auftragseingang bei den Roheisenerzeugern und den Walzstahlwerken war in den Monaten Februar bis April niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres (bei den Roheisenerzeugern ergab sich eine gleiche Konstellation auch im Mai), und da inzwischen die Produktion erheblich zugenommen hat, waren hier die in den letzten Monaten neu hereingenommenen Aufträge unter Absetzung der Stornierungen im allgemeinen geringer als die Auslieferungen. Seit dem Februar haben daher die — allerdings ungewöhnlich hohen — Auftragsbestände, die namentlich die Stahlwalzwerke zu Beginn des Jahres erreicht hatten, um ein Geringes abgenommen. Der Grund der Entspannung dürfte vor allem darin liegen, daß man zur Zeit sowohl in den Verarbeitungsstufen als auch im Handel bestrebt ist, die Lagerbestände eher etwas zu vermindern als weiter aufzustocken. Die höheren Kreditkosten und die Schwierigkeit, zusätzliche Kredite zu erhalten, spielen in diesem Zusammenhang sicher eine Rolle. Die Auftrags-



erteiler halten sich daher zur Zeit zurück, obwohl der Verbrauch an Eisen und Stahl, der dauernden Ausweitung des Investitionsvolumens entsprechend, selbstverständlich noch im Wachsen ist. Wie sehr man sich davor hüten muß, diese Entspannungssymptome zu überschätzen, geht allerdings u. a. daraus hervor, daß die Forderung nach Erhöhung der Eisenpreise gleichwohl nicht aufgegeben wurde, sondern gerade jetzt in ein akutes Stadium getreten ist. Ob die Industrie dabei, längerfristig betrachtet, von einer richtigen Einschätzung der Markttendenzen ausgeht, bleibt freilich abzuwarten.

Im Kreise der *Investitions*güterindustrien sind die Zeichen einer zumindest vorläufigen Marktberuhigung, soweit sich feststellen läßt, spärlicher, aber auch hier fehlen sie keineswegs ganz. Nach dem Konjunkturtest des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung in München war der Anteil derjenigen Firmen aus dem Bereich der Investitionsgüterindustrien, die ihre Auftragsbestände als verhältnismäßig hoch bezeichneten, im April und Mai mit 31 bzw. 29 vH der insgesamt berichtenden Firmen wesentlich niedriger als in den meisten Monaten des vergangenen Jahres. Diese Beobachtung deckt sich mit den Schlüssen, die sich aus den neuesten offiziellen Ziffern über die Entwicklung des Auftragseingangs ziehen lassen. Ähnlich wie im Bereich der Grundstoffindustrien hat sich danach nämlich auch in den Investitionsgüterindustrien die Diskrepanz zwischen Auftragseingang und Lieferungen verringert, und zwar vor allem, weil die Auftragseingänge, abgesehen von den saisonüblichen Schwankungen, etwas langsamer gewachsen sind als bisher. Entscheidend ist dabei die stärkere Zurückhaltung der Inlandsnachfrage, die zum Teil übrigens ebenfalls mit dem Bestreben zusammenhängt, die Lagerbestände eher zu verringern als zu erweitern. Die Auslandsnachfrage ist demgegenüber zwar nach wie vor sehr rege, aber obschon ihr Anteil am gesamten Auftragseingang in den Investitionsgüterindustrien relativ hoch ist, hat ihre Zunahme den Einfluß der etwas gedämpfteren Auftragserteilung aus dem Inland doch nicht ganz neutralisiert, so daß die Marktspannungen auch in den von der Auslandsnachfrage besonders erfaßten Bereichen zum Teil nicht weiter zugenommen haben.

Gesamtsituation aber weiter labil

Trotz dieser teilweisen Beruhigungssymptome wäre es jedoch verfrüht, von einer allgemeinen Abkühlung des Konjunkturklimas zu sprechen, die in absehbarer Zeit eine durchgreifende Konsolidierung mit einiger Sicherheit erwarten ließe. Wenn das Bundeswirtschaftsministerium kürzlich festgestellt hat, daß die eigentliche Bewährungsprobe, die die deutsche Wirtschaft in der gegenwärtigen Konjunkturphase zu bestehen haben wird, noch vor uns liegt, so ist dem vielmehr in vollem Umfang beizupflichten. Wie im Vorausgegangenen mehrfach erwähnt, sind die Entspannungssymptome, die sich seit einiger Zeit feststellen lassen, zum Teil nur dadurch bedingt, daß die Wirtschaft mit Rücksicht auf die derzeitige Kreditlage begonnen hat, sich in der Lagerhaltung gewisse Beschränkungen aufzuerlegen und deshalb teilweise nicht mehr ganz so hohe Aufträge erteilt wie bisher. Derartige Einflüsse haben sich aber oft als relativ kurzfristig erwiesen. Es kommt hinzu, daß die Wirtschaft gegenwärtig noch unter der Einwirkung des Geldentzuges steht, der mit den anhaltenden Kassenüberschüssen des Bundes verbunden ist. Sobald aber die in Aussicht genommenen Steuersenkungen in Kraft treten und die bereits beschlossenen oder doch in Kürze mit ziemlicher Sicherheit zu erwartenden Erhöhungen der öffentlichen Ausgaben sich auszuwirken beginnen, wird sich in dieser Hinsicht eine völlig neue Situation ergeben. Von Seiten der öffentlichen Haushalte werden dann möglicherweise sogar expansive Impulse ausgehen, besonders wenn die Aufstellung der eigenen Verteidigungsstreitkräfte allmählich größere wirtschaftliche Anforderungen stellt.

Vor allem aber ist bei der Abwägung der weiteren konjunkturellen Entwicklungstendenzen auf die Störungsmöglichkeiten zu verweisen, die die Entwicklung des Arbeitsmarktes nach wie vor in sich birgt. Wie sehr der Arbeitsmarkt angespannt ist, ist hinlänglich bekannt. In dieser Hinsicht wird sich auch in den unmittelbar vor uns liegenden Monaten bestimmt keine Entlastung ergeben, denn die erwähnten Entspannungssymptome in der Nachfrageentwicklung werden, so sehr sie auf längere Sicht auch zu begrüßen sind, in der nächsten Zeit den Bedarf an Arbeits-

kräften schon deshalb nicht vermindern, weil die Auftragsbestände in fast allen Industriezweigen so hoch sind, daß die Produktion voraussichtlich auch bei einem geringfügigen Abklingen der laufenden Nachfrage noch für absehbare Zeit auf einem hohen Stand gehalten werden würde — von der in den nächsten Monaten zu erwartenden saisonüblichen Zunahme des Bedarfs an Arbeitskräften ganz abgesehen.

Mit der wachsenden Anspannung des Arbeitsmarktes vergrößert sich aber auch die Gefahr, daß die *Löhne* weiter in einem Maße steigen, das, ganz unabhängig von eventuellen anderen Störungen, die teilweise festzustellenden Ansätze zu einer ruhigeren Marktentwicklung wieder durchkreuzen könnte. Schon in der letzten Zeit war eine weitere Beschleunigung des Lohnanstiegs unverkennbar. Wo in den vergangenen Monaten neue Tarifverträge abgeschlossen wurden, lagen die Lohnaufbesserungen in der Regel bei oder gar über 8 vH. Auch die Lohnverhandlungen, die zur Zeit in der Metallindustrie von Nordrhein-Westfalen geführt werden, scheinen nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge auf eine Lohnsteigerung dieses Ausmaßes, wenn auch zur Hälfte erst ab Oktober d. J., hinauszulaufen, wobei nach einer Vereinbarung zwischen den Spitzenverbänden die in Nordrhein-Westfalen erfolgenden Lohnaufbesserungen auch in den übrigen Bundesländern Platz greifen werden, sobald dort die alten Tarife durch neue abgelöst werden. Der Tendenz nach ist mit den in zunehmendem Maße angestrebten Arbeitszeitverkürzungen in der Regel übrigens ebenfalls eine Erhöhung der Löhne verbunden, weil es die Arbeitslage zumeist verbietet, die effektive Arbeitszeit gemäß den Abmachungen über die neue Normalwoche einzuschränken, und die Überstundenbezahlung im Rahmen der Gesamtverdienste, die der Arbeiter erzielt, infolgedessen ein noch größeres Gewicht erlangt als bisher.

Die wirtschaftliche Bedeutung dieser Lohnsteigerungen ist um so größer, als sie seit einiger Zeit, wie schon wiederholt festgestellt, erheblich über die Erhöhung der volkswirtschaftlichen Produktivität hinausgehen, ja zum großen Teil nicht einmal mehr im Bereich der noch starke Rationalisierungsfortschritte aufweisenden Industrie im Einklang mit der Leistungssteigerung stehen. Selbst in der Industrie hat nämlich die Produktionsleistung je Beschäftigten im vergangenen Jahr nur um insgesamt 7,5 vH zugenommen, und im laufenden Jahr wird dieser Satz sicher bei weitem nicht erreicht werden, stellte sich die Erhöhung der Produktionsleistung je Beschäftigten in den ersten fünf Monaten des Jahres gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres doch nur auf etwa 3 vH. Je mehr sich aber die Lohnsteigerung von der Produktionszunahme entfernt, desto mehr droht sie sich bekanntlich zu einem Störungsfaktor des wirtschaftlichen Gleichgewichts zu entwickeln, besonders wenn es die allgemeine Nachfragesituation erleichtern würde, die höheren Lohnkosten auf die Preise zu überwälzen. Allein schon im Hinblick auf die derzeitige Lage am Arbeitsmarkt und die sich daraus ergebenden Lohntendenzen muß also weiter für eine Zügelung der Nachfrage gesorgt werden, weil die Lohnauftriebstendenzen sonst zwangsläufig zu entsprechenden Preissteigerungen führen würden, die dem Lohnauftrieb ihrerseits neue Nahrung geben würden und damit die auch vom Standpunkt des Arbeitnehmers sinnlose und gefährliche Lohn-Preis-Spirale in Bewegung setzen.

Außenhandel und Zahlungsbilanz

Devisenzugang und Zahlungssaldo

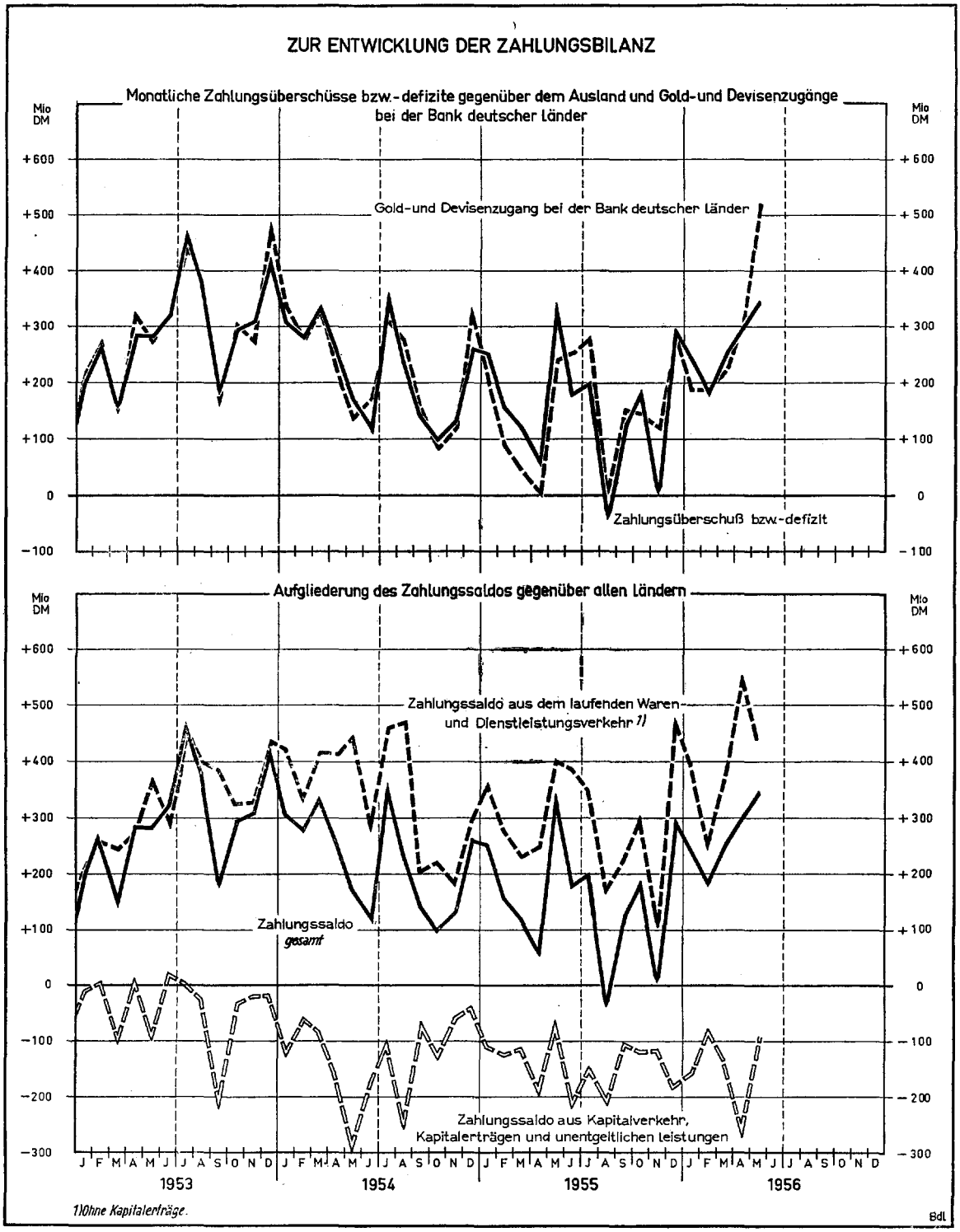
Die außenwirtschaftliche Situation der Bundesrepublik stand in der Berichtsperiode im Zeichen eines ungewöhnlich starken Gold- und Devisenzugangs bei der Bank deutscher Länder, mit dem, wie im Berichtsteil „Geld und Kredit" näher erläutert, ein entsprechend großer Liquiditätszufluß zum Bankenapparat verbunden war. Der Zugang betrug im Mai 522 Mio DM, nachdem sich die Bestände der Bank im März um 226 Mio DM und im April um 310 Mio DM erhöht hatten. Das Mai-Ergebnis stellt den bisher höchsten Gold- und Devisenzuwachs auf den Konten der Bank deutscher Länder in einem einzelnen Monat dar; selbst im Jahr 1953, dem ausgeprägtesten Überschußjahr in der bisherigen Zahlungsbilanzentwicklung, war der Zuwachs in den Spitzenmonaten Juli und Dezember unter

500 Mio DM geblieben. Im bisherigen Verlauf des Juni war der Gold- und Devisenzufluß sogar noch erheblich höher als im Mai; er stellte sich bis zum 28. Juni d. J. auf 682 Mio DM. Damit läßt sich heute schon sagen, daß der Gold- und Devisenzugang bei der Bank deutscher Länder im ersten Halbjahr 1956 mit reichlich 2 Mrd DM noch etwas höher sein wird als im gesamten Jahr 1955 (1,9 Mrd DM). Die Bestände der Bank an Gold und Devisen beliefen sich am 28. Juni d. J. auf 14,9 Mrd DM.

Allerdings ist der Gold- und Devisenzufluß bei der Bank deutscher Länder keineswegs mit dem tatsächlichen Saldo des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik mit dem Ausland gleichzusetzen. Dieser wird vielmehr auch noch durch die Veränderungen auf den dem Auslandszahlungsverkehr dienenden Konten der Außenhandelsbanken bestimmt. Die Devisenposition der Außenhandelsbanken hat sich nun im Mai um nicht weniger als 173 Mio DM verschlechtert, so daß der wirkliche Zahlungsüberschuß im Verkehr mit dem Ausland in diesem Monat 349 Mio DM betrug. Die starke Veränderung der Devisenposition der Außenhandelsbanken ergab sich in erster Linie daraus, daß ausländische Banken ihre DM-Guthaben bei deutschen Banken stark erhöhten, während die deutschen Außenhandelsbanken ihre Fremdwährungsguthaben im Ausland gleichzeitig verringerten. Daß diese Bewegungen durch die anhaltende Liquiditätsbeengung der deutschen Banken und die Erhöhung der deutschen Geldmarkt-Zinssätze im Mai beeinflußt worden sind, läßt sich kaum bezweifeln. Zum Teil dürften aber auch spekulative Beweggründe mit im Spiel gewesen sein, die durch die — von der Bundesregierung und der Bank deutscher Länder inzwischen als gegenstandslos zurückgewiesen — Gerüchte über eine angeblich beabsichtigte Aufwertung der DM gefördert wurden. Immerhin war der Zahlungssaldo gegenüber dem Ausland im Mai mit 349 Mio DM höher als in den vorangegangenen Monaten (März 255 Mio DM, April 304 Mio DM); im Vergleich mit dem zweiten Halbjahr 1955, in dem der Zahlungsüberschuß im Monatsdurchschnitt 133 Mio DM betrug, tritt die erneute Aktivierung im auswärtigen Zahlungsverkehr besonders deutlich hervor.

Zu diesem relativ hohen Zahlungsüberschuß im Mai haben, wie verschiedentlich schon in den vorangegangenen Monaten, auch Kreditvorgänge im Zusammenhang mit der Einfuhr- und Ausfuhrfinanzierung beigetragen. So hat insbesondere die Einfuhrwirtschaft angesichts der Verknappung und Verteuerung der Kredite im Inland in zunehmendem Maße auf Kreditfazilitäten des Auslands zurückgegriffen. Der Gesamtbetrag der im Ausland in Anspruch genommenen Rembours- und Barkredite ist im Mai erneut um 66 Mio DM gestiegen, wodurch Devisenzahlungen in entsprechender Höhe zeitlich hinausgeschoben wurden. Auf die statistisch erfaßbaren Vorgänge im Bereich der kurzfristigen Geldströme über die Grenze — also auf die erwähnten Verschiebungen in der Devisenposition der Außenhandelsbanken und auf die Zunahme der Rembours- und Barkredite — läßt sich mithin fast die Hälfte des im Mai bei der Bank deutscher Länder angefallenen Gold- und Devisenüberschusses von 522 Mio DM zurückführen. Es zeigt sich darin, wie eng die Verflechtung der internationalen Geld- und Kreditmärkte wieder geworden ist, und wie sehr die kurzfristigen Kredit- und Zahlungsströme bereits auf Zinsunterschiede und andere Spannungen zwischen den nationalen Geld- und Kreditmärkten reagieren.

Außer diesen statistisch einwandfrei festzustellenden Posten dürften in jüngster Zeit aber auch noch eine Reihe ähnlicher, jedoch schwieriger zu ermittelnder Kredit- und Zahlungsfaktoren stärkeren Einfluß auf den Zahlungsverkehr mit dem Ausland gewonnen haben. So ist insbesondere anzunehmen, daß nach der Diskonterhöhung und nach der Aufhebung der besonderen Privilegien für die Rediskontierung von Auslandswechseln und Exporttratten durch die Beschlüsse des Zentralbankrats vom 18. Mai d. J. auch die Exporteure mehr als früher versuchen, sich durch die Rediskontierung von Exportwechseln im Ausland Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen. Die allgemeine Kreditbeengung in der Bundesrepublik im Verein mit den zeitweiligen Spekulationen auf eine Höherbewertung der DM dürfte schließlich auch nicht ohne Einfluß auf die zwischen den Vertragspartnern der Außenhandelsgeschäfte vereinbarten Zahlungsmodalitäten sein (Verlängerung bzw. Verkür-



zung der Zahlungsziele, erhöhte Vorauszahlungen auf Exportlieferungen etc.). Angesichts des Umfangs des deutschen Außenhandels — über 2 Mrd DM monatlich auf der Ausfuhr- wie auf der Einfuhrseite — können derartige Verschiebungen in den Zahlungsmodalitäten unter Umständen einen sehr großen, wenn auch selbstverständlich nur zeitweiligen Einfluß auf die monatlichen Devisensalden haben. Im Mai scheinen diese Einflüsse noch in verhältnismäßig engen Grenzen geblieben zu sein, in dem sehr hohen Zahlungsüberschuß des Monats Juni spielten sie

Daten zur Handels- und Zahlungsbilanzentwicklung

in Mio DM

Zeit	Gold- und Devisenzugang bei der Bank deutscher Länder (netto)	Überschuß im Zahlungsverkehr mit dem Ausland[1])	Überschüsse im Waren- und Dienstleistungsverkehr	
			Insgesamt	darunter: Handelsbilanz[2])
	Monatsdurchschnitte bzw. Monate			
1954 1. Vierteljahr	316	309	365	277
2. „	178	186	282	201
3. „	249	247	383	262
4. „	180	166	295	160
1955 1. Vierteljahr	114	177	257	127
2. „	169	197	259	103
3. „	151	100	110	— 3
4. „	186	166	357	178
1956 1. Vierteljahr	202	229	310	137
April	310	304	515[p])	408
Mai	522	349	429[p])	261
1954 1. Halbjahr	247	248	323	239
1955 1. „	142	187	258	115
1956 Januar bis Mai	288	268	375[p])	216

[1]) Veränderung der Devisenposition der Bank deutscher Länder und der Außenhandelsbanken. — [2]) Nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Ausfuhr (fob), Einfuhr (cif). — [p]) Vorläufig.

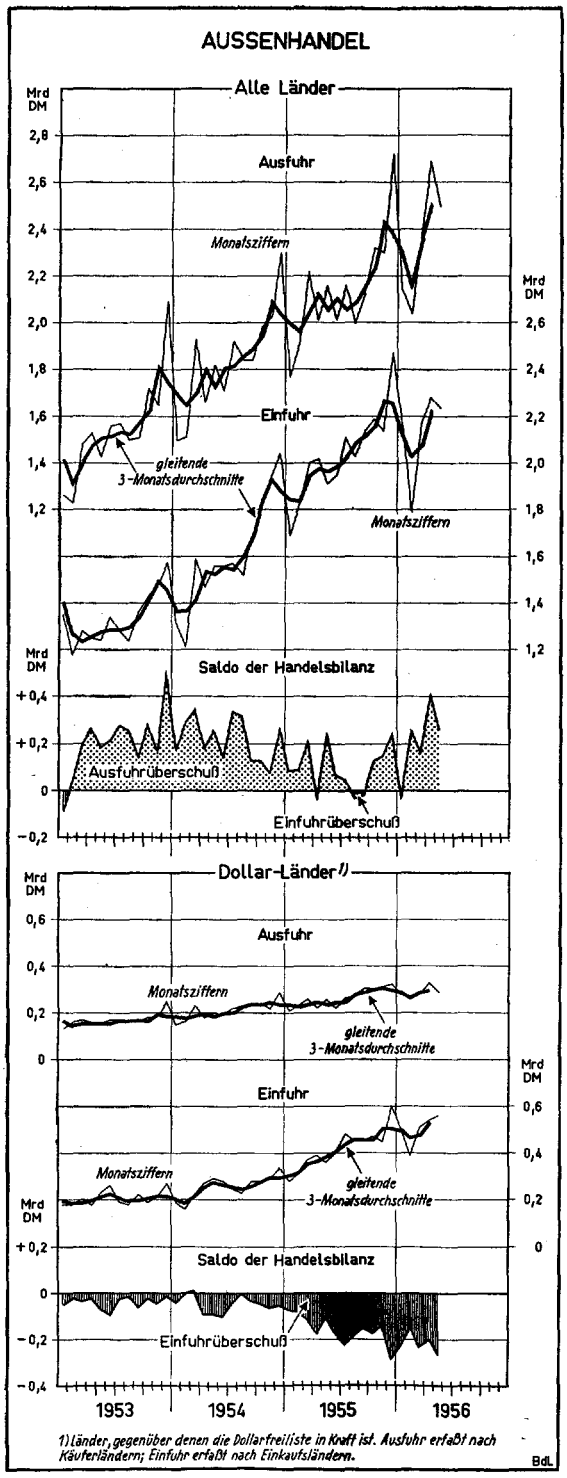
aber aller Wahrscheinlichkeit nach eine nicht geringe Rolle. Jedenfalls können aus den derzeitigen hohen Devisenüberschüssen auf den zentralen Konten der Bank deutscher Länder angesichts der gegenwärtig besonders stark wirksamen Einflüsse aus allen diesen Geld- und Kreditbewegungen nur mit Vorsicht Schlüsse auf die echte außenwirtschaftliche Position gezogen werden, denn es handelt sich hierbei um vorübergehende Einflüsse, die überdies leicht reversibel sind und daher unter Umständen bald wieder eine entsprechende Belastung der Devisenbilanz zur Folge haben können. Auf längere Sicht sind dagegen für die außenwirtschaftliche Position der Waren- und Dienstleistungsverkehr und die wiederkehrenden Posten der Kapitalbilanz von ausschlaggebender Bedeutung.

Entwicklung der Leistungs- und Kapitalbilanz

Was nun den wichtigsten Einzelbereich der Zahlungsbilanz, nämlich den Warenverkehr, anlangt, so ist im Mai der Überschuß der Handelsbilanz mit 261 Mio DM gegenüber dem ungewöhnlich hohen Überschuß des April (408 Mio DM) wieder gesunken; während nämlich die Ausfuhr gegenüber dem durch Sonderfaktoren überhöhten Stand im April nicht unerheblich zurückging (von 2 691 Mio DM im April auf 2 495 Mio DM im Mai), hielt sich die Einfuhr fast auf dem im April erreichten Stand (2 234 Mio DM im Mai gegen 2 283 Mio DM im April). Doch ist bei einer Betrachtung auf längere Sicht eine erneute starke Aktivierung des Warenverkehrs mit dem Ausland unverkennbar, so bei einem Vergleich mit dem Jahr 1955, als der Handelsbilanzüberschuß im Monatsdurchschnitt nur 104 Mio DM betrug, und erst recht bei einem Vergleich mit dem Herbst 1955, in dem die Handelsbilanz verschiedentlich sogar Defizite verzeichnete. Faßt man die ersten fünf Monate des Jahres 1956 zusammen, so lag in dieser Periode die Einfuhr wertmäßig um 13 vH, die Ausfuhr um 16 vH über dem Stand der entsprechenden Periode des Vorjahres.

Daß die *Einfuhr* ihre Expansion in so starkem und mit dem allgemeinen Wachstum der gesamten Wirtschaftstätigkeit durchaus vergleichbaren Maße fortgesetzt hat — im Mai war sie sogar um rd. 17 vH höher als im Mai des vorigen Jahres — ist um so beachtlicher, als in den letzten Monaten verschiedene Einflüsse retardierend auf sie eingewirkt haben. So dürften auf einigen Gebieten die Verteuerung und Verknappung des Kredits und vielleicht noch mehr die Unsicherheit über die künftige Preisentwicklung auf den Weltmärkten zu einer Zurückhaltung in der Bevorratung und damit bei einfuhrabhängigen Materialien auch in der Einfuhr geführt haben. Außerdem sahen sich die Importeure gerade in den letzten Wochen wegen der bevorstehenden Zollsenkungen und nicht zuletzt auch wegen der immer wieder aufflackernden Diskussion über Wechselkursberichtigungen vielfach zum Abwarten veranlaßt.

Immerhin ist die *Ausfuhr* — wie erwähnt — in den letzten Monaten noch stärker gestiegen als die Einfuhr. Dabei kann von einem eigentlichen „Exportdruck" auf Grund verschlechterter Absatzmöglichkeiten im Inland nicht die Rede sein. Die Inlandsnachfrage nimmt im allgemeinen vielmehr noch immer etwas stärker zu als die Lieferfähigkeit, so daß in den meisten Industriezweigen die Auftragsbestände noch bis in den April gewachsen sind. Auch von einem Preisdruck von innen her kann nicht gesprochen wer-



den, denn fast auf allen Gebieten vollzieht sich die Ausfuhrexpansion bei ansteigenden Preisen. Gerade für die letzten zwölf Monate, in denen die deutsche Ausfuhr wieder sehr stark gestiegen ist, läßt sich auch nicht feststellen, daß der Konkurrenzvorsprung der deutschen Industrie etwa durch eine im Vergleich zum Ausland größere Stabilität der Kostenfaktoren gefördert worden wäre; mindestens die Löhne sind in dieser Zeit in der Bundesrepublik sogar stärker gestiegen als in einer Reihe anderer Industrieländer (wie z. B. den Vereinigten Staaten von Amerika, Belgien, Italien, Schweiz). Die Hauptursachen für die überaus günstige Entwicklung der deutschen Ausfuhr dürften also, neben den fortlaufenden Anstrengungen zur Verbesserung der Produktionsleistung und des Absatzes, in dem vorläufig noch kaum verminderten Investitionsboom und der Nachfrageexpansion in zahlreichen wichtigen Absatzländern Deutschlands zu suchen sein, wobei der deutschen Ausfuhr vor allem der Umstand zugute kommt, daß sie sowohl nach ihrer regionalen Streuung als auch nach ihrer warenmäßigen Zusammensetzung in der augenblicklichen wirtschaftlichen Situation besonders günstig liegt.

Die gelegentlich geäußerte Ansicht, daß die erneute Aktivierung der deutschen Handelsbilanz seit Herbst 1955 nichts anderes als die unvermeidliche Folge der restriktiven Kreditpolitik der Bank deutscher Länder sei, läßt sich also nach alledem nicht aufrechterhalten, wenngleich natürlich nicht zu bestreiten ist, daß ohne ein Anziehen der Kreditschrauben die Einfuhr in den letzten Monaten vielleicht noch stärker gewesen wäre, weil sich dann eben im Inland stärkere inflatorische Tendenzen ergeben hätten. Von einer „deflationistischen" Auswirkung auf die außenwirtschaftliche Position der Bundesrepublik aber kann nach den geschilderten tatsächlichen Entwicklungen gar keine Rede sein.

Im Bereich der *langfristigen Kapitalleistungen, des Erträgnistransfers und der unentgeltlichen Leistungen*, der vor allem infolge der hohen vertraglichen Verpflichtungen aus dem Londoner Schuldenabkommen und aus der Wiedergutmachung durch strukturelle Defizite gekennzeichnet ist, war der Passivsaldo im Mai mit 90 Mio DM um 159 Mio DM niedriger als im Vormonat. Der hohe Mai-Überschuß im gesamten Zahlungsverkehr beruhte also zum Teil auch auf einer relativ geringen Belastung im Kapitalsektor, die, wie ein Vergleich mit den ebenfalls sehr niedrigen Maizahlen des Vorjahres zeigt, im wesentlichen darauf zurückzuführen sein dürfte, daß in den Mai keine Termine für größere Zahlungen des Bundes fallen. Längerfristig gesehen entspricht

Zur Außenwirtschaftslage

in Mio DM

	1954			1955				1956			
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	März	April	Mai *)
	Monatsdurchschnitte										
Außenhandel [1]											
Ausfuhr, gesamt	1 730	1 864	2 104	1 970	2 063	2 095	2 445	2 178	2 346	2 691	2 495
Einfuhr, gesamt	1 530	1 602	1 944	1 836	1 961	2 094	2 267	2 041	2 172	2 283	2 234
darunter: Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	25	17	14	4	15	20	4	4	5	12	17
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (—) der Handelsbilanz gesamt	+ 200	+ 262	+ 160	+ 134	+ 102	+ 1	+ 178	+ 137	+ 174	+ 408	+ 261
ohne Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	+ 225	+ 279	+ 174	+ 138	+ 117	+ 21	+ 182	+ 141	+ 179	+ 420	+ 278
Ausfuhr nach Währungsräumen [2] EZU-Raum	1 277	1 350	1 544	1 453	1 545	1 531	1 780	1 609	1 737	1 971	1 801
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	203	211	233	208	208	211	256	206	224	268	294
Nichtabkommensländer [3]	240	292	313	296	297	338	391	347	371	432	384
Einfuhr nach Währungsräumen [2] EZU-Raum	1 030	1 113	1 347	1 270	1 312	1 395	1 488	1 311	1 401	1 443	1 380
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	211	217	271	230	243	215	241	237	236	271	262
Nichtabkommensländer [3]	287	270	324	334	404	482	536	491	533	567	590
Durchschnittswerte (1950 = 100)											
Durchschnittswerte der Ausfuhreinheit	118,7	117,6	117,2	119,0	119,2	119,9	121,1	123,4	123,8	124,4	124,1
Durchschnittswerte der Einfuhreinheit	101,1	103,5	101,9	103,0	106,0	108,1	106,8	107,7	109,5	107,8	108,5
Austauschrelation [4]	117,4	113,7	115,0	115,6	112,5	111,0	113,4	114,6	113,1	115,4	114,3
Zahlungsverkehr											
Zahlungssaldo [5] gegenüber:											
Allen Ländern											
insgesamt	+ 186	+ 247	+ 166	+ 177	+ 197	+ 100	+ 166	+ 229	+ 255	+ 304	+ 349
davon:											
Waren- und Dienstleistungsverkehr [6]	+ 388	+ 381	+ 236	+ 292	+ 347	+ 250	+ 299	+ 351	+ 391	+ 553	+ 439
Kapitalverkehr u. Kapitalerträge	— 169	— 107	— 32	— 79	— 99	— 96	— 87	— 69	— 59	— 148	— 48
Unentgeltliche Leistungen	— 33	— 27	— 38	— 36	— 51	— 54	— 46	— 53	— 77	— 101	— 42
EZU-Raum											
insgesamt	+ 167	+ 131	+ 127	+ 146	+ 205	+ 80	+ 123	+ 272	+ 283	+ 293	+ 213
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr [6]	+ 248	+ 223	+ 144	+ 187	+ 275	+ 148	+ 195	+ 322	+ 354	+ 399	+ 267
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums											
insgesamt	+ 2	— 26	— 50	— 26	+ 25	+ 15	+ 28	— 13	— 42	— 13	+ 38
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr [6]	+ 7	— 19	— 46	— 12	+ 30	+ 23	+ 36	— 3	— 37	+ 9	+ 45
Nichtabkommensländern [3]											
insgesamt	+ 17	+ 142	+ 89	+ 57	— 33	+ 5	+ 15	— 30	+ 14	+ 24	+ 98
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr [6]	+ 133	+ 177	+ 138	+ 117	+ 42	+ 79	+ 68	+ 32	+ 74	+ 145	+ 127
Rechnungsposition in der EZU	+ 164	+ 138	+ 64	+ 84	+ 149	+ 140	+ 133	+ 202	+ 215	+ 254	+ 362
davon: Kreditgewährung	+ 82	+ 69	+ 32	+ 42	+ 74	+ 53	+ 33	+ 50	+ 54	+ 64	+ 90
Gold- u. Dollarzahlungen	+ 82	+ 69	+ 32	+ 42	+ 75	+ 87	+ 100	+ 152	+ 161	+ 190	+ 272
Gold- und Devisenbestände der BdL (netto)											
am Ende des Berichtszeitraums											
insgesamt	+9 659	+10 406	+10 945	+11 288	+11 794	+12 248	+12 806	+13 412	+13 412	+ 13 722	+14 244
davon:											
Goldbestand	+1 754	+ 2 412	+ 2 628	+ 3 000	+ 3 197	+ 3 464	+ 3 862	+ 4 212	+ 4 212	+ 4 347	+ 4 436
Guthaben (netto) [7] gegenüber:											
Nichtabkommensländern [3] [8]	+4 332	+ 5 061	+ 5 451	+ 5 566	+ 5 538	+ 5 637	+ 5 788	+ 5 880	+ 5 880	+ 6 002	+ 6 304
EZU-Raum	+2 845	+ 2 292	+ 2 330	+ 2 237	+ 2 539	+ 2 584	+ 2 605	+ 2 791	+ 2 791	+ 2 865	+ 3 017
darunter: Guthaben bei der EZU [9]	+2 460	+ 1 983	+ 2 054	+ 2 036	+ 2 123	+ 2 255	+ 2 187	+ 2 315	+ 2 315	+ 2 357	+ 2 416
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums	+ 728	+ 641	+ 536	+ 485	+ 520	+ 563	+ 551	+ 529	+ 529	+ 508	+ 487

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

[1]) Einfuhr aus Einkaufsländern, Ausfuhr nach Käuferländern. — [2]) Ohne nicht ermittelte Länder. — [3]) Dollarländer und sonstige Nichtabkommensländer. — [4]) Durchschnittswerte der Ausfuhr in vH der Durchschnittswerte der Einfuhr. — [5]) Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. — [6]) Zahlungen, die nicht unter Kapitalverkehr, Kapitalerträgen und unentgeltlichen Leistungen erfaßt sind. — [7]) Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten sowie auf frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten. — [8]) Einschl. US $-Guthaben in anderen Ländern. — [9]) Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. 4. Vj. 1955 unter Berücksichtigung des Anteils der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 112 Mio DM an einer Sonderrückzahlung Frankreichs auf seinen EZU-Kredit. Die Zahlung erfolgte am 22. Dezember 1955. — *) Teilweise vorläufig.

jedoch das Defizit der Kapitalbilanz (ohne kurzfristige Kapitalbewegungen, einschl. Erträgnistransfer) und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen im Durchschnitt der ersten fünf Monate von 1956 etwa dem Monatsdurchschnitt des Jahres 1955, so daß praktisch von einem nennenswerten Einfluß des Kapitalverkehrs (im oben abgegrenzten Sinne) auf die neuere Entwicklung der Zahlungsbilanz weder in der einen noch in der anderen Richtung gesprochen werden kann.

Folgerungen aus der derzeitigen Zahlungsbilanzsituation

Die vorangegangene Analyse läßt erkennen, daß die gegenwärtige Devisensituation der Bundesrepublik, soweit sie sich in den Gold- und Devisenüberschüssen bei der Bank deutscher Länder widerspiegelt, leicht ein irreführendes Bild vermittelt, da sie in hohem Umfang durch Sonderfaktoren mehr oder weniger kurzfristiger Art beeinflußt ist. Hierzu zählen zunächst die gegenwärtigen Umdispositionen auf den Konten der Außenhandelsbanken und die Aufnahme von kurzfristigen Krediten im Ausland, möglicherweise aber auch Verschiebungen in den Zahlungsmodalitäten der Exporteure und Importeure unter dem Einfluß der Gerüchte über eine Wechselkursberichtigung, die alle dahin wirken, daß die Zugänge auf den zentralen Devisenkonten zur Zeit weit stärker sind als die Überschüsse der eigentlichen Leistungs- und Kapitalbilanz. Aber auch diese, die ja auch für sich allein recht hohe und in letzter Zeit wieder wachsende Überschüsse aufweist, wird durch eine Reihe von Unsicherheitsmomenten gekennzeichnet, die in absehbarer Zeit zu einer Verringerung der Aktivsalden führen dürften. So kann insbesondere bei der Einfuhr mit einer Anpassung an den konjunkturell weiter wachsenden laufenden Bedarf und überdies mit einem gewissen „Nachholeffekt" gerechnet werden, nachdem nun die Unsicherheiten über die Zollsenkungen und über die zukünftige Wechselkurspolitik beseitigt sind. Außerdem kann auch von den Zollsenkungen selbst ein gewisser, freilich größenmäßig nicht abschätzbarer Effekt in Richtung auf eine dauerhafte Einfuhrerhöhung erwartet werden. Darüber hinaus werden in Zukunft stärkere Rückwirkungen auf das Einfuhrvolumen auch von den Bestellungen von Rüstungsgütern im Ausland ausgehen, ebenso wie auch die in absehbarer Zeit zu erwartende Eliminierung der Überschüsse im Bundeshaushalt nicht ohne indirekte Wirkung auf das Einfuhrvolumen und damit auf die Zahlungsbilanz bleiben dürfte. Während diese Entwicklungen auf der Einfuhrseite mit einiger Wahrscheinlichkeit in Rechnung gestellt werden können, läßt sich die mutmaßliche Entwicklung der Ausfuhr schwerer voraussehen. Immerhin deuten einige Indizien auf eine Verlangsamung des bisherigen Expansionstempos der Ausfuhr hin. So zeigt z. B. der internationale Investitionsboom, die größte Stütze der deutschen Ausfuhrentwicklung, gegenwärtig in verschiedenen wichtigen Gebieten der Weltwirtschaft Anzeichen des Abflauens, und zwar nicht zuletzt unter dem Einfluß von wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die auf Konjunktur- und Preisstabilisierung hinzielen. Sollte diese Entwicklung sich verstärken, so wird aber eine weitere Steigerung des Exports auf viel größere Schwierigkeiten stoßen als bisher, zumal die deutsche Lohnentwicklung noch immer im Zeichen eines starken Auftriebs steht.

Was schließlich die Belastungen aus der Auslandsverschuldung und den Wiedergutmachungsleistungen anlangt, so ist zwar nicht ohne weiteres mit vorzeitigen Tilgungen von Vorkriegsschulden in derselben Höhe wie in den beiden Vorjahren (Stillhalteschulden etc.) zu rechnen, doch wird sich der laufende Schuldendienst durch Aufnahme der Zahlungen auf Grund der Kali-Anleihe und der Berliner Auslandsschulden erhöhen. Bei den Wiedergutmachungsleistungen ist auf Grund der kürzlich im Bundestag verabschiedeten Novelle zum Bundesentschädigungsgesetz mit steigenden Belastungen auch der Devisenbilanz zu rechnen. Die Devisenbelastung aus dem Kapitalsektor insgesamt (ohne kurzfristige Kreditbewegungen) wird jedenfalls aller Voraussicht nach nicht unter den Monatsdurchschnitt des Vorjahres von rund 140 Mio DM heruntergehen, so daß dies als Mindestbelastung für die zukünftige Zahlungsbilanz in Rechnung gestellt werden muß.

Als Fazit aus allen diesen Überlegungen ergibt sich, daß die gegenwärtigen Zahlungsbilanzüberschüsse weder so hoch noch vor allem so dauerhaft erscheinen, daß sie eine so einschneidende Maßnahme wie die von verschiedenen Seiten vorgeschlagene Korrektur des Wechsel-

kurses, sei es im Wege einer einmaligen Aufwertung, sei es im Wege der Freigabe des Kurses, erfordern würden. Die Bank deutscher Länder hat daher zusammen mit der Bundesregierung unmißverständlich erklärt, daß sie diesen Weg nicht in Erwägung ziehe.

Um so mehr ist es natürlich notwendig, alle anderen wirtschaftspolitischen Mittel, die zu einem Abbau der Überschüsse beitragen können, möglichst unverzüglich zur Wirkung zu bringen. Dabei versteht es sich von selbst, daß die Bemühungen um eine liberale Einfuhrpolitik im Vordergrund zu stehen haben. Sowohl die Zollsenkungsaktion als auch die am 19. Juni d. J. in Kraft getretene Erweiterung der Dollar-Liberalisierung von bisher 68 vH auf 93 vH der privaten Einfuhren sind wichtige Schritte in dieser Richtung. Die Bank hat vor allem ein währungspolitisches Interesse daran, daß das „Einfuhrventil" nach Möglichkeit auch in den Bereichen geöffnet wird, in denen sich in letzter Zeit stärkere Preisauftriebstendenzen abgezeichnet haben. Ebenso aber erscheint es als selbstverständlich, daß die Ausfuhrüberschüsse und die gegenwärtig daraus resultierenden konjunkturellen Spannungen nicht durch eine zusätzliche Exportförderung mittels besonderer Kredithilfen, Bürgschaften etc. noch weiter verstärkt werden dürfen.

Die Verlängerung der Europäischen Zahlungsunion

Die EZU, die seit 1952 immer nur um jeweils ein Jahr verlängert wurde, ist durch einen im Juni 1956 gefaßten Beschluß des Europäischen Wirtschaftsrats (OEEC) für ein weiteres Jahr bis 30. Juni 1957 verlängert worden. Die Abrechnungsregeln werden im neuen Jahr unverändert bleiben, d. h. die monatlichen Überschüsse und Defizite sollen weiterhin zu 75 vH in Gold oder US-Dollar, zu 25 vH durch Gewährung oder Inanspruchnahme von Krediten abgedeckt werden. Anläßlich der Verlängerung hat das EZU-Direktorium den Mitgliedsländern empfohlen, weitere bilaterale Konsolidierungsabkommen über die noch nicht von solchen Abkommen erfaßten EZU-Forderungen und -Schulden abzuschließen. Die Bundesrepublik, die solche Abkommen bereits 1954 und 1955 mit Großbritannien, Frankreich, Italien, Dänemark und Island abgeschlossen hatte, schloß Ende Juni d. J. weitere Abkommen mit Norwegen (über einen Betrag von 38 Mio RE) und mit Italien (über einen Betrag von 35 Mio RE) ab; im letzten Falle handelt es sich um einen zweiten Konsolidierungsvertrag in Ergänzung der bereits 1954 abgeschlossenen Konsolidierungsvereinbarung. In beiden Fällen sind Sofortzahlungen von je einem Fünftel des Konsolidierungsbetrags sowie ratenweise weitere Bar-Rückzahlungen über insgesamt sechs Jahre vereinbart. Im Umfang dieser Bar-Rückzahlungen wird einerseits die deutsche Forderung an die EZU, andererseits die Schuld unserer Partnerländer gegenüber der EZU getilgt.

Das EZU-Direktorium hat den Schuldnerländern der EZU darüber hinaus empfohlen, ihre Verschuldung durch freiwillige Bar-Rückzahlungen an die EZU zu verringern und auf diese Weise wieder neuen Kreditspielraum in der EZU freizumachen. Wieweit die Schuldnerländer auf diese Empfehlung eingehen werden, steht bei Abschluß dieses Berichts noch nicht fest. Schließlich hat das EZU-Direktorium dem OEEC-Rat auch vorgeschlagen, daß Möglichkeiten untersucht werden sollten, um bei einer etwaigen Verlängerung der EZU über den 30. Juni 1957 hinaus die Kreditgewährung der EZU von vornherein auf relativ kurze Laufzeiten zu begrenzen.

Im übrigen mußten für die Gläubigerländer in der EZU, deren aufgelaufene Forderungen gegen die EZU über die bisherigen Quoten hinausgehen oder hinauszugehen drohen, neue Ausgleichsfazilitäten außerhalb der Quoten (sog. Rallongen) festgelegt werden, da Rallongen-Vereinbarungen formal jedesmal nur für je ein Jahr gelten. Solche Ausgleichsfazilitäten wurden für Belgien (Kreditanteil über die Quote hinaus 25 Mio RE), für die Schweiz (62,5 Mio RE) und für die Bundesrepublik (374 Mio RE) vereinbart. Die Rallonge für die Bundesrepublik wurde entsprechend der bereits Mitte 1954 im Rahmen der damaligen EZU-Reform vereinbarten maximalen deutschen Kreditverpflichtung gegenüber der EZU festgelegt. Diese betrug damals 757 Mio RE und wurde bis Juni 1956 durch Konsolidierungs-Zahlungen auf 674 Mio RE, d. h. 374 Mio RE über den Kreditanteil der regulären Quote hinaus, zurückgeführt. Da von der maximalen Kreditverpflichtung der Bundesrepublik gegenüber der EZU zu Beginn des neuen EZU-Jahres (d. h. nach Durchführung der Juni-Ab-

rechnung) bereits mehr als 600 Mio RE durch die inzwischen aufgelaufene deutsche EZU-Forderung belegt sind, ist der Kredit-Spielraum für die Deckung weiterer deutscher EZU-Überschüsse im Rahmen dieser neuen Vereinbarung verhältnismäßig gering (ca. 50 bis 55 Mio RE). Allerdings wird sich dieser Kreditspielraum durch die Bar-Rückzahlungen aus den früheren und neu abgeschlossenen Konsolidierungsabkommen soweit erhöhen, daß auch relativ hohe deutsche EZU-Überschüsse — die ja immer nur zu 25 vH durch Kreditgewährung auszugleichen sind — darin ihren Platz finden werden, zumal angenommen werden kann, daß sich die deutschen Überschüsse nicht auf die Dauer auf der gegenwärtigen Höhe halten werden.

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im Jahr 1955

Vorbemerkung

Im folgenden wird die in unserem Geschäftsbericht für 1955 gegebene vorläufige Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins für das Jahr 1955 näher aufgegliedert und berichtigt. Die gegenüber der vorläufigen Fassung notwendig gewordenen Berichtigungen sind jedoch nur geringfügiger Natur, so daß die im Geschäftsbericht gegebene Darstellung der wichtigsten Entwicklungstendenzen der Zahlungsbilanz im vergangenen Jahr in allen wesentlichen Punkten ihre Geltung behält. Hier konnten wir uns infolgedessen darauf beschränken, die gegenüber der vorläufigen Fassung vorgenommene weitere Aufgliederung der Zahlungsbilanz in einigen Punkten zu erläutern. Es handelt sich dabei um die Devisenbilanz und die Seetransportbilanz.

I. Die Devisenbilanz

1. Regionale Gliederung der Devisenbilanz und multilaterale Zahlungen

Die weitgehende Beseitigung der Devisenbewirtschaftung hat in Verbindung mit der Multilateralisierung des Zahlungsverkehrs zur Folge, daß laufend Zahlungsüberschüsse und -defizite gegenüber den verschiedenen Währungsräumen entstehen, die durch multilateral verwendbare Währungen — nicht zuletzt auch durch die DM — ausgeglichen werden. Infolge des multilateralen Zahlungsausgleichs läßt die Entwicklung der den einzelnen Währungsräumen entsprechenden Devisenkonten keinen Schluß auf die Zahlungsüberschüsse und -defizite aus dem Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr mit diesen Räumen zu. Zur Ermittlung dieser Überschüsse und Defizite ist es also erforderlich, neben der Entwicklung der Devisenkonten auch die multilateralen Zahlungen zu berücksichtigen. Im Nachstehenden wird gezeigt, welche Umsätze im multilateralen Zahlungsverkehr im einzelnen stattgefunden haben, wie groß die erforderlichen Berichtigungen und Ergänzungen der Kontenveränderungen auf den verschiedenen Devisenkonten gewesen sind und inwieweit damit die multilateralen Zahlungen zum Ausgleich der gegenüber den einzelnen Währungsräumen entstandenen Überschüsse und Defizite beigetragen haben.

In Tab. 1 wird die Leistungs- und Kapitalbilanz („Sollbilanz") gegenüber den einzelnen Währungsräumen den Veränderungen auf den entsprechenden Devisenkonten und den statistisch erfaßten multilateralen Zahlungen zwischen den Währungsräumen gegenübergestellt. Es ergibt sich daraus, in welch hohem Umfang heute bereits multilaterale Zahlungen — zum großen Teil ausgleichenden Charakters — zwischen den Währungsräumen stattfinden. Die verbleibenden Abweichungen, die als „Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler" ausgewiesen werden, sind vor allem daraus zu erklären, daß die multilateralen Zahlungen nicht vollständig erfaßt werden konnten und daß die Leistungsvorgänge und die ihnen entsprechenden Zahlungsvorgänge zum Teil zeitlich auseinanderfallen. Außerdem können auch sonstige Ermittlungsfehler eine Rolle spielen.

Bei den multilateralen Zahlungen handelt es sich einmal um die hinlänglich bekannten Dollarzahlungen im Rahmen der EZU-Operationen (Zahlungen der EZU sowie Konsolidierungszahlungen und Sonderzahlungen einzelner EZU-Länder) und die Zahlungen bilateraler Abkommensländer in dritter Währung zur Abdeckung oder Vermeidung von Swingüberschreitungen. Weiter gehören dazu der ständig sich ausweitende multilaterale Devisenhandel der deutschen Banken, die Drittwährungszahlungen im Leistungs- und Kapitalverkehr und die DM-Überträge zwischen dritten Ländern. Sodann sind auch die Goldzahlungen im Rahmen der EZU-Operationen sowie die Verringerung der Bestände auf den Dollarkonten durch Goldkäufe zu berücksichtigen.

Tab. 1: Der Ausgleich der Zahlungsbilanzen gegenüber den einzelnen Währungsräumen durch Goldeingänge und multilaterale Zahlungen im Jahr 1955

in Mio DM

Positionen	EZU-Raum			Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	Nichtabkommensländer
	Kontinentale EZU-Länder	Sterling-Länder	insgesamt		
Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	+ 2 722	— 773	+ 1 949	— 100	— 217
Bestandsveränderungen auf den Devisenkonten (Zugang —, Abgang +)	— 1 340 [1]	— 146 [1]	— 326 [2]	— 9	— 352
Abweichung der Kontenveränderungen von den Salden der Leistungs- und Kapitalbilanz	— 1 382	+ 919	— 1 623	+ 109	+ 569
a) ausgeglichen durch Goldeingänge und multilaterale Zahlungen	— 906	+ 728	— 1 338	— 115	+ 219
davon durch:					
Goldeingänge:					
Zahlungen im Rahmen von EZU-Operationen	—	—	— 321	—	—
Goldkäufe	—	—	—	—	— 913
Multilaterale Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland:					
Dollarzahlungen im Rahmen der EZU-Operationen	—	—	— 839	—	+ 839
Swingzahlungen von Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums:					
in US-$	—	—	—	— 79	+ 79
in £-Sterling	—	+ 162	+ 162	— 162	—
Multilateraler Devisenhandel der deutschen Banken [3]	— 509	+ 490	— 19	— 6	+ 25
Leistungs- und Kapitalverkehr [3]	— 13	— 39	— 52	— 88	+ 140
Multilaterale Zahlungen zwischen dritten Ländern in DM: DM-Überträge zwischen dritten Ländern zur Abwicklung des ausländischen DM-Handels und des Leistungs- und Kapitalverkehrs in DM [3]	— 384	+ 115	— 269	+ 220	+ 49
b) verbleibender Rest (in der Zahlungsbilanz als „Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler" ausgewiesen)	— 476	+ 191	— 285	+ 224	+ 350

[1]) Zahlungssalden auf den in die EZU-Abrechnung eingehenden Konten sowie Bestandsveränderungen auf den nicht in die EZU-Abrechnung eingehenden Konten. — [2]) Die Bestandsveränderung auf den Konten des EZU-Raums stimmt nicht mit der Summe der bei kontinentalen EZU-Ländern und Sterling-Ländern ausgewiesenen Zahlungssalden und Bestandsveränderungen überein, weil die Zahlungssalden auf den in die EZU-Abrechnung eingehenden Konten außer zu Gutschriften auf dem EZU-Konto auch zu Gold- und Dollarzahlungen führen, die unter den „Goldeingängen" sowie den „Multilateralen Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland" ausgewiesen sind (vgl. auch Anm. [1]). — [3]) Salden; Aufgliederung s. Tab. 2 bis 4.

2. *Multilateraler Devisenhandel der deutschen Banken*

Im Jahr 1955 wurden durch den multilateralen Devisenhandel ausgeglichen:

1) Zahlungsüberschüsse der Bundesrepublik in DM gegenüber den kontinentalen EZU-Ländern in Höhe von 942 Mio DM durch Abgabe von DM gegen Währungen der kontinentalen EZU-Länder und gegen Pfund Sterling.

2) Zahlungsdefizite der Bundesrepublik in Währungen der kontinentalen EZU-Länder in Höhe von 433 Mio DM durch einen Überschuß der Käufe über die Verkäufe in diesen Währungen gegen DM und Pfund Sterling.

3) Zahlungsüberschüsse der Bundesrepublik in DM gegenüber dem Sterlingraum in Höhe von 34 Mio DM durch Abgabe von DM gegen Währungen der kontinentalen EZU-Länder.

4) Zahlungsdefizite der Bundesrepublik in Pfund Sterling in Höhe von 524 Mio DM durch einen Überschuß der Käufe über die Verkäufe in Pfund Sterling gegen DM und Währungen der kontinentalen EZU-Länder[1]).

Die Gegenüberstellung (vgl. Tab. 2) läßt erkennen, daß mit den gleichen Arbitragegeschäften, durch die der deutsche Zahlungsüberschuß gegenüber den kontinentalen EZU-Ländern teilweise kompensiert wurde, das Zahlungsdefizit gegenüber dem Sterlingraum gedeckt worden ist. Faßt man nämlich die unter 3) und 4) aufgeführten Posten zusammen und vergleicht sie mit den

[1]) *Die vorstehend genannten Umsätze beziehen sich, soweit es sich um DM handelt, nur auf Abkommens-DM. Der multilaterale Handel in Bekomark sowie die zu Lasten und zu Gunsten von Bekomark-Konten erfolgenden Fremdwährungszahlungen im Leistungs- und Kapitalverkehr, bei denen ebenfalls DM gegen Fremdwährung getauscht wird, sind bisher nicht erfaßt.*

unter 1) und 2) genannten Posten, so zeigt sich, daß sich die beiden Seiten der Devisenhandelsgeschäfte bis auf verhältnismäßig kleine Währungstauschoperationen mit anderen Währungsräumen ausgleichen.

Es liegt auf der Hand, daß die Umsätze im multilateralen Devisenhandel wesentlich größer sind als die Überschüsse und Defizite in den einzelnen Währungen. Die Ausnutzung der Kurs-

Tab. 2: Multilateraler Devisenhandel der deutschen Banken im Jahr 1955

in Mio DM

Positionen	Käufe	Verkäufe	Saldo
I. Währungen und DM der kontinentalen EZU-Länder [1]			
Fremdwährung	7 168	6 735	+ 433
DM	3 681	4 623	— 942
In der Zahlungsbilanz ausgewiesener Saldo	.	.	— 509
II. £-Sterling u. DM-Großbritannien [1]			
£-Sterling	8 857	8 333	+ 524
DM	292	326	— 34
In der Zahlungsbilanz ausgewiesener Saldo	.	.	+ 490
III. Währungen [2] und DM der Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums [1]			
Fremdwährung	—	1	— 1
DM	—	5	— 5
In der Zahlungsbilanz ausgewiesener Saldo	.	.	— 6
IV. US-$, can. $ und freie DM-USA [1]			
US-$ und can. $	177	111	+ 66
DM	—	41	— 41
In der Zahlungsbilanz ausgewiesener Saldo	.	.	+ 25
Alle Währungen	20 175	20 175	—

[1]) Der Handel in DM ist aufgeteilt nach den Ländern, für die die DM bei Verkauf bzw. von denen sie bei Kauf bereitzustellen ist. — [2]) Einschl. Verrechnungs-Dollar.

differenzen an den verschiedenen Börsenplätzen bewirkt nämlich, daß der aus dem Leistungs- und Kapitalverkehr herrührende Devisenbedarf bzw. Devisenanfall über die Spitzenbeträge hinaus durch den multilateralen Devisenhandel gedeckt bzw. verwertet wird. Sodann werden in großem Umfange auch Arbitragegeschäfte getätigt, die keinen Zusammenhang mit den Zahlungen im Leistungs- und Kapitalverkehr haben.

Vergleicht man, um eine Vorstellung von der Größenordnung der Umsätze im multilateralen Devisenhandel zu vermitteln, diese Umsätze — bei denen es sich größtenteils um Umsätze in den Währungen von zehn EZU-Ländern (einschließlich der Bundesrepublik Deutschland) handelt — mit den gesamten Umsätzen im Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr in Währungen des EZU-Raums, so zeigt sich, daß vom Jahr 1954 zum Jahr 1955 die Devisenumsätze im Leistungs- und Kapitalverkehr um rd. 15 vH, die im multilateralen Devisenhandel dagegen um etwa 40 vH gestiegen sind und daß diese im Jahr 1955 mit 40 Mrd DM annähernd ebenso groß waren wie die Devisenumsätze im Leistungs- und Kapitalverkehr in Höhe von 45 Mrd DM.

3. *Die multilateralen Zahlungen im Leistungs- und Kapitalverkehr*

Bei den Angaben über die multilateralen Einzelzahlungen im Leistungs- und Kapitalverkehr konnten nur die Drittwährungszahlungen im Warenverkehr sowie einzelne bekanntgewordene Zahlungen dieser Art im Kapitalverkehr berücksichtigt werden. Es ist jedoch anzunehmen, daß damit der größere Teil der Drittwährungszahlungen im Leistungs- und Kapitalverkehr erfaßt ist. Aus Tab. 3 geht hervor, daß die Sterlingzahlungen im Verkehr mit Ländern außerhalb des Sterlingraums einen wesentlich größeren Umfang gehabt haben als die Verwendung des US-Dollar im Zahlungsverkehr mit dritten Räumen. Während sich die Umsätze in Pfund Sterling auf fast 1,5 Mrd DM stellten, beliefen sich die Umsätze in US-Dollar nur auf etwa 500 Mio DM. Ein großer Teil der Umsätze in Pfund Sterling hat im Verkehr mit Nichtabkommensländern stattgefunden. Es handelt sich dabei um Länder, die nicht in die Dollarliberalisierung einbezogen sind und mit denen der Zahlungsverkehr nicht mehr in US-Dollar abgewickelt zu werden braucht[1]).

[1]) In Tab. 3 sind außer den Zahlungen in dritten Währungen, die bei den einzelnen Räumen zu verzeichnen waren, auch die Berichtigungsposten aufgeführt, die dadurch notwendig werden, daß diese Zahlungen in den Kontenveränderungen dritter Währungsräume ihren Niederschlag gefunden haben. In der Zahlungsbilanz ist bei den einzelnen Währungsräumen nur der am Schluß der Tabelle aufgeführte Saldo zwischen den Ein- und Ausgängen in Drittwährungszahlungen und den erwähnten Berichtigungsposten für die Zahlungen im Verkehr mit dritten Währungsräumen ausgewiesen.

Positionen		Alle Länder					
		1950	1951	1952	1953	1954	1955
A. Leistungs- und Kapitalbilanz							
I. Warenhandel und Dienstleistungen							
1. Warenhandel	Ausfuhr (fob)[3][4]	8 356	14 577	16 894	18 477	21 938	25 580
	Einfuhr (fob)[3][4]	10 670	13 084	14 732	14 848	18 046	22 339
	Transithandel: Verkäufe	·	·	·	258	574	729
	Käufe	·	·	·	235	542	668
	Saldo des Warenhandels	— 2 314	+ 1 493	+ 2 162	+ 3 652	+ 3 924	+ 3 302
2. Dienstleistungen[5]							
a) Reiseverkehr	Einnahmen	135	214	361	510	847	1 159
	Ausgaben	85	157	331	497	667	877
b) Transport †)[6]	Einnahmen	446	838	1 063	1 181	1 544	2 184
	Ausgaben	758	1 679	1 533	1 366	1 537	2 498
c) Versicherungen[6]	Einnahmen	6	33	51	60	87	109
	Ausgaben	46	60	89	102	135	171
d) Kapitalerträge[7][8]	Einnahmen	2	9	29	82	111	210
	Ausgaben	2	26	9	125	612	812
darunter: im Rahmen von Schuldenabkommen	Ausgaben	—	—	—	123	295	290
e) Regierung[9]	Einnahmen	211	367	850	1 140	1 018	1 217
	Ausgaben	·	16	44	96	110	144
darunter: Entgeltliche Leistungen für ausländische militärische Dienststellen im Inland	Einnahmen aus DM-Eintausch	170	297	704	897	925	1 062
	Sonstige Einnahmen	41	70	146	243	93	154
f) Verschiedene Dienstleistungen ○)	Einnahmen	137	278	606	803	1 105	1 060
	Ausgaben	228	529	778	1 096	1 602	1 794
Dienstleistungen insgesamt	Einnahmen	937	1 739	2 960	3 776	4 712	5 939
	Ausgaben	1 119	2 467	2 784	3 282	4 663	6 296
	Saldo der Dienstleistungen	— 182	— 728	+ 176	+ 494	+ 49	— 357
Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen		— 2 496	+ 765	+ 2 338	+ 4 146	+ 3 973	+ 2 945
II. Unentgeltliche Leistungen (fremde +, eigene —)[5]							
1. Auslandshilfe (einschl. des Saldos der Ziehungsrechte)		+ 2 062	+ 1 798	+ 481	+ 265	+ 291	+ 130
2. ECA/MSA/FOA/ICA: Rückforderung von Auslandshilfe und Transfer von Verwaltungskostenbeiträgen aus Gegenwertmitteln		— 6	— 59	— 63	— 79	— 28	— 29
3. Wiedergutmachungsleistungen	Wiedergutmachungsabkommen mit Israel	—	—	—	— 176	— 354	— 368
	Sonstige Wiedergutmachungsleistungen	—	—	— 14	— 17	— 153	— 350
4. Montan-Union[10]	Garantiefonds und andere Fonds	—	—	—	— 45	— 89	— 100
	Ausgleichsumlagen	—	—	—	— 43	— 65	— 77
5. Sonstige private unentgeltliche Leistungen	fremde Leistungen	+ 30	+ 47	+ 52	+ 50	+ 90	+ 64
	eigene Leistungen	— 0	— 3	— 4	— 8	— 73	— 79
6. Sonstige öffentliche unentgeltliche Leistungen	fremde Leistungen	—	+ 8	—	—	+ 3	+ 10
	eigene Leistungen	—	—	—	—	— 10	— 16
Saldo der unentgeltlichen Leistungen		+ 2 086	+ 1 791	+ 452	— 53	— 388	— 815
III. Kapitalleistungen (fremde +, eigene —)[5]							
1. Mittel- und langfristige Kapitalleistungen							
a) Konsolidierung von Clearingschulden	eigene Schulden	+ 610	—	—	—	—	—
	fremde Schulden	— 180	—	—	—	—	—
b) Amortisation von Clearingschulden	fremde Leistungen	+ 129	+ 50	+ 28	+ 21	+ 10	—
	eigene Leistungen	— 101	— 199	— 304	— 6	—	—
c) Kredite der Export-Import Bank	Kreditgewährung	—	—	+ 250	—	—	—
	Kreditrückzahlung	—	—	— 200	— 50	—	—
d) Montan-Union	Kreditgewährung	—	—	—	—	+ 136	+ 115
	Kreditinanspruchnahme	—	—	—	—	—	— 50
e) Internationaler Währungsfonds und Weltbank	Gold- und Dollareinzahlungen	—	—	— 166	—	— 189	—
	Inanspruchnahme der DM-Quoten (Saldo)	—	—	—	— 18	— 12	— 20
f) Tilgungen im Rahmen von Abkommen über deutsche Auslandsschulden und -vermögen	fremde Leistungen	—	—	—	+ 12	+ 19	+ 49
	eigene Leistungen	—	—	—	— 329	— 648	— 516
g) Private Investitionen	fremde: Anlage	·	·	·	·	+ 948	+ 1 315
	Liquidation	·	·	·	·	— 801	— 1 238
	eigene: Anlage	—	—	— 24	— 84	— 247	— 327
	Liquidation	—	—	·	·	+	5
h) Sonstige Kapitalleistungen	fremde Leistungen	—	—	+ 4	+ 2	+ 72	+ 79
	eigene Leistungen	—	—	—	—	—	— 2
Saldo der mittel- und langfristigen Kapitalleistungen		+ 458	— 149	— 412	— 452	— 712	— 590
2. Kurzfristige Kapitalleistungen							
a) Rembourskredite[11]	fremde Kredite (Zunahme +, Abnahme —)	·	·	·	·	+ 215	+ 76
	eigene Kredite (Zunahme —, Abnahme +)	·	·	·	·	— 19	— 6
b) Guthaben der Montan-Union (Zunahme +, Abnahme —)[12]		—	—	—	+ 52	+ 96	+ 97
c) Sonstige Kapitalleistungen	fremde Leistungen	—	—	+ 0	+ 122	+ 15	+ 38
	eigene Leistungen	—	—	— 161	— 4	— 46	— 113
Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen		·	·	— 161	+ 170	+ 261	+ 92
Saldo der gesamten Kapitalleistungen		+ 458	— 149	— 573	— 282	— 451	— 498
Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz		+ 48	+ 2 407	+ 2 217	+ 3 811	+ 3 134	+ 1 632
B. Devisenbilanz (Zugang —, Abgang +)							
I. Veränderung des Goldbestandes		—	— 116	— 471	— 780	— 1 261	— 1 234
II. Veränderung der Konten der Bank deutscher Länder und der Außenhandelsbanken[13]							
1. Fremdwährungskonten							
a) US-$-Konten (einschl. can. $)		— 278	— 905	— 533	— 1 455	— 1 921	— 358
b) Konten in EZU-Währungen	EZU-Konto	+ 806	— 807	— 1 060	— 721	— 272	— 133
	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten	— 113	— 108	+ 159	— 230	+ 152	— 78
	Zahlungssalden auf den in die EZU-Abrechnung eingehenden Konten[14]	·	·	·	·	·	·
	Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten	— 191	— 10	+ 153	— 217	+ 103	— 45
c) Konten in Währungen der Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums		— 53	+ 104	— 803	— 118	+ 314	+ 50
Veränderung der Fremdwährungskonten		+ 171	— 1 726	— 2 084	— 2 741	— 1 624	— 564
2. DM-Konten							
a) DM-Abkommenskonten	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten	+ 254	— 219	+ 153	— 177	+ 57	— 28
	Zahlungssalden auf den in die EZU-Abrechnung eingehenden Konten[14]	·	·	·	·	·	·
	Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten	— 121	+ 41	— 27	+ 104	+ 137	+ 57
b) Frei konvertierbare DM-Konten		—	—	—	—	+ 7	+ 29
c) Beschränkt konvertierbare DM-Konten		—	—	—	—	+ 190	— 43
d) DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten		·	·	·	·	— 229	— 138
Veränderung der DM-Konten		+ 133	— 178	+ 126	— 73	+ 162	— 123
Veränderung der Konten der Bank deutscher Länder und der Außenhandelsbanken[13]		+ 304	— 1 904	— 1 958	— 2 814	— 1 462	— 687
III. Multilaterale Zahlungen							
1. Multilaterale Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland							
a) US-$-Zahlungen im Rahmen der EZU-Operationen		—	—	—	—	—	—
b) Swingzahlungen		—	—	—	—	—	—
c) Multilateraler Devisenhandel		—	—	—	—	—	—
d) Leistungs- und Kapitalverkehr		—	—	—	—	—	—
Saldo der multilateralen Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland		—	—	—	—	—	—
2. Multilaterale Zahlungen zwischen dritten Ländern in DM (DM-Überträge) (Saldo)		—	—	—	—	—	—
Saldo der gesamten multilateralen Zahlungen		—	—	—	—	—	—
Saldo der Devisenbilanz		+ 304	— 2 020	— 2 429	— 3 594	— 2 723	— 1 921
C. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (als Rest errechnet)		— 352	— 387	+ 212	— 217	— 411	+ 289

*) Aufgliederung s. S. 42/43. — †) Aufgliederung s. S. 49. —

[1]) Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Währungsräumen nach dem jeweiligen Stand. — [2]) Länder, gegenüber denen die Dollarfreiliste in Kraft ist sowie sonstige Nichtab- Einfuhr von Elektrizität). Ohne die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf, die den Einnahmen für Dienstleistungen (Position „Transport") zugerechnet wurde. — [5]) Ab 1954 die Transferierungen aus Sperrkonten — soweit sie erfaßt wurden — enthalten. — [6]) Die bei der Einfuhr entstandenen Fracht- und Versicherungskosten sind für 1950 und 1951 den tatsächlich gezahlten Währungen auf die einzelnen Währungsräume aufgeteilt. — [7]) Nur die tatsächlich gezahlten, nicht die jeweils geschuldeten Kapitalerträge. — [8]) Die genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — [10]) Die Zahlungen für Verwaltungskosten sind in der Position „Verlagen, auf Grund derer von inländischen Kreditinstituten Kredite an die Montanindustrie und für den Bergarbeiterwohnungsbau gewährt wurden. — [13]) Einschl. anderer Kreditkonten aufgeführten Posten stellt das Ergebnis der EZU-Operationen dar, das sich in der unter „EZU-Raum (insgesamt)" ausgewiesenen Veränderung des Goldbestandes, des EZu-

und West-Berlins 1950 bis 1955, in Mio DM

EZU-Raum *) [1]						Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums [1]						Nichtabkommensländer *) [1] [2] (einschl. Internationaler Währungsfonds und Weltbank)					
1950	1951	1952	1953	1954	1955	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1950	1951	1952	1953	1954	1955
6 335	10 977	12 587	13 598	16 150	18 970	1 003	2 197	2 696	2 645	2 756	2 691	1 018	1 403	1 611	2 234	3 032	3 919
7 746	8 572	10 172	10 748	12 675	15 478	756	1 821	2 021	1 974	2 607	2 494	2 168	2 691	2 539	2 126	2 764	4 367
·	·	·	131	383	505	·	·	·	63	55	86	·	·	·	64	136	138
·	·	·	168	300	425	·	·	·	29	187	139	·	·	·	38	55	104
— 1 411	+ 2 405	+ 2 415	+ 2 813	+ 3 558	+ 3 572	+ 247	+ 376	+ 675	+ 705	+ 17	+ 144	— 1 150	— 1 288	— 928	+ 134	+ 349	— 414
80	151	250	359	567	764	3	5	13	18	45	68	52	58	98	133	235	327
70	135	297	444	581	753	4	9	14	26	35	48	11	13	20	27	51	76
356	657	804	900	1 107	1 545	40	107	146	152	212	279	50	74	113	129	225	360
441	750	1 122	1 061	1 142	1 759	65	171	154	130	170	253	252	758	257	175	225	486
3	15	26	33	49	63	2	8	10	10	15	16	1	10	15	17	23	30
36	40	64	82	109	135	3	11	12	10	14	12	7	9	13	10	12	24
1	1	6	28	59	86	—	0	2	12	8	23	1	8	21	42	44	101
2	25	6	36	351	371	0	1	0	—	9	22	0	0	3	89	252	419
—	—	—	36	148	112	—	—	—	—	0	0	—	—	—	87	147	178
1	1	1	0	1	3	—	—	—	—	—	0	210	366	849	1 140	1 017	1 214
·	11	29	60	58	84	·	1	5	14	25	26	·	4	10	22	27	34
—	·	·	·	·	2	—	—	—	—	—	—	170	297	704	897	925	1 060
1	1	1	0	1	0	—	—	—	—	—	—	40	69	145	243	92	154
75	211	418	528	648	654	5	25	52	72	93	96	57	42	136	203	364	310
171	384	546	770	997	1 108	16	68	120	161	216	201	41	77	112	165	389	485
516	1 036	1 505	1 848	2 431	3 115	50	145	223	264	373	482	371	558	1 232	1 664	1 908	2 342
720	1 345	2 064	2 453	3 238	4 210	88	261	305	341	469	562	311	861	415	488	956	1 524
— 204	— 309	— 559	— 605	— 807	— 1 095	— 38	— 116	— 82	— 77	— 96	— 80	+ 60	— 303	+ 817	+ 1 176	+ 952	+ 818
— 1 615	+ 2 096	+ 1 856	+ 2 208	+ 2 751	+ 2 477	+ 209	+ 260	+ 593	+ 628	— 79	+ 64	— 1 090	— 1 591	— 111	+ 1 310	+ 1 301	+ 404
+ 48	+ 0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	+ 2 014	+ 1 798	+ 481	+ 265	+ 291	+ 130
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 6	— 59	— 63	— 79	— 28	— 29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 176	— 354	— 368
—	—	—	—	— 64	— 90	—	—	—	—	— 10	— 23	—	—	— 14	— 17	— 79	— 237
—	—	—	— 45	— 89	— 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	— 43	— 65	— 77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	+ 19	+ 26	—	—	—	—	+ 3	+ 4	+ 30	+ 47	+ 52	+ 50	+ 68	+ 34
— 0	— 3	— 4	— 8	— 37	— 49	—	— 0	— 0	— 0	— 4	— 7	—	— 0	— 0	— 0	— 32	— 23
—	+ 8	—	—	—	+ 4	—	—	—	—	—	+ 0	—	—	—	—	+ 3	+ 6
—	—	—	—	— 9	— 14	—	—	—	—	— 0	— 0	—	—	—	—	— 1	— 2
+ 48	+ 5	— 4	— 96	— 245	— 300	—	— 0	— 0	— 0	— 11	— 26	+ 2 038	+ 1 786	+ 456	+ 43	— 132	— 489
+ 610	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— 180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
+ 129	+ 50	+ 28	+ 21	+ 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— 101	— 199	— 304	— 6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	+ 136	+ 115	—	—	—	—	—	—	—	—	+ 250	—	—	—
—	—	—	—	—	— 50	—	—	—	—	—	—	—	—	— 200	— 50	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 166	—	— 189	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 18	— 12	— 20
—	—	—	+ 12	+ 19	+ 49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	— 200	— 512	— 362	—	—	—	— 0	— 1	— 1	—	—	—	— 129	— 135	— 153
·	·	·	·	+ 740	+ 974	·	·	·	·	+ 15	+ 30	·	·	·	·	+ 193	+ 311
·	·	·	·	— 597	— 906	·	·	·	·	— 26	— 48	·	·	·	·	— 178	— 284
—	—	— 10	— 47	— 133	— 121	—	—	— 13	— 25	— 57	— 117	—	—	— 1	— 12	— 57	— 89
—	—	·	·	·	+ 1	—	—	·	·	·	+ 4	—	—	·	·	·	+ 0
—	—	+ 1	+ 2	+ 62	+ 61	—	—	+ 2	+ 0	·	+ 0	—	—	+ 1	+ 0	+ 10	+ 18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 2
+ 458	— 149	— 285	— 218	— 275	— 239	·	·	— 11	— 25	— 69	— 132	·	·	— 116	— 209	— 368	— 219
·	·	·	·	+ 73	— 12	·	·	·	·	+ 0	— 0	·	·	·	·	+ 142	+ 88
·	·	·	·	— 6	+ 0	·	·	·	·	— 10	— 5	·	·	·	·	— 3	— 1
—	—	—	+ 52	+ 96	+ 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	+ 0	+ 110	—	—	—	—	—	+ 0	—	—	—	—	+ 0	+ 12	+ 15	+ 38
—	—	— 161	— 2	— 23	— 74	—	—	—	— 0	—	— 1	—	—	—	— 2	— 23	— 38
·	·	— 161	+ 160	+ 140	+ 11	·	·	·	— 0	— 10	— 6	·	·	+ 0	+ 10	+ 131	+ 87
+ 458	— 149	— 446	— 58	— 135	— 228	·	·	— 11	— 25	— 79	— 138	·	·	— 116	— 199	— 237	— 132
−1109	+1952	+1406	+2054	+2371	+1949	+ 209	+ 260	+ 582	+ 603	— 169	— 100	+ 948	+ 195	+ 229	+1154	+ 932	— 217
—	— 2	— 376	—	—	— 321	—	—	—	—	— 4	—	—	— 114	— 95	— 780	— 1 257	— 913
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
+ 806	— 807	— 1 060	— 721	— 272	— 133	—	—	—	—	—	—	— 278	— 905	— 533	— 1 455	— 1 921	— 358
— 113	— 108	+ 159	— 230	+ 152	— 78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
·	·	·	·	·	·	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— 191	— 10	+ 153	— 217	+ 103	— 45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	— 53	+ 104	— 803	— 118	+ 314	+ 50	—	—	—	—	—	—
+ 502	— 925	— 748	— 1 168	— 17	— 256	— 53	+ 104	— 803	— 118	+ 314	+ 50	— 278	— 905	— 533	— 1 455	— 1 921	— 358
+ 254	— 219	+ 153	— 177	+ 57	— 28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— 121	+ 26	+ 45	+ 88	+ 116	+ 31	—	+ 15	— 73	+ 16	+ 19	+ 29	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	— 8	+ 9	—	—	—	—	+ 1	+ 2	—	—	+ 1	+ 0	+ 2	— 3
·	·	·	·	+ 89	+ 44	—	—	—	—	+ 82	— 92	—	—	—	—	+ 14	+ 18
·	·	·	·	— 104	— 126	·	·	·	·	— 11	+ 2	·	·	·	·	+ 19	+ 5
+ 133	— 193	+ 198	— 89	+ 150	— 70	·	+ 15	— 73	+ 16	+ 91	— 59	·	·	·	·	— 114	— 14
+ 635	— 1 118	— 550	— 1 257	+ 133	— 326	— 53	+ 119	— 876	— 102	+ 405	— 9	— 278	— 905	+ 1	+ 0	— 79	+ 6
+ 555	— 553	— 265	— 722	— 1 646	— 839	—	—	—	—	—	—	— 555	+ 553	— 532	— 1 455	— 2 000	— 352
+ 40	—	—	+ 69	+ 62	+ 162	— 6	+ 30	+ 23	— 141	— 157	— 241	— 34	— 30	+ 265	+ 722	+ 1 646	+ 839
—	—	—	— 39	— 148	— 19	—	—	— 1	— 1	— 0	— 6	—	—	— 23	+ 72	+ 95	+ 79
—	—	—	— 29	— 117	— 52	—	—	—	— 117	— 142	— 88	—	—	+ 1	+ 40	+ 148	+ 25
														—	+ 146	+ 259	+ 140
+ 595	— 553	— 265	— 721	— 1 849	— 748	— 6	+ 30	+ 22	— 259	— 299	— 335	— 589	+ 523	+ 243	+ 980	+ 2 148	+ 1 083
—	—	—	— 28	— 202	— 269	—	—	—	— 24	+ 122	+ 220	—	—	—	+ 52	+ 80	+ 49
+ 595	— 553	— 265	— 749	— 2 051	— 1 017	— 6	+ 30	+ 22	— 283	— 177	— 115	— 589	+ 523	+ 243	+ 1 032	+ 2 228	+ 1 132
+1230	−1673	−1191	−2006	−1918	−1664	— 59	+ 149	— 854	— 385	+ 224	— 124	— 867	— 496	— 384	−1203	−1029	— 133
— 121	— 279	— 215	— 48	— 453	— 285	— 150	— 409	+ 272	— 218	— 55	+ 224	— 81	+ 301	+ 155	+ 49	+ 97	+ 350

*) Aufgliederung s. S. 54.

kommensländer. — [3]) Spezialhandel. Ausfuhr: 1950 nach Verbrauchsländern, ab 1951 nach Käuferländern; Einfuhr aus Einkaufsländern. — [4]) Einschl. Ergänzungen (z. B. Aus- und einschl. der auf Sperrkonten bzw. liberalisierte Kapitalkonten geleisteten und aus diesen Konten empfangenen Zahlungen. Bis 1953 sind statt dessen in verschiedenen Positionen — wie in den cif-Werten — den Währungsräumen zugerechnet worden, aus denen die betreffenden Einfuhren erfolgten. Von 1952 ab wurden sie auf Grund von Schätzungen nach EZU-Zinsen sind bei der Aufgliederung des EZU-Raums unter den „Kontinentalen EZU-Ländern" ausgewiesen. — [9]) Von Regierungsstellen des In- und Auslandes in Anspruch schiedene Dienstleistungen" enthalten. — [11]) Fremde Kredite einschl. Barkredite, soweit diese nicht in den Devisenbeständen berücksichtigt sind. — [12]) Hauptsächlich Termineininstitute außerhalb des Zentralbanksystems. — [14]) Die Summe dieser bei „Kontinentalen EZU-Ländern" und „Sterling-Ländern" unter Fremdwährungskonten und DM-Abkommens-Kontos und der in die EZU-Abrechnung eingehenden Konten sowie in den Dollarzahlungen im Rahmen der EZU-Operationen niederschlägt.

EZU-

Positionen		Kontinentale EZU-Länder (einschl. abhängiger Gebiete und Indonesien)					
		1950	1951	1952	1953	1954	1955
A. Leistungs- und Kapitalbilanz							
I. Warenhandel und Dienstleistungen							
1. Warenhandel	Ausfuhr (fob) [3] [4]	5 468	8 852	10 414	11 287	13 365	15 586
	Einfuhr (fob) [5] [4]	5 955	6 241	7 685	8 141	9 590	11 969
	Transithandel: Verkäufe	—	—	—	81	238	346
	Käufe	—	—	—	130	213	294
	Saldo des Warenhandels	— 487	+ 2 611	+ 2 729	+ 3 097	+ 3 800	+ 3 669
2. Dienstleistungen [5]							
a) Reiseverkehr	Einnahmen	61	123	221	325	500	670
	Ausgaben	63	121	276	418	544	705
b) Transport [6]	Einnahmen	304	517	607	676	798	1 099
	Ausgaben	304	442	789	729	739	1 097
c) Versicherungen [6]	Einnahmen	3	11	20	23	35	40
	Ausgaben	20	20	41	47	69	80
d) Kapitalerträge [7] [8]	Einnahmen	1	1	6	26	57	82
	Ausgaben	1	25	6	23	263	282
darunter: im Rahmen von Schuldenabkommen	Ausgaben	—	—	—	23	106	84
e) Regierung [9]	Einnahmen	0	0	0	0	0	1
	Ausgaben	·	10	25	50	45	65
darunter: Entgeltliche Leistungen für ausländische militärische Dienststellen im Inland	Einnahmen aus DM-Eintausch	·	·	·	·	·	·
	Sonstige Einnahmen	0	0	0	0	0	0
f) Verschiedene Dienstleistungen ○)	Einnahmen	63	162	324	408	508	491
	Ausgaben	149	315	457	644	812	900
Dienstleistungen insgesamt	Einnahmen	432	814	1 178	1 458	1 898	2 383
	Ausgaben	537	933	1 594	1 911	2 472	3 129
	Saldo der Dienstleistungen	— 105	— 119	— 416	— 453	— 574	— 746
Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen		— 592	+ 2 492	+ 2 313	+ 2 644	+ 3 226	+ 2 923
II. Unentgeltliche Leistungen (fremde +, eigene —) [5]							
1. Auslandshilfe (einschl. des Saldos der Ziehungsrechte)		— 127	—	—	—	—	—
2. ECA/MSA/FOA/ICA: Rückforderung von Auslandshilfe und Transfer von Verwaltungskostenbeiträgen aus Gegenwertmitteln		—	—	—	—	—	—
3. Wiedergutmachungsleistungen	Wiedergutmachungsabkommen mit Israel	—	—	—	—	—	—
	Sonstige Wiedergutmachungsleistungen	—	—	—	—	— 46	— 55
4. Montan-Union [10]	Garantiefonds und andere Fonds	—	—	—	— 45	— 89	— 100
	Ausgleichsumlagen	—	—	—	— 43	— 65	— 77
5. Sonstige private unentgeltliche Leistungen	fremde Leistungen	—	—	—	—	+ 16	+ 21
	eigene Leistungen	— 0	— 3	— 4	— 8	— 29	— 37
6. Sonstige öffentliche unentgeltliche Leistungen	fremde Leistungen	—	+ 8	—	—	—	+ 4
	eigene Leistungen	—	—	—	—	— 9	— 14
Saldo der unentgeltlichen Leistungen		— 127	+ 5	— 4	— 96	— 222	— 258
III. Kapitalleistungen (fremde +, eigene —) [5]							
1. Mittel- und langfristige Kapitalleistungen							
a) Konsolidierung von Clearingschulden	eigene Schulden	+ 610	—	—	—	—	—
	fremde Schulden	— 121	—	—	—	—	—
b) Amortisation von Clearingschulden	fremde Leistungen	+ 70	+ 50	+ 28	+ 21	+ 10	—
	eigene Leistungen	— 101	— 199	— 304	— 6	—	—
c) Kredite der Export-Import Bank	Kreditgewährung	—	—	—	—	—	—
	Kreditrückzahlung	—	—	—	—	—	—
d) Montan-Union	Kreditgewährung	—	—	—	—	+ 136	+ 115
	Kreditinanspruchnahme	—	—	—	—	—	— 50
e) Internationaler Währungsfonds und Weltbank	Gold- und Dollareinzahlungen	—	—	—	—	—	—
	Inanspruchnahme der DM-Quoten (Saldo)	—	—	—	—	—	—
f) Tilgungen im Rahmen von Abkommen über deutsche Auslandsschulden und -vermögen	fremde Leistungen	—	—	—	+ 12	+ 19	+ 49
	eigene Leistungen	—	—	—	— 70	— 159	— 183
g) Private Investitionen	fremde: Anlage	·	·	·	·	+ 692	+ 878
	Liquidation	·	·	·	·	— 504	— 764
	eigene: Anlage	—	—	— 6	— 36	— 104	— 92
	Liquidation	—	—	·	·	·	+ 1
h) Sonstige Kapitalleistungen	fremde Leistungen	—	—	+ 0	+ 1	+ 62	+ 61
	eigene Leistungen	—	—	—	—	—	—
Saldo der mittel- und langfristigen Kapitalleistungen		+ 458	— 149	— 282	— 78	+ 152	+ 15
2. Kurzfristige Kapitalleistungen							
a) Rembourskredite [11]	fremde Kredite (Zunahme +, Abnahme —)	·	·	·	·	+ 17	+ 19
	eigene Kredite (Zunahme —, Abnahme +)	·	·	·	·	— 6	+ 0
b) Guthaben der Montan-Union (Zunahme +, Abnahme —) [12]		—	—	—	+ 52	+ 96	+ 97
c) Sonstige Kapitalleistungen	fremde Leistungen	—	—	+ 0	+ 76	—	—
	eigene Leistungen	—	—	— 161	— 1	— 20	— 74
Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen		·	·	— 161	+ 127	+ 87	+ 42
Saldo der gesamten Kapitalleistungen		+ 458	— 149	— 443	+ 49	+ 239	+ 57
Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz		— 261	+ 2 348	+ 1 866	+ 2 597	+ 3 243	+ 2 722
B. Devisenbilanz (Zugang —, Abgang +)							
I. Veränderung des Goldbestandes		—	—	—	—	—	—
II. Veränderung der Konten der Bank deutscher Länder und der Außenhandelsbanken [13]							
1. Fremdwährungskonten							
a) US-$-Konten (einschl. can. $)		—	—	—	—	—	—
b) Konten in EZU-Währungen	EZU-Konto	—	—	—	—	—	—
	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten	·	·	·	·	·	·
	Zahlungssalden auf den in die EZU-Abrechnung eingehenden Konten [14]	— 185	— 2 366	— 2 350	— 2 273	— 1 854	— 1 514
	Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten	— 290	— 60	+ 96	— 100	+ 67	— 100
c) Konten in Währungen der Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums		—	—	—	—	—	—
Veränderung der Fremdwährungskonten		·	·	·	·	·	·
2. DM-Konten							
a) DM-Abkommenskonten	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten	·	·	·	·	·	·
	Zahlungssalden auf den in die EZU-Abrechnung eingehenden Konten [14]	+ 770	+ 569	+ 731	+ 426	+ 186	+ 335
	Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten	— 121	+ 26	+ 38	+ 82	+ 106	+ 32
b) Frei konvertierbare DM-Konten		—	—	—	—	— 6	+ 9
c) Beschränkt konvertierbare DM-Konten		—	—	—	—	+ 77	+ 16
d) DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten		·	·	·	·	— 75	— 118
Veränderung der DM-Konten		·	·	·	·	·	·
Veränderung der Konten der Bank deutscher Länder und der Außenhandelsbanken [13]		·	·	·	·	·	·
III. Multilaterale Zahlungen							
1. Multilaterale Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland							
a) US-$-Zahlungen im Rahmen der EZU-Operationen		—	—	—	—	—	—
b) Swingzahlungen		+ 11	—	—	+ 9	—	—
c) Multilateraler Devisenhandel		—	—	—	+ 20	— 679	— 509
d) Leistungs- und Kapitalverkehr		+ 4	—	—	— 47	— 165	— 13
Saldo der multilateralen Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland		·	·	·	·	·	·
2. Multilaterale Zahlungen zwischen dritten Ländern in DM (DM-Überträge) (Saldo)		—	—	—	— 91	— 315	— 384
Saldo der gesamten multilateralen Zahlungen		·	·	·	·	·	·
Saldo der Devisenbilanz		+ 189	— 1 831	— 1 485	— 1 974	— 2 658	— 2 246
C. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (als Rest errechnet)		+ 72	— 517	— 381	— 623	— 585	— 476

*) EZU-Raum insgesamt und Nichtabkommensländer insgesamt s. S. 40/41. —

[1]) Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Währungsräumen nach dem jeweiligen Stand. — [2]) Länder, gegenüber denen die Dollarfreiliste in Kraft ist sowie sonstige Nichtab-Einfuhr von Elektrizität). Ohne die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf, die den Einnahmen für Dienstleistungen (Position „Transport") zugerechnet wurde. — [5]) Ab 1954 die Transferierungen aus Sperrkonten — soweit sie erfaßt wurden — enthalten. — [6]) Die bei der Einfuhr entstandenen Fracht- und Versicherungskosten sind für 1950 und 1951 den tatsächlich gezahlten Währungen auf die einzelnen Währungsräume aufgeteilt. — [7]) Nur die tatsächlich gezahlten, nicht die jeweils geschuldeten Kapitalerträge. — [8]) Die genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — [10]) Die Zahlungen für Verwaltungskosten sind in der Position „Verlagen, auf Grund derer von inländischen Kreditinstituten Kredite an die Montanindustrie und für den Bergarbeiterwohnungsbau gewährt wurden. — [13]) Einschl. anderer Kreditkonten aufgeführten Posten stellt das Ergebnis der EZU-Operationen dar, das sich in der unter „EZU-Raum (insgesamt)" ausgewiesenen Veränderung des Goldbestandes, des EZU-

und West-Berlins 1950 bis 1955, in Mio DM (Regionale Aufteilung des EZU-Raums und der Nichtabkommensländer)

Raum *) [1]	Nichtabkommensländer *) [1] [2]																	
	Sterling-Länder						Vereinigte Staaten von Amerika (einschl. Internationaler Währungsfonds und Weltbank)						Übrige Nichtabkommensländer					
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1950	1951	1952	1953	1954	1955
	867	2 125	2 173	2 311	2 785	3 384	433	921	949	1 196	1 271	1 689	585	482	662	1 038	1 761	2 230
	1 791	2 331	2 487	2 607	3 085	3 509	1 948	2 567	2 165	1 700	2 078	3 069	220	124	374	426	686	1 298
	—	—	—	50	145	159	—	—	—	53	115	91	—	—	—	11	21	47
	—	—	—	38	87	131	—	—	—	37	46	62	—	—	—	1	9	42
	— 924	— 206	— 314	— 284	— 242	— 97	— 1 515	— 1 646	— 1 216	— 488	— 738	— 1 351	+ 365	+ 358	+ 288	+ 622	+ 1 087	+ 937
	19	28	29	34	67	94	52	57	96	127	213	294	0	1	2	6	22	33
	7	14	21	26	37	48	8	9	15	20	33	57	3	4	5	7	18	19
	52	140	197	224	309	446	23	58	80	90	128	206	27	16	33	39	97	154
	137	308	333	332	403	662	233	713	226	140	161	354	19	45	31	35	64	132
	0	4	6	10	14	23	0	8	12	13	16	20	1	2	3	4	7	10
	16	20	23	35	40	55	7	7	10	6	7	13	0	2	3	4	5	11
	0	0	0	2	2	4	1	8	21	42	44	99	—	—	—	0	0	2
	1	0	0	13	88	89	—	0	3	89	244	412	0	—	—	—	8	7
	—	—	—	13	42	28	—	—	—	87	147	178	—	—	—	—	0	0
	1	1	1	0	1	2	210	366	836	1 107	979	1 146	·	·	13	33	38	68
	·	1	4	10	13	19	·	3	7	13	15	16	·	1	3	9	12	18
	·	·	·	·	·	2	170	297	691	864	887	992	·	·	13	33	38	68
	1	1	1	0	1	0	40	69	145	243	92	154	—	—	—	—	—	—
	12	49	94	120	140	163	55	39	129	190	321	256	2	3	7	13	43	54
	22	69	89	126	185	208	32	62	84	123	296	352	9	15	28	42	93	133
	84	232	327	390	533	732	341	536	1 174	1 569	1 701	2 021	30	22	58	95	207	321
	183	412	470	542	766	1 081	280	794	345	391	756	1 204	31	67	70	97	200	320
	— 99	— 190	— 143	— 152	— 233	— 349	+ 61	— 258	+ 829	+ 1 178	+ 945	+ 817	— 1	— 45	— 12	— 2	+ 7	+ 1
	— 1 023	— 396	— 457	— 436	— 475	— 446	— 1 454	— 1 904	— 387	+ 690	+ 207	— 534	+ 364	+ 313	+ 276	+ 620	+ 1 094	+ 938
	+ 175	+ 0	—	—	—	—	+ 2 014	+ 1 798	+ 481	+ 265	+ 291	+ 130	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	— 6	— 59	— 63	— 79	— 28	— 29	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 176	— 368
	—	—	—	—	— 18	— 35	—	—	—	—	— 56	— 138	—	—	—	— 14	— 17	— 23 — 99
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	+ 3	+ 5	+ 30	+ 47	+ 52	+ 50	+ 66	+ 30	—	—	—	—	+ 2	+ 4
	—	— 0	— 0	— 0	— 8	— 12	—	— 0	— 0	— 0	— 28	— 18	—	—	0	— 0	— 0	— 4 — 5
	—	—	—	—	—	0	—	—	—	—	—	+ 4	—	—	—	—	— 3	+ 2
	—	—	—	—	0	— 0	—	—	—	—	— 1	— 0	—	—	—	—	— 0	— 2
	+ 175	— 0	— 0	— 0	— 23	— 42	+ 2 038	+ 1 786	+ 470	+ 236	+ 244	— 21	—	—	0	— 14	— 193	— 376 — 468
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	— 59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	+ 59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	+ 250	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	— 200	— 50	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	— 166	—	— 189	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 18	— 12	— 20	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	— 130	— 353	— 179	—	—	—	— 129	— 135	— 151	—	—	—	—	— 0	— 2
	·	·	·	·	+ 48	+ 96	·	·	·	·	+ 152	+ 287	·	·	·	·	+ 41	+ 24
	·	·	·	·	— 93	— 142	·	·	·	·	— 161	— 237	·	·	·	·	— 17	— 47
	—	—	— 4	— 11	— 29	— 29	—	—	— 0	— 3	— 26	— 34	—	—	— 1	— 9	— 31	— 55
	—	—	· ·	· ·	· ·	—	—	—	· ·	· ·	· ·	+ 0	—	—	· ·	· ·	· ·	—
	—	—	+ 1	+ 1	+ 0	+ 0	—	—	—	—	+ 10	+ 13	—	—	+ 1	+ 0	+ 0	+ 5
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 2	—	—	—	—	—	—
	·	·	— 3	— 140	— 427	— 254	·	·	— 116	— 200	— 361	— 144	·	·	— 0	— 9	— 7	— 75
	·	·	·	·	+ 56	— 31	·	·	·	·	+ 141	+ 85	·	·	·	·	+ 1	+ 3
	·	·	·	·	+ 0	+ 0	·	·	·	·	—	—	·	·	·	·	— 3	— 1
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	+ 34	—	—	—	—	—	+ 12	+ 15	+ 38	—	—	+ 0	—	—	—
	—	—	—	— 1	— 3	— 0	—	—	—	— 1	— 23	— 38	—	—	—	— 1	—	—
	·	·	·	+ 33	+ 53	— 31	·	·	·	+ 11	+ 133	+ 85	·	·	+ 0	— 1	— 2	+ 2
	·	·	— 3	— 107	— 374	— 285	·	·	— 116	— 189	— 228	— 59	·	·	— 0	— 10	— 9	— 73
	— 848	— 396	— 460	— 543	— 872	— 773	+ 584	— 118	— 33	+ 737	+ 223	— 614	+ 364	+ 313	+ 262	+ 417	+ 709	+ 397
	—	—	—	—	—	—	—	·	·	·	·	·	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	·	·	·	·	·	·	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	— 13	— 378	— 199	— 177	— 96	— 318	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	+ 99	+ 50	+ 57	— 117	+ 36	+ 55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	·	·	·	·	·	·	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	+ 930	+ 486	+ 429	+ 174	+ 55	+ 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	— 0	+ 7	+ 6	+ 10	— 1	—	—	·	·	·	·	—	—	·	·	·	·
	—	—	—	—	— 2	+ 0	—	—	—	—	·	·	—	—	—	—	·	·
	—	—	—	—	+ 12	+ 28	—	—	—	—	·	·	—	—	—	—	·	·
	·	·	·	·	— 29	— 8	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	—	—	—	—	—	—	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	+ 29	—	—	+ 60	+ 62	+ 162	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	—	—	—	— 59	+ 531	+ 490	—	—	·	·	·	·	—	—	·	·	·	·
	— 4	—	—	+ 18	+ 48	— 39	—	—	—	·	·	·	—	—	—	·	·	·
	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	—	—	—	+ 63	+ 113	+ 115	—	—	—	·	·	·	—	—	—	·	·	·
	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	+ 1041	+ 158	+ 294	— 32	+ 740	+ 582	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	— 193	+ 238	+ 166	+ 575	+ 132	+ 191	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·

†) Aufgliederung s. S. 49. — °) Aufgliederung s. S. 54.

kommensländer. — [3]) Spezialhandel. Ausfuhr: 1950 nach Verbrauchsländern, ab 1951 nach Käuferländern; Einfuhr aus Einkaufsländern. — [4]) Einschl. Ergänzungen (z. B. Aus- und einschl. der auf Sperrkonten bzw. liberalisierte Kapitalkonten geleisteten und aus diesen Konten empfangenen Zahlungen. Bis 1953 sind statt dessen in verschiedenen Positionen — wie in den cif-Werten — den Währungsräumen zugerechnet worden, aus denen die betreffenden Einfuhren erfolgten. Von 1952 ab wurden sie auf Grund von Schätzungen nach EZU-Zinsen sind bei der Aufgliederung des EZU-Raums unter den „Kontinentalen EZU-Ländern" ausgewiesen. — [9]) Von Regierungsstellen des In- und Auslandes in Anspruch schiedene Dienstleistungen" enthalten. — [11]) Fremde Kredite einschl. Barkredite, soweit diese nicht in den Devisenbeständen berücksichtigt sind. — [12]) Hauptsächlich Termineininstitute außerhalb des Zentralbanksystems. — [14]) Die Summe dieser bei „Kontinentalen EZU-Ländern" und „Sterling-Ländern" unter Fremdwährungskonten und DM-Abkommens-Kontos und der in die EZU-Abrechnung eingehenden Konten sowie in den Dollarzahlungen im Rahmen der EZU-Operationen niederschlägt.

Tab. 3: Multilaterale Zahlungen im Leistungs- und Kapitalverkehr zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland im Jahr 1955

in Mio DM

Positionen	Alle Länder	EZU-Raum		Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	Nichtabkommensländer
		Kontinentale EZU-Länder	Sterling-Länder		
I. Drittwährungszahlungen (Eingänge —, Ausgänge +)					
Eingänge in US-$	322	212	40	70	—
in £-Sterling	732	267	—	86	379
in Währungen der kontinentalen EZU-Länder	—	—	—	—	—
in Währungen der Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	73	—	—	—	73
Eingänge insgesamt	1 127	479	40	156	452
Ausgänge in US-$	170	134	6	30	—
in £-Sterling	737	387	—	33	317
in Währungen der kontinentalen EZU-Länder	55	—	—	—	55
in Währungen der Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	68	—	—	—	68
Ausgänge insgesamt	1 030	521	6	63	440
Salden der Ein- und Ausgänge					
in US-$	— 152	— 78	— 34	— 40	—
in £-Sterling	+ 5	+ 120	—	— 53	— 62
in Währungen der kontinentalen EZU-Länder	+ 55	—	—	—	+ 55
in Währungen der Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	— 5	—	—	—	— 5
Saldo der gesamten Ein- und Ausgänge	— 97	+ 42	— 34	— 93	— 12
II. Berichtigung der Kontenveränderungen um die Salden der Ein- und Ausgänge im Verkehr mit dritten Ländern (Berichtigung für Eingangssalden +, für Ausgangssalden —)					
US-$-Konten	+ 152	—	—	—	+ 152
£-Sterling-Konten	— 5	—	— 5	—	—
Konten in Währungen der kontinentalen EZU-Länder	— 55	— 55	—	—	—
Konten in Währungen der Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	+ 5	—	—	+ 5	—
Berichtigungen insgesamt	+ 97	— 55	— 5	+ 5	+ 152
III. In der Zahlungsbilanz ausgewiesene Salden (Salden zwischen I u. II)	—	— 13	— 39	— 88	+ 140

4. Der DM-Handel zwischen dritten Ländern (DM-Überträge)

In den DM-Überträgen zwischen dritten Ländern spiegelt sich in der Hauptsache der Devisenhandel dieser Länder in DM wider. Das gilt insbesondere für die Überträge in Abkommens-DM und in liberalisierter Kapitalmark, während es sich bei den Überträgen in Bekomark zum erheblichen Teil auch um DM-Zahlungen im Leistungs- und Kapitalverkehr handelt. Die in Tab. 4 ausgewiesenen Umsätze umfassen sowohl die Käufe und Verkäufe zwischen den Ländern des gleichen Währungsraums als auch die Umsätze mit Ländern anderer Währungsräume. Eine Ausgliederung der Umsätze zwischen den Währungsräumen aus den Gesamtumsätzen ist mangels ausreichender statistischer Unterlagen nicht möglich. Die für die einzelnen Währungsräume ausgewiesenen Salden der Gesamtumsätze sind jedoch identisch mit den Salden der Umsätze, die mit anderen Währungsräumen getätigt worden sind, da sich die Umsätze zwischen den Ländern des gleichen Währungsraums per Saldo ausgleichen.

Innerhalb des EZU-Raums kommt naturgemäß dem Handel in Abkommens-DM nach wie vor besondere Bedeutung zu. Beim Handel zwischen den Währungsräumen spielt die Bekomark die Hauptrolle. Per Saldo hat hier ein Abfluß von DM von den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums zu den kontinentalen EZU-Ländern stattgefunden. Die Umsätze in Bekomark waren zwar im Vergleich zu den Umsätzen in Abkommens-DM nicht sehr groß, doch ist zu berücksichtigen, daß der sich in Überträgen zwischen

Tab. 4: DM-Handel und DM-Zahlungen im Leistungs- und Kapitalverkehr zwischen dritten Ländern[1]) (DM-Überträge) im Jahr 1955

in Mio DM

Positionen	Alle Länder	EZU-Raum: Kontinentale EZU-Länder	EZU-Raum: Sterling-Länder	Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	Nichtabkommensländer
DM auf Abkommenskonten					
Käufe	4 557	3 234	1 323	—	—
Verkäufe	4 557	3 082	1 475	—	—
Saldo [2])	—	— 152	+ 152	—	—
Frei und beschränkt konvertierbare DM					
Käufe	1 019	605	56	177	181
Verkäufe	1 015	442	19	371	183
Saldo [2])	— 4	— 163	— 37	+ 194	+ 2
Liberalisierte Kapitalmark					
Käufe	716	495	58	14	149
Verkäufe	720	426	58	40	196
Saldo [2])	+ 4	— 69	—	+ 26	+ 47
Insgesamt					
Käufe	6 292	4 334	1 437	191	330
Verkäufe	6 292	3 950	1 552	411	379
Saldo [2]) (in der Zahlungsbilanz ausgewiesen)	—	— 384	+ 115	+ 220	+ 49

[1]) Die ausgewiesenen Käufe und Verkäufe schließen auch die Zu- und Abgänge im Leistungs- und Kapitalverkehr mit ein. — [2]) Kaufüberschüsse bedeuten eine Erhöhung der deutschen Verpflichtungen auf den DM-Konten der betreffenden Währungsräume. Sie sind bei den Kontenveränderungen mit einem Pluszeichen in Rechnung gestellt. Da die Erhöhung der DM-Verpflichtungen aus dem Verkehr mit anderen Währungsräumen herrührt, muß die Kontenveränderung entsprechend berichtigt werden. Die Berichtigung erscheint als Gegenposten mit einem Minuszeichen. Entsprechendes gilt für die Verkaufsüberschüsse.

Bekomarkkonten und DM-Abkommenskonten niederschlagende DM-Handel bisher nicht erfaßt werden konnte. Was den Handel in liberalisierter Kapitalmark anlangt, so führte er per Saldo zu einer Abgabe von DM durch die Nichtabkommensländer und die Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums an die kontinentalen EZU-Länder.

Der Handel in Abkommens-DM zwischen dritten EZU-Ländern bildet nur einen Teil ihres Handels in Abkommens-DM. Zum anderen Teil vollzieht sich dieser Handel multilateral oder bilateral im Verkehr mit deutschen Außenhandelsbanken. Soweit er auf multilateraler Basis erfolgt, wird er statistisch in dem multilateralen Handel der deutschen Banken erfaßt. Insgesamt wird der DM-Bedarf des Auslands, wie er aus den laufenden Zahlungsverpflichtungen und gegebenenfalls aus einer Verstärkung der bei deutschen Banken unterhaltenen DM-Guthaben entsteht, durch den DM-Handel in allen diesen Formen und — in der Spitze — durch DM-Abgaben der Notenbank gedeckt.

II. Deutsche Seetransportbilanz

1. Die Gesamtfrachtkosten

Die Entwicklung der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland ist zu einem großen Teil durch die Transportbilanz bestimmt. Das gilt insbesondere für die Ausgabenseite. Den Hauptteil der Ausgaben bilden jeweils die Aufwendungen für den Seetransport.

Die Seefrachtkosten der Einfuhr haben vom Jahr 1954 zum Jahr 1955 erheblich zugenommen, und zwar weit mehr als die Einfuhr. Während das Einfuhrvolumen nach der amtlichen Außenhandelsstatistik nur um reichlich ein Fünftel ge-

Tab. 5: Ermittlung der fob-Werte der Einfuhr sowie der gesamten Fracht- und Versicherungskosten im Jahr 1955

in Mio DM

Positionen	Alle Länder	EZU-Raum: Kontinentale EZU-Länder	EZU-Raum: Sterling-Länder	Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	Nichtabkommensländer
cif-Wert der Einfuhr:					
Einfuhr nach der Außenhandelsstatistik	24 472	12 466	3 945	2 851	5 210
Einfuhr von Elektrizität	108	108	—	—	—
insgesamt	24 580	12 574	3 945	2 851	5 210
abzüglich der im cif-Wert enthaltenen Nebenkosten:					
Seefrachten	2 061	541	401	330	789
Binnenschiffsfrachten	96	38	14	14	30
Seetransportversicherungsprämien	84	26	21	13	24
insgesamt	2 241	605	436	357	843
fob-Wert der Einfuhr	22 339	11 969	3 509	2 494	4 367
in den Nebenkosten enthaltene DM-Zahlungen an Inländer:					
Seefrachten	416	129	37	91	159
Binnenschiffsfrachten	32	11	6	3	12
Seetransportversicherungsprämien	12	4	1	3	4
insgesamt	460	144	44	97	175

stiegen ist, erhöhten sich die Einfuhrfrachten einschließlich der an die deutsche Schiffahrt in DM gezahlten Beträge von 1 244 Mio DM auf 2 061 Mio DM, also um etwa zwei Drittel. Dieser unverhältnismäßig starke Anstieg ist in erster Linie auf die Erhöhung zahlreicher Frachtraten zurückzuführen. Sodann hat dabei auch eine Rolle gespielt, daß sich die Einfuhr zu einem nicht unerheblichen Teil auf den frachtungünstiger gelegenen Dollar-Raum verlagerte und daß darüber hinaus vor allem die sehr frachtintensiven Importe von Steinkohle aus den Vereinigten Staaten von Amerika stark gewachsen sind.

Die für den Transport von deutschen Ausfuhrgütern an ausländische Reeder gezahlten Frachtkosten sind nunmehr — im Gegensatz zu früher — ebenfalls erfaßt worden. Sie stellten sich nach den vorliegenden statistischen Unter-

Tab. 6: Seewärtige Einfuhr und Frachtkostenanteil

Positionen		EZU-Raum: Kontinentale EZU-Länder	EZU-Raum: Sterling-Länder	Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	Nichtabkommensländer einschl. ohne Kohleneinfuhr aus USA		Alle Länder
		vH der gesamten seewärtigen Einfuhr					Mio DM
Seewärtige Einfuhr, cif-Werte							
1) nach Herstellungsländern	1953	30,3	23,6	17,9	28,2	26,3	11 248
	1954	27,1	22,8	20,0	30,1	29,3	13 561
	1955	26,3	22,2	16,4	35,1	32,2	16 833
2) nach Einkaufsländern	1953	34,9	25,6	17,8	21,7	20,2	11 248
	1954	32,4	25,0	19,7	22,9	22,9	13 561
	1955	30,4	23,4	15,2	31,0	28,6	16 833
		vH der seewärtigen Einfuhr aus dem betreffenden Währungsraum					
Seefrachtkosten							
I. bei cif-Einfuhr-Werten							
1) nach Herstellungsländern	1953	9,3	8,4	9,7	12,3	11,0	10,0
	1954	8,9	8,1	10,0	9,8	9,0	9,2
	1955	10,3	10,3	12,3	14,9	11,3	12,2
2) nach Einkaufsländern	1953	9,9	8,8	9,7	11,8	10,3	10,0
	1954	8,9	8,0	10,0	10,1	10,1	9,2
	1955	10,6	10,2	12,9	15,1	11,9	12,2
II. bei fob-Einfuhr-Werten							
1) nach Herstellungsländern	1953	10,4	9,3	10,8	14,2	12,5	11,3
	1954	9,9	8,9	11,2	10,9	10,0	10,3
	1955	11,6	11,6	14,2	17,7	12,9	14,1
2) nach Einkaufsländern	1953	11,2	9,8	10,9	13,5	11,6	11,3
	1954	9,9	8,8	11,2	11,4	11,3	10,2
	1955	12,0	11,4	15,0	18,1	13,6	14,1

Tab. 7: Währungsmäßige Verteilung der Seefrachtkosten für Importe

in Mio DM

Positionen		Bei der Einfuhr entstandene Seefrachtkosten	Verteilung der tatsächlichen Zahlungen: EZU-Raum: Kontinentale EZU-Länder	EZU-Raum: Sterling-Länder	Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	Nichtabkommensländer
Seefrachtkosten in Devisen bei cif-Abschlüssen (nach Einkaufsländern)	1953	367	148	92	56	71
	1954	557	203	134	114	106
	1955	859	282	175	140	262
bei fob-Abschlüssen	1953	535	327	150	28	30
	1954	442	244	152	20	26
	1955	786	384	307	32	63
Insgesamt in Devisen	1953	902	475	242	84	101
	1954	999	447	286	134	132
	1955	1 645	666	482	172	325
Seefrachtkosten in DM bei fob-Abschlüssen	1953	224	91	11	43	79
	1954	245	52	23	80	90
	1955	416	129	37	91	159
Gesamte Seefrachtkosten (währungsmäßige Verteilung)	1953	1 126	566	253	127	180
	1954	1 244	499	309	214	222
	1955	2 061	795	519	263	484
Zum Vergleich: Gesamte Seefrachtkosten nach Einkaufsländern der Waren	1953	1 126	390	254	194	288
	1954	1 244	393	271	266	314
	1955	2 061	541	401	330	789

lagen im Jahr 1955 auf 286 Mio DM. Die entsprechenden Einnahmen der deutschen Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen werden zwar nicht erfaßt, doch ist anzunehmen, daß sie etwa gleich hoch waren wie die von den Exporteuren gezahlten Ausfuhrfrachten, so daß sie in Tab. 8 mit dem gleichen Betrag eingesetzt worden sind. In der Zahlungsbilanzaufstellung (vgl. S. 40 ff.) konnten sowohl die Ausfuhrfrachten als auch die entsprechenden Einnahmen nicht berücksichtigt werden, da dies eine regional aufgegliederte statistische Erfassung der Einnahmen voraussetzt, die bisher nicht möglich war.

2. *Die Einnahmen und Ausgaben der deutschen Seeschiffahrt*

Bei Gesamtfrachtkosten der Einfuhr und Ausfuhr im Jahr 1955 von 2 347 Mio DM stellten sich die Frachteinnahmen der deutschen Seeschiffahrt auf 1 514 Mio DM. Sie haben damit gegenüber dem vorangegangenen Jahr um nahezu 75 vH zugenommen, was teils auf den Anstieg der Frachtraten und teils auf die Zunahme der Frachtleistungen infolge Erhöhung und besserer Ausnutzung der Tonnage zurückzuführen ist. Der Ausbau der deutschen Handelsflotte hat sich im Jahr 1955 fortgesetzt; Ende 1954 waren an Tonnage 2 345 000 BRT vorhanden, Ende 1955 dagegen 2 887 000 BRT.

Die Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt aus dem Personenverkehr (Passagen) waren im Vergleich zu den Einnahmen in den besten Jahren zwischen den beiden Kriegen (1930: 210 Mio RM) noch sehr gering. Sie stellten sich im Jahr 1955 auf 21 Mio DM. Dabei sind allerdings nur die von deutschen Schiffahrtsunternehmen gemeldeten Deviseneinnahmen aus Passagen berücksichtigt, nicht dagegen auch die DM-Einnahmen (7 Mio DM), die vermutlich nur zum Teil von Ausländern stammten und in der Zahlungsbilanz, soweit das der Fall ist, unter den Einnahmen aus dem Reiseverkehr ausgewiesen wurden.

Die Ausgaben der deutschen Seeschiffahrt in ausländischen Häfen sind gegenüber dem Vorjahr mit 79 vH noch stärker gestiegen als die Fracht- und Passageeinnahmen (72 vH). Die Steigerung ist auf die bereits erwähnte Zunahme der Frachtleistungen sowie auf eine Erhöhung der Hafengebühren, der Lade- und Löschkosten und auf höhere Ausrüstungskosten (z. B. infolge Erhöhung der Preise für Bunkerkohle und

Tab. 8: Devisenbilanz des Seetransports

in Mio DM

Positionen	1950	1951	1952	1953	1954	1955
I. Ausgaben [1]						
1. Einfuhrfrachten	668	1 598	1 391	1 126	1 244	2 061
davon:						
a) an die deutsche Seeschiffahrt gezahlte DM-Einfuhrfrachten [2]	67	202	263	224	245	416
b) an das Ausland gezahlte Einfuhrfrachten	601	1 396	1 128	902	999	1 645
2. Ausfuhrfrachten bei cif-Abschlüssen [3]	.	.	.	.	.	286
3. Hafenausgaben der deutschen Seeschiffe [4]	52	139	211	265	299	534
Ausgaben insgesamt	720	1 737	1 602	1 391	1 543	2 881
darunter:						
Devisenausgaben (1 b, 2, 3)	653	1 535	1 339	1 167	1 298	2 465
II. Einnahmen						
1. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt [4]	176	525	655	655	890	1 535
davon:						
a) Frachteinnahmen in DM bei der Einfuhr [2]	67	202	263	224	245	416
b) Frachteinnahmen in Devisen (einschl. DM-Einnahmen bei der Ausfuhr [5]	109	323	392	431	630	1 098
c) Passagen [6] [7]	.	.	.	.	15	21
2. Einnahmen deutscher Exporteure für Frachtzahlungen bei Ausfuhr-cif-Abschlüssen [3]	.	.	.	.	.	286
3. Einnahmen deutscher Seehäfen von fremden Schiffen [8]	78	136	194	243	335	433
Einnahmen insgesamt	254	661	849	898	1 225	2 254
darunter:						
Deviseneinnahmen (1 b, 1 c, 2, 3)	187	459	586	674	980	1 838
III. Saldo der Devisenbilanz des Seetransports (II—I)	— 466	— 1 076	— 753	— 493	— 318	— 627

[1]) Ohne Passagen, die nicht gesondert, sondern nur innerhalb der Gesamtausgaben für den Reiseverkehr ermittelt und in der Zahlungsbilanz ausgewiesen werden. — [2]) Vgl. Anmerkung [5]) — [3]) Die von deutschen Exporteuren in Devisen bezahlten Frachtkosten (Position I, 2) führen im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen zu Deviseneinnahmen in entsprechender Höhe (Position II, 2). — [4]) Die für 1953 und 1954 ausgewiesenen Zahlen ergeben infolge Änderung der statistischen Erfassungsmethode vermutlich kein ganz zutreffendes Bild. — [5]) Die von deutschen Exporteuren in DM bezahlten Frachtkosten führen im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen zu entsprechenden Deviseneinnahmen, während die DM-Einnahmen bei der Einfuhr (Position II, 1 a) eine entsprechende Devisenersparnis für die unter I, 1 a ausgewiesenen DM-Frachtkosten darstellen. — [6]) Bis einschl. 1953 liegen keine gesonderten statistischen Unterlagen über Passagen vor; diese sind innerhalb der gesamten Frachteinnahmen der deutschen Seeschiffahrt erfaßt. — [7]) Von deutschen Schiffahrtsunternehmen gemeldete Deviseneinnahmen. — [8]) Einschl. der Ausfuhr von Schiffsbedarf.

-öl) zurückzuführen. Infolge der starken Steigerung der Hafenausgaben haben sich die Netto-Deviseneinnahmen weit weniger erhöht als die Brutto-Deviseneinnahmen.

3. *Gesamtbilanz*

Die Gesamtbilanz des Seetransports wies im Jahr 1955 ohne Berücksichtigung der Ausgaben für Passagen[1]) einen Passivsaldo von 627 Mio DM auf gegen 318 Mio DM im Jahr 1954 und 493 Mio DM im Jahr 1953. Die beträchtliche Verschlechterung beruht in erster Linie darauf, daß die an das Ausland zu zahlenden Seefrachtkosten noch wesentlich mehr zugenommen haben als die ebenfalls stark gestiegenen Frachteinnahmen der deutschen Seeschiffahrt. Daneben war auch die Tatsache von Wichtigkeit, daß sich die Ausgaben der deutschen Seeschiffahrt in fremden Häfen in wesentlich stärkerem Maße erhöht haben als die Einnahmen deutscher Seehäfen von fremden Schiffen. Die unterschiedliche Entwicklung erklärt sich u. a. daraus, daß die Liegezeiten der deutschen Schiffe in ausländischen Häfen im allgemeinen wesentlich länger waren als die der ausländischen Schiffe in deutschen Häfen, daß sich die Transportwege der deutschen Schiffe verlängert haben und daß die Hafengebühren und Lösch- und Ladekosten in ausländischen Häfen stärker gestiegen sind als in deutschen Häfen.

[1]) Die Ausgaben für Passagen dürften um ein Vielfaches größer gewesen sein als die Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt aus dem Personenverkehr, sind aber bisher nicht gesondert, sondern nur innerhalb der Gesamtausgaben für den Reiseverkehr ermittelt und in der Zahlungsbilanz ausgewiesen worden.

In Ergänzung der Haupttabellen (S. 40 ff.) folgen auf den Seiten 49 ff. die Tabellen:

1. *Einnahmen und Ausgaben für Transportleistungen 1950 bis 1955.*
2. *Vierteljährliche und halbjährliche Entwicklung der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland West-Berlins 1950 bis 1955.*
3. *Einnahmen und Ausgaben für „Verschiedene Dienstleistungen" 1950 bis 1955.*

Einnahmen und Ausgaben für Transportleistungen 1950 bis 1955 [1]

in Mio DM

Währungsraum	Jahr	Einnahmen							Ausgaben						
		Insgesamt	Seefrachten [2]	Binnenschiffsfrachten [2]	Bundesbahn	Hafendienste [3]	Schiffsreparaturen	Sonstige Transportleistungen	Insgesamt	Seefrachten [4] [5]	Binnenschiffsfrachten [4] [5]	Bundesbahn	Hafendienste	Schiffsreparaturen	Sonstige Transportleistungen
Alle Länder	1950	446	109	24	122	82	95	14	758	601	39	18	66	.	34
	1951	838	323	22	157	149	109	78	1 679	1 396	70	27	163	.	23
	1952	1 063	392	18	181	210	148	114	1 533	1 128	99	46	241	.	19
	1953	1 181	431	26	180	275	129	140	1 366	902	89	44	295	.	36
	1954	1 544	630	26	189	380	119	200	1 537	999	92	50	347	0	49
	1955	2 184	1 098	29	215	488	143	211	2 498	1 645	127	88	572	—	66
EZU-Raum	1950	356	90	21	107	60	68	10	441	310	32	16	50	.	33
	1951	657	252	18	142	111	93	41	750	543	55	26	111	.	15
	1952	804	277	15	162	159	116	75	1 122	816	93	42	157	.	14
	1953	900	311	23	161	210	102	93	1 061	717	88	41	188	.	27
	1954	1 107	404	23	169	288	95	128	1 142	733	85	47	239	0	38
	1955	1 545	731	26	190	357	115	126	1 759	1 148	121	79	368	—	43
davon: Kontinentale EZU-Länder	1950	304	67	20	102	46	61	8	304	190	27	15	40	.	32
	1951	517	180	17	137	79	70	34	442	277	51	25	81	.	8
	1952	607	185	14	155	107	88	58	789	549	93	40	103	.	4
	1953	676	210	21	152	147	71	75	729	475	88	39	121	.	6
	1954	798	248	22	162	193	71	102	739	447	85	44	140	0	23
	1955	1 099	488	25	180	229	79	98	1 097	666	121	76	205	—	29
Sterling-Länder	1950	52	23	1	5	14	7	2	137	120	5	1	10	.	1
	1951	140	72	1	5	32	23	7	308	266	4	1	30	.	7
	1952	197	92	1	7	52	28	17	333	267	—	2	54	.	10
	1953	224	101	2	9	63	31	18	332	242	0	2	67	.	21
	1954	309	156	1	7	95	24	26	403	286	—	3	99	0	15
	1955	446	243	1	10	128	36	28	662	482	—	3	163	—	14
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	1950	40	10	1	14	11	2	2	65	52	2	2	9	.	0
	1951	107	33	2	15	21	6	30	171	145	3	1	22	.	0
	1952	146	52	2	19	33	13	27	154	109	6	4	34	.	1
	1953	152	50	2	18	37	12	33	130	84	1	3	42	.	0
	1954	212	89	2	19	49	7	46	170	134	7	3	26	0	0
	1955	279	128	1	23	69	9	49	253	172	6	8	67	—	0
Nichtabkommensländer	1950	50	9	2	1	11	25	2	252	239	5	0	7	.	1
	1951	74	38	2	0	17	10	7	758	708	12	0	30	.	8
	1952	113	63	1	0	18	19	12	257	203	—	0	50	.	4
	1953	129	70	1	1	28	15	14	175	101	—	0	65	.	9
	1954	225	137	1	1	43	17	26	225	132	—	0	82	0	11
	1955	360	239	2	2	62	19	36	486	325	0	1	137	—	23
davon: Vereinigte Staaten von Amerika	1950	23	7	1	—	9	4	2	233	224	2	—	6	.	1
	1951	58	32	2	0	16	3	5	713	671	9	—	25	.	8
	1952	80	50	1	0	16	6	7	226	181	—	0	41	.	4
	1953	90	57	1	—	20	3	9	140	80	—	—	52	.	8
	1954	128	76	0	—	26	7	19	161	98	—	—	52	0	11
	1955	206	137	1	—	38	4	26	354	240	—	—	91	—	23
Übrige Nichtabkommensländer	1950	27	2	1	1	2	21	0	19	15	3	0	1	.	—
	1951	16	6	0	0	1	7	2	45	37	3	0	5	.	—
	1952	33	13	0	0	2	13	5	31	22	—	0	9	.	0
	1953	39	13	0	1	8	12	5	35	21	—	0	13	.	1
	1954	97	61	1	1	17	10	7	64	34	—	0	30	0	0
	1955	154	102	1	2	24	15	10	132	85	0	1	46	—	0

[1]) Aufgliederung der in den Zahlungsbilanzübersichten auf den S. 40 bis 43 ausgewiesenen Position „Transport (A, I, 2b)". — [2]) Deviseneinnahmen (einschl. DM-Einnahmen bei der Ausfuhr auf Grund von Frachtzahlungen deutscher Exporteure bei Ausfuhr-cif-Abschlüssen, denen entsprechende Deviseneinnahmen der Exporteure beim Eingang der Ausfuhrerlöse gegenüberstehen). — [3]) Einschl. der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — [4]) Nur Einfuhrfrachten. — [5]) Die bei der Einfuhr entstandenen Frachtkosten sind für 1950 und 1951 — wie in den cif-Werten — den Währungsräumen zugerechnet worden, aus denen die betreffenden Einfuhren erfolgten. Von 1952 ab wurden sie auf Grund von Schätzungen nach den tatsächlich gezahlten Währungen auf die einzelnen Währungsräume aufgeteilt.

in Mio

Zeit	A. Leistungs-													
	I. Warenhandel und Dienstleistungen								II. Unentgeltliche Leistungen[3]) (fremde +, eigene —)					
	Warenhandel					Dienstleistungen[3]) [4])				Wiedergutmachungsleistungen				
			Transithandel											
	Ausfuhr (fob) [1]) [2])	Einfuhr (fob) [1]) [2])	Verkäufe	Käufe	Saldo des Warenhandels	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Dienstleistungen	Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen	Auslandshilfe (einschl. des Saldos der Ziehungsrechte)	Wiedergutmachungsabkommen mit Israel	Sonstige Wiedergutmachungsleistungen	Montan-Union (Ausgleichsumlagen und Fonds) [5])	Sonstige unentgeltliche Leistungen (Saldo)	Saldo der gesamten unentgeltlichen Leistungen
Alle Länder														
1950 1. Vj.	1 507	2 356	—	—	— 849	180	223	— 43	— 892	+ 679	—	—	—	+ 6	+ 685
2. Vj.	1 788	2 093	—	—	— 305	191	206	— 15	— 320	+ 342	—	—	—	+ 5	+ 347
3. Vj.	2 173	2 639	—	—	— 466	272	292	— 20	— 486	+ 504	—	—	—	+ 6	+ 510
4. Vj.	2 888	3 582	—	—	— 694	294	398	— 104	— 798	+ 537	—	—	—	+ 7	+ 544
1951 1. Vj.	2 989	3 403	—	—	— 414	302	492	— 190	— 604	+ 516	—	—	—	+ 3	+ 519
2. Vj.	3 545	2 832	—	—	+ 713	387	550	— 163	+ 550	+ 637	—	—	—	+ 11	+ 648
3. Vj.	4 038	3 539	—	—	+ 499	503	644	— 141	+ 358	+ 479	—	—	—	— 9	+ 470
4. Vj.	4 005	3 310	—	—	+ 695	547	781	— 234	+ 461	+ 166	—	—	—	— 12	+ 154
1952 1. Vj.	3 960	3 804	—	—	+ 156	618	784	— 166	— 10	+ 101	—	— 1	—	+ 9	+ 109
2. Vj.	4 089	3 235	—	—	+ 854	719	658	+ 61	+ 915	+ 89	—	— 4	—	— 39	+ 46
3. Vj.	4 260	3 408	—	—	+ 852	792	698	+ 94	+ 946	+ 161	—	— 4	—	+ 13	+ 170
4. Vj.	4 585	4 285	—	—	+ 300	831	644	+ 187	+ 487	+ 130	—	— 5	—	+ 2	+ 127
1953 1. Vj.	3 967	3 523	7	7	+ 444	811	688	+ 123	+ 567	+ 52	— 56	— 7	— 10	— 5	— 26
2. Vj.	4 515	3 545	45	41	+ 974	885	775	+ 110	+ 1 084	+ 70	— 23	— 5	— 17	— 53	— 28
3. Vj.	4 553	3 599	89	83	+ 960	1 052	988	+ 64	+ 1 024	+ 55	— 38	— 3	— 30	+ 11	— 5
4. Vj.	5 442	4 181	117	104	+ 1 274	1 028	831	+ 197	+ 1 471	+ 88	— 59	— 2	— 31	+ 10	+ 6
1954 1. Vj.	4 925	3 851	125	122	+ 1 077	1 005	988	+ 17	+ 1 094	+ 125	— 61	— 36	— 40	+ 10	— 2
2. Vj.	5 167	4 292	122	113	+ 884	1 122	1 160	— 38	+ 846	+ 74	— 115	— 32	— 32	+ 3	— 102
3. Vj.	5 566	4 483	133	124	+ 1 092	1 338	1 281	+ 57	+ 1 149	+ 51	— 75	— 46	— 43	— 8	— 121
4. Vj.	6 280	5 420	194	183	+ 871	1 247	1 234	+ 13	+ 884	+ 41	— 103	— 39	— 39	— 23	— 163
1955 1. Vj.	5 881	5 087	134	128	+ 800	1 306	1 336	— 30	+ 770	+ 13	— 76	— 52	— 42	— 19	— 176
2. Vj.	6 159	5 403	194	175	+ 775	1 473	1 472	+ 1	+ 776	+ 44	— 95	— 85	— 44	— 19	— 199
3. Vj.	6 245	5 704	129	118	+ 552	1 642	1 865	— 223	+ 329	+ 60	— 100	— 108	— 43	— 5	— 196
4. Vj.	7 295	6 145	272	247	+ 1 175	1 518	1 623	— 105	+ 1 070	+ 13	— 97	— 105	— 48	— 7	— 244
1950 I. Hj.	3 295	4 449	—	—	— 1 154	371	429	— 58	— 1 212	+ 1 021	—	—	—	+ 11	+ 1 032
II. Hj.	5 061	6 221	—	—	— 1 160	566	690	— 124	— 1 284	+ 1 041	—	—	—	+ 13	+ 1 054
1951 I. Hj.	6 534	6 235	—	—	+ 299	689	1 042	— 353	— 54	+ 1 153	—	—	—	+ 14	+ 1 167
II. Hj.	8 043	6 849	—	—	+ 1 194	1 050	1 425	— 375	+ 819	+ 645	—	—	—	— 21	+ 624
1952 I. Hj.	8 049	7 039	—	—	+ 1 010	1 337	1 442	— 105	+ 905	+ 190	—	— 5	—	— 30	+ 155
II. Hj.	8 845	7 693	—	—	+ 1 152	1 623	1 342	+ 281	+ 1 433	+ 291	—	— 9	—	+ 15	+ 297
1953 I. Hj.	8 482	7 068	52	48	+ 1 418	1 696	1 463	+ 233	+ 1 651	+ 122	— 79	— 12	— 27	— 58	— 54
II. Hj.	9 995	7 780	206	187	+ 2 234	2 080	1 819	+ 261	+ 2 495	+ 143	— 97	— 5	— 61	+ 21	+ 1
1954 I. Hj.	10 092	8 143	247	235	+ 1 961	2 127	2 148	— 21	+ 1 940	+ 199	— 176	— 68	— 72	+ 13	— 104
II. Hj.	11 846	9 903	327	307	+ 1 963	2 585	2 515	+ 70	+ 2 033	+ 92	— 178	— 85	— 82	— 31	— 284
1955 I. Hj.	12 040	10 490	328	303	+ 1 575	2 779	2 808	— 29	+ 1 546	+ 57	— 171	— 137	— 86	— 38	— 375
II. Hj.	13 540	11 849	401	365	+ 1 727	3 160	3 488	— 328	+ 1 399	+ 73	— 197	— 213	— 91	— 12	— 440
1950	8 356	10 670	—	—	— 2 314	937	1 119	— 182	— 2 496	+ 2 062	—	—	—	+ 24	+ 2 086
1951	14 577	13 084	—	—	+ 1 493	1 739	2 467	— 728	+ 765	+ 1 798	—	—	—	— 7	+ 1 791
1952	16 894	14 732	—	—	+ 2 162	2 960	2 784	+ 176	+ 2 338	+ 481	—	— 14	—	— 15	+ 452
1953	18 477	14 848	258	235	+ 3 652	3 776	3 282	+ 494	+ 4 146	+ 265	— 176	— 17	— 88	— 37	— 53
1954	21 938	18 046	574	542	+ 3 924	4 712	4 663	+ 49	+ 3 973	+ 291	— 354	— 153	— 154	— 18	— 388
1955	25 580	22 339	729	668	+ 3 302	5 939	6 296	— 357	+ 2 945	+ 130	— 368	— 350	— 177	— 50	— 815
EZU-Raum [10])														
1950 1. Vj.	1 204	1 648	—	—	— 444	82	142	— 60	— 504	+ 143	—	—	—	—	+ 143
2. Vj.	1 376	1 472	—	—	— 96	105	125	— 20	— 116	— 96	—	—	—	—	— 96
3. Vj.	1 653	1 941	—	—	— 288	161	189	— 28	— 316	+ 1	—	—	—	—	+ 1
4. Vj.	2 102	2 685	—	—	— 583	168	264	— 96	— 679	+ 0	—	—	—	— 0	+ 0
1951 1. Vj.	2 280	2 522	—	—	— 242	185	306	— 121	— 363	+ 0	—	—	—	— 0	— 0
2. Vj.	2 625	1 654	—	—	+ 971	240	274	— 34	+ 937	+ 0	—	—	—	— 1	— 1
3. Vj.	3 009	2 290	—	—	+ 719	311	366	— 55	+ 664	+ 0	—	—	—	— 1	— 1
4. Vj.	3 063	2 106	—	—	+ 957	300	399	— 99	+ 858	—	—	—	—	+ 7	+ 7
1952 1. Vj.	3 052	2 392	—	—	+ 660	344	548	— 204	+ 456	—	—	—	—	— 1	— 1
2. Vj.	3 022	2 152	—	—	+ 870	367	481	— 114	+ 756	—	—	—	—	— 1	— 1
3. Vj.	3 146	2 337	—	—	+ 809	412	547	— 135	+ 674	—	—	—	—	— 1	— 1
4. Vj.	3 367	3 291	—	—	+ 76	382	488	— 106	— 30	—	—	—	—	— 1	— 1
1953 1. Vj.	2 943	2 614	5	6	+ 328	396	515	— 119	+ 209	—	—	—	— 10	— 1	— 11
2. Vj.	3 322	2 528	30	36	+ 788	428	605	— 177	+ 611	—	—	—	— 17	— 2	— 19
3. Vj.	3 362	2 620	39	78	+ 703	541	736	— 195	+ 508	—	—	—	— 30	— 3	— 33
4. Vj.	3 971	2 986	57	48	+ 994	483	597	— 114	+ 880	—	—	—	— 31	— 2	— 33
1954 1. Vj.	3 612	2 723	86	65	+ 910	489	644	— 155	+ 755	—	—	— 17	— 40	— 2	— 59
2. Vj.	3 840	2 952	82	71	+ 899	567	813	— 246	+ 653	—	—	— 14	— 32	— 7	— 53
3. Vj.	4 057	3 175	86	61	+ 907	715	953	— 238	+ 669	—	—	— 21	— 43	— 9	— 73
4. Vj.	4 641	3 825	129	103	+ 842	660	828	— 168	+ 674	—	—	— 12	— 39	— 9	— 60
1955 1. Vj.	4 371	3 596	100	69	+ 806	705	893	— 188	+ 618	—	—	— 14	— 42	— 7	— 63
2. Vj.	4 644	3 712	135	125	+ 942	757	1 032	— 275	+ 667	—	—	— 18	— 44	— 11	— 73
3. Vj.	4 599	3 952	82	70	+ 659	880	1 244	— 364	+ 295	—	—	— 32	— 43	— 8	— 83
4. Vj.	5 356	4 218	188	161	+ 1 165	773	1 041	— 268	+ 897	—	—	— 26	— 48	— 7	— 81
1950 I. Hj.	2 580	3 120	—	—	— 540	187	267	— 80	— 620	+ 47	—	—	—	—	+ 47
II. Hj.	3 755	4 626	—	—	— 871	329	453	— 124	— 995	+ 1	—	—	—	— 0	+ 1
1951 I. Hj.	4 905	4 176	—	—	+ 729	425	580	— 155	+ 574	+ 0	—	—	—	— 1	— 1
II. Hj.	6 072	4 396	—	—	+ 1 676	611	765	— 154	+ 1 522	+ 0	—	—	—	+ 6	+ 6
1952 I. Hj.	6 074	4 544	—	—	+ 1 530	711	1 029	— 318	+ 1 212	—	—	—	—	— 2	— 2
II. Hj.	6 513	5 628	—	—	+ 885	794	1 035	— 241	+ 644	—	—	—	—	— 2	— 2
1953 I. Hj.	6 265	5 142	35	42	+ 1 116	824	1 120	— 296	+ 820	—	—	—	— 27	— 3	— 30
II. Hj.	7 333	5 606	96	126	+ 1 697	1 024	1 333	— 309	+ 1 388	—	—	—	— 61	— 5	— 66
1954 I. Hj.	7 452	5 675	168	136	+ 1 809	1 056	1 457	— 401	+ 1 408	—	—	— 31	— 72	— 9	— 112
II. Hj.	8 698	7 000	215	164	+ 1 749	1 375	1 781	— 406	+ 1 343	—	—	— 33	— 82	— 18	— 133
1955 I. Hj.	9 015	7 308	235	194	+ 1 748	1 462	1 925	— 463	+ 1 285	—	—	— 32	— 86	— 18	— 136
II. Hj.	9 955	8 170	270	231	+ 1 824	1 653	2 285	— 632	+ 1 192	—	—	— 58	— 91	— 15	— 164
1950	6 335	7 746	—	—	— 1 411	516	720	— 204	— 1 615	+ 48	—	—	—	— 0	+ 48
1951	10 977	8 572	—	—	+ 2 405	1 036	1 345	— 309	+ 2 096	+ 0	—	—	—	+ 5	+ 5
1952	12 587	10 172	—	—	+ 2 415	1 505	2 064	— 559	+ 1 856	—	—	—	—	— 4	— 4
1953	13 598	10 748	131	168	+ 2 813	1 848	2 453	— 605	+ 2 208	—	—	—	— 88	— 8	— 96
1954	16 150	12 675	383	300	+ 3 558	2 431	3 238	— 807	+ 2 751	—	—	— 64	— 154	— 27	— 245
1955	18 970	15 478	505	425	+ 3 572	3 115	4 210	— 1 095	+ 2 477	—	—	— 90	— 177	— 33	— 300

[1]) Spezialhandel. Ausfuhr: 1950 nach Verbrauchsländern, ab 1951 nach Käuferländern; Einfuhr aus Einkaufsländern. — [2]) Einschl. Ergänzungen (z. B. Aus- und Einfuhr von liberalisierte Kapitalkonten geleisteten und aus diesen Konten empfangenen Zahlungen. Bis 1953 sind statt dessen in verschiedenen Positionen die Transferierungen aus Sperrkonten rungsräumen zugerechnet worden, aus denen die betreffenden Einfuhren erfolgten. Von 1952 ab wurden sie auf Grund von Schätzungen nach den tatsächlich gezahlten Währungen auf 3. Vj. 1950): eigene + 610 Mio DM, fremde — 180 Mio DM. — [7]) Bis 1953 Kredite der Export-Import Bank (Gewährung und Tilgung), ab 1954 Kreditgewährung und -inanden Devisenbeständen berücksichtigt sind. — [10]) Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Währungsräumen nach dem jeweiligen Stand.

DM

und Kapitalbilanz

III. Kapitalleistungen[3]) (fremde +, eigene —)															
Mittel- und langfristige Kapitalleistungen								Kurzfristige Kapitalleistungen							
				Private Investitionen											
Konsolidierung und Amortisation von Clearingschulden (Saldo)[6])	Tilgungen im Rahmen von Abkommen über deutsche Auslandsschulden und -vermögen (Saldo)	Export-Import Bank und Montan-Union[7])	Internationaler Währungsfonds und Weltbank[8])	fremde (Zunahme +, Abnahme —)	eigene (Zunahme —, Abnahme +)	Sonstige Kapitalleistungen (Saldo)	Saldo der mittel- und langfristigen Kapitalleistungen	Fremde und eigene Rembourskredite (Saldo)[9])	Sonstige Kapitalleistungen (Saldo)	Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen	Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	B. Saldo der Devisenbilanz (Zugang —, Abgang +)	C. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (als Rest errechnet)	Zeit
Alle Länder															
+ 36	—	—	—	·	—	—	+ 36	·	—	·	+ 36	— 171	+ 258	— 87	1. Vj. 1950
—	—	—	—	·	—	—	·	·	—	·	·	+ 27	— 474	+ 447	2. Vj.
+ 418	—	—	—	·	—	—	+ 418	·	—	·	+ 418	+ 442	— 159	— 283	3. Vj.
+ 4	—	—	—	·	—	—	+ 4	·	—	·	+ 4	— 250	+ 679	— 429	4. Vj.
— 30	—	—	—	·	—	—	— 30	·	—	·	— 30	— 115	+ 243	— 128	1. Vj. 1951
— 38	—	—	—	·	—	—	— 38	·	—	·	— 38	+ 1 160	— 1 099	— 61	2. Vj.
— 56	—	—	—	·	—	—	— 56	·	—	·	— 56	+ 772	— 894	+ 122	3. Vj.
— 25	—	—	—	·	—	—	— 25	·	—	·	— 25	+ 590	— 270	— 320	4. Vj.
— 276	—	+ 127	—	·	—	—	— 149	·	—	·	— 149	— 50	— 120	+ 170	1. Vj. 1952
— 10	—	+ 80	—	·	— 4	—	+ 66	·	— 85	— 85	— 19	+ 942	— 1 180	+ 238	2. Vj.
+ 5	—	— 71	— 166	·	— 10	+ 2	— 240	·	—	·	— 240	+ 876	— 857	— 19	3. Vj.
+ 5	—	— 86	—	·	— 10	+ 2	— 89	·	— 76	— 76	— 165	+ 449	— 272	— 177	4. Vj.
— 0	— 73	— 22	—	·	— 5	+ 0	— 100	·	+ 46	+ 46	— 54	+ 487	— 632	+ 145	1. Vj. 1953
+ 5	— 53	— 28	—	·	— 12	+ 2	— 86	·	+ 56	+ 56	— 30	+ 1 026	— 893	— 133	2. Vj.
+ 5	— 111	—	— 18	·	— 26	+ 0	— 150	·	+ 16	+ 16	— 134	+ 885	— 1 040	+ 155	3. Vj.
+ 5	— 80	—	—	·	— 41	+ 0	— 116	·	+ 52	+ 52	— 64	+ 1 413	— 1 029	— 384	4. Vj.
+ 5	— 124	—	—	+ 35	— 63	+ 4	— 143	+ 40	+ 29	+ 69	— 74	+ 1 018	— 927	— 91	1. Vj. 1954
+ 5	— 125	—	— 179	— 13	— 28	+ 0	— 340	+ 54	+ 15	+ 69	— 271	+ 473	— 558	+ 85	2. Vj.
—	— 288	—	— 4	+ 72	— 80	+ 67	— 233	+ 13	— 4	+ 9	— 224	+ 804	— 741	— 63	3. Vj.
—	— 92	+ 136	— 18	+ 53	— 76	+ 1	+ 4	+ 89	+ 25	+ 114	+ 118	+ 839	— 497	— 342	4. Vj.
—	— 113	+ 5	— 2	+ 21	— 47	+ 1	— 135	+ 24	+ 9	+ 33	— 102	+ 492	— 531	+ 39	1. Vj. 1955
—	— 92	+ 59	— 1	— 38	— 64	+ 1	— 135	— 8	— 9	— 17	— 152	+ 425	— 592	+ 167	2. Vj.
—	— 161	+ 0	— 4	+ 63	— 106	+ 60	— 148	— 56	+ 24	— 32	— 180	— 47	— 300	+ 347	3. Vj.
—	— 101	+ 1	— 13	+ 31	— 105	+ 15	— 172	+ 110	— 2	+ 108	— 64	+ 762	— 498	— 264	4. Vj.
+ 36	—	—	—	·	—	—	+ 36	·	—	·	+ 36	— 144	— 216	+ 360	I. Hj. 1950
+ 422	—	—	—	·	—	—	+ 422	·	—	·	+ 422	+ 192	+ 520	— 712	II. Hj.
— 68	—	—	—	·	—	—	— 68	·	—	·	— 68	+ 1 045	— 856	— 189	I. Hj. 1951
— 81	—	—	—	·	—	—	— 81	·	—	·	— 81	+ 1 362	— 1 164	— 198	II. Hj.
— 286	—	+ 207	—	·	— 4	—	— 83	·	— 85	— 85	— 168	+ 892	— 1 300	+ 408	I. Hj. 1952
+ 10	—	— 157	— 166	·	— 20	+ 4	— 329	·	— 76	— 76	— 405	+ 1 325	— 1 129	— 196	II. Hj.
+ 5	— 126	— 50	—	·	— 17	+ 2	— 186	·	+ 102	+ 102	— 84	+ 1 513	— 1 525	+ 12	I. Hj. 1953
+ 10	— 191	—	— 18	·	— 67	+ 0	— 266	·	+ 68	+ 68	— 198	+ 2 298	— 2 069	— 229	II. Hj.
+ 10	— 249	—	— 179	+ 22	— 91	+ 4	— 483	+ 94	+ 44	+ 138	— 345	+ 1 491	— 1 485	— 6	I. Hj. 1954
—	— 380	+ 136	— 22	+ 125	— 156	+ 68	— 229	+ 102	+ 21	+ 123	— 106	+ 1 643	— 1 238	— 405	II. Hj.
—	— 205	+ 64	— 3	— 17	— 111	+ 2	— 270	+ 16	+ 0	+ 16	— 254	+ 917	— 1 123	+ 206	I. Hj. 1955
—	— 262	+ 1	— 17	+ 94	— 211	+ 75	— 320	+ 54	+ 22	+ 76	— 244	+ 715	— 798	+ 83	II. Hj.
+ 458	—	—	—	·	—	—	+ 458	·	—	·	+ 458	+ 48	+ 304	— 352	1950
— 149	—	—	—	·	—	—	— 149	·	—	·	— 149	+ 2 407	— 2 020	— 387	1951
— 276	—	+ 50	— 166	·	— 24	+ 4	— 412	·	— 161	— 161	— 573	+ 2 217	— 2 429	+ 212	1952
+ 15	— 317	— 50	— 18	·	— 84	+ 2	— 452	·	+ 170	+ 170	— 282	+ 3 811	— 3 594	— 217	1953
+ 10	— 629	+ 136	— 201	+ 147	— 247	+ 72	— 712	+ 196	+ 65	+ 261	— 451	+ 3 134	— 2 723	— 411	1954
—	— 467	+ 65	— 20	+ 77	— 322	+ 77	— 590	+ 70	+ 22	+ 92	— 498	+ 1 632	— 1 921	+ 289	1955
EZU-Raum[10])															
+ 36	—	—	—	·	—	—	+ 36	·	—	·	+ 36	— 325	+ 448	— 123	1. Vj. 1950
—	—	—	—	·	—	—	·	·	—	·	·	— 212	— 141	+ 353	2. Vj.
+ 418	—	—	—	·	—	—	+ 418	·	—	·	+ 418	+ 103	+ 85	— 188	3. Vj.
+ 4	—	—	—	·	—	—	+ 4	·	—	·	+ 4	— 675	+ 838	— 163	4. Vj.
— 30	—	—	—	·	—	—	— 30	·	—	·	— 30	— 393	+ 446	— 53	1. Vj. 1951
— 38	—	—	—	·	—	—	— 38	·	—	·	— 38	+ 898	— 783	— 115	2. Vj.
— 56	—	—	—	·	—	—	— 56	·	—	·	— 56	+ 607	— 752	+ 145	3. Vj.
— 25	—	—	—	·	—	—	— 25	·	—	·	— 25	+ 840	— 584	— 256	4. Vj.
— 276	—	—	—	·	—	—	— 276	·	—	·	— 276	+ 179	— 268	+ 89	1. Vj. 1952
— 10	—	—	—	·	— 1	—	— 11	·	— 85	— 85	— 96	+ 659	— 674	+ 15	2. Vj.
+ 5	—	—	—	·	— 4	+ 1	+ 2	·	—	·	+ 2	+ 675	— 581	— 94	3. Vj.
+ 5	—	—	—	·	— 5	+ 0	+ 0	·	— 76	— 76	— 76	— 107	+ 332	— 225	4. Vj.
— 0	— 62	—	—	·	— 1	+ 0	— 63	·	+ 46	+ 46	— 17	+ 181	— 355	+ 174	1. Vj. 1953
+ 5	+ 2	—	—	·	— 10	+ 2	— 1	·	+ 56	+ 56	+ 55	+ 647	— 537	— 110	2. Vj.
+ 5	— 87	—	—	·	— 15	+ 0	— 97	·	+ 16	+ 16	— 81	+ 394	— 494	+ 100	3. Vj.
+ 5	— 41	—	—	·	— 21	+ 0	— 57	·	+ 42	+ 42	— 15	+ 832	— 620	— 212	4. Vj.
+ 5	— 84	—	—	+ 31	— 36	+ 4	— 80	+ 16	+ 29	+ 45	— 35	+ 661	— 629	— 32	1. Vj. 1954
+ 5	— 99	—	—	+ 0	— 8	+ 0	— 102	+ 22	+ 19	+ 41	— 61	+ 539	— 516	— 23	2. Vj.
—	— 250	—	—	+ 81	— 39	+ 57	— 151	+ 23	+ 5	+ 28	— 123	+ 473	— 391	— 82	3. Vj.
—	— 60	+ 136	—	+ 31	— 50	+ 1	+ 58	+ 6	+ 20	+ 26	+ 84	+ 698	— 382	— 316	4. Vj.
—	— 85	+ 5	—	+ 55	— 20	+ 1	— 44	— 3	+ 19	+ 16	— 28	+ 527	— 439	— 88	1. Vj. 1955
—	— 46	+ 59	—	+ 15	— 27	+ 0	+ 1	— 21	— 19	— 40	— 39	+ 555	— 616	+ 61	2. Vj.
—	— 144	+ 0	—	— 2	— 37	+ 56	— 127	— 20	+ 32	+ 12	— 115	+ 97	— 239	+ 142	3. Vj.
—	— 38	+ 1	—	— 0	— 36	+ 4	— 69	+ 32	— 9	+ 23	— 46	+ 770	— 370	— 400	4. Vj.
+ 36	—	—	—	·	—	—	+ 36	·	—	·	+ 36	— 537	+ 307	+ 230	I. Hj. 1950
+ 422	—	—	—	·	—	—	+ 422	·	—	·	+ 422	— 572	+ 923	— 351	II. Hj.
— 68	—	—	—	·	—	—	— 68	·	—	·	— 68	+ 505	— 337	— 168	I. Hj. 1951
— 81	—	—	—	·	—	—	— 81	·	—	·	— 81	+ 1 447	— 1 336	— 111	II. Hj.
— 286	—	—	—	·	— 1	—	— 287	·	— 85	— 85	— 372	+ 838	— 942	+ 104	I. Hj. 1952
+ 10	—	—	—	·	— 9	+ 1	+ 2	·	— 76	— 76	— 74	+ 568	— 249	— 319	II. Hj.
+ 5	— 60	—	—	·	— 11	+ 2	— 64	·	+ 102	+ 102	+ 38	+ 828	— 892	+ 64	I. Hj. 1953
+ 10	— 128	—	—	·	— 36	+ 0	— 154	·	+ 58	+ 58	— 96	+ 1 226	— 1 114	— 112	II. Hj.
+ 10	— 183	—	—	+ 31	— 44	+ 4	— 182	+ 38	+ 48	+ 86	— 96	+ 1 200	— 1 145	— 55	I. Hj. 1954
—	— 310	+ 136	—	+ 112	— 89	+ 58	— 93	+ 29	+ 25	+ 54	— 39	+ 1 171	— 773	— 398	II. Hj.
—	— 131	+ 64	—	+ 70	— 47	+ 1	— 43	— 24	— 0	— 24	— 67	+ 1 082	— 1 055	— 27	I. Hj. 1955
—	— 182	+ 1	—	— 2	— 73	+ 60	— 196	+ 12	+ 23	+ 35	— 161	+ 867	— 609	— 258	II. Hj.
+ 458	—	—	—	·	—	—	+ 458	·	—	·	+ 458	— 1 109	+ 1 230	— 121	1950
— 149	—	—	—	·	—	—	— 149	·	—	·	— 149	+ 1 952	— 1 673	— 279	1951
— 276	—	—	—	·	— 10	+ 1	— 285	·	— 161	— 161	— 446	+ 1 406	— 1 191	— 215	1952
+ 15	— 188	—	—	·	— 47	+ 2	— 218	·	+ 160	+ 160	— 58	+ 2 054	— 2 006	— 48	1953
+ 10	— 493	+ 136	—	+ 143	— 133	+ 62	— 275	+ 67	+ 73	+ 140	— 135	+ 2 371	— 1 918	— 453	1954
—	— 313	+ 65	—	+ 68	— 120	+ 61	— 239	— 12	+ 23	+ 11	— 228	+ 1 949	— 1 664	— 285	1955

Elektrizität). Ohne die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf, die den Einnahmen für Dienstleistungen zugerechnet wurde. — [3]) Ab 1954 einschl. der auf Sperrkonten bzw. — soweit sie erfaßt wurden — enthalten. — [4]) Die bei der Einfuhr entstandenen Fracht- und Versicherungskosten sind für 1950 und 1951 — wie in den cif-Werten — den Wähdie einzelnen Währungsräume aufgeteilt. — [5]) Die Zahlungen für Verwaltungskosten sind unter „Dienstleistungen" ausgewiesen. — [6]) Konsolidierung von Clearingschulden (nur spruchnahme der Montan-Union. — [8]) Gold- und Dollarzahlungen sowie Inanspruchnahme der DM-Quoten (Saldo). — [9]) Fremde Kredite einschl. Barkredite, soweit diese nicht in

in Mio

Zeit	A. Leistungs-														
	I. Warenhandel und Dienstleistungen								II. Unentgeltliche Leistungen [3] (fremde +, eigene —)						
	Warenhandel					Dienstleistungen [3] [4]				Wiedergutmachungsleistungen					
			Transithandel												
	Ausfuhr (fob) [1] [2]	Einfuhr (fob) [1] [2]	Verkäufe	Käufe	Saldo des Warenhandels	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Dienstleistungen	Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen	Auslandshilfe (einschl. des Saldos der Ziehungsrechte)	Wiedergutmachungsabkommen mit Israel	Sonstige Wiedergutmachungsleistungen	Montan-Union (Ausgleichsumlagen und Fonds) [5]	Sonstige unentgeltliche Leistungen (Saldo)	Saldo der gesamten unentgeltlichen Leistungen
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums [10]															
1950 1. Vj.	153	129	—	—	+ 24	10	12	— 2	+ 22	—	—	—	—	—	—
2. Vj.	220	114	—	—	+ 106	9	13	— 4	+ 102	—	—	—	—	—	—
3. Vj.	230	192	—	—	+ 38	13	19	— 6	+ 32	—	—	—	—	—	—
4. Vj.	400	321	—	—	+ 79	18	44	— 26	+ 53	—	—	—	—	—	—
1951 1. Vj.	413	341	—	—	+ 72	27	50	— 23	+ 49	—	—	—	—	—	—
2. Vj.	551	467	—	—	+ 84	34	64	— 30	+ 54	—	—	—	—	—	—
3. Vj.	625	523	—	—	+ 102	39	69	— 30	+ 72	—	—	—	—	— 0	— 0
4. Vj.	608	490	—	—	+ 118	45	78	— 33	+ 85	—	—	—	—	—	—
1952 1. Vj.	591	585	—	—	+ 6	57	78	— 21	— 15	—	—	—	—	— 0	— 0
2. Vj.	710	512	—	—	+ 198	57	81	— 24	+ 174	—	—	—	—	— 0	— 0
3. Vj.	705	469	—	—	+ 236	56	75	— 19	+ 217	—	—	—	—	— 0	— 0
4. Vj.	690	455	—	—	+ 235	53	71	— 18	+ 217	—	—	—	—	— 0	— 0
1953 1. Vj.	521	425	1	1	+ 96	53	71	— 18	+ 78	—	—	—	—	— 0	— 0
2. Vj.	656	446	10	4	+ 216	53	75	— 22	+ 194	—	—	—	—	— 0	— 0
3. Vj.	644	486	43	4	+ 197	68	86	— 18	+ 179	—	—	—	—	— 0	— 0
4. Vj.	824	617	9	20	+ 196	90	109	— 19	+ 177	—	—	—	—	— 0	— 0
1954 1. Vj.	674	611	7	38	+ 32	84	113	— 29	+ 3	—	—	— 2	—	+ 0	— 2
2. Vj.	666	616	13	36	+ 27	94	114	— 20	+ 7	—	—	— 2	—	+ 1	— 1
3. Vj.	702	637	10	54	+ 21	99	113	— 14	+ 7	—	—	— 3	—	— 1	— 4
4. Vj.	714	743	25	59	— 63	96	129	— 33	— 96	—	—	— 3	—	— 1	— 4
1955 1. Vj.	634	623	10	47	— 26	99	131	— 32	— 58	—	—	— 4	—	— 1	— 5
2. Vj.	634	649	42	42	— 15	119	130	— 11	— 26	—	—	— 5	—	— 0	— 5
3. Vj.	646	576	6	25	+ 51	134	149	— 15	+ 36	—	—	— 7	—	— 1	— 8
4. Vj.	777	646	28	25	+ 134	130	152	— 22	+ 112	—	—	— 7	—	— 1	— 8
1950 I. Hj.	373	243	—	—	+ 130	19	25	— 6	+ 124	—	—	—	—	—	—
II. Hj.	630	513	—	—	+ 117	31	63	— 32	+ 85	—	—	—	—	—	—
1951 I. Hj.	964	808	—	—	+ 156	61	114	— 53	+ 103	—	—	—	—	— 0	— 0
II. Hj.	1 233	1 013	—	—	+ 220	84	147	— 63	+ 157	—	—	—	—	—	—
1952 I. Hj.	1 301	1 097	—	—	+ 204	114	159	— 45	+ 159	—	—	—	—	— 0	— 0
II. Hj.	1 395	924	—	—	+ 471	109	146	— 37	+ 434	—	—	—	—	— 0	— 0
1953 I. Hj.	1 177	871	11	5	+ 312	106	146	— 40	+ 272	—	—	—	—	— 0	— 0
II. Hj.	1 468	1 103	52	24	+ 393	158	195	— 37	+ 356	—	—	—	—	— 0	— 0
1954 I. Hj.	1 340	1 227	20	74	+ 59	178	227	— 49	+ 10	—	—	— 4	—	+ 1	— 3
II. Hj.	1 416	1 380	35	113	— 42	195	242	— 47	— 89	—	—	— 6	—	— 2	— 8
1955 I. Hj.	1 268	1 272	52	89	— 41	218	261	— 43	— 84	—	—	— 9	—	— 1	— 10
II. Hj.	1 423	1 222	34	50	+ 185	264	301	— 37	+ 148	—	—	— 14	—	— 2	— 16
1950	1 003	756	—	—	+ 247	50	88	— 38	+ 209	—	—	—	—	—	—
1951	2 197	1 821	—	—	+ 376	145	261	— 116	+ 260	—	—	—	—	— 0	— 0
1952	2 696	2 021	—	—	+ 675	223	305	— 82	+ 593	—	—	—	—	— 0	— 0
1953	2 645	1 974	63	29	+ 705	264	341	— 77	+ 628	—	—	—	—	— 0	— 0
1954	2 756	2 607	55	187	+ 17	373	469	— 96	— 79	—	—	— 10	—	— 1	— 11
1955	2 691	2 494	86	139	+ 144	482	562	— 80	+ 64	—	—	— 23	—	— 3	— 26
Nichtabkommensländer (einschl. Internationaler Währungsfonds und Weltbank) [10] [11]															
1950 1. Vj.	150	579	—	—	— 429	88	69	+ 19	— 410	+ 536	—	—	—	+ 6	+ 542
2. Vj.	192	507	—	—	— 315	77	68	+ 9	— 306	+ 438	—	—	—	+ 5	+ 443
3. Vj.	290	506	—	—	— 216	98	84	+ 14	— 202	+ 503	—	—	—	+ 6	+ 509
4. Vj.	386	576	—	—	— 190	108	90	+ 18	— 172	+ 537	—	—	—	+ 7	+ 544
1951 1. Vj.	296	540	—	—	— 244	90	136	— 46	— 290	+ 516	—	—	—	+ 3	+ 519
2. Vj.	369	711	—	—	— 342	113	212	— 99	— 441	+ 637	—	—	—	+ 12	+ 649
3. Vj.	404	726	—	—	— 322	153	209	— 56	— 378	+ 479	—	—	—	— 8	+ 471
4. Vj.	334	714	—	—	— 380	202	304	— 102	— 482	+ 166	—	—	—	— 19	+ 147
1952 1. Vj.	317	827	—	—	— 510	217	158	+ 59	— 451	+ 101	—	— 1	—	+ 10	— 110
2. Vj.	357	571	—	—	— 214	295	96	+ 199	— 15	+ 89	—	— 4	—	— 38	+ 47
3. Vj.	409	602	—	—	— 193	324	76	+ 248	+ 55	+ 161	—	— 4	—	+ 14	+ 171
4. Vj.	528	539	—	—	— 11	396	85	+ 311	+ 300	+ 130	—	— 5	—	+ 3	+ 128
1953 1. Vj.	503	484	1	0	+ 20	362	102	+ 260	+ 280	+ 52	— 56	— 7	—	— 4	— 15
2. Vj.	537	571	5	1	— 30	404	95	+ 309	+ 279	+ 70	— 23	— 5	—	— 51	— 9
3. Vj.	547	493	7	1	+ 60	443	166	+ 277	+ 337	+ 55	— 38	— 3	—	+ 14	+ 28
4. Vj.	647	578	51	36	+ 84	455	125	+ 330	+ 414	+ 88	— 59	— 2	—	+ 12	+ 39
1954 1. Vj.	639	517	32	19	+ 135	432	231	+ 201	+ 336	+ 125	— 61	— 17	—	+ 12	+ 59
2. Vj.	661	724	27	6	— 42	461	233	+ 228	+ 186	+ 74	— 115	— 16	—	+ 9	— 48
3. Vj.	807	671	37	9	+ 164	524	215	+ 309	+ 473	+ 51	— 75	— 22	—	+ 2	— 44
4. Vj.	925	852	40	21	+ 92	491	277	+ 214	+ 306	+ 41	— 103	— 24	—	— 13	— 99
1955 1. Vj.	876	868	24	12	+ 20	502	312	+ 190	+ 210	+ 13	— 76	— 34	—	— 11	— 108
2. Vj.	881	1 042	17	8	— 152	597	310	+ 287	+ 135	+ 44	— 95	— 62	—	— 8	— 121
3. Vj.	1 000	1 176	41	23	— 158	628	472	+ 156	— 2	+ 60	— 100	— 69	—	+ 4	— 105
4. Vj.	1 162	1 281	56	61	— 124	615	430	+ 185	+ 61	+ 13	— 97	— 72	—	+ 1	— 155
1950 I. Hj.	342	1 086	—	—	— 744	165	137	+ 28	— 716	+ 974	—	—	—	+ 11	+ 985
II. Hj.	676	1 082	—	—	— 406	206	174	+ 32	— 374	+ 1 040	—	—	—	+ 13	+ 1 053
1951 I. Hj.	665	1 251	—	—	— 586	203	348	— 145	— 731	+ 1 153	—	—	—	+ 15	+ 1 168
II. Hj.	738	1 440	—	—	— 702	355	513	— 158	— 860	+ 645	—	—	—	— 27	+ 618
1952 I. Hj.	674	1 398	—	—	— 724	512	254	+ 258	— 466	+ 190	—	— 5	—	— 28	+ 157
II. Hj.	937	1 141	—	—	— 204	720	161	+ 559	+ 355	+ 291	—	— 9	—	+ 17	+ 299
1953 I. Hj.	1 040	1 055	6	1	— 10	766	197	+ 569	+ 559	+ 122	— 79	— 12	—	— 55	— 24
II. Hj.	1 194	1 071	58	37	+ 144	898	291	+ 607	+ 751	+ 143	— 97	— 5	—	+ 26	+ 67
1954 I. Hj.	1 300	1 241	59	25	+ 93	893	464	+ 429	+ 522	+ 199	— 176	— 33	—	+ 21	+ 11
II. Hj.	1 732	1 523	77	30	+ 256	1 015	492	+ 523	+ 779	+ 92	— 178	— 46	—	— 11	— 143
1955 I. Hj.	1 757	1 910	41	20	— 132	1 099	622	+ 477	+ 345	+ 57	— 171	— 96	—	— 19	— 229
II. Hj.	2 162	2 457	97	84	— 282	1 243	902	+ 341	+ 59	+ 73	— 197	— 141	—	+ 5	— 260
1950	1 018	2 168	—	—	— 1 150	371	311	+ 60	— 1 090	+ 2 014	—	—	—	+ 24	+ 2 038
1951	1 403	2 691	—	—	— 1 288	558	861	— 303	— 1 591	+ 1 798	—	—	—	— 12	+ 1 786
1952	1 611	2 539	—	—	— 928	1 232	415	+ 817	— 111	+ 481	—	— 14	—	— 11	+ 456
1953	2 234	2 126	64	38	+ 134	1 664	488	+ 1 176	+ 1 310	+ 265	— 176	— 17	—	— 29	+ 43
1954	3 032	2 764	136	55	+ 349	1 908	956	+ 952	+ 1 301	+ 291	— 354	— 79	—	+ 10	— 132
1955	3 919	4 367	138	104	— 414	2 342	1 524	+ 818	+ 404	+ 130	— 368	— 237	—	— 14	— 489

[1]) Spezialhandel. Ausfuhr: 1950 nach Verbrauchsländern, ab 1951 nach Käuferländern; Einfuhr aus Einkaufsländern. — [2]) Einschl. Ergänzungen (z. B. Aus- und Einfuhr von liberalisierte Kapitalkonten geleisteten und aus diesen Konten empfangenen Zahlungen. Bis 1953 sind statt dessen in verschiedenen Positionen die Transferierungen aus Sperrkonten rungsräumen zugerechnet worden, aus denen die betreffenden Einfuhren erfolgten. Von 1952 ab wurden sie auf Grund von Schätzungen nach den tatsächlich gezahlten Währungen auf 3. Vj. 1950): eigene + 610 Mio DM, fremde — 180 Mio DM. — [3]) Bis 1953 Kredite der Export-Import Bank (Gewährung und Tilgung), ab 1954 Kreditgewährung und -inanden Devisenbeständen berücksichtigt sind. — [10]) Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Währungsräumen nach dem jeweiligen Stand. — [11]) Länder, gegenüber denen die

DM

und Kapitalbilanz

Konsolidierung und Amortisation von Clearingschulden (Saldo) [6]	Tilgungen im Rahmen von Abkommen über deutsche Auslandsschulden und -vermögen (Saldo)	Export-Import Bank und Montan-Union [7]	Internationaler Währungsfonds und Weltbank [8]	Private Investitionen: fremde (Zunahme +, Abnahme —)	Private Investitionen: eigene (Zunahme —, Abnahme +)	Sonstige Kapitalleistungen (Saldo)	Saldo der mittel- und langfristigen Kapitalleistungen	Fremde und eigene Rembourskredite (Saldo) [9]	Sonstige Kapitalleistungen (Saldo)	Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen	Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	B. Saldo der Devisenbilanz (Zugang —, Abgang +)	C. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (als Rest errechnet)	Zeit
III. Kapitalleistungen [3] (fremde +, eigene —)															
Mittel- und langfristige Kapitalleistungen								Kurzfristige Kapitalleistungen							
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums [10]															
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 22	— 26	+ 4	1. Vj. 1950
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 102	— 145	+ 43	2. Vj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 32	+ 3	— 35	3. Vj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 53	+ 109	— 162	4. Vj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 49	+ 77	— 126	1. Vj. 1951
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 54	+ 28	— 82	2. Vj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 72	— 47	— 25	3. Vj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 85	+ 91	— 176	4. Vj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	— 15	— 78	+ 93	1. Vj. 1952
—	—	—	—	.	— 3	—	— 3	.	—	.	— 3	+ 171	— 321	+ 150	2. Vj.
—	—	—	—	.	— 5	—	— 5	.	—	.	— 5	+ 212	— 260	+ 48	3. Vj.
—	—	—	—	.	— 5	+ 2	— 3	.	—	.	— 3	+ 214	— 195	— 19	4. Vj.
—	—	—	—	.	— 2	—	— 2	.	—	.	— 2	+ 76	— 76	0	1. Vj. 1953
—	—	—	—	.	— 0	+ 0	— 0	.	—	.	— 0	+ 194	— 140	— 54	2. Vj.
—	—	—	—	.	— 7	—	— 7	.	— 0	— 0	— 7	+ 172	— 184	+ 12	3. Vj.
—	— 0	—	—	.	— 16	—	— 16	.	— 0	— 0	— 16	+ 161	+ 15	— 176	4. Vj.
—	— 0	—	—	— 3	— 7	—	— 10	— 5	—	— 5	— 15	— 14	+ 4	+ 10	1. Vj. 1954
—	— 0	—	—	— 3	— 13	—	— 16	— 5	—	— 5	— 21	— 15	— 6	+ 21	2. Vj.
—	— 0	—	—	— 2	— 17	—	— 19	+ 5	—	+ 5	— 14	— 11	+ 75	— 64	3. Vj.
—	— 1	—	—	— 3	— 20	—	— 24	— 5	—	— 5	— 29	— 129	+ 151	— 22	4. Vj.
—	— 0	—	—	— 12	— 17	+ 0	— 29	— 8	— 1	— 9	— 38	— 101	+ 79	+ 22	1. Vj. 1955
—	— 1	—	—	+ 5	— 17	—	— 13	— 2	—	— 2	— 15	— 46	— 75	+ 121	2. Vj.
—	— 0	—	—	— 4	— 46	—	— 50	+ 4	—	+ 4	— 46	— 18	— 44	+ 62	3. Vj.
—	— 0	—	—	— 7	— 33	+ 0	— 40	+ 1	—	+ 1	— 39	+ 65	— 84	+ 19	4. Vj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 124	— 171	+ 47	I. Hj. 1950
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 85	+ 112	— 197	II. Hj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 103	+ 105	— 208	I. Hj. 1951
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 157	+ 44	— 201	II. Hj.
—	—	—	—	.	— 3	—	— 3	.	—	.	— 3	+ 156	— 399	+ 243	I. Hj. 1952
—	—	—	—	.	— 10	+ 2	— 8	.	—	.	— 8	+ 426	— 455	+ 29	II. Hj.
—	—	—	—	.	— 2	+ 0	— 2	.	—	.	— 2	+ 270	— 216	— 54	I. Hj. 1953
—	— 0	—	—	.	— 23	—	— 23	.	— 0	— 0	— 23	+ 333	— 169	— 164	II. Hj.
—	— 0	—	—	— 6	— 20	—	— 26	— 10	—	— 10	— 36	— 29	— 2	+ 31	I. Hj. 1954
—	— 1	—	—	— 5	— 37	—	— 43	+ 0	—	+ 0	— 43	— 140	+ 226	— 86	II. Hj.
—	— 1	—	—	— 7	— 34	+ 0	— 42	— 10	— 1	— 11	— 53	— 147	+ 4	+ 143	I. Hj. 1955
—	— 0	—	—	— 11	— 79	+ 0	— 90	+ 5	—	+ 5	— 85	+ 47	— 128	+ 81	II. Hj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 209	— 59	— 150	1950
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 260	+ 149	— 409	1951
—	—	—	—	.	— 13	+ 2	— 11	.	—	.	— 11	+ 582	— 854	+ 272	1952
—	— 0	—	—	.	— 25	+ 0	— 25	.	— 0	— 0	— 25	+ 603	— 385	— 218	1953
—	— 1	—	—	— 11	— 57	—	— 69	— 10	—	— 10	— 79	— 169	+ 224	— 55	1954
—	— 1	—	—	— 18	— 113	+ 0	— 132	— 5	— 1	— 6	— 138	— 100	— 124	+ 224	1955
Nichtabkommensländer (einschl. Internationaler Währungsfonds und Weltbank) [10] [11]															
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 132	— 164	+ 32	1. Vj. 1950
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 137	— 188	+ 51	2. Vj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 307	— 247	— 60	3. Vj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 372	— 268	— 104	4. Vj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 229	— 280	+ 51	1. Vj. 1951
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 208	— 344	+ 136	2. Vj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 93	— 95	+ 2	3. Vj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	— 335	+ 223	+ 112	4. Vj.
—	—	+ 127	—	.	—	—	+ 127	.	—	.	+ 127	— 214	+ 226	— 12	1. Vj. 1952
—	—	+ 80	—	.	—	—	+ 80	.	—	.	+ 80	+ 112	— 185	+ 73	2. Vj.
—	—	— 71	— 166	.	— 1	+ 1	— 237	.	—	.	— 237	— 11	— 16	+ 27	3. Vj.
—	—	— 86	—	.	— 0	—	— 86	.	+ 0	+ 0	— 86	+ 342	— 409	+ 67	4. Vj.
—	— 11	— 22	—	.	— 2	—	— 35	.	—	.	— 35	+ 230	— 201	— 29	1. Vj. 1953
—	— 55	— 28	—	.	— 2	+ 0	— 85	.	— 0	— 0	— 85	+ 185	— 216	+ 31	2. Vj.
—	— 24	—	— 18	.	— 4	—	— 46	.	— 0	— 0	— 46	+ 319	— 362	+ 43	3. Vj.
—	— 39	—	—	.	— 4	+ 0	— 43	.	+ 10	+ 10	— 33	+ 420	— 424	+ 4	4. Vj.
—	— 40	—	—	+ 7	— 20	+ 0	— 53	+ 29	—	+ 29	— 24	+ 371	— 302	— 69	1. Vj. 1954
—	— 26	—	— 179	— 10	— 7	—	— 222	+ 37	— 4	+ 33	— 189	— 51	— 36	+ 87	2. Vj.
—	— 38	—	— 4	— 7	— 24	+ 10	— 63	— 15	— 9	— 24	— 87	+ 342	— 425	+ 83	3. Vj.
—	— 31	—	— 18	+ 25	— 6	+ 0	— 30	+ 88	+ 5	+ 93	+ 63	+ 270	— 266	— 4	4. Vj.
—	— 28	—	— 2	— 22	— 10	—	— 62	+ 35	— 9	+ 26	— 36	+ 66	— 171	+ 105	1. Vj. 1955
—	— 45	—	— 1	— 58	— 20	+ 1	— 123	+ 15	+ 10	+ 25	— 98	— 84	+ 99	— 15	2. Vj.
—	— 17	—	— 4	+ 69	— 23	+ 4	+ 29	— 40	— 8	— 48	— 19	— 126	— 17	+ 143	3. Vj.
—	— 63	—	— 13	+ 38	— 36	+ 11	— 63	+ 77	+ 7	+ 84	+ 21	— 73	— 44	+ 117	4. Vj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 269	— 352	+ 83	I. Hj. 1950
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 679	— 515	— 164	II. Hj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 437	— 624	+ 187	I. Hj. 1951
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	— 242	+ 128	+ 114	II. Hj.
—	—	+ 207	—	.	—	—	+ 207	.	—	.	+ 207	— 102	+ 41	+ 61	I. Hj. 1952
—	—	— 157	— 166	.	— 1	+ 1	— 323	.	+ 0	+ 0	— 323	+ 331	— 425	+ 94	II. Hj.
—	— 66	— 50	—	.	— 4	+ 0	— 120	.	— 0	— 0	— 120	+ 415	— 417	+ 2	I. Hj. 1953
—	— 63	—	— 18	.	— 8	+ 0	— 89	.	+ 10	+ 10	— 79	+ 739	— 786	+ 47	II. Hj.
—	— 66	—	— 179	— 3	— 27	+ 0	— 275	+ 66	— 4	+ 62	— 213	+ 320	— 338	+ 18	I. Hj. 1954
—	— 69	—	— 22	+ 18	— 30	— 10	— 93	+ 73	— 4	+ 69	— 24	+ 612	— 691	+ 79	II. Hj.
—	— 73	—	— 3	— 80	— 30	+ 1	— 185	+ 50	+ 1	+ 51	— 134	— 18	— 72	+ 90	I. Hj. 1955
—	— 80	—	— 17	+ 107	— 59	+ 15	— 34	+ 37	— 1	+ 36	+ 2	— 199	— 61	+ 260	II. Hj.
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 948	— 867	— 81	1950
—	—	—	—	.	—	—	.	.	—	.	.	+ 195	— 496	+ 301	1951
—	—	+ 50	— 166	.	— 1	+ 1	— 116	.	+ 0	+ 0	— 116	+ 229	— 384	+ 155	1952
—	— 129	— 50	— 18	.	— 12	+ 0	— 209	.	+ 10	— 10	— 199	+ 1 154	— 1 203	+ 49	1953
—	— 135	—	— 201	+ 15	— 57	+ 10	— 368	+ 139	— 8	+ 131	— 237	+ 932	— 1 029	+ 97	1954
—	— 153	—	— 20	+ 27	— 89	+ 16	— 219	+ 87	— 0	+ 87	— 132	— 217	— 133	+ 350	1955

Elektrizität). Ohne die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf, die den Einnahmen für Dienstleistungen zugerechnet wurde. — [3]) Ab 1954 einschl. der auf Sperrkonten bzw. — soweit sie erfaßt wurden — enthalten. — [4]) Die bei der Einfuhr entstandenen Fracht- und Versicherungskosten sind für 1950 und 1951 — wie in den cif-Werten — den Währ- die einzelnen Währungsräume aufgeteilt. — [5]) Die Zahlungen für Verwaltungskosten sind unter „Dienstleistungen" ausgewiesen. — [6]) Konsolidierung von Clearingschulden (nur spruchnahme der Montan-Union. — [8]) Gold- und Dollarzahlungen sowie Inanspruchnahme der DM-Quoten (Saldo). — [9]) Fremde Kredite einschl. Barkredite, soweit diese nicht in Dollarfreiliste in Kraft ist sowie sonstige Nichtabkommensländer.

Einnahmen und Ausgaben für „Verschiedene Dienstleistungen" 1950 bis 1955 [1])

in Mio DM

Währungsraum	Jahr	Einnahmen						Ausgaben					
		Insgesamt	Provisionen, Werbungs- und Messekosten	Lizenzen und Patente (einschl. Filmgeschäft)	Arbeitsentgelte, Renten und Pensionen	Bundespost	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt	Provisionen, Werbungs- und Messekosten	Lizenzen und Patente (einschl. Filmgeschäft)	Arbeitsentgelte, Renten und Pensionen	Bundespost	Sonstige Dienstleistungen
Alle Länder	1950	137	29	10	11	50	37	228	113	22	13	17	63
	1951	278	82	19	63	17	97	529	297	65	36	25	106
	1952	606	120	37	147	19	283	778	426	105	63	25	159
	1953	803	128	69	216	10	380	1 096	530	167	98	36	265
	1954	1 105	154	83	237	23	608	1 602	698	301	175	42	386
	1955	1 060	166	94	196	12	592	1 794	802	350	220	44	378
EZU-Raum	1950	75	24	6	8	11	26	171	81	18	9	12	51
	1951	211	63	15	56	11	66	384	205	49	28	18	84
	1952	418	93	27	130	7	161	546	277	81	51	17	120
	1953	528	96	41	190	8	193	770	338	132	74	26	200
	1954	648	114	56	190	13	275	997	448	152	110	29	258
	1955	654	123	63	161	9	298	1 108	522	180	135	27	244
davon: Kontinentale EZU-Länder	1950	63	17	6	7	10	23	149	71	17	8	7	46
	1951	162	47	12	47	8	48	315	171	43	24	11	66
	1952	324	60	24	111	6	123	457	229	71	45	11	101
	1953	408	69	38	155	7	139	644	284	119	61	16	164
	1954	508	83	48	167	12	198	812	367	131	87	19	208
	1955	491	88	55	138	8	202	900	428	154	111	18	189
Sterling-Länder	1950	12	7	0	1	1	3	22	10	1	1	5	5
	1951	49	16	3	9	3	18	69	34	6	4	7	18
	1952	94	33	3	19	1	38	89	48	10	6	6	19
	1953	120	27	3	35	1	54	126	54	13	13	10	36
	1954	140	31	8	23	1	77	185	81	21	23	10	50
	1955	163	35	8	23	1	96	208	94	26	24	9	55
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	1950	5	2	1	1	1	0	16	13	0	1	0	2
	1951	25	11	3	2	2	7	68	57	0	2	1	8
	1952	52	16	6	7	1	22	120	99	1	3	2	15
	1953	72	18	19	11	1	23	161	128	1	7	3	22
	1954	93	22	12	19	1	39	216	152	2	10	4	48
	1955	96	22	15	8	1	50	201	142	2	12	3	42
Nichtabkommensländer	1950	57	3	3	2	38	11	41	19	4	3	5	10
	1951	42	8	1	5	4	24	77	35	16	6	6	14
	1952	136	11	4	10	11	100	112	50	23	9	6	24
	1953	203	14	9	15	1	164	165	64	34	17	7	43
	1954	364	18	15	28	9	294	389	98	147	55	9	80
	1955	310	21	16	27	2	244	485	138	168	73	14	92
davon: Vereinigte Staaten von Amerika	1950	55	3	3	2	37	10	32	12	4	3	5	8
	1951	39	8	1	4	3	23	62	22	16	5	6	13
	1952	129	10	4	7	11	97	84	28	23	8	6	19
	1953	190	13	9	13	1	154	123	32	34	14	7	36
	1954	321	16	14	21	8	262	296	41	146	43	8	58
	1955	256	17	14	21	2	202	352	60	166	56	12	58
Übrige Nichtabkommensländer	1950	2	0	0	0	1	1	9	7	0	0	0	2
	1951	3	0	0	1	1	1	15	13	0	1	0	1
	1952	7	1	0	3	0	3	28	22	0	1	0	5
	1953	13	1	0	2	0	10	42	32	0	3	0	7
	1954	43	2	1	7	1	32	93	57	1	12	1	22
	1955	54	4	2	6	0	42	133	78	2	17	2	34

[1]) Aufgliederung der in den Zahlungsbilanzübersichten auf den S. 40 bis 43 ausgewiesenen Position „Verschiedene Dienstleistungen (A, I, 2f)".

Statistischer Teil

I. Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich des Zentralbanksystems . . 56
2. Zur Entwicklung der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute . . . 58
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen 60

II. Zentralbanksystem

A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin 61
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken 61
3. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebiets und an die Berliner Zentralbank . . 62
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten des Bundesgebiets sowie Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Bank deutscher Länder 62
5. Mindestreservenstatistik 63

B. Ausweise

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken 64
2. Ausweis der Bank deutscher Länder 66
3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank 67

III. Kreditinstitute

A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen

1. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite 68
2. Teilzahlungskredite 74
3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen 74
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften 75
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken 75
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken 75
7. Einlagen von Nichtbanken 76
8. Umsätze im Sparverkehr 78
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik 79

B. Zwischenbilanzen

1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute des Bundesgebiets 80
2. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute in West-Berlin 92

IV. Zinssätze

1. Zinssätze des Zentralbanksystems 93
2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen . 94
3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform 96
4. Geldmarktsätze in Frankfurt (Main) nach Monaten 96
5. Tagesgeldsätze in Frankfurt (Main) nach Bankwochen 96

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien 97
2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse 98
3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen 98
4. Zinssätze und Emissionskurse 98
5. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien 99
6. Unmittelbarer Erstabsatz von festverzinslichen Wertpapieren 99
7. Durchschnittskurse und -Renditen festverzinslicher DM-Wertpapiere 100
8. Index der Aktienkurse 100
9. Index der Börsenumsätze 100
10. Zur Entwicklung der Bausparkassen 100

VI. Öffentliche Finanzen

1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen . . 101
2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 102
3. Die Verschuldung des Bundes 103
4. Die Verschuldung der Länder 103
5. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds 104
6. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet . . . 104
7. Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet 105

VII. Außenwirtschaft

1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern 106
2. Zahlungssalden der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins 108
3. Gold- und Devisenbestände der Bank deutscher Länder 108
4. DM-Verpflichtungen der Außenhandelsbanken auf DM-Abkommenskonten, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie auf liberalisierten Kapitalkonten und DM-Sperrkonten . . . 109
5. Kontostände der Bank deutscher Länder auf bilateralen Verrechnungskonten 109
6. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer 109

VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise

1. Index der industriellen Produktion 110
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie 110
3. Arbeitsmarkt 111
4. Einzelhandelsumsätze 111
5. Preisindexziffern 111

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse 112

X. Diskontsätze im Ausland 113

XI. Die Währungen der Welt 114

I. Geldversorgung, Bank

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kredit

Aktiva

Mio

Monatsende	Aktiva insgesamt	Kreditgewährung an									
		insgesamt	Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems								
			insgesamt	kurzfristige Kredite				mittel- und langfristige Kredite [5]			Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [4] [10]
				insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [2] [10]	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	
1951 Dez.	50 229	29 923	28 771	16 710	15 350	433	927	11 355	9 695	1 660	706
1952 Juni	·	32 267	31 858	17 947	16 471	295	1 181	12 981	10 999	1 982	930
Dez.	61 682	38 226	37 486	20 190	18 774	388	1 028	15 980	13 480	2 500	1 316
1953 Juni	67 927	42 940	42 577	21 817	20 138	257	1 422	18 820	15 805	3 015	1 940
Dez.	76 577	48 877	48 272	22 936	21 500	310	1 126	22 754	19 025	3 729	2 582
1954 April	81 782	52 278	51 964	23 897	22 231	381	1 285	24 792	20 441	4 351	3 275
Mai	82 945	53 071	52 761	23 908	22 110	396	1 402	25 424	20 928	4 496	3 429
Juni	84 244	53 992	53 659	24 174	22 461	430	1 283	25 753	21 151	4 602	3 732
Juli	85 390	54 930	54 582	24 141	22 461	400	1 280	26 487	21 713	4 774	3 954
Aug.	86 555	55 658	55 316	24 112	22 399	392	1 321	27 121	22 257	4 864	4 083
Sept.	88 948	57 568	57 037	24 538	22 927	351	1 260	28 235	23 340	4 895	4 264
Okt.	90 369	58 649	58 105	24 745	23 175	348	1 222	28 973	23 915	5 058	4 387
Nov.	91 792	59 837	59 265	25 004	23 477	330	1 197	29 725	24 558	5 167	4 536
Dez.	94 895	62 228	61 502	26 195	24 830	316	1 049	30 651	25 340	5 311	4 656
1955 Jan.	95 680	63 402	62 830	26 638	25 013	433	1 192	31 334	25 813	5 521	4 858
Febr.	96 706	64 234	63 588	26 776	25 202	428	1 146	31 842	26 186	5 656	4 970
März	97 692	65 496	64 694	27 104	25 542	389	1 173	32 497	26 719	5 778	5 093
April	98 657	66 100	65 533	27 066	25 656	298	1 112	33 247	27 259	5 988	5 220
Mai	99 427	67 724	67 122	27 690	25 684	421	1 585	34 023	27 902	6 121	5 409
Juni	100 546	68 983	68 296	27 900	26 225	317	1 358	34 793	28 536	6 257	5 603
Juli	102 453	70 392	69 780	27 804	26 174	343	1 287	35 959	29 300	6 659	6 017
Aug.	103 711	71 591	70 908	27 856	26 162	338	1 356	36 883	30 047	6 836	6 169
Sept.	105 433	72 998	72 352	28 343	26 835	360	1 148	37 735	30 795	6 940	6 274
Okt.	107 062	74 136	73 497	28 368	26 716	402	1 250	38 751	31 631	7 120	6 378
Nov.	108 424	75 273	74 512	28 505	26 974	410	1 121	39 626	32 364	7 262	6 381
Dez.	111 280	77 414	76 410	29 221	27 724	323	1 174	40 819	33 397	7 422	6 370
1956 Jan	111 304	78 100	77 486	29 305	27 564	378	1 363	41 677	34 099	7 578	6 504
Febr.	112 688	79 178	78 376	29 715	27 926	393	1 396	42 265	34 592	7 673	6 396
März	113 505	80 035	79 325	29 987	28 392	342	1 253	42 877	35 063	7 814	6 461
April	115 357	81 246 [11]	80 407 [11]	30 144 [11]	28 617 [11]	375	1 152	43 653 [11]	35 727 [11] [12]	7 926 [11] [12]	6 610 [11]
Mai [p]	·	81 926	81 094	30 424	28 728	448	1 248	44 183	36 158	8 025	6 487

[1] Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (nur Bundesgebiet). — [2] Einschl. der aus dem Umtausch von Ausgleichs-Bankschuldverschreibungen. — [5] Einschl. Lombard- und Wechselkredite. — [6] Einschl. des im Bestand der Bank deutscher Länder befindlichen Teils der 6 %igen Reichs-Banken, Sorten, Auslandsschecks und ausländische Geldmarktpapiere; Außenhandelsbanken: Guthaben bei ausländischen Banken, Sorten, ausländische Geldmarktpapiere und forderungen der Bank deutscher Länder. — [9] Ab September 1952 einschl. Deckungsforderungen lt. § 11 Währungsausgleichsgesetz vom 14. 8. 1952 und ab November 1953 erworben werden können. — [11] Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute verursacht wurde (kurzfristige Kredite 16 Mio DM; Wertpapiere 10 Mio DM). — [12] Umbuchung in Höhe von 60 Mio DM von öffentlichen Stellen zu Wirtschaftsunternehmen und Privaten. — [p] Vorläufig.

Passiva

Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute [2]	Sichteinlagen						Spareinlagen	Termin-
			insgesamt		Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen		alliierte Dienststellen (Zentralbanksystem)		insgesamt
			mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	ohne		mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	ohne			
1951 Dez.	50 229	9 323	13 702	12 772	9 789	2 918	1 988	995	4 984	5 692
1952 Juni	·	9 985	13 137	12 150	9 459	2 878	1 891	800	5 994	6 780
Dez.	61 682	10 817	14 964	13 291	10 490	3 723	2 050	751	7 404	7 758
1953 Juni	67 927	11 202	15 289	13 420	10 573	3 955	2 086	761	8 902	9 443
Dez.	76 577	11 972	17 326	14 203	11 460	5 227	2 104	639	11 241	9 940
1954 April	81 782	12 035	17 625	13 862	11 464	5 565	1 802	596	13 524	10 311
Mai	82 945	11 886	18 147	14 173	11 644	5 928	1 954	575	13 838	10 224
Juni	84 244	11 930	18 498	14 119	11 507	6 419	2 040	572	14 244	9 947
Juli	85 390	12 158	18 363	14 265	11 867	5 943	1 845	553	14 539	9 870
Aug.	86 555	12 076	18 524	14 586	12 143	5 825	1 887	556	14 874	10 033
Sept.	88 948	12 358	19 296	14 629	12 170	6 564	1 897	562	15 177	9 934
Okt.	90 369	12 581	19 056	14 616	12 225	6 271	1 831	560	15 547	10 131
Nov.	91 792	12 556	19 832	15 156	12 615	6 689	2 013	528	15 835	9 853
Dez.	94 895	12 781	21 169	16 439	13 631	7 014	2 284	524	16 717	9 752
1955 Jan.	95 680	12 588	20 361	15 113	12 630	7 212	1 964	519	17 276	10 426
Febr.	96 706	12 709	20 147	14 980	12 356	7 282	2 115	509	17 726	10 710
März	97 692	12 879	20 277	15 609	12 671	7 096	2 428	510	18 089	10 431
April	98 657	13 103	19 630	15 321	12 706	6 410	2 101	514	18 391	10 694
Mai	99 427	13 026	19 414	15 843	12 979	6 049	2 478	386	18 665	11 020
Juni	100 546	13 211	19 640	16 308	13 075	6 206	2 874	359	18 926	10 529
Juli	102 453	13 467	19 779	16 427	13 286	6 156	2 804	337	19 117	10 426
Aug.	103 711	13 295	20 207	16 915	13 547	6 336	3 044	324	19 394	10 627
Sept.	105 433	13 798	20 748	17 343	13 388	7 067	3 662	293	19 648	10 281
Okt.	107 062	13 642	21 350	18 011	13 871	7 203	3 864	276	19 948	10 314
Nov.	108 424	13 759	22 102	18 639	13 938	7 904	4 441	260	20 127	10 001
Dez.	111 280	14 088	23 699	20 118	14 979	8 455	4 874	265	20 668	9 762
1956 Jan.	111 304	13 744	23 044	19 613	14 033	8 755	5 324	256	21 187	9 883
Febr.	112 688	13 860	23 503	20 226	13 769	9 478	6 201	256	21 625	9 770
März	113 505	14 556	23 042	19 826	13 533	9 265	6 049	244	21 814	9 410
April	115 357	14 295	23 551 [10]	20 377 [10]	14 117 [10]	9 205	6 031	229	22 009	9 819 [10]
Mai [p]	·	14 490 [12]	23 808	20 707	14 285	9 337	6 236	186	22 144	9 821

[1] Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (nur Bundesgebiet). — [2] Einschl. Münzumlauf und der in West-Berlin digungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate; einschl. „Durchlaufende Kredite". — [6] Einschl. der in Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder angelegten Beträge. — Ausland aufgenommene Postlaufkredite. — [8] Saldiert mit den Aktivpositionen Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im Bestand der wurde (Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten 25 Mio DM; Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen 89 Mio DM, von öffentlichen Stellen 20 Mio DM; nach Berlin verursacht wurde. — [12] Ohne Berücksichtigung der evtl. Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute. — [p] Vorläufig.

kredit, Bankenliquidität

institute einschließlich des Zentralbanksystems [1])

DM

Aktiva

Nichtbanken				Münzgutschriften zu Gunsten des Bundes	Auslandsaktiva [7])	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung [8])		Grundstücke und Gebäude	Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten	Sonstige Aktiva [9])	Monatsende
Zentralbanksystem											
insgesamt	öffentliche Stellen: Kassenkredite [5])	öffentliche Stellen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [6])	Wirtschaftsunternehmen und Private			Bestand	mit Rücknahmeverpflichtung abgegebene Ausgleichsforderungen				
1 152	169	860	123	509	2 373	13 886	977	585	+ 109	1 867	Dez. 1951
409	25	265	119	679	3 580	13 804	1 026	667	·	1 765	Juni 1952
740	233	367	140	828	4 994	13 175	1 707	787	— 160	2 125	Dez.
363	188	65	110	907	6 384	13 006	1 879	864	— 392	2 339	Juni 1953
605	225	243	137	939	8 436	11 689	3 222	963	— 357	2 808	Dez.
314	185	6	123	951	9 741	11 120	3 763	1 014	— 539	3 454	April 1954
310	184	7	119	957	9 844	10 898	3 974	1 026	— 513	3 688	Mai
333	189	26	118	961	10 116	10 492	4 379	1 037	— 625	3 892	Juni
348	191	35	122	966	10 405	10 781	4 098	1 047	— 583	3 746	Juli
342	189	34	119	968	10 642	10 943	3 938	1 061	— 524	3 869	Aug.
531	380	31	120	970	10 807 [10])	10 221	4 667	1 074	— 385	4 026	Sept.
544	394	31	119	972	10 970	10 445	4 440	1 092	— 288	4 089	Okt.
572	419	35	118	976	11 112	10 206	4 676	1 106	— 346	4 225	Nov.
726	473	131	122	978	11 479	10 143	4 730	1 131	+ 72	4 134	Dez.
572	391	35	146	980	11 708	9 622	5 248	1 151	— 314	3 883	Jan. 1955
646	403	94	149	981	11 856	9 706	5 167	1 157	— 393	3 998	Febr.
802	571	84	147	983	11 920	10 210	4 668	1 169	— 763	4 009	März
567	404	29	134	983	11 987	10 571	4 309	1 181	— 462	3 988	April
602	426	43	133	985	12 260	10 097	3 571 [8])	1 193	— 656	4 253	Mai
687	456	100	131	988	12 430	10 108	3 332	1 209	— 795	4 291	Juni
612	394	93	125	991	12 711	10 131	3 352	1 222	— 667	4 321	Juli
683	483	85	115	995	12 627	10 179	3 292	1 241	— 698	4 484	Aug.
646	453	83	110	998	12 835	10 165	3 405	1 258	— 718	4 492	Sept.
639	455	74	110	1 001	12 964	10 231	3 339	1 277	— 440	4 554	Okt.
761	525	123	113	1 003	13 094	10 248	3 463	1 292	— 719	4 770	Nov.
1 004	629	261	114	1 008	13 394	10 258	3 581	1 328	— 432	4 729	Dez.
614	417	88	109	1 011	13 541	10 204	3 431	1 339	— 798	4 476	Jan. 1956
802	479	212	111	1 017	13 778	10 224	3 277	1 342	— 804	4 676	Febr.
710	394	209	107	1 023	13 981	10 145	3 216	1 359	— 877	4 623	März
839	414	325	100	1 027	14 405	10 223	3 174	1 377	— 913	4 818	April
832	428	303	101	1 033	14 823	·	3 101	·	·	·	Mai [p])

forderungen der Bank deutscher Länder entstandenen Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen des Bundes. — [3]) Einschl. durchlaufender Kredite. — [4]) Einschl. bahnanleihe von 1949 bzw. der hiergegen eingetauschten unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S. — [7]) Zentralbanksystem: Gold, Guthaben bei ausländischen von ausländischen Banken in Anspruch genommene Postlaufkredite. — [8]) Ab Mai 1955 ohne die im Tausch gegen Geldmarkttitel des Bundes zurückgegebenen Ausgleichs- auch einschl. Deckungsforderungen lt. § 19 Altsparergesetz vom 14. 7. 1953. — [10]) Ohne ausländische Geldmarktpapiere, die von den Kreditinstituten seit September 1954 an Wirtschaftsunternehmen und Private 105 Mio DM; mittel- und langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private 132 Mio DM, an öffentliche Stellen

Passiva

einlagen		Umlauf an Bankschuldverschreibungen [4])	Aufgenommene Gelder und Darlehen [5])			Gegenwertkonten im Zentralbanksystem [8])	Auslandspassiva [7])	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG [6])	Sonstige Passiva [9])	Monatsende
Wirtschaftsunternehmen und Private [3])	öffentliche Stellen		insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen					
3 345	2 347	2 219	5 639	293	5 346	1 186 [6])	781	1 777	4 926	Dez. 1951
4 019	2 761	2 566	·	·	·	977 [6])	242	1 988	5 214	Juni 1952
4 603	3 155	3 027	8 449	1 092	7 357	738 [6])	449	2 353	5 723	Dez.
5 283	4 160	3 775	9 664	1 549	8 115	427 [6])	369	2 785	6 071	Juni 1953
5 583	4 357	4 932	11 134	2 023	9 111	385 [6])	407	2 991	6 249	Dez.
5 600	4 711	5 747	12 095	2 138	9 957	383	578	3 181	6 303	April 1954
5 528	4 696	5 983	12 397	2 141	10 256	361	592	3 203	6 314	Mai
5 214	4 733	6 516	12 384	1 913	10 471	341	659	3 229	6 496	Juni
5 207	4 663	6 932	12 633	1 985	10 648	360	599	3 260	6 676	Juli
5 242	4 791	7 324	12 967	1 982	10 985	322	617	3 276	6 542	Aug.
5 167	4 767	7 645	13 691	1 993	11 698	330	630	3 304	6 583	Sept.
5 316	4 815	7 917	14 031	2 040	11 991	340	692	3 316	6 758	Okt.
5 096	4 757	8 171	14 297	2 095	12 202	351	697	3 366	6 834	Nov.
4 991	4 761	8 480	14 922	2 202	12 720	307	749	3 463	6 555	Dez.
5 526	4 900	8 862	15 290	2 231	13 059	301	827	3 498	6 251	Jan. 1955
5 787	4 923	9 115	15 463	2 142	13 321	295	861	3 552	6 128	Febr.
5 664	4 767	9 231	15 666	2 184	13 482	299	856	3 629	6 335	März
5 783	4 911	9 387	16 170	2 242	13 928	324	871	3 763	6 324	April
5 983	5 037	9 605	16 510	2 292	14 218	292	769	3 809	6 317	Mai
5 540	4 989	9 981	16 764	2 250	14 514	296	739	3 854	6 606	Juni
5 475	4 951	10 483	17 171	2 298	14 873	314	840	3 971	6 885	Juli
5 572	5 055	10 703	17 564	2 334	15 230	293	698	3 993	6 937	Aug.
5 446	4 835	10 902	17 953	2 324	15 629	327	673	4 015	7 088	Sept.
5 587	4 727	11 168	18 373	2 333	16 040	300	622	4 086	7 259	Okt.
5 420	4 581	11 270	18 752	2 354	16 398	263	719	4 172	7 259	Nov.
5 460	4 302	11 465	19 107	2 300	16 807	246	756	4 242	7 247	Dez.
5 718	4 165	11 700	19 379	2 304	17 075	255	663	4 327	7 122	Jan. 1956
5 804	3 966	11 882	19 587	2 277	17 310	228	741	4 388	7 104	Febr.
5 689	3 721	12 025	19 970	2 392	17 578	204	726	4 542	7 216	März
6 164 [10])	3 655 [10])	12 216 [11])	20 314 [10])	2 423	17 891	229	764	4 707	7 453	April
6 248	3 573	12 348	20 659	2 430	18 229	232	817	·	·	Mai [p])

ausgegebenen Noten. — [3]) Einschl. Anlagekonto. — [4]) Saldiert mit Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — [5]) Geldaufnahme mit Kün- [7]) Zentralbanksystem: Guthaben ausländischer Banken, Exportakkreditive und inländische Währungskonten; Außenhandelsbanken: Guthaben ausländischer Banken und im Kreditinstitute. — [9]) Einschl. Sammelwertberichtigung. — [10]) Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute verursacht aufgenommene Gelder und Darlehen 11 Mio DM). — [11]) Statistisch bedingte Abnahme von 12 Mio DM, die durch die Übertragung des westdeutschen Geschäfts eines Instituts

2. Zur Entwicklung der Inanspruchnahme

Mio

Zeit	Gesamtwirkung	Zentralbankgeldzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (—) bei den Kreditinstituten								
		Bargeldumlauf	Zentralbankeinlagen von Nichtbanken [2]							Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder [5]
			insgesamt	öffentliche Stellen			Gegenwertmittel [4]	alliierte Dienststellen	sonstige Einleger	
				insgesamt	Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden [3]	sonstige öffentliche Stellen				
nach Jahren										
Gesamtveränderung										
1951	+ 452	—1 299	+ 267	—	— 175	+ 175	+ 32	— 224	+ 459	+2 072
1952	+1 774	—1 557	+ 346	— 351	— 366	+ 15	+ 447	+ 243	+ 7	+3 385
1953	+ 966	—1 165	—1 143	—1 629	—1 435	— 194	+ 353	+ 112	+ 21	+3 747
1954	+ 699	— 861	—1 710	—1 734	—1 707	— 27	— 30	+ 115	— 61	+3 314
1955	— 809	—1 346	—1 964	—2 231	—2 049	— 182	+ 62	+ 135	+ 70	+2 234
Veränderung im Monatsdurchschnitt										
1951	+ 38	— 108	+ 22	—	— 14	+ 14	+ 3	— 19	+ 38	+ 173
1952	+ 147	— 130	+ 29	— 29	— 31	+ 2	+ 37	+ 20	+ 1	+ 282
1953	+ 80	— 97	— 95	— 135	— 119	— 16	+ 29	+ 9	+ 2	+ 312
1954	+ 58	— 72	— 142	— 144	— 142	— 2	— 3	+ 10	— 5	+ 276
1955	— 67	— 112	— 164	— 186	— 171	— 15	+ 5	+ 11	+ 6	+ 186
nach Vierteljahren										
Gesamtveränderung										
1953 1. Vj.	— 41	— 127	— 52	— 317	— 332	+ 15	+ 201	+ 51	+ 13	+ 602
2. „	+ 777	— 262	+ 336	+ 294	+ 282	+ 12	+ 111	— 61	— 8	+ 919
3. „	— 35	— 478	— 713	— 773	— 787	+ 14	— 76	+ 122	+ 14	+1 145
4. „	+ 265	— 298	— 714	— 833	— 597	— 236	+ 117	—	+ 2	+1 081
1954 1. Vj.	— 3	+ 153	— 915	— 914	— 772	— 142	— 45	+ 43	+ 1	+1 022
2. „	+ 227	— 164	— 435	— 433	— 538	+ 105	— 18	+ 24	— 8	+ 786
3. „	+ 198	— 446	— 273	— 249	— 225	— 24	+ 11	+ 10	— 45	+ 922
4. „	+ 277	— 404	— 87	— 138	— 172	+ 34	+ 22	+ 38	— 9	+ 584
1955 1. Vj.	— 130	— 122	— 374	— 412	— 196	— 216	+ 9	+ 14	+ 15	+ 335
2. „	+ 221	— 376	+ 397	+ 289	+ 19	+ 270	+ 3	+ 27	+ 78	+ 610
3. „	— 762	— 526	— 998	—1 018	— 985	— 33	— 32	+ 66	— 14	+ 670
4. „	— 138	— 322	— 989	—1 090	— 887	— 203	+ 82	+ 28	— 9	+ 619
1956 1. Vj.	—1 471	— 462	— 917	— 957	—1 122	+ 165	+ 42	+ 21	— 23	+ 657
Veränderung im Monatsdurchschnitt										
1953 1. Vj.	— 14	— 42	— 18	— 106	— 111	+ 5	+ 67	+ 17	+ 4	+ 201
2. „	+ 259	— 87	+ 112	+ 98	+ 94	+ 4	+ 37	— 20	— 3	+ 306
3. „	— 11	— 159	— 238	— 258	— 262	+ 4	— 25	+ 41	+ 4	+ 382
4. „	+ 88	— 99	— 238	— 278	— 199	— 79	+ 39	—	+ 1	+ 360
1954 1. Vj.	— 1	+ 51	— 305	— 305	— 258	— 47	— 15	+ 15	+ 0	+ 341
2. „	+ 76	— 55	— 145	— 144	— 179	+ 35	— 6	+ 8	— 3	+ 262
3. „	+ 66	— 148	— 91	— 83	— 75	— 8	+ 4	+ 3	— 15	+ 307
4. „	+ 93	— 135	— 29	— 46	— 57	+ 11	+ 7	+ 13	— 3	+ 195
1955 1. Vj.	— 43	— 41	— 125	— 137	— 66	— 71	+ 3	+ 4	+ 5	+ 112
2. „	+ 74	— 125	+ 133	+ 96	+ 6	+ 90	+ 2	+ 9	+ 26	+ 203
3. „	— 254	— 175	— 333	— 339	— 328	— 11	— 11	+ 22	— 5	+ 224
4. „	— 46	— 107	— 330	— 363	— 296	— 67	+ 27	+ 9	— 3	+ 206
1956 1. Vj.	— 490	— 154	— 306	— 319	— 374	+ 55	+ 14	+ 7	— 8	+ 219
nach Monaten										
Gesamtveränderung										
1954 Jan.	+ 73	+ 307	— 389	— 412	— 475	+ 63	— 6	+ 27	+ 2	+ 404
Febr.	+ 20	— 202	— 64	— 68	— 81	+ 13	— 15	+ 6	+ 13	+ 266
März	— 96	+ 48	— 462	— 434	— 216	— 218	— 24	+ 10	— 14	+ 352
April	+ 358	— 202	+ 334	+ 430	+ 128	+ 302	— 60	+ 0	— 36	+ 239
Mai	+ 79	+ 84	— 359	— 406	— 240	— 166	+ 22	+ 21	+ 4	+ 294
Juni	— 210	— 46	— 410	— 457	— 426	— 31	+ 20	+ 3	+ 24	+ 253
Juli	+ 240	— 205	+ 209	+ 224	+ 60	+ 164	— 19	+ 19	— 15	+ 349
Aug	+ 586	+ 50	+ 71	+ 77	+ 201	— 124	+ 39	— 3	— 42	+ 365
Sept.	— 628	— 291	— 553	— 550	— 486	— 64	— 9	— 6	+ 12	+ 208
Okt.	+ 323	— 169	+ 311	+ 246	+ 218	+ 28	— 10	+ 2	+ 73	+ 127
Nov.	— 64	— 45	— 274	— 292	— 140	— 152	— 11	+ 32	— 3	+ 147
Dez.	+ 18	— 190	— 124	— 92	— 250	+ 158	+ 43	+ 4	— 79	+ 310
1955 Jan.	— 218	+ 187	— 528	— 515	— 582	+ 67	+ 6	+ 5	— 24	+ 226
Febr.	+ 299	— 106	+ 53	+ 46	+ 51	— 5	+ 6	+ 9	— 8	+ 67
März	— 210	— 203	+ 100	+ 57	+ 334	— 277	— 3	— 1	+ 47	+ 42
April	+ 461	— 176	+ 709	+ 666	+ 397	+ 269	— 25	— 4	+ 72	+ 76
Mai	— 100	— 55	— 294	— 323	— 209	— 114	+ 33	+ 5	— 9	+ 264
Juni	— 140	— 145	— 17	— 54	— 169	+ 115	— 4	+ 26	+ 15	+ 270
Juli	— 170	— 212	— 178	— 186	— 182	— 4	— 19	+ 22	+ 5	+ 325
Aug.	+ 331	+ 115	— 122	— 143	— 89	— 54	+ 22	+ 13	— 14	+ 151
Sept.	— 923	— 428	— 699	— 689	— 714	+ 25	— 35	+ 31	— 6	+ 195
Okt.	+ 106	+ 91	— 143	— 193	— 228	+ 35	+ 28	+ 17	+ 5	+ 180
Nov.	— 90	— 145	— 505	— 577	— 523	— 54	+ 37	+ 17	+ 18	+ 143
Dez.	— 154	— 268	— 341	— 321	— 137	— 184	+ 17	— 6	— 31	+ 296
1956 Jan.	— 662	+ 295	— 719	— 734	— 963	+ 229	— 10	+ 9	+ 16	+ 273
Febr.	— 250	— 88	— 482	— 491	— 451	— 40	+ 27	— 0	— 18	+ 164
März	— 559	— 669	+ 285	+ 268	+ 293	— 25	+ 24	+ 12	— 19	+ 220
April	+ 619	+ 212	— 207	— 207	— 264	+ 57	— 25	+ 15	+ 10	+ 373
Mai	+ 178	— 194	— 65	— 76	— 94	+ 18	— 3	+ 43	— 29	+ 548

[1] Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Zentralbankgeldzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden waren. Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen Zentralbankgeldabflüsse (—) bzw. -zuflüsse (+) bewirkt haben. — [2] Einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben), ERP-Sonderkonto Landeszentralbanken. — [3] Gegenwertkonten des Bundes (bis 31. 12. 1953 einschließlich der Veränderungen der Guthaben des Bundes. — [4] Gegen Gold, Guthaben bei ausländischen Banken (einschließlich Guthaben bei der EZU), Sorten, Auslandsschecks und ausländische Geldmarktpapiere abzüglich Guthaben ausländischer Währungskonten. — [5] Kassenkredite im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen, die

des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute

DM

aufgrund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen [1]												
Zentralbankkredite (ohne Ankauf bzw. Verkauf von Geldmarktiteln)			Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe des Zentralbanksystems			sonstige Faktoren		Veränderung der Zentralbankeinlagen der Kreditinstitute		Inanspruchnahme des Refinanzierungskredits des Zentralbanksystems		zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute beim Zentralbanksystem am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt	Zeit
insgesamt	Nichtbanken	Kreditanstalt für Wiederaufbau [6]	insgesamt	im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder ausgegebene Geldmarktitel d. Bundes	sonstige Titel [7]	insgesamt (netto)	darunter schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	gesamt (Mindestreserven und Überschußreserven)	zum Vergleich: Veränderung des Mindestreserve-Solls	Veränderung	Stand am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt		
nach Jahren													
Gesamtveränderung													
— 524	— 609	+ 85	+ 216	—	+ 216	— 280	+ 59	+ 797	+ 403	+ 345	5 304,7	2 627,9	1951
— 287	— 102	— 185	— 213	—	— 213	+ 100	+ 15	+ 268	— 56	—1 506	3 798,7	2 896,3	1952
— 77	— 11	— 66	— 269	—	— 269	— 127	— 27	+ 292	+ 388	— 674	3 124,4	3 187,8	1953
+ 19	+ 26	— 7	— 132	—	— 132	+ 69	— 114	+ 665	+ 364	— 34	3 090,2	3 851,9	1954
+ 92	+ 148	— 56	— 16	— 125	+ 109	+ 191	+ 167	+ 498	+ 823	+1 307	4 397,6	4 349,7	1955
Veränderung im Monatsdurchschnitt													
— 44	— 51	+ 7	+ 18	—	+ 18	— 23	+ 5	+ 67	+ 34	+ 29	4 474,7	1 823,7	1951
— 24	— 9	— 15	— 18	—	— 18	+ 8	+ 1	+ 22	— 5	— 125	3 527,4	1 999,6	1952
— 7	— 1	— 6	— 22	—	— 22	— 11	— 2	+ 24	+ 32	— 56	2 532,4	2 209,7	1953
+ 2	+ 2	— 0	— 11	—	— 11	+ 5	— 9	+ 55	+ 30	— 3	2 081,9	2 580,8	1954
+ 8	+ 12	— 4	— 1	— 10	+ 9	+ 16	+ 14	+ 42	+ 59	+ 109	2 445,7	3 028,2	1955
nach Vierteljahren													
Gesamtveränderung													
— 111	— 46	— 65	— 383	—	— 383	+ 30	+ 157	—1 008	+ 43	— 967	2 832,3	1 888,9	1. Vi. 1953
— 66	— 29	— 37	— 23	—	— 23	— 127	— 78	+ 365	+ 181	— 412	2 419,8	2 253,5	2. „
+ 30	+ 5	+ 25	— 67	—	— 67	+ 48	— 88	+ 1	+ 112	+ 36	2 455,9	2 254,4	3. „
+ 70	+ 59	+ 11	+ 204	—	+ 204	— 78	— 18	+ 934	+ 52	+ 669	3 124,4	3 187,8	4. „
— 114	— 50	— 64	— 298	—	— 298	+ 149	+ 200	— 731	+ 79	— 728	2 396,1	2 456,2	1. Vi. 1954
— 35	— 4	— 31	— 5	—	— 5	+ 80	+ 2	+ 256	+ 107	+ 29	2 425,4	2 711,7	2. „
+ 10	—	+ 10	— 21	—	— 21	+ 6	— 52	— 407	+ 63	— 605	1 821,1	2 305,0	3. „
+ 158	+ 80	+ 78	+ 192	—	+ 192	— 166	— 264	+1 547	+ 115	+1 270	3 090,2	3 851,9	4. „
+ 50	+ 123	— 73	— 142	—	— 142	+ 123	+ 323	—1 056	+ 130	— 926	2 164,3	2 796,0	1. Vi. 1955
— 118	— 132	+ 14	— 494	— 511	+ 17	+ 202	— 14	+ 179	+ 130	— 42	2 122,5	2 974,6	2. „
— 58	— 23	— 35	+ 92	+ 109	— 17	+ 58	— 40	+ 147	+ 524	+ 909	3 031,7	3 121,4	3. „
+ 218	+ 180	+ 38	+ 528	+ 277	+ 251	— 192	— 102	+1 228	+ 39	+1 366	4 397,6	4 349,7	4. „
— 292	— 242	— 50	— 589	— 527	— 62	+ 132	+ 158	— 976	+ 41	+ 495	4 893,0	3 373,7	1. Vi. 1956
Veränderung im Monatsdurchschnitt													
— 37	— 15	— 22	— 128	—	— 128	+ 10	+ 53	— 336	+ 14	— 322	2 955,5	1 901,5	1. Vi. 1953
— 22	— 10	— 12	— 8	—	— 8	— 42	— 26	+ 122	+ 60	— 137	2 371,7	2 104,0	2. „
+ 10	+ 2	+ 8	— 22	—	— 22	+ 16	— 29	+ 1	+ 37	+ 12	2 247,9	2 261,1	3. „
+ 23	+ 20	+ 3	+ 68	—	+ 68	— 26	— 6	+ 311	+ 17	+ 223	2 554,3	2 571,9	4. „
— 38	— 17	— 21	— 99	—	— 99	+ 49	+ 67	— 244	+ 26	— 243	2 234,1	2 351,6	1. Vi. 1954
— 11	— 1	— 10	— 2	—	— 2	+ 27	+ 1	+ 85	+ 36	+ 9	2 096,9	2 496,9	2. „
+ 3	—	+ 3	— 7	—	— 7	+ 2	— 17	— 135	+ 21	— 201	1 798,5	2 505,5	3. „
+ 53	+ 27	+ 26	+ 64	—	+ 64	— 55	— 88	+ 516	+ 38	+ 423	2 198,3	2 969,0	4. „
+ 17	+ 41	— 24	— 47	—	— 47	+ 41	+ 108	— 352	+ 43	— 309	1 969,2	2 641,4	1. Vi. 1955
— 39	— 44	+ 5	— 165	— 171	+ 6	+ 67	— 4	+ 60	+ 43	— 14	1 815,6	2 794,3	2. „
— 20	— 8	— 12	+ 31	+ 36	— 5	+ 19	— 14	+ 49	+ 175	+ 303	2 417,6	3 012,4	3. „
+ 73	+ 61	+ 12	+ 176	+ 93	+ 83	— 64	— 34	+ 409	+ 13	+ 455	3 580,4	3 664,8	4. „
— 97	— 81	— 16	— 196	— 176	— 20	+ 44	+ 53	— 325	+ 14	+ 165	4 442,7	3 379,5	1. Vi. 1956
nach Monaten													
Gesamtveränderung													
— 68	— 43	— 25	— 278	—	— 278	+ 97	+ 115	— 957	+ 57	—1 030	2 094,3	2 230,6	Jan. 1954
— 20	— 5	— 15	+ 54	—	+ 54	— 14	+ 10	+ 138	+ 4	+ 118	2 211,8	2 368,1	Febr.
— 26	— 2	— 24	— 74	—	— 74	+ 66	+ 75	+ 88	+ 18	+ 184	2 396,1	2 456,2	März
+ 23	— 3	+ 26	— 31	—	— 31	— 5	— 135	— 169	+ 67	— 527	1 869,6	2 287,2	April
— 21	— 6	— 15	— 3	—	— 3	+ 84	+ 132	+ 205	+ 24	+ 126	1 995,7	2 491,8	Mai
— 37	+ 5	— 42	+ 29	—	+ 29	+ 1	+ 5	+ 220	+ 16	+ 430	2 425,4	2 711,7	Juni
+ 68	+ 6	+ 62	— 8	—	— 8	— 173	— 131	— 281	+ 8	— 521	1 904,5	2 430,3	Juli
— 15	— 5	— 10	— 10	—	— 10	+ 125	+ 100	+ 351	+ 36	— 235	1 669,9	2 781,3	Aug.
— 43	— 1	— 42	— 3	—	— 3	+ 54	— 21	— 477	+ 19	+ 151	1 821,1	2 305,0	Sep.
+ 8	— 2	+ 10	+ 1	—	+ 1	+ 45	+ 11	+ 229	+ 30	— 94	1 726,9	2 534,2	Okt.
+ 25	+ 24	+ 1	+ 4	—	+ 4	+ 79	+ 90	— 13	+ 56	+ 51	1 777,7	2 521,0	Nov.
+ 125	+ 58	+ 67	+ 187	—	+ 187	— 290	— 365	+1 331	+ 29	+1 313	3 090,2	3 851,9	Dez.
— 137	— 58	— 79	— 187	—	— 187	+ 221	+ 304	—1 392	+ 128	—1 174	1 916,5	2 459,7	Jan. 1955
+ 27	+ 14	+ 13	+ 158	—	+ 158	+ 100	+ 44	+ 209	— 9	— 90	1 826,7	2 668,6	Febr.
+ 160	+ 167	— 7	— 112	—	— 112	— 197	— 25	+ 127	+ 11	+ 337	2 164,3	2 796,0	März
— 192	— 180	— 12	— 56	—	— 56	+ 100	— 58	— 77	+ 45	— 538	1 626,4	2 718,6	April
+ 27	+ 21	+ 6	— 227	— 287	+ 60	+ 185	+ 13	— 29	+ 51	+ 71	1 698,0	2 689,7	Mai
+ 47	+ 27	+ 20	— 211	— 225	+ 14	— 84	+ 32	+ 285	+ 33	+ 425	2 122,5	2 974,6	Juni
— 93	— 68	— 25	+ 47	+ 56	— 9	— 59	— 22	+ 38	+ 8	+ 208	2 331,0	3 013,0	Juli
+ 79	+ 79	+ 0	+ 21	— 20	+ 41	+ 87	+ 64	— 110	+ 33	— 441	1 890,2	2 902,7	Aug.
— 45	— 35	— 10	+ 24	+ 73	— 49	+ 30	— 83	+ 219	+ 483	+1 142	3 031,7	3 121,4	Sep.
+ 6	+ 3	+ 3	— 4	+ 6	— 10	— 24	— 73	+ 243	+ 12	+ 137	3 168,9	3 364,2	Okt.
+ 84	+ 73	+ 11	+ 200	+ 147	+ 53	+ 133	+ 192	— 84	+ 40	+ 6	3 174,7	3 280,5	Nov.
+ 129	+ 106	+ 23	+ 332	+ 125	+ 207	— 302	— 221	+1 069	— 12	+1 223	4 397,6	4 349,7	Dez.
— 251	— 218	— 33	— 466	— 221	— 245	+ 206	+ 209	— 953	+ 89	— 291	4 106,8	3 396,7	Jan. 1956
+ 82	+ 65	+ 17	— 9	— 133	+ 124	+ 83	+ 134	— 28	— 21	+ 222	4 328,3	3 368,1	Febr.
— 123	— 89	— 34	— 114	— 173	+ 59	— 158	— 184	+ 6	— 27	+ 565	4 893,0	3 373,7	März
+ 32	+ 13	+ 19	+ 227	+ 16	+ 211	— 18	— 69	+ 225	+ 28	— 394	4 498,8	3 598,4	April
+ 1	+ 15	— 14	— 198	— 57	— 141	+ 86	+ 21	— 254	+ 68	— 432	4 067,3	3 344,4	Mai

bunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der forderungen angelegten Guthaben. — [5]) Nach Ausschaltung der durch die Münzgutschriften und die Zahlungen im Rahmen des Londoner Schuldenabkommens bedingten Ver- der Berliner Zentralbank wegen Berliner Industriebank AG und bis 1951 auch ERP-Sonderkonten der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — [6]) Saldo aus folgenden Positionen: discher Banken (einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der EZU), Exportakkreditive, US-$-Konten Brasilien, US-$-Konten der Außenhandelsbanken sowie sonstige nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — [7]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere.

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen [1])

Mio DM

Monatsende	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute [2])	Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten: insgesamt	Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten: bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems	Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten: beim Zentralbanksystem [3])	Sichteinlagen von öffentlichen Stellen: insgesamt mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	Sichteinlagen von öffentlichen Stellen: insgesamt ohne zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	Sichteinlagen von öffentlichen Stellen: bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems	Sichteinlagen von öffentlichen Stellen: beim Zentralbanksystem: auf Girokonto	Sichteinlagen von öffentlichen Stellen: beim Zentralbanksystem: zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegt	Einlagen alliierter Dienststellen beim Zentralbanksystem	Gegenwertmittel [4])	Termineinlagen: von Wirtschaftsunternehmen und Privaten [5])	Termineinlagen: von öffentlichen Stellen	Spareinlagen	Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt: mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt: ohne zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)
1948 Dez.	6 376	5 423	5 198	225	2 531	2 331	1 451	880	200	455	—	1 011	585	1 599	17 980	17 780
1949 Juni	6 708	6 225 [6])	5 950 [6])	275	2 594 [6])	2 403 [6])	1 701 [6])	702	191	592	86	991 [6])	841 [6])	2 469	20 506 [6])	20 315 [6])
Sept.	7 187	6 446 [7])	6 259 [7])	187	2 760	2 349	1 744	605	411	486	116	1 068	893	2 751	21 707	21 296
Okt.	7 186	6 903	6 590	313	2 920	2 512	1 768	744	408	503	10	1 081	908	2 821	22 332	21 924
Nov.	7 078	6 963	6 570	393	3 111	2 501	1 737	764	610	482	7	1 024	1 049	2 902	22 616	22 006
Dez.	7 466	6 741	6 534	207	2 746	2 344	1 806	538	402	1 152 [8])	1 028 [8])	1 120	995	3 061	24 309 [8])	23 907 [8])
1950 Jan.	7 312	6 280	6 102	178	2 991	2 451	1 775	676	540	1 018	520	1 190	1 077	3 240	23 628	23 088
Febr.	7 400	6 187	5 998	189	2 988	2 507	1 682	825	481	1 034	872	1 246	1 263	3 377	24 367	23 886
März	7 556	6 265	6 080	185	2 986	2 361	1 659	702	625	1 025	838	1 333	1 251	3 498	24 752	24 127
April	7 700	6 461	6 284	177	2 874	2 376	1 624	752	498	1 070	974	1 446	1 350	3 611	25 486	24 988
Mai	7 597	6 765	6 561	204	2 961	2 381	1 657	724	580	1 090	1 089	1 517	1 493	3 702	26 214	25 634
Juni	7 872	6 810	6 598	212	2 612	2 056	1 493	563	556	1 194	1 266	1 768	1 405	3 826	26 753	26 197
Juli [9])	7 914	.	.	208	.	.	.	586	437	965	1 281	.	.	3 855	26 980	26 543
Aug [9])	7 833	.	.	204	.	.	.	569	435	1 012	1 199	.	.	3 869	27 538	27 103
Sept.	8 059	7 800	7 582	218	2 474	2 037	1 452	585	437	1 036	1 178	2 091	1 537	3 894	28 069	27 632
Okt. [9])	7 941	.	.	319	.	.	.	569	369	1 040	1 250	.	.	3 968	28 628	28 259
Nov.	7 915	8 409	7 882	527	2 404	2 033	1 411	622	371	940	1 322	2 289	1 648	4 008	28 935	28 564
Dez.	8 117	8 531	7 805	726 [10])	2 456	2 236	1 535	701 [10])	220	904	1 162 [10])	2 434	1 733	4 066	29 403 [10])	29 183 [10])
1951 Jan.	7 645	8 570	7 756	814	2 157	1 988	1 386	602	169	1 033	1 183	2 586	1 801	4 070	29 045	28 876
Febr.	7 668	8 742	7 823	919	2 277	2 106	1 427	679	171	1 025	1 259	2 756	1 867	4 076	29 670	29 499
März	7 753	8 344	7 720	624	2 214	1 905	1 434	471	309	1 009	1 178	2 805	1 883	4 064	29 250	28 941
April	7 932	8 456	7 884	572	1 887	1 643	1 311	332	244	1 056	1 221	2 874	1 938	4 091	29 455	29 211
Mai	7 855	8 905	7 912	993	2 153	1 793	1 370	423	360	1 052	1 276	2 956	1 950	4 133	30 280	29 920
Juni	8 249	9 308	8 204	1 104	2 151	1 763	1 388	375	388	1 092	1 237	2 964	2 170	4 201	31 372	30 811
Juli	8 415	9 513	8 362	1 151	1 975	1 708	1 289	419	267	1 107	1 280	3 067	2 239	4 285	31 881	31 536
Aug.	8 811	9 825	8 649	1 176	2 154	1 853	1 302	551 [11])	301	956 [11])	1 299	3 153	2 270	4 375	32 843	32 453
Sept.	9 153	9 770	8 535	1 235	2 137	1 813	1 344	469 [12])	324	929	1 410 [12])	3 123	2 276	4 453	33 251	32 819
Okt.	9 056	9 488	9 149	339	2 051	1 486	1 330	156	565	970	1 393	3 290	2 255	4 554	33 057	32 477
Okt. [13])	9 054	9 531	9 192	339	2 056	1 491	1 335	156	565	970	1 393	3 337	2 259	4 567	33 167	32 587
Nov	9 298	9 677	9 330	347	2 469	1 708	1 426	282	761	962	1 449	3 385	2 269	4 660	34 169	33 338
Dez.	9 323	9 789	9 521	268	2 918	1 988	1 625	363	930	995	1 186 [14])	3 345	2 347	4 984	34 887	33 910
1952 Jan.	9 217	9 342	9 070	272	2 555	1 706	1 436	270	849 [15])	1 012	1 181	3 672	2 504	5 196	34 679	33 724
Febr.	9 525	9 234	8 964	270	2 591	1 885	1 470	415	706 [15])	933	1 223	3 836	2 582	5 383	35 307	34 546
März	9 612	9 323	9 073	250	2 638	2 039	1 586	453	599	894	1 160	3 866	2 653	5 550	35 696	35 069
April	9 721	9 638	9 359	279	2 289	1 773	1 524	249	516	823	1 111	4 063	2 593	5 715	35 953	35 407
Mai	9 912	9 427	9 163	264	2 447	1 843	1 501	342	604	814	1 020	4 170	2 794	5 851	36 435	35 813
Juni	9 985	9 459	9 180	279	2 878	1 891	1 580	311	987	800	977	4 019	2 761	5 994	36 873	35 847
Juli	10 046	9 707	9 466	241	2 700	1 733	1 489	244	967	784	849	4 223	2 808	6 136	37 253	36 215
Aug.	10 325	9 903	9 663	240	2 806	1 828	1 580	248	978	770	853	4 378	2 825	6 288	38 148	37 072
Sept.	10 401	9 923	9 673	250	3 459	1 941	1 625	316	1 518	777	833	4 419	2 982	6 458	39 252	37 649
Okt.	10 586	10 129	9 861	268	3 166	1 668	1 486	182	1 498	771	785	4 604	3 049	6 696	39 786	38 241
Nov.	10 723	10 186	9 906	280	3 266	1 796	1 555	241	1 470	759	788	4 609	3 155	6 882	40 368	38 844
Dez.	10 817	10 490	10 228	262	3 723	2 050	1 746	304	1 673	751	738	4 603	3 155	7 404	41 681	39 975
1953 Jan.	10 691	9 820	9 571	249	3 817	1 684	1 565	119	2 133	769	734	5 013	3 409	7 730	41 983	39 820
Febr.	10 942	9 750	9 508	242	3 988	1 746	1 627	119	2 242	732	553	5 128	3 608	7 986	42 687	40 419
März	10 937	9 841	9 592	249	4 023	2 010	1 688	322	2 013	700	538	5 137	3 714	8 197	43 087	41 046
April	11 169	10 356	10 072	284	3 348	1 787	1 586	201	1 561	817	498	5 446	3 764	8 448	43 846	42 258
Mai	11 135	10 568	10 297	271	3 576	1 966	1 703	263	1 610	768	449	5 496	3 980	8 659	44 631	43 020
Juni	11 202	10 573	10 316	257	3 955	2 086	1 877	209	1 869	761	427	5 283	4 160	8 902	45 263	43 384
Juli	11 436	10 707	10 455	252	3 731	1 955	1 695	260	1 776	686	471	5 685	4 273	9 126	46 115	44 333
Aug.	11 510	10 841	10 600	241	4 251	1 920	1 725	195	2 331	676	498	5 786	4 397	9 375	47 334	44 973
Sept.	11 663	10 884	10 641	243	4 450	1 916	1 788	128	2 534	639	503	5 848	4 419	9 614	48 020	45 441
Okt.	11 801	11 072	10 845	227	4 161	1 586	1 454	132	2 575	632	413	5 982	4 173	9 977	48 211	45 546
Nov.	11 783	11 263	11 004	259	4 668	1 913	1 659	254	2 755	653	417	5 841	4 230	10 313	49 168	46 305
Dez.	11 972	11 460	11 219	241	5 227	2 104	1 738	366	3 123	639	385	5 583	4 357	11 241	50 864	47 642
1954 Jan.	11 666	11 039	10 800	239	5 442	1 732	1 490	242 [16])	3 710 [16])	613	283 [16])	5 606	4 682	12 013	51 344	47 634
Febr.	11 885	10 928	10 702	226	5 653	1 843	1 631	212	3 810	607	298	5 639	4 599	12 762	52 371	48 561
März	11 791	10 974	10 734	240	6 137	2 014	1 711	303	4 123	596	323	5 611	4 880	13 209	53 521	49 398
April	12 035	11 464	11 188	276	5 565	1 802	1 600	202	3 763	596	383	5 600	4 711	13 524	53 878	50 115
Mai	11 886	11 644	11 372	272	5 928	1 954	1 750	204	3 974	575	361	5 528	4 696	13 838	54 456	50 482
Juni	11 930	11 507	11 259	248	6 419	2 040	1 790	250	4 379	572	341	5 214	4 733	14 244	54 960	50 581
Juli	12 158	11 867	11 604	263	5 943	1 845	1 603	242	4 098	553	360	5 207	4 663	14 539	55 290	51 192
Aug.	12 076	12 143	11 838	305	5 825	1 887	1 668	219	3 938	556	322	5 242	4 791	14 874	55 829	51 891
Sept.	12 358	12 170	11 877	293	6 564	1 897	1 667	230	4 667	562	330	5 167	4 767	15 177	57 095	52 428
Okt.	12 581	12 225	12 005	220	6 271	1 831	1 628	203	4 440	560	340	5 316	4 815	15 547	57 655	53 215
Nov.	12 556	12 615	12 391	224	6 689	2 013	1 783	230	4 676	528	351	5 096	4 757	15 835	58 427	53 751
Dez.	12 781	13 631	13 329	302	7 014	2 284	2 020	264	4 730	524	307	4 991	4 761	16 717	60 726	55 996
1955 Jan.	12 588	12 630	12 303	327	7 212	1 964	1 761	203	5 248	519	301	5 526	4 900	17 276	60 952	55 704
Febr.	12 709	12 356	12 022	334	7 282	2 115	1 887	228	5 167	509	295	5 787	4 923	17 726	61 587	56 420
März	12 879	12 671	12 134	537	7 096	2 428	2 011	417	4 668	510	299	5 664	4 767	18 089	61 975	57 307
April	13 103	12 706	12 429	277	6 410	2 101	1 868	233	4 309	514	324	5 783	4 911	18 391	62 142	57 833
Mai	13 026	12 979	12 755	224	6 049	2 478	1 913	565	3 571	386	292	5 983	5 037	18 665	62 417	58 846
Juni	13 211	13 075	12 865	210	6 206	2 874	2 021	853	3 332	359	296	5 540	4 989	18 926	62 602	59 270
Juli	13 467	13 286	13 082	204	6 156	2 804	1 843	961	3 352	337	314	5 475	4 951	19 117	63 103	59 751
Aug.	13 295	13 547	13 329	218	6 336	3 044	1 933	1 111	3 292	324	293	5 572	5 055	19 394	63 816	60 524
Sept.	13 798	13 388	13 164	224	7 067	3 662	1 974	1 688	3 405	293	327	5 446	4 835	19 648	64 802	61 397
Okt.	13 642	13 871	13 652	219	7 203	3 864	1 925	1 939	3 339	276	300	5 587	4 727	19 948	65 554	62 215
Nov.	13 759	13 938	13 737	201	7 904	4 441	2 073	2 368	3 463	260	263	5 420	4 581	20 127	66 252	62 789
Dez.	14 088	14 979	14 747	232	8 455	4 874	2 303	2 571	3 581	265	246	5 460	4 302	20 668	68 463	64 882
1956 Jan.	13 744	14 033	13 817	216	8 755	5 324	1 925	3 399	3 431	256	255	5 718	4 165	21 187	68 113	64 682
Febr	13 860	13 769	13 534	235	9 478	6 201	2 152	4 049	3 277	256	228	5 804	3 966	21 625	68 986	65 709
März	14 556	13 533	13 278	255	9 265	6 049	2 203	3 846	3 216	244	204	5 689	3 721	21 814	69 026	65 810
April	14 295	14 117	13 872 [17])	245	9 205	6 031	1 997	4 034	3 174	229	229	6 164 [17])	3 655 [17])	22 009	69 903 [17])	66 729 [17])
Mai [p])	14 490 [18])	14 285	14 012	273	9 337	6 236	2 075	4 161	3 101	186	232	6 248	3 573	22 144	70 495	67 394

[1]) Nur Einlagen von Nichtbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets und beim Zentralbanksystem. — [2]) Einschließlich Münzumlauf und der in West-Berlin ausgegebenen Noten. — [3]) 1949 bis Ende 1951 einschließlich des Asservatenkontos Einfuhrbewilligungen bei den Landeszentralbanken (Bardepots). — [4]) Von Juni 1951 bis Dezember 1953 einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — [5]) Einschließlich Festkonto und Anlagenkonto. — [6]) Ab Juni 1949 werden als Termineinlagen nur noch Einlagen mit einer Laufzeit bzw. Kündigungsfrist von wenigstens 30 Tagen erfaßt. Die durch die Neuabgrenzung bewirkte Abnahme der Termineinlagen bzw. Erhöhung der Sichteinlagen beträgt 392 Mio DM (Wirtschaftsunternehmen und Private 128 Mio DM, öffentliche Stellen 264 Mio DM). — [7]) Einbeziehung der Währungsguthaben und der DM-Loro-Guthaben für die durch die Bank deutscher Länder gestellten Akkreditive in Höhe von 266 Mio DM. — [8]) Statistisch bedingte Zunahme der Sichteinlagen alliierter Dienststellen um 689 Mio DM, der Gegenwertkonten des Bundes um 1 024 Mio DM. — [9]) Für Juli, August und Oktober 1950 fehlt die Aufgliederung nach Sicht- und Termineinlagen; Gesamtbetrag der Sicht- und Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems: Juli 1950 = 8 939 Mio DM, August 1950 = 9 605 Mio DM, Oktober 1950 = 10 222 Mio DM. — [10]) Statistisch bedingte Zunahme der Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten um 85 Mio DM, der Sichteinlagen von öffentlichen Stellen um 12 Mio DM und der Gegenwertkonten des Bundes um 58 Mio DM. — [11]) Die bisher unter den Einlagen alliierter Dienststellen ausgewiesenen Guthaben der STEG-Verwaltung (133 Mio DM) wurden auf den Bund übertragen. — [12]) Das bisher unter Einlagen öffentlicher Stellen ausgewiesene ERP-Sonderkonto der Bundeshauptkasse bei der Bank deutscher Länder (56 Mio DM) wurde auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen. — [13]) Nach Einbeziehung einer Anzahl vorher nicht erfaßter Kreditinstitute. — [14]) Die Sonderkonten der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen. — [15]) Teilweise auch in anderen Werten angelegt. — [16]) Verschiedene Unterkonten der Gegenwertkonten des Bundes wurden auf die sonstigen Einlagen des Bundes übertragen (107 Mio DM). — [17]) Statistisch bedingte Zunahme der Bankeinlagen von insgesamt 134 Mio DM; vgl. auch Tab. I 1 Passiva, Anm. [10]). — [18]) Ohne Berücksichtigung der evtl. Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute. — [p]) Vorläufig.

II. Zentralbanksystem

A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin

a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 30. 9.	5 656,1	5 656,1	—	1954 31. 1.	12 127,9	11 258,7	869,2	1955 31. 1.	13 109,1	12 180,2	928,9	1956 31. 1.	14 347,2	13 357,7	989,5
31. 12.	6 641,4	6 641,4	—	28. 2.	12 329,5	11 457,0	872,5	28. 2.	13 214,7	12 281,6	933,1	29. 2.	14 435,0	13 443,8	991,2
1949 30. 6.	6 974,0	6 962,4	11,6	31. 3.	12 281,6	11 403,0	878,6	31. 3.	13 418,1	12 476,9	941,2	31. 3.	15 104,2	14 088,5	1 015,7
31. 12.	7 737,5	7 697,9	39,6	30. 4.	12 483,9	11 588,2	895,7	30. 4.	13 594,1	12 642,4	951,7	15. 4.	13 733,8	12 745,3	988,5
1950 30. 6.	8 160,0	8 027,8	132,2	31. 5.	12 399,8	11 498,3	901,5	31. 5.	13 649,2	12 686,4	962,8	23. 4.	12 977,9	12 003,7	974,2
31. 12.	8 413,8	8 232,3	181,5	30. 6.	12 446,1	11 542,4	903,7	30. 6.	13 794,5	12 831,6	962,9	30. 4.	14 891,8	13 881,5	1 010,3
1951 30. 6.	8 570,4	8 188,6	381,8	31. 7.	12 650,7	11 732,0	918,7	31. 7.	14 006,4	13 028,4	978,0	7. 5.	14 226,7	13 219,7	1 007,0
31. 12.	9 713,3	9 243,1	470,2	31. 8.	12 600,6	11 685,6	915,0	31. 8.	13 892,1	12 919,7	972,4	15. 5.	13 674,5	12 673,4	1 001,1
1952 30. 6.	10 405,5	9 804,6	600,9	30. 9.	12 892,1	11 966,4	925,7	30. 9.	14 320,5	13 337,5	983,0	22. 5.	13 039,6	12 050,7	988,9
31. 12.	11 270,4	10 508,7	761,7	31. 10.	13 060,6	12 126,7	933,9	31. 10.	14 229,9	13 241,1	988,8	31. 5.	15 086,0	14 064,7	1 021,3
1953 30. 6.	11 658,8	10 830,8	828,0	30. 11.	13 105,6	12 164,2	941,4	30. 11.	14 374,4	13 379,6	994,8	7. 6.	14 407,2	13 394,8	1 012,4
31. 12.	12 434,9	11 547,0	887,9	31. 12.	13 296,0	12 349,8	946,2	31. 12.	14 642,4	13 641,0	1 001,4	15. 6.	14 043,7	13 040,3	1 003,4

b) Durchschnitte [1])

Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1953 Juni	10 867	1954 Juni	11 663	1955 Juni	12 751
Juli	11 077	Juli	11 850	Juli	13 087
Aug.	11 178	Aug.	11 782	Aug.	12 969
Sept.	11 344	Sept.	11 962	Sept.	13 172
Okt.	11 498	Okt.	12 186	Okt.	13 390
Nov.	11 455	Nov.	12 179	Nov.	13 316
Dez.	11 901	Dez.	12 759	Dez.	14 037
1954 Jan.	11 516	1955 Jan.	12 344	1956 Jan.	13 545
Febr.	11 395	Febr.	12 242	Febr.	13 453
März	11 503	März	12 391	März	13 858
April	11 682	April	12 657	April	13 892
Mai	11 652	Mai	12 819	Mai	13 967

[1]) Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufsziffern.

c) Stückelung

nach dem Stande vom 31. Mai 1956

Stückelung		in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt		14 065	93,2
davon:	100,— DM	3 434	22,8
	50,— „	6 981	46,3
	20,— „	2 558	16,9
	10,— „	957	6,3
	5,— „	108	0,7
	2,— „	7	0,0
	1,— „	10	0,1
	—,50 „ [1])	10	0,1
Scheidemünzen insgesamt		1 021	6,8
davon:	5,— DM	389	2,6
	2,— „	141	0,9
	1,— „	266	1,8
	—,50 „	94	0,6
	—,10 „	87	0,6
	—,05 „	27	0,2
	—,02 „	2	0,0
	—,01 „	15	0,1
Banknoten und Scheidemünzen		15 086	100,0

[1]) Einschließlich Kleingeldzeichen.

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt		Öffentliche Stellen												Wirtschaftsunternehmen und Private	
			insgesamt		Bund und Bundesverwaltungen [1])					Länder				Sonstige öffentliche Stellen	„Direktkredite" [2])	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bausparkassen [3])
	mit Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	mit Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenvorschüsse	Kredit wegen Währungsfonds und Weltbank	Wertpapiere	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenvorschüsse	Lombardkredite			
Stand am Monatsende																
1953 Dez.	605,3	362,5	467,8	225,0	422,1	194,8	—	183,0	44,3	45,3	3,7	41,6	—	0,4	108,4	29,1
1954 Juni	333,4	306,9	215,6	189,1	209,5	—	—	183,0	26,5	—	—	—	—	6,1	92,9	24,9
Dez.	726,2	595,2	603,8	472,8	521,7	99,4	—	390,7	31,6	60,8	—	60,8	—	21,3	109,9	12,5
1955 April	567,5	538,2	433,6	404,3	422,0	—	2,0	390,7	29,3	11,0	—	11,0	—	0,6	123,5	10,4
Mai	602,4	559,5	469,0	426,1	445,6	25,1	12,0	390,7	17,8	22,6	—	16,2	6,4	0,8	122,9	10,5
Juni	686,7	586,4	555,9	455,6	541,0	82,5	50,0	390,7	17,8	14,0	—	14,0	—	0,9	120,9	9,9
Juli	611,8	518,6	486,9	393,7	483,9	75,4	—	390,7	17,8	2,0	—	—	2,0	1,0	115,4	9,5
Aug.	682,7	597,7	567,9	482,9	475,7	67,1	—	390,7	17,9	89,9	—	82,8	7,1	2,3	105,1	9,7
Sept.	645,6	562,6	535,9	452,9	484,4	64,7	10,7	390,7	18,3	50,6	—	50,6	—	0,9	100,0	9,7
Okt.	639,1	565,1	529,0	455,0	475,3	55,0	10,7	390,7	18,9	52,9	0,1	52,8	—	0,8	100,1	10,0
Nov.	760,7	637,7	647,8	524,8	513,7	102,3	—	390,7	20,7	133,2	—	133,2	—	0,9	103,1	9,8
Dez.	1 004,5	743,1	890,6	629,2	652,1	247,3	—	390,7	14,1	205,8	—	180,4	25,4	32,7	103,5	10,4
1956 Jan.	613,6	525,5	504,6	416,5	478,8	76,0	—	390,7	12,1	21,7	—	21,7	—	4,1	103,9	5,1
Febr.	802,7	590,3	691,9	479,5	603,1	198,6	—	390,7	13,8	85,9	—	85,9	—	2,9	105,9	4,9
März	710,4	501,1	603,1	393,8	600,0	195,1	—	390,7	14,2	—	—	—	—	3,1	102,1	5,2
April	839,0	514,2	738,9	414,1	715,5	310,4	—	390,7	14,4	14,2	—	14,2	—	9,2	95,3	4,8
Mai	832,4	528,8	731,3	427,7	694,3	276,4	—	390,7	27,2	36,1	—	36,1	—	0,9	96,4	4,7
Durchschnitte [4])																
1953	363,9	310,0	243,1	189,2	229,3	31,3	—	183,1	14,9	13,0	7,7	5,3	—	0,8	77,1	43,7
1954	399,5	363,6	278,7	242,8	273,5	6,6	—	238,1	28,8	3,0	0,5	2,5	—	2,2	97,3	23,5
1955	645,7	575,5	519,1	448,9	488,5	46,8	27,6	390,7	23,4	27,7	0,0	26,5	1,2	2,9	116,4	10,2
1955 April	716,0	682,2	580,3	546,5	575,0	3,7	150,5	390,7	30,1	4,7	—	4,7	—	0,6	125,4	10,3
Mai	578,8	549,8	446,6	417,6	439,7	6,3	20,0	390,7	22,7	5,7	—	4,1	1,6	1,2	121,9	10,3
Juni	588,9	542,4	462,3	415,8	452,7	28,7	15,5	390,7	17,8	8,0	—	6,2	1,8	1,6	116,5	10,1
Juli	587,2	543,8	460,7	417,3	456,3	25,6	22,2	390,7	17,8	3,2	—	2,7	0,5	1,2	116,1	10,4
Aug.	587,6	547,1	468,9	428,4	431,2	22,7	—	390,7	17,8	36,5	—	34,6	1,9	1,2	109,1	9,6
Sept.	660,6	561,4	549,0	449,8	495,2	81,1	5,3	390,7	18,1	49,8	—	47,2	2,6	4,0	102,1	9,5
Okt.	644,6	554,0	533,0	442,4	491,9	71,7	10,7	390,7	18,8	40,3	0,1	40,2	—	0,8	102,6	9,0
Nov.	658,0	577,8	546,9	466,7	478,5	60,6	7,7	390,7	19,5	66,5	0,1	66,4	—	1,9	102,1	9,0
Dez.	824,6	634,3	710,3	520,0	581,0	174,4	—	390,7	15,9	108,9	—	102,6	6,3	20,4	104,7	9,6
1956 Jan.	688,8	564,1	578,7	454,0	515,4	112,5	—	390,7	12,2	58,2	—	58,2	—	5,1	103,8	6,3
Febr.	700,9	532,3	591,0	422,4	559,3	155,8	—	390,7	12,8	28,5	—	28,5	—	3,2	105,1	4,8
März	748,7	530,9	638,2	420,4	608,5	204,0	—	390,7	13,8	25,5	—	25,5	—	4,2	105,3	5,2
April	709,1	501,6	605,9	398,4	598,2	193,1	—	390,7	14,4	4,3	—	4,3	—	3,4	98,4	4,8
Mai	818,3	505,6	718,1	405,4	703,4	291,1	—	390,7	21,6	11,5	—	11,5	—	3,2	95,4	4,8

[1]) Einschließlich Bundesbahn, Bundespost und Bundesausgleichsamt. — [2]) Wechsel- und Lombardkredite der Landeszentralbank-Zweiganstalten in der ehemaligen französischen Besatzungszone. — [3]) Mittels Ankauf und Lombardierung von Ausgleichsforderungen. — [4]) Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweisstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweisstichtagen des Monats.

3. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebiets und an die Berliner Zentralbank

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute des Bundesgebiets (ohne KfW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau			Berliner Zentralbank [2]
	insgesamt [1]	Wechselkredite [1]	Lombardkredite	angekaufte Ausgleichsforderungen	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere	
a) Stand am Monatsende								
1953 Dez.	3 124,4	2 717,6	237,7	169,1	225,6	202,6	23,0	15,9
1954 Juni	2 425,4	2 154,8	198,4	72,2	118,9	106,9	12,0	13,6
Dez.	3 090,2	2 787,1	250,4	52,7	207,3	195,2	12,1	17,3
1955 April	1 626,4	1 501,6	83,5	41,3	119,9	110,5	9,4	15,3
Mai	1 698,0	1 500,6	159,1	38,3	121,2	115,9	5,3	14,9
Juni	2 122,5	1 954,5	130,5	37,5	141,4	136,1	5,3	17,7
Juli	2 331,0	2 214,5	80,1	36,4	116,4	111,0	5,4	21,1
Aug.	1 890,2	1 798,2	60,1	31,9	116,5	111,1	5,4	24,6
Sept.	3 031,7	2 875,6	124,9	31,2	107,0	101,5	5,5	47,8
Okt.	3 168,9	3 022,1	117,3	29,5	110,4	104,9	5,5	67,0
Nov.	3 174,7	3 064,7	82,9	27,1	121,6	116,1	5,5	39,0
Dez.	4 397,6	4 034,5	337,8	25,3	145,0	139,5	5,5	21,6
1956 Jan.	4 106,8	4 014,9	69,7	22,2	111,8	106,2	5,6	46,1
Febr.	4 328,3	4 201,1	106,3	20,9	129,3	123,7	5,6	30,9
März	4 893,0	4 712,3	160,3	20,4	95,6	90,0	5,6	22,1
April	4 498,8	4 306,9	173,3	18,6	114,5	108,9	5,6	20,8
Mai	4 067,3	3 982,7	66,6	18,0	100,4	94,8	5,6	20,6
b) Durchschnitte [3]								
1953	2 494,8	2 145,2	149,5	200,1	320,9	201,9	119,0	20,4
1954	2 035,3	1 830,2	126,4	78,7	167,4	150,5	16,9	13,4
1955	2 386,5	2 230,3	119,2	37,0	125,5	118,0	7,5	26,1
1955 April	1 777,6	1 663,5	72,4	41,7	123,2	113,3	9,9	17,8
Mai	1 602,7	1 462,4	101,2	39,1	126,2	120,9	5,3	14,9
Juni	1 973,1	1 797,6	137,9	37,6	130,9	125,6	5,3	15,7
Juli	2 108,3	1 971,4	100,2	36,7	127,5	122,1	5,4	19,8
Aug.	2 046,1	1 940,6	73,4	32,1	115,6	110,2	5,4	23,5
Sept.	2 902,8	2 748,3	123,1	31,4	110,7	105,2	5,5	31,5
Okt.	3 076,9	2 954,8	91,9	30,2	116,7	111,2	5,5	37,4
Nov.	3 161,7	3 022,7	111,2	27,8	109,1	103,6	5,5	48,2
Dez.	4 163,9	3 795,1	343,3	25,5	125,8	120,3	5,5	48,6
1956 Jan.	4 009,1	3 893,6	92,4	23,1	120,0	114,4	5,6	27,5
Febr.	4 316,7	4 184,0	111,5	21,2	131,4	125,8	5,6	39,9
März	4 948,5	4 787,9	140,1	20,5	110,6	105,0	5,6	37,1
April	4 387,4	4 240,4	127,9	19,1	121,1	115,2	5,9	21,2
Mai	4 346,6	4 224,3	104,3	18,0	103,8	98,2	5,6	20,0

[1] Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — [2] Die Kredite an die Berliner Zentralbank umfassen angekaufte Inlands- und Auslandswechsel sowie Exporttratten und lombardierte Ausgleichsforderungen. — [3] Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweisstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweisstichtagen des Monats.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten des Bundesgebiets sowie Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Bank deutscher Länder

Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kreditinstitute des Bundesgebiets [3]	Berliner Zentralbank [4]
	insgesamt		öffentliche Stellen		Gegenwertmittel [2]	alliierte Dienststellen	sonstige Einleger		
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	ohne	Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden [1]	sonstige öffentliche Stellen					
a) Stand am Monatsende									
1953 Dez.	4 754,8	1 532,4	3 124,9	364,5	385,0 [1]	639,3	241,1	3 187,8	121,7
1954 Juni	5 789,3	1 368,7	4 227,3	401,7	340,6	572,0	247,7	2 711,7	130,9
Dez.	6 127,0	1 397,0	4 601,7	392,0	307,6	523,4	302,3	3 851,9	107,0
1955 April	5 658,3	1 348,8	4 204,2	338,7	324,3	514,4	276,7	2 718,6	171,2
Mai	5 037,7	1 467,1	3 983,4	152,4	291,5	386,1	224,3	2 689,7	94,7
Juni	5 049,5	1 717,6	4 147,9	37,3	295,6	359,4	209,3	2 974,6	71,1
Juli	5 168,7	1 816,9	4 271,7	41,3	314,2	337,5	204,0	3 013,0	75,0
Aug.	5 236,6	1 945,1	4 307,1	95,2	292,4	324,2	217,7	2 902,7	82,0
Sept.	5 937,3	2 532,5	5 022,6	70,3	327,7	293,1	223,6	3 121,4	6,0
Okt.	6 072,9	2 733,7	5 243,7	34,7	299,6	276,3	218,6	3 364,2	5,2
Nov.	6 554,2	3 091,3	5 742,2	88,8	262,7	259,5	201,0	3 280,5	11,8
Dez.	6 894,8	3 314,0	5 878,3	273,3	245,8	265,4	232,0	4 349,7	45,4
1956 Jan.	7 558,3	4 127,4	6 786,0	44,3	255,4	256,1	216,5	3 396,7	9,6
Febr.	8 045,1	4 768,5	7 241,7	83,9	228,0	256,4	235,1	3 368,1	34,2
März	7 764,3	4 548,1	6 952,4	109,1	203,9	244,2	254,7	3 373,7	40,9
April	7 910,9	4 736,8	7 156,8	51,4	228,8	229,0	244,9	3 598,4	67,7
Mai	7 954,4	4 853,6	7 229,1	33,3	232,2	186,4	273,4	3 344,4	18,6
b) Durchschnitte [5]									
1953	4 099,6	1 626,2	2 519,3	120,2	509,8	707,8	242,5	2 367,4	166,8
1954	5 827,9	1 340,6	4 374,9	290,6	337,1	577,6	247,7	2 758,2	154,6
1955	6 221,6	2 082,6	5 114,3	170,7	294,4	385,1	257,1	3 301,6	108,0
1955 April	6 203,4	1 441,7	4 617,7	372,2	317,7	514,7	381,1	3 108,6	234,1
Mai	5 588,2	1 354,1	4 457,9	228,8	300,7	381,2	219,6	3 124,8	142,2
Juni	5 474,8	1 859,6	4 535,5	53,4	299,7	377,2	209,0	3 153,8	88,1
Juli	5 420,6	1 954,1	4 528,3	36,6	311,2	345,5	199,0	3 076,9	105,1
Aug.	5 512,8	2 104,3	4 614,2	66,5	300,7	320,0	211,4	3 139,4	96,7
Sept.	6 052,0	2 554,7	5 171,6	54,0	300,6	310,1	215,7	3 617,8	30,5
Okt.	6 329,4	2 879,9	5 491,4	39,9	301,6	285,2	211,3	3 597,5	16,6
Nov.	6 643,2	3 172,5	5 834,6	72,5	261,0	268,9	206,2	3 701,7	51,0
Dez.	7 054,5	3 413,1	6 148,5	176,8	245,5	265,6	218,1	4 080,3	53,5
1956 Jan.	7 653,6	4 044,7	6 798,0	98,4	249,7	260,5	247,0	3 725,4	37,8
Febr.	8 110,7	4 710,0	7 285,8	96,3	238,1	245,3	245,2	3 839,2	33,9
März	8 481,4	5 082,3	7 687,3	94,2	206,4	253,1	240,4	3 752,4	31,5
April	8 153,6	4 894,1	7 342,1	94,8	224,7	234,8	257,2	3 782,8	52,8
Mai	8 381,1	5 166,8	7 574,8	98,9	234,3	194,1	279,0	3 928,4	58,3

[1] Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — [2] Einschließlich ERP-Sonderkonto der Berliner Zentralbank. — [3] Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. — [4] Ohne ERP-Sonderkonto. — [5] Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweisstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweisstichtagen des Monats.

5. Mindestreservenstatistik

a) Reservesätze

Gültig ab:	Für Kreditinstitute																			Für Landeszentralbanken
	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten						Spareinlagen	
	Bankplätze						Nebenplätze						Reserveklasse [1])							
	Reserveklasse [1])																			
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6		
	vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten																			
1948 1. Juli				10						10						5			5	20
1. Dez.				15						10						5			5	
1949 1. Juni				12						9						5			5	
1. Sept.				10						8						4			4	12
1950 1. Okt.				15						12						8			4	
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5	4	
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4	
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5	4	
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6	5	

[1]) Seit dem 1. Mai 1952 Staffelung nach Reserveklassen.

Reserveklasse 1 für Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen) von 100 Mio DM und mehr
" 2 " " " " " " " " 50 bis unter 100 Mio DM
" 3 " " " " " " " " 10 " " 50 " "
" 4 " " " " " " " " 5 " " 10 " "
" 5 " " " " " " " " 1 " " 5 " "
" 6 " " " " " " " " unter 1 Mio DM

Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservepflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat. Bei Kreditinstituten mit Niederlassungen in mehreren Ländern werden für die Einstufung in die einzelnen Reserveklassen die Verbindlichkeiten bei allen Niederlassungen zusammengerechnet.

b) Reservehaltung der Kreditinstitute des Bundesgebiets nach Bankengruppen und Reserveklassen

Zeit	Gesamt	Bankengruppen											Reserveklassen					
		Kreditbanken	davon: Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken	davon: Staats-, Regional- und Lokalbanken	davon: Privatbankiers	davon: Spezial-, Haus- und Branchebanken	Girozentralen	Sparkassen	Ländliche Zentralkassen und ländliche Kreditgenossenschaften	Gewerbliche Zentralkassen	Gewerbliche Kreditgenossenschaften	Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute	1 (100 Mio DM und mehr)	2 (50 bis unter 100 Mio DM)	3 (10 bis unter 50 Mio DM)	4 (5 bis unter 10 Mio DM)	5 (1 bis unter 5 Mio DM)	6 (unter 1 Mio DM)
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																		
1955 Mai	45 221,8	16 096,3	9 095,9	5 367,9	1 417,2	215,3	3 273,5	17 154,2	3 215,8	107,9	2 470,7	2 903,4	19 874,0	4 126,9	7 164,5	5 299,9	4 927,9	3 828,6
1956 März	48 349,1	16 673,3	9 546,8	5 507,1	1 387,1	232,3	2 692,7	19 390,2	3 713,8	84,3	2 810,9	2 983,9	20 304,9	4 398,3	7 937,1	5 845,7	5 536,4	4 326,7
April	48 678,9	16 745,2	9 585,0	5 529,2	1 395,8	235,2	2 648,2	19 468,1	3 737,7	85,5	2 829,5	3 164,7	20 439,3	4 387,3	8 139,7	5 904,4	5 483,0	4 325,2
Mai	49 442,8	17 178,8	9 931,6	5 594,3	1 420,7	232,2	2 592,9	19 726,0	3 753,1	84,3	2 896,2	3 211,5	20 951,8	4 389,5	8 257,8	6 014,5	5 508,7	4 320,5
Reserve-Soll																		
1955 Mai	3 076,5	1 289,0	752,1	410,8	109,7	16,4	259,6	964,0	175,0	7,3	149,1	232,5	1 607,2	263,3	447,0	290,9	268,0	200,1
1956 März	3 714,7	1 502,1	884,4	476,8	121,1	19,8	249,5	1 265,6	235,8	6,8	195,3	259,6	1 834,2	326,6	562,6	372,6	352,1	266,6
April	3 742,6	1 510,7	889,2	478,9	122,4	20,2	244,4	1 270,1	236,8	6,9	196,2	277,5	1 854,1	320,5	576,1	376,3	349,3	266,3
Mai	3 809,8	1 551,1	922,3	484,9	124,5	19,4	240,2	1 290,6	237,7	6,8	201,9	281,5	1 902,1	323,3	581,7	384,2	352,2	266,3
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																		
1955 Mai	6,8	8,0	8,3	7,7	7,7	7,6	7,9	5,6	5,4	6,8	6,0	8,0	8,1	6,4	6,2	5,5	5,4	5,2
1956 März	7,7	9,0	9,3	8,7	8,7	8,5	9,3	6,5	6,3	8,1	6,9	8,7	9,0	7,4	7,1	6,4	6,4	6,2
April	7,7	9,0	9,3	8,7	8,8	8,6	9,2	6,5	6,3	8,1	6,9	8,8	9,1	7,3	7,1	6,4	6,4	6,2
Mai	7,7	9,0	9,3	8,7	8,8	8,4	9,3	6,5	6,3	8,1	7,0	8,8	9,1	7,4	7,0	6,4	6,4	6,2
Überschußreserven																		
1955 Mai	135,6	91,4	68,3	15,4	6,0	1,7	6,9	12,2	3,7	0,4	5,5	15,5	85,8	3,2	21,4	6,5	9,9	8,8
1956 März	74,7	40,1	11,7	19,8	6,7	1,9	8,5	9,6	4,0	0,5	5,0	7,0	37,0	3,5	12,2	3,7	9,6	8,7
April	57,1	24,9	5,9	12,2	4,9	1,9	5,4	11,3	4,5	0,2	6,2	4,6	19,6	3,6	9,7	4,8	10,7	8,7
Mai	241,9	104,3	39,3	51,8	11,2	2,0	41,3	10,5	5,2	0,8	6,2	73,6	125,3	18,1	72,2	6,3	11,2	8,8
Überschußreserven in vH des Reserve-Solls																		
1955 Mai	4,4	7,1	9,1	3,7	5,5	10,4	2,7	1,3	2,1	5,5	3,7	6,7	5,3	1,2	4,8	2,2	3,7	4,4
1956 März	2,0	2,7	1,3	4,2	5,5	9,6	3,4	0,8	1,7	7,4	2,6	2,7	2,0	1,1	2,2	1,0	2,7	3,3
April	1,5	1,6	0,7	2,5	4,0	9,4	2,2	0,9	1,9	2,9	3,2	1,7	1,1	1,1	1,7	1,3	3,1	3,3
Mai	6,3	6,7	4,3	10,7	9,0	10,3	17,2	0,8	2,2	11,8	3,1	26,1	6,6	5,6	12,4	1,6	3,2	3,3
Überschußreserven in vH der Gesamtsumme der Überschußreserven																		
1955 Mai	100,0	67,4	50,4	11,4	4,4	1,2	5,1	9,0	2,7	0,3	4,1	11,4	63,3	2,3	15,8	4,8	7,3	6,5
1956 März	100,0	53,7	15,7	26,5	9,0	2,5	11,4	12,8	5,3	0,7	6,7	9,4	49,5	4,7	16,3	5,0	12,9	11,6
April	100,0	43,6	10,3	21,4	8,6	3,3	9,5	19,8	7,9	0,3	10,9	8,0	34,3	6,3	17,0	8,4	18,7	15,3
Mai	100,0	43,1	16,3	21,4	4,6	0,8	17,1	4,3	2,2	0,3	2,6	30,4	51,8	7,5	29,9	2,6	4,6	3,6

B. Aus

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank

Aktiva

Mio

Ausweisstichtag	Gold [1]	Guthaben bei ausländischen Banken [1]	Sorten, ausländische Wechsel und Schecks [1]	Inlandswechsel [2]	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombardforderungen		Vorschüsse und kurzfristige Kredite			
					insgesamt	darunter: Bund und Bundesverwaltungen	darunter: Länder	insgesamt	darunter gegen Ausgleichsforderungen	insgesamt	Bund und Bundesverwaltungen	Länder	sonstige öffentliche Stellen
1951 31. Dez.	116,0	1 696,0	302,1	4 615,5	573,5	553,3	20,2	312,0	259,6	622,0	—	168,0	454,0
1952 31. Dez.	587,0	3 971,5	336,0	3 359,9	366,7	355,2	11,5	263,2	211,5	318,9	—	50,4	268,5
1953 30. Juni	879,9	5 052,1	324,6	2 057,5	11,0	—	11,0	189,1	157,5	169,8	—	3,7	166,1
31. Dez.	1 367,8	6 497,3	466,6	2 786,4	198,5	194,8	3,7	241,4	211,9	244,2	—	41,6	202,6
1954 30. Juni	1 753,7	7 693,8	459,7	2 164,4	—	—	—	205,8	156,2	106,9	—	—	106,9
31. Dez.	2 629,6	7 568,7	1 066,7	2 850,0	99,4	99,4	—	274,2	216,7	256,0	—	60,8	195,2
1955 28. Febr.	2 940,5	7 707,5	902,7	1 806,0	59,5	59,3	0,2	106,7	83,6	139,9	—	11,1	128,8
31. März	2 997,5	7 715,7	894,7	2 049,8	51,0	51,0	—	91,6	81,8	302,4	171,2	9,0	122,2
30. April	3 033,2	7 637,3	968,7	1 491,8	—	—	—	88,8	78,0	123,5	2,0	11,0	110,5
31. Mai	3 106,1	7 967,6	755,7	1 540,0	25,1	25,1	—	170,9	115,7	144,1	12,0	16,2	115,9
30. Juni	3 182,4	8 162,9	702,5	1 932,9	82,5	82,5	—	138,0	121,7	200,1	50,0	14,0	136,1
31. Juli	3 258,4	8 389,4	692,4	2 183,5	75,4	75,4	—	89,3	70,6	111,0	—	—	111,0
31. Aug.	3 369,6	8 298,6	653,7	1 822,6	67,1	67,1	—	70,9	51,3	193,9	—	82,8	111,1
30. Sept.	3 463,4	8 440,4	567,8	2 848,9	64,7	64,7	—	147,5	119,1	162,8	10,7	50,6	101,5
31. Okt.	3 566,2	8 509,0	536,8	3 023,2	55,1	55,0	0,1	131,3	116,0	168,4	10,7	52,8	104,9
30. Nov.	3 643,5	8 520,6	611,6	3 033,6	102,3	102,3	—	87,5	73,2	249,3	—	133,2	116,1
31. Dez.	3 862,0	8 559,9	682,9	4 029,6	247,3	247,3	—	401,4	205,9	319,9	—	180,4	139,5
1956 31. Jan.	3 991,7	8 606,1	665,1	3 960,7	76,0	76,0	—	74,2	61,3	127,9	—	21,7	106,2
29. Febr.	4 154,0	8 624,6	689,5	4 136,5	198,6	198,6	—	109,8	88,9	209,6	—	85,9	123,7
31. März	4 202,0	8 758,0	706,3	4 692,5	195,1	195,1	—	164,2	137,6	90,0	—	—	90,0
7. April	4 202,0	8 877,7	703,4	4 610,2	170,2	170,2	—	116,1	78,7	125,3	—	3,1	122,2
15. „	4 337,4	8 816,1	753,9	4 268,9	161,1	161,1	—	107,1	78,2	119,6	—	—	119,6
23. „	4 337,4	8 790,6	728,6	3 811,7	130,8	130,8	—	120,0	94,4	110,2	—	—	110,2
30. „	4 337,4	8 936,4	715,6	4 377,0	310,4	310,4	—	182,8	144,5	123,1	—	14,2	108,9
7. Mai	4 337,4	9 076,2	699,9	4 362,4	296,3	296,3	—	167,1	136,5	117,2	—	10,0	107,2
15. „	4 416,2	9 090,4	734,8	4 250,7	322,2	322,2	—	123,9	85,0	102,6	—	—	102,6
23. „	4 421,4	9 137,7	755,5	4 283,1	269,3	269,3	—	72,2	63 9	88,2	—	—	88,2
31. „	4 421,4	9 307,9	758,1	3.940,2	276,4	276,4	—	67,5	59,0	130,9	—	36,1	94,8
7. Juni	4 426,2	9 477,6	722,4	4 352,6	266,1	266,1	—	81,3	74,0	118,9	—	28,1	90,8
15. „	4 569,1	9 494,4	729,5	3 936,0	212,2	212,2	—	113,2	83,9	111,0	—	—	111,0

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — [1]) Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der schließlich der Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts.

Passiva

Ausweisstichtag	Banknotenumlauf	Einlagen								
		insgesamt	Kreditinstitute (einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter)	Berliner Zentralbank: insgesamt	Berliner Zentralbank: darunter ERP-Sonderkonto	öffentlich-rechtliche Körperschaften: insgesamt	Bund und Bundesverwaltungen	Gegenwertkonten des Bundes	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände
1951 31. Dez.	9 243,1	5 446,4	2 627,9	105,4	52,6	2 444,9	17,9	1 086,4	137,4	10,2
1952 31. Dez.	10 508,7	4 998,5	2 896,3	93,4	13,0	1 747,0	29,0	692,3	102,0	10,5
1953 30. Juni	10 830,8	4 091,2	2 253,5	198,0	4,9	1 382,3	21,1	412,4	95,1	10,2
31. Dez.	11 547,0	4 841,9	3 187,8	123,1	1,4	1 289,9	17,1	284,4	106,4	6,9
1954 30. Juni	11 542,4	4 252,9	2 711,7	131,4	0,5	1 162,1	13,3	340,1	76,8	11,4
31. Dez.	12 349,8	5 355,9	3 851,9	107,1	0,1	1 094,6	12,8	307,5	111,7	8,6
1955 28. Febr.	12 281,6	4 150,3	2 668,6	114,9	0,0	1 032,5	9,9	295,0	81,6	11,0
31. März	12 476,9	4 856,8	2 796,0	298,4	0,0	1 225,3	24,4	298,7	104,5	9,0
30. April	12 642,4	4 238,6	2 718,6	171,2	0,0	1 072,1	15,0	324,3	79,2	10,4
31. Mai	12 686,4	4 251,5	2 689,7	94,7	—	1 242,8	166,9	291,5	63,3	10,0
30. Juni	12 831,6	4 763,3	2 974,6	71,1	—	1 508,3	678,1	295,6	97,9	8,4
31. Juli	13 028,4	4 904,9	3 013,0	75,0	—	1 612,9	703,3	314,2	59,1	7,7
31. Aug.	12 919,7	4 929,8	2 902,7	82,0	—	1 727,4	591,5	292,4	46,6	8,5
30. Sept.	13 337,5	5 659,9	3 121,4	6,0	—	2 308,9	1 281,3	327,7	60,4	7,2
31. Okt.	13 241,1	6 103,1	3 364,2	5,2	—	2 515,1	1 662,9	299,6	63,2	7,4
30. Nov.	13 379,6	6 383,6	3 280,5	11,8	—	2 890,3	1 826,4	262,7	67,8	8,4
31. Dez.	13 641,0	7 709,1	4 349,7	45,4	—	3 082,0	1 969,0	245,8	125,2	6,9
1956 31. Jan.	13 357,7	7 533,7	3 396,7	9,6	—	3 910,9	2 921,1	255,4	93,2	7,4
29. Febr.	13 443,8	8 170,8	3 368,1	34,2	—	4 533,4	3 324,6	228,0	82,3	9,6
31. März	14 088,5	7 962,7	3 373,7	40,9	—	4 293,4	3 204,8	203,9	93,7	8,7
7. April	13 038,5	8 761,3	4 305,9	23,1	—	4 158,4	2 970,7	221,7	65,2	5,8
15. „	12 745,3	8 733,5	3 602,5	54,4	—	4 810,5	3 729,1	218,7	76,7	4,9
23. „	12 003,7	9 021,1	3 624,4	66,1	—	5 086,9	3 940,6	229,7	42,7	8,1
30. „	13 881,5	8 402,9	3 598,4	67,7	—	4 491,9	3 462,5	228,8	67,9	8,4
7. Mai	13 219,7	8 981,2	4 205,9	84,3	—	4 417,7	3 449,6	235,5	44,6	5,5
15. „	12 673,4	9 440,2	3 847,0	74,7	—	5 223,3	4 041,8	235,1	123,4	15,9
23. „	12 050,7	9 976,0	4 316,4	55,4	—	5 330,0	4 157,2	234,3	84,1	11,1
31. „	14 064,7	8 216,6	3 344,4	18,6	—	4 580,2	3 545,5	232,2	55,8	9,5
7. Juni	13.394,8	9 358,7	4 660,7	33,9	—	4 400,0	3 327,3	230,6	83,3	5,8
15. „	13.040,3	9 033,7	3 257,5	33,0	—	5 505,0	4 471,4	231,7	178,3	5,7

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen.

weise

deutscher Länder und der Landeszentralbanken *)

DM

Aktiva

Wertpapiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung: Bestand	nachrichtlich: aus der eigenen Umstellung [2]	nachrichtlich: angekaufte Ausgleichsforderungen	nachrichtlich: zeitweilig zur Geldanlage an öffentliche Stellen abgegebene Ausgleichsforderungen	nachrichtlich: im Tausch gegen Geldmarkttitel zurückgegebene Ausgleichsforderungen	Kredit an Bund wegen Währungsfonds und Weltbank	Deutsche Scheidemünzen	Postscheckguthaben	Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	Sonstige Vermögenswerte [4]	Bilanzsumme	Ausweisstichtag
321,8	8 158,0	8 648,8	485,7	976,5	—	—	69,5	74,3	—	350,2	17 210,9	31. Dez. 1951
247,8	7 236,8	8 643,7	299,7	1 706,6	—	183,0	96,9	97,8	—	407,9	17 473,4	31. Dez. 1952
222,9	7 007,0	8 643,2	242,4	1 878,6	—	183,1	109,7	36,3	42,1	350,7	16 635,8	30. Juni 1953
124,0	5 642,3	8 670,2	194,5	3 222,4	—	183,0	81,4	84,0	—	353,0	18 269,9	31. Dez.
94,3	4 345,4	8 670,7	95,3	4 420,6	—	183,0	88,0	45,5	137,9	387,1	17 665,5	30. Juni 1954
91,4	3 985,1	8 676,3	62,5	4 753,7	—	390,7	62,0	85,8	—	305,1	19 664,7	31. Dez.
92,0	3 590,8	8 698,7	54,0	5 171,9	—	390,7	78,5	47,7	170,8	237,8	18 261,1	28. Febr. 1955
89,1	4 083,1	8 699,3	52,1	4 668,3	—	390,7	72,3	46,2	145,9	210,4	19 140,4	31. März
83,7	4 400,8	8 699,6	49,4	4 348,2	—	390,7	62,2	46,0	87,6	226,8	18 641,1	30. April
70,2	3 965,7	8 700,0	46,3	3 570,6	1 210,0	390,7	52,9	94,9	100,3	247,1	18 631,3	31. Mai
71,9	3 979,3	8 700,3	45,4	3 331,9	1 434,5	390,7	56,0	48,1	131,8	265,8	19 344,9	30. Juni
73,4	4 014,6	8 700,8	44,2	3 351,8	1 378,6	390,7	44,0	56,2	110,2	258,5	19 747,0	31. Juli
73,5	4 052,0	8 702,5	39,6	3 291,5	1 398,6	390,7	53,1	56,8	174,5	271,8	19 548,8	31. Aug.
74,6	4 013,8	8 705,6	38,5	3 404,8	1 325,5	390,7	45,8	59,1	91,8	219,7	20 591,0	30. Sept.
75,3	4 083,2	8 705,9	35,7	3 339,2	1 319,2	390,7	43,0	72,4	18,4	237,6	20 910,6	31. Okt.
77,3	4 103,7	8 706,1	33,2	3 462,9	1 172,7	390,7	38,7	66,0	210,3	248,9	21 384,0	30. Nov.
71,2	4 108,8	8 707,4	30,4	3 580,8	1 048,2	390,7	36,9	93,9	—	251,3	23 055,8	31. Dez.
69,8	4 035,3	8 708,0	27,2	3 430,9	1 269,0	390,7	52,1	58,5	198,1	212,5	22 518,7	31. Jan. 1956
71,7	4 054,9	8 708,4	25,5	3 276,6	1 402,4	390,7	56,1	54,5	331,7	223,4	23 305,6	29. Febr.
70,7	3 941,7	8 708,5	25,0	3 216,2	1 575,6	390,7	38,0	62,3	147,4	212,9	23 671,8	31. März
72,0	3 854,7	8 708,5	24,4	3 260,9	1 617,3	390,7	55,4	94,2	—	193,8	23 465,7	7. April
70,9	3 802,0	8 708,6	23,6	3 316,1	1 614,1	390,7	66,9	68,2	—	197,5	23 160,3	15. „
70,9	3 782,6	8 708,6	23,5	3 287,0	1 662,5	390,7	82,5	63,0	—	212,4	22 631,4	23. „
72,4	3 998,4	8 708,7	23,1	3 174,1	1 559,3	390,7	47,2	61,2	78,2	220,5	23 851,3	30. „
73,0	3 954,6	8 708,7	22,6	3 143,1	1 633,6	390,7	50,7	89,1	—	214,1	23 828,7	7. Mai
79,5	3 881,2	8 708,8	22,6	3 233,9	1 616,3	390,7	59,6	100,4	—	224,1	23 776,3	15. „
81,0	3 746,8	8 708,8	22,6	3 379,2	1 605,4	390,7	73,3	97,2	—	228,0	23 644,4	23. „
85,2	4 014,2	8 708,8	22,6	3 100,8	1 616,4	390,7	42,0	97,0	98,8	223,6	23 853,9	31. „
89,4	4 045,9	8 709,0	22,6	3 110,4	1 575,3	390,7	51,1	96,1	—	225,7	24 344,0	7. Juni
90,0	3 725,1	8 709,0	22,6	3 461,4	1 545,1	390,7	61,5	87,9	—	219,6	23 740,2	15. „

Hohen Kommission. — [2]) Einschließlich Exporttratten. — [3]) Ab 15. 3. 1954 einschließlich Ausgleichsforderungen aus der Umstellung Berliner Uraltguthaben (UEG). — [4]) Ein-

Passiva

Einlagen: sonstige öffentliche Körperschaften	Einlagen: alliierte Dienststellen	Einlagen: sonstige inländische Einleger	Einlagen: ausländische Einleger	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft	Grundkapital der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken (abzüglich Beteiligungen der LZB'en an der BdL = 100,0 Mio DM)	Rücklagen und Rückstellungen	Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	Sonstige Verbindlichkeiten	Bilanzsumme	Ausweisstichtag
198,1	994,9	260,0	8,2	912,8	285,0	534,8	114,6	674,2	17 210,9	31. Dez. 1951
161,9	751,3	235,4	26,4	351,3	285,0	695,4	36,9	597,6	17 473,4	31. Dez. 1952
82,2	761,3	210,9	46,5	154,0	285,0	794,8	—	480,0	16 635,8	30. Juni 1953
235,8	639,3	179,8	61,3	220,5	285,0	791,7	63,7	520,1	18 269,9	31. Dez.
148,5	572,0	176,9	70,8	353,0	285,0	831,6	—	400,6	17 665,5	30. Juni 1954
130,6	523,4	194,2	108,1	386,1	285,0	817,2	177,4	293,3	19 664,7	31. Dez.
125,7	509,3	160,8	173,5	465,6	285,0	817,9	—	260,7	18 261,1	28. Febr. 1955
278,7	510,0	406,6	130,5	471,4	285,0	822,7	—	227,6	19 140,4	31. März
128,8	514,4	222,6	54,1	461,9	285,0	880,7	—	132,5	18 641,1	30. April
325,0	386,1	178,2	46,1	414,4	285,0	880,9	—	113,1	18 631,3	31. Mai
68,9	359,4	172,2	37,1	373,5	285,0	851,9	—	239,6	19 344,9	30. Juni
191,1	337,5	160,1	43,9	403,4	285,0	853,8	—	271,5	19 747,0	31. Juli
464,2	324,2	176,2	41,5	271,8	285,0	853,7	—	288,8	19 548,8	31. Aug.
339,2	293,1	181,1	42,5	243,5	285,0	853,7	—	211,4	20 591,0	30. Sept.
205,7	276,3	189,0	29,6	197,4	285,0	853,7	—	230,3	20 910,6	31. Okt.
465,5	259,5	188,7	12,3	237,0	285,0	853,7	—	245,1	21 384,0	30. Nov.
469,7	265,4	208,9	23,1	231,8	285,0	852,3	10,4	326,2	23 055,8	31. Dez.
377,7	256,1	193,1	23,4	174,7	285,0	852,2	—	315,4	22 518,7	31. Jan. 1956
632,5	256,4	210,4	24,7	222,4	285,0	852,2	—	331,4	23 305,6	29. Febr.
538,1	244,2	229,2	25,5	199,1	285,0	868,3	—	268,2	23 671,8	31. März
655,6	239,4	239,5	34,4	228,4	285,0	868,3	18,2	266,0	23 465,7	7. April
545,2	235,9	224,0	42,1	198,2	285,0	868,2	60,4	269,7	23 160,3	15. „
630,8	235,0	220,3	23,4	196,2	285,0	939,0	74,1	112,3	22 631,4	23. „
495,3	229,0	215,7	29,2	208,3	285,0	943,6	—	130,0	23 851,3	30. „
448,8	233,7	241,3	32,0	213,7	285,0	945,8	67,9	115,4	23 828,7	7. Mai
623,9	183,2	233,4	61,8	191,5	285,0	945,8	114,6	125,8	23 776,3	15. „
670,5	172,8	236,4	37,8	206,5	285,0	945,8	44,3	136,1	23 644,4	23. „
550,8	186,4	241,7	31,7	190,3	285,0	946,3	—	151,0	23 853,9	31. „
570,4	182,6	238,8	25,3	200,3	285,0	946,3	37,3	121,6	24 344,0	7. Juni
440,7	177,2	212,9	25,3	205,3	285,0	946,3	94,1	135,5	23 740,2	15. „

2. Ausweis der Bank deutscher Länder *)

Mio DM

Aktiva

Ausweisstichtag	Gold [1]	Guthaben bei ausländischen Banken [1]	Sorten, ausländische Wechsel und Schecks [1]	Postscheckguthaben	Inlandswechsel [2]	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesverwaltungen	Deutsche Scheidemünzen	Lombardforderungen	Vorschüsse und kurzfristige Kredite	Wertpapiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredit an Bund wegen Währungsfonds und Weltbank	Sonstige Aktiva
											Bestand	*nachrichtlich:* zeitweilig zur Geldanlage an öffentliche Stellen abgegebene Ausgleichsforderungen	*nachrichtlich:* im Tausch gegen Geldmarktitel zurückgegebene Ausgleichsforderungen		
1951 31. Dez.	116,0	1 696,0	302,1	73,7	4 037,6	450,7	69,5	664,2	454,0	286,1	5 236,9	855,6	—	—	195,6
1952 31. Dez.	587,0	3 971,5	336,0	97,3	2 558,7	355,2	96,9	435,9	268,5	199,9	4 509,8	1 584,1	—	183,0	239,0
1953 30. Juni	879,9	5 052,1	324,6	36,0	1 413,0	—	109,7	356,9	166,1	171,0	4 508,3	1 588,8	—	183,1	188,6
31. Dez.	1 367,8	6 497,3	466,6	83,4	1 875,7	194,8	81,4	168,9	202,6	67,3	3 038,5	3 094,5	—	183,0	207,7
1954 30. Juni	1 753,7	7 693,8	459,7	45,3	1 102,6	—	88,0	160,2	106,9	38,5	2 062,8	4 040,6	—	183,0	239,9
31. Dez.	2 629,6	7 568,7	1 066,7	85,2	1 353,3	99,4	62,0	101,7	195,2	43,7	1 438,6	4 666,7	—	390,7	146,0
1955 28. Febr.	2 940,5	7 707,5	902,7	47,5	754,0	59,3	78,5	424,7	128,8	47,0	1 152,6	4 975,1	—	390,7	75,1
31. März	2 997,5	7 715,7	894,7	46,0	808,4	51,0	72,3	337,2	293,4	44,2	1 694,2	4 434,0	—	390,7	91,2
30. April	3 033,2	7 637,3	968,7	45,8	747,7	—	62,2	192,4	112,5	38,7	1 961,9	4 166,7	—	390,7	102,6
31. Mai	3 106,1	7 967,6	755,7	94,7	704,7	25,1	52,9	274,0	127,9	23,1	1 527,9	3 391,0	1 210,0	390,7	113,4
30. Juni	3 182,4	8 162,9	702,5	47,9	792,7	82,5	56,0	343,1	186,1	23,1	1 527,7	3 167,0	1 434,5	390,7	127,0
31. Juli	3 258,4	8 389,4	692,4	56,0	1 220,5	75,4	44,0	160,0	111,0	23,2	1 528,1	3 223,0	1 378,6	390,7	115,1
31. Aug.	3 369,6	8 298,6	653,7	56,6	1 087,2	67,1	53,1	182,0	111,1	23,3	1 529,8	3 203,0	1 398,6	390,7	120,0
30. Sept.	3 463,4	8 440,4	567,8	59,0	1 449,1	64,7	45,8	286,1	112,2	23,8	1 532,2	3 276,0	1 325,5	390,7	56,5
31. Okt.	3 566,2	8 509,0	536,8	72,3	1 893,4	55,0	43,0	223,5	115,6	24,4	1 532,8	3 282,0	1 319,2	390,7	67,0
30. Nov.	3 643,5	8 520,6	611,6	65,9	1 968,3	102,3	38,7	154,1	116,1	26,2	1 532,5	3 429,0	1 172,7	390,7	68,8
31. Dez.	3 862,0	8 559,9	682,9	93,2	2 374,3	247,3	36,9	101,9	139,5	19,6	1 533,3	3 553,0	1 048,2	390,7	93,6
1956 31. Jan.	3 991,7	8 606,1	665,1	58,5	2 440,4	76,0	52,1	179,1	106,2	17,7	1 534,1	3 332,0	1 269,0	390,7	58,8
29. Febr.	4 154,0	8 624,6	689,5	54,2	2 744,3	198,6	56,1	233,0	123,7	19,4	1 534,1	3 199,0	1 402,4	390,7	55,4
31. März	4 202,0	8 758,0	706,3	62,2	3 245,4	195,1	38,0	28,0	90,0	19,8	1 534,0	3 026,0	1 575,6	390,7	78,9
7. April	4 202,0	8 877,7	703,4	94,0	2 707,8	170,2	55,4	—	122,2	21,1	1 534,3	2 984,0	1 617,3	390,7	77,6
15. „	4 337,4	8 816,1	753,9	68,0	2 479,6	161,1	66,9	—	119,6	20,0	1 534,6	2 987,0	1 614,1	390,7	79,4
23. „	4 337,4	8 790,6	728,6	62,9	2 286,4	130,8	82,5	7,2	110,2	20,0	1 536,2	2 937,0	1 662,5	390,7	91,9
30. „	4 337,4	8 936,4	715,6	61,1	2 802,7	310,4	47,2	141,5	108,9	20,0	1 534,5	3 042,0	1 559,3	390,7	94,9
7. Mai	4 337,4	9 076,2	699,9	88,9	2 495,7	296,3	50,7	18,0	107,2	20,5	1 534,2	2 968,0	1 633,6	390,7	90,7
15. „	4 416,2	9 090,4	734,8	100,2	2 280,7	322,2	59,6	21,7	102,6	27,0	1 534,6	2 985,0	1 616,3	390,7	88,0
23. „	4 421,4	9 137,7	755,5	96,8	2 107,7	269,3	73,3	59,4	88,2	28,5	1 534,5	2 996,0	1 605,4	390,7	103,3
31. „	4 421,4	9 307,9	758,1	96,9	2 395,0	276,4	42,0	103,1	94,8	32,8	1 534,5	2 985,0	1 616,4	390,7	93,7
7. Juni	4 426,2	9 477,6	722,4	95,8	2 112,8	266,1	51,1	—	90,8	37,0	1 534,6	3 026,0	1 575,3	390,7	94,9
15. „	4 569,1	9 494,4	729,5	87,8	2 153,3	212,2	61,5	60,2	111,0	37,0	1 534,9	3 056,0	1 545,1	390,7	89,7

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — [1]) Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der Hohen Kommission. — [2]) Einschließlich Exporttratten.

Passiva

Ausweisstichtag	Banknotenumlauf	Einlagen (ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge)						Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft	Sonstige Passiva	Grundkapital	Gesetzliche und sonstige Rücklagen	Bilanzsumme
		insgesamt	Landeszentralbanken	Dienststellen des Bundes: Gegenwertkonten des Bundes	Dienststellen des Bundes: sonstige Guthaben	alliierte Dienststellen	sonstige					
1951 31. Dez.	9 243,1	2 673,5	465,6	1 086,4	133,2	837,7	150,6	912,8	543,0	100,0	110,0	13 582,4
1952 31. Dez.	10 508,7	2 142,3	568,8	692,3	154,4	589,5	137,3	351,3	586,4	100,0	150,0	13 838,7
1953 30. Juni	10 830,8	1 543,9	146,6	412,4	77,8	659,0	248,1	154,0	570,6	100,0	190,0	13 389,3
31. Dez.	11 547,0	1 798,3	559,1	284,4	222,2	580,0	152,6	220,5	579,2	100,0	190,0	14 435,0
1954 30. Juni	11 542,4	1 213,6	35,5	340,1	134,5	535,6	167,9	353,0	503,1	100,0	222,3	13 934,4
31. Dez.	12 349,8	1 770,0	715,6	307,5	122,3	482,3	142,3	386,1	352,6	100,0	222,3	15 180,8
1955 28. Febr.	12 281,6	1 307,6	289,0	295,0	116,4	475,9	131,3	465,6	331,8	100,0	222,3	14 708,9
31. März	12 476,9	1 815,3	259,2	298,7	223,0	474,5	559,9	471,4	350,6	100,0	222,3	15 436,5
30. April	12 642,4	1 549,1	378,9	324,3	127,7	472,6	245,6	461,9	298,0	100,0	242,3	15 293,7
31. Mai	12 686,4	1 438,2	197,9	291,5	475,6	363,6	109,6	414,4	282,5	100,0	242,3	15 163,8
30. Juni	12 831,6	1 739,5	296,0	295,6	721,2	338,5	88,2	373,5	337,7	100,0	242,3	15 624,6
31. Juli	13 028,4	1 919,0	327,8	314,2	879,9	309,0	88,1	403,4	371,1	100,0	242,3	16 064,2
31. Aug.	12 919,7	2 024,9	303,5	292,4	1 032,5	302,9	93,6	271,8	384,1	100,0	242,3	15 942,8
30. Sept.	13 337,5	2 271,7	67,1	327,7	1 581,2	276,4	19,3	243,5	296,7	100,0	242,3	16 491,7
31. Okt.	13 241,1	2 943,0	521,7	299,6	1 843,0	261,4	17,3	197,4	305,9	100,0	242,3	17 029,7
30. Nov.	13 379,6	2 966,5	163,4	262,7	2 264,4	244,4	31,6	237,0	313,9	100,0	242,3	17 239,3
31. Dez.	13 641,0	3 558,5	552,4	245,8	2 421,2	257,0	82,1	231,8	361,5	100,0	242,3	18 135,1
1956 31. Jan.	13 357,7	3 940,2	127,3	255,4	3 281,1	245,2	31,2	174,7	361,6	100,0	242,3	18 176,5
29. Febr.	13 443,8	4 501,6	32,0	228,0	3 943,2	240,4	58,0	222,4	367,5	100,0	242,3	18 877,6
31. März	14 088,5	4 355,4	148,4	203,9	3 715,3	228,3	59,5	199,1	363,1	100,0	242,3	19 348,4
7. April	13 038,5	4 984,5	879,3	221,7	3 613,3	226,4	43,8	228,4	362,7	100,0	242,3	18 956,4
15. „	12 745,3	5 175,6	403,9	218,7	4 257,4	223,5	72,1	198,2	365,9	100,0	242,3	18 827,3
23. „	12 003,7	5 761,8	668,6	229,7	4 557,2	220,9	85,4	196,2	233,4	100,0	280,3	18 575,4
30. „	13 881,5	4 778,7	308,4	228,8	3 941,2	216,7	83,6	208,3	252,5	100,0	280,3	19 501,3
7. Mai	13 219,7	5 150,2	702,8	235,5	3 883,8	221,2	106,9	213,7	242,5	100,0	280,3	19 206,4
15. „	12 673,4	5 678,6	541,0	235,1	4 640,4	171,3	90,8	191,5	244,9	100,0	280,3	19 168,7
23. „	12 050,7	6 183,6	904,1	234,3	4 811,2	159,9	74,1	206,5	245,2	100,0	280,3	19 066,3
31. „	14 064,7	4 643,5	123,4	232,2	4 082,3	172,6	33,0	190,3	268,5	100,0	280,3	19 547,3
7. Juni	13 394,8	5 084,9	746,5	230,6	3 884,3	171,6	51,9	200,3	239,7	100,0	280,3	19 300,0
15. „	13 040,3	5 651,9	330,9	231,7	4 885,4	153,2	50,7	205,3	253,5	100,0	280,3	19 531,3

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen.

3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank

nach dem Stand vom 31. Mai 1956

Mio DM

Ausweispositionen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Schleswig-Holstein	Landeszentralbanken, gesamt	zum Vergleich 30. April 1956	zum Vergleich 31. März 1956	Berliner Zentralbank
Aktiva													
Guthaben bei der Bank deutscher Länder	34,6	0,2	13,2	46,1	0,7	0,1	63,0	23,7	8,9	190,5	311,4	177,4	18,7
Postscheckguthaben	0,0	0,0	0,0	0,0	—	0,1	0,0	—	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
Inlandswechsel	165,3	233,4	19,0	183,1	113,7	104,3	698,4	28,1	0,0	1 545,3	1 574,4	1 447,5	131,4
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertpapiere	20,3	12,4	4,6	—	0,5	4,9	0,1	2,9	6,8	52,5	52,5	50,9	4,2
Ausgleichsforderungen	386,4	410,5	72,8	183,3	251,6	280,9	636,6	131,9	125,8	2 479,8	2 464,0	2 407,7	181,9
davon: aus der eigenen Umstellung[1]	(386,2)	(408,5)	(70,9)	(171,1)	(249,1)	(278,3)	(635,7)	(131,6)	(125,7)	(2 457,1)	(2 443,3)	(2 385,3)	(—)
angekaufte[1]	(0,2)	(2,0)	(1,9)	(12,2)	(2,5)	(2,6)	(0,9)	(0,3)	(0,1)	(22,7)	(20,7)	(22,4)	(181,9)
Lombardforderungen	8,0	7,3	0,4	2,1	10,7	19,2	6,2	10,5	3,0	67,4	182,8	164,3	0,2
davon: gegen Wechsel	(—)	(0,0)	(—)	(0,9)	(0,0)	(1,4)	(1,9)	(0,0)	(—)	(4,2)	(7,8)	(6,7)	(0,2)
gegen Ausgleichsforderungen	(7,7)	(5,7)	(0,4)	(0,5)	(10,6)	(17,0)	(4,2)	(9,8)	(3,0)	(58,9)	(144,5)	(137,6)	(0,0)
gegen sonstige Sicherheiten	(0,3)	(1,6)	(—)	(0,7)	(0,1)	(0,8)	(0,1)	(0,7)	(—)	(4,3)	(30,5)	(20,0)	(0,0)
Kassenkredite	3,3	—	—	—	25,2	—	—	—	7,7	36,2	14,2	—	—
davon: an Landesregierung	(3,3)	(—)	(—)	(—)	(25,2)	(—)	(—)	(—)	(7,7)	(36,2)	(14,2)	(—)	(—)
an sonstige öffentliche Stellen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)
Beteiligung an der Bank deutscher Länder	13,5	17,5	3,0	8,0	8,5	11,5	28,0	5,5	4,5	100,0	100,0	100,0	—
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	13,1	9,0	1,9	1,8	6,3	16,7	—	5,6	3,0	57,4	75,2	118,5	—
Sonstige Vermögenswerte[2]	12,7	14,6	1,9	5,0	20,3	12,1	44,3	9,1	9,8	129,8	125,4	133,9	23,2
Summe der Aktiva	657,2	704,9	116,8	429,4	437,5	449,8	1476,6	217,3	169,5	4 659,0	4 900,0	4 600,2	359,7
Passiva													
Grundkapital	50,0	50,0	10,0	10,0	30,0	40,0	65,0	20,0	10,0	285,0	285,0	285,0	5,0
Rücklagen und Rückstellungen	60,6	75,5	12,5	56,4	37,4	45,2	111,5	26,5	27,8	453,4	450,6	446,1	7,6
Einlagen	526,7	567,7	77,3	325,5	356,3	315,5	1248,3	165,0	114,3	3 696,6	3 932,6	3 755,7	234,8
davon: Kreditinstitute innerhalb des Landes (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	(466,9)	(543,5)	(59,4)	(306,1)	(301,5)	(284,9)	(1099,7)	(143,6)	(103,2)	(3 308,8)	(3 537,5)	(3 331,6)	(127,4)
Kreditinstitute in anderen deutschen Ländern	(21,4)	(0,1)	(3,6)	(3,7)	(0,3)	(1,7)	(0,2)	(1,3)	(3,1)	(35,4)	(58,3)	(37,6)	(0,1)
öffentliche Verwaltungen	(4,6)	(5,4)	(9,2)	(1,5)	(9,3)	(8,6)	(30,4)	(6,7)	(3,6)	(79,3)	(93,0)	(129,9)	(104,6)
davon: Bundesverwaltungen	(0,2)	(0,4)	(0,0)	(0,7)	(0,5)	(0,5)	(0,8)	(0,6)	(0,3)	(4,0)	(5,2)	(7,7)	(65,2)
Länder	(3,2)	(4,2)	(8,8)	(0,4)	(5,8)	(6,4)	(21,3)	(3,7)	(1,9)	(55,7)	(68,0)	(93,6)	(38,6)
Gemeinden und Gemeindeverbände	(0,5)	(0,1)		(—)	(0,6)	(1,2)	(4,5)	(1,7)	(0,8)	(9,4)	(8,4)	(8,7)	(—)
Bundesbahn	(0,1)	(0,2)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,8)	(0,2)	(0,1)	(1,6)	(0,9)	(1,7)	(—)
Bundespost	(0,2)	(0,0)	(0,2)	(0,0)	(1,2)	(0,0)	(1,2)	(0,1)	(0,0)	(2,9)	(4,2)	(3,9)	(0,4)
sonstige öffentl. Unternehmen der Länder und Gemeinden	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,4)	(0,2)	(0,6)	(0,1)	(0,1)	(1,5)	(1,5)	(3,0)	(0,0)
Sozialversicherungsträger	(0,3)	(0,3)	(0,0)	(0,3)	(0,5)	(0,1)	(1,0)	(0,2)	(0,2)	(2,9)	(2,7)	(9,6)	(0,1)
Lastenausgleichsbehörden	(0,0)	(0,2)	(—)	(—)	(0,0)	(0,0)	(—)	(0,0)	(0,2)	(0,4)	(0,6)	(0,5)	(—)
sonstige öffentliche Kassen	(0,0)	(0,0)	(0,2)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(—)	(0,9)	(1,5)	(1,2)	(0,3)
alliierte Dienststellen	(5,9)	(—)	(—)	(0,3)	(—)	(0,1)	(6,9)	(0,6)	(0,0)	(13,8)	(12,2)	(16,0)	(0,2)
sonstige inländische Einleger	(27,5)	(18,4)	(5,1)	(12,8)	(21,5)	(19,9)	(110,1)	(10,7)	(4,3)	(230,3)	(203,1)	(216,0)	(2,5)
ausländische Einleger	(0,4)	(0,3)	(0,0)	(1,1)	(23,7)	(0,3)	(1,0)	(2,1)	(0,1)	(29,0)	(28,5)	(24,6)	(—)
Gegenwertmittel (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34,1
Lombardverpflichtungen gegenüber der Bank deutscher Länder	15,8	—	13,7	27,6	—	39,7	—	—	6,3	103,1	141,6	28,0	—
Verbindlichkeit nach Ziffer 52c BZB V.O. (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75,0
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	—	—	—	—	—	—	25,7	—	—	25,7	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	4,1	11,7	3,3	9,9	13,8	9,4	26,1	5,8	11,1	95,2	90,2	85,4	3,2
Summe der Passiva	657,2	704,9	116,8	429,4	437,5	449,8	1476,6	217,3	169,5	4 659,0	4 900,0	4 600,2	359,7
Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	332,1	379,4	89,1	256,9	364,8	262,3	447,2	224,1	183,1	2 539,0	2 843,2	3 387,1	20,6
darunter: Auslandswechsel	(44,7)	(33,9)	(3,7)	(10,7)	(31,5)	(12,8)	(46,7)	(9,6)	(0,9)	(194,5)	(200,3)	(203,2)	(2,9)
Exporttratten	(73,4)	(61,5)	(9,3)	(41,6)	(60,0)	(38,9)	(209,9)	(19,3)	(8,2)	(522,1)	(559,0)	(551,3)	(17,7)

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — [1]) Abgesetzt sind die an öffentliche Stellen zur Geldanlage abgegebenen Ausgleichsforderungen. — [2]) Bei Berlin einschließlich des Kassenbestandes.

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt		Debitoren					insgesamt	Debitoren			Wechselkredite
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems [1]													
1948	3 518	4 684,3	4 684,3	2 548,5	.	.	2 135,8	473,3	4 388,8	2 497,0	.	.	1 891,8
1949	3 524	9 954,9	9 679,0	6 653,2	2 063,8	4 589,4	3 301,7	2 637,1	9 120,9	6 215,1	1 982,1	4 233,0	2 905,8
1950	3 596 [5]	14 095,3	13 573,4	8 518,1	2 343,9	6 174,2	5 577,2	1 046,5 6 216,7	13 167,6	8 234,4	2 342,9	5 891,5	4 933,2
1951	3 769 [5]	16 709,8	15 782,7	8 711,6	1 638,6	7 073,0	7 998,2	1 617,8 9 736,7	15 349,4	8 398,9	1 638,5	6 760,4	6 950,5
1952	3 754	20 189,7	19 161,7	10 384,1	1 215,9	9 168,2	9 805,6	2 260,2 13 719,9	18 773,7	10 028,3	1 215,9	8 812,4	8 745,4
1953	3 750	22 935,9	21 809,6	12 059,9	1 077,2	10 982,7	10 876,0	3 582,2 19 171,7	21 499,4	11 791,1	1 077,2	10 713,9	9 708,3
1954 Juni	3 765	24 173,8	22 890,9	13 171,1	868,6	12 302,5	11 002,7	3 867,0 21 885,7	22 461,2	12 813,3	868,5	11 944,8	9 647,9
Dez.	3 750	26 195,5	25 146,6	13 868,0	1 053,1	12 814,9	12 327,5	4 231,5 26 419,6	24 830,2	13 589,8	1 053,0	12 536,8	11 240,4
1955 April	3 573	27 065,9	25 953,9	14 462,9	919,1	13 543,8	12 603,0	4 393,8 28 852,7	25 655,7	14 234,5	919,1	13 315,4	11 421,2
Mai	3 576	27 702,3	26 104,4	14 571,5	907,6	13 663,9	13 130,8	4 519,0 29 503,5	25 683,7	14 225,8	907,6	13 318,2	11 457,9
Juni	3 577	27 935,1 [7]	26 541,9 [7]	14 901,9	881,7	14 020,2	13 033,2 [7]	4 640,0 [6] 30 153,7	26 225,1 [7]	14 664,9	881,7	13 783,2	11 560,2 [7]
Juli	3 585	27 829,8	26 516,7	14 812,7	885,6	13 927,1	13 017,1	4 676,6 31 282,7	26 174,1	14 547,9	885,6	13 662,3	11 626,2
Aug.	3 586	27 855,3	26 499,3	14 691,9	913,4	13 778,5	13 163,4	4 730,0 32 153,4	26 161,4	14 429,7	913,4	13 516,3	11 731,7
Sept.	3 586	28 343,4	27 195,6	15 211,3	957,2	14 254,1	13 132,1	4 802,7 32 932,6	26 835,3	14 915,9	957,2	13 958,7	11 919,4
Okt.	3 588	28 367,4	27 117,9	15 154,6	993,0	14 161,6	13 212,8	4 797,2 33 953,7	26 715,8	14 819,9	993,0	13 826,9	11 895,9
Nov.	3 589	28 504,5 [9]	27 383,5 [9]	15 340,5	1 005,9	14 334,6	13 164,0 [8]	4 827,0 34 799,3	26 973,5 [9]	14 991,0	1 005,9	13 985,1	11 982,5 [9]
Dez.	3 592	29 221,0	28 047,0	14 916,7	1 141,7	13 775,0	14 304,3	4 976,6 35 842,1	27 723,8	14 660,7	1 141,7	13 519,0	13 063,1
1956 Jan.	3 608	29 305,5	27 942,4	15 369,8	1 100,5	14 269,3	13 935,7	5 110,9 36 565,6	27 564,5	15 044,6	1 100,5	13 944,1	12 519,9
Febr.	3 613	29 716,6	28 319,5	15 606,7	1 093,0	14 513,7	14 109,9	5 153,4 37 111,2	27 925,9	15 266,4	1 093,0	14 173,4	12 659,5
März	3 613	29 988,4	28 734,7	15 724,9	965,2	14 759,7	14 263,5	5 226,6 37 650,0	28 392,3	15 440,7	965,2	14 475,5	12 951,6
April	3 611	30 145,6 [10]	28 992,6 [10]	15 765,8 [10]	965,3	14 800,5 [10]	14 379,8 [10]	5 257,0 38 395,7 [11]	28 617,4 [10]	15 451,8 [10]	965,3	14 486,5 [10]	13 165,6 [10]
Mai [p]	. . .	30 423,7	29 175,8	. . .	979,3	. . .	. . .	5 274,2 38 908,7	28 728,3	. . .	979,3	. . .	. . .
Kreditbanken													
1953 Dez.	317	13 221,2	13 082,7	6 844,0	884,4	5 959,6	6 377,2	962,2 2 386,2	13 025,7	6 809,2	884,4	5 924,8	6 216,5
1954 Juni	315	13 814,9	13 567,5	7 380,4	772,4	6 608,0	6 434,5	1 015,8 2 798,9	13 477,4	7 336,3	772,4	6 563,9	6 141,1
Dez.	307	15 189,0	15 077,0	7 662,2	881,7	6 780,5	7 526,8	1 113,7 3 263,3	15 001,2	7 609,4	881,7	6 727,7	7 391,8
1955 Juni	309	16 008,2	15 862,4	8 358,8	793,9	7 564,9	7 649,4	1 251,1 3 545,7	15 762,4	8 317,0	793,9	7 523,1	7 445,4
Dez.	313	17 033,5	16 958,5	8 136,2	964,2	7 172,0	8 897,3	1 312,9 4 061,0	16 870,1	8 102,0	964,2	7 137,8	8 768,1
1956 Febr.	325	17 103,5	16 913,4	8 598,2	938,9	7 659,3	8 505,3	1 521,0 4 215,7	16 840,5	8 563,6	938,9	7 624,7	8 276,9
März	324	17 263,4	17 131,5	8 640,3	850,4	7 789,9	8 623,1	1 585,3 4 264,3	17 058,7	8 608,1	850,4	7 757,7	8 450,6
April	324	17 423,8 [14]	17 295,7 [14]	8 707,4 [14]	857,7	7 849,7 [14]	8 716,4 [14]	1 549,3 4 341,0	17 215,3 [14]	8 668,3 [14]	857,7	7 810,6 [14]	8 547,0 [14]
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)													
1953 Dez.	9	7 260,6	7 208,7	3 672,1	440,4	3 231,7	3 588,5	353,7 900,9	7 202,5	3 666,9	440,4	3 226,5	3 535,6
1954 Juni	9	7 589,3	7 451,2	3 908,4	383,2	3 525,2	3 680,9	366,8 987,9	7 436,6	3 894,8	383,2	3 511,6	3 541,8
Dez.	9	8 485,2	8 451,6	4 057,3	468,0	3 589,3	4 427,9	515,4 1 132,3	8 438,9	4 045,4	468,0	3 577,4	4 393,5
1955 Juni	9	8 997,9	8 978,5	4 509,2	445,9	4 063,3	4 488,7	559,1 1 123,3	8 956,8	4 488,9	445,9	4 043,0	4 467,9
Dez.	9	9 397,5	9 391,9	4 222,1	492,1	3 730,0	5 175,4	687,9 1 122,8	9 383,6	4 215,1	492,1	3 723,0	5 168,5
1956 Febr.	9	9 533,9	9 415,4	4 556,4	475,6	4 080,8	4 977,5	813,2 1 154,2	9 406,1	4 548,6	475,6	4 073,0	4 857,5
März	9	9 630,3	9 566,5	4 577,6	457,2	4 120,4	5 052,7	844,2 1 158,4	9 555,4	4 568,0	457,2	4 110,8	4 987,4
April	9	9 605,3	9 541,5	4 564,6	461,4	4 103,2	5 040,7	825,1 1 171,4	9 531,2	4 555,9	461,4	4 094,5	4 975,3
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
1953 Dez.	68	3 868,5	3 791,3	2 091,1	203,5	1 887,6	1 777,4	471,2 1 262,5	3 753,7	2 062,0	203,5	1 858,5	1 691,7
1954 Juni	66	4 006,6	3 904,3	2 287,2	171,4	2 115,8	1 719,4	522,8 1 555,1	3 861,7	2 257,7	171,4	2 086,3	1 604,0
Dez.	72	4 539,0	4 467,5	2 528,5	201,2	2 327,3	2 010,5	478,1 1 889,9	4 417,3	2 488,6	201,2	2 287,4	1 928,7
1955 Juni	75	4 786,8	4 665,8	2 762,6	174,7	2 587,9	2 024,2	525,3 2 146,1	4 632,0	2 743,0	174,7	2 568,3	1 889,0
Dez.	75	5 177,1	5 112,5	2 764,7	262,1	2 502,6	2 412,4	469,7 2 602,3	5 059,2	2 740,0	262,1	2 477,9	2 319,2
1956 Febr.	76	5 137,8	5 073,4	2 853,0	252,8	2 600,2	2 284,8	529,2 2 725,4	5 030,4	2 828,2	252,8	2 575,4	2 202,2
März	76	5 181,4	5 120,1	2 876,6	198,5	2 678,1	2 304,8	553,6 2 768,7	5 079,9	2 857,6	198,5	2 659,1	2 222,3
April	76	5 281,8 [15]	5 224,3 [15]	2 921,3 [15]	199,2	2 722,1 [15]	2 360,5 [15]	545,1 2 826,7	5 177,0 [15]	2 895,9 [15]	199,2	2 696,7 [15]	2 281,1 [15]
Privatbankiers +)													
1953 Dez.	205	1 732,8	1 723,5	885,3	196,8	688,5	847,5	86,1 161,6	1 723,3	885,1	196,8	688,3	838,2
1954 Juni	206	1 830,1	1 823,2	975,7	178,6	797,1	854,4	84,0 178,4	1 822,6	975,1	178,6	796,5	847,5
Dez.	202	1 836,7	1 829,7	913,2	183,4	729,8	923,5	89,7 204,3	1 828,8	912,3	183,4	728,9	916,5
1955 Juni	199	1 894,4	1 889,0	939,7	146,1	793,6	954,7	117,5 194,7	1 887,1	937,8	146,1	791,7	949,3
Dez.	203	2 072,5	2 067,7	980,5	175,9	804,6	1 092,0	103,5 240,8	2 065,2	978,0	175,9	802,1	1 087,2
1956 Febr.	214 [18]	2 061,6	2 054,4	1 024,3	181,4	842,9	1 037,3	125,8 241,5	2 053,7	1 023,6	181,4	842,2	1 030,1
März	213	2 090,0	2 083,2	1 028,1	171,6	856,5	1 061,9	134,1 242,3	2 082,5	1 027,4	171,6	855,8	1 055,1
April	212	2 126,6	2 119,8	1 026,7	175,6	851,1	1 099,9	125,8 244,5	2 117,6	1 024,5	175,6	848,9	1 093,1
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
1953 Dez.	35	359,3	359,2	195,5	43,7	151,8	163,8	51,2 61,2	346,2	195,2	43,7	151,5	151,0
1954 Juni	34	388,9	388,8	209,1	39,2	169,9	179,8	42,3 77,4	356,5	208,7	39,2	169,5	147,8
Dez.	24	328,2	328,2	163,2	29,2	134,0	165,0	30,5 36,8	316,2	163,1	29,2	133,9	153,1
1955 Juni	26	329,1	329,1	147,3	27,3	120,0	181,8	49,3 81,5	286,5	147,3	27,3	120,0	139,2
Dez.	26	386,4	386,4	168,9	34,1	134,8	217,5	51,8 95,1	362,1	168,9	34,1	134,8	193,2
1956 Febr.	26	370,2	370,2	164,5	29,1	135,4	205,7	52,8 94,7	350,3	163,2	29,1	134,1	187,1
März	26	361,7	361,7	158,0	23,1	134,9	203,7	53,4 94,9	340,9	155,1	23,1	132,0	185,8
April	27	410,1 [17]	410,1 [17]	194,8 [17]	21,5	173,3 [17]	215,3 [17]	53,3 98,4	389,5 [17]	192,0 [17]	21,5	170,5 [17]	197,5 [17]

*) Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung der nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Gesamterhebung bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets. — Vgl. Anmerkung [1]) erste Seite der Tabelle III, B 1. Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [3]) Teilbeträge der Bilanzpositionen „Debitoren" und „Durchlaufende Kredite". — [4]) Bilanzdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Hausbuchung von den kurzfristigen Krediten. — [6]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 50 bis 60 Mio DM. — [10]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von [11]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 120 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [12]) Enthält stati- (Kontokorrentkredite rd. 56 Mio DM, Wechselkredite rd. 43 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [15]) Enthält Institute verursacht wurde. — [16]) Bei den neu in die Berichterstattung einbezogenen Privatbankiers handelt es sich um Institute mit einer Bilanzsumme von insgesamt rd. 4 Mio DM. Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — [p]) Vorläufig.

institute

bestände, Einlagen

langfristige Kredite *)

DM

und Private		Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften							Kredite an Kreditinstitute							
		Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite							
		insgesamt								Debitoren						
Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	Debitoren (Kassenkredite)	Wechselkredite	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	insgesamt	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite	Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	Jahres- bzw. Monatsende
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems [1])																
412,0		295,5	295,5	51,5	244,0	.	61,3		1 098,6	364,2	.	.	734,4	42,9		1948
2 245,8		834,0	558,1	438,1	120,0	275,9	391,3		1 618,3	609,7	23,2	586,5	1 008,6	306,0		1949
929,4	5 354,8	927,7	405,8	283,7	122,1	521,9	117,1	861,9	1 898,1	789,4	19,5	769,9	1 108,7	116,4	2 198,9	1950
1 435,4	8 259,3	1 360,4	433,3	312,7	120,6	927,1	182,4	1 477,4	2 192,2	780,7	15,2	765,5	1 411,5	193,4	2 997,9	1951
1 923,6	11 556,7	1 416,0	388,0	355,8	32,2	1 028,0	336,6	2 163,2	2 743,4	817,2	10,3	806,9	1 926,2	372,6	4 169,9	1952
3 076,2	15 948,7	1 436,5	310,2	268,8	41,4	1 126,3	506,0	3 223,0	2 725,5	1 186,7	24,6	1 162,1	1 538,8	391,2	5 360,3	1953
3 306,0	17 845,1	1 712,6	429,7	357,8	71,9	1 282,9	501,0	4 040,6	2 704,9	1 315,2	29,5	1 285,7	1 389,7	508,7	6 176,4	Juni 1954
3 800,8	21 539,7	1 365,3	316,4	278,2	38,2	1 048,9	430,7	4 879,9	2 842,1	1 214,9	36,1	1 178,8	1 627,2	697,6	7 218,9	Dez.
3 949,2	23 309,7	1 410,2	298,2	228,4	69,8	1 112,0	444,6	5 543,0	3 016,5	1 395,1	47,7	1 347,4	1 621,4	551,3	7 888,2	April 1955
4 057,5	23 844,5	2 018,6	420,7	345,7	75,0	1 597,9	461,5	5 659,0	3 188,7	1 418,5	42,9	1 375,6	1 770,2	562,5	8 035,0	Mai
4 179,0 [6])	24 356,7	1 710,0	316,8	237,0	79,8	1 393,2	461,0	5 796,0	3 241,1	1 401,0	39,5	1 361,5	1 840,1	601,6	8 226,0	Juni
4 213,8	25 086,8	1 655,7	342,6	264,8	77,8	1 313,1	462,8	6 195,9	3 284,5	1 384,4	42,1	1 342,3	1 900,1	550,2	8 426,2	Juli
4 271,5	25 775,7	1 693,9	337,9	262,2	75,7	1 356,0	458,5	6 377,7	3 255,7	1 366,4	43,0	1 323,4	1 889,3	540,9	8 699,6	Aug.
4 362,2	26 433,3	1 508,1	360,3	295,4	64,9	1 147,8	440,5	6 499,3	3 129,4	1 419,7	38,1	1 381,6	1 709,7	559,1	8 896,4	Sept.
4 380,7	27 250,2	1 651,6	402,1	334,7	67,4	1 249,5	416,5	6 703,5	3 170,8	1 431,1	36,1	1 395,0	1 739,7	557,5	8 973,9	Okt.
4 419,7	27 944,2	1 531,0	410,0	349,5	60,5	1 121,0	407,3	6 855,1	3 278,7	1 398,7	35,7	1 363,0	1 880,0	551,5	9 054,6	Nov.
4 615,2	28 781,8	1 497,2	323,2	256,0	67,2	1 174,0	361,4	7 060,3	3 399,4	1 444,4	47,4	1 397,0	1 955,0	640,2	9 232,9	Dez.
4 731,5	29 367,1	1 741,0	377,9	325,2	52,7	1 363,1	379,4	7 198,5	3 310,9	1 451,4	50,0	1 401,4	1 859,5	605,3	9 326,6	Jan. 1956
4 771,0	29 820,3	1 790,7	393,6	340,3	53,3	1 397,1	382,4	7 290,9	3 129,2	1 360,3	54,1	1 306,2	1 768,9	604,1	9 469,2	Febr.
4 860,0	30 202,6	1 596,1	342,4	284,2	58,2	1 253,7	366,6	7 447,4	3 499,8	1 549,8	59,9	1 489,9	1 950,0	611,2	9 625,7	März
4 852,8	30 874,2 [11]) [12])	1 528,2	375,2	314,0	61,2	1 153,0	404,2	7 521,5 [13])	3 514,3	1 524,6	63,4	1 461,2	1 989,7	458,6	9 793,3	April
4 877,1	31 280,7 [12])	1 695,4	447,5	. . .	. . .	1 247,9	397,1	7 628,0	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Mai [p])
Kreditbanken																
872,9	2 307,9	195,5	57,0	34,8	22,2	138,5	89,3	78,3	814,4	328,3	12,2	316,1	486,1	76,0	87,6	Dez. 1953
897,7	2 674,5	337,5	90,1	44,1	46,0	247,4	118,1	124,4	815,5	402,9	19,3	383,6	412,6	84,7	81,9	Juni 1954
1 063,7	3 109,9	187,8	75,8	52,8	23,0	112,0	50,0	153,4	964,2	516,3	27,7	488,6	447,9	107,5	85,7	Dez.
1 199,1	3 374,4	245,8	100,0	41,8	58,2	145,8	52,0	171,3	1 254,7	640,0	33,7	606,3	614,7	110,5	93,1	Juni 1955
1 268,3	3 833,0	163,4	88,4	34,2	54,2	75,0	44,6	228,0	1 349,8	720,8	35,9	684,9	629,0	123,7	100,1	Dez.
1 470,2	3 977,9	263,0	72,9	34,6	38,3	190,1	50,8	237,8	1 265,9	697,5	37,9	659,6	568,4	105,7	101,4	Febr. 1956
1 534,1	4 025,9	204,7	72,8	32,2	40,6	131,9	51,2	238,4	1 359,1	808,9	46,7	762,2	550,2	98,0	111,1	März
1 497,0	4 096,8	208,5	80,4	39,1	41,3	128,1	52,3	244,2	1 417,4	796,1	51,5	744,6	621,3	97,4	98,5	April
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)																
334,9	896,2	58,1	6,2	5,2	1,0	51,9	18,8	4,7	449,2	198,4	7,0	191,4	250,8	42,9	58,9	Dez. 1953
352,6	981,9	152,7	14,6	13,6	1,0	138,1	14,2	6,0	444,7	236,4	11,6	224,8	208,3	46,6	59,0	Juni 1954
499,2	1 122,0	46,3	12,7	11,9	0,8	33,6	16,2	10,3	501,9	315,8	15,5	300,3	186,1	56,6	60,2	Dez.
542,4	1 106,7	41,1	21,7	20,3	1,4	19,4	16,7	16,6	735,2	422,6	21,2	401,4	312,6	44,5	61,9	Juni 1955
673,0	1 108,0	13,9	8,3	7,0	1,3	5,6	14,9	14,8	652,4	431,4	17,2	414,2	221,0	54,4	51,8	Dez.
793,1	1 139,3	127,8	9,3	7,8	1,5	118,5	20,1	14,9	661,4	450,6	22,3	428,3	210,8	56,9	51,4	Febr. 1956
824,9	1 143,2	74,9	11,1	9,6	1,5	63,8	19,3	15,2	767,6	554,0	32,3	521,7	213,6	53,7	51,2	März
811,1	1 155,7	74,1	10,3	8,7	1,6	63,8	14,0	15,7	780,6	521,4	35,9	485,5	259,2	52,6	51,0	April
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																
403,1	1 190,3	114,8	37,6	29,1	8,5	77,2	68,1	72,2	280,0	95,6	2,0	93,6	184,4	28,5	15,1	Dez. 1953
419,7	1 438,5	144,9	42,6	29,5	13,1	102,3	103,1	116,6	289,8	129,8	3,0	126,8	160,0	31,6	18,6	Juni 1954
445,9	1 747,7	121,7	50,2	39,9	10,3	71,5	32,2	142,2	365,9	154,1	10,4	143,7	211,8	45,1	21,8	Dez.
492,1	1 992,6	154,8	33,8	19,6	14,2	121,0	33,2	153,5	413,8	184,4	7,0	177,4	229,4	56,3	27,5	Juni 1955
442,2	2 390,1	117,9	53,3	24,7	28,6	64,6	27,5	212,2	585,1	246,5	14,6	231,9	338,6	60,6	41,4	Dez.
502,6	2 503,7	107,4	43,0	24,8	18,2	64,4	26,6	221,7	502,2	206,7	10,7	196,0	295,5	39,3	42,5	Febr. 1956
525,2	2 546,7	101,5	40,2	19,0	21,2	61,3	28,4	222,0	488,8	213,9	11,3	202,6	274,9	39,6	52,4	März
510,3	2 599,5	104,8	47,3	25,4	21,9	57,5	34,8	227,2	535,1	236,9	13,8	223,1	298,2	40,0	40,1	April
Privatbankiers +)																
85,2	161,3	9,5	0,2	0,2	0,0	9,3	0,9	0,3	70,0	30,2	1,6	28,6	39,8	3,1	1,3	Dez. 1953
83,2	177,7	7,5	0,6	0,6	—	6,9	0,8	0,7	52,4	29,5	2,6	26,9	22,9	5,9	1,8	Juni 1954
88,1	203,5	7,9	0,9	0,9	—	7,0	1,6	0,8	82,7	46,3	1,7	44,6	36,4	5,6	2,2	Dez.
115,9	193,5	7,3	1,9	1,9	—	5,4	1,6	1,2	81,9	32,9	5,4	27,5	49,0	9,2	3,7	Juni 1955
101,9	239,8	7,3	2,5	2,5	—	4,8	1,6	1,0	92,3	42,8	4,1	38,7	49,5	8,2	2,8	Dez.
122,3	240,5	7,9	0,7	0,7	—	7,2	3,5	1,0	82,2	40,1	4,9	35,2	42,1	8,9	3,4	Febr. 1956
130,6	241,3	7,5	0,7	0,7	—	6,8	3,5	1,0	82,4	40,9	3,1	37,8	41,5	4,2	3,4	März
122,3	243,4	9,0	2,2	2,2	—	6,8	3,5	1,1	80,5	37,7	1,8	35,9	42,8	4,2	3,4	April
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																
49,7	60,1	13,1	13,0	0,3	12,7	0,1	1,5	1,1	15,2	4,1	1,6	2,5	11,1	1,5	12,3	Dez. 1953
42,3	76,4	32,4	32,3	0,4	31,9	0,1	—	1,0	28,6	7,2	2,1	5,1	21,4	0,6	2,5	Juni 1954
30,5	36,8	12,0	12,0	0,1	11,9	—	—	—	13,7	0,1	—	0,1	13,6	0,2	1,5	Dez.
48,7	81,5	42,6	42,6	—	42,6	—	0,6	0,0	23,8	0,1	—	0,1	23,7	0,5	0,1	Juni 1955
51,2	95,1	24,3	24,3	0,0	24,3	—	0,6	0,0	20,0	0,1	—	0,1	19,9	0,5	4,1	Dez.
52,2	94,5	19,9	19,9	1,3	18,6	—	0,6	0,2	20,0	0,1	—	0,1	19,9	0,5	4,1	Febr. 1956
53,4	94,7	20,8	20,8	2,9	17,9	—	0,0	0,2	20,3	0,1	—	0,1	20,2	0,5	4,1	März
53,3	98,2	20,6	20,6	2,8	17,8	—	0,0	0,2	21,2	0,1	—	0,1	21,1	0,6	4,0	April

Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf — [2]) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine grobere Zahl von position „Langfristige Ausleihungen" (gegen Grundpfandrechte, Kommunaldeckung, sonstige) und Teilbetrag der Bilanzposition „Durchlaufende Kredite". — [5]) Zunahme durch Aus- und Branchebanken" erfaßt. — [6]) Zunahme durch Neuabgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — [7]) Vgl. Anmerkung [8]). — [8]) Enthält rd. 40 Mio DM Zunahme durch Umrd. 106 Mio DM (Kontokorrentkredite rd. 57 Mio DM, Wechselkredite rd. 49 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — stisch bedingte Zunahme von rd. 60 Mio DM. — [13]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 60 Mio DM. — [14]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 99 Mio DM statistisch bedingte Zunahme von rd. 66 Mio DM (Kontokorrentkredite rd. 29 Mio DM, Wechselkredite rd. 37 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger — [17]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 33 Mio DM (Kontokorrentkredite rd. 27 Mio DM, Wechselkredite rd. 6 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner

noch: 1. Kurz-, mittel- und

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Kredite an Nichtbanken								Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private						
		Kurzfristige Kredite						Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]
		insgesamt		Debitoren			Wechselkredite, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			insgesamt	Debitoren			Wechselkredite		
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite			
Girozentralen																
1953 Dez.	11	1 761,2	1 195,4	528,3	19,2	509,1	1 232,9	759,8	2 753,2	1 147,4	486,4	19,2	467,2	661,0	464,8	1 569,2
1954 Juni	11	1 833,1	1 096,9	551,4	21,9	529,5	1 281,7	783,2	3 184,6	1 028,0	494,2	21,9	472,3	533,8	506,7	1 808,9
Dez.	11	1 819,8	1 263,3	612,5	23,5	589,0	1 207,3	754,3	4 311,8	1 210,6	565,9	23,5	542,4	644,7	527,9	2 646,5
1955 Juni	11	1 882,6	1 227,9	553,0	20,0	533,0	1 329,6	637,1	5 128,3	1 179,5	518,8	20,0	498,8	660,7	432,1	3 131,1
Dez.	11	1 610,8	1 250,1	592,1	22,6	569,5	1 018,7	607,4	6 247,6	1 215,5	564,0	22,6	541,4	651,5	465,0	3 883,7
1956 Febr.	11	1 733,1	1 297,9	614,9	23,5	591,4	1 118,2	574,3	6 528,6	1 255,2	581,1	23,5	557,6	674,1	438,7	4 038,9
März	11	1 657,5	1 338,3	632,6	23,1	609,5	1 024,9	557,3	6 630,6	1 293,1	598,5	23,1	575,4	694,6	425,1	4 072,9
April	11	1 578,4	1 283,4	610,3	22,4	587,9	968,1	612,6	6 707,0	1 242,3	581,8	22,4	559,4	660,5	441,5	4 171,9 [5]
Sparkassen																
1953 Dez.	866	3 465,0	3 411,6	2 424,0	20,3	2 403,7	1 041,0	1 002,6	4 576,5	3 344,3	2 361,0	20,3	2 340,7	983,3	895,5	3 911,2
1954 Juni	864	3 851,5	3 802,4	2 691,5	11,0	2 680,5	1 160,0	1 138,0	5 378,4	3 739,2	2 633,1	11,0	2 622,1	1 106,1	988,4	4 601,3
Dez.	862	4 146,2	4 093,4	2 890,9	17,7	2 873,2	1 255,3	1 242,6	6 602,7	4 029,7	2 830,6	17,6	2 813,0	1 199,1	1 105,8	5 652,6
1955 Juni	857	4 581,1	4 509,4	3 175,7	14,7	3 161,0	1 405,4	1 386,9	7 628,1	4 449,5	3 122,5	14,7	3 107,8	1 327,0	1 233,2	6 510,4
Dez.	857	4 556,4	4 489,9	3 115,9	20,1	3 095,8	1 440,5	1 491,1	9 092,7	4 421,1	3 053,1	20,1	3 033,0	1 368,0	1 359,9	7 791,8
1956 Febr.	857	4 617,7	4 527,6	3 149,9	19,3	3 130,6	1 467,8	1 507,1	9 398,6	4 470,3	3 098,1	19,3	3 078,8	1 372,2	1 351,5	8 042,7
März	857	4 745,8	4 656,8	3 226,2	19,3	3 206,9	1 519,6	1 506,7	9 563,0	4 594,1	3 169,3	19,3	3 150,0	1 424,8	1 364,7	8 158,2
April	857	4 783,7	4 695,4	3 238,0	17,7	3 220,3	1 545,7	1 513,8	9 738,0	4 624,8	3 174,0	17,7	3 156,3	1 450,8	1 372,8	8 278,4
Zentralkassen +)																
1953 Dez.	17	477,7	477,7	270,6	100,6	170,0	207,1	20,3	65,0	477,6	270,5	100,6	169,9	207,1	20,1	64,9
1954 Juni	17	406,5	405,0	182,1	31,0	151,1	224,4	25,9	73,7	404,8	181,9	31,0	150,9	222,9	25,6	73,7
Dez.	17	528,1	527,0	295,6	87,4	208,2	232,5	25,4	113,8	526,8	295,4	87,4	208,0	231,4	25,4	113,2
1955 Juni	17	412,1	397,1	175,8	25,0	150,8	236,3	27,2	136,2	396,6	175,3	25,0	150,3	221,3	27,2	135,8
Dez.	17	596,4	581,4	330,3	91,0	239,3	266,1	31,0	164,7	581,0	329,9	91,0	238,9	251,1	30,2	164,2
1956 Febr.	17	618,4	593,2	327,4	66,0	261,4	291,0	30,7	174,5	592,8	327,0	66,0	261,0	265,8	30,7	174,0
März	17	560,9	535,7	296,7	35,6	261,1	264,2	29,4	177,9	535,3	296,3	35,6	260,7	239,0	28,4	177,4
April	17	478,8	463,6	222,8	30,9	191,9	256,0	27,6	182,4	462,7	221,9	30,9	191,0	240,8	27,6	181,9
Gewerbliche Zentralkassen																
1953 Dez.	5	28,0	28,0	17,6	0,2	17,4	10,4	5,8	1,4	27,9	17,5	0,2	17,3	10,4	5,8	1,4
1954 Juni	5	30,5	29,0	17,5	0,0	17,5	13,0	5,6	2,0	28,8	17,3	0,0	17,3	11,5	5,6	2,0
Dez.	5	34,3	33,2	19,4	—	19,4	14,9	5,2	3,9	33,0	19,2	—	19,2	13,8	5,2	3,9
1955 Juni	5	55,0	40,0	25,2	0,0	25,2	29,8	8,3	3,7	39,8	25,0	0,0	25,0	14,8	8,3	3,7
Dez.	5	51,5	36,5	22,8	—	22,8	28,7	8,6	8,8	36,3	22,6	—	22,6	13,7	8,6	8,7
1956 Febr.	5	54,9	39,7	23,8	—	23,8	31,1	8,5	9,2	39,5	23,6	—	23,6	15,9	8,5	9,1
März	5	58,2	43,0	25,9	—	25,9	32,3	8,7	9,2	42,8	25,7	—	25,7	17,1	8,7	9,1
April	5	50,4	45,2	27,7	—	27,7	22,7	8,7	9,2	45,0	27,5	—	27,5	17,5	8,7	9,1
Ländliche Zentralkassen																
1953 Dez.	12	449,6	449,6	252,9	100,4	152,5	196,7	14,5	63,6	449,6	252,9	100,4	152,5	196,7	14,3	63,5
1954 Juni	12	376,0	376,0	164,6	31,0	133,6	211,4	20,3	71,7	376,0	164,6	31,0	133,6	211,4	20,0	71,7
Dez.	12	493,8	493,8	276,2	87,4	188,8	217,6	20,2	109,9	493,8	276,2	87,4	188,8	217,6	20,2	109,3
1955 Juni	12	357,1	357,1	150,6	25,0	125,6	206,5	18,9	132,5	356,8	150,3	25,0	125,3	206,5	18,9	132,1
Dez.	12	544,9	544,9	307,5	91,0	216,5	237,4	22,4	155,8	544,7	307,3	91,0	216,3	237,4	21,6	155,4
1956 Febr.	12	563,5	553,5	303,6	66,0	237,6	259,9	22,2	165,3	553,3	303,4	66,0	237,4	249,9	22,2	164,9
März	12	502,7	492,7	270,8	35,6	235,2	231,9	20,7	168,7	492,5	270,6	35,6	235,0	221,9	19,7	168,3
April	12	428,4	418,4	195,1	30,9	164,2	233,3	18,9	173,2	417,7	194,4	30,9	163,5	223,3	18,9	172,8
Kreditgenossenschaften +)																
1953 Dez.	2 358	2 188,6	2 186,8	1 593,2	35,5	1 557,7	595,4	272,9	395,0	2 185,0	1 591,9	35,5	1 556,4	593,1	268,2	391,5
1954 Juni	2 361	2 500,7	2 499,9	1 867,5	26,9	1 840,6	633,2	304,8	496,4	2 497,8	1 865,9	26,9	1 839,0	631,9	298,5	488,4
Dez.	2 354	2 621,6	2 620,8	1 961,9	27,6	1 934,3	659,7	335,0	637,6	2 618,6	1 960,3	27,6	1 932,7	658,3	328,7	626,1
1955 Juni	2 177	2 901,8	2 900,9	2 180,5	17,8	2 162,7	721,3	399,0	738,0	2 898,9	2 179,2	17,8	2 161,4	719,7	392,6	721,8
Dez.	2 179	2 926,5	2 925,8	2 200,2	22,5	2 177,7	726,3	426,1	881,6	2 923,7	2 198,7	22,5	2 176,2	725,0	421,8	859,9
1956 Febr.	2 177	3 035,6	3 034,3	2 307,8	23,8	2 284,0	727,8	418,6	920,4	3 032,2	2 306,3	23,8	2 282,5	725,9	414,3	895,2
März	2 177	3 113,8	3 111,9	2 364,6	23,2	2 341,4	749,2	422,8	938,3	3 109,5	2 362,9	23,2	2 339,7	746,6	419,7	911,3
April	2 176	3 166,9	3 164,4	2 400,3	22,4	2 377,9	766,6	427,3	955,5	3 161,4	2 398,1	22,4	2 375,7	763,3	424,2	926,8
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																
1953 Dez.	727	1 549,8	1 548,0	1 052,4	34,0	1 018,4	497,4	167,2	257,6	1 546,2	1 051,1	34,0	1 017,1	495,1	162,5	254,1
1954 Juni	729	1 730,6	1 729,8	1 215,4	25,8	1 189,6	515,2	181,0	329,2	1 727,7	1 213,8	25,8	1 188,0	513,9	174,7	321,2
Dez.	722	1 797,8	1 797,0	1 260,9	25,6	1 235,3	536,9	198,1	416,9	1 794,8	1 259,3	25,6	1 233,7	535,5	191,8	405,4
1955 Juni	727	1 955,7	1 954,8	1 379,2	16,3	1 362,9	576,5	203,4	446,2	1 952,7	1 377,8	16,3	1 361,5	574,9	197,1	430,0
Dez.	730	1 971,9	1 971,2	1 382,4	20,0	1 362,4	589,5	216,6	531,4	1 969,1	1 380,9	20,0	1 360,9	588,2	212,3	509,7
1956 Febr.	728	2 046,4	2 045,1	1 459,9	21,4	1 438,5	586,5	212,5	551,0	2 043,0	1 458,4	21,4	1 437,0	584,6	208,2	525,8
März	728	2 093,6	2 091,7	1 490,4	21,5	1 468,9	603,2	212,4	563,1	2 089,3	1 488,7	21,5	1 467,2	600,6	209,3	536,1
April	728	2 122,6	2 120,1	1 507,8	20,9	1 486,9	614,8	213,9	572,8	2 117,1	1 505,6	20,9	1 484,7	611,5	210,8	544,1
Ländliche Kreditgenossenschaften [7]																
1953 Dez.	1 631	638,8	638,8	540,8	1,5	539,3	98,0	105,7	137,4	638,8	540,8	1,5	539,3	98,0	105,7	137,4
1954 Juni	1 632	770,1	770,1	652,1	1,1	651,0	118,0	123,8	167,2	770,1	652,1	1,1	651,0	118,0	123,8	167,2
Dez.	1 632	823,8	823,8	701,0	2,0	699,0	122,8	136,9	220,7	823,8	701,0	2,0	699,0	122,8	136,9	220,7
1955 Juni	1 450	946,2	946,2	801,4	1,5	799,9	144,8	195,6	291,7	946,2	801,4	1,5	799,9	144,8	195,6	291,7
Dez.	1 449	954,6	954,6	817,8	2,5	815,3	136,8	209,5	350,2	954,6	817,8	2,5	815,3	136,8	209,5	350,2
1956 Febr.	1 449	989,2	989,2	847,9	2,4	845,5	141,3	206,1	369,4	989,2	847,9	2,4	845,5	141,3	206,1	369,4
März	1 449	1 020,2	1 020,2	874,2	1,7	872,5	146,0	210,4	375,2	1 020,2	874,2	1,7	872,5	146,0	210,4	375,2
April	1 448	1 044,3	1 044,3	892,5	1,4	891,1	151,8	213,4	382,7	1 044,3	892,5	1,4	891,1	151,8	213,4	382,7

Anmerkungen *) und [2] bis [4]) s. erste Seite der Tabelle III A 1. — [5]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 60 Mio DM. — [6]) Enthält statistisch bedingte Abnahme in

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften							Kredite an Kreditinstitute							Monatsende
Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [2]	Langfristige Kredite [4]	Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	
insgesamt		Debitoren (Kassenkredite)	Wechselkredite	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			insgesamt	Debitoren			Wechselkredite			
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne							insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite				
Girozentralen														
613.8	48.0	41 9	6,1	565.8	295,0	1 184.0	782,7	254.8	2,1	252.7	527.9	60.7	547,3	Dez. 1953
805.1	68.9	57.2	11.7	736.2	276,5	1 375,7	776.0	285,2	1,8	283,4	490.8	61.6	590.0	Juni 1954
609.2	52.7	46.6	6.1	556.5	226,4	1 665,3	869,9	255,1	2,0	253,1	614.8	55.6	676,3	Dez.
703.1	48,4	34,2	14,2	654.7	205,0	1 997,2	851,0	277,0	2,2	274,8	574,0	88.6	735,6	Juni 1955
395.3	34.6	28.1	6,5	360.7	142,4	2 363,9	790,8	261.3	2.1	259,2	529,5	77.8	862,7	Dez.
477.9	42,7	33.8	8.9	435.2	135,6	2 489.7	752,5	258,5	1,5	257.0	494.0	67.5	875,7	Febr. 1956
364.4	45,2	34,1	11.1	319.2	132.2	2 557.7 [6]	806.1	274.9	0.0	274,9	531.2	59.5	891,9	März
336,1	41,1	28,5	12,6	295,0	171,1	2 535,1 [6]	739,5	250,0	0,0	250,0	489,5	57,2	900,2	April
Sparkassen														
120,7	67,3	63,0	4,3	53,4	107,1	665,3	37,5	9,1	—	9,1	28,4	20,2	148,6	Dez. 1953
112,3	63,2	58,4	4,8	49,1	149,6	777,1	46,9	13,8	—	13 8	33.1	27,3	213,3	Juni 1954
116,5	63,7	60,3	3,4	52,8	136,8	950,1	43,0	11,4	—	11,4	31 6	31,4	230,1	Dez.
131,6	59,9	53,2	6,7	71,7	153,7	1 117,7	83,7	14,3	—	14,3	69,4	48,7	288,2	Juni 1955
135,3	68,8	62,8	6,0	66,5	131,2	1 300,9	90,6	15,5	—	15,5	75,1	41,3	298,0	Dez.
147,4	57,3	51,8	5,5	90,1	155,6	1 355,9	105,7	16,3	—	16,3	89,4	42,5	306,2	Febr. 1956
151,7	62,7	56,9	5,8	89,0	142,0	1 404,8	104,4	18,5	—	18,5	85 9	42,7	306,8	März
158,9	70,6	64,0	6,6	88,3	141,0	1 459,6	105,1	19,0	—	19,0	86,1	42,9	303,2	April
Zentralkassen +)														
0,1	0,1	0,1	—	0,0	0,2	0,1	581,0	290,7	3,1	287,6	290,3	27,9	136,5	Dez. 1953
1,7	0,2	0,2	—	1,5	0,3	—	696,4	391,6	1,3	390,3	304,8	36,4	164,6	Juni 1954
1,3	0,2	0,2	—	1,1	—	0,6	614,2	305,8	6,5	299,3	308,4	53,6	213,0	Dez.
15,5	0,5	0,5	—	15,0	—	0,4	700,9	381,5	3,0	378,5	319,4	52,3	287,9	Juni 1955
15,4	0,4	0,4	—	15,0	0,8	0,5	588,0	306,4	7,3	299,1	281,6	45,2	344,2	Dez.
25,6	0,4	0,4	—	25,2	—	0,5	553,7	280,8	7,9	272,9	272,9	45,3	365,8	Febr. 1956
25,6	0,4	0,4	—	25,2	1,0	0,5	607,2	323,9	8,0	315,9	283,3	45,1	370,2	März
16,1	0,9	0,9	—	15,2	0,0	0,5	630,0	329,8	7,5	322,3	300,2	44,6	379,3	April
Gewerbliche Zentralkassen														
0,1	0,1	0,1	—	—	—	—	334,2	130,8	—	130,8	203,4	3,6	62,2	Dez. 1953
1,7	0,2	0,2	—	1,5	—	—	361,3	163,2	0,0	163,2	198.1	9,1	81,8	Juni 1954
1,3	0,2	0,2	—	1,1	—	—	334,7	128,7	—	128,7	206.0	15,5	102,3	Dez.
15,2	0,2	0,2	—	15,0	—	—	348,6	148,6	—	148,6	200,0	10,4	139,6	Juni 1955
15,2	0,2	0,2	—	15,0	—	0,1	307,7	125,4	—	125,4	182,3	7,5	162,2	Dez.
15,4	0,2	0,2	—	15,2	—	0,1	289,4	116,2	—	116,2	173,2	9,3	172,6	Febr. 1956
15,4	0,2	0,2	—	15,2	—	0,1	319,0	133,1	—	133,1	185,9	9,4	174,8	März
5,4	0,2	0,2	—	5,2	—	0,1	320,9	129,6	—	129,6	191,3	9,3	179,9	April
Ländliche Zentralkassen														
0,0	—	—	—	0,0	0,2	0,1	246,9	160,0	3,1	156,9	86,9	24,3	74,3	Dez. 1953
0,0	0,0	0,0	—	0,0	0,3	—	335,1	228,4	1,3	227,1	106,7	27,3	82,8	Juni 1954
0,0	0,0	0,0	—	0,0	—	0,6	279,5	177,1	6,5	170,6	102,4	38,1	110,7	Dez.
0,3	0,3	0,3	—	0,0	—	0,4	352,3	232,9	3,0	229,9	119,4	41,9	148,3	Juni 1955
0,2	0,2	0,2	—	0,0	0,8	0,4	280,3	181,0	7,3	173,7	99,3	37,7	182,1	Dez.
10,2	0,2	0,2	—	10,0	—	0,4	264,3	164,6	7,9	156,7	99,7	36,0	193,2	Febr. 1956
10,2	0,2	0,2	—	10,0	1,0	0,4	288,2	190,8	8,0	182,8	97,4	35,7	195,4	März
10,7	0,7	0,7	—	10,0	0,0	0,4	309,1	200,2	7,5	192,7	108,9	35,3	199,4	April
Kreditgenossenschaften +)														
3,6	1,8	1,3	0,5	1,8	4,7	3,5	13,0	3,7	—	3,7	9,3	4,4	0,2	Dez. 1953
2,9	2,1	1,6	0,5	0,8	6,3	8,0	13,6	4,5	—	4,5	9,1	4,1	0,4	Juni 1954
3,0	2,2	1,6	0,6	0,8	6,3	11,5	16,8	4,3	—	4,3	12,5	4,3	0,3	Dez.
2,9	2,0	1,3	0,7	0,9	6,4	16,2	19,4	4,9	—	4,9	14,5	4,6	0,4	Juni 1955
2,8	2,1	1,5	0,6	0,7	4,3	21,7	21,5	5,0	—	5,0	16,5	2,4	0,3	Dez.
3,4	2,1	1,5	0,6	1,3	4,3	25,2	10,1	4,8	—	4,8	5,3	2,5	0,4	Febr. 1956
4,3	2,4	1,7	0,7	1,9	3,1	27,0	9,8	4,3	—	4,3	5,5	2,4	0,4	März
5,5	3,0	2,2	0,8	2,5	3,1	28,7	7,6	4,8	—	4,8	2,8	2,5	0,3	April
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
3,6	1,8	1,3	0,5	1,8	4,7	3,5	13,0	3,7	—	3,7	9,3	4,4	0,2	Dez. 1953
2,9	2,1	1,6	0,5	0,8	6,3	8,0	13,6	4,5	—	4,5	9,1	4,1	0,4	Juni 1954
3,0	2,2	1,6	0,6	0,8	6,3	11,5	16,8	4,3	—	4,3	12,5	4,3	0,3	Dez.
3,0	2,1	1,4	0,7	0,9	6,3	16,2	19,4	4,9	—	4,9	14,5	4,6	0,4	Juni 1955
2,8	2,1	1,5	0,6	0,7	4,3	21,7	21,5	5,0	—	5,0	16,5	2,4	0,3	Dez.
3,4	2,1	1,5	0,6	1,3	4,3	25,2	10,1	4,8	—	4,8	5,3	2,5	0,4	Febr. 1956
4,3	2,4	1,7	0,7	1,9	3,1	27,0	9,8	4,3	—	4,3	5,5	2,4	0,4	März
5,5	3,0	2,2	0,8	2,5	3,1	28,7	7,6	4,8	—	4,8	2,8	2,5	0,3	April
Ländliche Kreditgenossenschaften [7]														
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1953
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juni 1954
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juni 1955
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Febr. 1956
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	März
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	April

Höhe von rd. 60 Mio DM. — [7]) Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. T. III A 4. — +) Gewerbliche und ländliche.

noch: 1. Kurz-, mittel- und

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Kredite an Nichtbanken								Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private						
		Kurzfristige Kredite						Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]
		insgesamt		Debitoren			Wechselkredite, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			insgesamt	Debitoren			Wechselkredite		
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite			
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
1953 Dez.	47	66,3	20,9	20,8	—	20,8	45,5	80,8	5 491,6	18,7	18,6	—	18,6	0,1	73,5	4 905,2
1954 Juni	47	72,5	40,6	40,5	—	40,5	32,0	114,5	6 249,8	19,7	19,6	—	19,6	0,1	105,2	5 538,3
Dez.	47	55,3	25,6	25,5	—	25,5	29,8	131,9	7 786,3	23,8	23,7	—	23,7	0,1	121,6	6 775,4
1955 Juni	47	42,9	17,1	17,0	—	17,0	25,9	168,5	8 788,2	12,0	11,9	—	11,9	0,1	154,9	7 613,6
Dez.	47	49,5	27,6	27,3	—	27,3	22,2	211,4	10 508,3	25,8	25,5	—	25,5	0,3	194,6	9 034,7
1956 Febr.	47	60,9	36,6	36,3	—	36,3	24,6	215,6	10 908,1	27,1	26,8	—	26,8	0,3	200,9	9 397,5
März	47	59,3	33,5	33,3	—	33,3	26,0	233,9	11 077,2 [5]	25,4	25,2	—	25,2	0,2	218,6	9 540,8
April	47	57,2	31,5	31,3	—	31,3	25,9	240,0	11 372,7 [5]	27,8	27,6	—	27,6	0,2	224,3	9 844,3 [5]
Private Hypothekenbanken																
1953 Dez.	30	34,2	11,3	11,2	—	11,2	23,0	24,0	1 856,9	9,6	9,5	—	9,5	0,1	23,1	1 636,4
1954 Juni	30	48,8	30,4	30,3	—	30,3	18,5	32,2	2 190,8	9,7	9,6	—	9,6	0,1	31,0	1 891,8
Dez	30	33,6	13,2	13,1	—	13,1	20,5	49,7	2 953,6	11,8	11,7	—	11,7	0,1	47,5	2 420,9
1955 Juni	30	29,1	14,6	14,5	—	14,5	14,6	53,8	3 403,0	9,7	9,6	—	9,6	0,1	50,9	2 822,8
Dez.	30	27,2	16,5	16,2	—	16,2	11,0	59,2	4 300,0	14,9	14,6	—	14,6	0,3	55,9	3 518,1
1956 Febr.	30	37,1	25,4	25,1	—	25,1	12,0	57,6	4 487,2	16,2	15,9	—	15,9	0,3	54,2	3 682,9
März	30	35,2	22,5	22,3	—	22,3	12,9	71,5	4 561,6	14,7	14,5	—	14,5	0,2	67,7	3 741,6
April	30	28,2	15,5	15,3	—	15,3	12,9	74,1	4 766,5 [5]	12,1	11,9	—	11,9	0,2	70,7	3 970,4 [5]
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
1953 Dez.	17	32,1	9,6	9,6	—	9,6	22,5	56,8	3 634,7	9,1	9,1	—	9,1	—	50,4	3 268,8
1954 Juni	17	23,7	10,2	10,2	—	10,2	13,5	82,3	4 059,0	10,0	10,0	—	10,0	—	74,2	3 646,5
Dez.	17	21,7	12,4	12,4	—	12,4	9,3	82,2	4 832,7	12,0	12,0	—	12,0	—	74,1	4 354,5
1955 Juni	17	13,8	2,5	2,5	—	2,5	11,3	114,7	5 385,2	2,3	2,3	—	2,3	—	104,0	4 790,8
Dez.	17	22,3	11,1	11,1	—	11,1	11,2	152,2	6 208,3	10,9	10,9	—	10,9	—	138,7	5 516,6
1956 Febr.	17	23,8	11,2	11,2	—	11,2	12,6	158,0	6 420,9	10,9	10,9	—	10,9	—	146,7	5 714,6
März	17	24,1	11,0	11,0	—	11,0	13,1	162,4	6 515,6	10,7	10,7	—	10,7	—	150,9	5 799,2
April	17	29,0	16,0	16,0	—	16,0	13,0	165,9	6 606,2	15,7	15,7	—	15,7	—	153,6	5 873,9
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1953 Dez.	19	914,9	910,5	227,7	17,2	210,5	687,2	219,7	3 088,3	776,8	102,3	17,2	85,1	674,5	218,7	2 763,7
1954 Juni	19	897,7	895,5	297,8	5,3	292,5	599,9	198,9	3 226,2	711,3	122,4	5,3	117,1	588,9	198,0	2 619,0
Dez.	19	949,2	918,5	242,8	15,2	227,6	706,4	244,2	3 218,1	798,6	128,1	15,2	112,9	670,5	243,4	2 568,1
1955 Juni	19	955,8	889,1	216,7	10,1	206,6	739,1	294,5	3 631,8	788,2	115,8	10,1	105,7	672,4	264,2	2 801,7
Dez.	21	1 013,1	966,5	238,5	21,4	217,1	774,6	292,7	4 271,3	839,5	111,5	21,4	90,1	728,0	271,3	3 137,1
1956 Febr.	21	1 172,3	1 066,5	311,0	21,5	289,5	861,3	293,6	4 347,8	857,8	102,3	21,5	80,8	755,5	272,2	3 214,2
März	21	1 115,7	1 054,2	271,8	13,5	258,3	843,9	303,2	4 377,7	903,2	120,8	13,5	107,3	782,4	281,7	3 232,6
April	20	1 226,6	1 165,1	298,5	14,2	284,3	928,1	299,5	4 477,1	989,5	122,9	14,2	108,7	866,6	278,4	3 290,4
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft †)																
1953 Dez.	2	0,1	—	—	—	—	0,1	0,2	2 215,8	—	—	—	—	—	—	2 058,9
1954 Juni	2	0,1	—	—	—	—	0,1	—	1 958,6	—	—	—	—	—	—	1 802,8
Dez.	2	0,1	—	—	—	—	0,1	—	1 750,6	—	—	—	—	—	—	1 591,0
1955 Juni	2	—	—	—	—	—	—	10,0	1 890,4	—	—	—	—	—	—	1 681,3
Dez.	2	0,0	—	—	—	—	0,0	—	2 042,0	—	—	—	—	—	—	1 806,4
1956 Febr.	2	0,8	—	—	—	—	0,8	—	2 082,3	—	—	—	—	—	—	1 845,7
März	2	25,8	25,0	25,0	—	25,0	0,8	—	2 098,9	—	—	—	—	—	—	1 850,2
April	2	0,8	—	—	—	—	0,8	—	2 159,4	—	—	—	—	—	—	1 885,7
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1953 Dez.	17	914,8	910,5	227,7	17,2	210,5	687,1	219,5	872,5	776,8	102,3	17,2	85,1	674,5	218,7	704,8
1954 Juni	17	897,6	895,5	297,8	5,3	292,5	599,8	198,9	1 267,6	711,3	122,4	5,3	117,1	588,9	198,0	816,2
Dez.	17	949,1	918,5	242,8	15,2	227,6	706,3	244,2	1 467,5	798,6	128,1	15,2	112,9	670,5	243,4	977,1
1955 Juni	17	955,8	889,1	216,7	10,1	206,6	739,1	284,5	1 741,5	788,2	115,8	10,1	105,7	672,4	264,2	1 120,4
Dez.	19	1 013,1	966,5	238,5	21,4	217,1	774,6	292,7	2 229,3	839,5	111,5	21,4	90,1	728,0	271,3	1 330,7
1956 Febr.	19	1 171,5	1 066,5	311,0	21,5	289,5	860,5	293,6	2 265,5	857,8	102,3	21,5	80,8	755,5	272,2	1 368,5
März	19	1 089,9	1 029,2	246,8	13,5	233,3	843,1	303,2	2 278,8	903,2	120,8	13,5	107,3	782,4	281,7	1 382,4
April	18	1 225,9	1 165,2	298,5	14,2	284,3	927,4	299,5	2 317,7	989,6	122,9	14,2	108,7	866,7	278,4	1 404,7
Teilzahlungskreditinstitute [6]																
1953 Dez.	102	524,1	524,1	151,5	0,0	151,5	372,6	262,4	3,9	524,1	151,5	0,0	151,5	372,6	262,4	3,9
1954 Juni	118	583,0	583,0	159,9	0,0	159,9	423,1	285,8	4,2	583,0	159,9	0,0	159,9	423,1	285,8	4,2
Dez.	120	620,9	620,9	176,5	0,0	176,5	444,4	384,4	6,0	620,9	176,5	0,0	176,5	444,4	384,4	6,0
1955 Juni	127	738,0	738,0	224,4	0,2	224,2	513,6	475,6	6,3	738,0	224,4	0,2	224,2	513,6	475,6	6,3
Dez.	134	847,1	847,1	276,2	0,0	276,2	570,9	603,9	6,7	847,1	276,2	0,0	276,2	570,9	603,9	6,7
1956 Febr.	145	850,1	850,1	261,1	0,0	261,1	589,0	592,4	6,6	850,1	261,1	0,0	261,1	589,0	592,4	6,6
März	146	872,8	872,8	259,5	0,0	259,5	613,3	587,9	6,6	872,8	259,5	0,0	259,5	613,3	587,9	6,6
April	146	893,6	893,6	257,3	0,0	257,3	636,3	587,0	6,7	893,6	257,3	0,0	257,3	636,3	587,0	6,7
Postscheck- und Postsparkassenämter [7]																
1953 Dez.	13	317,0	—	—	—	—	317,0	1,5	412,1	—	—	—	—	—	—	31,3
1954 Juni	13	213,9	—	—	—	—	213,9	—	473,5	—	—	—	—	—	—	36,8
Dez.	13	265,3	—	—	—	—	265,3	—	479,9	—	—	—	—	—	—	41,7
1955 Juni	13	412,5	—	—	—	—	412,5	—	550,2	—	—	—	—	—	—	61,7
Dez.	13	587,6	—	—	—	—	587,6	—	608,4	—	—	—	—	—	—	71,0
1956 Febr.	13	525,1	—	—	—	—	525,1	—	610,8	—	—	—	—	—	—	73,4
März	13	599,1	—	—	—	—	599,1	—	614,3	—	—	—	—	—	—	76,9
April	13	536,6	—	—	—	—	536,6	—	615,2	—	—	—	—	—	—	76,9

Anmerkungen *) und [2]) bis [4]) s. erste Seite der Tabelle III, A 1. — [5]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 120 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tabelle III, A 2. — [7]) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechselkredite: Zur Geldanlage angekaufte Wechsel.

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften							Kredite an Kreditinstitute							Monatsende
Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	
insgesamt		Debitoren (Kassenkredite)	Wechselkredite	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			insgesamt	Debitoren			Wechselkredite			
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne							insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
47.6	2,2	2,2	—	45,4	7,3	586,4	6,7	6,6	—	6,6	0,1	25,0	62,4	Dez. 1953
52.8	20,9	20,9	—	31,9	9,3	711.5	12,3	12,2	—	12,2	0,1	22,7	65,8	Juni 1954
31.5	1,8	1,8	—	29,7	10,3	1 010,9	2,5	2,4	—	2,4	0,1	25,0	71,6	Dez.
30,9	5,1	5,1	—	25,8	13,6	1 174,6	6,3	6,2	—	6,2	0,1	24,8	82,1	Juni 1955
23,7	1,8	1,8	—	21,9	16,8	1 473,6	2,8	2,7	—	2,7	0,1	25,8	129,0	Dez.
33,8	9,5	9,5	—	24,3	14,7	1 510,6	4,7	3,1	—	3,1	1,6	26,5	131,9	Febr. 1956
33,9	8,1	8,1	—	25,8	15,3	1 536,4	5,0	3,9	—	3,9	1,1	25,7	131,5	März
29,4	3,7	3,7	—	25,7	15,7	1 528,4	9,7	9,7	—	9,7	0,0	26,0	131,7	April
Private Hypothekenbanken														
24.6	1,7	1,7	—	22,9	0,9	220,5	5,8	5,7	—	5,7	0,1	7,4	1,9	Dez. 1953
39.1	20,7	20,7	—	18,4	1,2	299,0	12,3	12,2	—	12,2	0,1	5,4	2,5	Juni 1954
21,8	1,4	1,4	—	20,4	2,2	532,7	2,5	2,4	—	2,4	0,1	4,7	4,8	Dez.
19,4	4,9	4,9	—	14,5	2,9	580,2	6,2	6,1	—	6,1	0,1	5,4	6,7	Juni 1955
12,3	1,6	1,6	—	10,7	3,3	781,9	2,8	2,7	—	2,7	0,1	2,9	41,8	Dez.
20,9	9,2	9,2	—	11,7	3,4	804,3	2,2	2,1	—	2,1	0,1	3,2	44,1	Febr. 1956
20,5	7,8	7,8	—	12,7	3,8	820,0	2,5	2,4	—	2,4	0,1	2,6	44,2	März
16,1	3,4	3,4	—	12,7	3,4	796,1	3,5	3,5	—	3,5	0,0	3,0	44,1	April
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
23,0	0,5	0,5	—	22,5	6,4	365,9	0,9	0,9	—	0,9	—	17,6	60,5	Dez. 1953
13,7	0,2	0,2	—	13,5	8,1	412,5	—	—	—	—	—	17,3	63,3	Juni 1954
9,7	0,4	0,4	—	9,3	8,1	478,2	—	—	—	—	—	20,3	66,8	Dez.
11,5	0,2	0,2	—	11,3	10,7	594,4	0,1	0,1	—	0,1	—	19,4	75,3	Juni 1955
11,4	0,2	0,2	—	11,2	13,5	691,7	0,0	0,0	—	0,0	—	22,9	87,1	Dez.
12,9	0,3	0,3	—	12,6	11,3	706,3	2,5	1,0	—	1,0	1,5	23,3	87,8	Febr. 1956
13,4	0,3	0,3	—	13,1	11,5	716,4	2,5	1,5	—	1,5	1,0	23,1	87,3	März
13,3	0,3	0,3	—	13,0	12,3	732,3	6,2	6,2	—	6,2	—	23,0	87,6	April
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
138,1	133,7	125,4	8,3	4,4	1,0	324,6	457,5	292,8	7,2	285,6	164,7	167,4	4 364,5	Dez. 1953
186,4	184,2	175,4	8,8	2,2	0,9	607,2	340,0	203,6	7,2	196,4	136,4	261,1	5 044,9	Juni 1954
150,6	119,9	114,7	5,2	30,7	0,8	650,0	327,9	119,1	—	119,1	208,8	414,2	5 921,6	Dez.
167,6	100,9	100,9	—	66,7	30,3	830,1	305,0	76,3	0,6	75,7	228,7	266,4	6 682,2	Juni 1955
173,6	127,0	127,0	—	46,6	21,4	1 134,2	553,1	132,3	2,0	130,3	420,8	317,6	7 454,1	Dez.
314,5	208,7	208,7	—	105,8	21,4	1 133,6	434,0	98,9	6,8	92,1	335,1	313,8	7 646,8	Febr. 1956
212,5	151,0	151,0	—	61,5	21,5	1 145,1	505,4	115,1	5,2	109,9	390,3	337,4	7 760,9	März
237,1	175,6	175,6	—	61,5	21,1	1 186,7	501,3	114,8	4,4	110,4	386,5	187,4	7 927,0	April
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)														
0,1	—	—	—	0,1	0,2	156,9	42,3	—	—	—	42,3	—	2 827,6	Dez. 1953
0,1	—	—	—	0,1	—	155,8	29,5	—	—	—	29,5	—	2 908,9	Juni 1954
0,1	—	—	—	0,1	—	159,6	32,9	—	—	—	32,9	—	3 030,1	Dez.
—	—	—	—	—	10,0	209,1	84,3	—	—	—	84,3	—	3 089,0	Juni 1955
0,0	—	—	—	0,0	—	235,6	142,9	—	—	—	142,9	—	3 122,2	Dez.
0,8	—	—	—	0,8	—	236,6	71,2	—	—	—	71,2	—	3 134,4	Febr. 1956
25,8	25,0	25,0	—	0,8	—	248,7	39,5	—	—	—	39,5	—	3 171,2	März
0,8	—	—	—	0,8	—	273,7	58,3	—	—	—	58,3	—	3 185,9	April
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
138,0	133,7	125,4	8,3	4,3	0,8	167,7	415,2	292,8	7,2	285,6	122,4	167,4	1 536,9	Dez. 1953
186,3	184,2	175,4	8,8	2,1	0,9	451,4	310,5	203,6	7,2	196,4	106,9	261,1	2 136,0	Juni 1954
150,5	119,9	114,7	5,2	30,6	0,8	490,4	295,0	119,1	—	119,1	175,9	414,2	2 891,5	Dez.
167,6	100,9	100,9	—	66,7	20,3	621,1	220,7	76,3	0,6	75,7	144,4	266,4	3 593,1	Juni 1955
173,6	127,0	127,0	—	46,6	21,4	898,6	410,2	132,3	2,0	130,3	277,9	317,6	4 331,9	Dez.
313,7	208,7	208,7	—	105,0	21,4	897,0	362,8	98,9	6,8	92,1	263,9	313,8	4 512,4	Febr. 1956
186,7	126,0	126,0	—	60,7	21,5	896,4	465,9	115,1	5,2	109,9	350,8	337,4	4 589,7	März
236,3	175,6	175,6	—	60,7	21,1	913,0	442,9	114,8	4,4	110,4	328,1	187,5	4 741,1	April
Teilzahlungskreditinstitute [6]														
—	—	—	—	—	—	—	2,9	0,4	—	0,4	2,5	0,1	0,4	Dez. 1953
—	—	—	—	—	—	—	4,2	1,4	—	1,4	2,8	2,8	0,5	Juni 1954
—	—	—	—	—	—	—	3,6	0,4	—	0,4	3,2	0,2	0,9	Dez.
—	—	—	—	—	—	—	3,0	0,6	—	0,6	2,4	0,5	1,1	Juni 1955
—	—	—	—	—	—	—	2,8	0,4	—	0,4	2,4	1,2	1,0	Dez.
—	—	—	—	—	—	—	2,7	0,4	—	0,4	2,3	0,5	1,0	Febr. 1956
—	—	—	—	—	—	—	3,0	0,4	—	0,4	2,6	0,4	1,0	März
—	—	—	—	—	—	—	3,6	0,5	—	0,5	3,1	0,4	1,0	April
Postscheck- und Postsparkassenämter [7]														
317,0	—	—	—	317,0	1,5	380,8	29,6	—	—	—	29,6	9,7	13,0	Dez. 1953
213,9	—	—	—	213,9	—	436,7	—	—	—	—	—	7,8	15,0	Juni 1954
265,3	—	—	—	265,3	—	438,2	—	—	—	—	—	5,9	19,3	Dez.
412,5	—	—	—	412,5	—	488,5	17,0	—	—	—	17,0	5,4	55,4	Juni 1955
587,6	—	—	—	587,6	—	537,4	—	—	—	—	—	5,4	43,3	Dez.
525,1	—	—	—	525,1	—	537,4	—	—	—	—	—	—	40,0	Febr. 1956
599,1	—	—	—	599,1	—	537,4	100,0	—	—	—	100,0	—	52,1	März
536,6	—	—	—	536,6	—	538,3	100,0	—	—	—	100,0	—	52,1	April

einiger Institute verursacht wurde. — [6]) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite". — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben".

2. Teilzahlungskredite *)

a) Teilzahlungskredite [1]) nach Bankengruppen

Mio DM

Gruppen	1954	1955		1956		
	Dez.	Juni	Dez.	Febr.	März	April
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems	1 839,6	2 097,1	2 539,8	2 524,2	2 587,2	2 641,6
Teilzahlungskreditinstitute	955,7	1 115,0	1 389,4	1 354,6	1 402,0	1 428,9
Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute)	883,9	982,1	1 150,4	1 169.6	1 185,2	1 212,7
davon						
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken	60,4	82,5	95,1	95,8	98,0	103,6
Staats-, Regional- und Lokalbanken	160,8	169,6	195,5	192,4	199,4	204,6
Privatbankiers	22,7	26,1	31,4	28,1	29,5	30,4
Girozentralen	85,6	96,3	131,4	141,1	139,9	145,9
Sparkassen	489,1	536,3	626,5	644,2	648,6	657,2
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	51,5	53,6	55,4	53,9	56,2	56,7
Ländliche Kreditgenossenschaften	9,3	13,0	14,5	13,5	12,9	13,9
Übrige Gruppen [2])	4,2	4,7	0,8	0,6	0,7	0,5

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Kurz- und mittelfristig. — [2]) Spezial-, Haus- und Branchebanken, Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite [1]) von Teilzahlungskreditinstituten

Verwendungszweck	1955				1956		*zum Vergleich*	
	3. Vj.		4. Vj.		1. Vj.		1. Vj. 1955	
	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM
Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt	513,6	575	640,1	362	473,7	440	368,6	598
davon entfallen auf Kredite zur Beschaffung von								
Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern [2])	23,8	5 419	20,3	3 946	18,9	5 236	11,5	4 953
Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhängern	96,1	11 185	87,4	10 505	92,2	11 100	82,8	11 304
Handwerklichen und beruflichen Einrichtungen	15,5	1 672	17,1	1 901	13,2	1 905	11,6	1 796
Bekleidung, Textilhausrat	68,3	174	176,2	155	85,2	137	42,0	228
Fahrrädern, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	12,8	372	10,2	364	7,5	391	6,1	362
Hauswirtschaftl. Maschinen und Geräten [3])	55,3	302	67,0	294	50,8	287	45,5	256
Möbeln	74,9	743	93,0	707	61,5	724	52,4	691
Personenkraftwagen und Motorrädern	121,2	1 929	95,1	2 284	93,0	2 487	75,7	2 492
Rundfunkgeräten	24,1	400	37,4	404	32,5	423	28,2	326
Sonstigen Gebrauchsgütern	21,6	593	36,4	442	18,9	467	12,8	442
Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite	53,3	1 950	70,4	2 535	94,4	4 724	67,2	2 913

[1]) Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt *neu* in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite. — [2]) Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — [3]) Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw.

3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen *) [1])

Mio DM

Monatsende	Wertpapiere							Konsortialbeteiligungen
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte	Sonstige Wertpapiere	
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems								
1954 Dez.	4 564,6	1 354,3	403,4	120,8	2 493,8	524,1	71,6	95,4
1955 April	5 093,8	1 358,5	461,0	117,8	2 894,3	658,1	65,1	129,9
Mai	5 291,2	1 422,4	490,7	118,7	3 005,9	677,0	67,2	121,1
Juni	5 464,2	1 473,4	503,5	122,2	3 162,1	642,7	63,8	144,8
Juli	5 851,9	1 552,3	483,1	110,5	3 418,0	698,2	72,9	170,4
Aug.	6 034,8	1 606,4	510,8	101,6	3 512,0	737,4	77,4	139,8
Sept.	6 126,6	1 631,0	548,7	91,6	3 565,3	757,3	81,4	150,2
Okt.	6 207,8	1 642,3	545,7	91,2	3 601,9	779,8	92,6	174,5
Nov.	6 167,9	1 603,8	533,3	93,4	3 597,8	797,4	75,5	217,9
Dez.	6 187,9	1 615,8	540,4	97,7	3 593,7	802,9	77,8	186,7
1956 Jan.	6 211,9	1 609,8	545,4	100,5	3 602,8	831,9	66,9	296,1
Febr.	6 151,6	1 579,9	544,5	98,3	3 609,4	800,9	63,1	247,6
März	6 181,3	1 575,8	537,5	100,2	3 615,6	827,3	62,4	283,3
April	6 222,9	1 553,8	551,1	94,6	3 680,0	838,5	56,0	390,2
Mai [P])	6 159,8	1 526,9	...	...	...	...	...	331,1
Kreditbanken								
1955 Dez.	2 205,5	541,5	87,7	9,8	833,9	760,3	60,0	186,7
1956 Febr.	2 167,7	517,3	82,6	10,1	838,8	750,4	51,1	245,1
März	2 199,1	516,7	76,0	9,9	846,1	775,9	50,5	283,3
April	2 211,4	491,3	71,3	12,2	868,0	791,6	48,3	390,2
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)								
1955 Dez.	1 097,2	328,8	63,3	3,9	309,5	426,1	28,9	142,0
1956 Febr.	1 105,3	311,2	57,3	3,4	325,4	438,4	26,9	180,7
März	1 131,1	310,8	50,7	3,4	326,2	463,6	27,1	217,5
April	1 132,1	298,0	52,2	3,5	331,9	471,5	27,2	232,9
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)								
1955 Dez.	761,0	166,9	20,8	3,9	382,4	182,4	25,4	31,3
1956 Febr.	782,2	159,2	20,8	5,1	395,9	204,7	17,3	53,6
März	782,8	157,3	20,8	4,7	398,4	205,1	17,3	50,3
April	773,6	141,6	15,8	6,3	412,6	198,2	14,9	113,3
Privatbankiers +)								
1955 Dez.	257,7	40,7	3,5	2,0	105,2	104,2	5,6	13,4
1956 Febr.	251,1	41,3	4,3	1,6	106,2	95,2	6,8	10,8
März	255,7	43,1	4,3	1,8	110,1	94,7	6,0	15,5
April	272,9	45,6	2,8	2,4	110,8	108,0	6,1	44,0
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)								
1955 Dez.	89,6	5,1	0,1	—	36,8	47,6	0,1	—
1956 Febr.	29,1	5,6	0,2	—	11,3	12,1	0,1	—
März	29,5	5,5	0,2	—	11,4	12,5	0,1	—
April	32,8	6,1	0,5	—	12,7	13,9	0,1	—
Girozentralen								
1955 Dez.	1 064,7	312,2	90,6	28,9	697,4	26,1	0,1	—
1956 Febr.	1 080,9	309,2	93,6	31,4	712,9	26,9	0,5	2,5
März	1 079,6	309,5	94,7	31,5	711,1	27,1	0,4	0,1
April	1 085,4	300,4	87,9	29,9	727,4	27,3	0,4	—
Sparkassen								
1955 Dez.	1 349,8	103,5	46,5	51,0	1 173,4	8,7	13,2	—
1956 Febr.	1 367,3	107,5	53,0	50,8	1 194,5	6,1	8,4	—
März	1 369,8	105,6	52,0	52,3	1 197,5	5,9	8,5	—
April	1 370,8	103,2	56,8	42,7	1 214,4	7,1	3,4	—
Hypothekenbanken und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten								
1955 Dez.	442,2	354,5	86,6	7,8	79,8	—	0,1	—
1956 Febr.	421,1	347,5	85,5	5,4	68,0	—	0,2	—
März	419,4	345,7	85,1	5,7	67,7	—	0,3	—
April	419,6	335,4	80,9	4,9	79,0	0,0	0,3	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben								
1955 Dez.	182,8	75,6	40,9	0,0	105,4	1,8	0,0	—
1956 Febr.	183,6	66,6	41,1	0,0	105,8	11,2	0,0	—
März	180,1	65,9	41,2	0,0	102,2	12,0	0,0	—
April	171,0	64,0	35,4	0,0	102,5	4,5	0,0	—
Postscheck- und Postsparkassenämter								
1955 Dez.	738,8	200,5	182,2	—	538,3	—	—	—
1956 Febr.	719,7	203,3	182,2	—	516,4	—	—	—
März	719,5	203,3	182,2	—	516,2	—	—	—
April	748,7	232,7	211,6	—	516,0	—	—	—
Alle übrigen Gruppen [2])								
1955 Dez.	204,0	28,0	5,8	0,3	165,4	5,9	4,4	—
1956 Febr.	211,3	28,6	6,4	0,5	172,9	6,4	2,9	—
März	213,9	29,1	6,4	0,8	174,8	6,4	2,8	—
April	215,9	26,6	7,3	4,8	172,7	8,2	3,6	—

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) S. auch Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen". — [2]) Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [P]) Vorläufig.

4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften[1])

Mio DM

Monatsende	Zahl der Institute [2])	Kredite				Einlagen		
		insgesamt	Debitoren [3])	Wechselkredite	langfristige Kredite	insgesamt	Sicht- und Termineinlagen	Spareinlagen
1950 Sept.	11 210	651,0	490,6	69,3	91,1	1 171,7	531,8	639,9
Dez.	11 214	654,9	479,8	71,7	103,4	1 199,0	536,8	662,2
1951 März	11 214	690,9	508,3	68,5	114,1	1 141,4	501,6	639,8
Juni	11 211	698,2	530,6	73,1	94,5	1 170,6	552,9	617,7
Sept.	11 207	682,9	522,6	66,0	94,3	1 312,8	664,3	648,5
Dez.	11 199	685,4	532,7	64,8	87,9	1 403,4	695,3	708,1
1952 März	11 195	803,2	624,7	88,5	90,0	1 473,7	699,0	774,7
Juni	11 185	910,5	709,9	103,6	97,0	1 515,8	706,7	809,1
Sept.	11 178	945,5	728,8	103,8	112,9	1 664,0	787,5	876,5
Dez.	11 154	980,9	760,0	101,0	119,9	1 779,7	794,8	984,9
1953 März	11 146	1 143,6	890,7	123,7	129,2	1 852,7	778,5	1 074,2
Juni	11 117	1 300,7	1 015,4	146,2	139,1	1 897,1	777,8	1 119,3
Sept.	11 112	1 346,6	1 057,7	141,1	147,8	2 065,8	852,8	1 213,0
Dez.	11 067	1 365,1	1 059,1	136,0	170,0	2 269,7	864,8	1 404,9
1954 März	11 068	1 539,9	1 189,4	154,6	195,9	2 470,5	834,3	1 636,2
Juni	11 042	1 712,8	1 333,5	173,6	205,7	2 553,0	848,1	1 704,9
Sept.	11 056	1 775,0	1 375,0	172,3	227,7	2 739,7	910,4	1 829,3
Dez.	10 998	1 853,4	1 407,6	173,5	272,3	2 957,3	930,6	2 026,7
1955 März	10 998	2 106,7	1 557,7	195,9	353,1	3 178,9	983,2	2 195,7
Juni	10 969	2 253,9	1 706,1	202,4	345,4	3 213,4	982,7	2 230,7
Sept.	10 967	2 426,1	1 818,7	201,8	405,6	3 450,1	1 089,2	2 360,9
Dez.	10 925	2 356,4	1 738,0	185,1	433,3	3 631,9	1 072,4	2 559,5
1956 März	10 932	2 538,0	1 870,8	204,2	463,0	3 767,4	1 077,1	2 690,3

[1]) Quelle: Deutscher Raiffeisenverband eV, Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Bank deutscher Länder nur rd. 1 450 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — [2]) Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Bank deutscher Länder in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — [3]) Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen.

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken [1])

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1952 März	41 057,9	1954 April	46 831,3
April	39 023,0	Mai	46 300,3
Mai	38 525,6	Juni	50 874,9
Juni	40 028,0	Juli	51 371,0
Juli	40 893,2	Aug.	49 870,6
Aug.	40 585,3	Sept.	52 997,5
Sept.	43 671,0	Okt.	52 446,9
Okt.	44 329,7	Nov.	53 335,7
Nov.	41 884,7	Dez.	65 424,8
Dez.	49 555,9		
		1955 Jan.	54 342,6
1953 Jan.	42 655,1	Febr.	49 862,1
Febr.	38 270,5	März	56 587,2
März	43 922,3	April	54 429,5
April	42 707,9	Mai	54 707,7
Mai	41 581,6	Juni	60 863,8
Juni	45 827,4	Juli	60 816,5
Juli	45 920,7	Aug.	60 820,6
Aug.	44 013,5	Sept.	62 397,8
Sept.	47 396,8	Okt.	61 751,3
Okt.	48 387,6	Nov.	62 336,5
Nov.	45 777,0	Dez.	73 349,5
Dez.	55 111,5		
		1956 Jan.	63 869,2
1954 Jan.	45 650,6	Febr.	58 956,4
Febr.	42 333,3	März	63 115,4
März	49 243,6	April	63 383,7

[1]) Bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems (ohne ländliche Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute). — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen.

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken [1])

Mio DM

Jahres- bzw. Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk		Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf								Wohnungsbau	Versorgungsbetriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorratsstellen	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft [3])	Sonstige öffentliche Kreditnehmer [4])	Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer [5])	Kredite der Teilzahlungskreditinstitute [6])	Nicht aufgliederbare Kredite [7])
		insgesamt	darunter Handwerk	Bergbau	eisen- und metallschaffende Industrie, Gießerei	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	chemische und pharmazeutische Industrie	Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Textil-, Leder-, Schuhindustrie, Bekleidungsgewerbe	für die Bauwirtschaft arbeitende Industriezweige [2])									
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																				
1949	9 679	4 753	380	196	291	542	304	426	857	732	435	129	94	2 956	104	207	254	855	.	327
1950	13 573	6 739	530	140	439	825	366	412	1 329	1 378	645	209	95	4 403	197	302	190	1 052	203	183
1951	15 783	8 131	600	158	514	1 161	555	574	1 331	1 768	670	141	109	4 740	626	244	230	1 048	294	220
1952	19 162	9 800	845	320	742	1 522	650	647	1 481	1 738	896	154	103	5 787	829	355	217	1 185	442	290
1953	21 810	11 196	1 068	430	772	1 717	720	676	1 576	2 092	1 136	225	109	6 844	511	496	163	1 440	524	302
1954	25 146	12 294	1 237	415	898	1 676	859	779	1 664	2 214	1 325	312	155	8 149	639	633	192	1 741	621	410
1955 März	25 931	12 839	1 304	334	767	1 861	859	783	1 812	2 304	1 462	328	175	8 293	757	694	219	1 857	694	75[8])
Juni	26 542	13 262	1 360	326	906	1 902	944	764	1 683	2 315	1 597	355	186	8 400	701	736	232	1 862	738	70
Sept.	27 195	13 550	1 410	348	1 008	1 999	937	720	1 585	2 492	1 608	385	151	8 783	567	750	210	1 934	782	83
Dez.	28 047	14 004	1 386	497	1 175	2 315	995	792	1 752	2 170	1 512	384	220	8 891	618	742	218	2 023	847	100
1956 März	28 734	14 561	1 452	378	1 020	2 487	1 049	862	1 839	2 341	1 625	411	183	8 800	792	778	197	1 978	873	161
Mittel- und langfristige Kredite																				
1949	2 637	500	34	227	12	59	44	9	38	37	21	673	248	59		63	183	159	.	752
1950	7 263	1 771	135	435	138	300	138	106	140	168	106	2 246	724	183		335	578	588	46	792
1951	11 355	2 930	237	587	272	476	248	193	250	306	167	3 635	978	360	-	606	1 050	898	76	822
1952	15 980	4 092	348	784	534	654	284	253	346	396	219	5 307	1 205	548		935	1 749	1 215	161	768
1953	22 754	5 853	476	1 075	1 016	847	382	369	479	509	318	7 701	1 437	847	11	1 270	2 781	1 894	266	694
1954	30 651	6 816	650	999	968	1 080	417	534	610	637	403	11 656	1 429	1 137	2	1 884	4 150	2 577	390	610
1955 März	32 497	7 048	687	1 024	915	1 161	444	520	651	664	439	12 266	1 459	1 231	12	2 164	4 511	2 805	402	599
Juni	34 793	7 439	728	1 065	971	1 169	494	584	682	697	473	13 169	1 500	1 293	26	2 407	4 863	3 036	482	578
Sept.	37 735	7 859	765	1 057	985	1 245	596	576	715	743	514	14 416	1 546	1 376	21	2 722	5 457	3 250	530	558
Dez.	40 819	8 409	806	1 096	1 171	1 322	566	605	774	742	558	15 859	1 859	1 422	2	2 967	5 558	3 582	611	550
1956 März	42 877	8 894	844	1 109	1 229	1 470	659	618	808	766	601	16 715	1 933	1 507	2	3 149	5 806	3 740	594	537

[1]) Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist geschätzt aufgrund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 750 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten aufgegliedert. — [2]) Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. — [3]) Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende März 1956 etwa 900 Mio DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — [4]) Hierunter fallen alle Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- bzw. Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — [5]) Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer" sowie Frachtstundungskredite. — [6]) Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite". — [7]) Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute", außerdem nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. — [8]) Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute" infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955.

7. Einlagen von Nichtbanken *)[1]

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt [2]	Sichteinlagen [3]	Termineinlagen	Spareinlagen [1]	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf: Wirtschaftsunternehmen und Private: Sicht- und Termineinlagen insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Spareinlagen	Öffentlich-rechtliche Körperschaften: Sicht- und Termineinlagen insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Spareinlagen	die Termineinlagen [4] gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von [2] [5]: 1 Monat bis weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	1 Monat bis weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Öffentlich-rechtliche Körperschaften	3 Monaten bis weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	3 Monaten bis weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Öffentlich-rechtliche Körperschaften	6 Monaten bis weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	6 Monaten bis weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Öffentlich-rechtliche Körperschaften	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber [6]: Wirtschaftsunternehmen und Private	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber [6]: Öffentlich-rechtliche Körperschaften
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems																				
1948	9 403,9 [7]	6 649,6	1 155,4	1 598,9	5 769,1	5 198,6	570,5	.	2 035,9	1 451,0	584,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1949	13 498,6 [7]	8 339,7	2 098,3	3 060,6	7 637,3	6 533,8	1 103,5	.	2 800,7	1 805,9	994,8	.	295,4	505,1	210,3	175,1	141,8	199,4	448,8	115,2
1950	17 573,0	9 340,5	4 167,0	4 065,5	10 238,9	7 805,3	2 433,6	.	3 268,6	1 535,2	1 733,4	.	720,4	695,2	613,7	491,8	391,1	322,3	700,0	224,1
1951	21 822,2	11 146,1	5 692,1	4 984,0	12 866,5	9 521,2	3 345,3	.	3 971,7	1 624,9	2 346,8	.	1 020,8	849,1	1 035,6	644,8	574,3	463,3	703,8	389,6
1952	27 135,8	11 973,8	7 758,2	7 403,8	14 831,2	10 227,7	4 603,5	.	4 900,8	1 746,1	3 154,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1953	34 136,8	12 956,2	9 939,7	11 240,9	16 801,4	11 218,4	5 583,0	.	6 094,5	1 737,8	4 356,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1954 Dez.	41 818,0	15 349,5	9 751,3	16 717,2	18 320,1	13 329,3	4 990,8	.	6 780,7	2 020,2	4 760,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955 Febr.	42 344,9	13 908,7	10 709,9	17 726,3	17 809,6	12 022,2	5 787,4	.	6 809,0	1 886,5	4 922,5	.	1 184,5	782,7	1 478,0	1 269,7	1 792,9	1 451,9	1 309,5	1 418,2
April	43 381,5	14 296,5	10 693,9	18 391,1	18 212,3	12 429,0	5 783,3	.	6 778,1	1 867,5	4 910,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	44 353,3	14 668,2	11 019,7	18 665,4	18 737,1	12 754,6	5 982,5	.	6 950,8	1 913,6	5 037,2	.	1 256,5	798,3	1 472,1	1 003,7	1 874,4	1 577,3	1 357,3	1 657,9
Juni	44 341,7	14 886,2	10 529,6	18 925,9	18 405,6	12 865,3	5 540,3	.	7 010,2	2 020,9	4 989,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli	44 467,8	14 924,6	10 425,9	19 117,3	18 556,9	13 081,9	5 475,0	.	6 793,6	1 842,7	4 950,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug	45 284,2	15 263,2	10 626,6	19 394,4	18 901,7	13 329,6	5 572,1	.	6 988,1	1 933,6	5 054,5	.	1 137,9	835,7	1 374,2	1 199,0	1 722,0	1 346,4	1 314,8	1 673,4
Sept.	45 067,7	15 138,6	10 281,2	19 647,9	18 610,2	13 164,4	5 445,8	.	6 809,6	1 974,2	4 835,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	45 839,4	15 576,9	10 314,1	19 948,4	19 239,0	13 652,3	5 586,7	.	6 652,0 [8]	1 924,6 [8]	4 727,4 [8]	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	45 938,9	15 810,7	10 000,9	20 127,3	19 157,2	13 737,4	5 419,8	.	6 654,4	2 073,3	4 581,1	.	1 096,5	836,2	1 363,5	997,9	1 588,0	1 136,3	1 348,9	1 610,7
Dez.	47 479,6	17 050,0	9 761,4	20 668,2	20 207,0	14 747,2	5 459,8	19 008,7	6 604,4	2 302,8	4 301,6	1 659,5	.	.	.	.	.	.	.	.
1956 Jan.	46 811,2	15 741,5	9 882,7	21 187,0	19 534,1	13 816,5	5 717,6	19 514,7	6 090,1	1 925,0	4 165,1	1 672,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	47 080,5	15 685,5	9 770,0	21 625,0	19 337,0	13 533,5	5 803,5	19 907,0	6 118,5	2 152,0	3 966,5	1 718,0	1 229,1	765,7	1 429,5	871,4	1 677,4	925,3	1 441,9	1 404,1
März	46 705,7 [10]	15 481,5 [10]	9 410,5 [10]	21 813,7 [11]	18 968,0	13 278,5 [10]	5 689,5 [11]	20 100,7	5 924,0	2 203,0	3 721,0 [12]	1 713,0	.	.	.	.	.	.	.	.
April	47 696,4	15 868,5	9 819,2	22 008,7	20 035,6	13 871,9	6 163,7	20 292,5	5 652,1	1 996,6	3 655,5	1 716,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai [p]	48 052,1	16 086,6	9 821,4	22 144,1	20 260,3	14 011,7	6 248,6	. . .	5 647,7	2 074,9	3 572,8	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Kreditbanken																				
1953 Dez.	13 608,8	6 086,2	5 866,0	1 656,6	10 002,2	5 693,6	4 308,6	.	1 950,0	392,6	1 557,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1954 Dez.	15 526,4	7 397,5	5 463,0	2 665,9	10 791,3	6 936,5	3 854,8	.	2 069,2	461,0	1 608,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	15 474,7	6 668,7	5 706,6	3 099,4	10 346,5	6 226,2	4 120,3	.	2 028,8	442,5	1 586,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	15 705,9	6 748,0	5 819,9	3 138,0	10 514,4	6 298,0	4 216,4	.	2 053,5	450,0	1 603,5	.	825,1	255,2	1 107,0	463,9	1 292,9	376,2	991,4	508,2
Nov.	15 993,5	7 118,7	5 628,4	3 246,4	10 746,7	6 595,9	4 150,8	.	2 000,4	522,8	1 477,6	.	804,3	266,9	1 123,8	388,4	1 227,8	357,8	994,9	464,5
Dez.	17 290,6	8 232,1	5 731,8	3 326,7	11 831,0	7 597,0	4 234,0	3 118,2	2 132,9	635,1	1 497,8	208,5	.	.	.	.	.	.	.	.
1956 Febr.	16 273,0	7 026,1	5 780,3	3 466,6	10 913,6	6 500,0	4 413,6	3 250,6	1 892,8	526,1	1 366,7	216,0	901,4	310,3	1 146,4	325,8	1 258,1	293,4	1 107,7	437,2
März	15 719,8 [13]	6 720,4 [13]	5 529,3 [13]	3 470,1	10 515,8	6 218,8 [13]	4 297,0 [14]	3 256,7	1 733,9	501,6	1 232,3 [12]	213,4	.	.	.	.	.	.	.	.
April	16 501,0	7 052,6	5 961,6	3 486,8	11 255,4	6 589,9	4 665,5	3 286,4	1 758,8	462,7	1 296,1	200,4	.	.	.	.	.	.	.	.
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)																				
1953 Dez.	7 707,1	3 587,5	3 211,8	907,8	6 015,5	3 460,8	2 554,7	.	783,8	126,7	657,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1954 Dez.	8 796,5	4 524,7	2 787,1	1 484,7	6 554,8	4 367,5	2 187,3	.	757,0	157,2	599,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	8 804,1	4 046,7	3 000,7	1 756,7	6 266,7	3 884,6	2 382,1	.	780,7	162,1	618,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	9 025,6	4 104,0	3 154,8	1 766,8	6 372,1	3 939,5	2 432,6	.	886,7	164,5	722,2	.	548,4	148,2	748,3	272,6	736,5	156,9	399,4	144,5
Nov.	9 117,1	4 346,2	2 956,4	1 814,5	6 497,5	4 161,9	2 335,6	.	805,1	184,3	620,8	.	513,7	125,1	711,8	178,0	676,5	141,3	433,6	176,4
Dez.	9 796,7	4 932,0	3 008,2	1 856,5	7 134,8	4 746,6	2 388,2	1 765,9	805,4	185,4	620,0	90,6	.	.	.	.	.	.	.	.
1956 Febr.	9 384,6	4 254,1	3 192,2	1 938,3	6 617,7	4 065,1	2 552,6	1 842,1	828,6	189,0	639,6	96,2	583,2	180,7	726,8	166,3	719,5	114,5	523,1	178,1
März	8 998,3	3 986,2	3 083,3	1 928,8	6 343,5	3 835,4	2 508,1	1 837,2	726,0	150,8	575,2	91,6	.	.	.	.	.	.	.	.
April	9 518,3	4 242,5	3 340,6	1 935,2	6 802,8	4 088,8	2 714,0	1 844,7	780,3	153,7	626,6	90,5	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1953 Dez.	4 413,8	1 765,0	2 020,1	628,7	2 659,6	1 508,8	1 150,8	.	1 125,5	256,2	869,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1954 Dez.	5 254,1	2 134,6	2 123,6	995,9	2 991,8	1 845,7	1 146,1	.	1 266,4	288,9	977,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	5 160,3	1 933,3	2 095,1	1 131,9	2 830,0	1 663,9	1 166,1	.	1 198,4	269,4	929,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	5 166,6	1 955,7	2 051,5	1 159,4	2 891,5	1 679,9	1 211,6	.	1 115,7	275,8	839,9	.	163,0	103,4	238,6	186,4	370,8	207,9	439,2	342,2
Nov.	5 356,5	2 070,8	2 075,0	1 210,7	3 004,4	1 743,9	1 260,5	.	1 141,4	326,9	814,5	.	210,6	137,6	251,2	204,6	377,3	206,8	421,4	265,5
Dez.	5 820,6	2 476,8	2 098,9	1 244,9	3 307,5	2 039,2	1 268,3	1 129,1	1 268,2	437,6	830,6	115,8	.	.	.	.	.	.	.	.
1956 Febr.	5 358,4	2 064,8	1 994,1	1 299,5	3 050,7	1 739,5	1 311,2	1 182,0	1 008,2	325,3	682,9	117,5	214,1	126,1	269,1	151,4	372,6	168,7	455,4	236,7
März	5 227,7 [15]	2 030,0 [15]	1 886,9 [15]	1 310,8	2 964,1	1 690,0 [15]	1 274,1 [16]	1 191,3	952,8	340,0	612,8 [17]	119,5	.	.	.	.	.	.	.	.
April	5 378,2	2 087,5	1 970,9	1 319,8	3 136,5	1 791,8	1 344,7	1 211,7	921,9	295,7	626,2	108,1	.	.	.	.	.	.	.	.
Privatbankiers +)																				
1953 Dez.	1 320,6	641,5	563,0	116,1	1 165,9	632,8	533,1	.	38,6	8,7	29,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1954 Dez.	1 383,9	679,6	523,3	181,0	1 157,7	665,2	492,5	.	45,2	14,4	30,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	1 382,9	625,9	553,0	204,0	1 131,8	615,4	516,4	.	47,1	10,5	36,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	1 383,1	626,7	552,3	204,1	1 130,2	617,3	512,9	.	48,8	9,4	39,4	.	98,7	3,3	106,4	4,0	167,5	10,7	140,3	21,4
Nov.	1 386,2	638,7	533,3	214,2	1 119,7	627,2	492,5	.	52,3	11,5	40,8	.	64,5	3,5	149,2	5,1	153,5	9,7	125,3	22,5
Dez.	1 542,0	758,4	565,5	218,1	1 266,0	746,5	519,5	216,0	57,9	11,9	46,0	2,1	.	.	.	.	.	.	.	.
1956 Febr.	1 394,0	647,7	524,4	221,9	1 117,9	636,0	481,9	219,6	54,2	11,7	42,5	2,3	88,5	3,1	135,1	7,8	143,0	9,7	115,3	21,9
März	1 350,0	631,3	495,2	223,5	1 073,5	621,0	452,5	221,2	53,0	10,3	42,7	2,3	.	.	.	.	.	.	.	.
April	1 382,4	649,0	508,8	224,6	1 103,0	635,9	467,1	222,8	54,8	13,1	41,7	1,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																				
1953 Dez.	167,4	92,2	71,1	4,1	161,2	91,2	70,0	.	2,1	1,0	1,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1954 Dez. [8]	91,9	58,6	29,0	4,3	87,0	58,1	28,9	.	0,6	0,5	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	127,4	62,8	57,8	6,8	118,0	62,3	55,7	.	2,6	0,5	2,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	130,5	61,6	61,3	7,6	120,6	61,3	59,3	.	2,3	0,3	2,0	.	15,0	0,3	13,7	0,9	18,1	0,7	12,5	0,1
Nov.	133,7	63,0	63,7	7,0	125,1	62,9	62,2	.	1,6	0,1	1,5	.	15,5	0,7	11,6	0,7	20,5	—	14,6	0,1
Dez.	131,3	64,9	59,2	7,2	122,7	64,7	58,0	7,2	1,4	0,2	1,2	—	.	.	.	.	.	.	.	.
1956 Febr.	136,0	59,5	69,6	6,9	127,3	59,4	67,9	6,9	1,8	0,1	1,7	—	15,6	0,4	15,4	0,3	23,0	0,5	13,9	0,5
März	143,8 [18]	72,9 [18]	63,8 [18]	7,1	134,6	72,4 [18]	62,2 [18]	7,1	2,1	0,5	1,6	—	.	.	.	.	.	.	.	.
April	222,0	73,6	141,3	7,1	213,1	73,4	139,7	7,1	1,8	0,2	1,6	—	.	.	.	.	.	.	.	.
Girozentralen																				
1953 Dez.	2 425,1	714,1	1 685,1	25,9	656,5	319,6	336,9	.	1 742,7	394,5	1 348,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1954 Dez.	2 999,2	991,6	1 967,8	39,8	876,8	534,6	342,2	.	2 082,6	457,0	1 625,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	3 094,0	700,4	2 334,9	58,7	882,6	347,1	535,5	.	2 152,7	353,3	1 799,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	2 911,8	599,3	2 249,9	62,6	819,1	341,2	477,9	.	2 030,1	258,1	1 772,0	.	101,0	189,2	109,4	325,4	157,3	503,4	110,2	754,0
Nov.	2 588,5	634,1	1 889,3	65,1	774,1	354,7	419,4	.	1 749,3	279,4	1 469,9	.	81,2	169,0	91,8	204,1	124,9	346,9	121,5	749,9
Dez.	2 701,1	862,8	1 773,7	64,6	788,8	400,1	388,7	48,3	1 847,7	462,7	1 385,0	16,3	.	.	.	.	.	.	.	.
1956 Febr.	2 481,8	744,0	1 673,5	64,3	882,2	380,5	501,7	50,0	1 535,3	363,5	1 171,8	14,3	101,3	144,7	117,6	187,6	158,9	253,2	123,9	586,3
März	2 482,6	785,0	1 634,1	63,5	893,6	379,7	513,9	48,9	1 525,5	405,3	1 120,2	14,6	.	.	.	.	.	.	.	.
April	2 332,2	687,5	1 574,7	70,0	908,5	372,5	536,0	44,7	1 353,7	315,0	1 038,7	25,3	.	.	.	.	.	.	.	.

noch: 7. Einlagen von Nichtbanken *) [1])

Mio DM

Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt [2])	Sichteinlagen [3])	Termineinlagen	Spareinlagen [1])	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf: Wirtschaftsunternehmen und Private: Sicht- und Termineinlagen insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private: Sichteinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private: Termineinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private: Spareinlagen	Öffentlich-rechtliche Körperschaften: Sicht- und Termineinlagen insgesamt	Öffentlich-rechtliche Körperschaften: Sichteinlagen	Öffentlich-rechtliche Körperschaften: Termineinlagen	Öffentlich-rechtliche Körperschaften: Spareinlagen	die Termineinlagen [4]) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von [2]) [5]): 1 Monat bis weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	1 Monat bis weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Öffentlich-rechtliche Körperschaften	3 Monaten bis weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	3 Monaten bis weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Öffentlich-rechtliche Körperschaften	6 Monaten bis weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	6 Monaten bis weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Öffentlich-rechtliche Körperschaften	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber [6]): Wirtschaftsunternehmen und Private	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber [6]): Öffentlich-rechtliche Körperschaften
Sparkassen																				
1953 Dez.	12 789,5	3 526,3	1 936,9	7 326,3	3 449,8	2 869,5	580,3	·	2 013,4	656,8	1 356,6	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1954 Dez.	16 562,4	4 002,9	1 820,9	10 738,6	3 709,4	3 260,4	449,0	·	2 114,4	742,5	1 371,9	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1955 Juni	18 487,8	4 437,6	1 961,0	12 089,2	4 117,1	3 592,1	525,0	·	2 281,5	845,5	1 436,0	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Aug	19 140,8	4 763,1	1 975,4	12 402,3	4 398,2	3 882,7	515,5	·	2 340,3	880,4	1 459,9	·	136,5	319,1	109,8	391,2	140,7	401,2	128,5	348,4
Nov.	19 595,7	4 838,8	1 881,4	12 875,5	4 451,8	3 955,0	496,8	·	2 268,4	883,8	1 384,6	·	136,7	331,2	99,3	384,0	113,7	335,6	147,1	333,8
Dez.	19 578,4	4 597,7	1 732,7	13 248,0	4 318,5	3 820,0	498,5	11 864,0	2 011,9	777,7	1 234,2	1 384,0	·	·	·	·	·	·	·	·
1956 Febr.	20 371,8	4 743,9	1 791,0	13 836,9	4 408,8	3 868,1	540,7	12 403,7	2 126,1	875,8	1 250,3	1 433,2	162,4	293,5	115,8	340,9	132,1	297,3	130,4	318,6
März	20 398,5	4 698,0	1 725,9	13 974,6	4 372,6	3 841,8	530,8	12 544,8	2 051,3	856,2	1 195,1	1 429,8	·	·	·	·	·	·	·	·
April	20 664,2	4 834,8	1 725,6	14 103,8	4 559,5	4 003,9	555,6	12 671,5	2 000,9	830,9	1 170,0	1 432,3	·	·	·	·	·	·	·	·
Zentralkassen ×)																				
1953 Dez.	239,4	104,9	109,6	24,9	177,7	99,0	78,7	·	36,8	5,9	30,9	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1954 Dez.	315,2	131,1	142,9	41,2	209,0	123,4	85,6	·	65,0	7,7	57,3	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1955 Juni	340,4	140,0	151,1	49,3	230,6	129,0	101,6	·	60,5	11,0	49,5	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Aug.	320,8	118,6	149,4	52,8	215,1	110,2	104,9	·	52,9	8,4	44,5	·	9,8	7,1	10,8	4,7	58,9	15,7	25,4	17,0
Nov.	297,4	114,0	129,5	53,9	198,5	103,3	95,2	·	45,0	10,7	34,3	·	5,6	4,4	9,4	2,8	60,4	10,5	19,8	16,6
Dez.	313,8	133,2	127,6	53,0	218,9	124,6	94,3	48,5	41,9	8,6	33,3	4,5	·	·	·	·	·	·	·	·
1956 Febr.	295,2	110,0	127,9	57,3	201,2	101,7	99,5	49,8	36,7	8,3	28,4	7,5	5,1	4,6	11,1	1,3	61,7	5,7	21,6	16,8
März	301,5	116,3	127,9	57,3	208,5	108,9	99,6	49,6	35,7	7,4	28,3	7,7	·	·	·	·	·	·	·	·
April	305,0	118,3	131,1	55,6	215,8	111,5	104,3	48,0	33,6	6,8	26,8	7,6	·	·	·	·	·	·	·	·
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																				
1953 Dez.	1 919,3	851,5	187,6	880,2	962,0	812,0	150,0	·	77,1	39,5	37,6	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1954 Dez.	2 387,9	923,9	166,6	1 297,4	994,4	877,7	116,7	·	96,1	46,2	49,9	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1955 Juni	2 648,3	1 013,1	165,5	1 469,7	1 079,4	966,7	112,7	·	99,2	46,4	52,8	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Aug.	2 756,8	1 072,1	170,0	1 514,7	1 134,8	1 019,9	114,9	·	107,3	52,2	55,1	·	30,9	13,9	22,2	10,6	27,8	19,4	34,0	11,2
Nov.	2 818,4	1 078,2	167,8	1 572,4	1 135,5	1 022,1	113,4	·	110,5	56,1	54,4	·	30,6	13,5	22,8	11,4	25,7	16,2	34,3	13,3
Dez.	2 831,8	1 068,0	162,8	1 601,0	1 129,5	1 017,7	111,8	1 577,0	101,3	50,3	51,0	24,0	·	·	·	·	·	·	·	·
1956 Febr.	2 940,8	1 078,8	173,2	1 688,8	1 143,7	1 026,5	117,2	1 660,0	108,3	52,3	56,0	28,8	28,2	11,9	26,0	12,8	27,8	18,7	35,2	12,6
März	2 926,6	1 044,8	174,4	1 707,4	1 120,7	1 000,2	120,5	1 678,4	98,5	44,6	53,9	29,0	·	·	·	·	·	·	·	·
April	3 002,1	1 095,5	177,1	1 729,5	1 175,1	1 050,1	125,0	1 700,0	97,5	45,4	52,1	29,5	·	·	·	·	·	·	·	·
Ländliche Kreditgenossenschaften [19]) [20])																				
1953 Dez.	1 276,2	475,9	42,8	757,5	518,7	475,9	42,8	·	—	—	—	·	·	·	·	·	·	·	25,5 [21])	·
1954 Dez.	1 642,1	522,7	20,5	1 098,9	543,2	522,7	20,5	·	—	—	—	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1955 Juni	1 760,6	548,3	23,3	1 189,0	571,6	548,3	23,3	·	—	—	—	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Aug.	1 832,6	588,5	23,2	1 220,9	611,7	588,5	23,2	·	—	—	—	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	1 911,7	607,3	22,8	1 281,6	630,1	607,3	22,8	·	—	—	—	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Dez	1 920,5	584,0	23,6	1 312,9	607,6	584,0	23,6	1 290,7	—	—	—	22,2	·	·	·	·	·	·	·	·
1956 Febr.	1 988,0	590,4	25,6	1 372,0	616,0	590,4	25,6	1 353,8	—	—	—	18,2	·	·	·	·	·	·	·	·
Febr.	1 995,8	587,2	26,1	1 382,5	613,3	587,2	26,1	1 364,0	—	—	—	18,5	·	·	·	·	·	·	·	·
April	2 014,5	595,6	28,3	1 390,6	623,9	595,6	28,3	1 369,5	—	—	—	21,1	·	·	·	·	·	·	·	·
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1953 Dez.	249,1	171,6	76,8	0,7	149,2	97,8	51,4	·	99,2	73,8	25,4	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1954 Dez.	373,9	252,9	119,8	1,2	208,9	133,2	75,7	·	163,8	119,7	44,1	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1955 Juni	364,5	215,9	146,6	2,0	173,4	88,9	84,5	·	189,1	127,0	62,1	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Aug.	426,6	219,6	205,1	1,9	180,6	92,9	87,7	·	244,1	126,7	117,4	·	17,3	50,8	13,9	3,4	42,0	28,7	14,5	34,5
Nov.	468,0	215,3	250,6	2,1	172,5	81,2	91,3	·	293,4	134,1	159,3	·	22,7	51,2	15,5	7,2	33,3	68,3	19,8	32,6
Dez.	460,1	284,8	173,1	2,2	220,0	146,2	73,8	2,2	237,9	138,6	99,3	—	·	·	·	·	·	·	·	·
1956 Febr.	391,2	222,5	166,3	2,4	153,8	80,0	73,8	2,4	235,0	142,5	92,5	—	13,6	0,7	10,5	2,9	35,8	56,3	13,9	32,6
März	411,0	241,2	167,4	2,4	168,5	91,6	76,9	2,4	240,1	149,6	90,5	—	·	·	·	·	·	·	·	·
April	419,3	223,3	193,7	2,3	209,9	85,8	124,1	2,3	207,1	137,5	69,6	0,0	·	·	·	·	·	·	·	·
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1953 Dez.	1 508,1	929,7	10,2 [21])	568,2	780,4	770,2	10,2 [21])	·	159,5	159,5	—	·	—	—	—	—	—	—	10,2 [21])	—
1954 Dez.	1 824,0	990,6	—	833,4	831,0	831,0	—	·	159,6	159,6	—	·	—	—	—	—	—	—	—	—
1955 Juni	1 969,2	1 002,1	—	967,1	839,4	839,4	—	·	162,7	162,7	—	·	—	—	—	—	—	—	—	—
Aug.	2 007,8	1 008,1	—	999,7	870,3	870,3	—	·	137,8	137,8	—	·	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	2 102,4	1 073,5	—	1 028,9	922,5	922,5	—	·	151,0	151,0	—	·	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	2 198,8	1 140,1	—	1 058,7	953,3	953,3	—	1 058,7	186,8	186,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1956 Febr.	2 176,4	1 040,7	—	1 135,7	886,1	886,1	—	1 135,7	154,6	154,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	2 300,8	1 146,0	—	1 154,8	950,0	950,0	—	1 154,8	196,0	196,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	2 294,6	1 125,6	—	1 169,0	961,7	961,7	—	1 169,0	163,9	163,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alle übrigen Gruppen °)																				
1953 Dez.	121,1	96,0	24,5	0,6	104,8	80,9	23,9	·	15,7	15,1	0,6	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1954 Dez.	186,9	136,2	49,9	0,8	156,2	109,8	46,4	·	29,9	26,4	3,5	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1955 Juni	202,1	160,2	40,5	1,4	165,0	127,6	37,4	·	35,7	32,6	3,1	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Aug.	181,2	145,9	33,7	1,6	157,5	126,0	31,5	·	22,1	19,9	2,2	·	17,3	0,2	1,0	0,1	2,4	1,9	10,8	0,0
Nov.	163,3	130,7	31,2	1,4	125,6	95,3	30,3	·	36,3	35,4	0,9	·	15,6	—	0,9	0,0	2,4	0,9	11,4	0,0
Dez	184,6	147,1	36,3	1,2	139,5	104,2	35,3	1,2	43,9	42,9	1,0	—	·	·	·	·	·	·	·	·
1956 Febr.	162,2	129,2	32,0	1,0	131,6	100,2	31,4	1,0	29,6	29,0	0,6	—	17,1	—	2,1	0,0	3,0	0,6	9,2	0,0
März	169,1	142,6	25,4	1,1	124,9	100,2	24,7	1,1	43,1	42,4	0,7	—	·	·	·	·	·	·	·	·
April	163,5	135,2	27,2	1,1	125,6	100,7	24,9	1,1	36,8	34,5	2,3	—	·	·	·	·	·	·	·	·

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Einlagen von Kreditinstituten und steuerbegünstigte Spareinlagen s. Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Passiva. — [2]) Für die Aufgliederung der Einlagen nach ihrer Fälligkeit ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag. — [3]) Als Sichteinlagen gelten in Übereinstimmung mit den Anweisungen über Mindestreserven ab Juni 1949 außer den täglich fälligen auch solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — [4]) Ohne die in dem Gesamtbetrag der Termineinlagen enthaltenen Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften, für die eine weitere Aufgliederung der Termineinlagen nicht vorliegt, jedoch bis einschließlich Dezember 1953 mit Anlagekonto der ländlichen Kreditgenossenschaften. — [5]) Die Aufgliederung der Termineinlagen wird nur in Vierteljahresabständen ermittelt. — [6]) Bis einschließlich Dezember 1953 mit Guthaben auf Anlagekonto, die im Januar 1954 frei verfügbar wurden. — [7]) Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1948 440,6 Mio DM, Ende 1949 16,9 Mio DM). — [8]) Rückgang bedingt durch Umgruppierung einiger Institute zu den Staats-, Regional- und Lokalbanken. — [9]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 73 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts), davon entfallen auf Sichteinlagen rd. 60 Mio DM und auf Termineinlagen rd. 13 Mio DM. — [10]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 135 Mio DM (Sichteinlagen rd. 26 Mio DM, Termineinlagen rd. 109 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [11]) Vgl. Anmerkung [10]). Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [12]) Vgl. Anmerkung [10]). Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 20 Mio DM. — [13]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 129 Mio DM (Sichteinlagen rd. 21 Mio DM, Termineinlagen rd. 108 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [14]) Vgl. Anmerkung [13]). Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 88 Mio DM. — [15]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 46 Mio DM (Sichteinlagen rd. 11 Mio DM, Termineinlagen rd. 35 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [16]) Vgl. Anmerkung [15]). Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 16 Mio DM. — [17]) Vgl. Anmerkung [15]). Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 19 Mio DM. — [18]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 81 Mio DM (Sichteinlagen rd. 9 Mio DM, Termineinlagen rd. 72 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [19]) Nur Teilerhebung (von rd. 11 000 Instituten sind rd. 1 450 erfaßt, auf die mehr als die Hälfte der Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften entfällt). — [20]) Die Sicht- und Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten enthalten auch etwaige Einlagen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, die nicht gesondert erfaßt werden. — [21]) Anlagekonto. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — ×) Gewerbliche und ländliche. — °) Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Teilzahlungskreditinstitute. — p) Vorläufig.

8. Umsätze im Sparverkehr *)

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand zu Beginn des Berichtszeitraums	Gutschriften			Lastschriften [1]	Saldo der Gut- und Lastschriften [2]	Zinsen	Sonstige Veränderungen (z. B. Umstellung, Umbuchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Ende des Berichtszeitraums			
		insgesamt	darunter						insgesamt	darunter		
			Entschädigungsgutschriften für Altsparerguthaben	Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebener						steuerbegünstigte Spareinlagen	noch nicht freigegebene: Entschädigungsguthaben von Altsparern	noch nicht freigegebene: Ausgleichsguthaben für Sparguthaben Vertriebener
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems												
1950	3 060,6	3 497,6	—	—	2 599,9	+ 897,7	92,8	+ 14,4	4 065,5	278,2	—	—
1951	4 065,5	3 841,8	—	—	3 097,6	+ 744,2	131,3	+ 43,0	4 984,0	609,8	—	—
1952	4 984,0	6 201,3	—	37,9	3 990,0	+2 211,3	177,0	+ 31,5	7 403,8	964,8	—	39,2
1953	7 403,8	9 473,4	305,6	349,1	5 911,9	+3 561,5	267,1	+ 8,5	11 240,9	1 515,2	322,9	14,8
1954	11 240,9	13 909,4	885,6	266,6	8 882,7	+5 026,7	444,7	+ 4,9	16 717,2	2 287,1	68,7	4,7
1955	16 717,2	14 206,5	123,5	38,9	10 807,8	+3 398,7	574,0	— 21,7	20 668,2	2 487,5	8,8	1,6
1954 1. Vj.	11 240,9	3 656,5	648,0	54,6	1 775,2	+1 881,3	83,1	+ 4,0	13 209,3	1 579,7	692,3	32,9
2. „	13 209,3	2 932,7	124,9	82,2	1 917,5	+1 015,2	12,1	+ 7,6	14 244,2	1 704,4	718,6	70,9
3. „	14 244,2	3 290,0	66,8	95,6	2 368,1	+ 921,9	13,6	— 2,1	15 177,6	1 649,1	238,1	13,7
Okt.	15 177,6	1 110,2	17,0	14,6	742,0	+ 368,2	2,9	— 2,2	15 546,5	1 674,3	163,0	10,6
Nov.	15 546,5	1 066,9	12,7	10,9	783,1	+ 283,8	5,1	— 0,1	15 835,3	1 715,7	101,7	7,1
Dez.	15 835,3	1 853,1	16,2	8,7	1 296,8	+ 556,3	327,9	— 2,3	16 717,2	2 287,1	68,7	4,7
1955 April	18 089,3	1 129,3	8,9	3,3	831,8	+ 297,5	3,2	+ 1,1	18 391,1	2 410,1	19,0	2,0
Mai	18 391,1	1 079,0	10,7	3,1	807,3	+ 271,7	2,1	+ 0,5	18 665,4	2 444,1	19,2	2,4
Juni	18 665,4	1 107,1	8,9	2,6	848,9	+ 258,2	2,2	+ 0,1	18 925,9	2 478,4	17,4	2,2
Juli	18 925,9	1 253,0	8,8	2,2	1 064,9	+ 188,1	2,6	+ 0,7	19 117,3	2 339,1	15,4	2,0
Aug.	19 117,3	1 167,9	10,0	2,2	893,8	+ 274,1	2,1	+ 0,9	19 394,4	2 348,2	17,3	1,9
Sept.	19 394,4	1 116,6	11,1	2,6	862,2	+ 254,4	1,5	— 2,4	19 647,9	2 369,5	12,6	1,3
Okt.	19 647,9	1 203,5	12,0	2,8	905,1	+ 298,4	1,5	+ 0,6	19 948,4	2 394,9	10,8	1,9
Nov.	19 948,4	1 100,8	10,2	2,7	925,9	+ 174,9	5,0	— 1,0	20 127,3	2 416,6	9,7	1,9
Dez.	20 127,3	1 493,5	12,7	2,3	1 414,4	+ 79,1	461,6	+ 0,2	20 668,2	2 487,5	8,8	1,6
1956 Febr.	21 187,0	1 211,6	7,1	1,7	790,9	+ 420,7	16,6	+ 0,7	21 625,0	2 431,4	6,9	1,0
März	21 625,0	1 217,0	6,7	1,9	1 035,3	+ 181,7	6,8	+ 0,2	21 813,7	2 444,8	6,7	1,0
April	21 813,7	1 278,5	6,3	1,7	1 088,9	+ 189,6	3,2	+ 2,2	22 008,7	2 464,2	6,5	0,9
Mai [p]	22 008,7	1 194,1	5,3	1,7	1 059,7	+ 134,4	...	...	22 144,1	2 478,9	6,3	0,8
Kreditbanken [3]												
1955	2 665,9	2 177,7	11,4	3,7	1 602,6	+ 575,1	86,5	— 0,8	3 326,7	862,2	1,9	0,2
1956 Febr.	3 391,0	195,2	0,9	0,2	120,8	+ 74,4	0,9	+ 0,3	3 466,6	840,3	2,2	0,2
März	3 466,6	155,1	0,6	0,2	151,3	+ 3,8	0,6	— 0,9	3 470,1	845,0	2,2	0,1
April	3 470,1	173,3	0,6	0,2	157,6	+ 15,7	0,6	+ 0,4	3 486,8	853,3	2,3	0,2
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)												
1955	1 484,7	1 248,9	6,0	1,9	924,0	+ 324,9	47,3	— 0,4	1 856,5	575,3	0,0	0,1
1956 Febr.	1 888,0	123,5	0,3	0,1	73,9	+ 49,6	0,5	+ 0,2	1 938,3	559,7	0,0	0,2
März	1 938,3	85,6	0,3	0,1	95,6	— 10,0	0,5	— 0,0	1 928,8	563,1	0,1	0,1
April	1 928,8	102,4	0,4	0,1	96,5	+ 5,9	0,5	+ 0,0	1 935,2	568,6	0,1	0,1
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)												
1955	995,9	795,5	4,7	1,6	578,5	+ 217,0	33,1	— 1,1	1 244,9	228,2	1,1	0,1
1956 Febr.	1 278,4	61,0	0,5	0,1	40,2	+ 20,8	0,1	+ 0,2	1 299,5	222,6	1,5	0,0
März	1 299,5	59,3	0,3	0,1	47,2	+ 12,1	0,0	— 0,8	1 310,8	223,8	1,4	0,0
April	1 310,8	60,9	0,2	0,1	52,4	+ 8,5	0,0	+ 0,5	1 319,8	226,3	1,6	0,1
Privatbankiers +)												
1955	181,0	128,6	0,7	0,1	96,1	+ 32,5	5,9	— 1,3	218,1	56,1	0,7	0,0
1956 Febr.	217,7	10,4	0,0	0,0	6,5	+ 3,9	0,3	+ 0,0	221,9	55,5	0,6	0,0
März	221,9	9,8	0,0	0,0	8,3	+ 1,5	0,1	— 0,0	223,5	55,5	0,6	0,0
April	223,5	9,6	0,0	0,0	8,3	+ 1,3	0,0	— 0,2	224,6	55,8	0,6	0,0
Sparkassen												
1955	10 738,6	8 974,4	90,1	26,9	6 844,8	+2 129,6	382,8	— 3,0	13 248,0	1 277,8	2,0	0,8
1956 Febr.	13 563,1	764,6	5,4	1,1	499,6	+ 265,0	8,6	+ 0,2	13 836,9	1 245,8	0,6	0,3
März	13 836,9	795,3	5,4	1,4	662,3	+ 133,0	4,0	+ 0,7	13 974,6	1 252,8	0,7	0,4
April	13 974,6	833,0	5,0	1,1	705,9	+ 127,1	1,5	+ 0,6	14 103,8	1 261,9	0,7	0,2
Gewerbliche Kreditgenossenschaften												
1955	1 297,4	1 088,9	7,9	2,1	831,0	+ 257,9	43,2	+ 2,5	1 601,0	231,3	1,5	0,0
1956 Febr.	1 650,3	92,3	0,3	0,1	58,3	+ 34,0	4,3	+ 0,2	1 688,8	228,6	1,6	0,0
März	1 688,8	96,2	0,2	0,1	79,2	+ 17,0	1,5	+ 0,1	1 707,4	229,3	1,5	0,0
April	1 707,4	94,8	0,2	0,1	74,6	+ 20,2	0,6	+ 1,3	1 729,5	230,6	1,4	0,1
Ländliche Kreditgenossenschaften [4]												
1955	1 098,9	817,2	9,7	1,6	613,5	+ 203,7	32,1	— 21,8	1 312,9	102,5	2,7	0,1
1956 Febr.	1 348,7	64,3	0,2	0,1	43,9	+ 20,4	2,8	+ 0,1	1 372,0	103,2	2,3	0,1
März	1 372,0	67,4	0,2	0,0	57,8	+ 9,6	0,7	+ 0,2	1 382,5	103,8	2,1	0,1
April	1 382,5	67,3	0,2	0,1	59,1	+ 8,2	0,4	+ 0,5	1 390,6	104,3	1,9	0,1
Postsparkassenämter												
1955	833,4	1 063,8	1,8	4,0	867,5	+ 196,3	26,9	+ 2,1	1 058,7	—	—	0,5
1956 Febr.	1 109,5	89,6	0,1	0,1	63,6	+ 26,0	0,1	+ 0,1	1 135,7	—	—	0,3
März	1 135,7	96,9	0,1	0,2	78,0	+ 18,9	0,1	+ 0,1	1 154,8	—	—	0,3
April	1 154,8	94,1	0,1	0,2	80,1	+ 14,0	0,1	+ 0,1	1 169,0	—	—	0,4
Alle übrigen Gruppen [5]												
1955	83,0	84,3	2,1	0,3	48,2	+ 36,1	2,1	— 0,2	121,0	13,7	0,6	0,0
1956 Febr.	124,3	5,7	0,2	0,0	4,8	+ 0,9	0,1	— 0,3	125,0	13,6	0,2	0,1
März	125,0	6,1	0,2	0,0	6,8	— 0,7	0,0	—	124,3	13,8	0,1	0,0
April	124,3	15,9	0,2	0,0	11,6	+ 4,3	0,1	+ 0,3	129,0	14,0	0,2	0,0

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Einschließlich der nicht gesondert erfaßbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — [2]) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung [1]). — [3]) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — [4]) Teilerhebung bei rd. 1 450 Instituten, Angaben über den Spareinlagenbestand für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — [5]) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlichrechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [p]) Vorläufig.

9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten *)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken							Einlagen von Nichtbanken				
		Wirtschaftsunternehmen und Private				öffentliche Stellen			Sicht- und Termineinlagen			
	insgesamt	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite	Kassen- und Wechselkredite	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	insgesamt	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	Spareinlagen
a) Stand am Stichtag												
1954 30. Nov.	16 480,5	15 423,6	785,3	7 835,6	6 802,7	139,6	917,3	25 570,9	17 098,1	11 842,2	5 255,9	8 472,8
15. Dez.	16 709,5	15 736,0	773,5	8 142,2	6 820,3	138,6	834,9	25 380,0	16 885,0	11 518,1	5 366,9	8 495,0
31. „	17 215,4	16 349,2	809,2	7 911,1	7 628,9	149,4	716,8	27 036,5	18 029,4	12 567,5	5 461,9	9 007,1
1955 15. Jan.	17 309,8	16 377,2	776,9	8 334,5	7 265,8	165,8	766,8	26 713,1	17 530,2	12 021,5	5 508,7	9 182,9
31. „	17 243,1	16 298,5	778,6	8 158,9	7 361,0	156,1	788,5	26 946,0	17 594,1	12 152,0	5 442,1	9 351,9
15. Febr.	17 230,8	16 255,7	776,4	8 248,1	7 231,2	158,5	816,6	27 168,5	17 673,6	12 192,9	5 480,7	9 494,9
28. „	17 401,8	16 458,3	745,5	8 311,8	7 401,0	181,5	762,0	27 195,5	17 577,7	12 116,4	5 461,3	9 617,8
15. März	17 628,6	16 695,5	725,9	8 602,6	7 367,0	155,4	777,7	27 200,1	17 448,7	11 878,3	5 570,4	9 751,4
31. „	17 577,3	16 624,1	690,7	8 352,1	7 581,3	156,2	797,0	27 264,8	17 443,5	12 054,3	5 389,2	9 821,3
15. April	17 663,3	16 694,0	678,4	8 542,9	7 472,7	172,3	797,0	27 681,4	17 774,0	12 227,6	5 546,4	9 907,4
30. „	17 615,9	16 651,2	669,7	8 336,6	7 644,9	178,4	786,3	27 775,5	17 763,9	12 344,0	5 419,9	10 011,6
15. Mai	17 585,5	16 659,4	663,1	8 348,4	7 647,9	165,0	761,1	28 112,4	17 996,1	12 468,2	5 527,9	10 116,3
31. „	17 798,1	16 634,3	659,1	8 333,3	7 641,9	200,4	963,4	28 298,0	18 115,5	12 619,4	5 496,1	10 182,5
15. Juni	18 018,2	16 894,8	653,0	8 684,2	7 557,6	167,8	955,6	28 364,3	18 100,0	12 352,6	5 747,4	10 264,3
30. „	18 013,4	16 991,8	643,5	8 626,7	7 721,6	157,7	863,9	28 335,4	18 003,4	12 447,9	5 555,5	10 332,0
15. Juli	18 126,3	17 095,1	653,6	8 757,9	7 683,6	154,8	876,4	28 520,4	18 143,0	12 485,0	5 658,0	10 377,4
31. „	17 984,2	16 926,9	654,3	8 480,1	7 792,5	192,3	865,0	28 239,1	17 815,2	12 485,9	5 329,3	10 423,9
15. Aug.	18 092,0	17 031,8	666,2	8 625,1	7 740,5	160,3	899,9	28 585,6	18 082,1	12 585,0	5 497,1	10 503,5
31. „	18 047,1	16 992,1	682,8	8 399,4	7 909,9	158,0	897,0	28 700,8	18 118,9	12 665,9	5 453,0	10 581,9
15. Sept.	18 429,2	17 431,1	713,2	8 827,5	7 890,4	154,8	843,3	28 675,1	18 006,9	12 423,3	5 583,6	10 668,2
30. „	18 371,1	17 497,3	724,1	8 692,5	8 080,7	133,1	740,7	28 404,8	17 690,3	12 398,7	5 291,6	10 714,5
15. Okt.	18 413,0	17 557,5	725,4	8 903,1	7 929,0	134,1	721,4	28 881,9	18 087,6	12 712,2	5 375,4	10 794,3
31. „	18 292,2	17 378,9	739,9	8 581,8	8 057,2	140,9	772,4	28 814,4	17 929,3	12 858,5	5 070,8	10 885,1
15. Nov.	18 333,3	17 430,6	730,2	8 807,9	7 892,5	140,1	762,6	28 941,7	17 986,8	12 797,8	5 189,0	10 954,9
30. „	18 241,9	17 443,8	754,5	8 642,0	8 047,3	117,6	680,5	28 687,7	17 705,1	12 719,9	4 985,2	10 982,6
15. Dez.	18 564,9	17 843,6	831,1	8 950,7	8 061,8	117,5	603,8	28 363,2	17 403,0	12 301,3	5 101,7	10 960,2
31. „	18 618,6	18 013,1	862,4	8 300,1	8 850,6	116,6	488,9	29 896,5	18 595,9	13 626,3	4 969,6	11 300,6
1956 15. Jan.	18 475,8	17 817,9	839,1	8 553,1	8 425,7	124,3	533,6	29 254,4	17 833,9	12 957,7	4 876,2	11 420,5
31. „	18 612,2	17 772,8	826,3	8 582,9	8 363,6	122,7	716,7	29 170,6	17 598,9	13 043,4	4 555,5	11 571,7
15. Febr.	18 664,8	17 861,0	819,0	8 809,4	8 232,6	140,4	663,4	29 434,0	17 746,6	13 093,3	4 653,3	11 687,4
29. „	18 916,3	18 057,2	805,2	8 774,1	8 477,9	127,1	732,0	29 266,2	17 469,0	12 964,1	4 504,9	11 797,2
15. März	19 230,7	18 394,0	729,9	9 169,9	8 494,2	154,3	682,4	28 942,4	17 050,2	12 533,5	4 516,7	11 892,2
31. „	18 998,0	18 309,2	706,0	8 957,6	8 645,6	130,7	558,1	28 685,4	16 798,8	12 541,7	4 257,1	11 886,6
15. April	18 822,5	18 155,0	701,2	8 851,6	8 602,2	133,6	533,9	29 163,7	17 232,0	12 950,7	4 281,3	11 931,7
30. April	18 810,1	18 162,9	708,3	8 816,2	8 638,4	130,1	517,1	29 315,4	17 321,9	13 258,5	4 063,4	11 993,5
15. Mai	18 830,4	18 169,9	709,4	8 944,8	8 515,7	148,3	512,2	29 532,7	17 498,9	13 290,4	4 208,5	12 033,8
31. Mai	18 910,9	18 157,3	715,1	8 721,3	8 720,9	156,6	597,0	29 488,9	17 408,6	13 366,3	4 042,3	12 080,3
15. Juni	19 186,5	18 459,2	685,2	9 169,6	8 604,4	163,2	564,1	29 529,7	17 381,4	13 005,8	4 375,6	12 148,3
b) Veränderung												
1954 Dez. 1. Hälfte	+ 229,0	+ 312,4	— 11,8	+ 306,6	+ 17,6	— 1,0	— 82,4	— 190,9	— 213,1	— 324,1	+ 111,0	+ 22,2
2. „	+ 505,9	+ 613,2	+ 35,7	— 231,1	+ 808,6	+ 10,8	— 118,1	+1 656,5	+1 144,4	+1 049,4	+ 95,0	+ 512,1
1955 Jan. 1. Hälfte	+ 94,4	+ 28,0	— 32,3	+ 423,4	— 363,1	+ 16,4	+ 50,0	— 323,4	— 499,2	— 546,0	+ 46,8	+ 175,8
2. „	— 66,7	— 78,7	+ 1,7	— 175,6	+ 95,2	— 9,7	+ 21,7	+ 232,9	+ 63,9	+ 130,5	— 66,6	+ 169,0
Febr. 1. Hälfte	— 12,3	— 42,8	— 2,2	+ 89,2	— 129,8	+ 2,4	+ 28,1	+ 222,5	+ 79,5	+ 40,9	+ 38,6	+ 143,0
2. „	+ 171,0	+ 202,6	— 30,9	+ 63,7	+ 169,8	+ 23,0	— 54,6	+ 27,0	— 95,9	— 76,5	— 19,4	+ 122,9
März 1. Hälfte	+ 226,8	+ 237,2	— 19,6	+ 290,8	— 34,0	— 26,1	+ 15,7	+ 4,6	— 129,0	— 238,1	+ 109,1	+ 133,6
2. „	— 51,3	— 71,4	— 35,2	— 250,5	+ 214,3	+ 0,8	+ 19,3	+ 64,7	— 5,2	+ 176,0	— 181,2	+ 69,9
April 1. Hälfte	+ 86,0	+ 69,9	— 12,3	+ 190,8	— 108,6	+ 16,1	—	+ 416,6	+ 330,5	+ 173,3	+ 157,2	+ 86,1
2. „	— 47,4	— 42,8	— 8,7	— 206,3	+ 172,2	+ 6,1	— 10,7	+ 94,1	— 10,1	+ 116,4	— 126,5	+ 104,2
Mai 1. Hälfte	— 30,4	+ 8,2	— 6,6	+ 11,8	+ 3,0	— 13,4	— 25,2	+ 336,9	+ 232,2	+ 124,2	+ 108,0	+ 104,7
2. „	+ 212,6	— 25,1	— 4,0	— 15,1	— 6,0	+ 35,4	+ 202,3	+ 185,6	+ 119,4	+ 151,2	— 31,8	+ 66,2
Juni 1. Hälfte	+ 220,1	+ 260,5	— 6,1	+ 350,9	— 84,3	— 32,6	— 7,8	+ 66,3	— 15,5	— 266,8	+ 251,3	+ 81,8
2. „	— 4,8	+ 97,0	— 9,5	— 57,5	+ 164,0	— 10,1	— 91,7	— 28,9	— 96,6	+ 95,3	— 191,9	+ 67,7
Juli 1. Hälfte	+ 112,9	+ 103,3	+ 10,1	+ 131,2	— 38,0	— 2,9	+ 12,5	+ 185,0	+ 139,6	+ 37,1	+ 102,5	+ 45,4
2. „	— 142,1	— 168,2	+ 0,7	— 277,8	+ 108,9	+ 37,5	— 11,4	— 281,3	— 327,8	+ 0,9	— 328,7	+ 46,5
Aug. 1. Hälfte	+ 107,8	+ 104,9	+ 11,9	+ 145,0	— 52,0	— 32,0	+ 34,9	+ 346,5	+ 266,9	+ 99,1	+ 167,8	+ 79,6
2. „	— 44,9	— 39,7	+ 16,6	— 225,7	+ 169,4	— 2,3	— 2,9	+ 115,2	+ 36,8	+ 80,9	— 44,1	+ 78,4
Sept. 1. Hälfte	+ 382,1	+ 439,0	+ 30,4	+ 428,1	— 19,5	— 3,2	— 53,7	— 25,7	— 112,0	— 242,6	+ 130,6	+ 86,3
2. „	— 58,1	+ 66,2	+ 10,9	— 135,0	+ 190,3	— 21,7	— 102,6	— 270,3	— 316,6	— 24,6	— 292,0	+ 46,3
Okt. 1. Hälfte	+ 41,9	+ 60,2	+ 1,3	+ 210,6	— 151,7	+ 1,0	— 19,3	+ 477,1	+ 397,3	+ 313,5	+ 83,8	+ 79,8
2. „	— 120,8	— 178,6	+ 14,5	— 321,3	+ 128,2	+ 6,8	+ 51,0	— 67,5	— 158,3	+ 146,3	— 304,6	+ 90,8
Nov. 1. Hälfte	+ 41,1	+ 51,7	— 9,7	+ 226,1	— 164,7	— 0,8	— 9,8	+ 127,3	+ 57,5	— 60,7	+ 118,2	+ 69,8
2. „	— 91,4	+ 13,2	+ 24,3	— 165,9	+ 154,8	— 22,5	— 82,1	— 254,0	— 281,7	— 77,9	— 203,8	+ 27,7
Dez. 1. Hälfte	+ 323,0	+ 399,8	+ 76,6	+ 308,7	+ 14,5	— 0,1	— 76,7	— 324,5	— 302,1	— 418,6	+ 116,5	— 22,4
2. „	+ 53,7	+ 169,5	+ 31,3	— 650,6	+ 788,8	— 0,9	— 114,9	+1 533,3	+1 192,9	+1 325,0	— 132,1	+ 340,4
1956 Jan. 1. Hälfte	— 142,8	— 195,2	— 23,3	+ 253,0	— 424,9	+ 7,7	+ 44,7	— 642,1	— 762,0	— 668,6	— 93,4	+ 119,9
2. „	+ 136,4	— 45,1	— 12,8	+ 29,8	— 62,1	— 1,6	+ 183,1	— 83,8	— 235,0	+ 85,7	— 320,7	+ 151,2
Febr. 1. Hälfte	+ 52,6	+ 88,2	— 7,3	+ 226,5	— 131,0	+ 17,7	— 53,3	+ 263,4	+ 147,7	+ 49,9	+ 97,8	+ 115,7
2. „	+ 251,5	+ 196,2	— 13,8	— 35,3	+ 245,3	— 13,3	+ 68,6	— 167,8	— 277,6	— 129,2	— 148,4	+ 109,8
März 1. Hälfte	+ 314,4	+ 336,8	— 75,3	+ 395,8	+ 16,3	+ 27,2	— 49,6	— 323,8	— 418,8	— 430,6	+ 11,8	+ 95,0
2. „	— 232,7	— 84,8	— 23,9	— 212,3	+ 151,4	— 23,6	— 124,3	— 257,0	— 251,4	+ 8,2	— 259,6	— 5,6
April 1. Hälfte	— 175,5	— 154,2	— 4,8	— 106,0	— 43,4	+ 2,9	— 24,2	+ 478,3	+ 433,2	+ 409,0	+ 24,2	+ 45,1
2. „	— 12,4	+ 7,9	+ 7,1	— 35,4	+ 36,2	— 3,5	— 16,8	+ 151,7	+ 89,9	+ 307,8	— 217,9	+ 61,8
Mai 1. Hälfte	+ 20,3	+ 7,0	+ 1,1	+ 128,6	— 122,7	+ 18,2	— 4,9	+ 217,3	+ 177,0	+ 31,9	+ 145,1	+ 40,3
2. „	+ 80,5	— 12,6	+ 5,7	— 223,5	+ 205,2	+ 8,3	+ 84,8	— 43,8	— 90,3	+ 75,9	— 166,2	+ 46,5
Juni 1. Hälfte	+ 275,6	+ 301,9	— 29,9	+ 448,3	— 116,5	+ 6,6	— 32,9	+ 40,8	— 27,2	— 360,5	+ 333,3	+ 68,0

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen.

B. Zwischen

1. Zwischenbilanzen der Kredit

Aktiva

Mio

Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Aktiva	Barreserve [3] insgesamt	Barreserve [3] darunter Guthaben bei der LZB	Postscheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4] insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4] darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive	Fällige Zins- und Dividendenscheine	Schecks und Inkassowechsel	Wechsel insgesamt	Wechsel darunter Handelswechsel	Wechsel darunter Bankakzepte	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Wertpapiere [5] und Konsortialbeteiligungen
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems [1]															
1948	3 518	.	1 712,5	1 456,9	93,4	967,2	967,2	.	.	.	1 223,6	1 015,9	113,2	.	.
1949	3 524	.	1 600,6	1 341,2	80,7	1 558,1	1 413,1	440,7	.	.	1 672,8	1 418,9	154,2	275,9	.
1950	3 596[18]	34 465,5	2 056,5	1 763,2	83,6	2 132,1	1 862,5	177,8	1,8	242,2	2 634,1	2 342,2	142,1	521,9	524,8
1951	3 769[11]	43 982,2	3 135,0	2 676,8	101,5	3 064,3	2 554,3	257,7	3,7	375,9	3 642,2	3 303,3	90,3	927,1	706,8
1952	3 754	57 128,9	3 436,8	2 988,4	119,7	4 460,5	3 315,0	71,2	11,3	416,6	6 006,4	5 497,2	140,6	1 028,0	1 316,5
1953	3 750	72 379,8	3 774,1	3 314,3	133,6	5 789,4	3 768,5	114,4	13,3	503,6	7 229,2	6 770,1	153,6	1 126,3	2 582,5
1954 Juni	3 765	80 479,7	3 138,9	2 625,2	77,1	6 773,1	3 855,4	90,8	27,4	460,4	7 435,0	7 044,4	74,7	1 282,9	3 731,9
Dez.	3 750	92 542,3	4 504,0	3 982,1	144,5	8 154,1	4 770,9	78,2	24,8	585,1	8 642,9	8 112,4	142,2	1 048,9	4 660,0
1955 April	3 573	98 715,1	3 267,8	2 754,4	81,8	10 226,9	5 383,9	54,6	6,9	524,9	9 691,8	9 189,8	90,8	1 112,0	5 223,7
Mai	3 576	100 885,8	3 241,8	2 599,5	108,3	10 600,7	5 412,2	60,4	8,6	612,9	9 664,9	9 146,7	95,3	1 597,9	5 412,3
Juni	3 577	101 917,5	3 552,0	2 941,4	88,1	10 172,5	5 100,6	79,9	30,5	501,5	9 507,0	8 977,1	90,8	1 393,2	5 609,0
Juli	3 585	103 036,0	3 621,3	3 057,9	85,0	9 805,2	5 007,1	66,0	19,7	483,8	9 361,7	8 872,8	70,0	1 313,1	6 022,3
Aug.	3 586	105 087,5	3 538,7	2 916,7	86,5	10 167,2	5 552,4	46,8	5,8	524,0	9 790,8	9 296,3	59,9	1 356,0	6 174,6
Sept.	3 586	105 382,7	3 646,1	3 100,5	83,4	9 390,3	4 948,2	47,4	17,5	474,1	9 014,5	8 526,0	60,3	1 147,8	6 276,8
Okt.	3 588	107 114,0	3 954,3	3 347,6	87,8	9 348,9	5 329,7	35,2	4,3	499,9	9 093,7	8 585,1	76,5	1 249,5	6 382,3
Nov.	3 589	107 755,1	3 894,4	3 261,4	83,3	8 954,4	5 191,8	52,1	6,4	442,3	9 104,0	8 560,3	114,8	1 121,0	6 385,8
Dez.	3 592	110 032,4	5 009,4	4 438,0	157,6	8 428,0	5 179,3	35,1	54,4	586,5	9 389,9	8 807,5	126,6	1 174,0	6 374,6
1956 Jan.	3 608	109 500,8	3 968,7	3 347,6	88,7	8 380,8	5 364,2	31,3	9,3	422,0	8 703,6	8 161,2	90,0	1 363,1	6 508,0
Febr.	3 613	110 294,2	3 965,4	3 371,2	83,4	8 383,6	5 321,5	34,2	7,3	429,0	8 584,9	8 074,8	84,8	1 397,1	6 399,2
März	3 613	110 970,2	3 901,7	3 333,5	97,0	8 071,8	4 910,3	33,2	21,7	502,9	8 340,1	7 820,0	67,2	1 253,7	6 464,6
April	3 611	113 000,7[12]	4 168,1	3 547,2	90,5	8 586,1[13]	5 017,5[13]	27,2	11,6	472,3	8 810,2[14]	8 325,0[14]	66,0	1 153,0	6 613,1
Mai [p]	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1 247,9	6 490,9
Kreditbanken															
1953 Dez.	317	22 772,3	1 834,3	1 672,4	57,4	1 608,0	1 426,7	108,3	10,3	330,4	4 459,2	4 241,0	90,6	138,5	1 127,2
1954 Juni	315	23 900,1	1 338,1	1 163,4	31,3	1 437,6	1 209,3	89,4	21,0	296,0	4 669,2	4 502,0	40,0	247,4	1 465,8
Dez.	307	27 300,3	2 142,9	1 954,8	64,5	1 991,8	1 688,7	75,5	17,3	400,8	5 308,3	5 065,7	81,1	112,0	1 772,8
1955 Juni	309	28 862,6	1 437,4	1 217,9	35,9	2 020,0	1 533,3	76,0	21,8	297,1	5 886,9	5 638,9	47,6	145,8	2 157,2
Dez.	313	30 834,5	2 298,5	2 092,7	66,9	2 150,3	1 856,3	33,2	32,8	383,8	5 984,0	5 694,6	82,1	75,0	2 392,2
1956 Febr.	325	29 832,9	1 457,3	1 255,4	30,5	1 875,6	1 621,1	32,4	4,2	254,0	5 384,0	5 179,2	46,1	190,1	2 412,8
März	324	29 661,9	1 415,3	1 211,4	39,1	1 774,4	1 525,9	30,9	14,6	283,9	4 954,4	4 724,0	39,4	131,9	2 482,4
April	324	30 813,9[18]	1 722,1	1 499,5	35,1	2 056,2[19]	1 761,1[19]	25,2	10,1	265,0	5 313,0[20]	5 121,6[20]	36,3	128,1	2 601,6
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)															
1953 Dez.	9	11 765,5	1 034,8	964,5	26,8	716,8	638,6	53,3	2,7	212,9	2 653,5	2 569,9	22,1	51,9	601,4
1954 Juni	9	12 220,2	767,9	677,2	15,0	530,7	508,7	44,4	10,2	205,9	2 878,3	2 816,1	12,1	138,1	778,3
Dez.	9	13 868,9	1 204,0	1 119,5	30,6	793,1	742,8	39,5	7,4	256,1	3 186,4	3 096,2	18,5	33,6	922,5
1955 Juni	9	14 841,1	869,5	750,0	16,5	717,8	652,1	37,0	11,7	204,7	3 768,6	3 654,1	21,0	19,4	1 171,3
Dez.	9	15 083,1	1 241,6	1 148,0	32,5	803,0	750,7	14,3	18,5	240,5	3 588,0	3 498,4	1,9	5,6	1 239,2
1956 Febr.	9	14 874,6	812,5	704,8	15,2	685,7	638,6	17,9	2,4	163,0	3 344,6	3 292,8	0,6	118,5	1 286,0
März	9	14 725,3	749,2	643,3	21,4	697,3	646,8	13,8	8,9	176,5	3 056,9	2 974,4	1,8	63,8	1 348,6
April	9	15 266,1	1 041,0	918,8	19,3	843,4	788,1	12,5	8,5	160,2	3 214,4	3 166,4	2,9	63,8	1 365,0
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
1953 Dez.	68	7 982,0	604,0	528,8	25,2	561,6	483,7	14,4	7,4	90,8	1 358,8	1 250,4	60,9	77,2	350,2
1954 Juni	66	8 605,0	414,4	345,1	12,2	635,8	465,2	20,4	10,4	66,0	1 341,1	1 259,4	22,9	102,3	469,9
Dez.	72	10 260,7	734,6	648,0	27,8	877,2	644,7	17,5	8,9	113,7	1 658,6	1 532,0	53,7	71,5	566,3
1955 Juni	75	10 812,9	420,0	337,7	15,7	1 012,5	632,6	21,9	8,8	65,9	1 601,7	1 496,1	22,0	121,0	716,9
Dez.	75	12 137,0	832,2	739,9	28,9	1 049,9	850,8	9,8	13,9	111,9	1 847,5	1 685,5	70,0	64,6	792,3
1956 Febr.	76	11 555,6	487,5	409,8	11,8	912,0	740,8	7,7	1,6	72,5	1 551,2	1 425,1	39,4	64,4	835,8
März	76	11 517,6	508,5	429,1	13,9	827,5	668,0	6,1	5,2	82,4	1 426,3	1 306,5	30,4	61,3	833,1
April	76	11 911,9[22]	505,8	424,7	12,0	868,7[23]	700,8[23]	8,3	1,3	76,8	1 602,0[24]	1 487,3[24]	28,1	57,5	886,9
Privatbankiers +)															
1953 Dez.	205	2 377,5	176,9	161,9	4,8	212,3	195,0	33,6	0,2	25,0	395,4	370,6	7,6	9,3	148,4
1954 Juni	206	2 413,9	130,4	117,0	3,7	157,7	139,7	18,8	0,4	23,5	393,6	372,4	4,3	6,9	189,0
Dez.	202	2 625,4	191,4	175,2	5,7	219,2	201,7	16,8	0,9	29,3	434,3	408,7	8,9	7,0	218,3
1955 Juni	199	2 658,4	125,2	108,9	3,4	198,0	178,9	16,5	1,3	23,1	476,7	449,5	4,6	5,4	233,0
Dez.	203	2 942,5	200,1	181,8	5,0	214,9	196,2	8,5	0,5	29,9	503,4	467,2	10,2	4,8	271,1
1956 Febr.	214[26]	2 793,1	137,0	121,6	3,1	183,6	168,1	6,0	0,2	17,4	444,3	417,8	6,1	7,2	261,9
März	213	2 783,0	138,3	120,9	3,5	166,5	149,6	10,7	0,5	22,9	419,2	391,9	7,2	6,8	271,2
April	212	2 859,0	147,4	129,8	3,5	180,2	163,1	3,2	0,3	25,5	439,4	411,6	5,3	6,8	316,9
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
1953 Dez.	35	647,3	18,6	17,2	0,6	117,3	109,4	7,0	—	1,7	51,5	50,1	—	0,1	27,2
1954 Juni	34	661,0	25,4	24,1	0,4	113,4	95,7	5,8	0,0	0,6	56,1	54,1	0,7	0,1	28,6
Dez.	24	545,3	13,0	12,2	0,4	102,4	99,5	1,8	—	1,7	29,0	28,8	—	—	65,7
1955 Juni	26	550,2	22,7	21,3	0,3	91,7	69,7	0,6	—	3,4	39,9	39,2	—	—	36,0
Dez.	26	671,9	24,6	23,0	0,5	82,5	58,6	0,6	—	1,5	45,0	43,4	—	—	89,6
1956 Febr.	26	609,6	20,3	19,2	0,4	94,3	73,6	0,8	—	1,1	43,9	43,5	0,0	—	29,1
März	26	636,0	19,3	18,1	0,3	83,1	61,5	0,3	—	2,1	52,0	51,2	0,0	—	29,5
April	27	776,9[27]	27,9	26,2	0,3	163,9[28]	109,1[28]	1,2	—	2,5	57,2[29]	56,3[29]	—	—	32,8

*) *Kursiv* gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zustisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung [3]) Kasse (in- und ausländische Noten und Münzen) und Landeszentralbankguthaben. — [4]) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — [5]) Ausführliche Aufgliederung s. Tabelle gleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen". [7]) Der Bestand an Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsrechnung wird nur zum Quartalsultimo lich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw. Von September 1952 bis Oktober 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen lt. § 11 Währungspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [18]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 76 Mio DM (darunter täglich fällige Guthaben und Guthaben mit vereinbarter stisch bedingte Zunahme von rd. 33 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [15]) Enthält statistisch bedingte Zunahme ziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [16]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 111 Mio DM (darunter gegen Grundpfandrechte rd. 99 Mio von rd. 35 Mio DM, die durch den Abgang des Bundesgebietsgeschäftes eines Instituts nach Berlin verursacht wurde. — [18]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 224 Mio und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten rd. 43 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — dingte Zunahme von rd. 82 Mio DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 68 Mio DM, öffentlich-rechtliche Körperschaften rd. 8 Mio DM, Kreditinstitute rd. 6 Mio DM), des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [23]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 8 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger [25]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 55 Mio DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 41 Mio DM, öffentlich-rechtliche Körperschaften rd. 8 Mio DM, Kredithandelt es sich um Institute mit einer Bilanzsumme von insgesamt rd. 4 Mio DM. — [27]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 105 Mio DM, die durch die Einbeziehung vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten rd. 35 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [29]) Entnahme von rd. 27 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [p]) Vorläufig.

bilanzen

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichsforderungen: gegenwärtiger Bestand [6]	Ausgleichsforderungen: Bestand lt. Umstellungsrechnung [7]	Deckungsforderungen lt. Währungsausgleichs- und Altsparergesetz [8]	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Wirtschaftsunternehmen und Private	Debitoren: öffentl.-rechtl. Körperschaften	Debitoren: Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen: insgesamt	Langfristige Ausleihungen: darunter gegen Grundpfandrechte	Langfristige Ausleihungen: darunter gegen Kommunaldeckung	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9]	Jahres- bzw. Monatsende
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems [1]															
.	.	4 187,0	—	3 428,9	2 909,0	112,8	407,1	.	.	.	.	.	.	.	1948
.	5 450,4	.	—	7 943,7	6 658,7	540,1	744,9	1 906,3	1 074,5	238,9	356,0	.	.	.	1949
52,7	5 610,4	6 074,1	—	10 352,4	9 083,5	397,5	871,4	7 807,4	3 155,0	1 014,9	726,2	85,7	440,8	1 015,1	1950
53,9	5 801,4	6 255,0	—	11 194,6	9 739,6	492,0	963,0	11 555,8	4 606,0	1 751,3	1 287,7	159,0	585,0	1 130,6	1951
134,3	6 015,4	6 308,5	.	13 663,0	11 791,2	689,2	1 182,6	15 747,2	6 396,1	2 579,3	2 313,7	230,3	786,9	1 371,1	1952
69,7	6 216,4	6 323,2	341,4	17 017,9	14 673,8	772,5	1 571,6	21 482,4	9 003,8	3 663,0	3 251,7	335,6	963,0	1 435,3	1953
94,5	6 315,1	6 281,3	1 235,9	18 629,9	15 895,8	918,1	1 816,0	23 900,1	10 172,3	4 278,4	4 394,1	358,1	1 036,7	1 497,8	Juni 1954
111,2	6 384,2	6 295,5	1 348,0	19 644,3	17 173,2	708,2	1 762,9	27 517,4	12 287,1	5 230,1	6 488,7	395,8	1 130,6	1 679,6	Dez.
68,9	6 328,8	.	1 459,1	20 654,7	18 057,1	672,4	1 925,2	29 604,0	13 035,7	5 941,6	7 285,3	418,8	1 180,4	1 524,7	April 1955
89,6	6 131,9	.	1 486,7	20 915,7	18 149,3	806,6	1 959,8	30 212,0	13 298,4	6 760,0	7 482,3	428,8	1 192,7	1 638,3	Mai
86,1	6 126,6	6 287,8	1 509,2	21 371,7	18 713,6	697,5	1 960,6	30 812,3	13 605,7	6 910,5	7 739,2	435,1	1 208,4	1 695,2	Juni
75,0	6 113,2	.	1 534,9	21 258,9	18 635,7	727,1	1 896,1	31 843,1	13 963,1	7 431,4	8 030,8	445,3	1 222,2	1 734,5	Juli
85,0	6 123,4	.	1 563,1	21 162,2	18 568,9	720,1	1 873,2	32 713,6	14 440,2	7 705,3	8 306,4	455,2	1 241,5	1 746,7	Aug.
116,7	6 149,1	6 322,7	1 594,4	21 840,6	19 148,8	735,4	1 956,4	33 437,1	14 875,2	7 859,3	8 544,1	460,4	1 258,2	1 884,2	Sept.
145,6	6 142,8	.	1 623,1	21 775,3	19 072,7	750,7	1 951,9	34 258,3	15 338,9	8 098,8	8 834,4	479,0	1 276,6	1 923,0	Okt.
172,4	6 139,4	.	1 649,0	21 952,3	19 282,6	756,3	1 913,4	34 941,6	15 757,5	8 296,7	9 077,7	495,9	1 291,8	1 991,3	Nov.
171,6	6 140,6	6 319,6	1 668,2	21 739,6	19 157,3	616,9	1 965,4	35 842,1	16 246,8	8 474,9	9 471,2	525,3	1 328,2	1 936,1	Dez.
173,4	6 157,3	.	1 687,1	22 287,2	19 650,6	704,4	1 932,2	36 468,8	16 569,5	8 702,8	9 673,6	541,0	1 338,7	1 698,2	Jan. 1956
195,9	6 156,1	.	1 706,2	22 498,8	19 918,7	722,6	1 857,5	36 978,6	16 848,4	8 876,7	9 827,5	539,8	1 342,3	1 764,9	Febr.
235,1	6 190,9	6 350,5	1 724,2	22 891,5	20 169,0	650,8	2 071,7	37 500,3	17 078,5	9 046,7	9 996,4	544,6	1 358,7	1 841,8	März
244,8	6 210,9	.	1 744,6	22 817,4[15]	20 178,0[15]	688,2[15]	1 951,2[15]	38 200,0[16]	17 435,4[16]	9 216,3[16]	10 177,6	517,4[17]	1 377,3	1 778,6	April
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	.	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Mai[10]
Kreditbanken															
11,4	1 420,2	1 476,1	29,8	8 142,0	7 619,1	121,8	401,1	2 219,6	669,0	68,4	322,7	173,7	387,2	392,1	Dez. 1953
15,8	1 412,5	1 446,8	96,3	8 808,9	8 162,1	161,5	485,3	2 477,9	751,8	104,8	477,8	188,8	412,7	413,6	Juni 1954
9,0	1 419,5	1 450,0	117,5	9 319,2	8 597,6	102,2	619,4	2 911,3	927,0	136,1	518,2	201,5	428,5	489,7	Dez.
22,1	1 431,3	1 460,5	147,4	10 266,9	9 429,6	93,3	744,0	3 145,6	1 023,4	171,1	586,7	223,5	448,8	512,2	Juni 1955
17,9	1 450,7	1 477,4	166,3	10 211,0	9 294,4	78,3	838,3	3 586,5	1 268,5	223,7	657,2	291,6	466,8	569,8	Dez.
27,8	1 478,2	.	171,2	10 844,6	9 962,2	85,4	797,0	3 737,4	1 329,7	317,6	657,5	302,3	469,7	503,3	Febr. 1956
34,8	1 516,0	1 512,1	172,6	11 039,8	10 051,8	83,4	904,6	3 795,1	1 358,4	322,1	673,0	305,4	473,5	524,8	März
30,9	1 517,2	.	174,2	11 063,5[21]	10 080,9[21]	91,4[21]	891,2[21]	3 851,6	1 377,0	337,1	674,6	314,9	478,0	552,6	April
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)															
—	780,0	803,8	14,1	4 261,2	3 998,1	22,5	240,6	842,5	7,2	6,2	123,2	57,2	**205,0**	128,2	Dez. 1953
—	774,8	781,8	38,4	4 535,8	4 225,8	27,8	282,2	920,9	3,1	2,7	148,4	60,8	219,0	153,3	Juni 1954
—	765,1	768,8	32,5	4 924,0	4 524,3	28,1	371,6	1 049,3	2,0	4,0	164,3	72,9	226,2	161,4	Dez.
—	769,1	771,8	35,4	5 499,9	4 996,5	37,0	466,4	1 033,4	1,9	20,1	187,3	81,0	239,0	179,5	Juni 1955
—	771,2	775,5	38,3	5 360,6	4 853,4	21,9	485,3	1 020,0	2,2	9,9	189,8	110,3	250,8	158,9	Dez.
—	797,9	.	39,6	5 857,8	5 322,8	27,9	507,1	1 050,5	2,2	79,9	174,4	101,9	254,2	152,5	Febr. 1956
—	797,9	774,7	40,0	6 010,2	5 374,1	28,9	607,2	1 054,6	2,2	80,0	174,3	102,4	255,4	154,1	März
—	798,0	.	40,5	5 943,8	5 347,6	22,7	573,5	1 067,6	2,2	83,2	174,7	106,6	257,3	149,5	April
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
11,4	549,1	573,9	13,5	2 683,8	2 462,5	97,2	124,1	1 162,2	632,1	57,3	118,0	63,2	134,0	157,2	Dez. 1953
15,8	547,3	567,6	50,8	2 968,2	2 674,2	132,6	161,4	1 333,0	714,7	93,9	243,9	66,1	140,7	166,7	Juni 1954
9,0	570,9	589,5	77,9	3 199,8	2 928,5	72,1	199,2	1 656,6	898,9	128,6	261,1	69,8	147,5	192,0	Dez.
22,1	583,4	606,1	104,4	3 526,1	3 232,6	52,8	240,7	1 890,8	969,6	147,0	285,3	78,9	151,0	186,5	Juni 1955
17,9	598,6	616,1	119,8	3 538,2	3 178,9	52,2	307,1	2 309,8	1 205,0	209,9	337,2	104,9	154,5	205,1	Dez.
27,8	600,0	.	123,4	3 620,0	3 322,6	51,4	246,0	2 431,8	1 271,8	233,9	**344,3**	113,3	153,7	196,8	Febr. 1956
34,8	602,7	616,5	124,4	3 665,3	3 364,4	47,4	253,5	2 483,6	1 302,1	238,3	355,9	115,1	156,1	215,4	März
30,9	603,5	.	125,4	3 725,5[25]	3 388,4[25]	60,2[25]	276,9[25]	2 523,0	1 326,5	245,3	361,6	119,7	157,8	245,2	April
Privatbankiers +)															
—	68,7	72,5	2,2	950,2	918,2	0,3	31,7	142,3	8,5	2,1	75,1	38,9	38,4	55,8	Dez. 1953
—	68,9	71,8	6,9	1 046,2	1 011,6	0,7	33,9	151,8	8,5	4,0	77,3	42,3	41,7	54,8	Juni 1954
—	68,5	71,6	6,8	1 003,7	953,5	1,9	48,3	167,1	9,8	3,5	90,5	40,9	43,8	81,2	Dez.
—	67,3	71,0	7,3	1 045,1	1 005,9	2,9	36,3	155,9	8,7	3,5	96,7	46,3	45,2	112,0	Juni 1955
—	64,7	69,7	7,9	1 094,4	1 045,5	3,6	45,3	181,8	14,7	3,5	102,4	57,8	47,2	148,1	Dez.
—	64,2	.	7,9	1 151,4	1 103,9	4,2	43,3	182,8	10,9	3,5	109,8	68,3	47,9	100,1	Febr. 1956
—	63,7	69,2	8,0	1 155,2	1 107,7	4,2	43,3	185,4	11,6	3,5	112,4	69,2	47,9	101,6	März
—	64,0	.	8,0	1 148,0	1 102,2	5,7	40,1	187,1	11,9	6,5	107,2	69,9	48,1	103,5	April
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
—	22,4	25,9	0,0	246,8	240,3	1,8	4,7	72,6	21,2	2,8	6,4	14,4	9,8	50,9	Dez. 1953
—	21,5	25,6	0,2	258,7	250,5	0,4	7,8	72,2	25,5	4,2	8,2	19,6	11,4	38,8	Juni 1954
—	15,0	20,1	0,2	191,7	191,3	0,1	0,3	38,3	16,3	—	2,3	17,9	10,9	55,0	Dez.
—	11,6	11,6	0,3	195,8	194,6	0,6	0,6	65,5	43,2	0,5	17,5	17,3	13,5	34,1	Juni 1955
—	16,2	16,2	0,3	217,8	216,6	0,6	0,6	74,9	46,6	0,4	27,8	18,6	14,3	57,7	Dez.
—	16,1	.	0,3	215,4	212,9	1,9	0,6	72,3	44,8	0,3	29,0	18,8	13,9	53,9	Febr. 1956
—	51,7	51,7	0,2	209,1	205,6	2,9	0,6	71,5	42,5	0,3	30,4	18,7	14,1	53,7	März
—	51,7	.	0,3	246,2[30]	242,7[30]	2,8	0,7	73,9	36,4	2,1	31,1	18,7	14,8	54,4	April

rückzuführen. — [1]) Gesamterhebung bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets. Erfaßt sind etwa 98 vH des Bilanzvolumens aller Kreditinstitute des Bundesgebiets. Vgl.: Stati- von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — III, A 3. — [6]) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen bzw. bei einzelnen Gruppen auch zuzüglich angekaufter Ausgleichsforderungen; s. auch Tabelle „Die Aus- ermittelt. — [8]) § 11 Gesetz über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener (WAG) vom 14. 8. 1952 und § 19 Altsparergesetz (ASpG) vom 14. 7. 1953. — [9]) Einschließ- ausgleichsgesetz, die ab November 1953 zusammen mit den Deckungsforderungen lt. § 19 Altsparergesetz gesondert ausgewiesen werden. — [10]) Zunahme durch Ausdehnung der Berichts- [11]) Zunahme durch Neuabgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 343 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten rd. 52 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [14]) Enthält stati- von rd. 86 Mio DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 69 Mio DM, öffentlich-rechtliche Körperschaften rd. 11 Mio DM, Kreditinstitute rd. 6 Mio DM), die durch die Einbe- DM, gegen Kommunaldeckung rd. 7 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [17]) Enthält statistisch bedingte Abnahme DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [19]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 63 Mio DM (darunter täglich fällige [20]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 33 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [21]) Enthält statistisch be- die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [22]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 116 Mio DM, die durch die Einbeziehung Institute verursacht wurde. — [24]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 26 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — institute rd. 6 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [26]) Bei den neu in die Berichterstattung einbezogenen Privatbankiers des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [28]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 54 Mio DM (darunter täglich fällige Guthaben und Guthaben mit hält statistisch bedingte Zunahme von rd. 7 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [30]) Enthält statistisch bedingte Zu-

noch: 1. Zwischenbilanzen der Kredit

Passiva

Mio

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3] insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3] Sichteinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3] Termineinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3] Spareinlagen insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3] Spareinlagen darunter steuerbegünstigte Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten insgesamt	Einlagen von Kreditinstituten Sichteinlagen	Einlagen von Kreditinstituten Termineinlagen	Aufgenommene kurzfristige Geldaufnahme insgesamt	Aufgenommene kurzfristige Geldaufnahme darunter bei Kreditinstituten [4]
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems [1]													
1948 [10]	3 518	.	10 697,2	9 403,9	6 649,6	1 155,4	1 598,9	—	1 293,3	1 123,7	169,6	529,9	.
1949 [10]	3 524	.	14 980,2	13 498,6	8 339,7	2 098,3	3 060,6	89,9	1 481,6	1 193,9	287,7	1 462,4	1 384,8
1950	3 596 [11]	34 465,5	19 475,9	17 573,0	9 340,5	4 167,0	4 065,5	278,2	1 902,9	1 305,4	597,5	2 121,8	1 846,0
1951	3 769 [12]	43 982,2	24 695,9	21 822,2	11 146,1	5 692,1	4 984,0	609,8	2 873,7	1 742,0	1 131,7	2 183,0	1 689,6
1952	3 754	57 128,9	31 866,3	27 135,8	11 973,8	7 758,2	7 403,8	964,8	4 730,5	2 165,3	2 565,2	2 682,9	1 975,1
1953	3 750	72 379,8	40 513,6	34 136,8	12 956,2	9 939,7	11 240,9	1 515,2	6 376,8	2 945,5	3 431,3	3 208,0	2 135,2
1954 Juni	3 765	80 479,7	44 667,4	37 240,3	13 048,9	9 947,2	14 244,2	1 704,4	7 427,1	2 794,5	4 632,6	3 391,5	2 322,1
Dez.	3 750	92 542,3	50 620,3	41 818,0	15 349,5	9 751,3	16 717,2	2 287,1	8 802,3	3 720,2	5 082,1	3 273,4	2 141,8
1955 April	3 573	98 715,1	53 961,2	43 381,5	14 296,5	10 693,9	18 391,1	2 410,1	10 579,7	3 515,9	7 063,8	3 443,3	2 304,3
Mai	3 576	100 885,8	55 210,4	44 353,3	14 668,2	11 019,7	18 665,4	2 444,1	10 857,1	3 543,2	7 313,9	3 475,3	2 312,3
Juni	3 577	101 917,5	55 139,1	44 341,7	14 886,2	10 529,6	18 925,9	2 478,4	10 797,4	3 621,6	7 175,8	3 460,4	2 314,5
Juli	3 585	103 036,0	54 902,9	44 467,8	14 924,6	10 425,9	19 117,3	2 339,1	10 435,1	3 547,4	6 887,7	3 351,4	2 181,5
Aug.	3 586	105 087,5	56 309,8	45 284,2	15 263,2	10 626,6	19 394,4	2 348,2	11 025,6	4 140,4	6 885,2	3 173,6	2 007,9
Sept.	3 586	105 382,7	55 143,2	45 067,7	15 138,6	10 281,2	19 647,9	2 369,5	10 075,5	3 606,9	6 468,6	3 392,7	2 220,9
Okt.	3 588	107 114,0	55 790,8	45 839,4 [14]	15 576,9 [13]	10 314,1 [15]	19 948,4	2 394,9	9 951,4	3 636,6	6 314,8	3 360,0	2 216,5
Nov.	3 589	107 755,1	55 682,2	45 938,9	15 810,7	10 000,9	20 127,3	2 416,6	9 743,3	3 810,9	5 932,4	3 392,6	2 256,6
Dez.	3 592	110 032,4	56 903,8	47 479,6	17 050,0	9 761,4	20 668,2	2 487,5	9 424,2	4 243,8	5 180,4	3 760,2	2 642,6
1956 Jan.	3 608	109 500,8	55 943,1	46 811,2	15 741,5	9 882,7	21 187,0	2 423,0	9 131,9	3 747,1	5 384,8	3 687,2	2 614,3
Febr.	3 613	110 294,2	56 260,4	47 080,5	15 685,5	9 770,0	21 625,0	2 431,4	9 179,9	3 825,6	5 354,3	3 617,1	2 473,9
März	3 613	110 970,2	55 844,3	46 705,7	15 481,5	9 410,5	21 813,7	2 444,8	9 138,6	3 711,9	5 426,7	3 803,2	2 599,2
April	3 611	113 000,7 [14]	57 031,6 [15]	47 696,4 [16]	15 868,5 [16]	9 819,2 [16]	22 008,7	2 464,2	9 335,2 [17]	3 545,8 [17]	5 789,4 [17]	3 930,1	2 607,5
Mai [p]	. . .	. . .	. . .	48 052,1	16 086,6	9 821,4	22 144,1	2 478,9	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Kreditbanken													
1953 Dez.	317	22 772,3	16 874,4	13 608,8	6 086,2	5 866,0	1 656,6	630,6	3 265,6	1 359,8	1 905,8	836,3	678,2
1954 Juni	315	23 900,1	17 399,3	13 613,4	5 847,1	5 674,6	2 091,7	683,1	3 785,9	1 329,3	2 456,6	901,4	725,3
Dez.	307	27 300,3	20 123,2	15 526,4	7 397,5	5 463,0	2 665,9	890,6	4 596,8	1 867,2	2 729,6	795,7	607,3
1955 Juni	309	28 862,6	20 844,7	15 474,7	6 668,7	5 706,6	3 099,4	928,0	5 370,0	1 707,4	3 662,6	1 000,1	725,8
Dez	313	30 834,5	21 778,6	17 290,6	8 232,1	5 731,8	3 326,7	862,2	4 488,0	1 955,0	2 533,0	951,9	695,2
1956 Febr.	325	29 832,9	20 471,9	16 273,0	7 026,1	5 780,3	3 466,6	840,3	4 198,9	1 700,8	2 498,1	1 040,4	768,9
März	324	29 661,9	20 064,0	15 719,8	6 720,4	5 529,3	3 470,1	845,0	4 344,2	1 734,3	2 609,9	1 125,0	869,7
April	324	30 813,9 [23]	20 945,1 [24]	16 501,0 [25]	7 052,6 [25]	5 961,6 [25]	3 486,8	853,3	4 444,1 [26]	1 647,8 [26]	2 796,3 [26]	1 130,7	866,4
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)													
1953 Dez.	9	11 765,5	9 565,0	7 707,1	3 587,5	3 211,8	907,8	430,8	1 857,9	873,3	984,6	315,5	301,3
1954 Juni	9	12 220,2	9 907,7	7 641,1	3 567,4	2 932,2	1 141,5	467,9	2 266,6	880,9	1 385,7	277,8	263,7
Dez.	9	13 868,9	11 469,6	8 796,5	4 524,7	2 787,1	1 484,7	608,2	2 673,1	1 167,4	1 505,7	231,1	211,4
1955 Juni	9	14 841,1	12 188,2	8 804,1	4 046,7	3 000,7	1 756,7	625,5	3 384,1	1 131,9	2 252,2	291,9	235,1
Dez.	9	15 083,1	12 258,6	9 796,7	4 932,0	3 008,2	1 856,5	575,3	2 461,9	1 219,9	1 242,0	301,0	255,0
1956 Febr.	9	14 874,6	11 810,2	9 384,6	4 254,1	3 192,2	1 938,3	559,7	2 425,6	1 084,4	1 341,2	393,5	315,8
März	9	14 725,3	11 516,9	8 998,3	3 986,2	3 083,3	1 928,8	563,1	2 518,6	1 101,7	1 416,9	489,3	416,2
April	9	15 266,1	12 058,0	9 518,3	4 242,5	3 340,6	1 935,2	568,6	2 539,7	1 004,7	1 535,0	419,1	344,9
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
1953 Dez.	68	7 982,0	5 489,6	4 413,8	1 765,0	2 020,1	628,7	152,5	1 075,8	311,6	764,2	306,8	192,9
1954 Juni	66	8 605,0	5 671,2	4 511,4	1 590,6	2 126,5	794,3	165,6	1 159,8	283,3	876,5	362,9	236,1
Dez.	72	10 260,7	6 742,2	5 254,1	2 134,6	2 123,6	995,9	223,1	1 488,1	489,2	998,9	310,8	169,7
1955 Juni	75	10 812,9	6 759,9	5 160,3	1 933,3	2 095,1	1 131,9	239,4	1 599,6	419,4	1 180,2	400,7	261,0
Dez.	75	12 137,0	7 386,2	5 820,6	2 476,8	2 098,9	1 244,9	228,2	1 565,6	498,5	1 067,1	360,4	213,3
1956 Febr.	76	11 555,6	6 744,8	5 358,4	2 064,8	1 994,1	1 299,5	222,6	1 386,4	446,7	939,7	335,2	197,4
März	76	11 517,6	6 640,4	5 227,7	2 030,0	1 886,9	1 310,8	223,8	1 412,7	442,5	970,2	321,1	193,9
April	76	11 911,9 [26]	6 858,7 [29]	5 378,2 [28]	2 087,5 [30]	1 970,9 [38]	1 319,8	226,3	1 480,5 [26]	432,5 [26]	1 048,0 [26]	376,7	243,7
Privatbankiers +)													
1953 Dez.	205	2 377,5	1 611,4	1 320,6	641,5	563,0	116,1	45,8	290,8	152,5	138,3	142,6	131,9
1954 Juni	206	2 413,9	1 574,5	1 262,5	571,1	539,7	151,7	48,0	312,0	137,3	174,7	194,0	185,3
Dez.	202	2 625,4	1 752,2	1 383,9	679,6	523,3	181,0	58,4	368,3	164,1	204,2	176,9	163,9
1955 Juni	199	2 658,4	1 734,8	1 382,9	625,9	553,0	204,0	60,5	351,9	142,0	209,9	199,6	184,0
Dez.	203	2 942,5	1 917,4	1 542,0	758,4	565,5	218,1	56,1	375,4	175,4	200,0	174,1	163,8
1956 Febr.	214 [32]	2 793,1	1 751,0	1 394,0	647,7	524,4	221,9	55,5	357,0	154,6	202,4	209,6	198,0
März	213	2 783,0	1 734,5	1 350,0	631,3	495,2	223,5	55,5	384,5	175,8	208,7	217,2	204,9
April	212	2 859,0	1 780,6	1 382,4	649,0	508,8	224,6	55,8	398,2	198,8	199,4	239,2	224,2
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
1953 Dez.	35	647,3	208,4	167,4	92,2	71,1	4,1	1,5	41,0	22,4	18,6	71,4	52,1
1954 Juni	34	661,0	245,9	198,4	118,0	76,2	4,2	1,6	47,5	27,8	19,7	66,7	40,2
Dez.	24	545,3	159,2	91,9	58,6	29,0	4,3	0,9	67,3	46,6	20,7	76,8	62,3
1955 Juni	26	550,2	161,8	127,4	62,8	57,8	6,8	2,7	34,4	14,1	20,3	107,9	45,8
Dez.	26	671,9	216,4	131,3	64,9	59,2	7,2	2,7	85,1	61,2	23,9	116,4	63,1
1956 Febr.	26	609,6	165,9	136,0	59,5	69,6	6,9	2,6	29,9	15,1	14,8	102,1	57,7
März	26	636,0	172,2	143,8	72,9	63,8	7,1	2,6	28,4	14,3	14,1	97,4	54,7
April	27	776,9 [39]	247,8 [34]	222,0 [34]	73,6 [34]	141,3 [34]	7,1	2,6	25,8	11,9	13,9	95,7	53,6

*) *Kursiv* gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — Quelle: Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Aufgliederung s. Tabelle III, A 7 und Tabelle III, A 8. — [3]) Bei den „Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems" einschließlich des Gesamtbetrages der von Teilzahlungskreditinstituten benutzte Kredite. Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — [4]) Seit Februar 1952 einschließlich Sammelwertberichtigung, die seit dieser Zeit von allen Instituten passiviert wird; bezogen sind die in den „Einlagen" enthaltenen, noch nicht weitergeleiteten zweckgebundenen Mittel, die für länger als sechs Monate aufgenommenen Gelder, die aufgenommenen 16,9 Mio DM). — [11]) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute nahme in Höhe von rd. 73 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts), davon entfallen auf Sichteinlagen rd. 60 Mio DM und auf befristete Einlagen rd. statistisch bedingte Zunahme von rd. 188 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [16]) Enthält statistisch bedingte Zursacht wurde. — [17]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 51 Mio DM (Sichteinlagen rd. 15 Mio DM, Termineinlagen rd. 36 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Instituts nach Berlin entstanden ist. — [19]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 38 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verstanden ist. — [21]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 119 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [22]) Enthält von rd. 224 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [24]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 180 Mio DM, die Termineinlagen rd. 108 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [26]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. statistisch bedingte Zunahme von rd. 25 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [28]) Enthält statistisch bedingte Zudie durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [30]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 47 Mio DM (Sichteinlagen rd. 12 Mio DM, DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [32]) Bei den neu in die Berichterstattung einbezogenen Privatbankiers handelt es sich schäftes einiger Institute verursacht wurde. — [34]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 81 Mio DM (Sichteinlagen rd. 9 Mio DM, Termineinlagen rd. 72 Mio DM), die Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — [p]) Vorläufig.

institute des Bundesgebiets *)

DM

Passiva

Gelder									Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder [8][9]							
mittelfristige Geldaufnahme bei Kreditinstituten und Nichtbanken	*nachrichtl.:* in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembourskredite [5]	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen [6]	Sonstige Passiva [7]	Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute	öffentl.-rechtl. Körperschaften	sonstige	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergebenen Wechseln	Jahres- bzw. Monatsende
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems [1]																
.	.	532,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	69,3	1 530,8	1948
77,6	.	1 850,6	1 230,1	711,5	389,6	821,9	.	.	.	.	.	.	1 138,6	112,7	2 197,9	1949
275,8	5,5	1 789,3	1 809,9	4 955,3	726,2	1 126,0	999,0	1 462,1	1 516,4	1 299,3	3 058,0	153,4	1 388,0	141,6	3 431,1	1950
493,4	6,3	1 083,6	2 537,6	7 376,4	1 287,7	1 476,9	1 510,0	1 831,1	2 060,9	1 775,4	5 064,4	293,8	1 887,9	87,2	5 157,9	1951
707,8	15,8	669,9	3 361,8	10 331,3	2 313,7	1 993,0	1 799,6	2 110,4	2 397,6	2 446,6	7 439,0	1 143,2	2 538,6	95,7	5 165,9	1952
1 072,8	66,4	531,1	5 024,7	12 919,8	3 251,7	2 551,3	2 070,0	2 309,6	2 741,6	3 292,9	9 215,8	2 053,0	3 295,1	85,0	4 218,2	1953
1 069,4	157,8	376,2	6 622,7	13 560,3	4 394,1	2 744,5	2 386,0	2 337,0	2 811,7	3 749,2	10 619,5	1 943,3	3 523,6	62,0	3 767,2	Juni 1954
1 131,6	297,8	461,2	8 603,1	14 958,2	6 488,7	2 967,8	2 407,9	2 761,7	2 935,9	4 616,3	12 857,0	2 222,8	4 337,5	70,0	4 517,1	Dez.
1 139,0	352,6	294,2	9 466,0	15 890,9	7 285,3	3 242,1	2 813,3	2 318,8	2 965,8	5 075,5	14 079,9	2 270,3	4 944,9	66,4	3 675,5	April 1955
1 163,0	334,2	281,1	9 699,9	16 164,2	7 482,3	3 289,8	2 825,6	2 457,2	2 969,6	5 221,9	14 354,1	2 320,8	5 083,8	69,6	3 863,0	Mai
1 145,9	320,7	278,1	10 072,0	16 338,9	7 739,2	3 328,3	2 830,8	2 730,7	2 940,5	5 393,9	14 646,0	2 277,4	5 143,0	68,9	4 209,9	Juni
1 169,9	310,5	285,1	10 563,0	16 650,9	8 030,8	3 439,6	2 776,7	3 035,6	2 993,0	5 553,5	15 007,7	2 321,8	5 034,4	65,0	4 412,6	Juli
1 165,7	276,8	305,5	10 793,8	16 950,3	8 306,4	3 460,5	2 776,7	3 010,9	3 003,5	5 713,3	15 359,3	2 356,3	5 133,4	63,5	3 988,6	Aug.
1 171,8	250,2	356,6	11 024,0	17 292,3	8 544,1	3 483,0	2 801,8	3 345,0	3 022,6	5 885,3	15 774,6	2 346,4	5 134,5	60,9	4 823,5	Sept.
1 143,5	257,3	402,8	11 319,3	17 525,0	8 834,4	3 548,1	2 806,2	3 527,4	2 995,2	5 981,8	16 180,1	2 354,3	5 210,4	65,7	4 805,3	Okt.
1 136,0	272,4	444,6	11 447,6	17 724,9	9 077,7	3 625,5	2 801,9	3 558,1	2 997,3	6 033,3	16 535,0	2 368,6	5 250,3	68,5	5 060,6	Nov.
1 117,6	340,3	551,7	11 641,9	17 765,6	9 471,2	3 685,2	2 789,0	3 463,8	2 970,9	6 124,1	16 931,7	2 320,7	5 297,7	77,6	6 023,8	Dez.
1 072,9	369,8	507,1	11 878,8	17 952,7	9 673,6	3 779,2	2 979,3	3 099,8	3 009,1	6 144,0	17 215,4	2 319,5	5 381,6	73,4	5 998,2	Jan. 1956
1 143,2	355,4	475,7	12 083,9	18 166,4	9 827,5	3 840,3	3 118,1	2 904,8	3 051,0	6 328,0	17 469,3	2 292,9	5 428,2	74,2	6 178,0	Febr.
1 204,0	341,8	428,9	12 266,3	18 387,4	9 996,4	3 991,7	3 267,9	2 984,1	3 088,7	6 348,0	17 736,2	2 407,0	5 477,4	74,4	6 947,0	März
1 322,6	378,2	436,1	12 466,9[16]	18 609,0[19]	10 177,6	4 136,9[20]	3 368,7	2 843,8[21]	3 136,8[22]	6 484,0	18 035,6	2 430,6	5 615,3	76,5	6 777,5	April
. . .	. . .	. . .	12 592,9	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Mai[1])
Kreditbanken																
158,1	64,5	355,3	626,5	1 339,0	322,7	897,8	796,4	723,9	799,5	560,3	278,3	187,3	2 082,0	10,2	2 132,7	Dez. 1953
176,1	157,1	288,4	769,5	1 460,3	477,8	947,9	930,3	725,2	861,5	665,2	378,2	221,1	2 190,6	14,9	1 691,4	Juni 1954
188,4	293,2	325,6	1 055,4	1 718,1	518,2	996,8	903,0	864,3	941,7	781,9	441,8	269,3	2 436,3	16,0	2 379,3	Dez.
274,3	316,5	216,3	1 239,7	1 954,7	586,7	1 143,1	1 035,7	841,6	950,5	900,5	566,9	405,0	2 793,2	19,9	1 992,0	Juni 1955
256,7	335,2	395,8	1 406,8	2 249,3	657,2	1 270,4	1 030,6	1 093,9	963,3	1 068,2	723,0	417,6	2 848,2	17,4	3 359,1	Dez.
271,5	351,3	337,9	1 467,0	2 334,5	657,5	1 321,6	1 185,6	1 016,5	1 020,3	1 115,1	723,3	418,2	2 928,0	16,5	3 300,6	Febr. 1956
255,3	336,4	323,6	1 491,8	2 386,9	673,0	1 415,5	1 253,4	928,7	1 030,4	1 110,3	713,6	464,4	2 975,6	18,0	3 910,7	März
264,3	370,1	337,2	1 532,5	2 415,6	674,6	1 526,8[27]	1 270,4	981,0	1 043,0	1 106,5	727,5	481,2	3 012,2	16,8	3 726,2	April
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)																
14,2	37,2	30,3	—	605,6	123,2	399,0	434,3	292,6	470,2	196,3	52,7	24,5	1 259,4	0,7	1 027,2	Dez. 1953
14,1	94,8	28,4	—	650,8	148,4	423,5	511,2	272,4	506,3	213,4	53,0	41,3	1 302,9	2,7	686,6	Juni 1954
19,7	166,3	26,8	—	724,6	164,3	428,8	460,8	362,9	565,7	244,8	55,2	44,8	1 433,5	4,1	1 265,0	Dez.
56,8	180,6	22,4	—	746,3	187,3	523,0	530,2	351,8	573,8	292,9	68,2	56,5	1 628,5	0,1	836,0	Juni 1955
46,0	194,4	42,1	—	814,0	189,8	551,0	513,0	413,6	589,2	320,3	85,5	59,2	1 657,7	0,1	1 733,3	Dez.
77,7	207,3	29,1	—	852,5	174,3	554,0	618,7	442,3	645,2	325,6	77,2	58,3	1 711,6	0,2	1 581,4	Febr. 1956
73,1	196,9	30,2	—	855,5	174,3	629,0	656,8	373,3	654,3	314,3	77,5	58,7	1 744,6	0,1	2 016,7	März
74,2	211,6	33,4	—	863,5	174,7	694,0	640,9	382,5	657,5	310,8	77,5	68,6	1 774,7	0,1	1 899,8	April
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																
113,9	9,2	135,9	626,5	579,6	118,0	274,0	206,9	244,7	283,4	228,0	182,3	122,6	458,2	2,4	509,3	Dez. 1953
126,8	16,1	86,9	769,5	660,9	243,9	281,4	247,0	281,3	307,7	305,0	280,3	148,9	516,6	1,5	398,1	Juni 1954
141,1	41,1	139,5	1 055,4	863,5	261,1	339,3	268,1	280,8	320,8	401,2	359,9	191,6	625,6	2,0	459,2	Dez.
139,7	51,4	71,3	1 229,5	1 029,4	285,3	379,7	361,4	295,7	316,8	456,8	473,4	213,4	719,6	1,7	493,0	Juni 1955
147,1	53,1	182,8	1 397,7	1 233,7	337,2	441,8	372,2	425,0	317,8	553,4	607,1	243,5	737,6	2,6	817,3	Dez.
137,8	55,1	149,9	1 458,4	1 276,7	344,3	461,4	418,1	366,8	318,1	582,5	619,6	250,0	742,4	4,2	927,0	Febr. 1956
127,2	45,6	139,9	1 483,2	1 287,7	355,9	477,0	441,1	371,3	317,9	584,5	609,0	260,9	744,8	5,3	1 062,8	März
133,0	46,9	150,4	1 523,9	1 304,9	361,6	501,1[31]	446,8	387,8	327,8	584,6	622,6	265,8	769,0	4,3	968,7	April
Privatbankiers +)																
10,7	11,0	146,5	—	88,6	75,1	138,3	93,5	81,5	41,3	76,9	19,7	36,6	285,7	2,9	477,1	Dez. 1953
8,7	36,9	140,5	—	95,1	77,3	151,8	105,3	75,4	42,1	89,5	23,0	26,7	294,4	2,3	469,9	Juni 1954
13,0	57,8	129,1	—	102,8	90,5	156,3	108,5	109,1	50,4	103,5	23,3	29,2	338,0	2,9	512,3	Dez.
15,6	76,7	96,4	—	106,4	96,7	169,1	118,2	137,2	54,1	113,9	14,7	36,1	407,0	1,9	513,3	Juni 1955
10,3	71,3	136,3	—	118,4	102,4	187,2	121,5	185,2	50,7	139,1	15,3	26,6	414,1	4,4	626,7	Dez.
11,6	74,9	130,4	—	120,1	109,8	206,4	134,2	131,6	51,4	149,2	15,5	25,5	430,7	3,5	620,3	Febr. 1956
12,3	85,3	130,1	—	122,5	112,4	209,4	134,9	122,0	51,1	154,6	15,9	25,7	434,8	3,3	669,8	März
15,0	100,1	131,5	—	122,1	107,2	215,2	133,3	129,9	50,6	152,6	15,9	25,3	415,2	2,7	689,3	April
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																
19,3	7,1	42,6	—	65,2	6,4	86,5	61,7	105,1	4,6	59,1	23,6	3,6	78,7	4,2	119,1	Dez. 1953
26,5	9,3	32,5	—	53,5	8,2	91,2	66,8	96,2	5,4	57,3	21,9	4,2	76,7	8,4	136,8	Juni 1954
14,5	28,1	30,2	—	27,2	2,3	72,4	65,6	111,6	4,8	32,3	3,4	3,8	39,1	7,0	142,7	Dez.
62,1	7,8	26,2	10,2	72,6	17,5	71,3	25,9	56,8	5,9	37,0	10,5	98,9	38,1	16,2	149,7	Juni 1955
53,3	16,4	34,6	9,1	83,2	27,8	90,4	23,9	70,1	5,6	55,4	15,1	88,3	38,8	10,3	181,8	Dez.
44,4	14,0	28,5	8,6	85,2	29,0	99,8	14,7	75,8	5,6	57,8	11,0	84,3	43,3	8,6	171,9	Febr. 1956
42,7	8,5	23,4	8,6	121,2	30,4	100,1	20,6	62,1	7,1	56,9	11,2	119,1	51,4	9,3	161,4	März
42,1	11,5	21,9	8,6	125,1	31,1	116,5[35]	49,4	80,8	7,1	58,5	11,5	121,5	53,3	9,7	168,4	April

führen. — [1]) Gesamterhebung bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets. Erfaßt sind etwa 98 vH des Bilanzvolumens aller Kreditinstitute des Bundesgebiets. Vgl.: Statistisches Handbuch rückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [2]) Ausführliche institute und ländlichen Kreditgenossenschaften aufgenommenen Gelder, für die z. Z. noch keine Aufgliederung vorliegt. — [5]) Seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken vorher konnte sie auch von den Positionen der Aktivseite abgesetzt werden. — [7]) Einschließlich Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — [8]) Einlangfristigen Darlehen und die durchlaufenden Kredite. — [9]) Ohne ländliche Kreditgenossenschaften. — [10]) Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1948 440,6 Mio DM. Ende 1949 in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — [12]) Zunahme durch Neuabgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — [13]) Enthält statistisch bedingte Zu-13 Mio DM. — [14]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 343 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [15]) Enthält nahme in Höhe von rd. 135 Mio DM (Sichteinlagen rd. 26 Mio DM, Termineinlagen rd. 109 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute ver-Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [18]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 12 Mio DM, die durch den Abgang des Bundesgebietsgeschäftes eines ursacht wurde. — [20]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 11 Mio DM, die überwiegend durch den Abgang des Bundesgebietsgeschäftes eines Instituts nach Berlin ent-statistisch bedingte Zunahme von rd. 28 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [22]) Enthält statistisch bedingte Zunahme durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [26]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 129 Mio DM (Sichteinlagen rd. 21 Mio DM, 50 Mio DM (Sichteinlagen rd. 14 Mio DM, Termineinlagen rd. 36 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [27]) Enthält nahme von rd. 116 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [28]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 97 Mio DM, Termineinlagen rd. 35 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [31]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 8 Mio um Institute mit einer Bilanzsumme von insgesamt rd. 4 Mio DM. — [33]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 105 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Gedurch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [35]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 16 Mio DM, die durch die Einbeziehung des

noch: 1. Zwischenbilanzen der Kredit

Aktiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Aktiva	Barreserve [3] insgesamt	Barreserve [3] darunter Guthaben bei der LZB	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4] insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4] darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive	Fällige Zins- und Dividendenscheine	Schecks und Inkassowechsel	Wechsel insgesamt	Wechsel darunter Handelswechsel	Wechsel darunter Bankakzepte	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Wertpapiere [5] und Konsortialbeteiligungen
Girozentralen															
1953 Dez.	11	8 445,1	276,4	263,9	19,2	767,9	394,8	5,4	0,6	38,1	1 070,0	1 012,2	37,4	565,8	342,4
1954 Juni	11	9 710,6	202,0	190,8	3,5	1 352,4	644,9	1,0	3,6	29,1	917,2	882,2	19,4	736,2	564,2
Dez.	11	11 469,7	433,0	415,1	18,2	1 372,9	650,0	2,3	2,6	33,2	1 191,4	1 126,1	39,0	556,5	713,2
1955 Juni	11	13 105,3	215,1	202,6	5,1	2 278,3	987,7	3,6	3,7	34,8	1 133,8	1 085,4	22,3	654,7	875,4
Dez.	11	13 567,4	449,5	433,7	20,1	1 449,9	787,7	1,4	3,0	35,4	1 027,9	976,6	26,1	360,7	1 064,7
1956 Febr.	11	13 544,0	176,9	165,0	4,5	1 520,6	962,6	1,0	2,0	25,8	892,1	836,7	22,3	435,2	1 063,4
März	11	13 639,0	191,6	180,3	4,4	1 488,1	869,8	0,9	2,9	40,0	938,3	901,9	14,9	319,2	1 079,7
April	11	13 745,2	202,7	188,7	4,9	1 546,9	730,2	0,9	0,8	32,0	929,4	897,8	12,4	295,0	1 085,4
Sparkassen															
1953 Dez.	866	15 890,6	925,3	735,8	22,3	1 615,7	646,1	0,2	1,8	62,3	809,0	750,8	7,6	53,4	497,0
1954 Juni	864	18 623,4	1 034,6	795,3	20,2	1 935,8	647,4	—	2,0	73,0	908,3	851,4	5,6	49,1	737,9
Dez.	862	20 670,3	1 057,9	846,8	24,8	1 993,1	767,8	—	4,0	70,2	1 002,2	930,6	4,9	52,8	992,3
1955 Juni	857	23 110,1	1 179,2	901,3	22,7	2 361,5	753,1	—	4,1	87,7	1 122,4	1 041,6	4,4	71,7	1 181,8
Dez.	857	24 607,8	1 349,4	1 117,1	28,3	1 890,2	794,9	0,1	15,1	76,9	1 111,8	1 015,4	6,0	66,5	1 349,8
1956 Febr.	857	25 375,0	1 453,5	1 172,2	22,3	2 214,1	1 027,1	—	0,3	78,9	1 095,6	1 008,3	1,6	90,1	1 367,3
März	857	25 494,0	1 419,5	1 164,5	24,6	2 030,1	773,1	—	3,2	93,4	1 139,8	1 043,8	2,7	89,0	1 369,8
April	857	25 854,4	1 444,0	1 169,9	24,1	2 130,7	841,7	—	0,3	93,8	1 182,7	1 082,0	2,8	88,3	1 370,8
Zentralkassen +)															
1953 Dez.	17	1 469,5	167,3	159,9	7,0	41,7	36,5	0,0	0,1	23,7	220,5	179,9	10,8	0,0	32,3
1954 Juni	17	1 503,8	98,3	92,3	2,8	52,4	39,9	0,1	0,2	19,8	214,2	165,4	7,1	1,5	59,2
Dez.	17	1 809,5	171,5	163,8	6,6	83,6	68,7	0,0	0,2	26,3	260,0	218,2	8,7	1,1	67,7
1955 Juni	17	1 944,2	154,0	146,6	3,6	123,2	82,2	0,2	0,2	27,3	283,4	234,6	5,1	15,0	84,0
Dez.	17	2 127,8	194,4	186,6	8,3	108,4	75,3	0,0	0,8	31,9	246,5	215,0	6,5	15,0	106,6
1956 Febr.	17	2 097,0	172,7	165,5	4,7	148,8	117,4	0,1	0,3	22,2	206,9	177,9	4,4	25,2	108,1
März	17	2 057,7	177,3	171,0	4,9	89,6	57,9	0,0	0,2	27,5	202,7	176,2	3,6	25,2	108,9
April	17	2 069,5	167,8	160,5	3,8	147,3	79,6	0,1	0,1	26,3	227,7	198,6	4,2	15,2	107,9
Gewerbliche Zentralkassen															
1953 Dez.	5	454,0	30,0	28,1	1,5	26,6	23,9	0,0	0,1	13,4	97,3	60,9	9,0	—	16,3
1954 Juni	5	505,3	12,4	11,3	0,8	28,3	18,3	0,1	0,2	11,4	80,7	54,6	5,6	1,5	28,7
Dez.	5	571,9	36,2	34,2	1,5	54,5	42,1	0,0	0,1	15,1	103,4	72,4	5,6	1,1	31,4
1955 Juni	5	636,6	10,1	8,7	0,7	63,1	32,1	0,2	0,1	13,9	93,5	71,4	2,7	15,0	40,9
Dez.	5	649,7	33,8	31,9	1,8	56,7	34,6	0,0	0,6	17,5	84,8	63,3	3,6	15,0	52,6
1956 Febr.	5	616,0	15,8	14,5	1,0	60,8	47,4	0,1	0,1	13,4	66,3	47,7	1,9	15,2	53,7
März	5	615,4	9,9	8,5	2,1	39,9	26,2	0,0	0,2	16,7	67,9	51,2	1,7	15,2	53,4
April	5	624,1	10,5	9,3	1,0	50,5	30,8	0,1	0,1	15,0	74,1	56,7	2,1	5,2	52,8
Ländliche Zentralkassen															
1953 Dez.	12	1 015,5	137,3	131,8	5,5	15,1	12,6	0,0	0,0	10,3	123,2	119,0	1,8	0,0	16,0
1954 Juni	12	998,5	85,9	81,0	2,0	24,1	21,6	0,0	0,0	8,4	133,5	110,8	1,5	0,0	30,5
Dez.	12	1 237,6	135,3	129,6	5,1	29,1	26,6	—	0,1	11,1	156,7	145,9	3,1	0,0	36,3
1955 Juni	12	1 307,6	143,9	137,9	2,9	60,1	50,1	—	0,1	13,4	190,0	163,2	2,5	0,0	43,1
Dez.	12	1 478,1	160,6	154,7	6,5	51,7	40,7	—	0,2	14,4	161,7	151,7	2,9	0,0	54,0
1956 Febr.	12	1 481,0	156,9	151,0	3,7	88,0	70,0	—	0,2	8,8	140,6	130,2	2,5	10,0	54,4
März	12	1 442,3	167,4	162,5	2,8	49,7	31,7	0,0	0,0	10,8	134,8	125,0	1,9	10,0	55,5
April	12	1 445,4	157,3	151,2	2,8	96,8	48,8	—	0,0	11,3	153,6	141,9	2,1	10,0	55,1
Kreditgenossenschaften +)															
1953 Dez.	2 358	4 384,5	271,8	187,9	19,9	384,1	359,9	—	0,1	42,6	269,3	239,1	0,8	1,8	37,9
1954 Juni	2 361	4 962,6	266,2	187,2	15,8	387,4	355,5	0,0	0,1	39,8	296,0	266,1	0,1	0,8	55,7
Dez.	2 354	5 502,8	319,8	228,8	20,9	456,4	408,5	0,2	0,1	50,0	331,6	301,0	0,1	0,8	63,4
1955 Juni	2 177	5 898,7	294,2	205,1	16,7	498,8	457,0	0,1	0,1	50,5	378,2	344,3	0,1	0,9	75,6
Dez.	2 179	6 346,3	376,1	272,6	23,5	541,2	494,0	0,0	0,3	54,0	416,4	381,8	0,3	0,7	92,7
1956 Febr.	2 177	6 467,3	339,5	251,1	17,9	612,4	557,6	0,0	0,0	43,8	419,2	383,9	0,4	1,3	98,7
März	2 177	6 498,2	330,2	242,5	19,0	559,6	498,3	0,1	0,2	55,6	416,2	380,8	0,2	1,9	100,4
April	2 176	6 618,6	352,1	253,7	18,6	591,9	522,5	0,1	0,0	52,9	424,8	389,1	0,8	2,5	102,8
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1953 Dez.	727	2 761,3	201,2	152,1	11,5	215,4	191,2	—	0,1	29,5	212,1	186,4	0,5	1,8	31,8
1954 Juni	729	3 110,2	197,3	151,1	9,1	223,5	191,6	0,0	0,1	26,7	225,6	200,7	0,0	0,8	47,7
Dez.	722	3 427,7	238,6	184,5	12,5	254,5	206,6	0,2	0,1	34,3	259,6	234,3	0,0	0,8	52,8
1955 Juni	727	3 621,0	213,3	159,1	9,4	289,7	247,9	0,1	0,1	34,3	293,7	266,2	0,0	0,9	63,8
Dez.	730	3 866,8	275,7	212,7	14,0	283,9	236,7	0,0	0,3	36,1	329,0	301,3	0,1	0,7	77,5
1956 Febr.	728	3 945,6	247,5	194,3	10,0	335,8	281,0	0,0	0,0	29,7	329,7	301,6	0,0	1,3	81,9
März	728	3 952,9	242,3	188,5	10,8	298,6	237,3	0,1	0,2	36,1	323,2	295,0	0,0	1,9	83,3
April	728	4 041,4	261,1	199,6	10,6	329,6	260,2	0,1	0,0	34,5	328,7	300,6	0,6	2,5	85,4
Ländliche Kreditgenossenschaften [10]															
1953 Dez.	1 631	1 623,2	70,6	35,8	8,4	168,7	168,7	—	—	13,1	57,2	52,7	0,3	—	6,1
1954 Juni	1 632	1 852,4	68,9	36,1	6,7	163,9	163,9	—	—	13,1	70,4	65,4	0,1	—	8,0
Dez.	1 632	2 075,1	81,2	44,3	8,4	201,9	201,9	—	—	15,7	72,0	66,7	0,1	—	10,6
1955 Juni	1 450	2 277,7	80,9	46,0	7,4	209,1	209,1	—	—	16,3	84,5	78,1	0,1	—	11,8
Dez.	1 449	2 479,5	100,4	59,9	9,5	257,3	257,3	—	—	17,9	87,4	80,5	0,2	—	15,2
1956 Febr.	1 449	2 521,7	92,0	56,8	7,9	276,6	276,6	—	—	14,1	89,5	82,3	0,4	—	16,8
März	1 449	2 545,3	87,9	54,0	8,2	261,0	261,0	—	—	19,5	93,0	85,8	0,2	—	17,1
April	1 448	2 577,2	91,0	54,1	8,0	262,3	262,3	—	—	18,4	96,1	88,5	0,2	—	17,4

Anmerkungen *) und [2]) bis [9]) s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — [10]) Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III, A 4. — +) Ge-

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichsforderungen: gegenwärtiger Bestand [6]	Ausgleichsforderungen: Bestand lt. Umstellungsrechnung [7]	Deckungsforderungen lt. Währungsausgleichs- und Altsparergesetz [8]	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Wirtschaftsunternehmen und Private	Debitoren: öffentl.-rechtl. Körperschaften	Debitoren: Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen: insgesamt	Langfristige Ausleihungen: darunter: gegen Grundpfandrechte	Langfristige Ausleihungen: darunter: gegen Kommunaldeckung	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9]	Monatsende
Girozentralen															
8,7	239,1	238,6	0,1	1 507,4	855,0	336,9	315,5	3 062,8	795,2	1 694,5	333,9	15,0	43,2	149,1	Dez. 1953
11,1	252,6	240,6	1,6	1 566,4	886,0	333,7	346,7	3 498,9	916,4	1 906,9	390,7	15,2	40,5	124,4	Juni 1954
19,5	255,7	239,8	4,5	1 571,5	987,9	273,0	310,6	4 116,4	1 116,9	2 267,9	977,7	16,8	47,6	136,7	Dez.
11,8	255,8	240,0	10,5	1 547,4	950,0	239,2	358,2	4 720,8	1 168,2	2 699,6	1 151,4	20,9	50,2	132,0	Juni 1955
11,2	243,6	239,5	16,2	1 536,5	1 027,7	170,5	338,3	5 652,0	1 389,6	3 272,3	1 460,4	21,4	59,1	154,4	Dez.
21,4	237,4	.	18,1	1 513,5	1 019,0	169,4	325,1	5 881,6	1 455,5	3 400,0	1 524,4	24,2	56,1	125,8	Febr. 1956
29,5	237,1	238,3	18,7	1 522,6	1 022,7	166,3	333,6	5 968,6	1 476,1	3 475,1	1 555,6	24,4	56,4	161,0	März
20,8	237,0	.	19,5	1 498,4	1 022,3	169,6	306,5	6 030,2	1 509,3	3 526,2	1 608,7	25,0	56,3	151,3	April
Sparkassen															
—	2 694,6	2 764,0	271,7	3 438,3	3 238,9	170,1	29,3	4 149,3	2 794,3	664,7	593,4	46,2	330,4	379,7	Dez. 1953
—	2 697,9	2 762,9	932,7	3 852,1	3 603,0	208,0	41,1	4 774,9	3 160,4	787,6	835,3	49,2	362,4	358,0	Juni 1954
—	2 691,1	2 763,9	912,7	4 162,5	3 922,6	197,1	42,8	5 723,7	3 888,3	955,0	1 122,9	61,6	407,6	390,9	Dez.
—	2 687,8	2 764,3	950,1	4 612,2	4 342,3	206,9	63,0	6 566,1	4 399,6	1 142,7	1 363,6	64,9	442,8	391,5	Juni 1955
—	2 661,1	2 767,8	996,2	4 650,2	4 399,4	194,0	56,8	7 810,2	5 326,2	1 317,2	1 594,1	72,4	509,1	426,4	Dez.
—	2 659,9	.	1 008,7	4 702,7	4 436,5	207,4	58,8	8 063,9	5 497,2	1 405,4	1 654 0	72,6	517,0	374,1	Febr. 1956
—	2 659,0	2 768,3	1 014,8	4 781,4	4 521,3	198,9	61,2	8 205,6	5 580,1	1 452,9	1 676,9	72,6	522,1	392,2	März
—	2 658,5	.	1 020,6	4 800,7	4 533,8	205,0	61,9	8 347,4	5 661,2	1 504,3	1 706,8	73,9	530,5	381,3	April
Zentralkassen +)															
—	60,6	56,8	0,1	609,5	290,6	0,3	318,6	189,1	27,1	3,2	12,4	6,6	24,8	73,8	Dez. 1953
—	61,9	56,8	3,4	636,0	207,5	0,5	428,0	222,1	36,1	3,1	16,2	6,8	27,9	81,0	Juni 1954
—	62,6	56,8	3,1	680,4	320,8	0,2	359,4	296,8	44,9	3,3	30,0	7,7	31,5	80,4	Dez.
—	63,1	57,3	3,2	636,8	202,5	0,5	433,8	378,8	7,6	4,3	45,3	10,5	32,3	83,3	Juni 1955
—	65,8	57,4	3,6	712,8	360,1	1,2	351,5	448,6	5,5	4,4	60,4	12,7	34,1	77,9	Dez.
—	64,6	.	3,7	684,2	357,7	0,4	326,1	476,1	5,6	4,5	64,2	13,4	34,8	67,0	Febr. 1956
—	63,6	57,3	3,9	695,0	324,7	1,4	368,9	482,0	5,7	4,5	66,2	13,7	34,5	62,5	März
—	63,5	.	4,0	624,7	249,5	0,9	374,3	490,9	5,8	4,4	70,9	13,7	34,1	71,5	April
Gewerbliche Zentralkassen															
—	7,4	7,5	—	157,8	23,3	0,1	134,4	59,8	11,2	0,5	3,8	2,1	3,1	34,8	Dez. 1953
—	7,8	7,5	0,0	195,4	22,9	0,2	172,3	78,5	17,1	0,3	5,3	2,2	4,0	48,0	Juni 1954
—	7,9	7,4	0,0	168,8	24,4	0,2	144,2	94,5	19,5	0,3	11,7	2,7	6,4	36,6	Dez.
—	7,8	7,4	0,1	192,5	33,3	0,2	159,0	126,2	0,3	0,8	17,1	2,6	7,6	45,2	Juni 1955
—	7,7	7,4	0,1	164,3	31,2	0,2	132,9	148,7	0,4	0,8	22,3	4,4	8,5	30,9	Dez.
—	7,8	.	0,2	157,8	32,1	0,2	125,5	158,3	0,4	0,8	23,5	4,5	8,3	29,2	Febr. 1956
—	7,8	7,4	0,3	177,1	34,4	0,2	142,5	160,0	0,4	0,8	24,0	4,4	7,7	28,8	März
—	7,9	.	0,3	175,3	36,2	0,2	138,9	161,9	0,4	0,8	27,2	4,4	8,1	29,7	April
Ländliche Zentralkassen															
—	53,1	49,3	0,1	451,7	267,2	0,2	184,3	129,3	15,9	2,7	8,6	4,5	21,8	39,0	Dez. 1953
—	54,1	49,3	3,4	440,6	184,6	0,3	255,7	143,6	19,0	2,8	10,9	4,6	23,9	33,0	Juni 1954
—	54,8	49,4	3,1	511,6	296,4	0,0	215,2	202,3	25,4	3,0	18,3	5,0	25,1	43,7	Dez.
—	55,3	50,0	3,1	444,3	169,2	0,3	274,8	252,6	7,3	3,5	28,2	7,9	24,7	38,0	Juni 1955
—	58,0	50,0	3,5	548,5	328,9	1,0	218,6	299,9	5,1	3,6	38,1	8,3	25,7	47,0	Dez.
—	56,8	.	3,5	526,4	325,6	0,2	200,6	317,8	5,2	3,7	40,7	8,9	26,5	37,8	Febr. 1956
—	55,8	49,9	3,6	517,9	290,3	1,2	226,4	322,0	5,3	3,7	42,2	9,3	26,8	33,7	März
—	55,6	.	3,7	449,4	213,3	0,7	235,4	329,0	5,4	3,6	43,7	9,3	26,0	41,8	April
Kreditgenossenschaften +)															
—	744,8	765,8	35,6	1 865,9	1 851,9	6,0	8,0	264,3	96,4	10,2	139,2	29,6	118,5	159,1	Dez. 1953
—	748,3	766,4	178,8	2 171,8	2 155,2	7,9	8,7	323,7	121,6	13,0	182,2	30,4	131,1	134,5	Juni 1954
—	748,4	766,9	190,5	2 296,8	2 280,5	7,9	8,4	415,7	155,9	13,9	230,9	35,6	150,0	191,7	Dez.
—	714,6	734,1	186,8	2 573,3	2 556,1	7,7	9,5	487,8	127,1	14,3	266,3	36,8	163,2	154,8	Juni 1955
—	700,2	734,5	195,6	2 617,8	2 605,0	5,8	7,0	598,1	153,3	17,2	299,7	40,6	184,0	205,4	Dez.
—	698,6	.	196,3	2 717,0	2 704,7	5,8	6,5	630,5	156,9	19,0	307,0	41,3	186,3	157,5	Febr. 1956
—	698,5	734,8	196,8	2 778,3	2 767,0	4,8	6,5	644,4	158,1	19,5	310,1	41,3	189,3	156,3	März
—	698,6	.	197,3	2 818,5	2 806,1	5,3	7,1	658,9	161,8	20,5	313,3	41,6	192,8	151,9	April
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
—	376,7	386,0	15,6	1 222,9	1 209,4	6,0	7,5	159,7	96,4	10,2	102,9	11,4	70,5	98,2	Dez. 1953
—	378,4	386,5	89,5	1 399,8	1 383,9	7,9	8,0	197,5	121,6	13,0	137,3	11,9	78,5	86,5	Juni 1954
—	378,8	386,5	89,5	1 462,3	1 446,8	7,9	7,6	248,2	155,9	13,9	174,3	16,1	88,0	117,1	Dez.
—	376,7	385,7	92,0	1 585,7	1 569,5	7,7	8,5	262,4	127,1	14,3	190,6	18,1	94,3	95,9	Juni 1955
—	371,5	386,2	95,9	1 599,5	1 587,3	5,8	6,4	326,5	153,3	17,2	212,1	19,7	105,2	119,2	Dez.
—	370,4	.	96,5	1 672,5	1 660,4	5,8	6,3	342,5	156,9	19,0	216,1	20,0	106,3	85,4	Febr. 1956
—	370,3	386,3	96,9	1 703,5	1 693,0	4,8	5,7	351,5	158,1	19,5	218,0	20,0	108,2	88,0	März
—	370,5	.	97,2	1 722,6	1 711,0	5,3	6,3	359,5	161,8	20,5	220,0	20,2	110,5	88,4	April
Ländliche Kreditgenossenschaften [10]															
—	368,1	379,8	20,0	643,0	642,5	.	0,5	104,6	.	.	36,3	18,2	48,0	60,9	Dez. 1953
—	369,9	379,9	89,3	772,0	771,3	.	0,7	126,2	.	.	44,9	18,5	52,6	48,0	Juni 1954
—	369,6	380,4	101,0	834,5	833,7	.	0,8	167,5	.	.	56,6	19,5	62,0	74,6	Dez.
—	337,8	348,3	94,7	987,6	986,6	.	1,0	225,4	.	.	75,7	18,7	68,9	58,9	Juni 1955
—	328,7	348,4	99,7	1 018,3	1 017,7	.	0,6	271,6	.	.	87,6	20,9	78,8	86,2	Dez.
—	328,2	.	99,8	1 044,5	1 044,3	.	0,2	288,0	.	.	90,9	21,3	80,0	72,1	Febr. 1956
—	328,2	348,5	99,9	1 074,8	1 074,0	.	0,8	292,9	.	.	92,1	21,3	81,1	68,3	März
—	328,1	.	100,1	1 095,9	1 095,1	.	0,8	299,4	.	.	93,3	21,4	82,3	63,5	April

werbliche und ländliche.

noch: 1. Zwischenbilanzen der Kredit

Passiva — Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3] insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Spareinlagen insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Aufgenommene kurzfristige Geldaufnahme insgesamt	darunter bei Kreditinstituten
Girozentralen													
1953 Dez.	11	8 445,1	4 167,3	2 425,1	714,1	1 685,1	25,9	5,3	1 742,2	694,3	1 047,9	501,3	166,9	163,2
1954 Juni	11	9 710,6	4 765,7	2 636,3	633,6	1 972,5	30,2	6,0	2 129,4	638,8	1 490,6	442,9	161,0	158,7
Dez.	11	11 469,7	5 070,9	2 999,2	991,6	1 967,8	39,8	8,0	2 071,7	698,0	1 373,7	477,7	215,1	198,6
1955 Juni	11	13 105,3	5 767,2	3 094,0	700,4	2 334,9	58,7	8,8	2 673,2	747,8	1 925,4	435,2	227,2	200,5
Dez.	11	13 567,4	5 084,7	2 701,1	862,8	1 773,7	64,6	8,6	2 383,6	964,8	1 418,8	553,4	354,3	309,3
1956 Febr.	11	13 544,0	4 956,5	2 481,8	744,0	1 673,5	64,3	8,5	2 474,7	828,1	1 646,6	455,7	258,9	189,3
März	11	13 639,0	4 873,0	2 482,6	785,0	1 634,1	63,5	8,5	2 390,4	755,2	1 635,2	461,2	243,6	184,2
April	11	13 745,2	4 763,9	2 332,2	687,5	1 574,7	70,0	8,6	2 431,7	712,2	1 719,5	570,3	273,7	213,0
Sparkassen														
1953 Dez.	866	15 890,6	13 029,8	12 789,5	3 526,3	1 936,9	7 326,3	683,4	240,3	87,3	153,0	212,8	149,3	144,0
1954 Juni	864	18 623,4	15 387,8	15 035,7	3 884,1	1 857,6	9 294,0	801,1	352,1	80,7	271,4	225,2	166,3	163,9
Dez.	862	20 670,3	16 950,6	16 562,4	4 002,9	1 820,9	10 738,6	1 090,3	388,2	98,6	289,6	169,7	119,7	118,8
1955 Juni	857	23 110,1	18 908,4	18 487,8	4 437,6	1 961,0	12 089,2	1 213,7	420,6	77,3	343,3	171,9	121,6	121,0
Dez.	857	24 607,8	19 906,1	19 578,4	4 597,7	1 732,7	13 248,0	1 277,8	327,7	72,8	254,9	206,6	149,1	137,2
1956 Febr.	857	25 375,0	20 683,8	20 371,8	4 743,9	1 791,0	13 836,9	1 245,8	312,0	71,1	240,9	198,5	125,9	114,0
März	857	25 494,0	20 674,9	20 398,5	4 698,0	1 725,9	13 974,6	1 252,8	276,4	61,4	215,0	203,6	127,8	125,9
April	857	25 854,4	20 944,1	20 664,2	4 834,8	1 725,6	14 103,8	1 261,9	279,9	65,3	214,6	217,8	125,7	123,9
Zentralkassen +)														
1953 Dez.	17	1 469,5	844,5	239,4	104,9	109,6	24,9	2,3	605,1	368,3	236,8	178,0	149,0	148,2
1954 Juni	17	1 503,8	917,5	264,2	97,5	132,5	34,2	2,6	653,3	335,1	318,2	157,0	120,6	120,0
Dez.	17	1 809,5	1 111,7	315,2	131,1	142,9	41,2	3,5	796,5	444,2	352,3	142,3	103,6	103,6
1955 Juni	17	1 944,2	1 198,8	340,4	140,0	151,1	49,3	4,1	858,4	438,6	419,8	134,0	106,4	106,2
Dez.	17	2 127,8	1 238,1	313,8	133,2	127,6	53,0	4,1	924,3	541,1	383,2	154,3	125,3	125,2
1956 Febr.	17	2 097,0	1 276,8	295,2	110,0	127,9	57,3	4,1	981,6	559,9	421,7	90,5	62,2	62,1
März	17	2 057,7	1 227,5	301,5	116,3	127,9	57,3	4,1	926,0	507,3	418,7	124,3	96,8	96,8
April	17	2 069,5	1 228,7	305,0	118,3	131,1	55,6	4,2	923,7	508,3	415,4	126,2	97,5	97,5
Gewerbliche Zentralkassen														
1953 Dez.	5	454,0	291,4	77,0	23,4	52,4	1,2	0,1	214,4	81,7	132,7	62,7	61,6	61,6
1954 Juni	5	505,3	341,4	72,9	11,3	60,4	1,2	0,1	268,5	91,3	177,2	26,9	24,6	24,6
Dez.	5	571,9	390,6	108,0	31,9	73,1	3,0	0,1	282,6	109,9	172,7	32,2	29,5	29,5
1955 Juni	5	636,6	409,2	91,6	16,3	71,8	3,5	0,1	317,6	108,2	209,4	21,2	19,1	19,1
Dez.	5	649,7	360,0	88,1	28,4	55,8	3,9	0,1	271,9	121,4	150,5	66,4	64,1	64,1
1956 Febr.	5	616,0	358,4	77,6	18,9	54,7	4,0	0,1	280,8	115,1	165,7	23,9	21,8	21,8
März	5	615,4	336,9	76,9	18,7	54,1	4,1	0,1	260,0	97,1	162,9	44,7	43,0	43,0
April	5	624,1	341,6	73,6	17,1	54,4	2,1	0,1	268,0	105,7	162,3	42,6	40,6	40,6
Ländliche Zentralkassen														
1953 Dez.	12	1 015,5	553,0	162,3	81,5	57,2	23,6	2,2	390,7	286,6	104,1	115,3	87,4	86,6
1954 Juni	12	998,5	576,1	191,3	86,2	72,1	33,0	2,6	384,8	243,8	141,0	130,1	96,0	95,4
Dez.	12	1 237,6	721,1	207,2	99,2	69,8	38,2	3,5	513,9	334,3	179,6	110,1	74,1	74,1
1955 Juni	12	1 307,6	789,6	248,8	123,7	79,3	45,8	4,0	540,8	330,4	210,4	112,8	87,3	87,1
Dez.	12	1 478,1	878,1	225,7	104,8	71,8	49,1	4,1	652,4	419,7	232,7	87,9	61,2	61,1
1956 Febr.	12	1 481,0	918,4	217,6	91,1	73,2	53,3	4,0	700,8	444,8	256,0	66,6	40,4	40,3
März	12	1 442,3	890,6	224,6	97,6	73,9	53,1	4,1	666,0	410,2	255,8	79,6	53,8	53,8
April	12	1 445,4	887,1	231,4	101,2	76,7	53,5	4,1	655,7	402,6	253,1	83,6	56,9	56,9
Kreditgenossenschaften +)														
1953 Dez.	2 358	4 384,5	3 250,7	3 195,5	1 327,4	230,4	1 637,7	193,0	55,2	14,0	41,2	274,1	.	.
1954 Juni	2 361	4 962,6	3 709,8	3 646,2	1 380,8	190,4	2 075,0	210,7	63,6	17,7	45,9	328,7	.	.
Dez.	2 354	5 502,8	4 087,9	4 030,0	1 446,6	187,0	2 396,4	293,7	57,9	16,9	41,0	310,3	.	.
1955 Juni	2 177	5 898,7	4 467,1	4 408,9	1 561,4	188,8	2 658,7	322,8	58,2	15,1	43,1	305,0	.	.
Dez.	2 179	6 346,3	4 800,4	4 752,3	1 652,0	186,4	2 913,9	333,7	48,1	16,0	32,1	249,2	.	.
1956 Febr.	2 177	6 467,3	4 979,8	4 928,8	1 669,2	198,8	3 060,8	331,7	51,0	17,2	33,8	216,3	.	.
März	2 177	6 498,2	4 974,5	4 922,4	1 632,0	200,5	3 089,9	333,1	52,1	18,5	33,6	244,6	.	.
April	2 176	6 618,6	5 063,8	5 016,6	1 691,1	205,4	3 120,1	334,9	47,2	14,9	32,3	245,7	.	.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
1953 Dez.	727	2 761,3	1 970,8	1 919,3	851,5	187,6	880,2	137,1	51,5	10,6	40,9	177,2	130,5	128,8
1954 Juni	729	3 110,2	2 246,0	2 187,6	891,9	170,1	1 135,6	150,1	58,4	13,7	44,7	204,1	156,3	154,7
Dez.	722	3 427,7	2 442,3	2 387,9	923,9	166,6	1 297,4	207,4	54,4	14,1	40,3	197,7	123,7	122,2
1955 Juni	727	3 621,0	2 700,4	2 648,3	1 013,1	165,5	1 469,7	225,7	52,1	11,1	41,0	160,5	138,7	137,1
Dez.	730	3 866,8	2 873,2	2 831,8	1 068,0	162,8	1 601,0	231,3	41,4	11,8	29,6	123,7	106,6	105,0
1956 Febr.	728	3 945,6	2 984,4	2 940,8	1 078,8	173,2	1 688,8	228,6	43,6	12,0	31,6	112,2	94,4	92,7
März	728	3 952,9	2 971,7	2 926,6	1 044,8	174,4	1 707,4	229,3	45,1	14,0	31,1	129,0	110,1	108,6
April	728	4 041,4	3 042,9	3 002,1	1 095,5	177,1	1 729,5	230,6	40,8	10,6	30,2	126,6	107,7	106,1
Ländliche Kreditgenossenschaften [10]														
1953 Dez.	1 631	1 623,2	1 279,9	1 276,2	475,9	42,8	757,5	55,9	3,7	3,4	0,3	96,9	.	.
1954 Juni	1 632	1 852,4	1 463,9	1 458,7	488,9	20,3	949,5	60,7	5,2	4,0	1,2	124,6	.	.
Dez.	1 632	2 075,1	1 645,6	1 642,1	522,7	20,5	1 098,9	86,3	3,5	2,8	0,7	112,6	.	.
1955 Juni	1 450	2 277,7	1 766,7	1 760,6	548,3	23,3	1 189,0	97,2	6,1	4,0	2,1	144,5	.	.
Dez.	1 449	2 479,5	1 927,2	1 920,5	584,0	23,6	1 312,9	102,5	6,7	4,2	2,5	125,5	.	.
1956 Febr.	1 449	2 521,7	1 995,4	1 988,0	590,4	25,6	1 372,0	103,2	7,4	5,2	2,2	104,1	.	.
März	1 449	2 545,3	2 002,8	1 995,8	587,2	26,1	1 382,5	103,8	7,0	4,5	2,5	115,6	.	.
April	1 448	2 577,2	2 020,9	2 014,5	595,6	28,3	1 390,6	104,3	6,4	4,3	2,1	119,1	.	.

Anmerkungen *), [2], [3] und [5] bis [9]) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — [10]) Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III, A 4. —

institute des Bundesgebiets *)

DM

Passiva

Gelder: mittelfristige Geldaufnahme bei Kreditinstituten und Nichtbanken	Gelder: nachrichtl.: in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembourskredite [5]	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen von 4 Jahren und mehr	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen [6]	Sonstige Passiva [7]	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder [6][8]: Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute	öffentl.-rechtl. Körperschaften	sonstige	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	Monatsende
Girozentralen																
334,4	1,9	5,3	1 074,4	1 907,0	333,9	146,9	105,8	203,2	789,2	653,9	1 032,7	133,5	370,0	0,2	85,5	Dez. 1953
281,9	0,6	4,8	1 393,8	2 196,2	390,7	149,6	134,8	232,1	797,2	756,1	1 188,8	141,9	373,3	0,1	68,8	Juni 1954
262,6	0,1	7,1	1 866,7	2 454,5	977,7	189,8	132,4	292,9	813,2	905,9	1 806,4	179,1	557,7	0,1	38,0	Dez.
208,0	1,6	1,9	2 191,9	2 794,7	1 151,4	215,9	175,9	371,2	790,1	1 014,2	2 172,1	188,0	739,3	0,2	79,4	Juni 1955
199,1	2,1	6,1	2 438,2	3 256,4	1 460,4	221,3	172,3	374,6	830,3	1 109,7	2 770,5	215,6	778,5	0,0	132,1	Dez.
196,8	1,3	4,8	2 517,3	3 325,6	1 524,4	223,6	200,2	335,9	840,8	1 119,0	2 883,1	216,2	789,1	0,3	257,8	Febr. 1956
217,6	1,5	3,5	2 567,2	3 369,6	1 555,6	231,2	207,5	370,2	868,0	1 125,7	2 941,8	219,1	791,9	0,3	255,4	März
296,6	1,9	1,3	2 615,0	3 399,8	1 608,7	234,9	227,7	323,6	877,2	1 129,6	3 092,1	222,9	798,2	0,4	196,4	April
Sparkassen																
63,5	—	14,3	—	897,5	593,4	299,8	401,0	442,0	10,3	990,5	531,0	48,7	220,2	2,6	177,2	Dez. 1953
58,9	—	8,4	—	922,6	835,3	342,8	458,5	442,8	12,2	1 201,0	585,2	52,5	247,1	1,4	196,9	Juni 1954
50,0	—	13,0	—	1 018,5	1 122,9	367,0	485,0	543,6	12,2	1 489,1	666,2	53,9	274,7	1,7	198,4	Dez.
50,3	—	11,1	—	1 084,7	1 363,6	450,8	557,6	562,0	13,4	1 749,8	718,6	50,9	361,4	1,6	234,5	Juni 1955
57,5	0,0	16,2	—	1 196,5	1 594,1	508,8	571,7	607,8	13,0	2 007,6	805,7	52,0	357,0	1,8	300,9	Dez.
72,6	—	14,4	—	1 218,3	1 654,1	571,5	617,4	417,0	11,1	2 040,8	862,8	57,6	347,9	1,8	326,8	Febr. 1956
75,8	0,0	15,1	—	1 232,1	1 676,9	602,3	637,5	451,6	11,7	2 076,5	864,0	58,1	355,2	1,6	328,4	März
92,1	0,0	13,2	—	1 239,9	1 706,8	619,7	644,3	468,6	11,2	2 103,3	892,3	60,7	359,6	1,8	310,0	April
Zentralkassen +)																
29,0	—	87,3	0,4	178,1	12,4	82,9	30,0	55,9	7,1	193,6	9,2	11,6	238,4	6,6	267,0	Dez. 1953
36,4	—	26,4	0,4	207,1	16,2	87,4	35,0	56,8	6,8	235,1	10,7	8,7	224,9	0,1	310,3	Juni 1954
38,7	—	71,8	0,2	258,0	30,0	94,4	34,6	66,5	6,7	299,1	10,0	12,5	228,4	0,2	277,1	Dez.
27,6	—	17,2	0,2	340,1	45,3	100,9	39,7	68,0	11,8	368,4	14,3	19,2	281,9	0,2	249,9	Juni 1955
29,0	—	82,9	—	383,3	60,3	105,8	39,5	63,6	11,9	426,2	15,7	19,2	295,3	0,2	284,0	Dez.
28,3	—	61,8	—	399,5	64,2	106,3	41,6	56,3	11,9	447,4	13,0	20,5	302,8	0,2	328,5	Febr. 1956
27,5	—	33,1	—	402,0	66,2	107,3	41,7	55,6	11,9	448,7	14,4	21,4	292,5	0,2	316,4	März
28,7	—	28,8	—	407,9	70,9	110,9	43,8	52,3	11,8	458,8	15,5	22,1	365,3	0,2	305,3	April
Gewerbliche Zentralkassen																
1,1	—	—	—	61,0	3,8	14,5	3,6	17,0	4,9	60,8	1,2	0,7	61,2	0,3	113,6	Dez. 1953
2,3	—	—	—	79,5	5,3	17,4	5,4	29,4	4,6	81,5	1,6	0,7	68,6	—	127,0	Juni 1954
2,7	—	—	—	92,9	11,7	20,5	5,4	18,6	4,3	100,5	1,8	1,6	77,2	—	114,6	Dez.
2,1	—	—	—	127,0	17,1	25,3	6,7	30,1	4,2	135,3	4,7	2,4	89,9	—	118,1	Juni 1955
2,3	—	—	—	153,0	22,3	25,8	6,8	15,4	4,3	166,1	5,0	2,3	88,0	—	109,9	Dez.
2,1	—	—	—	158,0	23,5	26,2	6,8	19,2	4,4	172,5	5,0	2,2	90,7	—	120,9	Febr. 1956
1,7	—	—	—	159,5	24,0	27,1	6,7	16,5	4,4	172,4	6,6	2,2	93,4	—	133,5	März
2,0	—	—	—	161,9	27,2	30,2	6,9	13,7	4,5	177,8	7,0	2,2	93,9	—	132,3	April
Ländliche Zentralkassen																
27,9	—	87,3	0,4	117,1	8,6	68,4	26,4	39,0	2,2	132,8	8,0	10,9	177,3	6,3	153,4	Dez. 1953
34,1	—	26,4	0,4	127,6	10,9	70,0	29,6	27,4	2,2	153,6	9,1	8,0	156,3	0,1	183,3	Juni 1954
36,0	—	71,8	0,2	165,1	18,3	73,9	29,2	47,9	2,4	198,6	8,2	10,9	151,2	0,2	162,5	Dez.
25,5	—	17,2	0,2	213,1	28,2	75,6	33,0	37,9	7,6	233,1	9,6	16,8	192,0	0,1	131,7	Juni 1955
26,7	—	82,9	—	230,3	38,0	80,0	32,7	48,2	7,6	260,1	10,7	16,9	207,3	0,2	174,1	Dez.
26,2	—	61,8	—	241,5	40,7	80,1	34,8	37,1	7,5	274,9	8,0	18,3	212,1	0,2	207,6	Febr. 1956
25,8	—	33,1	—	242,5	42,2	80,2	35,0	39,1	7,5	276,3	7,8	19,2	199,1	0,2	182,9	März
26,7	—	28,8	—	246,0	43,7	80,7	36,9	38,6	7,3	281,0	8,5	19,9	271,4	0,2	173,0	April
Kreditgenossenschaften +)																
.	—	41,5	8,5	157,2	139,2	293,6	83,2	136,5	5,3	171,0	18,2	67,7	92,7	40,4	289,2	Dez. 1953
.	—	32,1	8,7	187,2	182,2	318,9	99,2	95,8	5,5	223,3	20,1	72,9	102,6	33,8	306,6	Juni 1954
.	—	31,8	10,3	228,6	230,9	348,5	96,3	158,2	5,4	283,6	28,0	97,2	105,0	37,8	297,5	Dez.
.	—	25,8	—	232,1	266,3	373,8	115,4	113,2	7,1	314,0	20,9	16,6	135,7	27,9	321,9	Juni 1955
.	0,9	29,7	—	271,0	299,7	403,9	113,3	179,1	6,0	352,2	25,2	16,0	135,1	31,9	288,2	Dez.
.	1,0	26,8	—	293,2	307,0	413,2	126,2	104,8	6,2	369,5	26,8	15,9	144,7	28,8	276,1	Febr. 1956
.	1,3	25,0	—	296,7	310,1	419,2	131,6	96,5	6,3	369,3	26,4	15,8	148,8	25,4	302,8	März
.	1,6	25,1	—	302,6	313,3	425,8	133,5	108,8	6,6	374,9	25,3	16,0	151,2	26,1	308,0	April
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																
46,7	—	30,4	8,5	111,8	102,9	198,9	61,1	99,7	5,3	171,0	18,2	67,7	81,1	35,8	253,7	Dez. 1953
47,8	—	21,0	8,7	135,5	137,3	214,5	73,7	69,4	5,5	223,3	20,1	72,9	88,6	30,3	263,5	Juni 1954
74,0	—	21,9	10,3	164,2	174,3	233,3	70,9	112,8	5,4	283,6	28,0	97,2	92,5	30,6	253,7	Dez.
21,8	—	12,6	—	144,3	190,6	250,0	83,9	78,7	7,1	314,0	20,9	16,6	117,2	23,6	267,0	Juni 1955
17,1	0,9	16,8	—	168,7	212,1	268,3	82,1	121,9	6,0	352,2	25,2	16,0	116,9	24,3	246,5	Dez.
17,8	1,0	15,4	—	177,3	216,1	272,5	92,0	75,7	6,2	369,5	26,8	15,9	124,7	21,8	231,7	Febr. 1956
18,9	1,3	14,5	—	179,4	218,0	276,5	96,5	67,3	6,3	369,3	26,4	15,8	127,6	19,8	256,0	März
18,9	1,6	13,4	—	182,6	220,0	280,8	97,4	77,7	6,6	374,9	25,3	16,0	129,6	20,5	258,8	April
Ländliche Kreditgenossenschaften [10]																
.	—	11,1	—	45,4	36,3	94,7	22,1	36,8	.	.	.	.	11,6	4,6	35,5	Dez. 1953
.	—	11,1	—	51,7	44,9	104,4	25,5	26,3	.	.	.	.	14,0	3,5	43,1	Juni 1954
.	—	9,9	—	64,4	56,6	115,2	25,4	45,4	.	.	.	.	12,5	7,2	43,8	Dez.
.	—	13,2	—	87,8	75,7	123,8	31,6	34,4	.	.	.	.	18,5	4,3	54,9	Juni 1955
.	—	12,9	—	102,3	87,6	135,6	31,2	57,2	.	.	.	.	18,2	7,6	41,7	Dez.
.	—	11,4	—	115,9	90,9	140,7	34,2	29,1	.	.	.	.	20,0	7,0	44,4	Febr. 1956
.	—	10,5	—	117,3	92,1	142,7	35,1	29,2	.	.	.	.	21,2	5,6	46,8	März
.	—	11,7	—	120,0	93,3	145,0	36,1	31,1	.	.	.	.	21,6	5,6	49,2	April

+) Gewerbliche und ländliche.

noch: 1. Zwischenbilanzen der Kredit

Aktiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Aktiva	Barreserve [3] insgesamt	Barreserve [3] darunter Guthaben bei der LZB	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4] insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4] darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive	Fällige Zins- und Dividendenscheine	Schecks und Inkassowechsel	Wechsel insgesamt	Wechsel darunter Handelswechsel	Wechsel darunter Bankakzepte	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Wertpapiere [5] und Konsortialbeteiligungen
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	47	7 586,2	24,3	23,3	2,1	997,9	600,9	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	45,4	179,5
1954 Juni	47	8 918,8	50,2	49,2	1,3	1 247,2	678,9	—	0,1	0,1	0,2	0,2	—	31,9	316,2
Dez.	47	11 003,3	35,3	34,1	2,3	1 644,4	804,4	—	0,0	0,3	0,2	0,2	—	29,7	381,2
1955 Juni	47	12 339,0	35,0	34,1	1,2	1 743,9	771,1	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	25,8	460,1
Dez.	47	13 872,9	23,0	21,8	2,3	1 319,5	519,5	—	0,0	0,2	0,4	0,4	—	21,9	442,2
1956 Febr.	47	14 293,2	23,1	22,3	0,8	1 239,1	602,6	—	0,0	0,1	1,8	1,8	—	24,3	421,1
März	47	14 499,4	22,0	21,0	1,3	1 260,3	636,0	—	0,0	0,2	1,3	1,3	—	25,8	419,4
April	47	14 731,8 [10]	11,9	11,1	1,0	1 196,8 [11]	555,8 [11]	—	0,0	0,2	0,2	0,2	—	25,7	419,6
Private Hypothekenbanken															
1953 Dez.	30	2 948,3	17,1	16,3	1,3	442,5	289,5	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	22,9	135,9
1954 Juni	30	3 688,6	24,0	23,3	0,7	636,6	330,9	—	0,1	0,1	0,2	0,2	—	18,4	254,2
Dez.	30	4 860,1	14,0	13,1	1,3	885,9	368,3	—	0,0	0,2	0,2	0,2	—	20,4	319,9
1955 Juni	30	5 528,2	12,0	11,3	0,9	957,7	401,9	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	14,5	385,0
Dez.	30	6 281,3	12,8	11,8	1,5	639,1	296,7	—	0,0	0,2	0,4	0,4	—	10,7	385,0
1956 Febr.	30	6 447,3	7,4	6,8	0,4	559,8	325,1	—	0,0	0,1	0,3	0,3	—	11,7	367,8
März	30	6 574,4	8,7	8,0	0,8	584,5	356,3	—	0,0	0,1	0,3	0,3	—	12,7	366,4
April	30	6 686,0 [10]	6,2	5,6	0,5	540,1 [11]	305,3 [11]	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	12,7	367,8
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	17	4 637,9	7,2	7,0	0,8	555,4	311,4	—	—	0,0	—	—	—	22,5	43,6
1954 Juni	17	5 230,2	26,2	25,9	0,6	610,6	348,0	—	—	0,0	—	—	—	13,5	62,0
Dez.	17	6 143,2	21,3	21,0	0,9	758,5	436,1	—	—	0,1	—	—	—	9,3	61,3
1955 Juni	17	6 810,8	23,0	22,8	0,3	786,2	369,2	—	—	0,0	—	—	—	11,3	75,1
Dez.	17	7 591,5	10,2	10,0	0,8	680,4	222,8	—	—	0,0	—	—	—	11,2	57,2
1956 Febr.	17	7 845,9	15,7	15,5	0,4	679,3	277,5	—	—	0,0	1,5	1,5	—	12,6	53,3
März	17	7 925,0	13,3	13,1	0,5	675,8	279,7	—	—	0,1	1,0	1,0	—	13,1	53,0
April	17	8 045,7	5,7	5,5	0,5	656,7	250,5	—	—	0,1	—	—	—	13,0	51,8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	19	9 352,1	100,6	97,9	3,3	266,2	208,7	0,6	0,3	6,1	160,6	132,0	6,4	4,4	49,2
1954 Juni	19	10 233,2	65,5	63,7	0,7	262,8	212,9	0,2	0,5	2,4	160,2	156,7	2,5	2,2	72,3
Dez.	19	11 747,3	177,6	173,8	3,9	502,5	332,8	0,1	0,6	4,1	280,0	240,4	8,4	30,7	122,2
1955 Juni	19	13 329,3	74,6	72,0	1,2	1 035,6	464,5	—	0,6	1,9	389,0	369,4	11,2	66,7	123,5
Dez.	21	14 866,3	184,0	180,2	4,0	841,2	578,8	0,2	2,5	3,9	305,3	281,9	5,7	46,6	182,8
1956 Febr.	21	14 838,9	78,4	76,3	0,7	643,4	392,4	0,7	0,4	3,3	261,7	238,0	10,1	105,8	183,6
März	21	15 046,5	78,0	76,1	1,3	722,5	491,3	1,3	0,6	1,4	241,1	225,2	6,5	61,5	180,1
April	20	15 186,2 [13]	73,0	70,1	1,0	769,1	468,4	0,9	0,3	1,4	271,5	252,7	9,4	61,5	171,0
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)															
1953 Dez.	2	5 088,9	4,8	4,8	0,0	1,5	0,1	—	0,0	—	22,2	—	—	0,1	2,0
1954 Juni	2	4 912,7	0,5	0,5	0,0	1,6	0,2	—	—	—	0,4	—	—	0,1	2,0
Dez.	2	4 865,2	15,1	15,1	0,0	1,7	0,1	—	0,1	—	30,4	—	—	0,1	2,0
1955 Juni	2	5 087,8	0,8	0,8	0,0	1,6	0,1	—	—	—	82,5	82,5	—	—	2,2
Dez.	2	5 407,4	15,7	15,7	0,0	64,2	62,6	—	0,1	—	118,2	118,2	—	0,0	2,1
1956 Febr.	2	5 318,8	2,2	2,2	0,0	75,7	47,1	—	—	—	14,3	14,3	—	0,8	2,1
März	2	5 424,4	1,8	1,8	0,0	76,1	47,5	—	—	—	15,5	15,5	—	0,8	2,0
April	2	5 467,3	1,1	1,1	0,0	92,8	44,1	—	—	—	16,5	16,5	—	0,8	2,0
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	17	4 263,2	95,8	93,1	3,3	264,7	208,6	0,6	0,3	6,1	138,4	132,0	6,4	4,3	47,2
1954 Juni	17	5 320,5	65,0	63,2	0,7	261,2	212,7	0,2	0,5	2,4	159,8	156,7	2,5	2,1	70,3
Dez.	17	6 882,1	162,5	158,7	3,9	500,8	332,7	0,1	0,5	4,1	249,6	240,4	8,4	30,6	120,2
1955 Juni	17	8 241,5	73,8	71,2	1,2	1 034,0	464,4	—	0,6	1,9	306,5	286,9	11,2	66,7	121,3
Dez.	19	9 458,9	168,3	164,5	4,0	777,0	516,2	0,2	2,4	3,9	187,1	163,7	5,7	46,6	180,7
1956 Febr.	19	9 520,1	76,2	74,1	0,7	567,7	345,3	0,7	0,4	3,3	247,4	223,7	10,1	105,0	181,5
März	19	9 622,1	76,2	74,3	1,3	646,4	443,8	1,3	0,6	1,4	225,6	209,7	6,5	60,7	178,1
April	18	9 718,9 [13]	71,9	69,0	1,0	676,3	424,3	0,9	0,3	1,4	255,0	236,2	9,4	60,7	169,0
Teilzahlungskreditinstitute															
1953 Dez.	102	678,4	9,5	8,6	2,3	9,2	9,2	—	—	0,2	210,7	185,3	—	—	1,6
1954 Juni	118	770,4	7,0	6,3	1,4	9,1	9,1	—	—	0,2	269,7	220,4	—	—	1,7
Dez.	120	912,4	16,2	15,2	3,3	13,6	13,6	—	—	0,2	269,2	230,2	—	—	3,4
1955 Juni	127	1 076,5	8,9	8,1	1,7	18,2	18,2	—	—	2,0	296,0	245,7	—	—	4,5
Dez.	134	1 285,2	18,4	17,2	4,2	22,5	22,5	—	—	0,5	297,6	241,8	—	—	4,7
1956 Febr.	145	1 281,3	13,1	12,3	2,0	31,7	31,7	—	—	0,9	323,7	249,0	—	—	4,5
März	146	1 285,5	12,6	11,5	2,5	19,3	19,3	—	—	0,9	346,4	266,7	—	—	4,6
April	146	1 301,3	10,4	9,5	2,1	24,4	24,4	—	—	0,7	360,9	283,1	—	—	5,2
Postscheck- und Postsparkassenämter [16]															
1953 Dez.	13	1 801,2	164,6	164,5	0,1	98,8	85,8	—	—	—	29,6	29,6	—	317,0	315,3
1954 Juni	13	1 856,7	77,1	77,0	0,2	88,5	57,5	—	—	—	—	—	—	213,9	459,0
Dez.	13	2 126,6	149,7	149,7	0,1	95,8	36,3	—	—	—	—	—	—	265,3	543,7
1955 Juni	13	2 251,8	153,7	153,7	—	93,0	33,5	—	—	—	17,0	17,0	—	412,5	646,9
Dez.	13	2 524,2	116,2	116,2	—	104,7	50,2	—	—	—	—	—	—	587,6	738,8
1956 Febr.	13	2 564,5	251,0	251,0	—	97,8	8,8	—	—	—	—	—	—	525,1	719,7
März	13	2 788,0	255,1	255,1	—	127,8	38,8	—	—	—	100,0	100,0	—	599,1	719,5
April	13	2 679,7	184,1	184,1	—	122,8	33,8	—	—	—	100,0	100,0	—	536,6	748,7

Anmerkungen *) und [2]) bis [9]) s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — [10]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 180 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Gezeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten rd. 10 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [12]) Enthält statistisch Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [13]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 63 Mio DM, die durch den Abgang des Bundesgebietsgeschäftes eines Instituts ursacht wurde. — [16]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 39 Mio DM, die durch den Abgang des Bundesgebietsgeschäftes eines Instituts nach Berlin verursacht wurde. —

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichsforderungen: gegenwärtiger Bestand [6]	Ausgleichsforderungen: Bestand lt. Umstellungsrechnung [7]	Deckungsforderungen lt. Währungsausgleichs- und Altsparergesetz [8]	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Wirtschaftsunternehmen und Private	Debitoren: öffentl.-rechtl. Körperschaften	Debitoren: Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen: insgesamt	Langfristige Ausleihungen: darunter: gegen Grundpfandrechte	Langfristige Ausleihungen: darunter: gegen Kommunaldeckung	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9]	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
41.6	457,9	541.3	—	125,0	83,9	9,5	31,6	4 876,5	4 016,4	678.6	685,7	3,8	29,6	116.6	Dez. 1953
52.0	470.8	527,4	0,5	181,6	116,5	30,2	34,9	5 513,1	4 520,6	803.6	810,8	4.0	34.0	204.8	Juni 1954
53,6	477,0	532,5	72,2	176.4	136,9	12,1	27,4	6 778,9	5 403,1	1 122,3	1 087,4	6,0	31,7	226,7	Dez.
48,6	488.9	541.9	138,9	209,3	159,6	18,7	31.0	7 591,8	6 014,9	1 334.9	1 285,7	6,9	35.7	266,9	Juni 1955
105,2	486,3	539.3	194,2	260.6	213,5	18.6	28,5	9 101,8	7 140.8	1 683,3	1 542,1	8,0	36,4	328.8	Dez.
107.4	484.4	·	207,5	274,9	221.1	24,2	29,6	9 432,6	7 415,5	1 731,7	1 614,0	7,9	38,3	415,9	Febr. 1956
126.6	483,6	535,9	212,0	290,1	237,1	23,4	29.6	9 571,4	7 512,5	1 759,8	1 644,0	8,4	42.2	390,8	März
146,7	512,0	·	222,4	300,3	245,2	19,4	35,7	9 826,8[12]	7 724,4[12]	1 791,3[12]	1 684,3	8.9	43,8	331.2	April
Private Hypothekenbanken															
36,4	306,7	**382,0**	—	40.7	25.0	2,6	13,1	1 781,2	1 539,2	237.4	85,2	0,9	20,9	56,3	Dez. 1953
38,9	321,6	**369,8**	0.1	72.4	32,9	21,9	17,6	2 097,4	1 772,8	317,0	103,6	1,0	21,9	97,4	Juni 1954
48.1	327,4	**371.8**	65,5	62,2	51,5	3.6	7,1	2 832,0	2 249,7	574.7	134,1	1,0	21,9	126,0	Dez.
40,3	**331,9**	**373,3**	123,7	73,2	53,9	7,8	11.5	3 250,2	2 572,2	669,5	166,1	1,3	22,1	149,0	Juni 1955
87.3	332,7	**369,0**	171,8	74,4	63,9	4,9	5,6	4 131,8	3 193,8	930,1	216,6	1,2	23,7	192,1	Dez.
84,7	330,8	·	**182,0**	81,4	63,5	12,6	5,3	4 307,9	3 335,8	962,3	230,0	1,0	25,2	256,8	Febr. 1956
98.1	330,0	365,4	**184,2**	92,2	75,6	11,6	5,0	4 375,8	3 386,7	979,6	236,6	1,6	26,1	256,3	März
114,1	349,3	·	192,8	89,3	76,0	6,8	6,5	4 562,3[12]	3 542,0[12]	1 001,4[12]	254,9	1,6	27,1	167,0	April
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
5,2	151,2	159,3	—	84,3	58,9	6,9	18,5	3 095,3	2 477,2	441,2	600,5	2,9	8,7	60,3	Dez. 1953
13,2	149,1	157,6	0,4	109,2	83,6	8,3	17,3	3 415,7	2 747,8	486,6	707,2	3,0	12,1	107,4	Juni 1954
5,5	149,7	160,7	6,7	114,2	85,4	8,5	20,3	3 946,9	3 153,4	547,6	953,3	5,0	9,8	100,7	Dez.
8,3	157,0	168,6	15,2	136,1	105,7	10,9	19,5	4 341,5	3 442,6	665,3	1 119,6	5,6	13,6	118,0	Juni 1955
17,9	153,6	170,3	22,4	186,2	149,6	13,7	22,9	4 970,0	3 947,0	753,2	1 325,4	6,8	12,7	136,7	Dez.
22,7	153,6	·	25,5	193,5	157,6	11,6	24,3	5 124,7	4 079,7	769,4	1 384,0	6,9	13,1	159,1	Febr. 1956
28,5	153,6	170,5	27,8	197,9	161,5	11,8	24,6	5 195,6	4 125,8	780,2	1 407,4	6,8	16,1	134,5	März
32,6	162,7	·	29,6	211,0	169,2	12,6	29,2	5 264,5	4 182,4	789,9	1 429,4	7,3	16,6	164,2	April
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
8,1	174,1	175,4	0,0	904,6	321,0	**126,4**	**457,2**	**6 291,5**	**605,5**	**131,2**	**1 164,3**	59,7	**17,3**	141,2	Dez. 1953
15,6	176,8	178,1	5,6	955,7	320,3	**176,3**	**459,1**	**6 596,3**	**665,3**	**190,0**	**1 680,5**	62,3	**15,6**	158,0	Juni 1954
29,1	178,7	183,4	42,1	874,9	371,1	**115,5**	**388,3**	**6 768,5**	**751,0**	**258,8**	**2 516,6**	64,0	**20,6**	131,1	Dez.
3,5	183,0	187,8	67,3	825,5	379,7	**131,2**	**314,6**	**7 308,5**	**849,2**	**995,3**	**3 033,9**	68,6	**21,5**	124,4	Juni 1955
37,3	229,1	199,7	90,3	869,3	382,8	148,4	**338,1**	7 985,5	944,5	1 371,7	3 851,7	71,1	23,3	138,2	Dez.
39,2	229,0	·	**94,8**	918,1	374,4	230,1	313,6	8 098,0	964,4	1 388,0	3 995,8	**70,3**	23,4	92,3	Febr. 1956
44,3	229,0	199,7	99,4	941,4	402,4	172,5	366,5	8 159,3	964,0	1 390,7	4 065,4	71,0	23,8	125,1	März
46,4	220,0[14]	·	100,5	871,5	401,3	196,7	273,5	8 319,2	972,4	1 409,3	4 113,7	31,5[15]	24,9	108,8	April
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)															
5,0	**3,0**	**3,0**	—	**0,2**	—	0,2	—	4 888,4	**0,0**	**0,4**	**155,0**	—	**0,1**	6,6	Dez. 1953
11,7	**3,0**	**3,0**	—	—	—	—	—	4 758,5	**0,0**	**0,4**	**109,0**	—	**0,0**	25,9	Juni 1954
24,8	**3,0**	**3,0**	—	—	—	—	—	4 667,7	**0,1**	**0,3**	**113,0**	—	**0,1**	7,2	Dez.
0,1	**3,0**	**3,0**	—	**10,0**	—	10,0	—	4 816,9	**0,1**	**0,3**	**162,5**	—	**0,1**	8,1	Juni 1955
0,1	3,0	3,0	—	—	—	—	—	4 974,8	—	0,2	189,4	—	0,1	39,7	Dez.
0,1	3,1	·	—	—	—	—	—	5 028,8	—	0,2	187,9	—	0,0	3,8	Febr. 1956
0,1	3,0	3,0	—	25,0	—	25,0	—	5 082,2	—	0,3	187,9	—	0,0	30,0	März
0,1	3,0	·	—	—	—	—	—	5 129,9	—	0,2	215,4	—	0,0	5,7	April
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
3,1	171,1	172,4	0,0	904,4	321,0	126,2	**457,2**	**1 403,1**	605,5	**130,8**	**1 009,3**	59,7	17,2	134,6	Dez. 1953
3,9	173,8	175,1	5,6	955,7	320,3	176,3	459,1	**1 837,8**	665,3	189,6	1 570,5	62,3	15,6	132,1	Juni 1954
4,3	175,7	180,4	42,1	874,9	371,1	115,5	**388,3**	**2 100,8**	750,9	258,5	**2 403,6**	64,0	20,5	123,9	Dez.
3,4	180,0	184,7	67,3	815,5	379,7	121,2	**314,6**	**2 491,6**	**849,1**	995,0	**2 871,4**	68,6	21,4	116,3	Juni 1955
37,2	226,1	196,6	90,3	869,3	382,8	148,4	338,1	3 010,7	944,5	1 371,5	3 662,3	71,1	23,2	98,5	Dez.
39,1	225,9	·	**94,8**	918,1	374,4	230,1	313,6	3 069,2	964,4	1 387,8	3 807,9	70,3	23,4	88,5	Febr. 1956
44,2	226,0	196,7	99,4	916,4	402,4	147,5	366,5	3 077,1	964,0	1 390,4	3 877,5	71,0	23,8	95,1	März
46,3	217,0[14]	·	100,5	871,5	401,3	196,7	273,5	3 189,3	972,4	1 409,1	3 898,3	31,5[15]	24,9	103,1	April
Teilzahlungskreditinstitute															
—	**1,9**	**1,9**	—	**414,1**	**413,6**	—	**0,5**	**4,3**	—	—	**0,3**	**1,1**	**2,4**	20,8	Dez. 1953
—	**1,9**	**1,9**	—	**449,4**	**445,2**	—	**4,2**	**4,7**	—	—	**0,5**	**1,2**	**2,9**	20,7	Juni 1954
—	**1,9**	**1,9**	—	**556,5**	**555,9**	—	0,6	**6,9**	—	—	5,0	**2,7**	**3,6**	29,9	Dez.
—	**1,9**	**1,9**	—	**695,0**	**693,9**	—	**1,1**	**7,4**	—	—	**6,1**	**3,1**	**4,3**	27,4	Juni 1955
—	**2,1**	**2,1**	—	**876,1**	**874,5**	—	**1,6**	**7,7**	—	—	**5,6**	**7,5**	**5,7**	32,6	Dez.
—	**2,1**	**2,1**	—	**843,9**	**843,0**	—	**0,9**	**7,6**	—	—	**10,5**	**7,7**	**7,1**	26,5	Febr. 1956
—	**2,1**	**2,1**	—	**842,9**	**842,1**	—	**0,8**	**7,6**	—	—	**5,3**	**7,7**	**7,3**	26,3	März
—	**2,1**	**2,1**	—	**839,8**	**838,9**	—	**0,9**	**7,7**	—	—	**5,4**	**8,0**	**7,3**	27,3	April
Postscheck- und Postsparkassenämter [16]															
—	**423,2**	**303,2**	**4,0**	**11,2**	—	**1,5**	**9,7**	**425,1**	**0,0**	**412,1**	—	—	9,6	2,7	Dez. 1953
—	**492,4**	**300,4**	**17,0**	**7,8**	—	—	**7,8**	**488,5**	**0,0**	**469,4**	—	—	9,6	2,7	Juni 1954
—	**549,3**	**300,3**	**5,4**	**5,9**	—	—	**5,9**	**499,1**	**0,0**	**472,8**	—	—	9,6	2,7	Dez.
—	**300,2**	**300,2**	**5,2**	**5,4**	—	—	**5,4**	**605,6**	**15,8**	**548,4**	—	—	9,6	2,7	Juni 1955
—	**301,8**	**301,8**	**5,8**	**5,4**	—	—	**5,4**	**651,7**	**18,4**	**585,2**	—	—	9,6	2,6	Dez.
—	**302,0**	**302,0**	**5,8**	—	—	—	—	**650,8**	**23,7**	**610,6**	—	—	9,6	2,7	Febr. 1956
—	**302,0**	**302,0**	**5,9**	—	—	—	—	**666,4**	**23,7**	**622,1**	—	—	9,6	2,6	März
—	**302,0**	**302,0**	**5,9**	—	—	—	—	**667,3**	**23,7**	**623,0**	—	—	9,6	2,7	April

schäftes einiger Institute verursacht wurde. — [11]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 13 Mio DM (darunter täglich fällige Guthaben und Guthaben mit vereinbarter Laufbedingte Zunahme von rd. 114 Mio DM (darunter gegen Grundpfandrechte rd. 98 Mio DM, gegen Kommunaldeckung rd. 7 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner nach Berlin verursacht wurde. — [14]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 11 Mio DM, die durch den Abgang des Bundesgebietsgeschäftes eines Instituts nach Berlin ver- [16]) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben".

noch: 1. Zwischenbilanzen der Kredit

Passiva — Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3]					Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	
				insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Spareinlagen		insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen		insgesamt	darunter bei Kreditinstituten
							insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen						
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1953 Dez.	47	7 586,2	90,8	61,5	36,4	24,5	0,6	0,1	29,3	22,5	6,8	185,1	42,4	13,2
1954 Juni	47	8 918,8	91,0	75,1	38,6	35,8	0,7	0,1	15,9	14,5	1,4	198,4	37,6	8,0
Dez.	47	11 003,3	141,2	109,3	58,6	49,9	0,8	0,1	31,9	30,9	1,0	232,0	29,7	8,3
1955 Juni	47	12 339,0	136,0	115,1	73,2	40,5	1,4	0,1	20,9	20,4	0,5	187,1	7,4	0,9
Dez.	47	13 872,9	125,9	111,1	73,6	36,3	1,2	0,1	14,8	14,8	0,0	180,5	19,9	12,5
1956 Febr.	47	14 293,2	105,9	91,4	58,4	32,0	1,0	0,1	14,5	14,3	0,2	187,3	24,2	22,5
März	47	14 499,4	106,1	92,8	66,3	25,4	1,1	0,3	13,3	12,2	1,1	195,7	33,8	23,4
April	47	14 731,8 [9]	101,4	85,7	57,4	27,2	1,1	0,3	15,7	14,6	1,1	203,1	45,3	38,9
Private Hypothekenbanken														
1953 Dez.	30	2 948,3	63,6	49,2	24,3	24,3	0,6	0,1	14,4	7,6	6,8	49,9	18,1	0,4
1954 Juni	30	3 688,6	68,9	62,0	25,6	35,7	0,7	0,1	6,9	5,5	1,4	56,7	15,0	1,3
Dez.	30	4 860,1	98,6	86,1	35,7	49,6	0,8	0,1	12,5	11,6	0,9	60,7	14,2	0,6
1955 Juni	30	5 528,2	93,5	79,9	38,3	40,2	1,4	0,1	13,6	13,1	0,5	53,4	7,0	0,5
Dez.	30	6 281,3	74,1	68,7	31,8	35,7	1,2	0,1	5,4	5,4	0,0	52,6	8,0	1,1
1956 Febr.	30	6 447,3	58,2	52,9	20,2	31,7	1,0	0,1	5,3	5,1	0,2	48,0	2,0	0,7
März	30	6 574,4	55,7	49,1	23,0	25,2	0,9	0,1	6,6	5,5	1,1	53,7	9,6	2,7
April	30	6 686,0 [9]	55,5	44,4	18,3	25,2	0,9	0,1	11,1	10,0	1,1	50,6	4,4	3,1
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1953 Dez.	17	4 637,9	27,2	12,3	12,1	0,2	0,0	—	14,9	14,9	—	135,2	24,3	12,8
1954 Juni	17	5 230,2	22,1	13,1	13,0	0,1	0,0	—	9,0	9,0	—	141,7	22,6	6,7
Dez.	17	6 143,2	42,6	23,2	22,9	0,3	—	—	19,4	19,3	0,1	171,3	15,5	7,7
1955 Juni	17	6 810,8	42,5	35,2	34,9	0,3	—	—	7,3	7,3	—	133,7	0,4	0,4
Dez.	17	7 591,5	51,8	42,4	41,8	0,6	—	—	9,4	9,4	—	127,9	11,9	11,4
1956 Febr.	17	7 845,9	47,7	38,5	38,2	0,3	0,0	—	9,2	9,2	—	139,3	22,2	21,8
März	17	7 925,0	50,4	43,7	43,3	0,2	0,2	0,2	6,7	6,7	—	142,0	24,2	20,7
April	17	8 045,7	45,9	41,3	39,1	2,0	0,2	0,2	4,6	4,6	—	152,5	40,9	35,8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1953 Dez.	19	9 352,1	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	535,7	327,0	176,8
1954 Juni	19	10 233,2	543,3	295,5	210,3	83,8	1,4	0,7	247,8	199,3	48,5	568,9	351,2	156,1
Dez.	19	11 747,3	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,8	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5
1955 Juni	19	13 329,3	1 519,7	364,5	215,9	146,6	2,0	1,0	1 155,2	374,0	781,2	474,4	179,8	126,9
Dez.	21	14 866,3	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	550,3	242,3	102,7
1956 Febr.	21	14 838,9	1 311,3	391,2	222,5	166,3	2,4	0,9	920,1	407,0	513,1	517,5	214,0	73,1
März	21	15 046,5	1 223,2	411,0	241,2	167,4	2,4	0,9	812,2	299,2	513,0	532,5	175,1	61,7
April	20	15 186,2 [14]	1 393,4	419,3	223,3	193,7	2,3	0,9	974,1	363,9	610,2	516,1	141,5	29,6
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)														
1953 Dez.	2	5 088,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44,0	—	—
1954 Juni	2	4 912,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25,0	—	—
Dez.	2	4 865,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1955 Juni	2	5 087,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70,0	—	—
Dez.	2	5 407,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101,0	—	—
1956 Febr.	2	5 318,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121,0	20,0	—
März	2	5 424,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121,0	—	—
April	2	5 467,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121,0	—	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1953 Dez.	17	4 263,2	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	491,7	327,0	176,8
1954 Juni	17	5 320,5	543,3	295,5	210,3	83,8	1,4	0,7	247,8	199,3	48,5	543,9	351,2	156,1
Dez.	17	6 882,1	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,8	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5
1955 Juni	17	8 241,5	1 519,7	364,5	215,9	146,6	2,0	1,0	1 155,2	374,0	781,2	404,4	179,8	126,9
Dez.	19	9 458,9	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	449,3	242,3	102,7
1956 Febr.	19	9 520,1	1 311,3	391,2	222,5	166,3	2,4	0,9	920,1	407,0	513,1	396,5	194,0	73,1
März	19	9 622,1	1 223,2	411,0	241,2	167,4	2,4	0,9	812,2	299,2	513,0	411,5	175,1	61,7
April	18	9 718,9 [14]	1 393,4	419,3	223,3	193,7	2,3	0,9	974,1	363,9	610,2	395,1	141,5	29,6
Teilzahlungskreditinstitute [17]														
1953 Dez.	102	678,4	80,4	59,6	59,6	—	—	—	20,8	20,8	—	395,0	.	.
1954 Juni	118	770,4	85,9	66,2	66,2	—	—	—	19,7	19,7	—	479,3	.	.
Dez.	120	912,4	111,7	77,6	77,6	—	—	—	34,1	34,1	—	550,1	.	.
1955 Juni	127	1 076,5	135,1	87,0	87,0	—	—	—	48,1	48,1	—	663,1	.	.
Dez.	134	1 285,2	121,3	73,5	73,5	—	—	—	47,8	47,8	—	824,4	.	.
1956 Febr.	145	1 281,3	112,8	70,8	70,8	—	—	—	42,0	42,0	—	821,2	.	.
März	146	1 285,5	111,4	76,3	76,3	—	—	—	35,1	35,1	—	826,6	.	.
April	146	1 301,3	117,6	77,8	77,8	—	—	—	39,8	39,8	—	830,5	.	.
Postscheck- und Postsparkassenämter [18]														
1953 Dez.	13	1 801,2	1 711,6	1 508,1	929,7	10,2 [19]	568,2	—	203,5	203,5	—	89,6	—	—
1954 Juni	13	1 856,7	1 767,1	1 607,6	890,6	—	717,0	—	159,5	159,5	—	89,6	—	—
Dez.	13	2 126,6	2 037,0	1 824,0	990,6	—	833,4	—	213,0	213,0	—	89,6	—	—
1955 Juni	13	2 251,8	2 162,2	1 969,2	1 002,1	—	967,1	—	193,0	193,0	—	89,6	—	—
Dez.	13	2 524,2	2 434,6	2 198,8	1 140,1	—	1 058,7	—	235,8	235,8	—	89,6	—	—
1956 Febr.	13	2 564,5	2 361,6	2 176,4	1 040,7	—	1 135,7	—	185,2	185,2	—	89,6	—	—
März	13	2 788,0	2 589,7	2 300,8	1 146,0	—	1 154,8	—	288,9	288,9	—	89,6	—	—
April	13	2 679,7	2 473,6	2 294,6	1 125,6	—	1 169,0	—	179,0	179,0	—	89,6	—	—

Anmerkungen *), [2], [3] und [5] bis [8] s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — [9]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 180 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Institute verursacht wurde. — [11]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 35 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — dingte Zunahme von rd. 28 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [14]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. den Abgang des Bundesgebietsgeschäftes eines Instituts nach Berlin entstanden ist. — [16]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 36 Mio DM, die durch den Abgang des Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — [19]) Anlagekonto. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben".

institute des Bundesgebiets *)

DM

Passiva

Gelder: mittelfristige Geldaufnahme bei Kreditinstituten und Nichtbanken	Gelder: nachrichtl.: in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembours-Kredite [5]	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen [6]	Sonstige Passiva [7]	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder [8]: Kreditanstalt für Wiederaufbau	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder [8]: Kreditinstitute	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder [8]: öffentl.-rechtl. Körperschaften	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder [8]: sonstige	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
142,7	—	—	2 620,3	2 750,0	685,7	409,4	379,1	465,8	428,0	262,3	2 213,2	698,2	54,2	—	0,0	Dez. 1953
160,8	—	—	3 492,9	2 999,4	810,8	452,1	400,4	473,8	428,2	294,4	2 522,4	745,9	67,9	—	0,0	Juni 1954
202,3	—	—	4 604,6	3 490,9	1 087,4	479,0	414,8	553,4	442,1	356,5	3 025,6	992,4	123,1	—	0,0	Dez.
179,7	—	—	5 342,5	3 883,3	1 285,7	529,8	491,1	483,5	465,5	439,1	3 476,5	1 012,1	123,1	—	0,0	Juni 1955
160,6	—	—	6 219,4	4 106,7	1 542,1	615,2	439,7	643,4	466,7	504,8	3 924,1	943,4	120,8	—	0,0	Dez.
163,1	—	—	6 505,9	4 211,3	1 614,0	633,9	461,7	573,2	470,5	522,8	4 080,0	945,1	120,0	—	0,0	Febr. 1956
161,9	—	—	6 608,5	4 240,0	1 644,0	644,9	508,9	551,3	469,6	528,4	4 132,1	944,2	114,9	—	0,0	März
157,8	—	—	6 742,5 [10]	4 298,0 [11]	1 684,3	656,1	549,5	496,9 [12]	494,9 [13]	586,9	4 139,0	938,8	121,0	—	0,0	April
Private Hypothekenbanken																
31,8	—	—	1 929,0	395,7	85,2	109,2	44,1	271,6	259,4	57,3	124,5	90,9	46,1	—	0,0	Dez. 1953
41,7	—	—	2 558,0	433,3	103,6	113,4	48,0	306,7	261,9	66,0	157,6	107,4	57,0	—	0,0	Juni 1954
46,5	—	—	3 483,4	576,6	134,1	127,7	60,2	318,8	269,6	97,4	262,9	146,3	110,3	—	0,0	Dez.
46,4	—	—	3 978,6	728,9	166,1	149,0	66,3	292,4	285,5	132,0	368,8	181,5	107,1	—	0,0	Juni 1955
44,6	—	—	4 540,7	752,9	216,6	168,7	69,4	406,3	283,6	143,6	416,2	188,5	96,3	—	0,0	Dez.
46,0	—	—	4 763,8	759,2	230,0	186,4	85,9	315,8	285,0	147,3	432,5	184,3	92,8	—	0,0	Febr. 1956
44,1	—	—	4 839,8	759,2	236,6	196,0	89,3	344,1	282,7	146,9	436,0	185,4	86,3	—	0,0	März
46,2	—	—	4 916,6 [10]	795,1 [11]	254,9	205,3	95,0	313,0 [12]	308,1 [13]	178,8	435,1	179,1	90,0	—	0,0	April
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
110,9	—	—	691,3	2 354,3	600,5	300,2	335,0	194,2	168,6	205,0	2 088,7	607,3	8,1	—	—	Dez. 1953
119,1	—	—	934,9	2 566,1	707,2	338,7	352,4	167,1	166,3	228,4	2 364,8	638,5	10,9	—	—	Juni 1954
155,8	—	—	1 121,2	2 914,3	953,3	351,3	354,6	234,6	172,5	259,1	2 762,7	846,1	12,8	—	—	Dez.
133,3	—	—	1 363,9	3 154,4	1 119,6	380,8	424,8	191,1	180,0	307,0	3 107,7	830,7	16,0	—	—	Juni 1955
116,0	—	—	1 678,7	3 353,8	1 325,4	446,5	370,3	237,1	183,1	361,2	3 507,9	754,8	24,5	—	—	Dez.
117,1	—	—	1 742,1	3 452,1	1 384,0	447,5	375,8	257,4	185,5	375,5	3 647,5	760,8	27,2	—	—	Febr. 1956
117,8	—	—	1 768,7	3 480,8	1 407,4	448,9	419,6	207,2	186,9	381,5	3 696,1	758,8	28,6	—	—	März
111,6	—	—	1 825,9	3 502,9	1 429,4	450,8	454,5	183,8	186,8	408,1	3 703,9	759,7	31,0	—	—	April
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
208,7	—	10,2	694,7	5 668,5	1 164,3	379,1	245,5	190,0	702,3	438,6	5 043,4	906,0	234,1	—	1 128,8	Dez. 1953
217,7	—	10,1	957,5	5 567,0	1 680,5	396,1	292,1	217,7	700,2	352,9	5 824,7	700,1	313,1	—	1 050,3	Juni 1954
226,0	4,5	—	1 065,8	5 769,0	2 516,6	431,0	301,2	171,6	714,6	474,7	6 789,3	618,4	606,5	—	1 164,0	Dez.
294,6	2,6	—	1 297,8	6 028,4	3 033,9	441,7	363,7	169,7	702,1	581,2	7 586,8	585,4	702,5	0,0	1 121,3	Juni 1955
308,0	2,0	16,0	1 577,5	6 281,5	3 851,7	467,1	363,8	344,2	679,8	628,9	8 577,9	656,5	757,7	—	1 396,8	Dez.
303,5	1,7	25,5	1 593,8	6 352,0	3 995,8	472,3	416,5	154,2	690,3	670,8	8 790,9	619,2	790,9	—	1 433,7	Febr. 1956
357,4	2,6	24,2	1 598,8	6 428,1	4 065,4	472,4	416,6	285,3	690,7	651,7	8 954,7	683,9	793,9	—	1 577,1	März
374,6	4,6	25,7	1 576,9 [15]	6 511,1	4 113,7	462,6 [16]	429,0	157,7	691,9	684,8	9 054,2	689,1	803,3	—	1 671,1	April
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)																
44,0	—	—	382,1	4 247,0	155,0	5,0	186,2	69,6	—	246,7	3 645,1	554,2	6,0	—	20,0	Dez. 1953
25,0	—	—	382,4	4 085,3	109,0	5,0	226,0	80,0	—	131,9	3 744,8	342,6	97,2	—	29,2	Juni 1954
—	—	—	382,6	4 065,7	113,0	5,1	231,8	67,0	—	195,4	3 838,4	144,9	322,8	—	2,5	Dez.
70,0	—	—	382,7	4 132,8	162,5	5,0	273,4	61,4	—	218,2	4 064,1	90,0	388,2	—	1,8	Juni 1955
101,0	—	—	344,4	4 284,2	189,4	5,1	273,5	209,8	—	238,1	4 247,7	101,0	404,5	—	24,7	Dez.
101,0	—	—	344,6	4 308,2	187,9	5,0	321,7	30,4	—	227,7	4 278,0	101,0	406,1	—	57,0	Febr. 1956
121,0	—	—	344,6	4 350,2	187,9	5,1	321,6	94,0	—	203,7	4 362,7	101,0	403,2	—	24,0	März
121,0	—	—	344,6	4 414,6	215,4	5,0	321,6	45,1	—	221,6	4 436,8	101,0	403,6	—	41,9	April
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
164,7	—	10,2	312,6	1 421,5	1 009,3	374,1	59,3	120,4	702,3	191,9	1 398,3	351,8	228,1	—	1 108,8	Dez. 1953
192,7	—	10,1	575,1	1 481,7	1 571,5	391,1	66,1	137,7	700,2	221,0	2 079,9	357,5	215,9	—	1 021,1	Juni 1954
226,0	4,5	—	683,2	1 703,3	2 403,6	425,9	69,4	104,6	714,6	279,3	2 950,9	473,5	283,7	—	1 161,5	Dez.
224,6	2,6	—	915,1	1 895,5	2 871,4	436,6	90,4	108,4	702,1	363,0	3 522,7	495,3	314,3	0,0	1 119,5	Juni 1955
207,0	2,0	16,0	1 233,1	1 997,3	3 662,3	462,0	90,3	134,4	679,8	390,8	4 330,2	555,5	353,2	—	1 372,1	Dez.
202,5	1,7	25,5	1 249,2	2 043,8	3 807,9	467,3	94,8	123,8	690,3	443,1	4 512,9	518,2	384,8	—	1 376,7	Febr. 1956
236,4	2,6	24,2	1 254,2	2 077,9	3 877,5	467,4	95,0	191,2	690,7	448,1	4 591,9	582,9	390,7	—	1 553,1	März
253,6	4,6	25,7	1 232,3 [15]	2 096,5	3 898,3	457,6 [16]	107,4	112,6	691,9	463,2	4 617,4	588,1	399,7	—	1 629,2	April
Teilzahlungskreditinstitute [17]																
.	—	17,2	—	22,4	0,3	41,8	29,1	92,2	—	22,7	—	—	3,5	25,0	137,7	Dez. 1953
.	—	5,9	—	20,7	0,5	49,7	35,7	92,7	—	21,2	—	—	4,2	11,7	142,9	Juni 1954
.	—	12,0	—	20,7	5,0	61,2	40,5	111,2	—	25,7	—	—	5,8	14,3	162,7	Dez.
.	—	5,8	—	20,9	6,1	72,1	51,9	121,5	—	27,0	—	—	5,8	19,1	210,9	Juni 1955
.	—	5,0	—	21,0	5,6	92,8	57,8	157,3	—	26,6	—	—	5,1	26,5	262,7	Dez.
.	—	4,5	—	31,9	10,5	98,0	68,9	133,5	—	42,4	—	—	4,7	26,7	254,6	Febr. 1956
.	—	4,4	—	32,0	5,3	98,8	70,7	136,3	—	37,3	—	—	4,5	29,0	256,1	März
.	—	4,8	—	34,0	5,4	100,0	70,6	138,4	—	39,4	—	—	4,5	31,1	260,3	April
Postscheck- und Postsparkassenämter [18]																
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Dez. 1953
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Juni 1954
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Dez.
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Juni 1955
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Dez.
89,6	—	—	—	—	—	—	—	113,3	—	—	89,6	—	—	—	—	Febr. 1956
89,6	—	—	—	—	—	—	—	108,7	—	—	89,6	—	—	—	—	März
89,6	—	—	—	—	—	—	—	116,5	—	—	89,6	—	—	—	—	April

Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [10]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 13 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 113 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — [13]) Enthält statistisch be-63 Mio DM, die durch den Abgang des Bundesgebietsgeschäftes eines Instituts nach Berlin entstanden ist. — [15]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 25 Mio DM, die durch Bundesgebietsgeschäftes eines Instituts nach Berlin entstanden ist. — [17]) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrkonten. — [18]) Laut

2. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute in West-Berlin [1])

Mio DM

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Summe der Aktiva	Barreserve [3])		Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4])		Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Berliner Schuldverschreibungen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	Ausgleichsforderungen [5])	Debitoren einschl. durchlaufende Kredite		Langfristige Ausleihungen einschl. durchlaufende Kredite	Sonstige Aktiva [6])
			insgesamt	darunter Girogutheben bei der BZB		insgesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel				insgesamt	darunter Wirtschaftsunternehmen und Private		
1953 Dez.	33	2 181,1	126,7	107,1	8,0	113,5	98,1	15,5	247,7	237,2	7,0	46,3	216,0	530,4	505,2	794,9	75,1
1954 März	35	2 363,6	122,9	105,4	4,4	197,3	167,1	11,1	248,2	239,4	6,5	68,3	228,2	566,0	537,6	832,5	78,2
April	35	2 422,9	108,1	90,8	3,2	244,0	218,6	13,9	251,7	242,0	6,5	71,3	227,6	565,6	533,5	847,6	83,4
Mai	38	2 551,5	151,0	131,0	4,0	192,1	166,3	16,8	253,5	243,8	6,2	79,6	255,8	586,2	549,4	870,7	135,6
Juni	38	2 554,0	120,7	101,6	3,1	193,8	181,0	13,1	247,8	237,3	2,5	86,3	255,1	614,5	577,0	876,0	141,1
Juli	38	2 653,3	137,3	113,8	3,9	190,0	176,6	12,4	261,2	252,8	2,5	92,5	255,7	650,7	607,3	902,9	144,2
Aug.	40	2 700,2	114,9	93,0	3,8	209,0	192,7	17,4	262,4	251,4	2,4	98,0	263,3	651,8	607,7	921,1	156,1
Sept.	44	2 732,3	109,0	88,4	2,4	204,9	184,3	14,2	273,2	263,1	2,6	96,7	263,9	679,4	633,0	927,0	159,0
Okt.	44	2 767,9	95,6	76,4	3,3	191,4	167,7	15,0	277,8	268,2	2,3	95,6	264,3	686,1	638,9	944,9	191,6
Nov.	44	2 813,7	98,4	77,0	3,4	200,3	178,8	14,7	278,5	269,5	2,2	98,3	262,4	688,8	639,5	970,6	196,1
Dez.	45	2 936,3	163,0	140,5	8,1	175,5	149,9	17,9	301,0	290,9	2,2	94,8	261,8	729,6	673,1	984,8	197,6
1955 Jan	48	2 950,1	102,9	80,7	4,9	191,1	163,0	15,6	299,3	289,3	2,3	107,2	252,3	764,9	697,1	1 019,1	190,5
Febr.	48	2 960,7	109,7	88,7	4,2	201,1	169,5	16,7	278,2	269,7	2,2	111,0	252,7	753,9	690,3	1 036,7	194,3
März	51	3 078,6	150,0	127,6	5,1	223,9	190,8	13,1	301,6	293,3	2,3	114,2	258,4	772,1	706,0	1 043,4	194,5
April	51	3 103,3	120,1	97,3	4,5	241,9	199,2	14,4	326,6	318,9	2,1	116,4	252,0	765,1	697,2	1 062,4	197,8
Mai	51	3 124,5	133,1	101,7	4,0	230,1	184,5	26,5	314,8	306,6	2,1	123,1	253,7	756,5	688,6	1 081,7	198,9
Juni	51	3 206,6	125,1	100,6	4,6	284,1	235,6	15,1	317,0	307,2	3,1	125,8	253,0	786,5	708,8	1 082,0	210,3
Juli	51	3 189,5	94,9	70,3	3,2	227,8	191,0	14,3	330,6	320,8	4,1	130,7	258,8	808,9	728,0	1 097,7	218,5
Aug.	51	3 267,9	103,2	78,1	3,4	244,9	196,4	15,7	319,3	308,7	4,1	144,2	260,3	830,1	729,2	1 122,2	220,5
Sept.	53	3 272,8	119,0	99,3	3,6	232,8	168,6	15,0	300,0	390,3	4,2	146,6	260,8	840,9	731,2	1 125,3	224,6
Okt.	54	3 268,5	129,8	105,2	3,5	191,7	140,8	19,7	306,1	297,1	2,2	151,3	261,0	826,2	707,8	1 152,1	224,9
Nov.	54	3 320,8	113,0	86,5	3,5	207,5	157,7	15,3	335,3	320,9	4,2	161,1	258,4	825,1	713,8	1 172,0	225,4
Dez.	54	3 426,2	159,9	133,4	8,2	229,9	181,0	19,3	358,0	344,3	2,1	145,3	255,0	821,9	703,9	1 205,5	221,1
1956 Jan.	55	3 372,7	114,2	88,5	3,0	203,4	178,4	12,3	322,8	313,7	5,2	165,6	250,4	847,9[r])	716,8[r])	1 254,3[r])	193,6
Febr.	57	3 395,5	128,6	105,2	4,1	206,0	185,9	13,3	304,3	296,6	5,9	167,0	252,4	851,2[r])	722,9[r])	1 265,9[r])	196,8
März	57	3 430,1	139,0	117,6	4,1	232,8	211,9	17,5	285,3	275,9	5,9	165,7	254,8	866,8[r])	736,4[r])	1 258,6[r])	199,6
April[8])	57	3 440,8	153,9	127,1	3,0	222,5	202,0	17,7	291,7	281,8	5,9	169,3	251,7	849,1	713,9	1 274,7	201,3
April[8])	41	3 197,9	151,4	125,3	2,8	196,1	182,3	17,1	263,2	253,3	5,9	161,6	244,0	774,2	651,1	1 193,3	188,3
Mai	41	3 230,6	119,5	87,2	4,6	256,3	244,6	14,9	267,9	257,5	8,9	159,1	242,2	753,2	654,0	1 218,1	185,9

Passiva

Monatsende	Summe der Passiva	Einlagen				Aufgenommene Gelder einschl. durchlfde. Kredite		Eigene Akzepte im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und mehr) einschl. durchlaufende Kredite	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG	Sonstige Passiva [6])	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder [7])			Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Indossamentsverbindlichkeiten und eigene Ziehungen im Umlauf
		Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentlichrechtliche Körperschaften	Kreditinstitute	Spareinlagen	insgesamt	darunter für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingenommene Gelder					Kreditinstitute	öffentliche Stellen	sonstige		
1953 Dez.	2 181,1	568,5	250,6	145,9	215,1	66,0	13,5	11,8	746,5	72,1	104,6	15,8	741,6	2,6	42,8	48,0
1954 März	2 363,6	608,0	401,0	73,7	247,7	67,3	7,9	12,0	754,6	74,7	124,6	20,0	741,6	1,0	42,7	29,7
April	2 422,9	621,5	427,7	90,6	258,0	42,2	8,6	12,7	763,1	75,0	132,1	22,0	749,0	1,0	41,9	27,5
Mai	2 551,5	627,9	427,9	102,8	266,9	36,1	10,1	16,3	781,1	79,0	213,5	24,5	765,7	1,8	41,6	33,7
Juni	2 554,0	612,5	383,3	125,0	278,3	60,1	13,9	16,4	780,4	79,7	218,3	26,6	766,9	1,5	41,8	35,1
Juli	2 653,3	641,9	379,4	153,1	288,3	64,5	17,0	5,4	806,1	81,3	233,3	29,6	791,2	3,0	42,6	30,7
Aug.	2 700,2	616,5	373,9	166,8	296,7	64,2	17,6	10,5	820,8	83,0	267,8	33,1	802,8	3,0	44,8	40,9
Sept.	2 732,3	618,4	374,5	179,3	307,8	51,0	18,2	16,6	824,9	83,4	276,4	34,7	805,7	3,0	51,5	49,1
Okt.	2 767,9	621,7	347,9	193,9	341,8	43,7	16,4	15,7	838,1	83,7	281,4	35,0	816,9	3,0	52,2	58,9
Nov.	2 813,7	620,5	337,6	208,6	353,2	46,8	18,6	14,4	861,0	84,4	287,2	40,1	836,8	3,0	58,0	58,9
Dez.	2 936,3	600,6	322,0	256,4	376,2	76,3	18,5	17,6	893,9	87,5	305,8	43,6	860,8	8,3	65,2	68,7
1955 Jan.	2 950,1	620,4	350,3	247,5	393,9	49,9	16,7	8,5	899,8	88,8	291,0	48,4	860,3	8,4	68,9	64,0
Febr.	2 960,7	611,3	328,7	240,8	406,5	54,0	16,2	21,8	911,7	89,2	296,7	50,8	869,8	7,9	79,3	96,6
März	3 078,6	628,1	377,5	266,1	418,4	68,8	17,5	19,8	914,0	96,4	289,5	54,5	869,3	8,4	71,0	88,7
April	3 103,3	644,3	401,6	244,9	429,4	54,6	16,0	5,4	927,2	100,6	295,3	56,1	879,1	8,4	74,8	63,1
Mai	3 124,5	659,1	393,1	236,3	439,3	48,9	15,9	10,9	939,9	103,2	293,8	57,1	889,8	9,7	84,3	75,3
Juni	3 206,6	658,1	393,8	259,4	450,7	56,8	16,8	15,3	953,6	113,4	305,5	67,1	897,3	6,4	81,7	72,7
Juli	3 189,5	671,6	375,5	236,5	460,9	50,7	16,4	6,4	948,6	113,7	325,6	69,3	888,5	7,4	81,1	66,8
Aug.	3 267,9	665,0	420,1	218,6	476,4	76,4	36,5	6,5	963,7	113,8	327,4	92,9	900,3	7,4	79,9	74,5
Sept.	3 272,8	664,9	354,2	240,9	485,3	78,0	36,5	19,6	970,0	114,3	345,6	96,3	904,3	6,4	73,8	109,0
Okt.	3 268,5	684,0	308,5	238,7	495,8	80,1	38,1	17,0	966,1	115,3	363,0	101,2	897,1	6,5	75,7	103,0
Nov.	3 320,8	694,7	324,1	232,0	505,2	78,0	38,6	18,3	986,6	115,3	366,6	104,5	914,7	6,5	77,2	92,4
Dez.	3 426,2	694,2	327,8	259,5	528,1	89,8	40,7	30,6	1 008,2	120,8	367,2	107,6	935,3	6,4	82,9	99,0
1956 Jan.	3 372,7	692,6	334,0	202,8	554,8	101,1	40,6	32,8	991,4	121,9	341,3	109,2	917,5	5,7	83,5	118,6
Febr.	3 395,5	686,8	322,9	216,4	567,3	101,2	44,6	28,8	1 000,2	125,8	346,1	114,3	925,0	5,7	81,8	136,2
März	3 430,1	673,4	334,7	216,0	580,0	114,2	45,7	29,7	1 008,0	129,8	344,3	120,6	927,5	5,7	86,8	157,4
April[8])	3 440,8	722,4	320,0	202,2	593,9	79,0	45,1	21,1	1 014,1	137,9	350,2	140,7	912,9	5,7	86,1	138,8
April[8])	3 197,9	687,7	297,0	157,7	592,2	78,2	45,7	20,8	987,9	141,5	234,9	126,1	906,8	0,8	79,2	125,7
Mai	3 230,6	699,7	289,9	171,1	604,0	53,6	23,3	31,9	1 009,3	144,1	227,0	103,3	927,6	1,8	78,6	120,6

[1]) Ohne Postscheckamt und Postsparkasse, aber einschließlich Berliner Industriebank AG, Teilzahlungskreditinstitute und einer ländlichen Kreditgenossenschaft. — [2]) Veränderungen entstehen durch Zugang neu berichtender bzw. Abgang nicht mehr berichtspflichtiger Kreditinstitute. — [3]) Kasse und BZB-Guthaben. — [4]) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — [5]) Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. — [6]) Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind. — [7]) Einbezogen sind die in den „Einlagen" enthaltenen, noch nicht weitergeleiteten zweckgebundenen Mittel, die für länger als sechs Monate aufgenommenen Gelder, die aufgenommenen langfristigen Darlehen und die durchlaufenden Kredite. — [8]) Im April 1956 wurde die statistische Erfassung der Kreditinstitute, die eine Geschäftstätigkeit sowohl in West-Berlin als auch im Bundesgebiet ausüben, neu geregelt. Während bis dahin das Berliner Teilgeschäft dieser Institute in die Berliner Statistik einbezogen wurde, wird ab April 1956 das Gesamtgeschäft des größten Teils der Institute im Bundesgebiet erfaßt. Den Ergebnissen der Aufbereitung nach der neuen Erfassungsmethode (April, 2. Reihe) sind zum Vergleich die nach dem bisherigen Verfahren aufbereiteten Ergebnisse vorangestellt. Das West-Berliner Geschäft a l l e r in West-Berlin arbeitenden Kreditinstitute wird in den Monatsberichten der Berliner Zentralbank ausgewiesen. — [r]) Berichtigt.

IV. Zinssätze

1. Zinssätze des Zentralbanksystems

a) Diskont- und Lombardsätze des Zentralbanksystems sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Zinssätze im Verkehr mit Kreditnehmern außerhalb des Zentralbanksystems		Zinssätze der Bank deutscher Länder im Verkehr mit den Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	Diskont [1]	Lombard	Diskont	Lombard	
	% p. a.				% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	2	1
1. Dez.					3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2			
14. Juli	4	5			
1950 27. Okt.	6 [2][3]	7			
1. Nov.					1
1951 1. Jan.					3
1. Juli			3	4 [5]	
1952 29. Mai	5 [4]	6	2	3 [5]	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1 1/2	2 1/2 [5]	
1953 8. Jan.	4	5	1	2	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1/2	1 1/2	
1954 20. Mai	3	4	1/2	1	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	1/2	1 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1 1/2 [6]	2 1/2 [5]	
19. Mai	5 1/2 [7]	6 1/2	2 1/2 [8]	3 1/2 [5]	

[1]) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. [3]) und [4])). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3 % festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche gilt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) vgl. auch Fußnote [7]). — [2]) Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugssatz von 4 % diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — [3]) Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschiffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4 %, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2 % festgesetzt. — [4]) Seit 29. Mai 1952 besteht nur noch die in Anmerkung [3]) erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschiffahrt und des Wohnungsbaues bestimmten Kredite, die weiterhin mit 4 % abgerechnet werden. — [5]) Der Lombardsatz der Bank deutscher Länder im Verkehr mit den angeschlossenen Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank beträgt jedoch 2 %, soweit der von der Landeszentralbank oder der Berliner Zentralbank in Anspruch genommene Lombardkredit ihre Bestände an rediskontfähigen Wechseln und Lombardforderungen übersteigt (ZBR-Beschluß vom 10./11. Oktober 1951 und 24./25. Oktober 1951). — [6]) Vom 22. März 1956 bis 18. Mai 1956 betrug der Diskontsatz für auf Deutsche Mark oder auf eine fremde Währung lautende Auslandswechsel und Exporttratten 1/2 %. — [7]) Auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandsschecks, DM-Akzepte von Ausländern und Exporttratten. — [8]) Dieser Satz gilt gleichermaßen für Inlandswechsel und für auf Deutsche Mark oder eine fremde Währung lautende Auslandswechsel, Auslandsschecks und Exporttratten.

b) Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1953 6. Jan.	3 7/8	4	4 5/8	5 1/4	·	·	4 1/8	4 1/4
8. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 1/8	4 3/4	·	·	3 1/2	3 5/8
12. Jan.	3 1/8	3 1/4	4	4 5/8	·	·	3 3/8	3 1/2
3. März	3 1/4	3 3/8	4 1/8	4 7/8	·	·	3 5/8	3 3/4
13. April	3 1/8	3 1/4	4 1/8	4 3/4	·	·	3 3/8	3 1/2
10. Juni	3 1/8	3 1/4	4 1/8	4 3/4	5	5 1/4	3 3/8	3 1/2
11. Juni	2 3/4	2 7/8	3 3/4	4 3/8	4 3/4	5	3	3 1/8
19. Juni	2 3/4	2 7/8	3 5/8	4 1/4	4 3/4	5	3	3 1/8
3. Aug.	2 3/4	2 7/8	3 1/2	4	4 1/2	5	2 7/8	3
2. Sept.	2 7/8	3	3 1/2	4	4 1/2	5	3	3 1/8
1954 8. Jan.	2 3/4	2 7/8	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 7/8	3
18. Jan.	2 5/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 3/4	2 7/8
8. März	2 7/8	3	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3	3 1/8
7. April	2 3/4	2 7/8	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 7/8	3
21. April	2 5/8	2 3/4	3 1/8	3 5/8	4 1/8	4 5/8	2 3/4	2 7/8
22. Mai	2 3/8	2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	2 1/2	2 5/8
12. Juli	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 3/4	4 1/4	2 1/2	2 5/8
13. Aug.	2 1/4	2 3/8	2 7/8	3 1/8	3 5/8	4 1/8	2 3/8	2 1/2
23. Aug.	2 1/8	2 1/4	2 7/8	3 1/8	3 1/2	4	2 1/4	2 3/8
29. Nov.	2 1/4	2 3/8	2 7/8	3 1/8	3 1/2	4	2 3/8	2 1/2
2. Dez.	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	4	2 1/2	2 5/8
13. Dez.	2 1/2	2 5/8	3 1/8	3 3/8	3 5/8	4	2 5/8	2 3/4
1955 4. Jan.	2 1/4	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 3/8	2 1/2
12. Jan.	2 1/8	2 1/4	2 7/8	3 1/8	3 1/2	3 3/4	2 1/4	2 3/8
24. Febr.	2 1/4	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 3/8	2 1/2
4. März	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 5/8
7. März	2 1/2	2 5/8	3 1/8	3 3/8	3 5/8	3 7/8	2 5/8	2 3/4
25. April	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 5/8
3. Juni	2 1/2	2 5/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 5/8	2 3/4
14. Juli	2 1/2	2 5/8	3	3 1/4	3 5/8	3 7/8	2 5/8	2 3/4
20. Juli	2 5/8	2 3/4	3 1/8	3 3/8	3 3/4	4	2 3/4	2 7/8
4. Aug.	2 7/8	3	3 3/8	3 5/8	4	4 1/4	3	3 1/8
2. Sept.	3	3 1/8	3 1/2	3 3/4	4	4 1/4	3 1/4	3 3/8
7. Sept.	3 1/8	3 1/4	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
10. Okt.	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 5/8	3 1/2	3 5/8
4. Nov.	3 1/4	3 3/8	4 1/4	4 1/2	4 3/4	5	3 1/2	3 5/8
1956 20. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 3/4	5	5 1/4	3 1/2	3 5/8
24. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 3/4	5	5 1/4	5 1/2	3 1/2	3 5/8
8. März	4	4 1/8	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/4	4 3/8
26. März	3 7/8	4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/8	4 1/4
27. April	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 3/8	4 1/2
22. Mai	5 1/8	5 1/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	5 3/8	5 1/2
5. Juni	5 1/4	5 3/8	6	6 1/4	6 1/2	6 3/4	5 1/2	5 5/8

2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 19. Mai 1956,

	Baden-Württemberg [2]		Bayern [2]		Bremen [2]		Hamburg [3]	
			Sollzinsen in % p. a. D = Diskontsatz, L = Lombardsatz					
Diskontsatz	5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
Lombardsatz	6 1/2		6 1/2		6 1/2		6 1/2	
Kreditkosten	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung [4]								
a) zugesagte Kredite Zinsen Kreditprovision	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10
b) Kontoüberziehungen Zinsen Überziehungsprovision	L + 1/2 % 1/8 %/00 p. T.	11 1/2	L + 1 1/2 % 1/8 %/00 p. T.	12 1/2	L + 1/2 % 1/8 %/00 p. T.	11 1/2	L + 1/2 % 1/8 %/00 p. T.	11 1/2
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen) Zinsen Akzeptprovision	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher Zinsen Diskontprovision	D + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 1/2 % 1 %/00 p. M.	8 1/5	D + 1/2 % - 1 % 1/8 % p. M.	7 1/2 - 8	D + 1 % 1/8 % p. M.	8
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM Zinsen Diskontprovision	D + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 1/2 % 1 %/00 p. M.	8 1/5	D + 1/2 % - 1 % 1/8 % p. M.	7 1/2 - 8	D + 1 % 1/8 % p. M.	8
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM Zinsen Diskontprovision	D + 1 % 1/8 % p. M.	8	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2	D + 1/2 % - 1 % 1/6 % p. M.	8 - 8 1/2	D + 1 % 1/6 % p. M.	8 1/2
d) Abschnitte unter 1 000,— DM Zinsen Diskontprovision	D + 1 % 1/8 % p. M.	8 1/2	D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	9	D + 1/2 % - 1 % 1/4 % p. M.	9 - 9 1/2	D + 1 % 1/4 % p. M.	9 1/2
4. Ziehungen auf Kundschaft Zinsen Kreditprovision	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 % pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 %/00 d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien d. Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942	
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 %/00 mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		1/2 %/00		nicht festgesetzt	
			Habenzinsen [7], in % p. a.					
Einlagenzinssätze								
1. für täglich fällige Gelder								
a) in provisionsfreier Rechnung	1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2 [8]	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	2		2		2		2	
2. Spareinlagen								
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist								
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
2) von 12 Monaten und darüber	5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
	unter 50 000,— DM	ab Einlagebetrag	unter 50 000,— DM	ab Einlagebetrag	unter 50 000,— DM	ab Einlagebetrag	unter 50 000,— DM	ab Einlagebetrag
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von								
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2
d) 12 Monaten und darüber [9]	5 1/2	5 3/4	5 1/2	5 3/4	5 1/2	5 3/4	5 1/2	5 3/4
4. Festgelder mit einer Laufzeit von								
a) 30 bis 89 Tagen	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
b) 90 bis 179 Tagen	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5
c) 180 bis 359 Tagen	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2
d) 360 Tagen und darüber [9]	5 1/2	5 3/4	5 1/2	5 3/4	5 1/2	5 3/4	5 1/2	5 3/4
5. Zinsvoraus [10]	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

[1]) Zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und worden. — [2]) Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — [3]) Höchstsätze. — [4]) Gemäß § 2 des voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten zu bringen. — [6]) Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — [7]) Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelnungsbanken bleiben zinsfrei. — [9]) Für Kündigungsgelder und Festgelder der Gruppen 3 d und 4 d ab 1 000 000,— DM Einlagebetrag beträgt der Einlagenzinssatz 6 %. — [10]) Gemäß Bemit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Länder, September 1955, S. 84.

in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen [1])

Habenzinsen der Kreditinstitute seit 19. Mai 1956

Hessen [2])

Sollzinsen in % p. a.
D = Diskontsatz, L = Lombardsatz

im einzelnen	insgesamt
	5 1/2
	6 1/2
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10
L + 1/2 % 1/8 %/00 p. T.	11 1/2
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	8
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10

Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942

2,— DM

1/2 %/00 mind. —,50 DM

Habenzinsen [7]), in % p. a.

1 1/2	
2	
3 1/2	
4 1/2	
5 1/2	

unter	ab
50 000,— DM Einlagebetrag	
4 1/4	4 1/2
4 3/4	5
5 1/4	5 1/2
5 1/2	5 3/4
4 1/4	4 1/2
4 3/4	5
5 1/4	5 1/2
5 1/2	5 3/4

1/8 — 1/2

Niedersachsen [2])

Sollzinsen in % p. a.
D = Diskontsatz, L = Lombardsatz

im einzelnen	insgesamt
	5 1/2
	6 1/2
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10
L + 1/2 % 1/8 %/00 p. T.	11 1/2
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9
L + 1/2 % 1/24 % p. M.	7 1/2
L + 1/2 % 1/12 % p. M.	8
L + 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2
L + 1/2 % 1/8 % p. M.	9

keine Festsetzung

keine Festsetzung

2,— DM

1/2 %/00 mind. —,50 DM

Habenzinsen [7]), in % p. a.

1 1/2	
2	
3 1/2	
4 1/2	
5 1/2	

unter	ab
50 000,— DM Einlagebetrag	
4 1/4	4 1/2
4 3/4	5
5 1/4	5 1/2
5 1/2	5 3/4
4 1/4	4 1/2
4 3/4	5
5 1/4	5 1/2
5 1/2	5 3/4

1/8 — 1/2

Nordrhein-Westfalen [2])

Sollzinsen in % p. a.
D = Diskontsatz, L = Lombardsatz

im einzelnen	insgesamt
	5 1/2
	6 1/2
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10
L + 1/2 % 1/8 %/00 p. T.	11 1/2
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9
D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	7 1/2
D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	8
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2 [5])
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10

keine Festsetzung

1/8 % pro Semester

2,— DM

1/2 %/00 mind. —,50 DM

Habenzinsen [7]), in % p. a.

1 1/2	
2	
3 1/2	
4 1/2	
5 1/2	

unter	ab
50 000,— DM Einlagebetrag	
4 1/4	4 1/2
4 3/4	5
5 1/4	5 1/2
5 1/2	5 3/4
4 1/4	4 1/2
4 3/4	5
5 1/4	5 1/2
5 1/2	5 3/4

1/8 — 1/2

Rheinland-Pfalz [2])

Sollzinsen in % p. a.
D = Diskontsatz, L = Lombardsatz

im einzelnen	insgesamt
	5 1/2
	6 1/2
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10
L + 1/2 % 1/8 %/00 p. T.	11 1/2
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9
D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	7 1/2
D + 1 1/2 % 1/24 - 1/12 % p. M.	7 1/2 - 8
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2 [5])
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10

Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942

2,— DM

1/2 %/00 mind. —,50 DM

Habenzinsen [7]), in % p. a.

1 1/2	
2	
3 1/2	
4 1/2	
5 1/2	

unter	ab
50 000,— DM Einlagebetrag	
4 1/4	4 1/2
4 3/4	5
5 1/4	5 1/2
5 1/2	5 3/4
4 1/4	4 1/2
4 3/4	5
5 1/4	5 1/2
5 1/2	5 3/4

1/8 — 1/2

Schleswig-Holstein [2])

Sollzinsen in % p. a.
D = Diskontsatz, L = Lombardsatz

im einzelnen	insgesamt
	5 1/2
	6 1/2
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10
L + 1/2 % 1/8 %/00 p. T.	11 1/2
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9
D + 1 % 1/8 % p. M.	8
D + 1 % 1/8 % p. M.	8
D + 1 % 1/6 % p. M.	8 1/2
D + 1 % 1/4 % p. M.	9 1/2 [6])

keine Festsetzung

2,— DM

nicht festgesetzt

Habenzinsen [7]), in % p. a.

1 1/2	
2	
3 1/2	
4 1/2	
5 1/2	

unter	ab
50 000,— DM Einlagebetrag	
4 1/4	4 1/2
4 3/4	5
5 1/4	5 1/2
5 1/2	5 3/4
4 1/4	4 1/2
4 3/4	5
5 1/4	5 1/2
5 1/2	5 3/4

1/8 — 1/2

West-Berlin [2])

Sollzinsen in % p. a.
D = Diskontsatz, L = Lombardsatz

im einzelnen	insgesamt
	5 1/2
	6 1/2
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10
L + 1/2 % 1/8 %/00 p. T.	11 1/2
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9
D + 1 % 1/8 % p. M.	8
D + 1 % 1/8 % p. M.	8
D + 1 % 1/6 % p. M.	8 1/2
D + 1 % 1/4 % p. M.	9 1/2

keine Festsetzung

1/2 - 1 %/00 vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag.

2,— DM

nicht festgesetzt

Habenzinsen [7]), in % p. a.

1 1/2	
2	
3 1/2	
4 1/2	
5 1/2	

unter	ab
50 000,— DM Einlagebetrag	
4 1/4	4 1/2
4 3/4	5
5 1/4	5 1/2
5 1/2	5 3/4
4 1/4	4 1/2
4 3/4	5
5 1/4	5 1/2
5 1/2	5 3/4

1/8 — 1/2

Provisionssätzen. Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im abweichen. — [5]) Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz vertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — [8]) Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abrechschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe Sondertabelle in: Monatsberichte der Bank deutscher

3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

a) Sollzinsen

%/o p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung [1] [2]		Kosten für Akzeptkredite [1]	Kosten für Wechselkredite [1] [3] in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	.	.	.	.	.	.	.
1. Sept.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
15. Dez.			9 1/2	11	8 1/2 — 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 — 9	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2 — 8 1/2 [4]	6	6 1/2	7	7 1/2 [5]
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 3/4	9 1/4					
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2

[1] Sätze für Hessen, zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbank von Hessen aufgrund der Bekanntmachungen der zuständigen Bankaufsichtsbehörde. Einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovision, aber ohne Umsatzprovision. Amtliche Sätze, die unterschritten werden dürfen; Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — [2] Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — [3] Ohne Domizilprovision. — [4] Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 %. — [5] Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 %.

b) Habenzinsen [1]

%/o p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen			Kündigungsgelder [2]				Festgelder [2]				Postspareinlagen
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist: 6 Monate bis weniger als 12 Monate	mit vereinbarter Kündigungsfrist: 12 Monate und darüber	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate [3]	12 Monate und darüber [3]	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber	
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 [4]
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 7/8	4 3/8	4 3/4	3 1/2	3 7/8	4 1/4	4 5/8	2 1/4 [5]
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3	3 3/8	3 7/8	4 1/4	3	3 3/8	3 3/4	4 1/8	2 3/4
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/2	2 7/8	3 1/4	3 5/8	2 3/4
1. Juli	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4 1/4	2 1/4	2 5/8	3 1/8	3 1/2	2 1/4	2 5/8	3	3 3/8	2 3/4
1954 1. Juli	1/2	1	3	3 1/4	4	2	2 3/8	2 7/8	3 1/4	2	2 3/8	2 3/4	3 1/8	2 3/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4	2 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 3/8	2 3/4	3 1/8	3 5/8	2 3/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	5	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 5/8	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 5/8	2 3/4
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	2 3/4

[1] Sätze für Hessen, zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbank von Hessen aufgrund der Bekanntmachungen der hessischen Bankaufsichtsbehörde. Höchstsätze, die unterschritten werden dürfen. Sie gelten gegenüber der Nichtbankenkundschaft. — [2] Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) werden höhere Zinssätze vergütet. Wegen der z. Z. geltenden Regelung s. Tabelle 2, „Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen". — [3] Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — [4] Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 %. — [5] Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 %.

4. Geldmarktsätze [1] in Frankfurt (Main) nach Monaten

%/o p. a.

Zeit	Diskontsatz	Tagesgeld [2]	Monatsgeld [2]	Dreimonatsgeld [2]
1954 Mai	3 1/2 [3]	2 3/4 — 3 1/8	3 1/4 — 3 1/2	3 1/2 — 4
Juni	3	2 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8	3 3/8 — 3 5/8
Juli	3	2 5/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/2
Aug.	3	2 1/8 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3 3/8
Sept.	3	2 1/8 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/8	3 — 3 1/2
Okt.	3	2 5/8 — 3	3 1/8 — 3 1/4	4 1/8 — 4 1/2
Nov.	3	2 1/4 — 2 7/8	3 1/8 — 3 1/2	4 1/4
Dez.	3	2 7/8 — 3 1/4	4 1/2 — 5	3 7/8 — 4 1/4
1955 Jan.	3	2 — 2 3/4	2 3/4 — 3 1/8	3 — 3 3/8
Febr.	3	2 1/8 — 3 1/4	2 3/4 — 3 1/4	3 — 3 3/8
März	3	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4	3 3/8 — 3 1/2
April	3	2 1/2 — 3	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/2
Mai	3	2 1/2 — 3	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8
Juni	3	2 5/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 5/8
Juli	3	2 7/8 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8	3 3/8 — 3 5/8
Aug.	3 1/2 [4]	3 — 3 3/8	3 3/8 — 4	3 5/8 — 4
Sept.	3 1/2	3 1/4 — 4	4 — 4 1/2	4 1/8 — 4 5/8
Okt.	3 1/2	3 5/8 — 4 1/2	4 1/4 — 4 1/2	5 1/2 — 6 1/2
Nov.	3 1/2	3 5/8 — 3 7/8	4 1/2 — 5	6 1/4 — 6 5/8
Dez.	3 1/2	2 1/2 — 4 1/4	6 3/4 — 7 1/4	6 — 6 3/4
1956 Jan.	3 1/2	3 1/8 — 3 5/8	3 3/4 — 4 1/4	4 1/4 — 4 1/2
Febr.	3 1/2	3 1/4 — 3 7/8	4 1/8 — 4 3/4	4 1/2 — 4 5/8
März	3 1/2 [5]	3 3/4 — 5 1/4	4 3/4 — 5 1/4	4 1/4 — 5 1/2
April	4 1/2	4 3/8 — 5 1/4	5 — 5 1/2	5 3/8 — 5 3/4
Mai	4 1/2 [6]	3 1/2 — 5	5 1/4 — 6 1/8	5 3/8 — 6 3/4

[1] Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — [2] Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — [3] Diskontsatz ab 20. 5. 1954 = 3 %. — [4] Diskontsatz ab 4. 8. 1955 = 3 1/2 %. — [5] Diskontsatz ab 8. 3. 1956 = 4 1/2 %. — [6] Ab 19. 5. 56 = 5 1/2 %.

5. Tagesgeldsätze [1] in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

%/o p. a.

Zeit	Niedrigster Satz	Höchster Satz
1955 Dez. 16. — 23.	4	4 1/4
24. — 31.	2 1/2	3 5/8
1956 Jan. 1. — 7.	3 1/4	3 1/2
8. — 15.	3 3/8	
16. — 23.	3 1/2	3 5/8
24. — 31.	3 1/8	3 1/2
Febr. 1. — 7.	3 3/8	3 5/8
8. — 15.	3 1/2	3 3/4
16. — 23.	3 1/2	3 3/4
24. — 29.	3 1/4	3 7/8
März 1. — 7.	3 3/4	4 3/8
8. — 15.	4 1/8	4 3/8
16. — 23.	4 3/8	4 3/4
24. — 31.	4 3/4	5 1/4
April 1. — 7.	4 7/8	5 1/4
8. — 15.	4 1/2	4 3/4
16. — 23.	4 3/8	4 1/2
24. — 30.	4 3/8	5 1/4
Mai 1. — 7.	4 3/4	4 7/8
8. — 15.	4 3/4	5
16. — 23.	3 1/2	4 1/2
24. — 31.	3 1/2	4
Juni 1. — 7.	5 3/8	5 3/4
8. — 15.	5 3/8	5 3/8
16. — 23.	5	5 1/2

[1] Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien

Bundesgebiet†), in Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere								Aktien		Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien seit der Währungsreform
	davon						insgesamt				
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunal-Obligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrie-Obligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform	
Auflegung											
1948 *)	32,5	4,0	—	10,0	—	—	46,5	46,5	0,5	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	—	420,4	1 362,1	1 408,6	41,6	42,1	1 450,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	0,1	217,1	813,2	2 221,8	55,4	97,5	2 319,3
1951	505,0	57,0	—	100,2	—	73,0	735,2	2 957,0	173,8	271,3	3 228,3
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	—	799,9	2 056,4	5 013,4	288,9	560,2	5 573,6
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	36,0	413,9	3 103,6	8 117,0	286,9	847,1	8 964,1
1954 °) x)	1 963,3	787,3	120,0	981,5	2,9	557,0	4 412,0	12 529,0	498,5	1 345,6	13 874,6
1955 x)	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	—	579,2	3 919,2	16 448,2	1 560,8	2 906,4	19 354,6
1954 März	231,0	102,5	—	69,7	—	202,6	605,8	9 470,9	5,7	904,3	10 375,2
April	135,0	140,0	—	272,3	—	1,8	549,1	10 020,0	8,6	912,9	10 932,9
Mai	135,0	35,0	—	1,0	—	1,7	172,7	10 192,7	46,4	959,3	11 152,0
Juni	314,0	160,0	—	10,0	—	100,6	584,6	10 777,3	33,8	993,1	11 770,4
West-Berlin v. 1948 bis einschl. Juni	48,0	10,0	—	—	—	—	—	58,0	—	82,4	140,4
Juli	295,0	139,0	—	25,0	—	5,8	464,8	11 300,1	57,7	1 133,2	12 433,3
Aug.	47,0	—	20,0	—	—	1,7	68,7	11 368,8	53,1	1 186,3	12 555,1
Sept.	114,0	5,0	—	36,0	—	2,8	157,8	11 526,6	27,6	1 213,9	12 740,5
Okt.	180,0	—	10,0	8,0	—	—	198,0	11 724,6	6,7	1 220,6	12 945,2
Nov.	130,0	49,5	20,0	38,5	0,0	3,5	241,5	11 966,1	73,2	1 293,8	13 259,9
Dez.	159,3	73,5	70,0	343,7	—	2,7	649,2	12 615,3	51,8	1 345,6	13 960,9
Zurückgezogene Emissionen	—	—52,9	—	—21,7	—	—11,7	— 86,3		—		
1955 Jan.	—	—	—	—	—	41,8	41,8	12 570,8	88,6	1 434,2	14 005,0
Febr.	—	—	—	—	—	1,7	1,7	12 572,5	36,3	1 470,5	14 043,0
März	—	—	—	—	—	2,4	2,4	12 574,9	226,7	1 697,2	14 272,1
April	251,0	140,0	—	—	—	5,8	396,8	12 971,7	196,2	1 893,4	14 865,1
Mai	283,5	186,0	—	—	—	—	469,5	13 441,2	62,0	1 955,4	15 396,6
Juni	201,0	234,0	170,0	—	—	—	605,0	14 046,2	240,0	2 195,4	16 241,6
Juli	244,0	118,0	30,0	—	—	255,8	647,8	14 694,0	119,1	2 314,5	17 008,5
Aug.	115,0	285,0	—	33,0	—	256,0	689,0	15 383,0	111,4	2 425,9	17 808,9
Sept.	151,0	130,0	—	—	—	—	281,0	15 664,0	133,6	2 559,5	18 223,5
Okt.	111,5	175,0	—	11,0	—	5,8	303,3	15 967,3	200,6	2 760,1	18 727,4
Nov.	155,0	61,5	—	8,0	—	10,0	234,5	16 201,8	94,5	2 854,6	19 056,4
Dez.	205,0	75,0	—	40,0	—	3,9	323,9	16 525,7	51,8	2 906,4	19 432,1
Zurückgezogene Emissionen	— 42,1	—29,5	—	— 1,9	—	— 4,0	— 77,5		—		
1956 Jan.	163,0	95,0	—	—	—	171,8 [3])	429,8	16 878,0	150,3	3 056,7	19 934,7
Febr.	81,0	92,5	—	—	—	1,9	175,4	17 053,4	305,9	3 362,6	20 416,0
März	80,0	55,0	—	7,5	—	1,7	144,2	17 197,6	181,1	3 543,7	20 741,3
April	128,0	77,0	20,0	—	—	1,7	226,7	17 424,3	198,8	3 742,5	21 166,8
Mai	67,0	3,0	—	—	—	1,7	71,7	17 496,0	74,6	3 817,1	21 313,1
Seit der Währungsreform bis einschl. Mai 1956	7 370,6	3 900,0	914,0	2 033,1 [1])	39,0	3 239,3	—	17 496,0	—	3 817,1	21 313,1
Absatz											
1948 *)	6,3	2,3	—	10,0	—	—	18,6	18,6	0,5	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	—	420,4	770,1	788,7	41,3	41,8	830,5
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	0,1	217,1	676,5	1 465,2	51,2	93,0	1 558,2
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	—	56,9	747,4	2 212,6	164,7	257,7	2 470,3
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	—	418,2	1 557,7	3 770,3	259,3	517,0	4 287,3
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	33,8	774,5	2 901,9 [2])	6 672,2	268,7	785,7	7 457,9
1954 °)	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	4,2	590,2	4 691,0 [2])	11 363,2	453,0	1 238,7	12 601,9
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	0,0	583,2	3 680,7 [2])	15 043,9	1 554,8	2 793,5	17 837,4
1954 März	80,5	72,9	0,1	55,4	0,1	201,6	410,6 [2])	7 906,0	9,2	829,4	8 735,4
April	115,9	60,8	0,0	365,3	0,0	3,8	545,8 [2])	8 451,8	7,0	836,4	9 288,2
Mai	176,4	60,5	0,0	13,4	0,0	1,8	252,1 [2])	8 703,9	30,4	866,8	9 570,7
Juni	403,3	156,1	0,1	21,7	—	100,7	681,9 [2])	9 385,8	23,3	890,1	10 275,9
West-Berlin v. 1948 bis einschl. Juni	34,8	6,4	—	—	—	—	—	41,2	—	81,0	122,2
Juli	325,8	135,8	0,0	25,6	0,0	5,8	493,0	9 920,0	59,5	1 030,6	10 950,6
Aug.	183,8	111,3	19,7	—	0,0	1,8	316,6	10 236,6	53,4	1 084,0	11 320,6
Sept.	159,2	82,0	0,0	36,1	0,0	2,9	280,2	10 516,8	27,6	1 111,6	11 628,4
Okt.	147,1	53,5	3,0	8,9	1,3	0,0	213,8	10 730,6	6,7	1 118,3	11 848,9
Nov.	158,3	50,1	20,2	38,6	0,0	3,5	270,7 [2])	11 001,3	70,8	1 189,1	12 190,4
Dez.	240,5	71,9	21,5	25,3	0,0	2,7	361,9	11 363,2	49,6	1 238,7	12 601,9
1955 Jan.	208,3	132,2	17,4	259,7	0,0	41,8	659,4 [2])	12 022,6	86,0	1 324,7	13 347,3
Febr.	76,6	107,8	15,1	19,7	—	1,7	220,9 [2])	12 243,5	53,0	1 377,7	13 621,2
März	8,8	28,2	22,0	0,1	0,0	2,4	61,5	12 305,0	226,4	1 604,1	13 909,1
April	134,0	57,5	1,4	0,1	0,0	5,8	198,8	12 503,8	192,5	1 796,6	14 300,4
Mai	153,0	54,3	—	—	—	—	207,3	12 711,1	61,5	1 858,1	14 569,2
Juni	138,2	94,5	159,0	57,7	0,0	—	449,4 [2])	13 160,5	239,5	2 097,6	15 258,1
Juli	93,5	111,2	30,0	5,8	—	255,8	496,3 [2])	13 656,8	104,7	2 202,3	15 859,1
Aug.	124,9	142,6	—	33,0	—	256,0	556,5	14 213,3	115,4	2 317,7	16 531,0
Sept.	139,2	133,4	4,8	0,4	0,0	—	277,8 [2])	14 491,1	133,2	2 450,9	16 942,0
Okt.	119,0	87,5	3,0	7,1	—	5,8	222,4 [2])	14 713,5	198,4	2 649,3	17 362,8
Nov.	55,9	17,7	3,0	8,4	0,0	10,0	95,0 [2])	14 808,5	93,1	2 742,4	17 550,9
Dez.	130,3	59,2	2,0	40,0	—	3,9	235,4 [2])	15 043,9	51,1	2 793,5	17 837,4
1956 Jan.	112,8	46,7	0,2	—	—	171,8 [3])	331,5	15 375,4	147,3	2 940,8	18 316,2
Febr.	121,7	62,8	1,1	—	0,0	1,9	187,5 [2])	15 562,9	208,5	3 149,3	18 712,2
März	131,7	63,4	0,2	—	—	1,7	197,0 [2])	15 759,9	189,1	3 338,4	19 098,3
April	93,2	76,0	6,3	—	—	1,7	177,2 [2])	15 937,1	190,9	3 529,3	19 466,4
Mai	110,0	30,6	1,1	—	0,0	1,7	143,4	16 080,5	73,7	3 603,0	19 683,5
Seit der Währungsreform bis einschl. Mai 1956	6 747,5	3 191,1	893,9	1 970,6	38,1	3 239,3	—	16 080,5	—	3 603,0	19 683,5
Tilgung und Umlauf											
Tilgung bis 31. 5. 1956	6,4	11,4	50,9	47,7	0,9	321,4	—	438,7	—	—	—
Umlauf am 31. 5. 1956	6 741,1	3 179,7	843,0	1 922,9	37,2	2 917,9	—	15 641,8	—	—	—

[1]) Davon 208,2 Mio DM Wandelschuldverschreibungen. — [2]) Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger (in Mio DM): 1953 199,8, 1954 388,8, 1955 587,9, März 1954 0,6, April 1954 304,7, Mai 1954 9,7, Juni 1954 6,3, Nov. 1954 34,4, Jan. 1955 311,3, Febr. 1955 27,6, Juni 1955 217,6, Juli 1955 18,6, Sept. 1955 4,8, Okt. 1955 3,0, Nov. 1955 3,0, Dez. 1955 2,0, Februar bis April 1956 insgesamt 1,2. — [3]) Darunter 150 Mio DM 5 1/2 %ige Umschuldungs-Anleihe des Freistaates Bayern von 1955. — *) 21. 6. bis 31. 12. 1948. — †) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — °) Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948. — x) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse[1])

Bundesgebiet einschl. West-Berlin

Zeit	Pfandbriefe[2]) und Kommunalobligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt			Aktien		
	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissions-Kurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissions-Kurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissions-Kurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissions-Kurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissions-Kurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissions-Kurs
	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH
1955 Sept.	272,6	266,8	97,9	0,4	0,4	100,0	—	—	—	4,8	4,7	97,0	277,8	271,9	97,9	133,2	133,5	100,2
Okt.	206,5	203,7	98,6	7,1	7,1	100,0	5,8	5,8	100,0	3,0	2,9	97,0	222,4	219,5	98,7	198,4	222,8	112,3
Nov.	73,6	72,5	98,5	8,4	8,4	100,0	10,0	10,0	100,0	3,0	2,9	97,0	95,0	93,8	98,7	93,1	103,3	111,0
Dez.	189,5	186,8	98,6	40,0	40,0	100,0	3,9	3,9	100,0	2,0	2,0	97,0	235,4	232,7	98,8	51,1	55,1	108,0
1956 Jan.	159,5	157,6	98,8	—	—	—	171,8	167,4	97,4	0,2	0,2	98,0	331,5	325,2	98,1	147,3	152,4	103,5
Febr.	184,5	182,1	98,7	—	—	—	1,9	1,9	100,0	1,1	1,1	97,0	187,5	185,1	98,7	208,5	239,7	114,9
März	195,1	191,6	98,2	—	—	—	1,7	1,7	100,0	0,2	0,2	97,0	197,0	193,5	98,2	189,1	216,0	114,2
April	169,2	166,4	98,3	—	—	—	1,7	1,7	100,0	6,3	6,1	98,0	177,2	174,2	98,3	190,9	210,5	110,3
Mai	140,6	137,9	98,0	—	—	—	1,7	1,7	100,0	1,1	1,1	98,0	143,4	140,7	98,1	73,7	74,4	101,0

[1]) Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — [2]) Einschl. Schiffspfandbriefe.

3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen

Bundesgebiet*), in Mio DM

Zeit	Pfandbriefe[1]) und Kommunal-Obligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt		
	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpfl.	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpfl.	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpfl.	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpfl.	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpfl.
1953	1 292,9	179,9	—	143,4	252,8	—	770,6	3,4	0,5	228,5	29,9	—	2 435,4	466,0	0,5
1954 °)	2 960,8	279,4	—	79,2	712,3	—	306,2	284,0	—	12,7	56,4	—	3 358,9	1 332,1	—
1955	309,8	282,3	1 815,7	21,9	321,6	88,5	—	—	583,2	22,3	43,6	191,8	354,0	647,5	2 679,2
1955 März	34,9	2,1	—	—	0,1	—	—	—	2,4	9,6	12,4	—	44,5	14,6	2,4
April	9,9	1,1	180,5	—	0,1	—	—	—	5,8	1,4	—	—	11,3	1,2	186,3
Mai	1,7	0,5	205,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,7	0,5	205,1
Juni	1,6	1,7	229,4	—	57,7	—	—	—	—	—	10,0	149,0	1,6	69,4	378,4
Juli	0,9	9,4	194,4	—	5,8	—	—	—	255,8	—	—	30,0	0,9	15,2	480,2
Aug.	1,1	0,3	266,1	—	—	33,0	—	—	256,0	—	—	—	1,1	0,3	555,1
Sept.	0,6	0,2	271,8	0,4	0,0	—	—	—	—	—	—	4,8	1,0	0,2	276,6
Okt.	0,6	0,1	205,8	—	—	7,1	—	—	5,8	—	—	3,0	0,6	0,1	221,7
Nov.	0,5	0,0	73,1	0,0	—	8,4	—	—	10,0	—	—	3,0	0,5	0,0	94,5
Dez.	2,8	0,2	186,5	—	—	40,0	—	—	3,9	—	—	2,0	2,8	0,2	232,4
1956 Jan.	2,4	—	157,1	—	—	—	—	—	171,8	0,2	—	—	2,6	—	328,9
Febr.	0,7	0,0	183,8	—	—	—	—	—	1,9	0,0	—	1,1	0,7	0,0	186,8
März	0,8	—	194,3	—	—	—	—	—	1,7	0,1	—	0,1	0,9	—	196,1
April	0,3	—	168,9	—	—	—	—	—	1,7	—	—	6,3	0,3	—	176,9
Mai	0,2	0,1	140,3	—	—	—	—	—	1,7	0,0	—	1,1	0,2	0,1	143,1

*) Ab Juli 1954 einschließlich West-Berlin. — °) Einschl. West-Berlin seit Juli 1948. — [1]) Einschl. Schiffspfandbriefe.

4. Zinssätze und Emissionskurse

Bundesgebiet einschl. West-Berlin

Wertpapierart / Emissionskurs	Zinssätze (%)					Zusammen	Zinssätze[1]) (%)						Zusammen
	5	5 1/2	6	6 1/2	7		5	5 1/2	5 3/4	6	6 1/2	7	
	abgesetzte, voll steuerpflichtige Wertpapiere (Mio DM)												
	Mai 1956						seit 1. 1. 1955 bis 31. 5. 1956						
1) Pfandbriefe[2]) und Kommunalobligationen	—	65,4	62,6	4,8	7,5	140,3	—	475,7	10,0	1 932,2	234,1	8,2	2 660,2
davon zum Emissionskurs von													
93 bis unter 94	—	—	—	—	—		—	—	—	15,1	—	—	
94 „ „ 95	—	—	—	—	—		—	0,3	—	208,7	—	—	
95 „ „ 96	—	0,0	—	—	—		—	85,8	—	60,7	—	—	
96 „ „ 97	—	12,8	2,5	—	—		—	67,1	—	94,2	10,4	—	
97 „ „ 98	—	4,0	0,0	—	—		—	179,6	10,0	161,8	—	—	
98 „ „ 99	—	48,1	50,7	—	—		—	105,7	—	554,6	52,2	—	
99 „ „ 100	—	—	5,4	2,0	—		—	5,8	—	804,0	52,4	—	
100 „ „ 101	—	0,5	4,0	0,2	7,5		—	31,4	—	33,1	92,2	8,2	
101 „ „ 102	—	—	—	2,6	—		—	—	—	—	25,8	—	
102 und höher	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1,1	—	
2) Industrie-Obligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) zum Emissionskurs von 100	—	—	—	—	—	—	40,5	40,0	—	—	—	8,0	88,5
3) Anleihen der öffentlichen Hand	—	1,7	—	—	—	1,7	72,0	184,0	—	506,0	—	—	762,0
davon zum Emissionskurs von													
97 bis unter 98	—	—	—	—	—		—	150,0	—	306,0	—	—	
98	—	—	—	—	—		—	—	—	200,0	—	—	
100	—	1,7	—	—	—		72,0	34,0	—	—	—	—	
4) Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige	—	—	1,1	—	—	1,1	—	—	—	37,3	163,0	—	200,3
davon zum Emissionskurs von													
97	—	—	—	—	—		—	—	—	—	163,0	—	
98	—	—	1,1	—	—		—	—	—	7,3	—	—	
99	—	—	—	—	—		—	—	—	30,0	—	—	
Zusammen	—	67,1	63,7	4,8	7,5	143,1	112,5	699,7	10,0	2 475,5	397,1	16,2	3 711,0

[1]) Differenzen zwischen den Ergebnissen der einzelnen Monate und den kumulativen Ergebnissen durch Runden u. Konvertierungen. — [2]) Einschl. Schiffspfandbriefe.

5. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

Bundesgebiet*), in Mio DM

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1952	1953	1954 °)	1955	1956 Januar bis Mai	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1952	1953	1954 °)	1955	1956 Januar bis Mai	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	1,6	0,2	—	—	—	1,8
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	0,2	112,5	281,3	103,1	—	497,1	9,9	4,6	8,0	116,1	204,7	343,3
3) Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	30,5	8,0	123,3	229,9	—	391,7	1,6	2,0	34,8	43,8	13,4	95,6
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	201,0	188,9	156,8	73,0	—	619,7	141,9	85,7	36,9	165,9	20,7	451,1
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	22,4	20,7	146,0	—	—	189,1	49,8	23,3	122,0	399,8	86,2	681,1
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	63,0	51,0	70,9	0,1	—	185,0	30,5	14,4	30,9	365,5	286,8	728,1
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	1,5	1,6	1,0	3,0	—	7,1	15,9	2,3	12,4	41,6	27,7	99,9
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	4,9	—	12,2	16,6	—	33,7	53,8	8,8	21,3	63,2	6,6	153,7
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	20,9	10,0	—	6,3	—	37,2	8,0	7,5	5,2	1,9	3,6	26,2
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	19,9	4,9	16,7	61,2	5,1	107,8
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	3,0	1,7	15,3	1,6	0,3	21,9
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	—	—	—	—	—	—	159,6	98,2	120,4	254,8	150,7	783,7
13) Verkehrswirtschaft	6,5	3,5	—	—	—	10,0	18,2	14,9	28,0	39,4	3,7	104,2
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	3,3	0,2	1,1	—	—	4,6
Wirtschaftsgruppen zusammen (1 bis 14)	350,9	396,2	791,5	432,0	—	1 970,6	517,0	268,7	453,0	1 554,8	809,5	3 603,0

*) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — °) Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948.

6. Unmittelbarer Erstabsatz[1]) von festverzinslichen Wertpapieren

nach Käufergruppen[2])

Bundesgebiet†), in vH des aufteilbaren Absatzes

Zeit	Pfandbriefe[3])				Kommunal-Obligationen				Industrie-Obligationen				Zusammen				
	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute[4])	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute[4])	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute[4])	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute[4])	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	aufteilbar waren . . . vH des Gesamtabsatzes
1951 *)	76	19		5	81	17		2	13	78		9	71	24		5	93
1952	75	17		8	82	15		3	9	57		34	69	21		10	90
1953	46	43		11	51	45		4	16	69		15	40	50		10	94
1954 °)	31	49	11	9	22	57	16	5	6	20	67	7	24	46	23	7	99
1955	24	64	6	6	24	62	12	2	9	21	70	0	21	57	18	4	100
1953 März	57	39		4	64	35		1	—	68		32	52	42		6	89
April	60	34		6	64	34		2	—	—		100	61	34		5	94
Mai	44	51		5	28	56		16	—	70		30	33	56		11	85
Juni	60	29		11	37	56		7	9	90		1	46	45		9	94
Juli	60	32		8	48	49		3	4	70		26	39	48		13	96
Aug.	54	38		8	34	62		4	2	75		23	31	57		12	98
Sept.	58	33		9	62	36		2	2	97		1	35	60		5	94
Okt.	60	32		8	77	18		5	21	66		13	51	40		9	97
Nov.	28	57		15	81	17		2	15	65		20	36	51		13	99
Dez.	27	52		21	30	67		3	36	54		10	30	56		14	97
1954 Jan.	40	31	18	11	17	20	54	9	17	41	32	10	24	33	33	10	100
Febr.	34	41	11	14	45	42	11	2	2	1	68	29	32	34	21	13	99
März	30	37	15	18	55	37	5	3	9	14	63	14	33	31	24	12	99
April	34	45	15	6	18	60	16	6	2	5	90	3	11	20	66	3	100
Mai	19	55	21	5	12	66	21	1	—	1	84	15	16	55	24	5	100
Juni	51	35	11	3	31	51	17	1	2	18	70	10	44	38	15	3	100
Juli	29	54	10	7	16	63	13	8	3	33	48	16	24	55	13	8	99
Aug.	35	48	10	7	16	77	6	1	—	—	—	—	27	59	9	5	100
Sept.	13	70	8	9	20	69	6	5	—	2	98	0	13	61	19	7	99
Okt.	28	58	6	8	9	77	9	5	—	47	53	0	22	62	9	7	96
Nov.	34	50	6	10	20	53	21	6	—	91	8	1	26	57	9	8	98
Dez.	10	66	4	20	8	70	10	12	3	43	30	24	9	65	7	19	100
1955 Jan.	4	79	11	6	1	71	23	5	0	16	83	1	2	50	45	3	100
Febr.	8	80	7	5	2	69	27	2	19	10	69	2	6	67	24	3	99
März	22	62	2	14	77	20	0	3	—	—	100	—	64	30	1	5	100
April	5	80	8	7	6	86	6	2	—	100	—	—	6	82	7	5	100
Mai	21	69	4	6	17	78	4	1	—	—	—	—	20	71	4	5	100
Juni	16	77	2	5	32	62	3	3	—	—	100	—	18	57	22	3	100
Juli	25	54	15	6	30	54	15	1	—	5	89	6	27	53	17	3	100
Aug.	27	67	2	4	20	77	3	0	100	—	—	—	32	64	2	2	100
Sept.	39	54	4	3	25	66	8	1	—	12	86	2	32	60	6	2	100
Okt.	36	53	6	5	52	41	6	1	—	70	30	—	42	48	7	3	100
Nov.	32	48	6	14	45	43	8	4	—	5	95	—	31	43	15	11	99
Dez.	56	31	6	7	58	23	17	2	—	100	—	—	47	41	8	4	100
1956 Jan.	41	42	6	11	57	30	12	1	—	—	—	—	46	38	8	8	100
Febr.	57	29	7	7	79	18	1	2	—	—	—	—	64	26	5	5	100
März	62	22	12	4	62	18	18	2	—	—	—	—	62	21	14	3	100
April	41	49	3	7	50	15	34	1	—	—	—	—	45	34	17	4	100
Mai	67	23	6	4	51	42	6	1	—	—	—	—	63	27	6	4	100

[1]) Erfaßt werden nicht die mittelbaren Erstverkäufe über Kreditinstitute. [2]) Soweit erfaßbar. — [3]) Einschließlich Schiffspfandbriefe. — [4]) Einschließlich des mittelbaren Erstabsatzes an Private, an Wirtschaftsunternehmen und an öffentliche Stellen. — *) Juni bis Dezember. — †) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — °) Einschl. West-Berlin.

7. Durchschnittskurse und -Renditen*) festverzinslicher DM-Wertpapiere

Nach der Währungsreform aufgelegte Wertpapiere; Bundesgebiet einschl. West-Berlin

K = Gewogener ∅-Kurs, R = ∅-Rendite

Zeit	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrieobligationen						Anleihen der öffentl. Hand			
	steuerfrei				30% KEST[1])		steuerfrei				30% KEST[1])		steuerfrei		30% KEST[1])				steuerfrei			
	5%		5½%		7½%		5%		5½%		7½%		5½%		7½%		8%		5%		5½%	
	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R
1954 Febr.	96,1	5,2	98,5	5,6	97,5	5,5	96,4	5,2	98,0	5,6	96,3	5,7	95,7	6,1	—	—	99,5	5,8	100,6	4,8	98,0	5,7
März	96,1	5,2	98,5	5,6	97,5	5,5	96,4	5,2	98,2	5,6	96,3	5,7	95,6	6,1	—	—	99,3	5,9	100,0	5,0	98,0	5,7
April	96,1	5,2	98,5	5,6	97,7	5,5	96,4	5,2	98,1	5,6	96,3	5,7	95,6	6,2	—	—	99,8	5,8	100,4	4,9	97,5	5,8
Mai	96,1	5,2	98,6	5,6	97,6	5,5	96,4	5,2	98,1	5,6	96,7	5,6	96,0	6,1	96,3	5,7	100,7	5,7	101,7	4,5	99,1	5,6
Juni	96,2	5,2	98,8	5,6	97,8	5,5	96,4	5,2	98,6	5,6	97,1	5,6	97,0	5,9	96,6	5,7	101,7	5,6	102,1	4,4	99,8	5,5
Juli	96,7	5,2	99,2	5,6	98,3	5,4	96,8	5,2	99,2	5,6	97,7	5,5	98,2	5,7	98,4	5,5	102,9	5,4	102,9	4,1	101,4	5,4
Aug.	97,7	5,1	99,7	5,5	99,2	5,3	97,6	5,1	99,8	5,5	98,7	5,4	100,1	5,5	101,7	5,0	104,4	5,2	103,7	3,9	103,1	5,2
Sept.	98,8	5,1	100,0	5,5	99,9	5,3	98,7	5,1	100,1	5,5	99,7	5,3	100,6	5,4	101,4	5,1	104,5	5,2	104,1	3,8	103,6	5,2
Okt.	99,3	5,0	100,4	5,5	100,2	5,2	99,1	5,0	100,4	5,5	100,0	5,2	100,3	5,5	99,1	5,4	104,6	5,2	104,2	3,7	103,8	5,1
Nov.	99,4	5,0	100,5	5,5	100,5	5,2	99,2	5,0	100,4	5,5	100,1	5,2	99,1	5,6	101,1	5,1	103,3	5,4	103,5	3,9	101,7	5,3
Dez.	99,5	5,0	100,6	5,5	100,5	5,2	99,4	5,0	100,4	5,5	100,1	5,2	98,6	5,7	97,3	5,6	102,2	5,7	102,3	4,2	101,3	5,4
1955 Jan.	100,0	5,0	100,7	5,5	100,6	5,2	99,5	5,0	100,4	5,5	100,1	5,2	99,9	5,5	100,1	5,2	104,0	5,3	104,1	3,6	102,3	5,3
Febr.	100,3	5,0	100,5	5,5	100,8	5,2	99,8	5,0	100,7	5,5	100,4	5,2	100,7	5,4	101,2	5,1	105,0	5,2	103,9	3,7	102,9	5,2
März	100,5	5,0	101,4	5,4	101,2	5,1	100,1	5,0	101,1	5,4	100,8	5,2	100,7	5,4	101,7	5,2	104,5	5,2	103,5	3,8	103,1	5,2
April	100,5	5,0	101,5	5,4	101,3	5,1	100,3	5,0	101,2	5,4	101,1	5,1	100,8	5,3	102,2	5,1	104,9	5,2	103,9	3,6	103,5	5,1
Mai	100,8	5,0	101,6	5,4	101,4	5,1	100,3	5,0	101,3	5,4	101,2	5,1	101,8	5,2	103,4	4,9	106,0	5,0	104,1	3,6	103,5	5,1
Juni	102,0	4,9	102,2	5,4	101,8	5,1	101,2	4,9	101,9	5,4	101,7	5,1	102,3	5,1	104,0	4,9	107,0	4,9	104,1	3,4	103,6	5,1
Juli	102,5	4,9	102,8	5,3	102,0	5,0	101,8	4,9	102,6	5,3	102,1	5,0	102,0	5,2	103,4	4,9	106,5	5,0	103,4	3,7	103,3	5,2
Aug.	102,6	4,9	103,0	5,3	102,1	5,0	102,0	4,9	102,7	5,3	102,1	5,0	101,6	5,2	101,7	5,2	105,5	5,1	102,2	4,1	102,2	5,3
Sept.	102,2	4,9	102,8	5,3	102,0	5,0	101,7	4,9	102,4	5,3	101,9	5,0	100,1	5,5	100,8	5,3	104,8	5,2	101,4	4,4	101,4	5,4
Okt.	101,8	4,9	102,6	5,3	101,8	5,1	101,4	4,9	102,1	5,3	101,7	5,1	99,5	5,6	99,2	5,5	103,2	5,4	100,4	4,8	100,1	5,5
Nov.	101,0	4,9	102,3	5,4	101,4	5,1	100,1	4,9	101,5	5,4	101,1	5,1	98,7	5,7	96,7	5,9	101,4	5,7	99,8	5,1	99,2	5,6
Dez.	100,2	5,0	101,9	5,4	101,0	5,1	100,7	5,0	101,2	5,4	100,8	5,2	98,6	5,7	97,2	5,8	101,5	5,7	98,9	5,5	98,8	5,6
1956 Jan.	100,3	5,0	101,8	5,4	100,9	5,2	100,6	5,0	101,2	5,4	100,7	5,1	99,8	·	98,0	5,7	102,2	5,5	99,4	5,2	100,1	5,5
Febr.	100,1	5,0	101,6	5,4	100,8	5,2	100,2	5,0	101,1	5,4	100,4	5,2	99,4	·	97,5	5,8	101,8	5,6	99,4	5,2	99,8	5,5
März	100,0	5,0	101,5	5,4	100,7	5,2	99,8	5,0	100,9	5,4	100,4	5,2	99,1	·	96,7	5,9	101,5	5,6	99,2	5,2	99,7	5,5
April	99,8	5,0	101,4	5,4	100,4	5,2	99,6	5,0	100,9	5,4	100,2	5,2	99,3	·	96,9	5,9	101,9	5,6	99,5	5,2	99,6	5,5

*) Berechnet unter Berücksichtigung der Laufzeit. — [1]) Die Kapitalertragssteuer wurde vor der Renditenberechnung von der Nominalverzinsung abgesetzt.

8. Index der Aktienkurse[1])

Bundesgebiet

31. 12. 1953 = 100

Zeit	Gesamt	Grundstoffindustrien	Metallverarbeitende Industrien	Sonstige verarbeitende Industrien	Übrige Wirtschaftsgruppen
1950[2])	56,4	38,3	69,0	66,6	60,1
1951	80,3	60,7	92,8	96,2	78,6
1952	99,0	97,0	105,0	103,8	90,7
1953	89,1	90,2	93,5	86,8	87,3
1954	124,7	130,5	120,8	124,5	119,0
1955	195,6	200,5	203,4	192,3	186,7
1953					
Jan.	88,1	89,7	94,1	86,1	83,7
Febr.	85,6	86,3	91,4	83,8	82,3
März	84,4	84,8	89,6	82,4	82,5
April	83,9	84,3	88,6	81,8	82,5
Mai	82,9	82,7	88,0	80,2	82,8
Juni	83,0	83,1	87,8	80,2	82,6
Juli	84,1	83,3	90,0	82,1	83,6
Aug.	87,7	88,2	94,0	85,1	85,5
Sept.	93,6	97,5	98,0	89,2	90,4
Okt.	97,9	102,1	100,4	94,3	94,3
Nov.	99,6	102,1	100,6	97,0	98,4
Dez.	98,9	98,5	99,5	99,0	98,9
1954					
Jan.	102,5	101,2	102,2	104,4	101,8
Febr.	106,1	105,7	105,7	107,4	105,2
März	107,9	108,5	106,6	109,4	106,1
April	107,4	108,0	105,9	109,0	105,8
Mai	109,1	111,1	106,9	110,4	106,1
Juni	114,6	121,3	107,9	114,6	109,8
Juli	123,5	133,7	115,5	122,1	116,0
Aug.	128,3	138,9	120,9	126,5	120,3
Sept.	136,4	146,4	129,7	134,5	129,1
Okt.	145,7	153,5	142,8	144,3	137,8
Nov.	152,2	161,8	149,5	150,5	141,8
Dez.	162,2	175,7	155,7	161,0	148,5
1955					
Jan.	172,7	185,9	168,0	172,9	155,8
Febr.	171,5	182,3	170,1	171,1	156,8
März	181,0	189,5	183,8	179,7	167,6
April	198,9	206,6	207,5	196,0	184,5
Mai	200,6	209,3	208,8	196,2	187,1
Juni	201,5	209,8	211,3	196,2	188,5
Juli	208,1	211,4	222,2	202,5	199,7
Aug.	213,1	213,1	225,7	206,3	212,4
Sept.	214,8	213,0	226,9	209,9	214,4
Okt.	197,9	196,1	208,5	194,7	196,6
Nov.	190,0	190,2	200,2	187,5	185,3
Dez.	197,5	198,9	207,5	194,4	191,5
1956					
Jan.	198,9	198,3	209,2	196,0	195,8
Febr.	193,0	191,4	202,1	190,5	191,9
März	193,2	191,8	200,6	191,8	191,4
April	196,2	192,2	205,6	197,2	193,5
Mai	189,5	184,0	200,8	192,0	185,7

[1]) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. — [2]) Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

9. Index der Börsenumsätze[1])

Bundesgebiet

1954 = 100

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Nominalwerte	Kurswerte[2])	Nominalwerte	Kurswerte[2])
1954				
Jan.	74,1	73,1	73,2	60,3
Febr.	86,5	85,1	72,6	61,2
März	93,0	91,4	89,2	77,4
1. Vj.	84,5	83,2	78,3	66,3
April	83,7	82,3	72,3	62,8
Mai	107,5	106,1	79,5	69,0
Juni	90,6	89,7	100,3	91,0
2. Vj	93,9	92,7	84,0	74,3
Juli	86,2	86,1	119,3	113,6
Aug.	79,6	79,9	101,6	99,7
Sept.	96,3	97,2	98,9	102,7
3. Vj.	87,4	87,7	106,6	105,4
Okt.	125,0	127,0	137,8	153,6
Nov.	135,0	137,8	115,1	135,1
Dez.	142,4	144,3	140,2	174,0
4. Vj.	134,1	136,4	131,0	154,1
1955				
Jan.	118,1	118,6	151,1	185,9
Febr.	113,5	113,9	110,0	139,4
März	172,8	174,5	167,4	226,3
1. Vj.	134,8	135,7	142,9	183,8
April	172,3	174,4	184,3	274,1
Mai	177,9	180,6	187,5	269,7
Juni	215,3	220,2	130,9	191,5
2. Vj.	188,5	191,7	167,6	245,1
Juli	244,3	249,8	205,7	310,1
Aug.	263,7	269,3	163,3	251,2
Sept.	267,4	271,0	136,0	204,8
3. Vj.	258,5	263,4	168,3	255,4
Okt.	360,8	362,2	151,1	200,9
Nov.	311,7	312,2	148,1	197,6
Dez.	330,7	332,2	138,8	195,9
4. Vj.	334,4	335,5	145,3	198,2
1956				
Jan.	437,8	441,2	121,5	166,9
Febr.	295,1	289,7	138,7	188,0
März	308,8	302,6	141,5	192,8
1. Vj.	347,2	344,5	133,9	182,6
April	464,1	453,9	165,5	225,6
Mai	838,4	812,7	125,0	163,2
Juni				
2. Vj.				

[1]) Wertpapierumsätze in effektiven Stücken, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — [2]) Errechnet aus gewogenen Durchschnittskurswerten sämtlicher an den Börsen notierten DM-Wertpapiere.

10. Zur Entwicklung der Bausparkassen

Bundesgebiet einschl. West-Berlin

Mio DM

Jahr bzw. Monat	Ausleihungen		Einlagen und aufgenommene Gelder		Eingang an		Auszahlungen[1])
	Hypotheken	Zwischenkredite	Spareinlagen	aufgenommene Fremdmittel	Spareinzahlungen und Prämien	Zins- und Tilgungszahlungen	
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende				im Jahr bzw. Monat		
Bausparkassen insgesamt							
1950	217,2	190,6	502,6	35,8	435,7	·	·
1951	432,0	161,9	671,9	102,6	377,4	·	·
1952	600,8	108,7	941,8	77,2	537,9	80,2	404,1
1953	792,3	137,2	1 426,2	97,8	876,3	115,6	657,1
1954	1 096,3	301,3	2 179,8	127,5	1 323,0	168,7	1 091,0
1955	1 540,3	479,6	3 018,7	179,6	1 658,2	243,7	1 561,8
1955 Febr.	1 151,7	297,3	2 261,5	129,6	76,0	16,7	85,9
März	1 194,1	285,7	2 310,5	135,0	139,9	19,1	115,2
April	1 220,1	293,7	2 346,1	136,5	99,3	18,1	114,3
Mai	1 256,6	318,5	2 363,4	139,0	78,9	18,8	115,8
1956 Febr.	1 623,6	496,8	3 086,2	178,4	91,2	23,8	116,4
März	1 678,7	453,2	3 125,8	179,1	167,6	26,1	150,7
April	1 725,7	461,1	3 153,4	181,4	104,5	24,1	149,9
Mai	1 778,2	466,6	3 159,3	181,3	92,5	25,3	153,0
Private Bausparkassen							
1950	132,2	48,4	274,7	1,1	224,6	·	·
1951	251,7	36,2	395,3	9,6	212,7	·	·
1952	341,2	31,2	563,7	19,4	295,5	44,8	220,4
1953	440,6	61,9	830,6	24,9	473,7	61,7	359,9
1954	602,2	183,6	1 259,3	63,4	716,1	88,3	591,5
1955	863,5	297,7	1 729,7	111,7	919,2	126,0	874,4
1955 Febr.	639,0	178,0	1 301,8	66,0	40,6	8,5	50,0
März	659,0	182,0	1 355,2	71,0	97,1	10,0	56,2
April	673,2	185,6	1 377,9	74,1	56,9	9,4	66,3
Mai	696,6	199,9	1 379,9	76,6	40,3	9,7	66,1
1956 Febr.	924,1	302,4	1 746,8	112,2	50,9	11,7	64,6
März	951,5	279,2	1 805,4	112,1	120,6	13,2	67,8
April	977,6	276,5	1 821,2	114,6	58,8	11,7	82,8
Mai	1 012,2	271,1	1 820,1	114,7	50,0	12,7	83,7
Öffentliche Bausparkassen							
1950	85,0	142,2	227,9	34,7	211,1	·	·
1951	180,3	125,7	276,6	93,0	164,7	·	·
1952	259,6	77,5	378,1	57,8	242,4	35,4	183,7
1953	351,7	75,3	595,6	72,9	402,6	53,9	297,2
1954	494,1	117,7	920,5	64,1	606,9	80,4	499,5
1955	676,8	181,9	1 289,0	67,9	739,0	117,7	687,4
1955 Febr.	512,7	119,3	959,7	63,6	35,4	8,2	35,9
März	535,1	103,7	955,3	64,0	42,8	9,1	59,0
April	546,9	108,1	968,2	62,4	42,4	8,7	47,0
Mai	560,0	118,6	983,5	62,4	38,6	9,1	49,7
1956 Febr.	699,5	194,4	1 339,4	66,2	40,3	12,1	51,8
März	727,2	174,0	1 320,4	67,0	47,0	12,9	82,9
April	748,1	184,6	1 332,2	66,8	45,7	12,4	67,1
Mai	766,0	195,5	1 339,2	66,6	42,5	12,6	69,3

[1]) Auszahlungen von Hypotheken und Zwischenkrediten sowie Spareinlagen-Rückzahlungen.

VI. Öffentliche Finanzen

1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen[1])

Mio DM

Gliederung	Zinssatz %	Gesamtsumme der Ausgleichsforderungen	Gläubiger der Ausgleichsforderungen										
			Bank deutscher Länder	Landeszentralbanken	Postscheck- u. Postsparkassenämter		Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Bausparkassen						
					Bundesgebiet	West-Berlin	insgesamt	Kreditinstitute		Versicherungsunternehmen		Bausparkassen	
								Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin
A. Arten der Ausgleichsforderungen													
1) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens im Bundesgebiet													
a) Normaltyp für Geldinstitute[2])	3	14 100	5 503[16])	2 573[16])	302[17])	—	5 722	5 722	—	—	—	—	—
b) Zur Deckung von Schuldverschreibungen u. ä. der Emissionsinstitute[3])	4 1/2	439	—	—	—	—	439	439	—	—	—	—	—
c) Unverzinsliche Ausgleichsforderungen[4])	—	76	—	—	—	—	76	76	—	—	—	—	—
d) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen[5])	3 1/2	2 856	—	—	—	—	2 856	—	—	2 795[18])	—	61	—
e) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten[6])	3	211	—	—	—	—	211	129	—	81	—	1	—
Zwischensumme 1		17 682	5 503	2 573	302	—	9 304	6 366	—	2 876	—	62	—
2) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens in West-Berlin													
a) Normaltyp für Geldinstitute lt. Umstellungs-Ergänzungs-Verordnung vom 20. 3. 1949[7])	3	102	—	—	—	—	102	—	102	—	—	—	—
b) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. DB 19 zur Umstellungs-Verordnung vom 4. 7. 1948[8])	3	405	—	—	—	26	379	—	379	—	—	—	—
c) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen[9])	3 1/2	112	—	—	—	—	112	—	—	—	107	—	5
d) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten[10])	3	10	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—
Zwischensumme 2		629	—	—	—	26	603	—	481	—	117	—	5
3) Ausgleichsforderungen lt. Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz vom 21. 9. 1953													
a) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. § 33 UEG[11])	3	63[19])	10	0	—	—	53	41	12	—	—	—	—
b) Für Berliner Altbanken lt. § 45 UEG[12])	3, 4 1/2	165[19])	—	—	—	—	165	—	165	—	—	—	—
Zwischensumme 3		228	10	0	—	—	218	41	177	—	—	—	—
4) Renten-Ausgleichsforderungen[13])	3 1/2	1 581	—	—	—	—	1 581	—	—	1 445	136	—	—
5) Ausgleichsforderungen aus der Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten[14])	3, 3 1/2	3	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—
6) Unverzinsliche Schuldverschreibungen[15])	—	622	622	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt		20 745	6 135	2 573	302	26	11 709	6 410	658	4 321	253	62	5
B. Schuldner der Ausgleichsforderungen													
1) Bund[20])		8 139	6 135	—	205	—	1 799	41	177	1 445	136	—	—
2) Länder[21]) [22])													
Baden-Württemberg		1 995	—	386	15	—	1 594	1 087	—	470	—	37	—
Bayern	0,	2 285	—	452	15	—	1 818	1 277	—	539	—	2	—
Bremen	3,	231	—	71	2	—	158	145	—	12	—	1	—
Hamburg	3 1/2	1 050	—	198	6	—	846	369	—	476	—	1	—
Hessen	4 1/2	1 114	—	249	9	—	856	639	—	212	—	5	—
Niedersachsen		1 347	—	306	11	—	1 030	755	—	270	—	5	—
Nordrhein-Westfalen		2 985	—	646	32	—	2 307	1 485	—	815	—	7	—
Rheinland-Pfalz		535	—	139	4	—	392	353	—	36	—	3	—
Schleswig-Holstein		435	—	126	3	—	306	259	—	46	—	1	—
Länder insgesamt		11 977	—	2 573	97[22])	—	9 307	6 369	—	2 876	—	62	—
3) Gebietskörperschaft Berlin	3, 3 1/2	629[23])	—	—	—	26	603	—	481	—	117	—	5
Insgesamt		20 745	6 135	2 573	302	26	11 709	6 410	658	4 321	253	62	5

[1]) Die Tabelle umfaßt nur „Ausgleichsforderungen". Ähnliche Ansprüche der Geldinstitute wie z. B. Deckungsforderungen gem. Währungsausgleichsgesetz für Sparguthaben Vertriebener und gem. Altsparergesetz, Erstattungsansprüche gem. § 32 des Gesetzes über die Ausführung des Abkommens vom 27. 2. 1953 über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953 oder Deckungsposten der Berliner Altbanken gem. § 12 Abs. 4 Z. 2 des Altbankengesetzes vom 10. 12. 1953 in Verbindung mit § 54 des UEG vom 21. 9. 1953 sind in der Tabelle nicht enthalten.

Die Ausgleichsforderungen wurden — soweit nicht andere Unterlagen zur Verfügung standen — nach den bestätigten (meist vorläufigen) Abschlüssen der Umstellungsrechnungen (Stand Ende April 1953) oder — falls solche noch nicht vorlagen — nach den Übersichten zusammengestellt, die von den Instituten zum Zwecke der Zinsberechnung für den Stichtag vom 30. 4. 1953 einzureichen waren. Es handelt sich demnach um die ursprünglich zugeteilten Beträge. Verkäufe, Ankäufe und Tilgungen von Ausgleichsforderungen wurden nicht berücksichtigt. (Vom Zentralbanksystem wurden bisher rd. 118 Mio DM endgültig angekauft.)

[2]) § 11 UG. — [3]) § 22 UG in Verbindung mit der 30. DVO/UG. — [4]) Für aufgestockte Schuldverschreibungszinsen (§ 2 der 27. DVO/UG). — [5]) § 11 der 23. DVO/UG und § 3 der 33. DVO/UG. — [6]) § 2 der 45. DVO/UG. Inzwischen getilgt 142 Mio DM; Restbetrag demgemäß 69 Mio DM. — [7]) Art. I (3 b) der Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — [8]) Z. 5 der Durchführungsbestimmung Nr. 19 zur Berliner Umstellungs-VO. — [9]) Art. 7 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 10 und 11 der DB Nr. 3 und Art. 5 der DB Nr. 7 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — [10]) Art. 2 Ziff. 1 der DB Nr. 10 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — [11]) §§ 33 bis 36 Umstellungs-Ergänzungsgesetz. — [12]) §§ 45, 47 Umstellungs-Ergänzungsgesetz. — [13]) § 5 Rentenaufbesserungsgesetz (Betrag lt. Angaben der Bundesschuldenverwaltung auf den 31. 3. 1956). — [14]) § 3 Abs. 3 bis 5, § 9 des Gesetzes über die innerdeutsche Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten. — [15]) Unverzinsliche Schuldverschreibungen des Bundes, betr. Geldausstattung der Gebietskörperschaft Berlin gem. Mil. Reg. Ges. Nr. 67. Der Bund erhält gem. Art. 4 des Mil. Reg. Ges. Nr. 67 eine Schuldverschreibung der Gebietskörperschaft Berlin über denselben Betrag. — [16]) Stand 31. 5. 1956. — [17]) Lt. Angaben des Bundespostministeriums. Stand 31. 5. 1956. — [18]) Die Ausgleichsforderungen einer größeren Zahl von Kleinversicherungsunternehmen (im Einzelfall kaum mehr als 1 000 DM) konnten wegen fehlender Meldungen nicht erfaßt werden. Die Gesamtsumme wird dadurch nicht wesentlich beeinflußt. — [19]) Stand lt. Bundesschuldenverwaltung zum 31. 3. 1956. — [20]) Der Bund ist Schuldner der Ausgleichsforderungen teilweise zu A 1a (nur für Bank deutscher Länder und Postsparkassenämter), ganz zu A 3, A 4 und A 6. — [21]) Die Ausgleichsforderungen sind im Regelfall dem Land zugeordnet, in dem sich der Sitz des Institutes befindet. Die Aufstellung läßt also weitgehend unberücksichtigt die Aufteilung der Ausgleichslast auf mehrere Länder a) gegenüber Kreditinstituten gem. § 10 Abs. 5 der 2. DVO/UG und § 8 der 35. DVO/UG, b) gegenüber Versicherungsunternehmen gem. § 10 der 23. DVO/UG, c) gegenüber Bausparkassen gem. § 3 der 33. DVO/UG. — [22]) Die Aufteilung der Ausgleichsforderungen der Postscheckämter auf die Länder wurde gem. § 6 der 46. DVO/UG geschätzt. — [23]) Betrag ausschließlich der in Anmerkung 15 erwähnten Schuldverschreibung zu Gunsten des Bundes.

2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mio DM

Zeit	Kassen-einnahmen [1]	Kassen-ausgaben [2]	Kassen-überschuß (+) bzw. -fehlbetrag (—)	Kumulativer Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kreditmarktverschuldung	*Nachrichtlich:* Einnahmen aus Münzgutschriften	*Nachrichtlich:* Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) nach Abzug der Münzgutschriften
Rechnungsjahre								
1950/51	.	.	— 619	— 619	+ 178	+ 921[3]	.	.
1951/52	16 322	16 757	— 435	— 435	— 198	+ 132[4]	234	— 669
1952/53	20 734	19 696	+ 1 038	+ 1 038	+ 1 237	+ 200	312	+ 726
1953/54	22 042	20 283	+ 1 759	+ 1 759	+ 1 454	— 304	84	+ 1 675
1954/55	23 566	22 374	+ 1 192	+ 1 192	+ 1 045	— 147	35	+ 1 157
1955/56	26 729	23 823	+ 2 906	+ 2 906	+ 2 501	— 405	36	+ 2 870
1951/52 1. Rvj.	3 218	3 655	— 437	— 437	— 204	+ 187	114	— 551
2. „	3 901	4 005	— 104	— 541	+ 1	+ 72	69	— 173
3. „	4 587	4 303	+ 284	— 257	+ 335	+ 26	8	+ 276
4. „	4 616	4 794	— 178	— 435	— 330	— 152	43	— 221
1952/53 1. Rvj.	4 670	4 532	+ 138	+ 138	+ 237	+ 99	105	+ 33
2. „	5 293	4 684	+ 609	+ 747	+ 476	— 133	98	+ 511
3. „	5 584	5 313	+ 271	+ 1 018	+ 61	— 210	67	+ 204
4. „	5 187	5 167	+ 20	+ 1 038	+ 462	+ 442	42	— 22
1953/54 1. Rvj.	5 204	5 462	— 258	— 258	— 254	+ 4	36	— 294
2. „	5 671	4 664	+ 1 007	+ 749	+ 930	— 77	26	+ 981
3. „	5 679	4 810	+ 869	+ 1 618	+ 743	— 124	12	+ 857
4. „	5 488	5 347	+ 141	+ 1 759	+ 34	— 107	10	+ 131
1954/55 1. Rvj.	5 375	4 908	+ 467	+ 467	+ 434	— 33	12	+ 455
2. „	5 900	5 729	+ 171	+ 638	+ 166	— 5	9	+ 162
3. „	6 313	5 678	+ 635	+ 1 273	+ 634	— 1	8	+ 627
4. „	5 979	6 059	— 80	+ 1 193	— 188	— 108	6	— 86
1955/56 1. Rvj.	5 997	5 747	+ 250	+ 250	— 111	— 361	4	+ 246
2. „	6 720	5 895	+ 825	+ 1 075	+ 825	—	10	+ 815
3. „	7 011	6 023	+ 988	+ 2 063	+ 988	—	8	+ 980
4. „	7 001	6 158	+ 843	+ 2 906	+ 799	— 44	14	+ 829
1952/53 April	1 420	1 688	— 268	— 268	— 5	+ 263	32	— 300
Mai	1 424	1 446	— 22	— 290	+ 2	+ 25	32	— 54
Juni	1 826	1 398	+ 428	+ 138	+ 240	— 188	41	+ 387
Juli	1 600	1 516	+ 84	+ 222	+ 33	— 51	47	+ 37
Aug.	1 621	1 680[5]	— 59	+ 163	— 55	+ 4	21	— 80
Sept.	2 072	1 488	+ 584	+ 747	+ 498	— 86	29	+ 555
Okt.	1 725	1 613	+ 112	+ 859	+ 40	— 72	22	+ 90
Nov.	1 623	1 655	— 32	+ 827	— 150	— 118	19	— 51
Dez.	2 236	2 045	+ 191	+ 1 018	+ 171	— 20	26	+ 165
Jan.	1 843	1 761	+ 82	+ 1 100	+ 501	+ 419	11	+ 71
Febr.	1 511	1 515	— 4	+ 1 096	+ 12	+ 16	19	— 23
März	1 833	1 891	— 58	+ 1 038	— 51	+ 7	13	— 71
1953/54 April	1 657	1 974	— 317	— 317	— 367	— 50	13	— 330
Mai	1 639	1 684	— 45	— 362	— 41	+ 4	11	— 56
Juni	1 908	1 804	+ 104	— 258	+ 154	+ 50	12	+ 92
Juli	1 841	1 634	+ 207	— 51	+ 207	—	11	+ 196
Aug.	1 727[6]	1 432[5]	+ 295	+ 244	+ 347	+ 52	9	+ 286
Sept.	2 103	1 598	+ 505	+ 749	+ 376	— 129	6	+ 499
Okt.	1 833[6]	1 548	+ 285	+ 1 034	+ 217	— 67	5	+ 280
Nov.	1 637	1 534	+ 103	+ 1 137	+ 49	— 53	3	+ 100
Dez.	2 209[6]	1 728	+ 481	+ 1 618	+ 477	— 4	4	+ 477
Jan.	1 914	1 507	+ 407	+ 2 025	+ 340	— 67	2	+ 405
Febr.	1 477	1 700	— 223	+ 1 802	— 229	— 6	2	— 225
März	2 097[6]	2 140	— 43	+ 1 759	— 77	— 34	6	— 49
1954/55 April	1 721	1 718	+ 3	+ 3	— 9	— 12	3	± 0
Mai	1 580	1 522[5]	+ 58	+ 61	+ 40	— 18	3	+ 55
Juni	2 074	1 668	+ 406	+ 467	+ 403	— 3	6	+ 400
Juli	1 900	1 938	— 38	+ 429	— 41	— 3	3	— 41
Aug.	1 819	2 074[7]	— 255	+ 174	— 258	— 3	4	— 259
Sept.	2 181	1 717	+ 464	+ 638	+ 465	+ 1	3	+ 461
Okt.	1 884	1 810	+ 74	+ 712	+ 74	—	2	+ 72
Nov.	1 837	1 671[5]	+ 166	+ 878	+ 165	— 1	2	+ 164
Dez.	2 591	2 196	+ 395	+ 1 273	+ 395	—	4	+ 391
Jan.	2 232	1 728	+ 504	+ 1 777	+ 484	— 20	2	+ 502
Febr.	1 696	1 750	— 54	+ 1 723	— 119	— 65	1	— 55
März	2 051	2 581	— 530	+ 1 193	— 553	— 23	2	— 532
1955/56 April	1 919	2 093	— 174	— 174	— 216	— 42	1	— 175
Mai	1 870	1 699	+ 171	— 3	— 148	— 319	1	+ 170
Juni	2 208	1 955	+ 253	+ 250	+ 253	—	2	+ 251
Juli	2 147	2 008	+ 139	+ 389	+ 139	—	3	+ 136
Aug.	1 956	2 055	— 99	+ 290	— 99	—	4	— 103
Sept.	2 617	1 832	+ 785	+ 1 075	+ 785	—	3	+ 782
Okt.	2 231	1 823	+ 408	+ 1 483	+ 408	—	2	+ 406
Nov.	2 073	1 744[8]	+ 329	+ 1 812	+ 329	—	3	+ 326
Dez.	2 707	2 456[8]	+ 251	+ 2 063	+ 251	—	3	+ 248
Jan.	2 612	1 814[8]	+ 798	+ 2 861	+ 754	— 44	4	+ 794
Febr.	1 990	1 713	+ 277	+ 3 138	+ 277	—	4	+ 273
März	2 399	2 631[8]	— 232	+ 2 906	— 232	—	6	— 238
1956/57 April	2 236	2 026[9]	+ 210	+ 210	+ 251[8]	—	6	+ 204
Mai	2 115	2 050	+ 65	+ 275	+ 23[8]	—	5	+ 60

[1]) Eingänge auf den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuldaufnahmen mit Ausnahme der in Anm. [6]) genannten Beträge. — [2]) Ausgänge aus den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung mit Ausnahme des in Anm. [7]) genannten Betrages. — [3]) Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — [4]) Zur Finanzierung des Kassenfehlbetrags standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des Betrages zu [3]) zur Verfügung. — [5]) Ohne Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank in Höhe von 183 Mio DM (August 1952), 18 Mio DM (August 1953), 175 Mio DM (Mai 1954) und 14 Mio DM (Nov. 1954). — [6]) Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — [7]) Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — [8]) Der Unterschied zwischen der Zunahme der Kassenmittel und dem Kassenüberschuß ergibt sich daher, daß in den Kassenmitteln Ende April ein Betrag von 41 Mio DM enthalten war, der dem Bundesausgleichsamt zustand und erst im Mai überwiesen wurde. — [9]) Veränderungen gegenüber den früher veröffentlichten Zahlen ergeben sich durch Einbeziehung der Aufwendungen für den Rückkauf von Schuldtiteln in die Kassenausgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslands-verschuldung [4]	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslands-verschuldung)
	Gesamte Inlands-verschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen [1]			Neuverschuldung seit der Währungsreform [2]							
		Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in		Gesamt	Kassen-kredite der Bank deutscher Länder	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen [3]	Prämien-Schatz-anwei-sungen	Anleihe von 1952		
			Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen								
1950 Dez.	7 289,8	6 212,7	—	—	1 077,1	578,4	498,7	—	—	—	·	·
1951 Dez.	8 220,2	6 880,4	—	—	1 339,8	—	608,2	697,8	33,8	—	·	·
1952 Dez.	8 866,7	7 821,5	—	—	1 045,2	—	110,6	751,0	37,2	146,4	·	·
1953 März	9 318,8	7 830,6	—	—	1 488,2	—	86,7	863,9	37,4	500,2	·	·
Juni	9 324,8	7 832,3	—	—	1 492,5	—	69,8	885,0	37,5	500,2	·	·
Sept.	9 271,6	7 855,6	—	—	1 416,0	—	129,2	749,0	37,6	500,2	·	·
Dez.	9 159,4	7 867,8	—	—	1 291,6	—	78,7	674,9	37,8	500,2	·	·
1954 März	9 057,0	7 872,2	—	—	1 184,8	—	70,8	575,8	38,0	500,2	·	·
Juni	9 072,4	7 920,3	—	—	1 152,1	—	71,8	542,0	38,1	500,2	·	·
Sept.	9 085,5	7 938,5	—	—	1 147,0	—	66,6	542,0	38,2	500,2	7 431,7 [6]	16 517,2
Dez.	9 093,9	7 948,4	—	—	1 145,5	—	65,0	542,0	38,3	500,2	7 745,6	16 839,5
1955 Jan.	9 096,1	7 970,4	—	—	1 125,7	—	53,7	533,5	38,3	500,2	·	·
Febr.	9 031,0	7 970,8	—	—	1 060,2	—	26,6	495,1	38,3	500,2	·	·
März	9 016,0	7 978,6	—	—	1 037,4	—	7,4	491,5	38,3	500,2	8 004,4	17 020,4
April	8 974,9	7 979,0	—	—	995,9	—	—	457,4	38,3	500,2	·	·
Mai	8 655,8	7 979,3	310,0	900,0	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	·	·
Juni	8 673,5	7 997,0	457,0	977,5	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	8 071,4	16 744,9
Juli	8 674,0	7 997,5	348,0	1 030,6	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	·	·
Aug.	8 676,5	8 000,0	370,5	1 028,1	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	·	·
Sept.	8 703,8	8 027,3	303,0	1 022,5	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	8 022,2	16 726,0
Okt.	8 704,1	8 027,6	320,0	999,2	676,5 [5]	—	—	138,0	38,3	500,2	·	·
Nov.	8 704,3	8 027,8	362,0	810,7	676,5 [5]	—	—	138,0	38,3	500,2	·	·
Dez.	8 707,9	8 031,4	264,0	784,3	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	8 078,9	16 786,8
1956 Jan.	8 664,5	8 032,0	371,0	938,1	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	·	·
Febr.	8 664,9	8 032,4	369,0	1 033,4	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	·	·
März	8 653,6	8 021,1	282,0	1 293,6	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	8 138,7	16 792,3
April	8 653,8	8 021,3	220,0	1 339,3	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	·	·
Mai	8 653,9	8 021,4	312,0	1 304,4	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	·	·

[1]) Die Zahlen unterscheiden sich von den vierteljährlich im Bundesanzeiger veröffentlichten Beträgen dadurch, daß für die Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder und der Postsparkassenämter sowie für die auf Grund des Umstellungsergänzungsgesetzes entstandenen Ausgleichsforderungen die in den Ausweisen der Geldinstitute und nicht die von der Bundesschuldenverwaltung nachgewiesenen Beträge zugrunde gelegt wurden. Die kontinuierliche Zunahme des Gesamtbetrages ist durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren bedingt. — [2]) Ohne Verschuldung bei öffentlichen Stellen sowie ohne zinsloses Darlehn der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — [3]) Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — [4]) Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung. — [5]) Ohne Kassenkredit der Bank deutscher Länder im Zusammenhang mit der Finanzierung des Jugoslawiengeschäfts (10,6 Mio DM).

4. Die Verschuldung der Länder *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung								Auslands-verschuldung [5]	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslands-verschuldung)
	Gesamte Inlands-verschuldung	Verpflich-tungen aus Ausgleichs-forderungen [1]	Neuverschuldung seit der Währungsreform							
			Gesamt [2])	darunter						
				Kassen-kredite der Landes-zentral-banken [3])	Schatzwechsel und unver-zinsliche Schatzan-weisungen	Steuer-gutscheine [4])	Anleihen und ver-zinsliche Schatzan-weisungen	Direktaus-leihungen der Kredit-institute außerhalb des Zentral-banksystems		
1950 Dez.	12 754,4	12 144,1	610,3	161,1	263,0	50,0	—	121,2	·	·
1951 Dez.	13 095,1	12 318,0	777,1	168,0	182,7	163,6	15,0	212,8	·	·
1952 Dez.	13 404,1	12 347,3	1 056,8	50,3	168,7	162,0	235,1	380,7		
1953 März	13 423,9	12 333,4	1 090,5	1,3	196,4	166,7	312,6	343,5	·	·
Juni	13 820,4	12 506,1	1 314,3	3,6	168,6	182,0	464,1	421,0	·	·
Sept.	13 850,2	12 510,3	1 339,9	5,4	156,2	172,2	524,6	401,5	·	·
Dez.	13 967,8	12 539,0	1 428,8	41,6	152,6	147,6	568,0	429,0	·	·
1954 März	14 308,5	12 522,1	1 786,4	0,1	144,2	233,3	822,6	491,2	·	·
Juni	14 319,8	12 472,0	1 847,8	—	154,6	190,5	877,4	525,3	·	·
Sept.	14 263,0	12 495,6	1 767,4	1,3	148,2	201,3	870,3	441,3	183,9	14 446,9
Dez.	14 238,1	12 479,0	1 759,1	60,8	106,0	193,5	869,1	414,7	178,8	14 416,9
1955 Jan.	14 233,0	12 479,0	1 754,0	20,0	105,8	197,6	857,2	458,4	·	·
Febr.	14 303,3	12 479,0	1 824,3	31,1	106,0	215,3	857,2	499,7	·	·
März	14 311,8	12 465,1	1 846,7	29,0	108,7	227,9	857,2	497,8	178,0	14 489,8
April	14 315,7	12 465,1	1 850,6	11,0	106,2	208,6	856,0	542,7	·	·
Mai	14 424,1	12 465,1	1 959,0	22,6	141,4	201,1	856,0	611,8	·	·
Juni	14 318,8	12 430,3	1 888,5	14,0	142,4	182,7	856,0	567,1	178,1	14 496,9
Juli	14 368,0	12 430,3	1 937,7	7,0	141,2	194,8	856,0	591,4	·	·
Aug.	14 573,6	12 430,3	2 143,3	89,9	160,2	187,3	987,0	592,6	·	·
Sept.	14 526,3	12 450,3	2 076,0	80,6	160,1	169,4	987,0	556,2	177,4	14 703,7
Okt.	14 538,5	12 450,3	2 087,2	82,8	166,1	159,9	986,4	569,3	·	·
Nov.	14 589,6	12 450,3	2 139,3	163,2	151,1	146,9	986,4	569,0	·	·
Dez.	14 626,1	12 445,1	2 181,0	205,8	180,1	141,1	987,4	543,6	179,2	14 805,3
1956 Jan.	14 518,3	12 445,1	2 073,2	21,7	320,1	129,2	950,2	529,0	·	·
Febr.	14 597,7	12 445,1	2 152,6	86,0	335,9	124,9	949,2	533,6	·	·
März	14 550,5	12 472,5	2 078,0	—	325,9	136,2	949,2	539,5	· · ·	· · ·
April	· · ·	12 472,5	2 124,4	14,2	323,8	146,5	948,0	564,7	·	·
Mai	· · ·	12 472,5	· · ·	36,2	345,8	149,4	939,7	· · ·	·	·

*) Einschließlich West-Berlin. — [1]) Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind teils durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren, teils durch Tilgungen bedingt. — [2]) Soweit statistisch erfaßt. Ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen. — [3]) Einschließlich der Berliner Zentralbank. — [4]) Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen. — [5]) Ausschließlich der noch nicht geregelten Schulden des Landes West-Berlin (gemäß Art. 5, Ziff. 5 des Londoner Schuldenabkommens).

5. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Bundesgebiet
Mio

Zeit	Steuereinnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern						
								Einkommensteuern					Notopfer Berlin	Vermögensteuer
		Gesamt	Bundeseigene Steuern[1]	Bundesanteil am Einkommensteuerertrag[2]	Gesamt	Länderanteil am Einkommensteuerertrag	Sonstige Ländersteuern	Gesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer		
1950	16 104,2	9 593,7	9 593,7	—	6 510,5	5 374,7	1 135,8	5 374,7	1 806,5	2 087,4	1 449,0	31,8	358,1	129,6
1951	21 670,4	14 616,4	13 015,7	1 600,7	7 053,9	5 855,2	1 198,7	7 455,9	2 796,5	2 302,7	2 272,6	84,0	579,4	142,4
1952	26 999,3	18 737,4	15 112,6	3 624,8	8 261,8	6 850,2	1 411,6	10 475,0	3 658,1	3 925,4	2 780,3	111,2	767,1	177,6
1953	29 556,3	20 444,0	16 007,5	4 436,5	9 112,3	7 316,3	1 796,0	11 752,8	3 740,4	4 870,4	2 990,2	151,8	975,7	405,4
1954	30 792,0	21 297,0	16 815,8	4 481,2	9 495,0	7 311,5	2 183,5	11 792,7	3 874,5	4 587,9	3 070,6	259,7	1 082,0	620,1
1955	34 175,1	23 795,8	19 580,3	4 215,5	10 379,3	7 990,4	2 388,9	12 205,9	4 402,1	4 351,7	3 110,9	341,3	1 268,4	534,3
1953 1. Vj.	7 255,8	5 014,9	3 920,4	1 094,5	2 240,9	1 863,9	377,0	2 958,4	947,6	1 206,4	780,8	23,6	227,1	43,5
2. „	7 152,5	4 919,1	3 785,9	1 133,2	2 233,4	1 848,8	384,6	2 982,0	906,1	1 309,7	732,4	33,8	246,1	52,0
3. „	7 527,6	5 268,5	4 141,0	1 127,5	2 259,1	1 839,3	419,8	2 966,8	925,9	1 266,9	718,5	55,5	252,5	65,4
4. „	7 620,4	5 241,5	4 160,2	1 081,3	2 378,9	1 764,3	614,6	2 845,6	960,7	1 087,5	758,5	38,9	250,1	244,4
1954 1. Vj.	7 349,3	5 042,2	3 990,8	1 051,4	2 307,1	1 715,7	591,4	2 767,1	914,2	1 062,4	762,7	27,9	257,5	210,0
2. „	7 226,8	5 021,2	3 986,6	1 034,6	2 205,6	1 688,0	517,6	2 722,6	833,6	1 127,0	695,3	66,7	266,7	138,1
3. „	7 854,3	5 452,4	4 288,9	1 163,5	2 401,9	1 898,1	503,8	3 061,6	1 013,6	1 201,4	741,2	105,5	270,5	116,3
4. „	8 361,6	5 781,2	4 549,5	1 231,7	2 580,4	2 009,7	570,7	3 241,4	1 113,2	1 197,2	871,4	59,7	287,3	155,8
1955 1. Vj.	8 221,5	5 722,9	4 527,1	1 195,8	2 498,6	1 951,1	547,5	3 146,9	1 043,0	1 226,3	803,0	74,7	311,5	112,7
2. „	8 061,1	5 576,5	4 605,3	971,2	2 484,6	1 942,3	542,3	2 913,5	985,4	1 148,1	707,0	73,0	300,1	99,7
3. „	8 660,0	6 015,0	5 002,6	1 012,4	2 645,0	2 024,7	620,3	3 037,1	1 137,5	1 006,1	750,0	143,5	316,6	128,9
4. „	9 232,5	6 481,4	5 445,3	1 036,1	2 751,1	2 072,3	678,8	3 108,4	1 236,1	971,2	850,8	50,1	340,2	193,0
1956 1. Vj.	9 269,7	6 364,0	5 262,6	1 101,4	2 905,7	2 202,9	702,8	3 304,3	1 285,3	1 047,2	889,5	82,3	352,9	191,9
1955 Jan.	2 815,5	2 083,7	1 746,2	337,5	731,8	550,6	181,2	888,1	453,8	255,6	142,2	36,4	80,7	22,4
Febr.	2 111,6	1 511,2	1 273,1	238,1	600,4	388,6	211,8	626,7	317,5	188,2	105,3	15,7	68,3	76,9
März	3 294,4	2 128,0	1 507,8	620,2	1 166,4	1 012,0	154,4	1 632,2	271,6	782,5	555,5	22,5	162,5	13,3
April	2 314,1	1 720,1	1 503,6	216,5	594,0	433,0	161,0	649,5	300,1	237,1	94,1	18,2	74,2	13,9
Mai	2 289,3	1 660,7	1 455,1	205,6	628,6	411,2	217,4	616,8	344,2	180,6	70,8	21,2	66,7	75,1
Juni	3 457,6	2 195,7	1 646,6	549,1	1 261,9	1 098,1	163,8	1 647,2	341,1	730,3	542,1	33,6	159,1	10,7
Juli	2 556,4	1 890,8	1 647,4	243,4	665,6	486,9	178,7	730,3	384,7	174,1	89,5	82,0	73,8	14,2
Aug.	2 504,5	1 836,4	1 631,4	205,0	668,1	409,9	258,2	614,9	375,9	127,3	62,7	49,0	70,1	92,0
Sept.	3 599,1	2 287,7	1 723,7	564,0	1 311,4	1 127,8	183,6	1 691,8	377,0	704,6	597,7	12,5	172,7	22,7
Okt.	2 670,2	2 055,6	1 843,4	212,2	614,6	424,5	190,1	636,7	414,9	128,6	71,0	22,2	74,4	27,3
Nov.	2 563,8	1 916,7	1 730,3	186,4	647,1	372,7	274,4	559,1	391,3	100,3	58,3	9,2	67,4	116,7
Dez.	3 998,5	2 509,1	1 871,6	637,5	1 489,4	1 275,0	214,4	1 912,5	429,9	742,3	721,5	18,8	198,4	48,9
1956 Jan.	3 155,2	2 350,6	2 055,9	294,7	804,6	589,5	215,1	884,2	547,7	169,1	129,4	38,0	97,1	39,5
Febr.	2 415,1	1 732,3	1 529,6	202,7	682,8	405,4	277,4	608,1	395,5	114,6	71,5	26,5	70,9	112,9
März	3 699,4	2 281,1	1 677,1	604,0	1 418,3	1 208,0	210,3	1 812,0	342,1	763,5	688,6	17,8	184,9	39,5
April	2 554,5	1 905,2	1 679,7	225,5	649,3	451,0	198,3	676,5	372,7	172,1	85,2	46,5	73,6	22,0
Mai[6]	2 555,0	...	1 584,0	...	...	...	...	...	413,6	154,0	78,5	...	74,0	...

[1]) Ohne die der Bundesbahn kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — [2]) Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen; Allgemeine Soforthilfeabgabe und Soforthilfesonderabgabe ohne West-Berlin. — [5]) Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden ohne West-Berlin. —

6. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bund		Länder		Gemeinden	Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost		Lastenausgleichsfonds	Insgesamt
	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Anleihen	
1950 Dez.	—	—	—	—	—	77,1	500,4	60,0	—	—	637,5
1951 „	33,8	—	15,0	—	—	100,1	451,5	60,0	—	—	660,4
1952 „	37,2	146,0[8])	229,3	5,8	—	114,8	165,4	60,0	—	—	758,5
1953 März	37,4	500,2	240,3	72,3	—	117,8	165,4	60,0	—	—	1 193,4
Juni	37,5	500,2	239,1	225,0	—	114,7	239,9	60,0	—	—	1 416,4
Sept.	37,6	500,2	241,6	283,0	20,0	119,5	311,1	60,0	—	—	1 573,0
Dez.	37,8	500,2	255,0	313,0	20,4	104,7	402,4	60,0	—	—	1 693,5
1954 März	38,0	500,2	256,6	566,0	26,4	85,9	402,4	60,0	—	200,0	2 135,5
Juni	38,1	500,2	255,4	622,0	70,2	90,1	528,3	60,0	—	200,0	2 364,3
Sept.	38,2	500,2	251,3	619,0	70,2	95,8	552,4	60,0	—	200,0	2 387,1
Dez.	38,3	500,2	250,1	619,0	70,2	97,0	552,4	60,0	—	200,0	2 387,2
1955 März	38,3	500,2	238,2	619,0	70,2	133,7	552,4	60,0	—	200,0	2 412,1
Juni	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	139,5	552,4	60,0	—	200,0	2 416,7
Sept.	38,3	500,2	237,0	750,0	70,2	139,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 923,0
Dez	38,3	500,2	237,4	750,0	70,2	154,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 938,4
1956 Jan.	38,3	500,2	50,2	900,0	70,2	175,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 922,2
Febr.	38,3	500,2	49,2	900,0	70,2	177,8	552,4	60,0	125,0	450,0	2 923,1
März	38,3	500,2	49,2	900,0	70,2	179,5	552,4	60,0	125,0	450,0	2 924,9
April	38,3	500,2	48,0	900,0	70,2	180,8	552,4	60,0	125,0	450,0	2 924,9
Mai	38,3	500,2	48,0	891,7	70,2	182,1	552,4	60,0	125,0	450,0	2 917,9

*) Einschließlich West-Berlin. — Abweichungen gegenüber den in der Tabelle V, Nr. 1 „Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien" mitgeteilten Zahlen ergeben sich daraus, daß in jener Aufstellung die Anleihe der Bundesbahn von 1949 mit dem vollen Emissionsbetrag (500,4 Mio DM) ausgewiesen wird, während in der obigen Tabelle der Anleihebetrag um die vorübergehend in Sonderschatzanweisungen umgewandelten Beträge reduziert wurde, die ihrerseits in der Tabelle VI, Nr. 7 „Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet" nachgewiesen werden. — [8]) Geschätzt.

und Lastenausgleichsfonds

einschl. West-Berlin
DM

Einzelne Steuern										Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
Umsatzsteuer[3])	Kraftfahrzeugsteuer	Verbrauchsteuern und Zölle, Gesamt	darunter: Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	A-d.Spiritusmonopol	Mineralölsteuer	Gesamt	Vermögensabgabe[4])	Hypothekengewinnabgabe[5])	Kreditgewinnabgabe	
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	.	.	.	—	1950
6 820,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	537,5	462,5	.	1 623,5	.	—	1951
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	1 807,9	1 374,6	431,9	1,4	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,2	513,5	350,1	362,1	542,8	733,8	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	301,5	374,7	386,0	554,2	780,9	2 188,3	1 598,3	535,4	54,6	1954
11 117,7	728,1	7 410,7	1 792,5	2 559,7	345,3	378,2	440,5	577,7	1 135,9	2 401,0	1 699,5	615,0	86,5	1955
2 146,3	137,3	1 590,2	308,3	590,2	148,7	71,5	71,5	161,8	177,6	485,4	357,8	98,8	28,8	1953 1. Vj.
2 121,4	132,5	1 465,2	287,5	539,6	153,3	76,8	80,7	117,6	164,1	491,8	363,2	110,3	18,3	2. „
2 245,1	128,0	1 614,3	303,6	623,2	119,3	114,5	107,8	106,1	194,2	477,5	362,8	102,0	12,7	3. „
2 352,4	133,0	1 621,1	372,4	573,2	92,2	87,4	102,1	157,4	197,9	555,4	404,6	141,8	9,0	4. „
2 258,6	149,5	1 525,9	355,7	545,2	75,8	83,0	82,6	170,2	159,9	512,6	387,5	118,8	6,3	1954 1. Vj.
2 301,4	151,4	1 468,3	338,5	555,8	72,7	76,7	87,8	124,9	175,0	545,2	400,5	130,8	13,9	2. „
2 436,9	145,5	1 642,3	382,0	590,9	72,1	110,5	109,2	116,1	219,8	499,8	355,4	127,8	16,6	3. „
2 596,1	152,1	1 726,0	409,9	612,1	80,9	104,5	106,4	143,0	226,1	630,7	454,8	158,0	17,9	4. „
2 624,7	165,7	1 637,7	420,8	587,2	78,9	87,7	92,4	131,6	189,1	557,1	398,3	140,4	18,4	1955 1. Vj.
2 643,5	186,9	1 712,7	440,9	608,0	82,4	80,9	96,6	139,5	220,2	523,6	346,2	152,2	25,2	2. „
2 807,1	184,9	1 937,4	439,5	671,9	87,7	109,1	127,2	124,8	335,5	509,3	357,6	124,2	27,5	3. „
3 042,5	190,6	2 123,0	491,3	692,6	96,4	100,4	124,3	181,8	391,1	811,0	597,4	198,2	15,3	4. „
3 003,9	203,6	1 958,9	477,7	652,0	101,1	89,6	106,7	164,9	309,1	809,1	556,0	221,7	31,4	1956 1. Vj.
1 099,9	62,3	586,2	146,3	215,0	24,9	31,9	29,3	48,8	73,5	141,9	48,6	73,6	19,7	1955 Jan.
764,8	43,9	464,8	126,8	176,9	24,0	28,3	36,9	41,2	18,0	328,5	303,1	25,8	— 0,4	Febr.
760,0	59,5	586,7	147,7	195,3	30,0	27,5	26,2	41,6	97,6	86,7	46,7	40,9	— 0,9	März
915,8	62,7	528,6	147,7	187,6	27,0	24,9	29,6	42,6	54,3	100,6	33,6	47,1	19,9	April
851,7	57,3	554,8	134,1	203,0	26,9	28,1	32,4	44,1	73,1	355,5	284,0	68,6	2,9	Mai
875,9	66,9	629,3	159,0	217,5	28,5	28,0	34,6	52,8	92,8	67,4	28,7	36,4	2,3	Juni
960,1	64,3	629,1	153,1	224,8	29,6	27,1	38,0	39,3	103,7	100,9	24,6	55,4	20,9	Juli
922,3	59,0	658,3	144,1	229,5	28,9	42,1	42,6	40,9	116,6	338,2	298,9	36,6	2,7	Aug.
924,7	61,7	650,0	142,3	217,6	29,2	39,9	46,6	44,6	115,3	70,3	34,1	32,3	3,9	Sept.
1 060,7	59,9	732,1	167,6	240,5	31,4	38,0	47,8	46,6	144,3	143,3	50,8	70,2	22,3	Okt.
1 006,2	59,8	677,8	161,6	221,3	30,6	31,9	40,6	52,7	124,7	447,6	397,4	47,3	2,9	Nov.
975,6	71,0	713,1	162,0	230,7	34,4	30,5	35,8	82,5	122,1	220,1	149,3	80,8	— 9,9	Dez.
1 271,4	75,3	699,8	178,7	229,2	31,1	35,1	33,2	52,7	118,7	253,2	106,4	121,5	25,3	1956 Jan
883,6	54,7	598,7	139,7	197,3	32,8	26,9	41,2	52,9	89,5	405,7	366,7	36,9	2,1	Febr.
848,9	73,6	660,4	159,3	225,5	37,2	27,6	32,3	59,3	100,9	150,2	82,9	63,3	4,0	März
1 021,8	78,4	594,6	157,8	212,9	29,3	20,6	28,6	54,1	82,3	164,7	52,6	87,9	24,2	April
920,9	...	613,0	139,0	213,0	33,0	15,0	42,0	54,0	109,0	360,0	325,5	32,0	2,5	Mai[6])

(951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 und 1956/57: 33⅓ vH. — [3]) Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — [4]) Bis einschl. August 1952: [6]) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

7. Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bund: Unverzinsliche Schatzanweisungen, gesamt	Bund: Unverzinsliche Schatzanweisungen, darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen	Bund: Schatzwechsel, gesamt	Bund: Schatzwechsel, darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen	Länder: Unverzinsl. Schatzanweisungen	Länder: Schatzwechsel	Deutsche Bundesbahn: Unverzinsl. Schatzanweisungen	Deutsche Bundesbahn: Unverzinsl. Schatzanweisungen Sonderreihe S	Deutsche Bundesbahn: Schatzwechsel	Deutsche Bundespost: Unverzinsl. Schatzanweisungen	Insgesamt[1])	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen
1950 Dez.	—	—	498,7	—	2,8	250,2	147,1	—	571,5	—	1 470,3	—
1951 „	697,8	—	608,2	—	44,9	132,8	155,6	48,9	642,1	—	2 330,4	—
1952 „	751,0	—	110,6	—	102,4	66,3	265,4	335,0	528,3	150,0	2 309,0	—
1953 März	863,9	—	86,7	—	129,2	67,2	297,7	335,0	424,7	150,0	2 354,5	—
Juni	885,0	—	69,8	—	132,9	35,7	405,4	260,5	387,5	199,9	2 376,7	—
Sept.	749,0	—	129,2	—	128,4	27,8	438,4	189,3	424,4	236,6	2 323,0	—
Dez.	674,9	—	78,7	—	128,3	24,3	490,0	150,0	519,6	295,8	2 361,4	—
1954 März	575,8	—	70,8	—	120,4	23,8	527,2	150,0	426,9	316,3	2 211,2	—
Juni	542,0	—	71,8	—	134,7	19,9	518,6	24,1	418,0	381,1	2 110,2	—
Sept.	542,0	—	66,6	—	131,3	16,9	493,5	—	512,1	381,1	2 143,5	—
Dez.	542,0	—	65,0	—	89,2	16,8	519,4	—	551,8	381,1	2 165,2	—
1955 März	491,5	—	7,4	—	93,6	15,1	458,7	—	559,7	451,1	2 077,1	—
Juni	1 115,5	977,5	457,0	457,0	129,9	12,5	470,3	—	346,4	457,7	2 989,3	1 434,5
Sept.	1 160,5	1 022,5	303,0	303,0	149,5	10,6	413,0	—	396,1	404,7	2 837,4	1 325,5
Dez.	922,3	784,3	264,0	264,0	149,5	30,6	352,1	—	472,1	405,3	2 595,9	1 048,3
1956 Jan	1 032,1	938,1	331,0	331,0	289,5	30,6	356,8	—	460,4	478,6	2 979,0	1 269,1
Febr.	1 127,4	1 033,4	369,0	369,0	309,4	26,5	364,3	—	456,9	462,5	3 116,0	1 402,4
März	1 387,6	1 293,6	282,0	282,0	319,4	6,5	192,4	—	431,4	452,5	3 071,8	1 575,6
April	1 433,3	1 339,3	220,0	220,0	317,3	6,5	199,3	—	464,8	450,6	3 091,8	1 559,3
Mai	1 398,4	1 304,4	312,0	312,0	339,3	6,5	194,1	—	439,0	461,1	3 150,4	1 616,4

[1]) Differenz durch Runden.

VII. Außen

1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets +)

Mio

Länder		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956			
		insgesamt						Febr.	März	April	Mai
Alle Länder	Einfuhr	11 373,9	14 725,5	16 202,9	16 010,4	19 337,1	24 472,4	1 788,0	2 171,9	2 282,8	2 234,1
	Ausfuhr	8 362,2	14 576,8	16 908,8	18 525,6	22 035,2	25 716,8	2 044,2	2 346,3	2 690,6	2 495,3
	Saldo	— 3 011,7	— 148,7	+ 705,9	+ 2 515,2	+ 2 698,1	+ 1 244,4	+ 256,2	+ 174,4	+ 407,8	+ 261,2
I. EZU-Raum [1])	Einfuhr	7 868,4	8 871,9	10 150,4	10 616,5	12 297,9	15 490,3	1 130,9	1 366,1	1 399,0	1 322,3
	Ausfuhr	6 316,0	10 627,3	12 186,5	13 240,7	15 775,8	18 531,8	1 486,7	1 710,6	1 923,0	1 767,8
	Saldo	— 1 552,4	+ 1 755,4	+ 2 036,1	+ 2 624,2	+ 3 477,9	+ 3 041,5	+ 355,8	+ 344,5	+ 524,0	+ 445,5
davon:											
A. Kontinentale EZU-Länder	Einfuhr	5 753,0	6 055,1	7 400,7	7 651,5	8 853,7	11 391,0	798,7	1 006,2	1 018,2	952,4
	Ausfuhr	5 396,4	8 297,5	9 840,0	10 792,7	12 917,8	14 986,4	1 191,2	1 391,9	1 535,1	1 408,8
	Saldo	— 356,6	+ 2 242,4	+ 2 439,3	+ 3 141,2	+ 4 064,1	+ 3 595,4	+ 392,5	+ 385,7	+ 516,9	+ 456,4
davon:											
Belgien-Luxemburg [2])	Einfuhr	503,4	764,3	1 155,6	1 036,1	1 028,4	1 530,9	96,9	139,2	135,2	121,6
	Ausfuhr	691,2	1 020,6	1 250,1	1 364,0	1 665,9	1 821,1	143,3	180,5	189,3	173,0
	Saldo	+ 187,8	+ 256,3	+ 94,5	+ 327,9	+ 637,5	+ 290,2	+ 46,4	+ 41,3	+ 54,1	+ 51,4
Dänemark	Einfuhr	490,7	426,2	480,9	436,8	498,9	723,0	59,9	66,1	70,2	64,1
	Ausfuhr	353,4	535,0	630,3	760,5	923,0	887,3	69,0	82,6	90,0	83,0
	Saldo	— 137,3	+ 108,8	+ 149,4	+ 323,7	+ 424,1	+ 164,3	+ 9,1	+ 16,5	+ 19,8	+ 18,9
Frankreich [2]) mit Saargebiet	Einfuhr	1 260,3	1 079,4	1 257,9	1 461,0	1 808,1	2 546,4	187,5	212,3	214,9	186,7
	Ausfuhr	804,7	1 300,6	1 438,3	1 470,1	1 649,6	2 037,1	172,7	210,8	220,7	213,0
	Saldo	— 455,6	+ 221,2	+ 180,4	+ 9,1	— 158,5	— 509,3	— 14,8	— 1,5	+ 5,8	+ 26,3
darunter: Saargebiet	Einfuhr	(181,2)	(185,4)	(323,0)	(401,4)	(523,8)	(673,4)	(52,5)	(56,3)	(56,7)	(53,0)
	Ausfuhr	(152,8)	(237,4)	(231,6)	(238,2)	(259,4)	(362,9)	(29,0)	(39,4)	(38,6)	(36,6)
	Saldo	(— 28,4)	(+ 52,0)	(— 91,4)	(— 163,2)	(— 264,4)	(— 310,5)	(— 23,5)	(— 16,9)	(— 18,1)	(— 16,4)
Griechenland	Einfuhr	58,3	78,2	121,5	136,9	150,2	189,4	9,6	14,8	15,8	15,9
	Ausfuhr	135,6	139,1	156,5	155,5	239,9	251,2	17,2	24,7	29,1	23,3
	Saldo	+ 77,3	+ 60,9	+ 35,0	+ 18,6	+ 89,7	+ 61,8	+ 7,6	+ 9,9	+ 13,3	+ 7,4
Italien [2])	Einfuhr	507,4	549,0	643,2	743,9	843,1	1 043,5	76,5	104,0	88,5	83,3
	Ausfuhr	494,0	673,3	933,7	1 240,9	1 341,0	1 434,5	122,0	148,5	133,7	133,3
	Saldo	— 13,4	+ 124,3	+ 290,5	+ 497,0	+ 497,9	+ 391,0	+ 45,5	+ 44,5	+ 45,2	+ 50,0
Niederlande [2])	Einfuhr	1 256,7	1 030,1	1 181,2	1 275,4	1 569,1	1 872,3	129,3	174,7	183,5	162,4
	Ausfuhr	1 168,7	1 463,9	1 356,5	1 670,1	2 076,1	2 443,7	199,5	234,9	246,3	228,4
	Saldo	— 88,0	+ 433,8	+ 175,3	+ 394,7	+ 507,0	+ 571,4	+ 70,2	+ 60,2	+ 62,8	+ 66,0
Norwegen	Einfuhr	217,4	245,3	278,2	247,4	313,1	347,7	30,1	47,6	37,4	48,6
	Ausfuhr	119,1	246,5	396,0	572,6	636,2	598,5	42,0	48,2	82,5	72,6
	Saldo	— 98,3	+ 1,2	+ 117,8	+ 325,2	+ 323,1	+ 250,8	+ 11,9	+ 0,6	+ 45,1	+ 24,0
Österreich	Einfuhr	178,3	237,1	369,3	407,3	565,3	696,9	53,3	58,0	64,4	63,9
	Ausfuhr	311,6	499,7	627,4	667,9	1 034,2	1 359,1	100,7	114,8	124,6	110,2
	Saldo	+ 133,3	+ 262,6	+ 258,1	+ 260,6	+ 468,9	+ 662,2	+ 47,4	+ 56,8	+ 60,2	+ 46,3
Portugal [2])	Einfuhr	74,6	112,1	130,9	183,6	178,5	208,5	18,3	20,5	19,3	14,8
	Ausfuhr	57,7	106,6	152,1	208,6	294,3	335,8	25,8	26,9	39,1	32,8
	Saldo	— 16,9	— 5,5	+ 21,2	+ 25,0	+ 115,8	+ 127,3	+ 7,5	+ 6,4	+ 19,8	+ 18,0
Schweden	Einfuhr	637,0	803,4	926,6	810,8	903,6	1 103,4	56,4	71,2	92,8	91,2
	Ausfuhr	531,2	973,8	1 239,1	1 172,8	1 475,6	1 779,3	122,1	140,9	202,6	158,8
	Saldo	— 105,8	+ 170,4	+ 312,5	+ 362,0	+ 572,0	+ 675,9	+ 65,7	+ 69,7	+ 109,8	+ 67,6
Schweiz	Einfuhr	350,3	378,3	462,3	584,9	694,2	846,3	68,1	74,4	72,7	70,2
	Ausfuhr	492,3	898,9	1 089,3	1 082,3	1 250,7	1 525,5	122,6	149,5	149,6	147,2
	Saldo	+ 142,0	+ 520,6	+ 627,0	+ 497,4	+ 556,5	+ 679,2	+ 54,5	+ 75,1	+ 76,9	+ 77,0
Türkei	Einfuhr	218,6	351,7	393,1	327,4	301,2	282,7	12,8	23,4	23,5	29,7
	Ausfuhr	236,9	439,5	570,7	427,4	331,3	513,3	54,3	29,6	27,6	33,2
	Saldo	+ 18,3	+ 87,8	+ 177,6	+ 100,0	+ 30,1	+ 230,6	+ 41,5	+ 6,2	+ 4,1	+ 3,5
B. Sterling-Länder	Einfuhr	1 846,1	2 506,8	2 426,0	2 563,3	3 044,7	3 684,2	297,1	325,4	351,3	340,4
	Ausfuhr	865,6	2 132,4	2 125,4	2 236,1	2 662,1	3 316,2	277,8	297,9	359,7	324,6
	Saldo	— 980,5	— 374,4	— 300,6	— 327,2	— 382,6	— 368,0	— 19,3	— 27,5	+ 8,4	— 15,8
davon: Großbritannien [2])	Einfuhr	980,2	1 255,3	1 321,5	1 279,2	1 706,4	1 926,7	160,0	175,7	197,1	193,4
	Ausfuhr	507,3	1 285,1	1 283,6	1 177,7	1 309,0	1 544,8	125,1	145,1	174,6	168,5
	Saldo	— 472,9	+ 29,8	— 37,9	— 101,5	— 397,4	— 381,9	— 34,9	— 30,6	— 22,5	— 24,9
Sonst. Sterling-Mitgliedsländer [3])	Einfuhr	25,3	20,1	20,8	20,9	33,6	30,0	2,5	3,1	3,3	4,3
	Ausfuhr	25,2	60,3	67,1	87,0	110,2	143,4	10,2	9,9	12,5	10,4
	Saldo	— 0,1	+ 40,2	+ 46,3	+ 66,1	+ 76,6	+ 113,4	+ 7,7	+ 6,8	+ 9,2	+ 6,1
Sterling-Nichtmitgliedsländer [3])	Einfuhr	840,6	1 231,4	1 083,7	1 263,2	1 304,7	1 727,5	134,6	146,6	150,9	142,7
	Ausfuhr	333,1	787,0	774,7	971,4	1 242,9	1 628,0	142,5	142,9	172,6	145,7
	Saldo	— 507,5	— 444,4	— 309,0	— 291,8	— 61,8	— 99,5	+ 7,9	— 3,7	+ 21,7	+ 3,0
darunter: Südafrikanische Union	Einfuhr	128,6	160,5	249,3	286,1	237,7	266,9	14,6	24,4	29,8	22,1
	Ausfuhr	83,8	178,2	183,2	303,7	258,7	317,0	30,7	28,7	33,7	26,1
	Saldo	— 44,8	+ 17,7	— 66,1	+ 17,6	+ 21,0	+ 50,1	+ 16,1	+ 4,3	+ 3,9	+ 4,0

+) Einschließlich West-Berlin. — [2]) Gesamtaußenhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. — [1]) Zugehörigkeit der Länder zu den Währungsräumen bzw.

wirtschaft

nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

DM

Länder		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956			
		insgesamt						Febr.	März	April	Mai
noch: Sterling-Nichtmitgliedsländer											
Indien	Einfuhr	104,3	120,4	124,9	166,3	152,7	268,2	15,3	24,5	17,0	20,1
	Ausfuhr	73,9	213,9	227,3	277,0	374,8	589,8	55,4	53,1	70,3	57,3
	Saldo	— 30,4	+ 93,5	+ 102,4	+ 110,7	+ 222,1	+ 321,6	+ 40,1	+ 28,6	+ 53,3	+ 37,2
Australischer Bund	Einfuhr	268,2	354,3	199,2	275,1	350,6	411,2	43,6	29,6	28,1	36,1
	Ausfuhr	114,5	248,2	162,8	150,6	251,4	290,3	23,9	27,6	23,0	23,2
	Saldo	— 153,7	— 106,1	— 36,4	— 124,5	— 99,2	— 120,9	— 19,7	— 2,0	— 5,1	— 12,9
C. Sonstige EZU-Länder	Einfuhr	269,3	310,0	323,7	401,7	399,5	415,1	35,1	34,5	29,5	29,5
	Ausfuhr	54,0	197,4	221,1	211,9	195,9	229,2	17,7	20,8	28,2	34,4
	Saldo	— 215,3	— 112,6	— 102,6	— 189,8	— 203,6	— 185,9	— 17,4	— 13,7	— 1,3	+ 4,9
II. Abkommensländer außerhalb des EZU-Raumes[1])	Einfuhr	1 181,2	1 952,0	2 124,8	2 069,1	2 767,9	2 989,5	243,0	265,7	302,8	294,2
	Ausfuhr	1 098,8	2 088,1	2 660,4	2 554,7	2 720,1	2 795,8	197,6	236,3	278,0	306,0
	Saldo	— 82,4	+ 136,1	+ 535,6	+ 485,6	— 47,8	— 193,7	— 45,4	— 29,4	— 24,8	+ 11,8
davon:											
A. Beko-Mark-Abkommensländer	Einfuhr	422,1	940,9	1 119,3	1 234,6	1 465,2	1 531,0	123,7	131,7	140,5	127,8
	Ausfuhr	510,9	1 083,2	1 568,0	1 291,9	1 491,7	1 415,0	97,6	109,4	140,4	119,9
	Saldo	+ 88,8	+ 142,3	+ 448,7	+ 57,3	+ 26,5	— 116,0	— 26,1	— 22,3	— 0,1	— 7,9
davon:											
Finnland	Einfuhr	91,1	255,4	314,3	196,5	238,7	363,0	13,9	10,7	11,3	16,2
	Ausfuhr	71,4	274,2	397,2	155,9	186,7	311,2	25,9	25,9	41,4	43,1
	Saldo	— 19,7	+ 18,8	+ 82,9	— 40,6	— 52,0	— 51,8	+ 12,0	+ 15,2	+ 30,1	+ 26,9
Spanien[2])	Einfuhr	56,4	168,3	253,9	352,5	322,6	444,6	52,3	52,6	37,7	44,5
	Ausfuhr	80,2	96,7	295,0	342,4	328,0	401,6	31,7	31,5	45,0	30,2
	Saldo	+ 23,8	— 71,6	+ 41,1	— 10,1	+ 5,4	— 43,0	— 20,6	— 21,1	+ 7,3	— 14,3
Ungarn	Einfuhr	101,6	82,1	61,1	45,3	66,2	86,8	12,7	12,9	19,0	10,0
	Ausfuhr	132,0	73,0	64,9	68,0	98,7	145,7	3,8	6,7	10,2	7,1
	Saldo	+ 30,4	— 9,1	+ 3,8	+ 22,7	+ 32,5	+ 58,9	— 8,9	— 6,2	— 8,8	— 2,9
Brasilien	Einfuhr	87,0	315,0	312,6	400,4	668,2	469,9	28,1	36,8	40,6	37,3
	Ausfuhr	147,4	470,9	646,6	460,5	588,2	306,0	14,9	18,4	24,1	19,3
	Saldo	+ 60,4	+ 155,9	+ 334,0	+ 60,1	— 80,0	— 163,9	— 13,2	— 18,4	— 16,5	— 18,0
Paraguay	Einfuhr	4,5	14,6	5,4	8,1	5,1	8,4	1,4	0,8	0,8	0,9
	Ausfuhr	6,1	10,4	15,0	13,7	13,3	10,1	0,3	0,5	0,6	0,2
	Saldo	+ 1,6	— 4,2	+ 9,6	+ 5,6	+ 8,2	+ 1,7	— 1,1	— 0,3	— 0,2	— 0,7
Uruguay	Einfuhr	43,8	39,9	97,5	109,8	79,8	67,6	7,8	10,1	17,6	11,0
	Ausfuhr	40,9	101,9	56,7	92,8	101,4	70,6	3,5	7,9	4,9	3,6
	Saldo	— 2,9	+ 62,0	— 40,8	— 17,0	+ 21,6	+ 3,0	— 4,3	— 2,2	— 12,7	— 7,4
Japan	Einfuhr	37,7	65,6	74,5	122,0	84,6	90,7	7,5	7,8	13,5	7,9
	Ausfuhr	32,9	56,1	92,6	158,6	175,4	169,8	17,5	18,5	14,2	16,4
	Saldo	— 4,8	— 9,5	+ 18,1	+ 36,6	+ 90,8	+ 79,1	+ 10,0	+ 10,7	+ 0,7	+ 8,5
B. Sonstige Abkommensländer	Einfuhr	759,1	1 011,1	1 005,5	834,5	1 302,7	1 458,5	119,3	134,0	162,3	166,4
	Ausfuhr	587,9	1 004,9	1 092,4	1 262,8	1 228,4	1 380,8	100,0	126,9	137,6	186,1
	Saldo	— 171,2	— 6,2	+ 86,9	+ 428,3	— 74,3	— 77,7	— 19,3	— 7,1	— 24,7	+ 19,7
III. Nichtabkommensländer[1])	Einfuhr	2 309,0	3 901,5	3 927,7	3 304,3	4 250,3	5 968,0	411,8	538,5	578,8	615,3
	Ausfuhr	922,6	1 830,9	2 025,1	2 654,1	3 405,9	4 206,4	343,0	385,2	470,2	405,9
	Saldo	— 1 386,4	— 2 070,6	— 1 902,6	— 650,2	— 844,4	— 1 761,6	— 68,8	— 153,3	— 108,6	— 209,4
davon:											
A. Dollarländer	Einfuhr	2 158,7	3 510,6	3 640,7	2 820,1	3 586,8	5 205,4	359,9	465,1	499,7	540,0
	Ausfuhr	791,8	1 644,1	1 741,5	2 190,3	2 641,2	3 259,9	271,4	278,4	359,2	299,7
	Saldo	— 1 366,9	— 1 866,5	— 1 899,2	— 629,8	— 945,6	— 1 945,5	— 88,5	— 186,7	— 140,5	— 240,3
davon:											
Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)	Einfuhr	1 811,2	2 721,8	2 506,8	1 658,0	2 236,8	3 209,6	209,7	280,4	311,9	322,9
	Ausfuhr	433,0	991,9	1 049,0	1 248,9	1 236,8	1 625,7	153,6	147,3	190,7	145,2
	Saldo	— 1 378,2	— 1 729,9	— 1 457,8	— 409,1	— 1 000,0	— 1 583,9	— 56,1	— 133,1	— 121,2	— 177,7
Kanada	Einfuhr	42,5	216,1	539,2	466,9	395,4	492,7	27,0	35,7	32,4	52,7
	Ausfuhr	41,4	104,3	93,5	126,4	173,3	229,6	24,2	23,7	33,5	26,8
	Saldo	— 1,1	— 111,8	— 445,7	— 340,5	— 222,1	— 263,1	— 2,8	— 12,0	+ 1,1	— 25,9
Sonstige Dollarländer	Einfuhr	305,0	572,7	594,7	695,2	954,6	1 503,1	123,2	149,0	155,4	164,4
	Ausfuhr	317,4	547,9	599,0	815,0	1 231,1	1 404,6	93,6	107,4	135,0	127,7
	Saldo	+ 12,4	— 24,8	+ 4,3	+ 119,8	+ 276,5	— 98,5	— 29,6	— 41,6	— 20,4	— 36,7
B. Sonstige Nichtabkommensländer	Einfuhr	150,3	390,9	287,0	484,2	663,5	762,6	51,9	73,4	79,1	75,3
	Ausfuhr	130,8	186,8	283,6	463,8	764,7	946,5	71,6	106,8	111,0	106,2
	Saldo	— 19,5	— 204,1	— 3,4	— 20,4	+ 101,2	+ 183,9	+ 19,7	+ 33,4	+ 31,9	+ 30,9
IV. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder	Einfuhr	15,3	0,1	—	20,5	21,0	24,6	2,3	1,6	2,2	2,3
	Ausfuhr	24,8	30,5	36,8	76,1	133,4	182,8	16,9	14,2	19,4	15,6
	Saldo	+ 9,5	+ 30,4	+ 36,8	+ 55,6	+ 112,4	+ 158,2	+ 14,6	+ 12,6	+ 17,2	+ 13,3

Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — [2]) Einschließlich der Gebiete in Übersee. — [1]) Mitglieds- bzw. Nichtmitgliedsländer der OEEC. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Zahlungssalden der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins[1])

Monatsdurchschnitte bzw. Monate

Mio DM

Zeit	Alle Länder				EZU-Raum				Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums				Nichtabkommensländer			
	Insgesamt	Kapitalverkehr und Kapitalerträge	Unentgeltliche Leistungen	Waren- und Dienstleistungsverkehr (ohne Kapitalerträge)	Insgesamt	Kapitalverkehr und Kapitalerträge	Unentgeltliche Leistungen	Waren- und Dienstleistungsverkehr (ohne Kapitalerträge)	Insgesamt	Kapitalverkehr und Kapitalerträge	Unentgeltliche Leistungen	Waren- und Dienstleistungsverkehr (ohne Kapitalerträge)	Insgesamt	Kapitalverkehr und Kapitalerträge	Unentgeltliche Leistungen	Waren- und Dienstleistungsverkehr (ohne Kapitalerträge)
1950	— 25	+ 38	+ 6	— 69	— 102	+ 38	+ 4	— 144	+ 5	— 0	—	+ 5	+ 72	+ 0	+ 2	+ 70
1951	+ 168	— 14	— 1	+ 183	+ 139	— 14	+ 0	+ 153	— 12	— 0	— 0	— 12	+ 41	+ 0	— 1	+ 42
1952	+ 202	— 66	— 2	+ 270	+ 99	— 36	— 1	+ 136	+ 71	— 1	— 0	+ 72	+ 32	— 29	— 1	+ 62
1953	+ 299	— 18	— 18	+ 335	+ 168	— 8	— 4	+ 180	+ 30	+ 0	— 0	+ 30	+ 101	— 10	— 14	+ 125
1954	+ 227	— 93	— 30	+ 350	+ 158	— 46	— 13	+ 217	— 19	— 3	— 1	— 15	+ 88	— 44	— 16	+ 148
1955	+ 160	— 90	— 47	+ 297	+ 139	— 47	— 16	+ 202	+ 10	— 6	— 3	+ 19	+ 11	— 37	— 28	+ 76
1950 1.Vj.	— 87	+ 12	+ 48	— 147	— 150	+ 12	+ 46	— 208	+ 8	—	—	+ 8	+ 55	—	+ 2	+ 53
2.Vj.	+ 158	+ 0	— 30	+ 188	+ 47	— 0	— 32	+ 79	+ 48	—	—	+ 48	+ 63	+ 0	+ 2	+ 61
3.Vj.	+ 53	+ 140	+ 2	— 89	— 28	+ 140	—	— 168	— 1	—	—	— 1	+ 82	—	+ 2	+ 80
4.Vj.	— 227	+ 2	+ 2	— 231	— 280	+ 1	— 0	— 281	— 37	— 0	—	— 37	+ 90	+ 1	+ 2	+ 87
1951 1.Vj.	— 81	— 12	+ 1	— 70	— 149	— 12	— 0	— 137	— 25	—	—	— 25	+ 93	+ 0	+ 1	+ 92
2.Vj.	+ 367	— 15	+ 4	+ 378	+ 262	— 15	— 0	+ 277	— 10	— 0	— 0	— 10	+ 115	+ 0	+ 4	+ 111
3.Vj.	+ 298	— 21	— 3	+ 322	+ 250	— 22	— 0	+ 272	+ 16	—	—	+ 16	+ 32	+ 1	— 3	+ 34
4.Vj.	+ 90	— 8	— 4	+ 102	+ 195	— 9	+ 2	+ 202	— 30	— 0	—	— 30	— 75	+ 1	— 6	— 70
1952 1.Vj.	+ 39	— 93	+ 3	+ 129	+ 89	— 94	— 0	+ 183	+ 26	— 0	— 0	+ 26	— 76	+ 1	+ 3	— 80
2.Vj.	+ 393	— 31	— 13	+ 437	+ 225	— 32	— 0	+ 257	+ 107	— 1	— 0	+ 108	+ 61	+ 2	— 13	+ 72
3.Vj.	+ 286	— 90	+ 5	+ 371	+ 193	+ 3	— 0	+ 190	+ 87	— 1	— 0	+ 88	+ 6	— 92	+ 5	+ 93
4.Vj.	+ 91	— 51	+ 0	+ 142	— 110	— 24	— 0	— 86	+ 65	— 0	— 0	+ 65	+ 136	— 27	+ 0	+ 163
1953 1.Vj.	+ 210	— 9	— 21	+ 240	+ 118	— 5	— 0	+ 123	+ 24	+ 1	— 0	+ 23	+ 68	— 5	— 21	+ 94
2.Vj.	+ 298	+ 8	— 26	+ 316	+ 182	+ 15	— 1	+ 168	+ 43	— 0	— 0	+ 43	+ 73	— 7	— 25	+ 105
3.Vj.	+ 346	— 63	— 8	+ 417	+ 164	— 36	— 5	+ 205	+ 59	— 0	— 0	+ 59	+ 123	— 27	— 3	+ 153
4.Vj.	+ 343	— 7	— 15	+ 365	+ 207	— 5	— 9	+ 221	— 6	— 1	— 0	— 5	+ 142	— 1	— 6	+ 149
1954 1.Vj.	+ 309	— 66	— 19	+ 394	+ 208	— 35	— 10	+ 253	— 2	— 1	— 1	+ 0	+ 103	— 30	— 8	+ 141
2.Vj.	+ 186	— 169	— 33	+ 388	+ 167	— 69	— 12	+ 248	+ 2	— 4	— 1	+ 7	+ 17	— 96	— 20	+ 133
3.Vj.	+ 247	— 107	— 27	+ 381	+ 131	— 75	— 17	+ 223	— 26	— 6	— 1	— 19	+ 142	— 26	— 9	+ 177
4.Vj.	+ 166	— 32	— 38	+ 236	+ 127	— 5	— 12	+ 144	— 50	— 3	— 1	— 46	+ 89	— 24	— 25	+ 138
1955 1.Vj.	+ 177	— 79	— 36	+ 292	+ 146	— 26	— 15	+ 187	— 26	— 12	— 2	— 12	+ 57	— 41	— 19	+ 117
2.Vj.	+ 197	— 99	— 51	+ 347	+ 205	— 55	— 15	+ 275	+ 25	— 3	— 2	+ 30	— 33	— 41	— 34	+ 42
3.Vj.	+ 100	— 96	— 54	+ 250	+ 80	— 51	— 17	+ 148	+ 15	— 5	— 3	+ 23	+ 5	— 40	— 34	+ 79
4.Vj.	+ 166	— 87	— 46	+ 299	+ 123	— 54	— 18	+ 195	+ 28	— 5	— 3	+ 36	+ 15	— 28	— 25	+ 68
1956 1.Vj.	+ 229	— 69	— 53	+ 351	+ 272	— 29	— 21	+ 322	— 13	— 8	— 2	— 3	— 30	— 32	— 30	+ 32
1955 März	+ 121	— 70	— 43	+ 234	+ 79	— 41	— 21	+ 141	— 15	— 11	— 2	— 2	+ 57	— 18	— 20	+ 95
April	+ 68	— 115	— 67	+ 250	+ 138	— 51	— 13	+ 202	— 16	— 11	— 2	— 3	— 54	— 53	— 52	+ 51
Mai	+ 342	— 27	— 35	+ 404	+ 312	— 5	— 16	+ 333	+ 33	+ 2	— 0	+ 31	— 3	— 24	— 19	+ 40
Juni	+ 182	— 156	— 49	+ 387	+ 166	— 110	— 15	+ 291	+ 58	— 1	— 3	+ 62	— 42	— 45	— 31	+ 34
Juli	+ 201	— 96	— 51	+ 348	+ 166	— 15	— 30	+ 211	+ 10	— 2	— 2	+ 14	+ 25	— 79	— 19	+ 123
August	— 27	— 124	— 77	+ 174	— 22	— 100	— 13	+ 91	+ 10	— 6	— 3	+ 19	— 15	— 18	— 61	+ 64
Sept.	+ 126	— 69	— 34	+ 229	+ 95	— 40	— 8	+ 143	+ 24	— 8	— 3	+ 35	+ 7	— 21	— 23	+ 51
Okt.	+ 188	— 59	— 47	+ 294	+ 95	— 34	— 14	+ 143	+ 40	— 10	— 2	+ 52	+ 53	— 15	— 31	+ 99
Nov.	+ 13	— 73	— 41	+ 127	+ 85	— 40	— 18	+ 143	— 15	— 4	— 2	— 9	— 57	— 29	— 21	— 7
Dez.	+ 297	— 129	— 50	+ 476	+ 190	— 88	— 22	+ 300	+ 59	— 1	— 4	+ 64	+ 48	— 40	— 24	+ 112
1956 Januar	+ 242	— 119	— 37	+ 398	+ 315	— 38	— 16	+ 369	+ 16	— 8	— 3	+ 27	— 89	— 73	— 18	+ 2
Februar	+ 189	— 30	— 45	+ 264	+ 217	— 8	— 16	+ 241	— 12	— 13	— 1	+ 2	— 16	— 9	— 28	+ 21
März	+ 255	— 59	— 77	+ 391	+ 283	— 41	— 30	+ 354	— 42	— 3	— 2	— 37	+ 14	— 15	— 45	+ 74
April	+ 304	— 148	— 101	+ 553	+ 293	— 82	— 24	+ 399	— 13	— 17	— 5	+ 9	+ 24	— 49	— 72	+ 145
Mai	+ 349	— 48	— 42	+ 439	+ 213	— 36	— 18	+ 267	+ 38	— 5	— 2	+ 45	+ 98	— 7	— 22	+ 127

[1]) Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. Bis Ende 1953 wurden nur Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten, ab 1954 außerdem frei und beschränkt konvertierbare DM-Konten sowie DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten berücksichtigt.

3. Gold- und Devisenbestände der Bank deutscher Länder (netto)

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Gold- und Devisenbestände insgesamt (netto)	Goldbestand	Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten sowie auf frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten							
			Insgesamt	gegenüber Nichtabkommensländern [1])	gegenüber dem EZU-Raum				gegenüber Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums		
					Insgesamt	Europäische Zahlungsunion (EZU-Konto)[2])	Kontinentale EZU-Länder	Sterling-Länder	Insgesamt	Beko-Mark-Abkommensländer	Sonstige Abkommensländer
1949	+ 379	—	+ 379	+ 426	— 7	—	— 216	+ 209	— 40	—	— 40
1950	— 664	—	— 664	+ 623	— 1 298	— 806	— 362	— 130	+ 11	—	+ 11
1951	+ 1 523	+ 116	+ 1 407	+ 1 418	+ 100	+ 1	+ 38	+ 61	— 111	—	— 111
1952	+ 4 637	+ 587	+ 4 050	+ 2 087	+ 1 177	+ 1 061	+ 207	— 91	+ 786	—	+ 786
1953	+ 8 174	+ 1 367	+ 6 807	+ 3 543	+ 2 369	+ 1 782	+ 458	+ 129	+ 895	—	+ 895
1954	+ 10 945	+ 2 628	+ 8 317	+ 5 451	+ 2 330	+ 2 054	+ 179	+ 97	+ 536	— 8	+ 544
1955	+ 12 806	+ 3 862	+ 8 944	+ 5 788	+ 2 605	+ 2 187	+ 349	+ 69	+ 551	+ 157	+ 394
1952 März	+ 2 137	+ 116	+ 2 021	+ 1 289	+ 743	+ 419	+ 312	+ 12	— 11	—	— 11
Juni	+ 3 367	+ 388	+ 2 979	+ 1 490	+ 1 182	+ 703	+ 426	+ 53	+ 307	—	+ 307
Sept.	+ 4 252	+ 497	+ 3 755	+ 1 776	+ 1 396	+ 1 063	+ 362	— 29	+ 583	—	+ 583
Dez.	+ 4 637	+ 587	+ 4 050	+ 2 087	+ 1 177	+ 1 061	+ 207	— 91	+ 786	—	+ 786
1953 März	+ 5 236	+ 775	+ 4 461	+ 2 245	+ 1 389	+ 1 114	+ 316	— 41	+ 827	—	+ 827
Juni	+ 6 115	+ 880	+ 5 235	+ 2 602	+ 1 751	+ 1 312	+ 396	+ 43	+ 882	—	+ 882
Sept.	+ 7 108	+ 1 087	+ 6 021	+ 3 081	+ 1 974	+ 1 541	+ 354	+ 79	+ 966	—	+ 966
Dez.	+ 8 174	+ 1 367	+ 6 807	+ 3 543	+ 2 369	+ 1 782	+ 458	+ 129	+ 895	—	+ 895
1954 März	+ 9 123	+ 1 642	+ 7 481	+ 3 987	+ 2 693	+ 2 137	+ 468	+ 88	+ 801	—	+ 801
Juni	+ 9 658	+ 1 754	+ 7 904	+ 4 332	+ 2 845	+ 2 460	+ 297	+ 88	+ 727	—	+ 727
Sept.	+ 10 406	+ 2 412	+ 7 994	+ 5 061	+ 2 292	+ 1 983	+ 207	+ 102	+ 641	—	+ 641
Dez.	+ 10 945	+ 2 628	+ 8 317	+ 5 451	+ 2 330	+ 2 054	+ 179	+ 97	+ 536	— 8	+ 544
1955 März	+ 11 288	+ 3 000	+ 8 288	+ 5 566	+ 2 237	+ 2 036	+ 156	+ 45	+ 485	— 19	+ 504
April	+ 11 298	+ 3 040	+ 8 258	+ 5 531	+ 2 245	+ 2 035	+ 180	+ 30	+ 482	— 18	+ 500
Mai	+ 11 539	+ 3 108	+ 8 431	+ 5 557	+ 2 377	+ 2 051	+ 236	+ 90	+ 497	+ 17	+ 480
Juni	+ 11 794	+ 3 197	+ 8 597	+ 5 538	+ 2 539	+ 2 123	+ 330	+ 86	+ 520	+ 32	+ 488
Juli	+ 12 076	+ 3 272	+ 8 804	+ 5 603	+ 2 661	+ 2 241	+ 279	+ 141	+ 540	+ 32	+ 508
August	+ 12 093	+ 3 370	+ 8 723	+ 5 657	+ 2 522	+ 2 258	+ 218	+ 46	+ 544	+ 120	+ 424
Sept.	+ 12 248	+ 3 464	+ 8 784	+ 5 637	+ 2 584	+ 2 255	+ 246	+ 83	+ 563	+ 116	+ 447
Okt.	+ 12 394	+ 3 588	+ 8 806	+ 5 638	+ 2 578	+ 2 279	+ 234	+ 65	+ 590	+ 175	+ 415
Nov.	+ 12 517	+ 3 644	+ 8 873	+ 5 700	+ 2 576	+ 2 302	+ 208	+ 66	+ 597	+ 175	+ 422
Dez.	+ 12 806	+ 3 862	+ 8 944	+ 5 788	+ 2 605	+ 2 187	+ 349	+ 69	+ 551	+ 157	+ 394
1956 Januar	+ 12 996	+ 4 001	+ 8 995	+ 5 768	+ 2 672	+ 2 227	+ 382	+ 63	+ 555	+ 170	+ 385
Februar	+ 13 186	+ 4 164	+ 9 022	+ 5 773	+ 2 673	+ 2 277	+ 325	+ 71	+ 576	+ 202	+ 374
März	+ 13 412	+ 4 212	+ 9 200	+ 5 880	+ 2 791	+ 2 315	+ 435	+ 41	+ 529	+ 172	+ 357
April	+ 13 722	+ 4 347	+ 9 375	+ 6 002	+ 2 865	+ 2 357	+ 455	+ 53	+ 508	+ 206	+ 302
Mai	+ 14 244	+ 4 436	+ 9 808	+ 6 304	+ 3 017	+ 2 416	+ 526	+ 75	+ 487	+ 181	+ 306

[1]) Einschl. US $-Guthaben in anderen Ländern. — [2]) Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. Dezember 1955 unter Berücksichtigung des Anteils der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 112 Mio DM an einer Sonderrückzahlung Frankreichs auf seinen EZU-Kredit. Die Zahlung erfolgte am 22. Dezember 1955.

4. DM-Verpflichtungen der Außenhandelsbanken[1]) auf DM-Abkommenskonten, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie auf liberalisierten Kapitalkonten und DM-Sperrkonten

Mio DM

Kontengruppen	31. 12. 53	31. 3. 54	30. 6. 54	30. 9. 54	31. 12. 54	31. 3. 55	30. 6. 55	30. 9. 55	31. 12. 55	31. 3. 56	30. 4. 56	31. 5. 56
DM-Abkommenskonten	252	249	320	344	361	320	292	335	376	286	246	341
Frei konvertierbare DM-Konten[2])	3	3	12	16	22	34	38	47	50	47	102	116
Beschränkt konvertierbare DM-Konten[2])	52	63	118	155	219	226	235	284	294	337	336	347
Liberalisierte Kapitalkonten	—	—	—	426	480	385	411	427	402	375	433	441
DM-Sperrkonten[3])	774	778	647	148	65	35	29	11	5	3	3	3
Insgesamt	1 081	1 093	1 097	1 089	1 147	1 000	1 005	1 104	1 127	1 048	1 120	1 248

[1]) Sowie anderer Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems. — [2]) Bis 31. 3. 1954 DM-Agenten- und DM-Vertreterkonten. — [3]) Ab 30. 9. 1954 nur Sperrmark-Termineinlagen und Sperrmark-Kündigungsgelder, die bis zum Ablauf der vorgesehenen Fristen als Sperrkonten weitergeführt werden.

5. Kontostände der Bank deutscher Länder auf bilateralen Verrechnungskonten *)

Tsd $

Land	1953	1954	1955	1956		Zugänge +	Abgänge —	Stand per 31. Mai 1956	Swing	Vorliegende, wegen Swingüberschreitung nicht ausgeführte Zahlungsaufträge[1])
	Dezember	Dezember	Dezember	März	April	im Mai 1956				
Ägypten	+ 18 164	+ 9 115	+ 19 806	+ 19 066	+ 18 836	7 390	6 929	+ 19 297[2])	15 000	—
Argentinien	+ 33 106	— 6 062	+ 7 075	+ 5 535	+ 5 330	9 996	4 541	+ 10 785	12 000	—
Bulgarien	+ 896	+ 671	+ 915	+ 1 001	+ 365	823	341	+ 847	1 000	—
Chile	+ 2 613	+ 2 371	+ 3 207	+ 2 695	+ 2 729	1 878	1 829	+ 2 778	2 500	—
Iran	+ 4 454	+ 8 018	+ 6 034	+ 5 565	+ 4 585	3 923	5 907	+ 2 601	4 500[3])	—
Japan[4])	+ 14 639	+ 12 491	+ 11 885	+ 11 963	+ 12 129	680	804	+ 12 005	12 000	—
Jugoslawien	+ 11 525	+ 14 714	+ 13 446	+ 14 002	+ 9 994	2 626	3 571	+ 9 049	17 000	—
Polen	+ 5 582	+ 5 379	+ 4 854	+ 5 608	+ 5 524	2 976	3 631	+ 4 869	6 000	—
Tschechoslowakei	+ 4 284	+ 1 318	+ 503	+ 673	+ 2 195	4 190	3 774	+ 2 611	4 170	—
Uruguay	+ 1 841	+ 3 504	+ 7 168	+ 6 840	+ 7 911	—	523	+ 7 388	— [5])	—
Insgesamt	+ 97 104	+ 51 519	+ 74 893	+ 72 948	+ 69 598	34 482	31 850	+ 72 230	74 170	—

*) Stand jeweils am Ende des angegebenen Monats entsprechend den Pressenotizen der Bank deutscher Länder. — [1]) Werden in chronologischer Reihenfolge ausgeführt. — [2]) Einschl. noch nicht ausgezahlter Akkreditivbeträge in Höhe von 5,029 Mio US $. — [3]) Ab 1. 6. 1956 4,0 Mio US $. Der Swing vermindert sich bis auf weiteres monatlich um 0,5 Mio US $. — [4]) Das Zahlungsabkommen vom 2. 8. 1951 befindet sich in der Abwicklung; Zahlungsverkehr ab 1. 10. 1955 auf beschränkt konvertierbare DM und £-Sterling umgestellt. — [5]) Zahlungsverkehr ab 10. 4. 1956 auf beschränkt konvertierbare DM umgestellt (ausgenommen Zahlungen nach Uruguay für bestimmte Einfuhren gemäß BdL-Mitteilung 7022/56).

6. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer

vom 1. Juli 1950 bis Mai 1956 in Mio Rechnungseinheiten ($)

Mitgliedsländer	Veränderung der kumulativen Nettoposition [1])										Kumulative Nettoposition[2]) Stand Ende Mai 1956	Quoten[3])	Rallongen[4])	Gewährte Kredite[5]) (an die EZU +, von der EZU —) Stand Ende Mai 1956	Kreditfazilitäten[6]) (Ungenützte Fazilitäten der Schuldner: D; noch offene Kreditverpflichtung. der Gläubiger: C)
	Juli 1950 bis Juni 1951	Juli 1951 bis Juni 1952 [7])	Juli 1952 bis Juni 1953	Juli 1953 bis Juni 1954	Juli 1954 bis Juni 1955	1955	1956								
						2. Hj.	1. Vj.	März	April	Mai					
Bundesrepublik Deutschland	— 284,6	+ 583,9	+ 266,2	+ 530,2	+ 310,2	+194,6	+144,3	+ 51,1	+ 60,5	+ 86,2	+1 891,5	1 200,0	1 300,1 C	+ 595,5	29,5 C[8])
Belgien-Luxemburg[3])	+ 236,4	+ 515,9	— 25,8	— 47,9	+ 84,4	+ 89,9	+ 75,7	+ 28,3	+ 19,7	+ 11,1	+ 959,2	805,3	—	+ 182,9	18,4 C
Dänemark	— 68,6	+ 44,7	— 17,7	— 93,9	— 97,2	+ 17,9	+ 7,6	+ 0,4	— 13,4	— 4,6	— 225,4	468,0	36,4 D	— 99,7	26,4 D
Frankreich	+ 196,4	— 604,9	— 424,5	— 158,3	+ 108,7	+ 41,2	—116,0	— 51,8	— 33,9	— 28,3	—1 019,5	1 248,0	91,0 D	— 76,6	258,2 D
Griechenland[3])	— 140,4	— 83,2	— 27,7	— 40,2	— 27,2	+ 47,9	— 3,9	+ 1,1	— 1,5	— 1,2	— 277,5	—	—	—	—
Großbritannien	+ 607,6	—1 483,6	+ 355,3	+ 89,7	+ 125,7	—339,3	— 32,2	— 0,2	+ 38,8	+ 21,7	— 616,3	2 544,0	155,0 D	— 326,2	348,6 D
Island	— 7,0	— 5,8	— 4,3	— 5,3	— 1,8	— 2,5	— 0,7	— 0,3	+ 0,0	— 0,4	— 27,8	36,0	3,2 D	— 5,2	4,6 D
Italien	— 30,4	+ 196,7	— 220,8	— 211,3	— 228,0	— 44,9	— 37,2	— 14,7	— 9,7	— 11,9	— 597,4	492,0	328,0 D	— 190,4	14,6 D
Niederlande	— 270,9	+ 476,2	+ 142,9	— 35,7	+ 88,2	+ 22,7	+ 17,8	+ 2,9	— 25,3	— 35,9	+ 380,0	852,0	—	+ 150,4	62,6 C
Norwegen	— 80,0	+ 20,1	— 60,2	— 62,9	— 72,7	— 23,0	— 6,7	— 1,3	— 0,8	— 0,0	— 286,1	480,0	29,6 D	— 113,9	13,5 D
Österreich	— 104,1	— 38,4	+ 42,1	+ 106,9	— 101,7	— 2,7	— 3,4	— 0,8	— 0,4	— 1,2	— 103,0	168,0	—	— 0,7	41,3 D
Portugal	+ 59,1	+ 28,9	— 22,0	— 17,7	— 58,7	— 9,7	— 0,0	+ 5,0	— 5,4	— 8,2	— 33,8	168,0	—	— 0,2	41,8 D
Schweden	— 59,6	+ 285,5	— 40,9	— 33,3	— 103,4	+ 30,7	— 12,9	— 9,8	— 4,6	— 12,2	+ 49,2	624,0	—	+ 2,2	153,8 C
Schweiz (ab 1. 11. 50)	+ 11,1	+ 159,5	+ 87,6	+ 77,4	+ 14,6	— 16,1	— 20,0	— 9,1	— 21,8	— 10,9	+ 281,5	600,0	250,0 C	+ 83,5	129,0 C
Türkei	— 64,0	— 97,0	— 51,4	— 95,3	— 39,8	— 5,8	— 12,4	— 0,8	— 2,2	— 4,2	— 372,1	120,0	—	— 30,0	0,0 D
Insgesamt	+1 110,6	+2 311,4	+ 894,1	+ 804,2	+ 731,8	+444,9	+245,4	+ 88,8	+119,0	+119,0	+3 561,4				
	—1 109,6	—2 312,9	— 895,3	— 801,8	— 730,5	—444,0	—245,4	— 88,8	—119,0	—119,0	—3 558,9				

[1]) Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources") im Berichtszeitraum. — [2]) Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources") seit Beginn der EZU-Abrechnung. — [3]) Am Ende der letzten aufgeführten Abrechnungsperiode gültige Quoten. Die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Schuldner beträgt 864,0 Mio RE. Die Quote Griechenlands als Schuldner ist blockiert. — [4]) Fazilitäten, die den Schuldnern (D) zur Deckung von Defiziten auf der Basis 75 vH Gold und 25 vH Kredit auch über die Quoten hinaus zur Verfügung gestellt werden, bzw. Fazilitäten, die die Gläubiger (C) auf der gleichen Basis über die Quoten hinaus gewähren. — [5]) Von den Gläubigerländern an die EZU (+) bzw. von der EZU an die Schuldnerländer (—) gewährte Kredite. Die kumulative Rechnungsposition beträgt seit der EZU-Neuregelung vom 1. 8. 1955 (vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, August 1955, S. 39 ff.) in der Regel das Vierfache des gewährten bzw. in Anspruch genommenen Kreditbetrages. — [6]) Die Kreditfazilitäten entsprechen der Differenz zwischen dem Viertel der Summe von Quote und Rallongen einerseits und den gewährten Krediten andererseits. — [7]) Einschl. der im Anschluß an die Abrechnung für Juni 1952 durchgeführten Berichtigung (betr. Belgien, Frankreich und Großbritannien). — [8]) Unter Berücksichtigung des über die fest vereinbarten Rallongen hinausgehenden Teils der „maximalen Ausleiheverpflichtungen" belaufen sich die noch offenen Kreditverpflichtungen Deutschlands auf 80,7 Mio RE.

VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet; arbeitstäglich, Originalbasis 1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel			Energie	Bauhauptgewerbe
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe	ohne Bauhauptgewerbe und Energie	Gesamt	darunter Kohlenbergbau[1])	Gesamt	darunter Steine und Erden	darunter Eisenschaffende Industrie	Gesamt	darunter Stahlbau einschl. Waggonbau	darunter Maschinenbau	darunter Fahrzeugbau	darunter Elektrotechnik	darunter Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	darunter Schuhindustrie	darunter Textilindustrie		
1948	·	60	58	78	77	55	53	38	56	33	52	48	108	55	52	43	50	137	·
1949	89	89	87	95	91	81	82	61	86	51	89	93	155	90	86	70	90	162	85
1950	111	111	109	104	98	103	100	80	113	58	116	144	200	123	113	79	121	182	111
1951	131	131	129	116	107	122	114	94	147	64	155	183	274	161	129	82	136	213	122
1952	140	140	137	125	111	127	123	110	164	70	180	215	291	184	130	89	132	232	129
1953	154	154	151	128	113	137	137	101	173	81	177	231	319	205	152	95	157	244	153
1954	172	172	169	133	115	156	148	113	205	84	198	301	396	235	166	97	168	275	169
1955	198	198	195	141	119	181	168	142	252	96	243	396	493	275	184	109	182	310	191
1953 Sept.	162	162	159	127	110	143	168	94	184	88	186	249	345	211	168	108	175	252	180
Okt.	168	168	165	128	112	144	159	93	180	84	174	240	344	221	174	108	178	262	173
Nov.	176	176	173	132	117	149	148	102	192	89	183	251	380	252	180	107	181	278	174
Dez.	166	167	163	128	113	138	117	96	190	89	196	243	363	235	159	88	165	282	142
1954 Jan.	149	151	147	132	117	131	75	98	174	77	168	253	337	188	149	87	160	282	75
Febr.	152	154	151	133	117	134	67	99	186	79	182	276	355	215	154	98	164	284	61
März	158	159	156	132	115	145	123	101	188	76	186	286	354	212	159	102	162	267	132
April	167	166	164	127	111	151	150	102	199	80	194	303	374	226	165	105	163	261	178
Mai	173	172	170	131	113	161	166	111	206	85	202	319	383	239	167	106	167	259	195
Juni	174	173	171	130	111	161	174	113	211	89	204	324	406	239	154	72	155	248	206
Juli	166	166	163	131	112	160	178	116	198	81	190	284	387	224	149	67	156	249	193
Aug.	167	166	163	130	112	160	180	116	187	82	182	259	348	214	159	99	162	255	203
Sept.	181	181	178	133	113	167	183	120	217	86	207	324	421	249	181	112	184	276	207
Okt.	188	188	184	135	116	167	178	123	222	88	208	320	442	268	185	109	183	292	202
Nov.	198	197	194	142	123	172	165	136	236	99	220	337	478	279	192	110	189	309	204
Dez.	188	189	185	136	116	161	134	126	234	95	232	330	467	263	175	98	175	315	168
1955 Jan.	175	177	172	137	117	159	88	131	221	82	206	351	451	237	167	101	174	313	97
Febr.	178	180	176	142	120	163	92	136	230	82	221	368	463	247	168	107	171	310	64
März	183	185	182	143	122	169	113	140	238	83	228	391	458	268	176	115	176	305	109
April	192	191	188	141	120	179	169	139	245	89	232	401	484	276	177	107	172	291	203
Mai	200	199	197	141	119	186	192	142	257	97	250	425	498	273	183	116	178	290	233
Juni	202	201	198	141	118	190	204	146	261	95	253	431	512	285	174	79	172	281	239
Juli	192	191	188	139	116	183	202	140	243	94	241	364	478	269	166	84	167	275	227
Aug.	192	191	189	138	113	183	207	140	236	95	230	357	457	247	174	113	173	285	228
Sept.	208	208	205	140	115	191	209	144	267	104	256	429	511	292	202	119	199	314	229
Okt.	214	213	210	144	120	191	200	148	267	103	252	419	522	290	206	123	198	337	223
Nov.	226	226	222	149	126	195	188	156	284	111	272	422	564	312	219	130	209	356	228
Dez.	211	212	207	145	121	179	149	144	275	113	283	394	517	298	198	112	191	359	180
1956 Jan.	197	199	194	148	124	179	126	151	259	99	242	426	522	257	188	120	192	356	145
Febr.	192	195	190	146	123	167	75	147	262	97	250	431	529	264	184	118	185	374	60
März	202	203	199	147	124	181	129	152	269	98	264	435	537	269	190	120	186	345	147
April[p])	213	213	210	148	125	197	179	155	281	104	272	465	551	282	199	119	194	339	214
Mai[p])	221	220	217	148	123	202	205	156	290	105	287	477	570	288	198	122	189	340	249

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — [p]) Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet; Indexziffern der Werte (Umsatz 1951 = 100, arbeitstäglich)

Zeit	Gesamte Industrie [1])			Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
										darunter: Maschinenbau						darunter: Textilindustrie		
	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom Umsatz
1952	108	109	99	107	111	97	119	119	100	127	127	100	94	92	102	83	86	96
1953	110	113	98	108	113	95	125	126	100	125	131	95	98	99	100	92	92	100
1954	136	127	107	142	129	111	161	145	111	170	150	113	104	105	100	93	94	99
1955	162	153	106	165	158	105	200	181	110	221	187	118	120	116	103	107	103	104
1953 Juli	106	106	100	104	110	95	121	121	100	126	129	98	92	86	107	83	83	100
Aug.	103	108	95	105	112	94	116	116	101	111	122	91	86	94	92	79	88	90
Sept.	116	119	97	116	116	100	127	130	98	119	134	89	105	112	94	98	105	93
Okt.	119	118	101	116	115	101	132	124	107	129	130	99	109	115	94	100	106	94
Nov.	126	127	99	125	125	100	143	135	105	141	137	103	110	118	93	96	107	90
Dez.	110	118	93	111	114	97	136	138	98	144	150	96	85	101	84	75	90	83
1954 Jan.	113	107	106	115	106	108	132	119	110	134	122	110	95	95	100	88	91	97
Febr.	119	113	105	115	109	106	142	132	107	145	136	107	101	98	103	102	92	111
März	123	119	103	122	119	103	148	137	108	154	140	110	99	101	98	96	92	104
April	131	127	103	132	126	105	155	148	105	152	150	101	106	105	101	96	91	105
Mai	141	129	110	152	132	115	158	150	105	164	156	105	110	102	108	99	87	114
Juni	144	126	114	155	132	118	161	152	106	160	160	100	109	93	117	90	83	109
Juli	132	122	109	150	131	115	148	140	106	157	145	108	94	90	104	77	84	92
Aug.	124	123	101	140	132	106	141	135	105	141	141	100	89	100	89	79	91	87
Sept.	136	135	100	145	137	106	152	151	101	153	156	98	109	116	93	102	106	96
Okt.	149	138	109	160	140	115	174	151	115	185	154	120	114	121	94	100	109	92
Nov.	158	145	109	166	146	114	190	165	115	214	165	130	120	124	97	104	109	95
Dez.	161	136	118	159	135	118	239	165	145	305	176	173	99	109	91	85	94	90
1955 Jan.	153	133	114	153	136	112	189	156	122	206	149	138	117	106	110	106	100	106
Febr.	151	138	109	156	142	110	188	164	115	206	169	122	109	107	102	107	97	110
März	153	145	106	154	147	105	203	172	118	222	178	125	107	113	95	97	99	98
April	161	151	107	165	158	104	202	180	112	218	183	119	117	113	103	104	96	108
Mai	166	156	106	168	162	104	196	189	103	213	194	110	127	114	112	116	96	121
Juni	173	155	112	175	165	106	199	188	106	215	195	110	131	105	125	110	92	119
Juli	157	147	107	172	160	108	186	175	106	207	186	111	108	102	106	90	93	97
Aug.	147	145	101	161	158	102	185	165	112	205	171	120	96	107	90	86	95	91
Sept.	166	164	101	168	167	100	202	192	105	221	197	112	127	129	99	116	115	101
Okt.	169	164	103	169	167	101	205	189	108	221	194	114	134	134	100	120	118	102
Nov.	180	173	104	176	173	102	225	202	111	242	200	121	142	142	100	124	122	102
Dez.	161	161	100	158	157	101	214	203	105	257	222	116	116	122	95	105	106	99
1956 Jan.	167	153	109	167	160	105	204	178	115	225	174	129	127	117	109	120	106	113
Febr.	162	149	109	163	147	110	204	183	112	225	184	122	119	115	103	121	103	118
März	169	164	103	171	165	103	218	203	107	237	208	114	120	122	98	105	104	101
April[p])	181	172	105	182	178	102	220	211	104	237	221	107	137	124	110	122	104	117

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft. — [1]) Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittelindustrie und Energie. — [p]) Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Bundesgebiet, in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbständige Erwerbspersonen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbspersonen	Hauptunterstützungsempfänger [1] [2]	Offene Stellen
	Gesamt	davon: Männer	davon: Frauen	darunter: Beschäftigte in der Industrie	Gesamt	davon: Männer	davon: Frauen				
1949 D.	13 542,5	9 559,8	3 982,7	4 414,4	1 229,7	887,7	342,0	14 772,2	·	837,9	155,9
1950 „	13 827,0	9 658,9	4 168,1	4 796,9	1 579,8	1 126,1	453,7	15 406,8	·	1 271,7	115,8
1951 „	14 556,2	10 083,3	4 472,9	5 332,0	1 432,3	980,3	452,0	15 988,5	·	1 193,2	116,5
1952 „	14 994,7	10 336,9	4 657,8	5 517,8	1 379,2	916,3	462,9	16 373,9	·	1 157,0	114,7
1953 „	15 582,7	10 669,7	4 913,0	5 751,1	1 258,6	845,8	412,8	16 841,3	·	1 067,4	123,0
1954 „	16 286,0 [3]	11 072,0 [3]	5 214,0 [3]	6 061,6	1 220,6	806,5	414,1	17 507,0 [3]	·	1 040,9	137,1
1955 „	17 175,0 [3]	11 590,0 [3]	5 585,0 [3]	6 576,1	928,3	570,6	357,7	18 103,3 [3]	·	786,7	200,0
1955 März	16 442,3	11 066,5	5 375,8	6 328,0	1 405,5	962,8	442,7	17 847,8	7,9	1 528,1	226,4
April	·	·	·	6 468,0	893,7	491,3	402,4	·	·	887,7	228,5
Mai	·	·	·	6 534,4	731,1	367,6	363,5	·	·	630,4	221,6
Juni	17 504,0 [3]	11 875,0 [3]	5 629,0 [3]	6 585,5	650,5	313,8	336,7	18 154,5 [3]	3,6 [3]	556,9	227,5
Juli	·	·	·	6 644,9	566,9	272,4	294,5	·	·	494,3	244,4
Aug.	·	·	·	6 729,1	512,4	238,7	273,7	·	·	440,1	247,1
Sept.	17 806,6	12 026,0	5 780,6	6 771,5	495,0	225,1	269,9	18 301,6	2,7	402,5	239,6
Okt.	·	·	·	6 808,9	510,2	235,1	275,1	·	·	402,6	210,1
Nov.	·	·	·	6 822,9	603,0	306,3	296,7	·	·	445,8	159,7
Dez.	17 384,0	11 628,9	5 755,1	6 755,4	1 046,0	690,4	355,6	18 430,0	5,7	689,9	126,3
1956 Jan.	·	·	·	6 776,8	1 252,7	878,6	374,1	·	·	1 030,1	162,5
Febr.	·	·	·	6 763,0	1 827,2	1 448,8	378,4	·	·	1 523,0	171,0
März	17 531,4	11 728,8	5 802,6	6 823,3	1 019,3	666,6	352,7	18 550,7	5,5	1 134,4	284,9
April	·	·	·	6 963,7	634,9	317,9	317,0	·	·	602,8	258,2
Mai	·	·	·	·	538,8	253,0	285,8	·	·	475,3	256,1

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — [1]) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge. — [2]) Ab Januar 1955 treten an die Stelle der Monatsendzahlen (Personen) die Zahlen der Fälle, für die in der Zahlperiode, in die der 15. des Berichtsmonats fällt, Unterstützung gezahlt wurde. — [3]) Geschätzt. — [p]) = Vorläufig.

4. Einzelhandelsumsätze

Bundesgebiet

Zeit	Gesamt				Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges			
	Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen	
	1954 = 100	vH [1])	1954 = 100	vH [1])	1954 = 100	vH [1])	1954 = 100	vH [1])	1954 = 100	vH [1])	1954 = 100	vH [1])	1954 = 100	vH [1])	1954 = 100	vH [1])	1954 = 100	vH [1])	1954 = 100	vH [1])
1954	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.
1955	111	111	110	110	109	109	107	107	110	110	110	110	115	115	113	113	114	114	113	113
1954 Okt.	103	.	103	.	102	.	102	.	107	.	108	.	108	.	108	.	96	.	95	.
Nov.	105	.	104	.	98	.	97	.	116	.	116	.	115	.	114	.	99	.	98	.
Dez.	160	.	159	.	141	.	139	.	185	.	186	.	171	.	170	.	156	.	155	.
1955 Jan.	89	103	88	101	92	106	91	103	80	88	80	89	89	111	88	110	93	112	92	108
Febr.	93	115	92	114	95	109	94	107	91	132	92	133	88	117	87	116	94	108	94	107
März	104	112	103	111	107	111	105	109	93	109	93	109	102	117	100	115	116	115	115	113
April	111	108	110	107	112	107	110	104	114	109	115	110	100	110	98	108	114	112	113	111
Mai	106	113	106	113	105	113	104	111	112	114	112	114	103	116	101	112	106	113	105	112
Juni	98	108	97	107	103	108	102	107	89	103	90	105	97	111	95	109	103	111	102	110
Juli	113	109	110	106	111	106	106	102	117	111	118	112	108	107	106	104	113	111	112	111
Aug.	101	113	100	111	107	113	105	111	80	105	80	107	110	116	108	114	111	119	109	117
Sept.	102	112	102	112	107	111	106	110	85	110	85	110	116	115	113	112	111	118	109	116
Okt.	117	114	116	113	111	109	110	108	124	116	125	116	129	119	126	117	114	119	112	118
Nov.	118	112	117	113	108	110	106	109	128	110	129	111	136	118	133	117	117	118	115	117
Dez.	177	111	174	109	152	108	149	107	202	109	203	109	200	117	195	115	180	115	177	114
1956 Jan.	100	112	99	113	101	110	99	109	92	115	92	115	108	121	105	119	106	114	104	113
Febr.	102	110	100	109	108	114	106	113	90	99	90	98	99	113	96	110	110	117	107	114
März	128	123	125	121	130	121	124	118	126	135	126	135	121	119	116	116	135	116	132	115
April	107	96	104	95	107	96	103	94	98	86	98	85	111	111	107	109	120	105	117	104
Mai [p])	116	109	113	107	113	108	108	104	126	113	126	113	116	113	111	110	116	109	113	108

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Der entsprechenden Zeit des Vorjahres. — [p]) Vorläufig.

5. Preisindexziffern

1950 = 100

Zeit	Bundesgebiet: Preisindex ausgewählter Grundstoffe			Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte							Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	Indexziffer der Einzelhandelspreise	Preisindex für die Lebenshaltung, mittlere Verbrauchergruppe				Weltmarkt: Index der Weltmarktpreise [1])		
		davon			davon									darunter				davon	
	Gesamt	land-, forst- u. plantagenwirtschaftlicher Herkunft	industrieller Herkunft	Gesamt	Bergbau einschließlich Erdöl	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitionsgüter	Verbrauchsgüter	Nahrungs- und Genußmittel	Energieerzeugung			Gesamt	Ernährung	Bekleidung	Hausrat	Gesamt	Nahrungsmittel	Gewerbliche Rohstoffe
1949	.	.	.	103	99	101	105	101	106	99	.	111	107	107	113	117	87	.	.
1950	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	119	117	122	119	112	127	117	122	108	106	128	109	108	109	111	111	119	108	124
1952	124	117	133	121	130	138	127	105	108	125	112	109	110	114	103	110	99	105	97
1953	122	110	135	118	150	132	125	97	104	139	103	104	108	112	98	104	95	103	93
1954	123	113	133	116	150	129	122	96	103	140	103	104	108	114	97	102	97	107	94
1955	125	115	137	119	151	136	124	96	104	139	103	105	110	116	97	103	98	102	98
1955 März	123	112	136	119	149	135	123	97	105	138	103	104	109	115	97	103	98	103	97
April	123	111	135	118	149	135	123	97	104	138	102	105	109	115	97	103	97	102	97
Mai	123	111	137	118	151	135	123	96	104	139	102	104	109	114	97	103	97	101	97
Juni	125	114	138	119	151	136	124	96	104	139	103	105	109	115	97	103	98	101	98
Juli	126	116	138	119	151	136	124	96	104	139	102	106	111	117	97	103	98	101	99
Aug.	126	115	139	119	152	137	124	96	104	139	103	105	110	115	97	103	99	100	100
Sept.	126	115	139	119	152	137	124	96	104	139	103	104	110	115	97	103	99	100	100
Okt.	127	117	139	119	152	137	125	96	104	139	104	104	111	116	97	103	98	101	98
Nov.	128	118	139	120	152	137	125	96	104	139	105	105	112	118	97	103	98	100	98
Dez.	128	118	140	120	153	138	126	96	105	139	105	105	112	118	97	103	99	100	99
1956 Jan.	128	116	140	120	153	138	126	97	105	139	104	105	112	117	97	104	99	100	99
Febr.	129	119	140	121	153	138	127	97	105	139	105	105	112	118	97	104	99	101	100
März	130 [p])	120 [p])	140	121	152	139	127	98	106	139	107	107	113	121	97	104	100	102	100
April	130 [p])	120 [p])	140	121	158	137	127	98	105	139	107	106	113	120	97	105	100	104	100
Mai	130 [p])	121 [p])	139 [p])	121	156	137	127	98	105	139	108	106	113	120	97	105	100	104	100

[1]) Index der Weltmarktpreise lt. „Volkswirt" (Schulze). — [p]) Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Frei konvertierbare Devisen									An Abkommen gebundene Devisen		
	Montreal			New York			Zürich			Amsterdam		
	1 kan $			1 US-$			100 sfr			100 hfl		
	Parität –			Parität 4,20 DM			Parität 96,0479 DM			Parität 110,526 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1956												
Mai												
2.	4,236	4,231	4,241	4,2148	4,2098	4,2198	98,355	98,255	98,455	110,035	109,925	110,145
3.	4,238	4,233	4,243	4,2148	4,2098	4,2198	98,355	98,255	98,455	109,985	109,875	110,095
4.	4,237	4,232	4,242	4,2147	4,2097	4,2197	98,35	98,25	98,45	109,92	109,81	110,03
5.	4,236	4,231	4,241	4,2146	4,2096	4,2196	98,35	98,25	98,45	109,99	109,88	110,10
7.	4,236	4,231	4,241	4,2144	4,2094	4,2194	98,345	98,245	98,445	110,08	109,97	110,19
8.	4,2425	4,2375	4,2475	4,2140	4,2090	4,2190	98,34	98,24	98,44	109,99	109,88	110,10
9.	4,246	4,241	4,251	4,2138	4,2088	4,2188	98,335	98,235	98,435	110,025	109,915	110,135
11.	4,244	4,239	4,249	4,2138	4,2088	4,2188	98,33	98,23	98,43	110,01	109,90	110,12
12.	4,2435	4,2385	4,2485	4,2135	4,2085	4,2185	98,325	98,225	98,425	109,955	109,845	110,065
14.	4,2445	4,2395	4,2495	4,2133	4,2083	4,2183	98,31	98,21	98,41	109,955	109,845	110,065
15.	4,251	4,246	4,256	4,2115	4,2065	4,2165	98,25	98,15	98,35	109,91	109,80	110,02
16.	4,2475	4,2425	4,2525	4,2115	4,2065	4,2165	98,25	98,15	98,35	109,905	109,795	110,015
17.	4,247	4,242	4,252	4,2114	4,2064	4,2164	98,25	98 15	98,35	109,905	109,795	110,015
18.	4,2475	4,2425	4,2525	4,2116	4,2066	4,2166	98,255	98,155	98,355	109,90	109,79	110,01
22.	4,248	4,243	4,253	4,2115	4,2065	4,2165	98,245	98,145	98,345	109,88	109,77	109,99
23.	4,252	4,247	4,257	4,2105	4,2055	4,2155	98,185	98,085	98,285	109,84	109,73	109,95
24.	4,2535	4,2485	4,2585	4,2095	4,2045	4,2145	98,18	98,08	98,28	109,835	109,725	109,945
25.	4,252	4,247	4,257	4,2085	4,2035	4,2135	98,185	98,085	98,285	109,79	109,68	109,90
26.	4,249	4,244	4,254	4,2085	4,2035	4,2135	98,18	98,08	98,28	109,79	109,68	109,90
28.	4,249	4,244	4,254	4,2080	4,2030	4,2130	98,17	98,07	98,27	109,765	109,655	109,875
29.	4,255	4,25	4,26	4,2070	4,20 0	4,2120	98,135	98,035	98,235	109,77	109,66	109,88
30.	4,254	4,249	4,259	4,2052	4,2002	4,2102	98,13	98,03	98,23	109,785	109,675	109,895
Juni												
1.	4,25	4,245	4,255	4,2050	4,20	4,21	98,11	98,01	98,21	109,755	109,665	109,885
2.	4,245	4,24	4,25	4,2045	4,1995	4,2095	98,07	97,97	98,17	109,755	109,645	109,865
4.	4 244	4,239	4,249	4,2038	4,1988	4.2088	98,05	97,95	98,15	109,745	109,635	109,855
5.	4,244	4,239	4,249	4,2020	4,1970	4,2070	98,03	97,93	98,13	109,72	109,61	109,83
6.	4,244	4,239	4,249	4,2010	4,1960	4,2060	98,01	97,91	98,11	109,71	109,60	109,82
7.	4,246	4,241	4,251	4,20	4,1950	4,2050	98,00	97,90	98,10	109,71	109,60	109,82
8.	4,258	4,253	4,263	4,20	4,1950	4,2050	98,00	97,90	98,10	109,71	109,60	109,82
9.	4,256	4,251	4,261	4,2005	4,1955	4,2055	98,03	97,93	98,13	109,705	109,595	109,815
11.	4,256	4,251	4,261	4,2015	4,1965	4,2065	98,035	97,935	98,135	109,71	109,60	109,82
12.	4,265	4,26	4,27	4,2015	4,1965	4,2065	98,04	97,94	98,14	109,71	109,60	109,82
13.	4,267	4,262	4,272	4,2015	4,1965	4,2065	98,04	97,94	98,14	109,705	109,595	109,815
14.	4,264	4,259	4,269	4,2015	4,1965	4,2065	98,05	97,95	98,15	109,72	109,61	109,83
15.	4,2664	4,2614	4,2714	4,2015	4,1965	4,2065	98,05	97,95	98,15	109,72	109,61	109,83

Zeit	An Abkommen gebundene Devisen											
	Brüssel			Kopenhagen			London			Mailand / Rom		
	100 bfrs			100 dkr			1 £			1000 Lit		
	Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 11,76 DM			(Parität) 6,72097 DM *)		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1956												
Mai												
2.	8,40	8,39	8,41	60,525	60,465	60,585	11,736	11,726	11,746	6,691	6,681	6,701
3.	8,40	8,39	8,41	60,515	60,455	60,575	11,736	11,726	11,746	6,691	6,681	6,701
4.	8,399	8,389	8,409	60,52	60,46	60,58	11,736	11,726	11,746	6,689	6,679	6,699
5.	8,40	8,39	8,41	60,52	60,46	60,58	11,736	11,726	11,746	6,689	6,679	6,699
7.	8,40	8,39	8,41	60,51	60,45	60,57	11,735	11,725	11,745	6,688	6,678	6,698
8.	8,399	8,389	8,409	60,52	60,46	60,58	11,737	11,727	11,747	6,688	6,678	6,698
9.	8,401	8,391	8,411	60,515	60,455	60,575	11,737	11,727	11,747	6,685	6,675	6,695
11.	8,40	8,39	8,41	60,50	60,44	60,56	11,737	11,727	11,747	6,681	6,671	6,691
12.	8,40	8,39	8,41	60,50	60,44	60,56	11,737	11,727	11,747	6,684	6,674	6,694
14.	8,401	8,391	8,411	60,47	60,41	60,53	11,737	11,727	11,747	6,683	6,673	6,693
15.	8,40	8,39	8,41	60,465	60,405	60,525	11,738	11,728	11,748	6,683	6,673	6,693
16.	8,402	8,392	8,412	60,44	60,38	60,50	11,737	11,727	11,747	6,684	6,674	6,694
17.	8,401	8,391	8,411	60,445	60,385	60,505	11,738	11,728	11,748	6,682	6,672	6,692
18.	8,401	8,391	8,411	60,44	60,38	60,50	11,737	11,727	11,747	6,68	6,67	6,69
22.	8,399	8,389	8,409	60,41	60,35	60,47	11,727	11,717	11,737	6,676	6,666	6,686
23.	8,399	8,389	8,409	60,39	60,33	60,45	11,725	11,715	11,735	6,675	6,665	6,685
24.	8,399	8,389	8,409	60,39	60,33	60,45	11,722	11,712	11,732	6,675	6,665	6,685
25.	8,40	8,39	8,41	60,375	60,315	60,435	11,717	11,707	11,727	6,676	6,666	6,686
26.	8,40	8,39	8,41	60,38	60,32	60,44	11,717	11,707	11,727	6,675	6,665	6,685
28.	8,40	8,39	8,41	60,375	60,315	60,435	11,714	11,704	11,724	6,676	6,666	6,686
29.	8,401	8,391	8,411	60,38	60,32	60,44	11,713	11,703	11,723	6,675	6,665	6,685
30.	8,402	8,392	8,412	60,39	60,33	60,45	11,71	11,70	11,72	6,676	6,666	6,686
Juni												
1.	8,40	8,39	8,41	60,385	60,325	60,445	11,713	11,703	11,723	6,676	6,666	6,686
2.	8,40	8,39	8,41	60,38	60,32	60,44	11,71	11,70	11,72	6,676	6,666	6,686
4.	8,399	8,389	8,409	60,365	60,305	60,425	11,707	11,697	11,717	6,674	6,664	6,684
5.	8,399	8,389	8,409	60,36	60,30	60,42	11,702	11,692	11,712	6,674	6,664	6,684
6.	8,399	8,389	8,409	60,365	60,305	60,425	11,694	11,684	11,704	6,676	6,666	6,686
7.	8,399	8,389	8,409	60,375	60,315	60,435	11,69	11,68	11,70	6,675	6,665	6,685
8.	8,40	8,39	8,41	60,40	60,34	60,46	11,694	11,684	11,704	6,676	6,666	6 686
9.	8,40	8,39	8,41	60,37	60,31	60,43	11,688	11,678	11,698	6,675	6,665	6,685
11.	8,40	8,39	8,41	60,38	60,32	60,44	11,687	11,677	11,697	6,674	6,664	6,684
12.	8,401	8,391	8,411	60,395	60,335	60,455	11,69	11,68	11,70	6,674	6,664	6,684
13.	8,401	8,391	8,411	60,40	60,34	60,46	11,69	11,68	11,70	6,675	6,665	6,685
14.	8,401	8,391	8,411	60,405	60,345	60,465	11,692	11,682	11,702	6,677	6,667	6,687
15.	8,401	8,391	8,411	60,42	60,36	60,48	11,696	11,686	11,706	6,676	6,666	6,686

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	An Abkommen gebundene Devisen											
	Oslo			Paris			Stockholm			Zürich		
	100 nkr			100 ffrs			100 skr			100 sfr		
	Parität 58,80 DM			(Parität) 1,20 DM *)			Parität 81,1875 DM			Parität 96,0479 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1956												
Mai												
2.	58,64	58,58	58,70	1,1911	1,1901	1,1921	80,59	80,51	80,67	95,635	95,535	95,735
3.	58,65	58,59	58,71	1,1911	1,1901	1,1921	80,595	80,515	80,675	95,625	95,525	95,725
4.	58,65	58,59	58,71	1,1911	1,1901	1,1921	80,585	80,505	80,665	95,63	95,53	95,73
5.	58,65	58,59	58,71	1,1911	1,1901	1,1921	80,59	80,51	80,67	95,64	95,54	95,74
7.	58,64	58,58	58,70	1,1911	1,1901	1,1921	80,585	80,505	80,665	95,64	95,54	95,74
8.	58,65	58,59	58,71	1,1911	1,1901	1,1921	80,585	80,505	80,665	95,64	95,54	95,74
9.	58,65	58,59	58,71	1,1910	1,1900	1,1920	80,585	80,505	80,665	95,64	95,54	95,74
11.	58,65	58,59	58,71	1,1910	1,1900	1,1920	80,585	80,505	80,665	95,64	95,54	95,74
12.	58,66	58,60	58,72	1,1911	1,1901	1,1921	80,58	80,50	80,66	95,65	95,55	95,75
14.	58,65	58,59	58,71	1,1911	1,1901	1,1921	80,585	80,505	80,665	95,645	95,545	95,745
15.	58,66	58,60	58,72	1,1912	1,1902	1,1922	80,59	80,51	80,67	95,645	95,545	95,745
16.	58,66	58,60	58,72	1,1911	1,1901	1,1921	80,61	80,53	80,69	95,645	95,545	95,745
17.	58,66	58,60	58,72	1,1911	1,1901	1,1921	80,665	80,585	80,745	95,65	95,55	95,75
18.	58,655	58,595	58,715	1,1911	1,1901	1,1921	80,715	80,635	80,795	95,65	95,55	95,75
22.	58,61	58,55	58,67	1,1912	1,1902	1,1922	80,745	80,665	80,825	95,63	95,53	95,73
23.	58,60	58,54	58 66	1,1911	1,1901	1,1921	80,74	80,66	80,82	95,62	95,52	95,72
24.	58,58	58,52	58,64	1,1911	1,1901	1,1921	80,725	80,645	80,805	95,605	95,505	95,705
25.	58,565	58,505	58,625	1,1911	1,1901	1,1921	80,70	80,62	80,78	95,605	95,505	95,705
26.	58,55	58,49	58,61	1,1911	1,1901	1,1921	80,70	80,62	80,78	95,605	95,505	95,705
28.	58,545	58,485	58,605	1,1912	1,1902	1,1922	80,705	80,625	80,785	95,61	95,51	95,71
29.	58,54	58,48	58,60	1,1912	1,1902	1,1922	80,70	80,62	80,78	95,625	95,525	95,725
30.	58,525	58,465	58,585	1,1914	1,1904	1,1924	80,68	80,60	80,76	95,665	95,565	95,765
Juni												
1.	58,535	58,475	58,595	1,1911	1,1901	1,1921	80,695	80,615	80,775	95,67	95,57	95,77
2.	58,53	58,47	58,59	1,1911	1,1901	1,1921	80,67	80,59	80,75	95,67	95,57	95,77
4.	58,505	58,445	58,565	1,1911	1,1901	1,1921	80,665	80,585	80,745	95,67	95,57	95,77
5.	58,495	58,435	58,555	1,1910	1,1900	1,1920	80,66	80,58	80,74	95,67	95,57	95,77
6.	58.43	58,37	58,49	1,1911	1,1901	1,1921	80,65	80,57	80,73	95,705	95,605	95,805
7.	58,435	58,375	58,495	1,1910	1,1900	1,1920	80,645	80,565	80,725	95,695	95,595	95,795
8.	58,44	58,38	58,50	1,1911	1,1901	1,1921	80,655	80,575	80,735	95,71	95,61	95,81
9.	58,415	58,355	58,475	1,1911	1,1901	1,1921	80,66	80,58	80,74	95,71	95,61	95,81
11.	58,415	58,355	58,475	1,1910	1,1900	1,1920	80,655	80,575	80,735	95,71	95,61	95,81
12.	58,415	58,355	58,475	1,1911	1,1901	1,1921	80,67	80,59	80,75	95,71	95,61	95,81
13.	58,42	58,36	58,48	1,1911	1,1901	1,1921	80,675	80,595	80,755	95,705	95,605	95,805
14.	58,43	58,37	58,49	1,1911	1,1901	1,1921	80,69	80,61	80,77	95,715	95,615	95,815
15.	58,45	58,39	58,51	1,1911	1,1901	1,1921	80,70	80,62	80,78	95,715	95,615	95,815

*) Berechnungsgrundlage.

X. Diskontsätze im Ausland

Länder	%	seit	Vorheriger Satz		Länder	%	seit	Vorheriger Satz	
			%	seit				%	seit
Ägypten	3 [4]	15. 11. 52	3,5 [4]	5. 7. 52	Kolumbien	4	18. 7. 33	5	bis 17. 7. 33
Argentinien	3,4	1. 10. 46	3,5 [1]	1. 3. 36	Luxemburg [3]	3	4. 8. 55	2.75	29. 10. 53
Australien [2]	4,75	. 8. 52	4,25	. 11. 34					
Belgien [3]	3	4. 8. 55	2,75	29. 10. 53	Mexico	4,5	4. 6. 42	4	2. 1. 41
Bolivien [5]	6	30. 9. 50	5	4. 2. 48	Neuseeland	7 [7]	18. 10. 55	6	5. 9. 55
Brasilien [5]	6	30. 12. 55	8	1. 12. 55	Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53
Bulgarien	3,5	27. 7. 48	4,5	14. 8. 46	Niederlande	3	6. 2. 56	2,5	7. 4. 53
Burma	3	. 2. 48	—	—	Norwegen	3,5	14. 2. 55	2,5	9. 1. 46
Ceylon	2,5	11. 6. 54	3	23. 7. 53	Österreich	5	17. 11. 55	4,5	20. 5. 55
Chile	8	28. 3. 51	6	13. 6. 35					
Costa Rica	5	1. 4. 54	4	1. 2. 50	Pakistan	3	1. 7. 48	—	—
					Peru	6	13. 11. 47	5	1. 8. 40
Dänemark	5,5	23. 6. 54	4,5	23. 9. 53	Philippinen	1,5	12. 2. 54	2	. 1949
					Polen	6	1. 8. 47	—	—
Ecuador	10	13. 5. 48	7	8. 6. 38	Portugal	2,5	12. 1. 44	3	8. 4. 43
Finnland	6,5	18. 4. 56	5	1. 12. 54					
Frankreich	3	2. 12. 54	3,25	4. 2. 54	Rumänien	5	25. 3. 48	7	bis 24. 3. 48
Griechenland	9	1. 1. 55	10	1. 1. 54	El Salvador	3	22. 3. 50	4	15. 10. 46
Großbritannien u. Nordirland	5,5	16. 2. 56	4,5	24. 2. 55	Schweden	3,75	19. 4. 55	2,75	20. 11. 53
Guatemala [5]	6	1. 1. 54	4	11. 12. 47	Schweiz	1,5	26. 11. 36	2	9. 9. 36
					Spanien	3,75	1. 7. 54	4	22. 3. 49
Indien	3,5	15. 11. 51	3	28. 11. 35	Südafrikanische Union	4,5	29. 9. 55	4	27. 3. 52
Indonesien	3	1. 4. 46	—	—					
Iran	4	23. 8. 48	5	23. 12. 47	Thailand [5]	7	23. 2. 45	—	—
Irland	4	19. 12. 55	3	25. 5. 54	Tschechoslowakei	2,5	28. 10. 45	3,5	bis 27. 10. 45
Island	7	2. 4. 52	6	1. 1. 48	Türkei	6	6. 6. 56	4,5	28. 6. 55
Italien	4	6. 4. 50	4,5	9. 4. 49					
					UdSSR	4	1. 7. 36	8	22. 3. 27
Japan	5,84 [6]	1. 10. 51	5,11	5. 7. 48	Ungarn	5	1. 11. 47	7	bis 31. 10. 47
Jugoslawien	1—3	20. 8. 48	1—4	1. 1. 47	USA (New York)	2,75	13. 4. 56	2,5	18. 11. 55
Kanada	3,00	5. 4. 56	2,75	19. 11. 55	Venezuela [5]	2	8. 5. 47	2,5	4. 11. 43

[1]) Satz für Papiere mit 90 Tagen Laufzeit und zwei Unterschriften. — [2]) Überziehungssatz der Commonwealth Bank. — [3]) Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lagerscheine. — [4]) Handelswechsel mit Bankunterschrift. — [5]) Rediskontsätze. — [6]) 7,3 % vom 10. 8. 55 nur für Inlandstransaktionen. — [7]) Mindestdiskontsatz.

XI. Die Währungen der Welt

1. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds

Stand: 15. Mai 1956

Land	Währungseinheit	Goldparität seit	Goldparität Gramm Feingold	Währungseinheiten für 1 US-$	Währungseinheiten für 100 DM	DM für 100 Währungseinheiten
1	2	3	4	5	6	7
Ägypten	Ägypt. Pfund	19. 9.49	2,55187	0,348242	8,291	12,0605[1])[2])
Äthiopien	Äthiop. Dollar	18.12.46	0,357690	2,48447	59,154	169,050
Afghanistan	Afghani	keine festgesetzt		—	—	—
Australischer Bund	Austral. Pfund	19. 9.49	1,99062	0,446429	10,629	9,408[1])
Belgien	Belg. Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475[2])	8,40[2])
Bolivien	Boliviano	14. 5.53	0,00467722	190,000	4 523,810	2,211
Brasilien	Cruzeiro	14. 7.48	0,0480363	18,5000	440,476	22,703
Burma	Kyat	10. 8.53	0,186621	4,76190	113,379	88,200
Ceylon	Ceylon-Rupie	17. 1.52	0,186621	4,76190	113,379	88,200
Chile	Chil. Peso	5.10.53	0,00807883	110,000	2 619,048	3,818
China National-	Taiwan-Dollar	keine festgesetzt		—	—	—
Costa Rica	Costa Rica-Colón	18.12.46	0,158267	5,61500	133,690	74,800
Dänemark	Dän. Krone	19. 9.49	0,128660	6,90714	164,4558[2])	60,8066[2])
Deutschland Bundesrepublik	Deutsche Mark	30. 1.53	0,211588	4,20000	—	—
Dominikan. Republik	Dominikan. Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Ecuador	Sucre	2.12.50	0,0592447	15,0000	357,143	28,000
Finnland	Finnmark	28. 6.51	0,00386379	230,000	5 476,190	1,826
Frankreich	Französ. Franc	keine festgesetzt		—	8 333,30[4])	1,20[4])
Griechenland	Drachme	keine festgesetzt		—	—	—
Großbritannien	Pfund Sterling	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,76[1])[2])
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Haiti (Rep.)	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	119,048	84,000
Honduras (Rep.)	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000
Indische Union	Ind. Rupie	19. 9.49	0,186621	4,76190	113,379	88,200
Indonesien	Rupiah	keine festgesetzt		—	—	—
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760[1])
Iran	Rial	18.12.46	0,0275557	32,2500	767,857	13,023
Island	Isländ. Krone	20. 3.50	0,0545676	16,2857	387,755	25,789
Israel	Israel. Pfund	keine festgesetzt		—	—	—
Italien	Ital. Lira	keine festgesetzt		—	14 878,80[4])	0,672097[4])
Japan	Jen	11. 5.53	0,00246853	360,000	8 571,429	1,167
Jordanien	Jordan-Dinar	5.10.53	2,48828	0,357143	8,503	11,760[1])
Jugoslawien	Jugoslaw. Dinar	1. 1.52	0,00296224	300,000	7 142,857	1,400
Kanada	Kanad. Dollar	keine festgesetzt		—	—	—
Kolumbien	Kolumb. Peso	17.12.48	0,455733	1,94998	46,428	215,387
Korea, Süd-	Hwan	keine festgesetzt		—	—	—
Kuba	Kuban. Peso	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Libanon	Liban. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Luxemburg	Luxemburg. Franc[3])	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475	8,400
Mexiko	Mexikan. Peso	17. 4.54	0,0710937	12,5000	297,619	33,600
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	166,667	60,000
Niederlande	Holl. Gulden	21. 9.49	0,233861	3,80000	90,4761[2])	110,526[2])
Norwegen	Norweg. Krone	19. 9.49	0,124414	7,14286	170,067677[2])	58,80[2])
Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	619,0476[2])	16,153846[2])
Pakistan	Pakistan. Rupie	31. 7.55	0,186621	4,76190	113,379	88,200
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Paraguay	Guaraní	1. 3.56	0,0148112	60,0000	1 428,571	7,000
Peru	Sol	keine festgesetzt		—	—	—
Philippinen	Philipp. Peso	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000
Salvador, El	El Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	59,524	168,000
Schweden	Schwed. Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	123,17167[2])	81,1875[2])
Südafrikanische Union	Südafrikan. Pfund	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760[1])
Syrien	Syr. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Thailand	Baht	keine festgesetzt		—	—	—
Türkei	Türk. Pfund	19. 6.47	0,317382	2,80000	66,667	150,000
Uruguay	Urug. Peso	keine festgesetzt		—	—	—
Venezuela	Bolívar	18. 4.47	0,265275	3,35000	79,762	125,373
Verein. Staaten von Amerika	Dollar	18.12.46	0,888671	—	23,8095[2])	4,20[1])[2])

Spalte 6 und 7 errechnet auf Basis der US-$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-$-Parität der DM. — [1]) Für eine Währungseinheit. — [2]) Festgesetzte Parität. — [3]) Paritätisch mit dem belgischen Franc. — [4]) Berechnungsgrundlage; zwischen den Zentralbanken vereinbart.

2. Devisen-Umrechnungssätze; festgesetzt von der Bank deutscher Länder

Land	Währung	Kurse seit	Mittel (DM)	Geld (DM)	Brief (DM)
Ägypten	£E 1,000	2.7.51	12,06	12,05	12,07
Jugoslawien	Din 100,00	1.1.52	1,40	1,398	1,402
Österreich	S 100,00	26.5.54	16,155	16,135	16,175
Portugal	Esc 100,00	14.5.52	14,61	14,59	14,63
Tschechoslowakei	Kčs 100,00	1.6.53	58,33	58,27	58,39